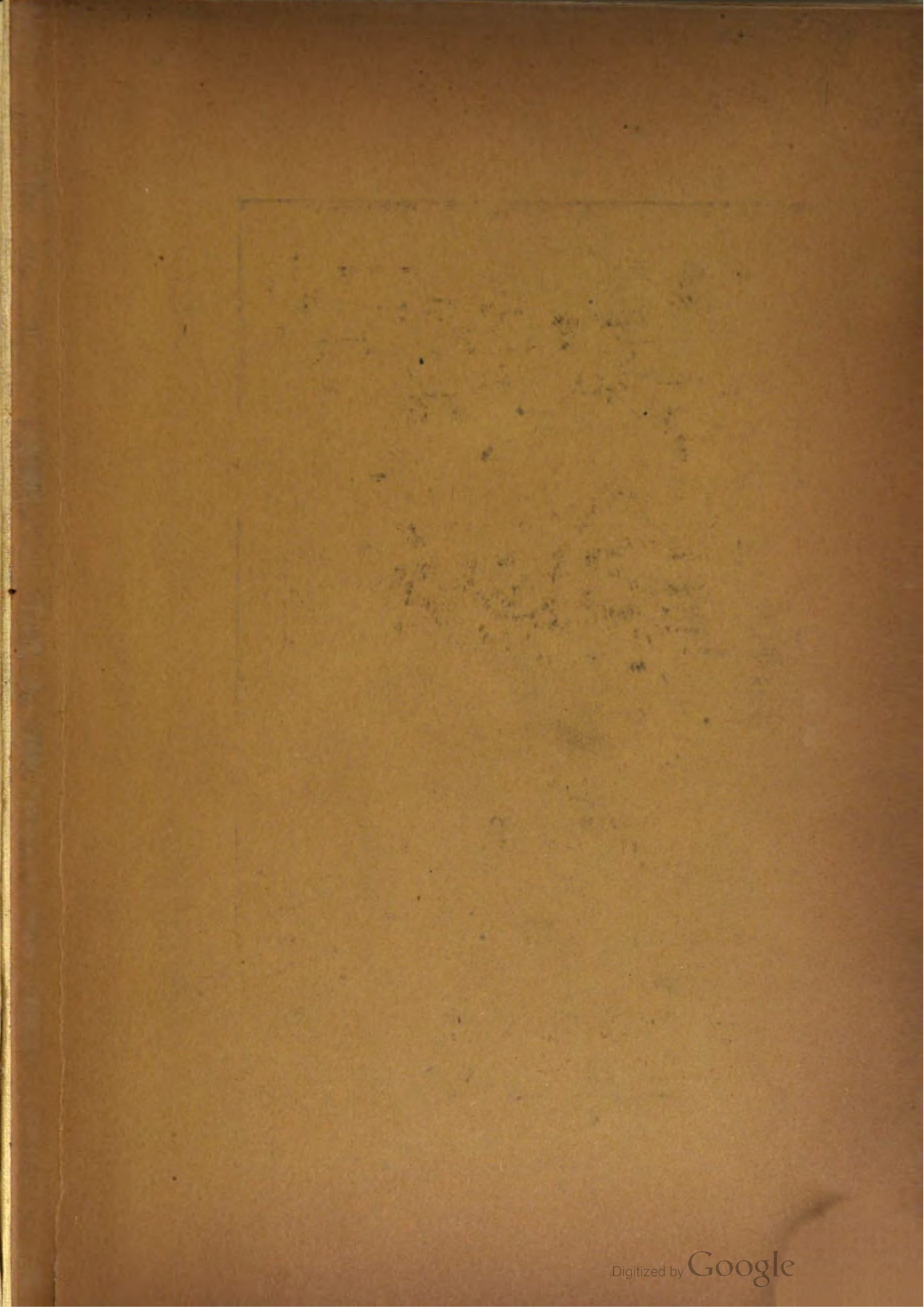



VE RI TAS
HARVARD COLLEGE LIBRARY
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY



Westphalia-Hist Komm. Veröffent. Inventare,

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

[Sect. II]

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band II: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft 1: **Kreis Tecklenburg.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1903.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster, 5.

Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

des

Kreises Tecklenburg.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. A. Brennecke,
Hilfsarbeiter am Königlichen Staatsarchiv zu Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1903.



Vorbemerkung.

Der große Umfang, welchen die Aufnahmen über die Archivbestände der Kreise Ahaus, Borken, Coesfeld und Steinfurt angenommen haben, ließ es ratsam erscheinen, die Aufzeichnungen über den Regierungsbezirk Münster, welche ursprünglich in einen Band zusammengefaßt werden sollten, auf zwei oder mehrere Bände zu verteilen, denen dann noch je nach Bedürfnis ein oder zwei Ergänzungsbände beizugeben sein werden.

Der mit diesem Hefte angefangene zweite Band ist zunächst für die Kreise Tecklenburg, Warendorf, Lüdinghausen, Beckum, Münster-Stadt und Münster-Land bestimmt; es wird jedoch von dem Umfange des Materials abhängen, ob er nicht noch wieder zu teilen ist.

Wer das vorliegende Heft mit den Bearbeitungen der bis jetzt erledigten Kreise vergleicht, wird bemerken, daß in demselben, mehrfach gegebenen Anregungen folgend, die Akten mehr ins Einzelne verzeichnet sind. Dieses Vorgehen findet seine sachliche Rechtfertigung in dem Umstande, daß die hier aufgeführten Aktenbestände vielfach willkommenen Einblick in die Thätigkeit der unteren preußischen und französischen Verwaltungsbehörden im 18. und am Anfange des 19. Jahrhunderts und die Entwickelung des reformierten Kirchenwesens in der Grafschaft Tecklenburg gewähren.

Es wird jedoch für die Folge nachzuprüfen sein, ob ein solches Verfahren, ohne den Umfang der Arbeit zu sehr anschwellen zu lassen, auch für die noch übrigen Kreise durchgeführt werden kann.

Philippi.

Kreis Tecklenburg.

Bevergern, Amt.

Der Ort besaß früher Stadtrecht, ist jetzt Landgemeinde. Urkunden und Akten beruhen in dem alten Gemeindehause, die Urkunden und ältesten Akten in einem Kistchen. Verzeichnis der jüngeren Akten vorhanden. Rechnungen im Kirchenarchiv s. unten.

A. Urkunden: 3 Pergamenturkunden 16. und 17. Jhdt. Ferner Obligationen, Kaufbriefe, Kontrakte u. s. w. auf Papier 17., 18. u. Anfang 19. Jhdt.

B. Akten:

1. Rechnung deren ordinaren schatzunge des Wigbolds Bevergern. 1694/95.
2. Specificatio deren Häuser zu Bevergern und deren Anschlag. Continuatio folget die conditiones, Ämbter und Handwercker sambt Taglohner. 1760.
3. Betr. Zuschläge in der gemeinen Mark der Freiheit Bevergern. 1751 und 1762.
4. Betr. das Wegegeld. 1735—1805.
5. Auswanderungen. 1804—05.
6. Feuerpolizei. 1804—10. Errichtung besonderer Feuerkompagnien aus dem Landsturm. 1815.
7. Ausräumung der Flüsse und Bäche. 1805—13.
8. Reparatur der Küsterei zu Bevergern. 1806—09.
9. Wiedereinführung und Verpachtung des Wag- und Wegegeldes in der Stadt Bevergern. 1807—15.
10. Anlegung von Fabriken. 1808—1810. Fabriken und Manufakturen. 1814.
11. Betr. den Domänenzehnten. 1810—11.
12. Ansteckende Krankheiten. 1811—13. Medizinalpersonen und medizinische Gegenstände. 1814—15.
13. Statistische Nachrichten. 1811—13.
14. Öffentliche Feste. 1812—13.
15. Die preußische Wiederbesitznahme. 1813—14. Die dem Könige von Preußen geleistete Erbhuldigung. 1815.
16. Desertion und Verfolgung derselben. 1814—15.
17. Servis- und Einquartierungswesen. 1814—15.

18. Betr. die zu erteilenden Nachrichten über die vorhandenen Pensionisten. 1814—1815.
19. Verpflegung der Civilgefangenen. Civilgefängnis zu Bevergern. 1815.

C. Ortschronik von Bevergern. fol. Angelegt im 19. Jhdt. Ausführlicher für die Zeit von 1800 an.

Bevergern, kath. Pfarre, gegr. um 1400. (Als Kapelle vermutlich älter.)

Die Urkunden und Rechnungen werden zum größten Teil in der Sakristei der Kirche, das übrige in der Pastorat aufbewahrt.

A. Urkunden: 105 Orig. von 1405—1711, davon 22 aus dem 15. Jhdt. (darunter: 1483. Bischof Heinrich von Münster erteilt der Kirche zu Bevergern die Erlaubnis, ad reparationem et ecclesie meliorationem Kollekten zu veranstalten). Außerdem Kaufbriefe, Obligationen, Armenlegate des 17. u. 18. Jhdts. auf Papier.

B. Akten:

a) Prozeßakten Berndt Peter und Konsorten ca. die Armenprovisoren zu Bevergern wegen einer Obligation. 1683—85.

b) 1. Zwei Pacht- und Rentenregister der Kirche zu Bevergern auf Pergamentrollen. 1465 und 1485.
2. Kirchenrechnungen. 1650—56. 1658. 1659. 1661. 1662. 1664 bis 1676. 1678—84. 1702—09. 1717. 1719—55. 1757. 1758. 1760—85. 1787. 1802.
3. Armenrechnungen. 1581/82. 1599. 1602—05. 1663. 1672. 1687. 1692—94. 1702—1706. 1709—11. 1713—15. 1717 bis 1733. 1735—42. 1744—50. 1752—54. 1757—79. 1781. 1782. 1784. 1785. 1787. 1788. 1792—96.
4. Zwei Register über die Ländereien und Einkünfte der Vikarie zu Bevergern. 4° und fol. 1723—97.
5. Schatzungsregister des Kirchspiels Bevergern. 1694/95. 1762/63. 1767/68. 1786—90. 1802/03.
6. Stadtrechnungen von Bevergern. 1540/41. 1559. 1562. 1565. 1566. 1568. 1569. 1571—74. 1575—85. 1587. 1588. 1590 bis 1593. 1597/98. 1599/1600. 1637.
7. Register oder Verzeichnis, was das Wigbold Bevergern samt Eingesessenen von dem 15. August 1761 bis 18. Oktober 1769 geliefert und respective gelitten an fourage, victualibus und sonstigen Schaden bei den durchmarschierten und einquartiert gewesenen französischen Truppen. fol.
8. Feuersozietätsregister der Stadt Bevergern. 1788.
9. Kirchenbücher. I. 4°. Baptizati 1654—1690. Mortui 1654—1689. Nomina benefactorum ecclesiae, pastoratus, pauperum, scholae etc., pro quibus finita concione in 4 anni festivitatibus maioribus . . . orare solet . . . . ex cathedra pro tempore pastor. 1655—85. II. schmal folio. Baptizati 1690—1700. Mortui 1690—1701.

Nomina benefactorum ecclesiae, pastoratus, pauperum, scholarum et custodiae. Ohne Jahre. Nomina confirmatorum. Ohne Jahre. Nomina confraternitatis agonizantis Christi Jesu salvatoris nostri de anno 1691. III. 4°. Baptizati 1701—37. Copulati 1701—37. Sepulti 1701—08. 1711—32. IV. fol. Baptizati Matrimonium contrahentes. Defuncti 1722—1803. V. fol. Taufbuch, von 1803 an. VI. fol. Kopulierte, von 1803 an. VII. fol. Gestorbene. 1803—10 und von 1815 an. VIII. fol. Kommunikanten. 1803.

10. Personenstands-Register der Mairie bezw. Gemeinde Bevergern. 26 Hefte in fol. und 8°. 1810—14.

Brochterbeck, Amt.

Die Akten sind geordnet und verzeichnet. Auch in der nach gleichem Prinzip geordneten laufenden Registratur einige ältere Akten (durch curr. bezeichnet). Die Aufzählung erfolgt hier nach Anordnung und mit den Signaturen der Verzeichnisse.

Tit. I. Hoheits-Sachen.

1. Hoheitssachen, Ordensangelegenheiten, Gnadensachen und Immediateingaben. 1813—15.

Tit. III. Geschäftsverwaltung.

16. Beamte, Gemeinderäte und deren Anstellung. 1814—15.

Tit. V. Gemeinde-Vermögen und Rechnungswesen.

Nr. 18. curr. Verpachtung der Pumpenwiese. 1810.

Tit. VII. Gemeinde-Bauten.

Nr. 12. Wegebesserungen und Bepflanzung der Wege. 1810—15.
Nr. 19. curr. Brücken auf den öffentlichen Wegen und deren Reparaturen. 1814.

Tit. IX. Kultus.

Nr. 1. Haltung des katholischen Gottesdienstes in der reformierten Kirche. 1809—47.
Nr. 2. Kultus und Feier der öffentlichen Feste. 1811—15.

Tit. XI. Statistik.

Nr. 1. Orts-Chronik von 1802 an.

Tit. XII. Landwirtschaft.

Nr. 3. curr. Jagd-, Fischerei- und Forstsachen. 1814.

Tit. XV. Sicherheits-Polizei.

Nr. 2. Vagabundenjagd und Visitationen. 1814—15.

Tit. XVI. Bau-, Feuer-, Wasser- und Wegepolizei.

Nr. 2. Feuerpolizei, Löschgeräte u. s. w. 1807—15.

Tit. XIX. Gesundheits-Polizei.

Nr. 3. Viehseuche und Krankheiten unter dem Vieh. 1813—15.
Nr. 1. curr. Ansteckende Krankheiten unter Menschen. 1811.
Nr. 9. curr. Hebammen-Sachen 1812.

Tit. XXI. Wehrpflicht.

Nr. 1. Deserteurs und ausgetretene Kantonisten. 1814—15.

Tit. XXII. Leistungen für das Heer.

Nr. 1. Einquartierung, Truppen-Verpflegung und deren Vergütung. 1814—15.
Nr. 2. Militärvorspann und dessen Vergütung. 1814—15.
Nr. 3. Pferde-Lieferung und Aufkäufe und durch Vorspann eingebüßte Pferde betr. 1814—15.

Tit. XXIII. Heerwesen im Allgemeinen.

Nr. 1. Invaliden, deren Witwen und Unterstützungen betr. 1814—15.
Nr. 2. Gendarmerie. 1806.

Tit. XXV. Gewerbesteuer.

Nr. 2. Handel und Gewerbe. 1814—15.

Brochterbeck, ev. Pfarre, gegr. vor 1320. (Kapellengründung vor 1198.)

Keine Urkunden. Die Akten sind geordnet und ein Verzeichnis darüber vorhanden.

Akten:

a) 1. Betr. den Pfarrer und dessen Einkünfte (bes. das aus dem Kirchspiel Brochterbeck an die Lingensche geistliche Kasse zu entrichtende Meßkorn und Opfergeld). 1789—1815.
2. Betr. die Kandidaten der Theologie (deren Befreiung von der Enrollierung und geistliche Befugnisse). 1737. 1780—82.
3. Verfügungen über Ehe-Konzessionen und Dispense und über Führung der Kirchenbücher. 1788—1815.
4. Betr. den Simultangebrauch der evangelischen Kirche zu Brochterbeck. 1809—10.
5. Lehrer, Schule und Schulangelegenheiten zu Brochterbeck. 1777 bis 1808.
6. Kirchliche Vermögensverwaltung 1777—1806. Kirchenkasse 1780 bis 1811. Allgemeine Armenkasse 1791—1809. Diakoniekasse 1788—1809.
7. Reparaturen geistlicher Gebäude 1792—95. 1813. Kirchengebäude 1788—90. Pfarrhaus 1789—1805. Küsterhaus 1783—93.
8. Edicta publicanda. 18. Jhdt.

b) 1. Presbyterialprotokollbuch in kl. folio. 1777—88. 1802—03.
2. Rechnungen. I. 4°. Kirchenrechnungen 1737—1778 und Diakonierechnungen 1796—1804. II. fol. Diakoniekassenrechnungen, von 1805 an. III. 4°. Rechnungen über die Armenfonds 1740—91. IV. fol. Armenrechnungsbuch 1786—97. V. fol. desgl., von 1798 an.
3. Kirchenbücher: I. kl. fol. Getaufte, Copulierte und Gestorbene 1677—1735. Verzeichnis der Gemeindeglieder und der neu zum Abendmahl Zugelassenen 1677—1740. Gemeindegliederverzeichnis 1743. Bekehrte 1677—1711. II. kl. fol. Geborene, Getraute, Gestorbene 1736—1805. III. gr. fol. Geborene, Getraute, Gestorbene 1806—09. IV. kl. fol. Geborene, Getraute, Gestorbene von 1810 an und Konfirmierte von 1807 an.

Brochterbeck, kath. Pfarre, gegr. vor 1320. (Kapellengründung vor 1198.) Ältere Urkunden und Akten nicht erhalten.

Kirchenbücher I. kl. 4°. Getaufte 1702—1770. Copulierte 1694—1770. Gestorbene 1694—1764. II. kl. 4°. Getaufte 1771—1815. Copulierte 1770—1815. Gestorbene 1770—1809.

Cappeln s. **Westercappeln.**

Haus **Cappeln.**

Altes landtagsfähiges Gut der Grafschaft Tecklenburg, war im Besitze der Familien von Cappeln, von Vinke, von Werdum, von Lüning, von Horst, von Loen. Jetziger Besitzer Freiherr von Loë. Über den Verbleib der Archivalien dort nichts bekannt. Vgl. Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen und ihres Kirchenwesens insbesondere. 1850. Anhang: Urkunden zur Geschichte des Kirchenwesens Nr. 45.

Dreierwalde, kath. Pfarre, gegr. vor 1546 (parochialis ecclesia sive capella in Dreerwolt).

A. Urkunden: Obligationen und Kaufbriefe. 18. Jhdt.

B. Akten:

a) 1. Betr. Fundation der Pfarre, Unterhaltung des Pfarrers durch die Gemeinde und das Meßkorn. 1741—81.
 2. Meßstiftungen. 1728. 1759. 1766 (letztere für die verstorbenen Mitglieder der Todesangstbruderschaft).
 3. Beschwerde der Gemeinde beim Generalvikar gegen den Pastor wegen Unterlassung des Gebets für die Wohlthäter der Kirche, der Pastorat und der Armen. 1765.
 4. Bischöfliche, Generalvikariats- und Regierungsverfügungen und Edikte. 1797—1815.

b) Prozeß Pastor Küper ca. Johann Terbeck wegen restierenden Meßkorns. 1750—51.

c) 1. I. Band in 4°. Register über die Kirchenintraden von 1705 an. II. Registerbuch der Pastorat über Ländereien, Kapitalien und Einkünfte in 4°, von 1741 an.
 2. Kirchenrechnungen in kl. fol. 1754/55. 1757/58. 1776. 1789—1815.
 3. Kirchenbuch in 4°. Pro parochia Dreierwaldensi liber continens nomina baptizatorum, copulatorum, defunctorum et benefactorum, ecclesiae nostrae et pauperum et confirmatorum ab anno 1666 a patribus fratrum minorum strictioris observantiae ex conventu Rheinensi munus vice pastoris agentibus usque huc conservatus, annotatus et restauratus, renovatus vero anno 1708 per Fridericum Sprenger, vicecuratum ibidem. Nomina baptizatorum et baptizatorum 1666—1814. Nomina copulatorum 1661—1814. Nomina defunctorum 1676—1814. Nomina benefactorum ecclesiae nostrae Dreyerwaldensis et pauperum 1666—1770.

Gravenhorst, kath. Rektorat (ehemals Cisterzienserinnenkloster, gegr. 1256).

A. Urkunden: Orig. auf Pergt. von 1625. Obligationen vom 18. Jhdt. an. Ältere Abschriften von Urkunden aus dem 13., 15. und 16. (Orig. im Staatsarchiv Münster, Kl. Gravenhorst, die des 13. Jhdts. gedruckt Philippi, Osnabr. U.-B. III 160 u. 161), ferner dem 17. u. 18. Jhdt.

B. Akten:

1. Einkünfteverzeichnis des Stifts Gravenhorst. Abschrift von 1800 ca. Der Abschreiber bemerkt: „Dieses Verzeichnis der Einkünfte des Stifts Gravenhorst befindet sich in einem alten Martyrologio, welches der Fundation dieses Stifts gleichzeitig ist. Die Schrift ist aus dem 13. Jhdt." Das Martyrologium ist weder in Gravenhorst noch auf dem Staatsarchiv oder der Paul. Bibliothek zu Münster aufgefunden.
   Isti sunt redditus claustri in Gravenhorst. Duae curiae in Cappellen (Cappeln) solvunt tertium manipulum et quilibet urnam unam butiri. Domus in Senechlo (Sennlich) quartum manipulum et I porcum. Dimidia casa in Seneclo quartum manipulum. Casa in Ludenehusen (Lüdinghaus, Bauerschaft Sennlich?) III st. (sl.? solidos?), alia casa ibidem X d(enarios). Snickenbaghen (?) solvit decimam et V st. et V pullos. Holsunderen (?) solvit X d. et decimam. De curia nova habemus ad impinguandum XXX porcos et unum .... In Methenen (Metten) .... in Hembecke (Hemke, Kr. Bersenbrück) in der marke XXX porcos et unum aprum. Domus in Wallenbroke (Kr. Bersenbrück? Kr. Iburg?) V mol(tas) siliginis et V mol. brasii et unam urnam butiri et unum porcum, quando sunt glandines. Domus in Segeste (Seeste) III mol. siliginis et III mol. brasii et I urnam butiri et porcum, quando sunt glandines. Domus in Methene (Metten) II mol. siliginis et II mol. ordei et II avene et I porcum. Item domus in Lede (Lada? Ledde? Leeden?) solvit in domo Methene (Metten) I mol. ordei et I modium pisorum. Item IIII modios avenae de domo Jo. Post in Ghelinctorpe (Gellendorf, Kr. Steinfurt). Domus Gerhardi in Immentorpe (Intrup) IIII mol. siliginis et V mol. brasii et II porcos et XII d. Item alia domus Henrici ibidem I mol. siliginis et I mol. brasii et I marcam et I porcum. Curia in Ringelo (Ringel) IX mol. siliginis, IX mol. ordei et II mol. avenae et XII porcos vel dabitur quartum manipulum. Item Gerhardus de Haste I marcam et I porcum. Item domus in Seneclo (Sennlich) Noleveldes XVIII modios siliginis et XVIII modios ordei et V mol. avenae et I porcum. Item in Glethe (Gleesen, Kr. Lingen?) domus dicta Thyhus IIII mol. siliginis et I urnam butiri. Minor domus ibidem II mol. siliginis et dimidiam urnam butiri. Domus in Hore (Harre bei Altenrheine?) IIII mol. siliginis, I urnam butiri. De Selechinchove (Seltinghof bei Rheine) VIII mol. siliginis et X mol. ordei et II mol. tritici et VI porcos. Domus in Olden-

rene (Altenrheine, Kr. Steinfurt) III mol. siliginis et III mol. brasii et unum porcum. Domus in Warenrothe (Varenrode, Kr. Lingen) VIII mol. siliginis et I porcum. Minor domus in Esterinc (Estringen, Kr. Lingen) II mol. siliginis et I porcum. Maior domus ibidem XI urnas butiri. Domus in Mundersethe (Mundersum, Kr. Lingen?) II mol. siliginis et II mol. brasii et I porcum. Domus in Rothem (Rottum, Kr. Lingen) III urnas butiri. Domus in Tetlacke (?) quartum manipulum et porcum. Item decimam in Bachem (Baccum, Kr. Lingen) per VII domos. Item domus in Munincburen (Münnigbüren, Kr. Lingen) II mol. siliginis et I mol. brasii. Item domus in Immene (?) in Bachem (Baccum) X modios ordei. De decima de rede Ghinchof (?) I mol. siliginis . . . . et X d. Domus in Eschendorpe (Eschendorf bei Rheine) XX mod. siliginis et V modios tritici et XVI d. et I porcum de tertio anno usque ad tertium . . . VIII d. et minorem decimam que dicitur aftenede. Everherdinc de Rode (Rodde bei Rheine) id ipsum, id est tantum. Gherhardus de Rode IIII mod. siliginis et VI denarios. Faber ibidem XII d. et IIII modios siliginis et parvam decimam de omnibus et I porcum de tertio anno vel VIII d. De curia Overweteringen (Wettringen, Kr. Steinfurt?) II modios siliginis et IIII st. Item . . . . domus Ecberti IIII porcos et V urnas butiri. Hurlant I urnam butiri. Curia de Bisselburen (Püsselbüren) VI mol. siliginis et VI mol. ordei et III urnas butiri. Item domus ibidem II mol. siliginis et I mol. ordei et dimidiam urnam butiri. Curia de Veltorpe (Veltrup, Kr. Steinfurt) X mol. siliginis in omnibus modiis et I mol. avenae et ad pisces I st. in nativitate Domini et pasche tantum et pentecostes tantum. Domus . . . . ibidem VIII mol. siliginis et tres modios et I modium avenae et III st. in festis predictis. Curia Westergo (im Kspl. Riesenbeck) III manipulum. Domus in Lage III mol. siliginis et II mod. brasii et I porcum. Domus . . . . then II mol. . . . et I porcum. Domus in . . . . ladage (?) III mol. siliginis et . . . mol. brasii et I marcam et I porcum. Henricus . . . pensecho (?) XXX mod. siliginis et I porcum . . . . we (?) IIII manipulum.

2. Aufzeichnung über eine Meßstiftung 1642. Missae annuatim legendae cum salario 1762.

Gravenhorst, Klostergut.

Nach Mitteilung der Herzogl. Aremberg'schen Domänenverwaltung befinden sich Schaftrift, Wegegerechtigkeiten und Ankäufe betreffende Dokumente in Recklinghausen. Darunter Abschrift einer Urkunde von 1370, März 1. (Davon auch alte Abschrift im Staatsarchiv Münster.)

Haus **Grone**.

Im 17. und 18. Jhdt. im Besitz der Familien von Schilder und von der Horst. Jetzt im Besitz des Herzogs von Aremberg. Nach Mitteilung der Domänen-Ver-

waltung zu Recklinghausen kein Archiv vorhanden. Laut Grafschaft Tecklenburg, Akten VI 11 u. 12 im Staatsarchiv Münster ließ der Droste von Schilder zu Sassenberg nach dem Tode der usufructuaria Clara Theodora von Schilder im Jahre 1708 die Urkunden und Akten heimlich wegführen. Zurückgegeben? In Sassenberg?

Halverde, kath. Pfarre, gegr. 1788.

Akten:

a) 1. Betr. die königliche Konzession zum Bau der Kirche in Halverde. 1783—88.
2. Bau der Kirche und der Pastorat zu Halverde. 1788—92.
3. Verpflichtung der Gemeinde Halverde zur Unterhaltung ihres Pfarrers. 1784 u. 1789.
4. Das Pfarreigentum. 1789—1812.

b) Kirchenbücher. I. fol. Catalogus baptizatorum von 1785 an. II. fol. Catalogus copulatorum von 1785 an und defunctorum von 1784 an.

Hopsten, Amt.

Mit dem Amt Schale durch Personalunion verbunden, Amtssitz Schale. Die Akten beruhen in Hopsten beim Gemeindevorsteher.

Akten:

1. Betr. Grenzberichtigungen (mit Protokollen). 1809—1810. 1815.
2. Ernennung der Gemeinderäte. 1813. Feldhüter und Polizeidiener. 1811—15.
3. Damm-, Ufer- und Wegepolizei. 1801—07.
4. Fabrikanlagen. 1813—14.
5. Ärzte und Hebammen. 1796—1814. Schutzpockenimpfung. 1809—14.
6. Lehrer und Schule zu Hopsten. 1792. 1803—10.
7. Regulierung des Kommunalrechnungswesens. 1815.

Hopsten, kath. Pfarre, gegr. 1536.

Brauchbares und ausführliches Verzeichnis der geordneten Archivalien vorhanden.

A. Urkunden: Kaufbriefe, Obligationen, Legate. 16., 17. und 18. Jhdt. Fundationsbriefe der Kirche und Pastorat von 1536 in Abschrift (gedruckt Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen und ihres Kirchenwesens insbesondere. S. 577.)

B. Akten:

a) 1. Kirchenbau u. innere Einrichtung der Kirche. 1732—57.
2. Kirchhof zu Hopsten. 1659—1752.
3. Betr. Eingaben der Pfarrer an den Amtsdrosten über Verkauf von Kirchengründen. 1672—1701.
4. Kirchenmeier-Gewinn 1753—71 (nebst Gewinnbriefen, 16., 17., 18. Jhdt.). Verkauf der Kirchenmeierkolonate. 1754—98. Rückstände und Subhastation einer Kirchenmeierei, von 1771 an. Hand- und Spanndienste der Kirchenmeier. 1800—10.

5. Installierung der Pfarrer. 1656—1745.
6. Umbau und Verlegung der Pastorat. 1680—90.
7. Grundstücke der Pastorat. 1705. 1765.
8. Das Primissariat. 1711—1811.
9. Umbau bezw. Vergrößerung der St. Annen-Kapelle. 1728.
10. Das vom Notar Barthold Teken prätendierte Eigentum an der St. Annen-Kapelle. 1743—47.
11. Entstehung der St. Annen-Brüderschaft und die St. Annen-Prozession. 1750—71.
12. Die Küsterei betr. 1748.
13. Schulbesuch. 1731.
14. Armensachen. 1687—1754.
15. Bischöfliche Erlasse. 1675—1803.

b) 1. Prozeß Pastor Cloppenburg ca. die Kirchenmeier wegen der Spanndienste und unbefugten Verkaufs von Kirchenmeierei-Pertinentien. 1753—55. Streitigkeit wegen der Spanndienste der Kirchenmeier und definitive Verfügung des Generalvikariats. 1775.
2. Streit des Pastors mit der Gemeinde wegen der kleinen Gärten bei der Pastorat und der jura pro sepultura infantium. 1735—1747.
3. Prozeß Pastor Cloppenburg ca. die Erben Meyering wegen Kirchen- und Armenkassensachen. 1745—63. (Vorakten von 1733 u. 1742).

c) 1. Visitationsprotokoll von 1681.
2. Verzeichnis der fundierten Messen. 18. Jhdt.
3. Extractus designationis redituum ecclesiae, pastoratus, pauperum et custodiae et scholae et gravamina parochiae Hopstensis. 1669.
4. Rationes et Proventus ecclesiae, pastoratus, pauperum et custodiae Hopstensis. 1681.
5. Designatio redituum parochialis ecclesiae Hopstensis et pastoratus. 17. Jhdt.
6. Register der Einkünfte der Kirche. 17. Jhdt. Desgl. 1656—1744.
7. Register über das Vermögen u. die Einkünfte der Kirche nebst einem Anhang betr. die von den Kirchenmeiereien verkauften Pertinenzien. Angelegt 1808.
8. Verzeichnis über den Empfang der Kirche. 1721—1753.
9. Verzeichnis der Prästanda der Kirchenmeier. 1757.
10. Register über die Kirchenbänke. Angelegt 1755.
11. Rechnung betr. Anschaffung eines neuen Hochaltars. 1781.
12. Kirchenrechnungen. 1694. 1699. 1701/02. 1705—1815.
13. Armenrechnungen. 1808—12.
14. Verzeichnisse der Einkünfte der Pastorat. 1768, 1775, 1801—15.
15. Register über Einnahme und Ausgabe des St. Annen-Kapellenfonds. Von 1728 an.
16. Rechnungen der St. Annen-Kapelle. 1740—1778 u. 1803—15.
17. Nomina benefactorum ecclesiae et pastoratus in Hopsten, pastore de Tongern. 1705.

18. Kirchenbücher, I. schmal fol. Baptizati 1657—1705. Matrimonio iuncti 1656—1705. II. fol. Baptizati 1706—1803. Confirmati 1709. 1721. 1733. Copulati 1706—1802. Defuncti 1706—1720. III. fol. Gestorbene 1772--1809. IV. fol. Geburts- und Taufbuch von 1803 an. V. fol. Copulationsbuch von 1803 an. IV. fol. Totenbuch von 1803 an.
19. Personenstandsregister der Mairie resp. Gemeinde Hopsten. 12 Hefte in gr. 8⁰ und fol. 1810—14.

C. Aufzeichnungen des Pastors von Tongern über zu Gunsten der Gemeinde verkaufte Kirchengründe und den deshalb von der Gemeinde an die Kirche zu zahlenden jährlichen Kanon, über den Ursprung der Torflieferung der Kolonen an den zeitigen Pastor, über den Neubau der Pastorat. 1685.

Hörstel, kath. Pfarre.

Ältere Urkunden und Akten nicht vorhanden, da die Pfarre 1836 erst von Riesenbeck abgezweigt ist.

Haus Hülshof.

Früher landtagsfähiges Gut der Grafschaft Tecklenburg im Besitz der Familie von Harde. Archivalien nicht mehr vorhanden.

Ibbenbüren, Amt.

Die Stadtverwaltung ist mit dem Amt verbunden. Zwei reponierte Registraturen. Verzeichnisse vorhanden. Eine Aktenablieferung an das Staatsarchiv Münster ist 1889 erfolgt (nur Akten aus 19. Jhdt.)

A. Akten:

Registratur I. Ohne Bezeichnung.

1. Landmessungsprotocollum des Kirchspiels Ibbenbüren. gr. 8⁰. 1684.
2. Betr. die Accisekasse der Stadt Ibbenbüren. 1784—92.

Fach II.

Nr. 1. Bestrafung fahrlässiger Beamten. 1814.
„ 4. Einsetzung der neuen Gemeindevorsteher. 1813.

Fach VI.

Nr. 1. Jahrmärkte. 1814.

Registratur II. Fach I.

Nr. 9. Organisierung des Landgerichts in Ibbenbüren. 1815.

Fach II.

Nr. 20. Die Vermessung und Aushenerung der städtischen Mersch rechter Hand des Dammes nach der Langewisch. 1807—15.
„ 21. Administration des Merschgrundes. 1815.

Fach VI.

Nr. 78. Die während der Bergischen und französischen Okkupation von den dazu besonders ernannten Deputierten vorgenommenen Grenzscheidungen. 1809.

„ 79. Die in und an den Grenzen der Commune Ibbenbüren vorgefallenen Streitigkeiten über Communalgründe und die Bestimmung der Grenzen. 1814.

Fach X.

Nr. 1. Das Armenwesen der Gemeinde und des Kirchspiels Ibbenbüren. 1808—15.

Fach XII.

Nr. 121. Die Legge zu Ibbenbüren. 1815.

Fach XIX.

Nr. 167. Generalia betr. Polizei. 1813—15.

Fach XXI.

Nr. 178. Landsturm im Stadtbezirk Ibbenbüren. 1814.

„ 179. Die einzusendenden historischen Tabellen der Stadt Ibbenbüren nebst den raisonnierenden Protokollen. 1794—1803.

„ 180. Landsturm im Unterbezirk Brochterbeck. 1814.

„ 183. Die monatlich zu erstattenden Zeitungsberichte. 1814—15.

Fach XXII.

Nr. 18. Organisation der Munizipalität. 1809—11.

„ 186. Betr. die Verordnungen über Einrichtung der Landwehr, des Landsturms und der Gendarmerie. 1813—15.

Fach XXIII.

Nr. 2. Nachweisung der in der Gemeinde Ibbenbüren belegenen Brücken und Bohlen, sowie deren Unterhaltung und Neubau. 1807.

B. 1. Chronik für das Kirchspiel Ibbenbüren von 1804—19. kl. folio. (Fortgesetzt in einzelnen Heften bis 1828.)

2. Belege zur Chronik für das Kirchspiel Ibbenbüren. Enthaltend: A. Verzeichnis der während der bergischen und französischen Periode in Militärdienst eingetretenen jungen Leute der Gemeinde Ibbenbüren. B. Verzeichnis der während der Fremdherrschaft geleisteten Lieferungen sowie auch der während der Freiheitskriege gemachten Aufopferungen und Lieferungen. C. Nachweise der seit dem Jahre 1808 während der Franzosenzeit und während des Befreiungskrieges in hiesiger Gemeinde verpflegten durchmarschierten Truppen. D. Namentliches Verzeichnis der seit dem Jahre 1813 in preußischen Militärdienst getretenen Cantonisten aus der Gemeinde Ibbenbüren. E. Übersicht der seit Stiftung der hiesigen Armenanstalt (1808) eingekommenen Gelder, Getreide, Kartoffeln u. s. w. Die Chronik ist durch Herrn Pastor Cremann zu Ibbenbüren in seinen Arbeiten zur Lokalgeschichte Ibbenbürens benutzt, die Belege zum Teil durch ihn veröffentlicht.

Ibbenbüren, Superintendentur.

In dem in der ev. Pfarre aufbewahrten Superintendenturarchiv beruhen die unverzeichneten und ungeordneten Akten der ehemaligen der Regierung zu Lingen und dem reformierten Kirchendirektorium zu Berlin unterstellten vier Lingenschen und Tecklenburgischen geistlichen Inspektionen. Über ihre Errichtung (1765—67) und über die Verwaltung der geistlichen Güter vgl. Jacobson, Geschichte der Quellen des evangelischen Kirchenrechts der Provinzen Rheinland und Westfalen 1844, und Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen und ihres Kirchenwesens insbesondere, 1850. Synodal-, Inspektions- und die geistliche Güterverwaltung betreffende Akten finden sich auch in den Pfarrarchiven von Lengerich und Tecklenburg.

Akten:

1. Die preußische Inspektions- und Visitationsordnung von 1737 und die Einsetzung der Tecklenburgischen geistlichen Inspektoren betr. 1767.
2. Organisation des Pfarr- und Schulwesens der Grafschaft Tecklenburg. 1811—12.
3. Betr. Huldigung und Bitte um Bestätigung der Privilegien und Immunitäten der Lingenschen reformierten Geistlichkeit bei Gelegenheit der Thronwechsel. 1786—87 u. 1797—98. — Das Hoheitstrauergeläute. 1782—1805.
4. Betr. das Reglement über die Stellung der Geistlichkeit der Grafschaft Lingen zur Tecklenburgisch-Lingenschen Regierung. 1740—41. — Betr. die Verfügung, daß in geistlichen und Schulsachen nicht mehr an die Regierung, sondern an die Kammer berichtet werden soll. 1804.
5. Verfügungen der Regierungsbehörden, an dieselben zu erstattende Berichte und Edicta publicanda. 1752—1815.
6. Betr. die einzureichenden Jahreslisten über die Personenstandsführung und die Populations- und Collateralerbschaftsstempeltabellen. 1769 bis 1809. 1813—14.
7. Betr. die Verordnung wegen Komplettierung der Hypothekenbücher und Intabulierung der onerum specialium und des Publicandum über Verpflichtung der Eigentümer zur Berichtigung des Besitztitels ihrer Grundstücke. 1770—98.
8. Betr. Regulierung des Cantons in der Grafschaft Tecklenburg. 1804 bis 1806.
9. Betr. die Tabellen der Pfarren und Schulen in der Inspektion des Inspektors Rump zu Ibbenbüren. 1814.
10. Examina und Introduktionen der Prediger und Rektoren der Grafschaft Tecklenburg. Erledigung und Neubesetzung von Predigerstellen. 1724—1815. Vorzugsweise Berücksichtigung von Teilnehmern am letzten Feldzuge. 1815. — Betr. Anfragen der Regierung über Besetzung und Besoldung der Pfarrstelle zu Leeden und Unterhaltung der Stiftskirche daselbst. 1779.
11. Aufhebung einiger Pfarrstellen und Verwandlung derselben in Filial- oder Succursalkirchen. 1809.
12. Anstellung der deutschen Schullehrer in der Grafschaft Tecklenburg. 1780—1815.

13. Besetzung der Unterkirchenbedienungen und Schulstellen mit Invaliden. 1780—1807.
14. Contribuierung der Prediger und Schullehrer zu der Naturalroggen- und Fouragelieferung. 1805—06. Aufhebung der Exemption der Geistlichkeit von der Kriegsfuhrenlast. 1807—08. Grundsteuer der Prediger und Hauptschullehrer und Bitte um Befreiung davon. 1807 bis 1811. Befreiung der Prediger der Grafschaft Tecklenburg von der Personalsteuer. 1815.
15. Conduite der Prediger, Rektoren, Kandidaten, Schullehrer. An das königl. reformierte Kirchendirektorium eingesandte Conduitenlisten. Dienstentlassungen. 1777—1814.
16. Beschwerde des lutherischen Predigers zu Lingen gegen den reformierten zu Bawinkel wegen der durch letzteren von Leuten der lutherischen Gemeinde verlangten iura stolae. 1748. Beschwerden und Verweise wegen Amtsvernachlässigung. Mißhelligkeiten zwischen Predigern wegen der Amtshandlungen (Lotte und Lengerich). 1803. 1806/07. 1813. Mißhelligkeiten zwischen dem Maire und den Predigern zu Lengerich wegen Verschließung der Kirchtüren während des Kirchengebets. 1809.
17. Betr. Gesuche von Predigern und Schullehrern. 1778--1780.
18. Kirchen- und Schulvisitationsprotokoll. 1732. Allgemeiner Bericht über den Zustand der reformierten Gemeinden in der Grafschaft Lingen auf Grund der Kirchenvisitationen von 1750—53. Kirchen- und Schulvisitationen. 1766—1815. Betr. den Vorspannspaß für die Visitationen und Setzung des Vorspanns auf ein Fixum. 1787—1807.
19. Generalia betr. Schulangelegenheiten. 1769—1805.
20. Vom geistlichen Inspektor eingesandte Schulberichte über die lateinischen und deutschen Schulen der Inspektion und darauf erfolgte Resolutionen. 1779--1809.
21. Betr. geschärfte Verordnungen zwecks besseren Besuchs der Schulen. 1793—1805.
22. Schulexamina der zu den Universitäten abgehenden Schüler und Prüfungen der anzustellenden Schullehrer. 1787—1805.
23. Die Halleschen Freitisch-Kollektengelder. 1784—1807.
24. Betr. Gesuche um Aufnahme und Unterstützung Tecklenburgischer Zöglinge auf dem Seminar zu Wesel und Antrag auf Errichtung eines Seminars in Münster für die kombinierten Provinzen. 1790 und 1805—06.
25. Betr. Etablierung eines Lehrinstituts für Prediger und Schullehrer der Grafschaft Tecklenburg, wozu von der Kammer zu Münster eine jährliche Summe aus der Osterberger Kasse bewilligt ist. 1805—07.
26. Betr. den aus den ehemaligen Halleschen Kollektengeldern und den jährlichen Thalern aus jeder Kirchenkasse der Grafschaft Tecklenburg für das Tecklenburger Schullehrerseminar entstandenen Fonds. 1807 bis 1815.

27. Betr. Schulstipendien und Schulstiftungen der Grafen von Bentheim-Tecklenburg-Steinfurt von 1589, 1607, 1609 (abschriftlich beiliegend) und Nachweise über die Einkünfte des Gymnasii Arnoldini. 1803 und 1804.
28. Betr. die Kombinierung der lateinischen Schulen zu Tecklenburg und Lengerich und die Verwandlung derselben in ein kleines Gymnasium mit Beifügung einer Industrieschule. 1805—08. — Die Industrieschule zu Tecklenburg betr. 1807—15.
29. Genehmigung von Markenteilen für die Tecklenburgischen Bauerschaftsschulmeister zu ihrer besseren Subsistenz. 1798—1805. — Abtretung eines Stück Landes an den Schulgarten zu Lotte durch den Colonen Leeseman gegen Entschädigung aus der Mark. 1808.
30. Die Schulen zu Schale und Wersen. 1804—14.
31. Unterricht und Konfirmation zu Schale und Recke. 1799—1800.
32. Die auszufüllenden Tabellen zur Aufnahme des Schulwesens betr. 1808. — Schulkataloge der Stadt-, Dorf- und Bauerschaftsschulen. 1808—10.
33. Die geistlichen Gebäude. 1773—83. — Geistliche und Schul-Bauten und Reparaturen in der Grafschaft Tecklenburg. 1779—1815. Kirchenkollekten dafür. 1782—1809.
34. Betr. den von der katholischen Gemeinde zu Mettingen gewählten Platz für den Bau eines Bethauses. 1777.
35. Betr. Wegräumung der vor den adligen Stühlen in der Kirche zu Lengerich neu angelegten Kirchenstühle. 1798—99.
36. Verlegung der Kirchhöfe zu Lengerich und Lienen aus dem Orte. 1806.
37. Verkauf der Linden auf dem Kirchhof zu Wersen. 1800—01.
38. Betr. den Kirchhof zu Schale (Benutzung des Graswuchses. Pfortenanlage). 1799.
39. Ankauf eines Hauses nebst Land zum Küstereigarten in Wersen. 1806—08.
40. Die dem Küster zu Ledde vom Kirchspiel zu bezahlende Hausmiete. 1800—03.
41. Gebrauch der Kirchen zu musikalischen Aufführungen. 1803—06.
42. Verhandlungen mit dem Presbyterium zu Beesten wegen der dortigen Kirchendokumente. 1783.
43. Ehebruch zu Lotte. 1808.
44. Impfung der Schutzblattern. 1803—06.
45. Betr. den Sangortsthaler zu Schale. 1800—01.
46. Transportierung der Briefe des Amtmanns und des geistlichen Inspektors zu Lienen durch einen Amtsboten nach Lengerich. 1807.
47. Instruktion über das Rechnungswesen der reformierten geistlichen Behörden betr. 1798—1802.
48. Die Portofreiheit der Kirchen-, Armen-, milden Stiftungs- und Schulrechnungen. 1788—1804. Abgeschlagene Portofreiheit der geistlichen Kassengelder. 1806.

49. Die wegen Verlegung des Kassenjahresanfangs auf den 1. Januar für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1808 anzufertigenden Stückrechnungen betr. 1808—09.
50. Belegung der geistlichen Kassengelder zu der neuen königl. Anleihe von einer Million Gulden bei dem Wechselhause Lindenkamp und Olfers zu Münster. 1806.
51. Das von der Geistlichkeit aufgenommene Kapital vom Kolonen Toppen im Kspl. Lingen. 1745—81.
52. Das geistliche Gut Osterberg. 1780—1815. Protokollbuch über die Predigerversammlungen wegen der Osterberger Güterkasse. kl. folio. 1757—1806. Etat des geistlichen Gutes Osterberg. 1790—1805. Prozeß der Tecklenburgischen Geistlichkeit mit den Erbpächtern des Osterbergs wegen verweigerter Entrichtung des Erbpachtkanons. 1811 bis 1814. Gehältererhöhung, Zuschüsse, Prämien und Verteilung der Überschüsse aus der Osterberger Kasse. 1782—1807.
53. Bittschrift der reformierten Prediger der Grafschaft Lingen betr. die geistlichen Güter. 1767.
54. Salarientabellen der Prediger, Rektoren, Küster, Organisten, Haupt- und Bauerschaftsschullehrer aus der Grafschaft Tecklenburg betr. 1784 bis 1801. 1805—15.
55. Nachweisungen der zu jedem Prediger-, Rektor-, Küster- und Schuldienst stehenden Kapitalien und Resolutionen über die Sicherstellung derselben betr. 1796—1803.
56. Auszahlung rückständigen Gehalts. 1808. Gesuch des Presbyterii zu Cappeln um Aufbesserung der zweiten Predigerstelle aus Gemeinheitsgründen. 1805. Nachgesuchte Gehaltsverbesserung der Tecklenburgischen Geistlichkeit. 1814—15.
57. Die Verordnung über Auszahlung der Hälfte des Deputatholzes in Torf oder Geld betr. 1799—1801. Die den Geistlichen an Stelle der unangemessenen Geldentschädigungen wieder beizulegenden Naturalien aus den Domänen oder den Kämmereifonds und Forsten. 1805.
58. Die Lingensche reformierte Predigerwitwenkasse. 1766—1806. Die Predigerwitwenkasse der Grafschaft Tecklenburg. 1771—1809. Die Lingensche Waisenkasse. 1813—15.
59. Stolgebühren für die Taufen unehelicher Kinder betr. 1777—1806.
60. Kirchenkollekten betr. 1777—1803.
61. Generalia betr. Kirchen- und Armenkassen. 1751—1815.
62. Ausleihung der Kirchen- und Armenkassenkapitalien. 1791—1806.
63. Abnahme der Kirchen- und Armenkassenrechnungen. 1771—1807.
64. Die Erbpachtsgrundstücke der Wersenschen Kirche und Pfarre. 1814—15.
65. Armenvermächtnis des Jacob Blömer zu Lengerich. 1778—89.
66. Kirchen- und Armenrechnungen und die Abnahme derselben betreffende Akten. Beesten 1778—1809. Brochterbeck 1778—1808. Cappeln (Kirchen-, Gemeindearmen- und Armenhausrechnungen) 1796—1808. Ibbenbüren 1779—1808. Ladbergen 1798—1801. Ledde 1797 bis 1809. Leeden 1734—1807. Lengerich 1762/63. 1801—09.

Lotte 1800—02. Mettingen 1779—1808. Recke (Kirchen-, Armen- und Diakonierechnungen) 1779—1808. Schale 1795—1815. Schapen 1778. 1784. 1809. Wersen 1796—1809.

Ibbenbüren, ev. Pfarre, gegr. vor 1160.

Die Urkunden und Akten werden in der Sakristei der Kirche, die Kirchenbücher in der Pfarre aufbewahrt. Das Archiv ist benutzt in Jacobson, Geschichte der Quellen des Kirchenrechts und Urkundensammlung für die ev. Kirche von Rheinland und Westfalen, und Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen und ihres Kirchenwesens.

A. Urkunden: 2 Orig. u. 1 Transsumpt 14. Jhdt., 11 Orig. und etwa gleichzeitige Abschrift 15. Jhdt. (Darunter Urkunde des Grafen Claes von Tecklenburg von 1417: Zuweisung von Wiesen an die Kirche). Ferner Orig. 16., 17., 18. Jhdt. Testament 18. Jhdt. (Smend).

1345 Juni 15 [ipso de beati Viti]. [1

Arnoldus de Stricket und sein Sohn Ghiselbertus schenkten der Kirche zu Ibbenbüren ad lumina nocturnalia ante corpus Christi ardentia 4 Schillinge Rente, jährlich zu Martini aus dem Hause des Gerhardus de Leden, genannt dat Beuerhus, im Kirchspiel Ibbenbüren per consultores et procuratores et per custodem ejusdem ecclesie zu erheben, mit Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich zu Weihnachten für 4 Mark Osnabrückscher und Münsterscher Pfennige, in welchem Fall zwei Männer aus dem Stamm des A. und die procuratores secundum consilium plebani ecclesie andere dauernde Renten für denselben Zweck ankaufen sollen.

Zeugen: Gerhardus de Thekeneborch, capellanus dicte ecclesie; Stacius (Goga punktiert=durchstrichen) Gogravius, Sanderus de Bruchterbeke, famuli; Gerhardus de Stenvordia, rector scolarium in Ybbenburen et Albertus custos.

Orig. 2 Siegel (das zweite stark beschädigt).

1350 [des donderdages vor Ybbenburer (Ibbenbürener) kermisse]. [2

Justacius de Gogreve schenkt mit Zustimmung seiner Kinder Justacius, Coniken und Johannes 2 Schillinge jährlichen Geldes zu St. Michaelis der Kirche zu Ibbenbüren to luchte Godes lycham van der marcke de to der groten wysch us to ghegrepen, mit 2 Mark ablösbar.

Zeugen: Her Hynrik, Kirchherr zu Ibbenbüren, her Gerd, sein Kapellan, Rolf van Brochterbeke, Hinrik van der Stricket, Johann van Boclo, Wessel van Laggenbeke, Johann van Gerding to Dorente (Dörnthe).

(Siegel erwähnt.) Transsumpt aus einer Urkunde von 1469.

1383 September 14 [ipso die exaltacionis sancte Crucis]. [3

Stacies de Gogreve bekennt der Kirche zu Ibbenbüren 12 Mark to der luchte unses Hern lichmen schuldig zu sein, wofür eyn ferchere und raetlude to Ybbenburen jährlich zu Michaelis 1 Mark in Tassen hus to Gherdingh to Dornte (Dörnthe) erheben sollen: Wiederlös für 12 Mark Osnabrückischer Pfennige jährlich in der Zeit zwischen sunte Mertines dage und der hochtyt to Myntwyntere vorbehalten.

Orig. Siegel.

B. Akten:

a) 1. Anstellung und Besoldung der Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Ibbenbüren. 1676—1806.

2. Der Küster- und Schuldienst im Kirchspiel Ibbenbüren. 1697—1798. Besetzung des Ibbenbürenschen Küsterei-, Schul- und Organisten-

dienstes und die neuangelegte Schule auf dem Dickenberg. 1771 bis 1807.
3. Die neue Orgel für die Ibbenbürener Kirche. 1781—86.
4. Baureparaturen der Wedum. 1771—95.
5. Begräbnisplätze. 1787.
6. Die Kirchen- und Armenkasse. 1643—1813.
7. Der von der katholischen Gemeinde prätendierte Mitgebrauch der Ibbenbürenschen Armenmittel. 1748—49.
8. Die Cloppenburgschen Armenkapitalien. 1755—1793. Prozeß des Dr. Cloppenburg zu Lingen ca. Schulte tho Crude, Kspl. Ibbenbüren, in Schuldsachen 1736—38 und Diskussion des Schulten tho Crude 1743.

(Nr. 9—15. In der Kirche vermutlich deponierte Sporledersche Familienakten):

9. Vor dem Reichskammergericht geführter Prozeß des Domkapitulars von Dincklage als Obedientiars zu Nolle, Kspl. Dissen, gegen den Vogt Krimpenfordt zu Dissen und Rentmeister Smendt zu Palsterkamp wegen des Arnings- und Wiedemanns-Erbes. 1725—58.
10. Das Sporledersche Lehen in der Einbecker Feldmark im Fürstentum Grubenhagen. 1762—94.
11. Prozeß der verwitweten Försterin Hennecke ca. den Förster Schumacher wegen Schuldforderung. 1763—87.
12. Die Sporlederschen Zuschläge zu Recke und Mettingen. 1764—65.
13. Administration des adligen Gutes Langewiese durch den Bergrat Sporleder. 1774—84.
14. Prozeß Sporleder ca. Haus Palsterkamp u. Meier zu Nolle wegen des Wiedemanns Hofes. 1791—1803.
15. Wiedemanns Erbe zu Nolle. 1796—1804.

b) 1. Band in fol. Kercken-Ordre der Graefschap Lingen nebst Formulier van Asseveratie en Belofte, unterschrieben von den Lingenschen Pfarrern aus dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jhdts. Provisioneel-School-Reglement en Wetten nebst Formulier van Asseveratie en Belofte, unterschrieben von den Küstern und Schulmeistern. Acta consistorii (Presbyterialprotokolle der oberlingenschen Kirchspiele Ibbenbüren, Mettingen, Recke, Brochterbeck. Deutsch.) 1678—1749. (Vgl. Jacobson und Goldschmidt a. a. O.)
2. Bursarii classis Rekenboek. Empfang und Ausgabe der Classicalgelder. (Holländisch, von 1738 an deutsch.) fol. 1671—1777.
3. Band in kl. fol. Register und Einkünfte der Kirche zu Ibbenbüren, nach einem vom Pastor Friedrich van Wulffen 1574 angelegten Verzeichnis im Jahre 1585 durch den Pastor Bernhard von Brogbern eingetragen. Register der Ländereien der Kirche von 1569. Desgl. der Einnahmen und Ausgaben von 1583—97. Desgl. von des Kirchspiels Armengut 1586—91. Notizen über Stiftungen, Länderverpachtungen 2c. aus dem 17. Jhdt.

4. Sechs Kircheneinnahme- und Ausgabebücher in kl. fol. 1694—1700. 1700—14. 1715—34. 1735—83. 1784—1804. 1805—15.
5. Durch den Notar Schwitze angelegtes Inventar über das Armenvermögen. 4°. 1673.
6. Fünf Armeneinnahme- und Ausgabebücher in kl. fol. 1699—1712. 1713—25. 1730—57. 1758—86. 1787—1815.
7. Zwei Kollektenprotokollbücher in kl. fol. 1730—74. 1775—1815.
8. Kirchenrechnungen. 1678—93. 1695. 1696. 1716. 1717. 1719. 1778. 1809. 1810.
9. Armenrechnungen. 1651—59. 1663—71. 1674—85. 1715 bis 1718. 1781. 1809—15. Restanten-Verzeichnis der Armenkasse 1663—87. Etat für die Armenkasse 1807—12.
10. Abnahmeprotokolle über die Rechnung der gemeinschaftlichen Armenkasse der ev. u. kath. Gemeinde. 1809—15.
11. Kollekten- u. Cloppenburgsche Diakonie-Rechnungen von Ibbenbüren. 1715—19. 1808—15.
12. Kirchenbücher. I. fol. Baptizati, Copulati, Defuncti 1678—99. II. fol. Desgl. 1699—1721. III. fol. Desgl. 1721—46. IV. fol. Desgl. 1747—77. V. fol. Desgl., Land und Stadt getrennt geführt. 1778—99. VI. fol. Geborene, Kopulierte, Gestorbene, 1800—09. VII. fol. Geborene 1800—14. Kopulierte und Gestorbene 1814.
13. Nomina membrorum ecclesiae reformatae in Ibbenbüren. 1686 bis 1815. Ein Register der Konfirmierten in 4°. Konfirmationsscheine 1770—1815.

Ibbenbüren, kath. Pfarre, gegr. vor 1160.

Das Pfarrarchiv ist benutzt in Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen 1850, und Cremann, Geschichte der katholischen Kirche zu Ibbenbüren und in Aufsätzen von Cremann zur Lokalgeschichte von Ibbenbüren; an diesen Stellen verschiedene Stücke des Archivs abgedruckt.

A. Urkunden: 1 Orig. 14. Jhdt., 4 16. Jhdt. (darunter: der Gograf zu Tecklenburg urkundet über Schnadzug zwischen der Grafschaft Tecklenburg und dem Amt Bevergern. In Buchform auf 7 Seiten Papier, Siegel unten aufgedr. 1515. — Vertrag zwischen dem Stift Münster und dem Kloster Gravenhorst wegen des Salzbrunnens am Huckberg im Amt Bevergern 1577. — Äbtissin Magdalena von Herford gewährt als Patronin Nachlaßjahre zu Gunsten der Erben des Pastors Brogbern zu Ibbenbüren 1596). Ferner Orig. 17. u. 18. Jhdt. Abschriften (18. u. 19. Jhdt.) von Urkunden von 1415 (Stiftung für Kirche in Bevergern), 1500 (Stiftung des Lambert von Langen für Kirche in Riesenbeck) und aus 17. Jhdt. (darunter Stiftungsurk. und Reglement für das Gymnasium academicum zu Lingen 1697). Copiarium über Urk. vom 14.—16. Jhdt. im Kirchenbuch II, s. dieses. Urkundenregesten über die Geschichte der Dinkhaus-Stätte zu Allstedde 1490—1699 (1 15. Jhdt.), s. unter Handschriften.

1365 Februar 25 [in crastino Mathie apostoli].

Johan van Horstele verpfändet Clawes van Bochorne, Sohn des verstorbenen Clawes, und Hinrike Knighen seinen Zehnten über Zudermannes hus, Eylinghus, Bruneshus, Hantenhus, Gerdes hus Nateringh, belegen zu Zomerhem (Bschft. Sommeringen, Kr. Lingen) im Kirchspiel Bramsche (Kr. Lingen) up den Hunetvelde, über Tesen hus zu Winterhem (?) und über Willeken hus zu Wezele (Bschft. Wesel, Kr. Lingen), für 15 Mark wiederlöslich alle mede winters verdaghen, unter Verpflichtung zum Einlager in Lingen im Schadenfalle zusammen mit Gert van Scole.

Orig. Siegel des J. v. H. zerstört, des G. v. S. beschädigt. Rückschrift von Hand des 15. Jhdts.: Item den tenden up den Hunetvelde. Von Hand des 16. Jhdts.: Zehenden zu Sommeringk. Auf beiden zur Siegelbefestigung dienenden Pergamentstreifen: Littere prepositi in Gravenhorst.

B. Akten:

a) 1. Religionsmandat des Prinzen Wilhelm Heinrich von Oranien vom 24. März 1607. Abschrift.
2. Betr. die von Friedrich Wilhelm I. den katholischen Unterthanen der Grafschaft Lingen erteilte Konzession des freien exercitii religionis in Privathäusern. 1716—17.
3. Bittschrift von 14 katholischen Gemeinden der Grafschaft Lingen an den Minister des Innern des Großherzogtums Berg um Gleichstellung mit den Protestanten. 1808.
4. Betr. die Konfirmation der kath. Geistlichen durch die preußische Regierung. Abschriften. 1729.
5. Betr. die den katholischen Geistlichen der Grafschaft Lingen erteilte Konzession, die Delinquenten ihrer Religion zum Richtplatz führen zu dürfen. Abschriften. 1721 und 1750.
6. Betr. die an katholische Pfarren der Grafschaft Lingen erteilten Konzessionen zum Orgelbau. Abschriften. 1756 u. 1784.
7. Betr. das Armenwesen der katholischen Gemeinden in der Grafschaft Lingen. 1750—55.
8. Die Seminar- und Waisenkasse zu Lingen. 1706—1764.
9. Betr. Verbot der Nachsuchung von Dispensationen durch römisch-katholische Unterthanen beim päpstlichen Nuntius in Brüssel ohne Vorwissen der Tecklenburgisch-Lingeschen Regierung und Verbot des Besuchs ausländischer Schulen, ferner die Konfirmation der Missionarien und Ernennung der Erzpriester. Z. Teil Abschriften. 1752—1803.
10. Das Erbrecht der reformierten Kinder von dem Woestenhof. Abschriften. 1684—1700.
11. Erbfolge katholischer Collateralerben auf den Stätten. 1721—51.
12. Pastorat u. Kirche (Pfarreinkünfte, Kirchengeräte, Bilderrestauration, Kriegsschadenvergütung). 1719—1812.
13. Budget der katholischen Kirchenkasse betr. 1810.
14. Wiederübernahme der Führung der Kirchenbücher durch die Pfarrer. 1814.
15. Ehedispense von 1754 an.

16. Testimonia matrimonii (Ehezeugnisse der Civilstandsbeamten und Erlaubnisscheine des Vormundschaftsgerichtes für zweite Ehen). 1811—15.
17. Indulgentiae von 1781 ab.
18. Fastenmandate. 1810 und 1814.
19. Schulangelegenheiten. 1739—1815.
20. Die Stadtmädchenschule. 1811—12.
21. Die Schule zu Laggenbeck. 1749—1811.
22. Die Schule zu Püsselbüren. 1809—1810.
23. Schreiben Friedrich Wilhelms I. an die Tecklenburgisch u. Lingische Regierung betr. den gewaltsamen Einfall einiger Osnabrückischen Unterthanen in die dortigen Lande. 1731.
24. Reversales Friedrich Wilhelms III. für die Landstände und Ritterschaft der Grafschaft Lingen. Abschrift. 1798.
25. Betr. die Hinterlassenschaft des Doktors Cramer, fürstl. münsterschen Rates. 1679.
26. Ernennung eines Bevollmächtigten seitens der fürstbischöfl. münsterschen Regierung zur Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen dem Amte Cloppenburg und der Grafschaft Oldenburg. 1755.
27. Anschaffung von Mörsern und Granaten für das unter dem Major Thelen stehende fürstbischöflich münstersche Artilleriekorps. 1783—84.
28. Die Abzugsgelder der Erben des Rittmeisters von Reusche im Münsterschen Amt Vechte (Akten der Münsterschen Hofkammer). 1715.

b) 1. Rest einer Armenrechnung. 1 Blatt. Exposita für die Armen. 2. Hälfte des 16. Jhdts. (nach der Schrift).
2. Verzeichnis der Pfarreinnahmen (Gebühren für geistliche Handlungen). in kl. fol. von 1807 an.
3. Kirchenbücher. I. kl. 8°. *α*. Verstorbene. 1660—1750. 1753 bis 1770. Überschrift: Festinate orare pro defunctis ecclesiae, ut et illi festinent procurare, ut ipsis in gloria coniungamur. Beginnt als catalogus defunctorum precibus commendatorum (das älteste angegebene Todesjahr ist 1388), scheint aber um die Mitte des 17. Jhdts. in eine allgemeine Totenliste überzugehen. *β*. Copulierte 1685—1731. *γ*. Einzelne Getaufte 1695. 1710. *δ*. Rechnungsnotizen 1692—95. II. fol. *α*. Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur, unde mundus iudicetur, 25. Aprilis 1673. Aufzeichnungen über die Geschichte der katholischen Gemeinde von 1642—1673. Zuletzt die Mitteilung, daß nach der Restitution des katholischen Gottesdienstes durch Bischof Christoph Bernhard alle alten „Brieffschaften, Büchere, Beweisthumben der Pastorat, Cüsterey und andere Fundationen der Armen" den Calvinisten durch den Münsterschen Generalvikar Alpen abgefordert und vor der Auslieferung daraus durch den Notar Henricus Schwitze für die kath. Gemeinde „copiae authenticae extrahiert" seien. Die Originale zu dem nun folgenden Copiarium befinden sich zum Teil unter den Urkunden der ev. Pfarre zu

Ibbenbüren. Nicht aufgefunden sind dort die Nr. des Copiars 6 (1450), 15 (1623), 19 (1510), 21 (1418), 22 (1415), 23 (1588), 24 (1596), 25 (1593), 27 (1560), 28 (1660), 29 (1622), 30 (1625), 31 (1613 und 1626), 32 (1630), 34 (1616), 35 (1629), 37 (1662), 38 (1666). β. Nachricht von den beiden Glocken auf dem Turm der katholischen Kirche 1802. γ. Catalogus baptizatorum. 1731—79. δ. Catalogus iunctorum 1736—59. ε. Nomina defunctorum 1770—79. ζ. Notizen über Stiftungen und Kirchenkapitalien, von 1702 an. III. fol. Catalogum baptizatorum et copulatorum 1779—1814. IV. fol. Catalogus defunctorum precibus commendatorum in statione Ibbenburana 1786—1809. V. 8⁰. α. Catalogus sacrorum publicandorum 1810—13. β. Catalogus defunctorum aliorumque precibus commendatorum 1809—13. VI. 8⁰. Desgl. von 1813 ab.

4. Personenstandsregister der Mairie bezw. Stadt und Gemeinde Ibbenbüren. 16 Hefte in fol. u. 8⁰. 1810—14.

C. Handschriften:

1. Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der Grafschaften Tecklenburg und Lingen. Um 1786.
2. Abschriften aus den Manuskripten des Enkels des Gerh. Arn. Rumpius.
   a) Gründliche Beschreibung der weltberühmten des H. R. R. Grafschaft Tecklenburg. (Auszug aus der Chronik des Rumpius und Ergänzungen zu derselben. Gedruckt im Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg, Jahrgang 1838.)
   b) Kurtze doch ordentliche Beschreibung der Graffschaft Lingen nebst einer ausführlichen Relation von der Beschaffenheit der Execution und Einnahme derselben und was sonst ferner damit vorgegangen.

   Am Schluß: Auszüge aus Lingenschen Gerichtsprotokollen betr. die Unterdrückung der katholischen Religion. 1687—91. kl. fol. Hand des Kaplans Tüshaus, (ca. 1833 in Ibbenbüren).
3. Skizzen zur Geschichte Bernards von Ibbenbüren, Bischofs von Paderborn. (1186—1203). Hand des Kaplans Tüshaus.
4. Aufzeichnungen zur Geschichte der Schulen in Ibbenbüren bis 1840. Hand des Kaplans Tüshaus.
5. Notizen zur Geschichte der Dinkhaus-Stätte in Allstedde (1490—1669) nebst Urkundenregesten zur Geschichte der Stätte. Hand des Kaplans Tüshaus.
6. Manuskripte von Aufsätzen für den westfälischen Anzeiger über die Lage der Katholiken in der Grafschaft Lingen. 1803.
7. Denkschrift die Grafschaft Lingen betreffend (über die Lage der Katholiken von 1546—1732).
8. Aufzeichnungen über das Schicksal der Katholiken von 1597—1674 in holländischer Sprache.
9. Tagebuchaufzeichnungen über Vertreibung der Franzosen und Einrücken verbündeter Truppen in Ibbenbüren und die Grafschaft Lingen, Organisation der Landwehr u. s. w. 1813—15.

10. Predigt zur Feier der zweiten dem Könige Friedrich Wilhelm III. geleisteten Huldigung am 18. Oktober 1815, gehalten vom Pfarrer Wenceslaus Haakmann.
11. Sammlung von Krankenrecepten. kl. 8°. 1799.

Kattenvenne, ev. Pfarre.

Da erst 1889 gegründet, ohne Archivalien.

Ladbergen, Amt.

Mit Brochterbeck durch Personalunion verbunden. Amtssitz Brochterbeck. Akten geordnet und verzeichnet; Akten in Ladbergen, Verzeichnis in Brochterbeck. Aufzählung nach Anordnung und mit den Signaturen der Verzeichnisse. In 3 Registraturen ältere Akten; laufende (durch curr. bezeichnet) und reponierte parallel nach Tit., eine zweite reponierte nach Fächern geordnet.

Tit. III. Geschäfts-Verwaltung.

Nr. 16. Dienstsiegel betr. 1810—15.
„ 13. curr. Anstellung der Gemeindebeamten und deren Diensteinkommen. 1813—15.

Fach V². Gemeinde-Vermögen und Rechnungswesen.

Nr. 2. Das Budget. 1809—11.

Tit. XIII. Handel und Gewerbe.

Nr. 5. Handel und Gewerbe. 1814—15.
„ 20. curr. Jahrmärkte. 1810.

Tit. XIV. Ordnungspolizei.

Nr. 15. Pässe betr. 1813—15.

Tit. XV. Sicherheitspolizei.

Nr. 20. Polizeiverordnungen betr. 1750—1815.

Tit. XVI. Bau-, Feuer-, Wasser- und Wege-Polizei.

Nr. 1. Feuervisitationen. 1810—15.
„ 14. Wegebesserungssachen. 1809—10.
„ 15. Chausseebau. 1810—15.
„ 16. Wegepolizei. 1807—15.

Fach XVIII² (Provinzial-Feuer-Sozietät).

Nr. 3. Feuersozietätssachen. 1798—1815.
„ 6. Kataster der Feuerkassensozietät (für die Mairien Lengerich, Ladbergen, Lienen und Leeden). 1791—96.

Tit. XIX. Medizinalpolizei.

Nr. 10. Die Tollwut unter den Hunden. 1809—15.
„ 13. Viehkrankheiten. 1813—15.
„ 12. curr. Hebammen betr. 1809.

Tit. XXI. Wehrpflicht.

Nr. 17. Deserteure und deren Bestrafung. 1814—15.

Tit. XXIII. Heerwesen im Allgemeinen.

Nr. 2. Militärinvaliden. 1814—15.

Tit. XXVI. Grund- und Gebäude-Steuer.

Nr. 12. Grundsteuermutterrolle. 1814.

Tit. XXVII. Steuersachen im Allgemeinen.

Nr. 3. Accise. 1809—15.
„ 4. Patentsteuer. 1809—15.

Fach. A.

Nr. 2. Erbhuldigung der Grafschaft Tecklenburg. 1815.
„ 3. Polizeisachen. 1809—15.
„ 4. Canonloskäufe. 1810.
„ 10. Stempelsachen. 1808—15.
„ 11. Dankfeste. 1809—14.
„ 13. Aufhebung der Leibeigenschaft. 1809.

Fach B.

Nr. 1. Schulbau in Ladbergen. 1803—05.
„ 3. Abtretung an das Großherzogtum Berg. 1808.
„ 4. Domänensachen. 1808—15.
„ 6. Einführung der französischen Münzsorten. 1809.
„ 8. Umschreibung der Grundstücke. 1809.

Fach C.

Nr. 2. Markenteilung. 1814.
„ 6. Feld- und Vermessungsregister, auch Individual-Taxe von Ladbergen. 1769.

Fach Z. Kataster-Dokumente.

Nr. 3. Mutterrolle. 1814.

Ladbergen, ev. Pfarre, gegr. 1170 (Kapellengründung vor 1149).

Urkunden nicht vorhanden. Eine Chronik der Gemeinde Ladbergen von 1149 an in dem 1890 angelegten Lagerbuch.

Kirchenbücher: I. 4°. Taufregister 1707—43. II. 4°. Trauregister 1715—1807. Sterberegister 1713—58.

Laggenbeck, kath. Pfarre.

1890 ca. von Ibbenbüren abgetrennt. Archivalien daher nicht vorhanden.

Haus **Langenbrück.**

Ehemals landtagsfähiges Gut der Grafschaft Tecklenburg. Im 16. und 17. Jhdt. im Besitz der Familien von Ledebur und von Ittersum. Später käuflich erworben durch Oberamtmann Niemeyer. Jetziger Besitzer Herr von Graevemeyer. Verzeichnis nicht vorhanden.

A. Urkunden: Orig. von 1525 s. unter Akten a) 8. Abschrift (18. Jhdt.) eines Kaufbriefs von 1593. Kaufbriefe, Obligationen, Tauschverträge, Erbpachtskontrakte, Freibriefe für Eigenbehörigen. 17. und 18. Jhdt.

B. Akten:

a) 1. Berichte 1. des Verwalters Bismeier und 2. des Rentmeisters Sluiter über Administration des Gutes. 1774—81. 1801—15.
2. Korrespondenzen mit Doktor Gerding, Bürgermeister zu Osnabrück u. conseiller provincial, Justizkommissar Metting, Hoffiskal Holsche und Kapitän Thiele in Prozeßsachen und wegen geplanten Verkaufs des Gutes. 1774—1801.
3. Inventar des Gutes Langenbrück von 1756.
4. Ausführliche Taxe von dem adeligen freien Gute Langenbrück und dazu gehörigen Pertinentien. 1806.
5. Hypotheken- und Schuldangelegenheiten des Gutes Langenbrück. 1754—1810.
6. Pfändung von Eigenbehörigen durch den Gutsherrn. 1785—86.
7. Sterbefälle der Eigenbehörigen betr. 1738—64.
8. Fischgerechtigkeit auf der Hase bei Ostereſſen. 1649 u. 1656 nebst einer Papierurkunde (Kerbzettel) von 1525.
9. Abschrift (18. Jhdt.) einer notariellen Aufnahme von Zeugenaussagen über Wasserstauung. 1626.
10. Notarielle Aufnahme von Zeugenaussagen über die Langenbrückschen Spann- und Hofdienste. 1658.
11. Desgleichen über Plaggengerechtigkeit des Conermann an der Langenbrücker Keerſſe. 1712.
12. Abschriften (1806) von Recessen über die Langenbrücker Schaf- und Schweinetrift von 1635 und 1639.
13. Protokolle über die 1804 vorgenommene Langenbrücker Grenzjagd.
14. Die Mettener Gemeinheitsteilung. 1813.
15. Das Salzquantum des Hauses Langenbrück. 1775.
16. Die Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. von den Landständen der Grafschaft Tecklenburg geleistete Huldigung. 1786 u. 1798.
17. Das den Landständen vorgeschlagene Projekt einer Landkreditsocietät betr. 1776.

b) 1. Prozeß v. Ittersum ca. den Vogt Osterhagen zu Saerbeck wegen Jagdstreitigkeiten. 1692—95.
2. Prozeß Kaufmann Werlemann ca. Kolonen Reitemeyer zu Settel u. Kolonen Niemeyer Hinterberges in Schuldsachen. 1769—70.
3. Oberamtmann Niemeier ca. den eigenbehörigen Kolonen Tackenberg wegen Abäußerung desselben von der Stätte. 1772—76.
4. Kolon Sondermann u. dessen Gutsherrschaft Gebrüder Niemeyer ca. den Gravenhorster Eigenbehörigen Kolon Bulk u. Genossen in der Bauerschaft Metten wegen streitiger Plaggenmaatgerechtigkeit. 1786.
5. Gebrüder Niemeier ca. Kolonen Tackenberg wegen unbefugten Holzhauens des letzteren zu Baureparaturen, u. wegen eines streitigen Weges. 1786—88.

6. Joh. Dierk Meyer ca. Gebrüder Niemeier in Erbpachtsangelegenheiten. 1787.
7. Oberamtmännin Niemeier ca. Kolonen Tackenberg wegen rückständiger gutsherrlicher Leistungen. 1789—92.
8. Oberamtmännin Niemeier ca. Kolonen Schaepermeier wegen Abäußerung des letzteren von der Stätte. 1789—92.
9. Oberamtmännin Niemeier ca. Kaufmann Berkemeier wegen eines Kirchenstuhls in der Kirche zu Cappeln. 1793, mit Vorakten von 1755.
10. Gebrüder Niemeier ca. den Erbpächter Bollemeier wegen Bepflanzungsrechts bezüglich eines Weges. 1794.
11. Kriegsrat Hüllesheim ca. Oberamtmännin u. Gebrüder Niemeier in Schuldsachen. 1795—96.
12. Gebrüder Niemeier ca. Erbpächter Nottekämper wegen Privation der Erbpacht und deshalb verlangten Schadenersatzes. 1799.

c) Einnahme- und Ausgaberegister vom Gute Langenbrück. 1715. 1720. 1774. 1776—85. 1793—1815.

Haus Langewiese.

Ältester Besitzer die Familie von Gogreve. Jetzt im Besitz des Herzogs von Aremberg. Nach Mitteilung der Domänenverwaltung zu Recklinghausen kein Archiv vorhanden. Akten betr. Administration des Gutes durch den Bergrat Sporleder (1774—84) im ev. Pfarrarchiv Ibbenbüren. (S. oben.)

Ledde, ev. Pfarre, gegr. vor 1537 (1359?).

1. Leddisches Kirchenbuch, darin zur nöthigen Nachricht zu finden, was beydes zur Pastorey und Kirchen gehörig, alles richtig auffgezeichnet und aus dem alten Protocoll übergetragen von Quirino Misch, dieser Zeit Predigern daselbst. Anno Domini 1747. Lagerbuch in kl. 4°.
2. Kirchenbücher. I. kl. 4°. Getaufte, Getraute, Kommunikanten und Tote 1693—1735. II. kl. fol. Getaufte, Kopulierte, Begrabene 1736 - 98. Kommunikanten 1736—92. 1797—1800. III. kl. fol. Getaufte u. Tote 1798—1809. IV. kl. fol. Getaufte von 1809, Kommunikanten von 1798, Getraute von 1798, Gestorbene von 1810 an.
3. Personenstandsregister der Mairien Ledde und Leeden. 6 Hefte. 1811 und 1812.

Leeden, ev. Pfarre, gegr. vor 1251 (Cisterzienserinnenkloster vor 1240).

A. Urkunden: Kontrakte, Obligationen, Schenkungen 17. u. 18. Jhdt.

B. Akten:

1. Protocoll- und Lagerbuch der Kirche zu Leeden, worinn nicht allein einige alte Nachrichten und Traditiones aus dem Pabst- und Heydenthum nebst hergebrachten Gerechtigkeiten und hieselbst üblichen Gewohnheiten, wie nicht weniger die pro tempore an selbige, auch denen

Armen gehörige Capitalia und Vermögen verzeichnet sind von Johann Heinrich Staggemeyer. Anno Christi 1768. kl. fol. Enthält chronikartige Aufzeichnungen über das Stift und die Pfarre Leeden, Äbtissinnen-, Pfarrer-, Küster- u. Schulmeisterverzeichnis von der Reformation an und Protokolle über die Ablegung der Kirchen- und Armenrechnung von 1770—90.

2. Kirchenbücher. I. kl. fol. Kirchenbuch, darinnen, so etwas Memorables unnd Denckwürdiges an diesem Stiffte unnd Kirspell Leeden vorfället, angeschrieben unnd auffgezeichnet wirt. Notizen über die Besetzung der Kirchenämter im 17. u. 18. Jhdt. Getaufte, Gestorbene, Kopulierte 1670—1734. Verzeichnis unehelicher Kinder von 1805 –28. Verzeichnis der Erbplätze in der Kirche, Rechnungen und sonstige Aufzeichnungen darüber 1682—1742. Verzeichnis der Erbbegräbnisse auf dem Kirchhof vom Pastor Gerhardus Lohmann (1669—1706). II. kl. fol. Protocollum der Kirche zu Leeden, in welchem nebst denen Namen der Getaufften, Begrabenen und Copulirten auch noch verschiedene andere denkwürdige und nothwendige Sachen verzeichnet stehen, auffgerichtet anno 1732. Enthält kurze Notizen über merkwürdige Begebenheiten im Kirchspiel im 18. Jhdt. und Verzeichnis der Getauften, Begrabenen und Copulierten 1732—1809. III. kl. fol. Kirchen-Register. Geborene, Gestorbene, Verehelichte, Konfirmierte von 1810 an.

Lengerich, Amt.

Die Stadtverwaltung ist mit dem Amt verbunden. Keine älteren Urkunden und Akten. Bei einer Aktenvernichtung im Jahre 1899 ist einzelnes an das Staatsarchiv zu Münster abgegeben worden; Verzeichnis darüber vorhanden.

Chronik von Stadt und Kirchspiel Lengerich. Ereignisse der Jahre 1813 bis 1821, angefertigt vom Bürgermeister. kl. fol.

Lengerich, ev. Pfarre, gegr. vor 1149.

Das Archiv ist geordnet; die Rechnungen werden in der Sakristei der Kirche aufbewahrt, alles übrige in der Pastorat. Neben den Pfarrakten auch Synodal-, Inspektions- und die geistliche Güterverwaltung betreffende Akten vorhanden. Das Archiv wurde benutzt und Stücke daraus veröffentlicht von Jacobson, Geschichte der Quellen des evangelischen Kirchenrechts (Rheinland und Westfalen) und Urkundensammlung für die evangelische Kirche von Rheinland und Westfalen. 1844.

Akten:

a) 1. Verfügungen der königlichen Behörden. 1712—1805.
2. Synoden und Visitationen. 1720—52.
3. Kollation der Pfarre durch die Abtei Herford. 1768.
4. Kirchenkapitalien. 1641—1796.
5. Kirchenschulden. 1751—65.
6. Armensachen und Vermächtnisse. 1759—1804.
7. Prozeß ca. Kolonen Riepenhof zu Lechtingen wegen verweigerter Pachtzahlung. 1771—94.

8. Das Kloster Osterberg. 1709—20.
9. Salarien und Emolumente der Pfarrer. 1708—1801.
10. Reparaturen am Kirchengebäude. 1712—1803.
11. Kirchenstühle. 1713—1813.
12. Erweiterung des Kirchhofs. 1755—66.
13. Verlegung des Kirchhofs und Abtretung des Küstereigartens zur Verbreiterung der Bergstraße. 1803—06.
14. Das Pfarrhaus, die Widum und deren Gerechtsame. 1614—1812.
15. Schulangelegenheiten. 1761—68.
16. Der katechetische Unterricht. 1780—92.
17. Edicta publicanda, meist gedruckt. 18. Jhdt.

b) 1. Kopiarien des amtlichen Schriftwechsels des Presbyteriums mit den königlichen Behörden. I. kl. fol. Bittschriften des Presbyterii zu Lengerich, welche seit 1761 abgesandt sind. 1761—69. II. kl. fol. 1769—86. III. kl. fol. 1787—1803.
2. Protokolle der Sitzungen des Presbyteriums. I. fol. Protocollum oder Consistorialbuch der Kirchen Jesu zu Lengerich, im nahmen Gottes angefangen ao. 1675 den 5. november. — 1714 Dez. 23. Lücke, dann von 1743—74. II. fol. Protokollbuch 1775—1873.
3. Haupt- und Lagerbuch aller der Kirche zu Lengerich zugehörigen Kapitalien. kl. fol. 1692.
4. Haupt- und Lagerbuch aller den Armen zu Lengerich zugehörigen Kapitalien. kl. fol. 1692.
5. I. Verzeichnis der Ländereien und Einkünfte der Wedum. kl. 4°. 1633—59. II. Einkünfteverzeichnis von 1713—18. Lose Blätter. III. Verzeichnis der Einkünfte von 1730—38. Lose Blätter. IV. Canones u. Pfächte der Wiedum zu Lengerich. 1723—28. V. Canones, Pfächte, Opfergeld, praeben, Zinsen rc. zur ersten Lengericher Pfarre. 1745. VI. Wehdum-Länderei zu Lengerich. 1726. Loses Blatt. VII. Heuerregister der zur Lengericher Widem gehörigen Gründe. 1744—46. VIII. Register über Landheuer und Weinkäufe. kl. fol. 2. Hälfte des 18. Jhdts.
6. Kirchenrechnungen 1720. 1722—26. 1755—64. 1794—1815.
7. Kirchenprotokoll über Rechnungssachen. kl. fol. 1789—1815.
8. Armenrechnungen: 1716—17. 1721—23. 1730—31. 1733. 1736—37. 1760—65. 1767—76. 1798—1815.
9. Kirchenbücher. I. kl. 4°. Taufen, Trauungen und Beerdigungen 1644—92. II. kl. fol. desgl. 1693—1745. III. kl. fol. desgl. 1746—1803. IV. fol. Geburtsregister 1804—09. V. fol. Sterberegister 1804—15. VI. fol. Trauungsregister 1804—15. VII. Verzeichnisse der Konfirmierten. Lose Blätter. 1722—24. 1726. 1731. 1733. 1734. 1736—41. 1743.
10. Personenstandsregister der Mairie bezw. Stadt und Gemeinde Lengerich. 30 Hefte in fol. und gr. 8°. 1810—14.

Lienen, Amt.

Das Archiv enthält die Akten der ehemaligen mit der Verwaltung der Domäne Kirchstapel verbundenen Vogtei, ferner der Mairie und Bürgermeisterei Lienen. Die Akten sind infolge Raummangels nicht geordnet; ein früher vorhandenes Verzeichnis war nicht auffindbar.

1. Grenzen und Grenzstreitigkeiten des Amts Lienen. 1656—1778.
2. Grenzbereisungen seitens der Grafschaft Tecklenburg und dem Hochstift Münster. Viehschüttungen der beiderseitigen Unterthanen und Niederreißung eingefriedigter Zuschläge betr. 1732—86.
3. Berichtigung der Grenzen zwischen dem Hochstift Münster u. Preußen. 1789.
4. Osnabrücksche Grenzmessung, Streitigkeiten über die Grenzen und auf denselben angelegte Zuschläge mit dem Hochstift Osnabrück, Grenzberichtigung und Auswechselung des Grenzvergleichs zwischen der Preußischen und Osnabrückschen Grenzkommission zu Lotte. 1777—1805.
5. Beschwerden der Amtsunterthanen gegen die angrenzenden Osnabrückschen Eingesessenen wegen Hude und Weide und Einfriedigung wüster Gründe betr. 1788—93.
6. Pfändung des Hornviehs der Meckelweger Eingesessenen durch die Glandorfer, desgl. Streitigkeiten der Holperdorfer mit den Iburgern. 1798.
7. Die Grenzpostierung an sieben Pässen wegen des Verbots der Ausfuhr von Getreide und Pferden und die sonstige Polizeivigilanz dieserhalb. 1805—07.
8. Die Ansetzung des Johann Leonhard Arendt als Amtmann und Kontributionsempfänger. 1772.
9. Die dem Amtmann Arendt von der Lienenschen Kontribution zuerkannte Pension. 1791—1806.
10. Beamte und allgemeine Verwaltung. 1809—15.
11. Die Einführung der Munizipalität. 1809.
12. Leistungen des Cantons Lengerich an das französische Gouvernement und Beschluß des Munizipalrats darüber. 1813.
13. Maire- und Adjunktenanstellung. 1813.
14. Die Bestallung der Untervögte und Mahlleute oder Vorsteher und deren Verhaltung. 1752—1807.
15. Die Ansetzung eines Kirchspiel-Fähnrichs. 1778.
16. Ansetzung eines Amtsführers und die ihm gebührenden Emolumente. 1756—1804.
17. Die Besetzung der beiden vakanten Briefträgerdienste ins Ravensbergische, Münstersche und Osnabrücksche in den Bauerschaften Dorfbauerschaft und Aldrup. 1796—1802.
18. Die vom Administrationskollegium zu Münster statt der aufgehobenen Briefträger im Lienenschen angestellten Amts- oder Polizeiboten. 1807.
19. An- und Absetzung der Nachtwächter im Dorfe Lienen. 1781—1804.
20. Die vom Landrat streitig gemachten, allerhöchsten Orts aber anerkannten Zuschlagsemolumente der Beamten. 1802—03.

21. Die von den Civilbeamten geforderte Versicherung bei der Generalwitwenverpflegungs-Anstalt. 1801—03.
22. Auszug aus den Edikten und Verordnungen, nach welchen die Unterbedienten in den unter der Mindenschen Kammer stehenden Ämtern sich zu richten haben. 1745.
23. Das Hoheitsgeläut und die Einstellung der öffentlichen Musik und Schauspiele bei Todesfällen im Königlichen Hause. 1767—90.
24. Wahl von Deputierten aus Lienen für die Erbhuldigung in Berlin. 1798.
25. Justizsachen. 1731—76.
26. Die oberen Justizbehörden betr. 1813—15.
27. Alimentenvergleich betr. 1784—88.
28. Domänen- und Eigentumssachen. 1717—84.
29. Das Domänenrentamt betr. 1763—94.
30. Baureparaturen der Domänengebäude von Kirchstapel. 1746—75. Domänenbauten und Reparaturen. 1800—04.
31. Ankauf des zur Stadt Tecklenburg gehörigen Gutes Stutemund durch den Herrn von Diepenbrock-Grüter (auf Haus Mark). 1806.
32. Zehnten und Pächte, insbesondere Zehnten des Klosters Iburg. 1759 bis 1803.
33. Vergütung der Stoppelhütungsgerste aus den Bauerschaften Dorfbauer, Aldrup, Westerbeck und Höste. 1774—75.
34. Verzeichnis der Erbpächter. 1796.
35. Die vom Colonen Berelmann an die Heuerleute Johann Heinrich Stegemann und Johann Heinrich Barenhold vererbpachteten Ländereien. 1791—92.
36. Auseinandersetzung von Streitigkeiten zwischen königlichen und gutsherrlichen Colonen im Amtsdistrikt bezw. Mairie Lienen. 1728 bis 1809.
37. Eheverträge der Eigenbehörigen betr. (Thädigungsbriefe). 1701—1807.
38. Die Beschwerde des Colonen Lehmkule zu Lienen wegen des von ihm geforderten Sterbfalls. 1805.
39. Konsense zur Aufnahme von Schulden auf Stätten betr. 1767—98.
40. Unter dem Aufbringen stehende und ausgeheuerte Stätten betr. 1750 bis 1783. Die beim Justizamt Tecklenburg abgelegten Rechnungen von allen ausgeheuerten und unter Aufbringen stehenden Stätten betr. 1779—89.
41. Betr. Ausheuerung der Berlemannschen Stätte zu Aldrup (1767—83. 1798—1805), der Mindrupschen Stätte zu Holperdorf (1767—91), der Huneckschen Stätte zu Holperdorf (1767—87), der Kinckerschen Stätte zu Lienen (1775—87), der Ridders Stätte zu Holperdorf (1782—90), der Kirchstapler Arröder Suhren Stätte zu Aldrup (1784—88), der Henckeners Stätte zu Meckelwege (1784—90).
42. Die Königliche eigenbehörige Happen-Stätte zu Glandorf im Osnabrückschen betr. 1764—79.

43. Streitigkeiten auf den Stätten, Auseinandersetzung alter und junger Colonen (Reymans zu Höste 1770—74, Henscher zu Holzhausen 1771—93, Krämer zu Holzhausen 1773—83).
44. Angelegte Neubauereien und sonst erbaute Häuser und urbar gemachte Gründe im Amt Lienen und von den Gemeinden dagegen erhobene Beschwerden. 1750—1804.
45. Verkauf, Tausch und Verpfändungen von Grundstücken und Umschreibung der darauf ruhenden Lasten. 1777—1809.
46. Acta manualia des Amtmanns Arend contra den Landrentmeister Witte. 1763—76.
47. 5 Einnahmeregister vom Vorwerk Kirchstapel und der Amtsstube in gr. 8°. 1747/48. 1756/57. 1772—74. 1784/85. Amtsrechnung 1773/74. Domänenbuch (Einnahme). gr. 8°. 1774/75. Prästationsregister der Eigenbehörigen. gr. 8°. 1762—65. Verzeichnis der Amtsstubengefälle von Sterbfällen, Auffahrten und Freibriefen. 1762/63. 1772/73. 1808/09.
48. Ansatz des Rauchgeldes der Heuerleute. 1749—77.
49. Von Lienenschen Amtseingesessenen jährlich an das Iburger Gogericht zu lieferndes Gogerichtskorn und Gohühner. 1781—91.
50. Die Hauptgeneral-Kontributionsgelder-Rechnung und deren Decharge betr. 1767—77.
51. Register über die Kontributions- u. Kavalleriegelder der Bauerschaften Dorfbauer, Aldrup, Westerbeck, Hoeste, Holthausen, Meckelwege, Kattenvenne, Holperdorf. fol. 18. Jhdt. 2 Kontributionsmanuale. gr. 8°. 1788—90.
52. Zwei Empfangsregister des Kirchspiels Lienen. gr. 8°. 1747 u. 1757/58. Kontributionsgelderrechnungen 1769—71. 1773/74. 1778/79. 1782 bis 1784.
53. Steuerangelegenheiten betr. 1740—80.
54. Die Steuerbeitragsgelder betr. 1768—75. Zahlungsverweigerung derselben. 1799.
55. Register der Steuer- und Servisbeitrags-Gelder. 1774—75. Steuerregister. 1799.
56. Die befohlenen Vorarbeiten zu einer gleichen Steuerverteilung, aufgenommenen Deklarationen zu der allgemeinen Grundsteuer, Ausmittelung des reinen Ertrages von den sämtlichen Waldungen durch die Forstbeamten und Verpflichtung der Klassifikationskommissarien betr. 1809—12.
57. Personal-, Mobiliar-, Thüren- und Fenstersteuer betr. 1809—15.
58. Präfektur-Verfügungen über die Grund-, Personal- und Patent-Steuer des Cantons Tecklenburg betr. 1811—13.
59. Verzeichnis der Patentpflichtigen für 1810. — Die Patentsteuerrolle betr. 1814—15.
60. Grundkataster der Communen Aldrup, Westerbeck, Hoeste, Holzhausen, Meckelwege, Kattenvenne. O. D. (1808—13).
61. Extraordinäre Steuer von 1813 betr. 1813.

62. Den Munizipalitätsetat betr. 1809—12.
63. Das Zollwesen überhaupt, Zollerhebung und Kontrolle betr. 1777—94.
64. Den Zoll und die Einrichtung von Zoll- und Accise-Gerichten betr. 1734—75.
65. Accisedefraudationen. 1790—98.
66. Vernehmung der Kirchspielsvorsteher über die einzuführende naturelle Accise statt des bisherigen Fixi von den Unterthanen des platten Landes. 1783—98.
67. Die 1798 eingeführte Taxation statt der sonstigen naturellen Accise betr. 1798—1805.
68. Tabakfabrikationsgelder aus dem Kirchspiel Lengerich. 1766—76. — Von Heuerleuten des Vorwerks Kirchstapel verweigerte Bezahlung derselben. 1799—1800.
69. Kommissions-, Relations- und sonstige Gebühren. 1759- 77.
70. Verpachtung der Musik im Amtsdistrikt Lienen. 1753—89.
71. Verpachtung der Raun- (Pferde-) und Schweineschneidung. 1790.
72. Herrschaftliche Vorspannsachen. 1781—1802. Vorspannspferde. 1779 bis 1803. — Gestellung von Vorspannspferden nach Osnabrück gelegentlich der Reise des Königs von Loo nach Potsdam. 1788—89.
73. Leistung von Landfolge und Godingsdiensten, in Sonderheit wegen des Wolfsmühlenteichs unter Tecklenburg. 1769.
74. Dienstleistung der Lienenschen Kammerfreien im Goding. 1779—81.
75. Die vom Amt Lienen nach Tecklenburg, Lengerich, Ladbergen geleisteten Hand- und Spanndienste. 1748—79.
76. Dienstleistung der Lienenschen Unterthanen zur Reparatur des Postwegs von Osnabrück über Lengerich nach Münster. 1786—99.
77. Die von den Amtseinwohnern geforderten Dienstleistungen wegen des Lengericher Straßenbaus. 1803—04.
78. Die vom Kirchspiel Lienen ausgeschriebenen und geleisteten Rondefuhren. 1805—06.
79. Beschwerde der Vorsteher des Kirchspiels Lienen über das für die Kinder vom 11. Jahre an geforderte Frohn- und Zwangsdienstgeld. 1796.
80. Die Lienenschen Kammerfreien betr. 1769—76.
81. Remissionen 1731—79. Hagel- und Frostschäden und deshalb bewilligte Remissionen 1788—89. 1793. 1802. 1811—14.
82. Das Salzdebitwesen. Salzeinführung von der Saline zu Rehme. Hemmung des Schleichhandels mit fremdem Salz und Bestrafung der Defraudationen. 1750—1808.
83. Münzsachen. 1744—92.
84. Markenteilungen des Lienenschen Amtsdistrikts. 1773—1807. Über Markenteilungen ergangene Verordnungen. 1792—1802.
85. Die Lienener Bergteilung. 1744—71.
86. Das Lienener Torfmoor. 1743—98.
87. Markengerechtigkeit der Ostenfelder Bauerschaft. 1740—78.
88. Die Ostenfelder Bergteilung. 1728—68.

89. Die Teilung der Osnabrückschen Ostenfelder Mark und die Ansprüche des Vorwerks Kirchstapel. 1804—05.
90. Die bei Gelegenheit der Markenteilungen von Osnabrückscher Seite vorgenommene Sperrung des Weges von Holthausen nach Laer. 1794.
91. Der zwischen Col. Lührmann und Ahmann und der Aldruper Bauerschaft strittige Flacken. 1755—71. Vergleich 1805.
92. Prozeß der Aldruper Markinteressenten ca. Ahmann zu Meckelwege über die Voß-Haar. 1786—87.
93. Prozeß zwischen der Aldruper Bauerschaft und dem Colonen Austrup zu Meckelwege wegen des Manhövens und betr. die von Col. Johann und Evert Wettenbrock geführte Beschwerde wegen des Holzhauens an dem Niemühlenbache. 1787—89.
94. Streitigkeit zwischen dem Colonen Schulte Dalhoff im Hochstift Münster und dem Colonen Müssemeyer zu Ladbergen wegen Wegegerechtigkeit. 1796.
95. Markenstreitigkeiten. 1804—10.
96. Den Verkauf kontributionsfreier Zuschläge betr. 1777—85.
97. Die für die Amtseingesessenen bei der Kammer nachgesuchten Zuschlagsumschreibungen. 1804—06.
98. Zuschlagsstreitigkeiten. Heckenerscher Zuschlag 1776—78. Von der Jurisdiktionskommission zwischen hoher Landesregierung und Kammer abgefaßte Conclusa betr. Zuschlagsstreitigkeit des Peter Tönis zu Westerbeck 1777—87. Tabakszuschlag des Colonen Bünten zu Holperdorf 1801.
99. Allgemeine Polizeiangelegenheiten 1730–98. 1813—15.
100. Die Gesindeordnung betr. 1756—1809.
101. Zu publizierende Verordnungen der Lingenschen Kammerdeputation. 1782—93. Von der Kanzel zu verlesende Publicanda vom Osnabrückschen Amt Iburg. 1796—1806.
102. Die ohne Hirten im Dorf und auf dem Kirchhofe herumlaufenden Schweine und das dagegen erlassene Publicandum betr. 1798.
103. Auf Ansuchen der Unterthanen stattgefundene Besichtigungen und darüber aufgenommene Protokolle; Atteste, Arreste, Extrakte, Vergleiche, Schuldverschreibungen, Heuerkontrakte. 1756—1804.
104. Unglücksfälle. 1755—1807.
105. Einwohnerverzeichnis um 1800. — Aufnahme der Seelenzahl und den Personenstand in der Mairie Lienen betr. 1808—13.
106. Lienener Jahrmarkt. 1755—88.
107. Öffentliche Feste und dabei abgehaltene Kollekten für verwundete vaterländische Krieger. 1813—15.
108. Lieferung der Krähen- und Sperlingsköpfe. 1771—94.
109. Feuerlösch- u. Feuersozietätswesen. 1736—75. 1790—1804. 1812—15.
110. Erteilung von Pässen. 1801—04.
111. Genaue Beobachtung der französischen und polnischen Emigranten und die patriotischen Beiträge für die im französischen Kriege blessierten Soldaten. 1793—95. Beobachtung der Brabanter und Lütticher Emigranten. 1796—1804.

112. Landstreicher, Vagabunden und wegen derselben vorgenommene Visitationen. 1737—80.
113. Die zur Verhütung von Diebstählen auf den Bauerschaften eingeführten nächtlichen Patrouillen. Organisierung der Gensdarmerie und jährlichen Landesvisitationen. 1803—15.
114. Arretierungen. 1774. 1782—83. 1786.
115. Die auf dem Schlosse Tecklenburg bei den Gefangenen zu stellenden Wachen. 1773—80.
116. Kriminaluntersuchungen. 1781—1804.
117. „Die wegen gegenseitiger Polizeyverbrechen der Preußischen und Osnabrückischen Unterthanen ergangenen Requisitorialien, abgehaltene Protocolle und erstatteten Berichte betreffend." 1790—1804.
118. Befolgung des ergangenen Edikts wider den Kindermord betreffend. 1765—79. — Gestohlene Schafwolle 1804. Pferdediebstahl 1806. Beraubung eines französischen Douaniers 1813—14.
119. Die monatlichen Polizeistrafen. 1814—15.
120. Die zur Beförderung des Nahrungsstandes ausgesetzten Prämien. 1772—84.
121. Die Bäcker in Lienen und Ladbergen. 1783—91.
122. Aufmunterung zur Baumwollenspinnerei. 1752. — Jährliche Austeilung von Spinnrädern an arme Unterthanen. 1788—1804.
123. Anlegung von Manufakturen, Fabriken und Anschaffung der dazu erforderlichen Arbeiter. 1748—1771.
124. Lederfabriken. 1748—77.
125. Die in Vorschlag gebrachte Abänderung des Tecklenburger Legge- und Linnenwesens. 1795—99. — Leinewandmanufaktur und Leggewesen. 1812—15.
126. Die vom Papierfabrikanten Hasenbalg zu Wechte geführten Beschwerden gegen die herumstreifenden fremden Lumpensammler. 1802.
127. Die Weinkonsumtion und der Weindebit der Kaufleute zu Lienen. 1795—98.
128. Etat der Konsumtion an Fleisch. 1810—12.
129. Die wegen Ausrottung der dem Getreide schädlichen Wucherblume und sonstiger giftiger Pflanzen ergangenen Verordnungen betr. 1792—99.
130. Getreideeinfuhr und -Ausfuhr und darüber erlassene Verordnungen und Verbote. 1747—1804.
131. Anbau der Runkelrüben. 1811—12.
132. Beförderung des Debits der Steinkohlen in der Grafschaft Tecklenburg und Lingen und der Gebrauch der Kohlen bei den Kalköfen und Küchenherden im Lienenschen. 1796—99.
133. Die monatlich, quartaliter oder jährlich vom Amte dem Landrat oder der Kammerdeputation einzureichenden Tabellen, Extrakte, Berichte. 1754—78. 1794—1801.
134. Betr. einzusendende Tabellen über Schafstand, Baumwolle- und Linnenfabrikanten, Woll- und Linnenwaren (1748—86. 1791—1803), über Hengste und Beschäler (1748—89), über außer Landes gezogene

Landeskinder (1748—90), über ein- und ausgeheiratete Personen und das dadurch dem Lande zugezogene oder verloren gegangene Vermögen (1792—1803), über Fabriken und Manufakturen (1750—88. 1794—1804), über neu erbaute und reparierte Häuser (1751—91), über Taxen und Abgaben der Stätten (1768), über wüste Stätten und ledig stehende Häuser (1769—90), über die Anzahl der Besitzer, die Aussaat und die Einnahmen im Amt (1770—76), über Kolonisten (1794—1802), über vorrätiges oder fehlendes Getreide (1794—1806), über Brandschäden (1796—1803), über Industrieprämien (1799 bis 1805). — Einzusendende Nachweise über eingeführte fremde und ausgeführte eigene Waren des Amts (1750—79), über Verbrauch von Hanf- und Leinsamen (1764—78), über den Stand der Bienenzucht (1770—87). — Einsendung eines historischen Taschenbuches und historischer Tabellen (1773—80. 1788—1805). Statistische Nachweise und Nachrichten (1809. 1813—15). — Monatliche Einsendung der Gegenrechnungen von den Steuergefällen des Kirchspiels (1774—75). — Einzusendende Ernteberichte (1748—75. 1799—1807. 1810—12), monatliche Zeitungsberichte (1753—94), Berichte über gemeinnützliche Anordnungen und Etablissements (1767—89), monatliche Polizeiberichte (1809—12).

135. Generalia betr. Forst und Jagd. 1734—1805.
136. Bestimmung der Lienenschen Jagdgerechtigkeiten und der Grenzen. 1776—91.
137. Verhandlungen mit dem Abt zu Iburg und dem Obristen Freiherrn von Staell betr. Jagdexzesse. 1775—76.
138. Holtings-Exzesse 1759—61. 1765—1775.
139. Die Vorladung von Unterthanen aus dem Amt Lienen vor das Osnabrückische Iburger Hölzungsgericht. 1788—89.
140. Streitigkeiten des Klosters Iburg mit seinem Eigenbehörigen Ahmann zu Meckelwege im Amt Lienen wegen des Holzfällens. 1799—1800.
141. Obstbaumpflanzungen. 1749—98.
142. Die auf den Dämmen und der Passage der Landstraßen anzupflanzenden, zur Schaffütterung dienenden Bäume. 1751—90.
143. Anlegung von Tannen- und Eichelkämpen in den Gemeinheiten durch das Forstamt. 1774.
144. Deputat- und Nutzhölzer und die Jagdpacht des Vorwerks Kirchstapel. 1773—89. Anpflanzung von Obstbäumen und Weiden auf dem Vorwerk Kirchstapel. 1779—81.
145. Bezahlung der Pflanzgelder anstatt der Pflanzung in natura betr. (nebst Registern). 1750—1806.
146. Fischerei und Krebsfang. 1760—75.
147. Generalia betr. Mühlensachen. 1737—76.
148. Wind- und Wassermühlen. 1813—15.
149. Mühlenzwang der Osnabrückschen Eigenbehörigen Schulte Uflage und Upmeyer. 1768—77.
150. Holperdorfer Wasserfallscanon. 1779—1800.

151. Erbverpachtungen der Königlichen Mühlen zu Dörnthe im Lingenschen und der Tecklenburger und Lengericher Windmühlen. 1781—87.
152. Kautionsstellung für in Erbpacht genommene Mühlen. 1780—82.
153. Beschwerden der Mahlgenossen der Lienener Windmühle gegen den Mühlenpächter. 1785—89.
154. Die Neumühle. 1725—67. — Anschlag und Protokolle wegen Aufnahme des Mühlenregisters der neuen Wassermühle. 1796—1802.
155. Die durch Stauung eines Arms des Neuen Mühlen-Ahbachs verursachte Überströmung im Kirchspiel Lienen. 1803.
156. Die Kirchstapler Ölmühle. 1736—97. Beschwerden des Ölmüllers wegen Wasserableitung. 1787—1808.
157. Die im Kirchspiel angelegten und anzulegenden Bockemühlen. 1755—76. — Bockemühlen der Kolonen Overdahlhof, Upmeyer, Arelman, Brewe und Möller (1755—79), des Kolonen Wieneke zu Meckelwege (1785), des Kolonen Haßmann zu Hoeste (1796—1801).
158. Räumung der Bäche und Gräben. 1769—94. Ausschlammung des Neuemühlenteichs durch die im Goding dazu bestellten Unterthanen 1744—46 und 1774. Ausräumung des Kirchstapelschen Grabens 1755—78. Abgewiesene Beschwerde der Bauerschaft Hoeste wegen verlangter Räumung des Kneemühlenbachs. 1796—1804.
159. Wegebau und Instandsetzung der Wege, Brücken und Straßen. 1735 bis 1801. 1809—12. 1814—15.
160. Reparaturen einzelner Wege: Lienener Straßenpflaster und Postdamm. 1751—92. Der tiefe Weg unter Tecklenburg. 1776—1804. Postweg Lienen-Versmold. 1801—02.
161. Dämpfung der Kattenvenner Sandwehen und Aufwurf eines neuen Dammes. 1788—96.
162. Ansetzung der Werbebefreiungsgelder im Amtsdistrikt Lienen. 1772—87.
163. Verhaftung eines Enrollierten des Petersdorffschen Regiments durch ein Kommando des Regiments in Lienen. 1776.
164. Aushebung von Artillerieknechten und Pferden. 1778.
165. Namentliche Aufnahme zur Komplettierung des Kantonregisters. 1786.
166. Die in der Grafschaft Tecklenburg einzuführende Natural-Rekrutenlieferung und die dafür niedergesetzte Werbe-Kommission. 1789—90.
167. Austretung der Kantonisten und Auslieferung der Deserteurs und Konfiszierung des Vermögens derselben für die Generalinvalidenkasse. 1789—1802.
168. Die Invaliden im Distrikt Lienen. 1787—89.
169. Vorarbeiten zur Einführung und Einführung des Kantons in die Grafschaft Tecklenburg und Aushebung der Kantonisten. 1804—06.
170. Die im Monat September 1805 allerhöchst verordnete Aushebung von Artillerie, Packknechten und Pferden. 1805.
171. Die vorgeschriebene Liste der von der preußischen Armee ins Land zurückgekommenen Militärs. 1806—07.
172. Abnahme der Waffen in Lienen. 1806—07.

173. Einführung der Konskription und Aushebung der Konskribierten. 1808 bis 1812.
174. Die Militär- und Civilexekution wegen der konskribierten Refraktairs und Deserteurs im Kirchspiel Lienen. 1809. Einlegung von Exekutionsmannschaften zwecks Herbeischaffung derselben. 1812.
175. Die von den verbündeten Truppen erlassenen Proklamationen. 1813.
176. Errichtung der Landwehr. 1813—15.
177. Formierung der Landwehr-Reserve. 1815.
178. Organisierung des Landsturms. 1813—15.
179. Anfertigung der Stammrollen. 1815.
180. Aufnahme der Pferde und Aushebung von Reit- und Stangenpferden. 1812—15.
181. Die bei Eröffnung des Krieges zwischen Preußen, Kur-Hannover und dem König von Ungarn und Böhmen abgeschlossenen Konventionen und den Durchmarsch der hannoverschen Truppen betr. 1792-93.
182. Truppendurchmärsche. 1795.
183. Einquartierung. 1796—97.
184. „Die Cantonierung zweier Bataillons Fuselier und zweier Escadron Husaren vom Regiment v. Blücher, so in hiesiger Grafschaft Tecklenburg die Winterquartier bezogen.“ 1801—02. Einquartierung der vier Schwadronen Blücherscher Husaren: v. Kalkreuth, v. Sydow, v. Czarnowsky, v. Völter. 1805.
185. Truppenverpflegung und Einquartierung. 1813—15.
186. Für die französische Armee gelieferte Magazinfuhren, Ordonnanzen, Fouragelieferungen und Kopfschatzgelder. 1758—62.
187. Nachzubezahlende Fouragegelder betr. 1768—73.
188. Mehltransport von Osnabrück bis Ahausen und weiter an das Königl. Preußische Feldkriegs-Kommissariat zu Wesel. 1787—88.
189. Kriegslieferungen. 1795—99.
190. Die den Amtseingesessenen bei den Kriegsmärschen gefallenen Pferde. 1795.
191. Zwei Roggenlieferungen 1805—06. — Für 1806/07 ausgeschriebene Naturallieferung 1806. — Fouragelieferung an Hafer, Heu und Stroh 1805—07. — Lieferungen an französisches und holländisches Militär. 1806—07.
192. Die von dem General-Gouverneur Loison zu Münster ausgeschriebene Kriegssteuer (mit Spezialregister). 1807—08. Die von französischer Seite mittels der Gensdarmerie beigetriebene Kriegssteuer nebst Fouragegeldern. 1807—09.
193. Betr. das namentliche Register über sämtliche Lienensche Eingesessene, die Größe ihres Erbes, ihre Heuerleute und die von ihnen zu leistenden Kriegsfuhren. 1807—08.
194. Fouragelieferung. 1810—11.
195. Die 1813 ausgeschriebene Kriegssteuer. 1813—15.
196. Kriegslieferungen und die Liquidationen über die Leistungen und weggeführten Pferde. 1813—15. — Lieferungen von Kalbsfellen für die Tornister der Landwehrmänner. 1813—15.

197. Ansteckende Krankheiten und Viehseuchen. 1742—1805. 1813—14.
198. Geisteskranke. 1772—75.
199. Medizinalpfuschereien und Hebammen. 1769—1809.
200. Unterstützung zum Studium der Vieharzneiwissenschaft. 1801.
201. Reparatur und Erweiterung der Lienenschen Kirche. 1801—05. — Verkauf von Gemeinheitsgründen der Bauerschaft Aldrup für den Kirchenbau. 1802.
202. „Verkauf einiger wüsten Gründe in der Bauerschaft Meckelwege zum Behuf des Orgelbaus und sonstiger Ausgaben, auch die von der Präfektur verordnete Zusammenberufung der Lienener Munizipalität über vorgedachte Gegenstände." 1809—10.
203. Verkauf von Kirchenständen durch die Königl. Eigenbehörigen und die erteilten Konsense dazu. 1784—88.
204. Der Lienensche Kirchhof. 1749—65. In Erbpacht ausgethane Kirchhofswiese. 1795.
205. Die Einrichtungen bei Begräbnissen. 1773—1800.
206. Reparatur der Widum zu Lienen. 1775—76. 1801—02.
207. Das Armenwesen. 1748—1800.
208. Kollekten im Amt Lienen. 1749—1803.
209. Schulangelegenheiten. 1783—95. 1809—13.
210. Ausgewiesene kontributionsfreie Zuschläge im Kirchspiel Lienen für die Bauerschaftsschulen und Verbesserung der Schulmeister. 1790—1804. — Meckelweger Schulzuschläge und Schulbau daselbst. 1789—1806. — Schulzuschläge in der Bauerschaft Westerbeck. 1794—95. — Verkauf des Herrenhauses Kirchstapel und Erbauung einer neuen Hauptschule, Aufbringung der fehlenden Baukosten durch Verkauf wüster Gründe in den Sektionen Aldrup und Dorfbauer. 1812—15.

Lienen, ev. Pfarre, gegr. vor 1241.

Akten, unverzeichnet, in der Kirche, Kirchenbücher in der Pfarre. Chronik der Gemeinde, verfaßt von dem jetzigen Pfarrer Kriege, im Lagerbuch.

Akten:

a) 1. Reparatur des Küsterhauses, der Kirche, des Kirchhofs, der Kirchhofsmauer, des Kirchturmkreuzes und Bau des Glockenstuhls. 1732—73.
2. Reparatur der Kirche, der Kirchhofsmauer und der Schule. 1780 bis 1795.
3. Die Reparatur der Pastorat und der Küsterei zu Lienen. 1775 bis 1800.
4. Kirchenumbau zu Lienen. 1801—05.
5. Entschädigung derjenigen, die durch Erweiterung und veränderte Einrichtung der neuen Kirche zu Lienen ihre eigentümlichen Begräbnisstellen und Kirchensitze verloren haben. 1801—04.
6. Anschaffung einer neuen Orgel zu Lienen. 1802—08.
7. Die silbernen Kirchenkommunionkelche. 1797.

8. Anzeige des Landphysikus Exter von dem Unwesen auf dem Lienenschen Kirchhof. 1798. Verbotenes Herumlaufen der Schweine auf dem Kirchhof. 1798.
9. Den Pastoratbergkanon betr. 1774—78.
10. Den vom Kolonen Oberdahlhof streitig gemachten Holzteil der Pastorat am Kahlenberge betr. 1766—76.
11. Die Freiheit der Pastorate Lienen und Lengerich vom Mühlenzwange. 1777—93.
12. Den Kultus und die Einkünfte der beiden Pfarrstellen betr. 1809—12.
13. Die Einführung des neuen Bremer Gesangbuches. 1791.
14. Die Abschaffung der Mahlzeiten bei den Leichen. 1799.
15. Armenkassensachen. 1802—06.
16. Von der Kriegs- und Domänenkammer zu Münster geforderte Personalauskunft. 1805.
17. Die Ruhr betr. 1800.
18. Kanzelpublikanda. 1737—1815.

b) Prozesse.
1. Presbyterium gegen Schmied Metger über den Platz vor der Pastorat, den Pastorathof und zwei Pastorat-Frauenkirchensitze. 1782—1802.
2. Injurienklage des Schmieds Metger gegen einige Glieder des Presbyterii wegen angeblich thätlicher Beleidigung bei Räumung des Platzes vor der Pastorat. 1799.
3. Presbyterium gegen die Bäcker Kienecker und Berkemeyer wegen Überfahrt über den Kirchhof nach den Häusern derselben. 1798—99.
4. Presbyterium gegen Kolonen Bierbaum zu Holperdorf wegen Armenkassensachen. 1801—11.

c) 1. Zwei Kirchensitzinteressentenverzeichnisse in 4°. 1705 u. 1779 ca.
2. Kirchenbücher. I. 4°. Tauf- und Trauregister 1711—32. II. fol. Taufregister 1733—78. III. fol. Sterbe- und Trauregister 1735—98. IV. fol. Taufregister 1779—1802. V. fol. Trau- und Sterberegister 1799—1809 und von 1815 ab. VI. fol. Taufregister 1803—09 und von 1814 ab.
3. Personenstandsurkundenregister. 20 Hefte in fol. und gr. 8°.

Lotte, Amt.

Verzeichnis vorhanden.

Verlegung des Weges im Dorfe Wersen. 1797.

Lotte, ev. Pfarre, gegr. vor 1312.

A. Urkunden: Abschriften (19. Jhdt.) der beiden ältesten die Kirche und Pfarre Lotte betreffenden Urkunden von 1312 und 1314 im Protokoll- und Notizbuch (s. unter B. b. 4.), kopiert aus Henselers geschriebener Urkundensammlung, ehemals im Domarchiv, jetzt im Archiv des Rats-

gymnasiums zu Osnabrück, Bd. 4. Eine alte Abschrift der Urkunde von 1314 auf Pergament außerdem im Staatsarchiv Münster, Tecklenburg Landesarchiv Urkunde Nr. 13.

B. Akten:

a) 1. Kirchenzucht und Pfarramtliches. 1792 u. 1806.
2. Presbyterialsachen. 1790—1804.
3. Schul- und Küstersachen. 1785—1806.
4. Kirchenbau und Bau- und Reparatursachen von kirchlichen Gebäuden. 1766—1803.
5. Pastoratgebäude und Ländereien. 1752—1815.
6. Erlasse und Publikationen. 1786—1806.

b) 1. Kirchenregister über Schenkungen an die Kirche, Einkünfte der Kirche und Rechnungsabnahmen. 4°. 1662—1750.
2. Register über Armenkapitalien und Renten, über Rechnungslegung der Armenrechnung und über Schenkungen. 4°. 1645—1750.
3. Band in 4°, enthält Notizen über an den Pfarrgütern vorgenommenen Veränderungen und Verbesserungen 1765, über die Presbyterialversammlungen 1751—57 und 1783—84 und über Veränderungen bei den Kirchensitzen und Begräbnisplätzen. 1752 bis 1805.
4. Protokoll- und Notizbuch in fol. Enthält im wesentlichen Abschriften zweier Urkunden von 1312 und 1315 (s. oben), Verzeichnis der Pfarrer von 1574 an, Protokolle über Abnahme der Kirchen- und Armenrechnung 1799—1800, Verzeichnis der Pfarreinkünfte und der Ländereien von ca. 1800.
5. Kirchenbücher. I. schmal oktav. Getaufte 1683—98. Vermählte 1681—1701. Gestorbene 1681—1702. Zum Abendmahl Zugelassene 1681—97. II. 4°. Getaufte, Vermählte und Gestorbene 1700—50. III. 4°. Getaufte, Getraute, Gestorbene 1751—83. Gemeindeverzeichnis 1769. Notizen über Presbyterialversammlungen 1779—80. IV. 4°. Konfirmierte 1700—50. Interimistisches Kirchenbuch 1757—65. Als Ursache der interimistischen Führung wird in einer Einleitung mitgeteilt, daß das eigentliche Kirchenbuch wegen der französischen Invasion auf Befehl der Regierung zu Lingen nach Amsterdam zum königlichen Residenten daselbst in Sicherheit geschickt sei. V. fol. Getaufte, Getraute, Begrabene 1784—1809, zum Abendmahl Zugelassene 1785—1809.
6. Personenstandsregister der Mairien bezw. Gemeinden Lotte und Wersen. 26 Hefte in fol. und gr. 8°. 1810—14.

C. Manuskript des 18. Jhdts. 4°. Enthält Epos auf den 7 jährigen Krieg von Lambert Jakob Wedde, Prediger der reformierten Gemeinde zu Lotte, und Beschreibung der Ereignisse zu Osnabrück während des 7 jährigen Krieges.

Haus Mark.

Das Gut besaß die Landesstandschaft in der Grafschaft Tecklenburg und hatte einen eigenen Lehnshof, dessen Pertinentien meist im Emslande oder Niederstift Münster belegene Zehnten waren. Besitzer waren die Familien von Horne, von Holle, von Diepenbrock-Buldern, von Steinwehr; jetzt im Besitz der freiherrl. Familie von Diepenbroick-Grüter. Ältere Verzeichnisse (18. Jhdt.) der Archivalien wurden vorgefunden.

A. Urkunden: 12 Orig. 14. Jhdt., 40 15. Jhdt. (darunter betrifft Urkunde von 1459 eine Bürgschaftsleistung der Untersassen der Grafschaft Tecklenburg für eine Schuld des Grafen Nicolaus), 140 ca. 16. und (soweit auf Pergament) 17. und 18. Jhdt. Betreffen Belehnungen, Ehe- und Erbverträge, Güter- und Rentenkäufe, Schenkungen, Tausch, Verpfändungen, Schadloshaltungsversprechen, Markensachen und Holzgerichte. Nicht mitgezählt mehrere bei zugehörigen Akten beruhende und dort erwähnte Urkunden. Außerdem zahlreiche Kaufbriefe, Obligationen, Quittungen, Vergleiche, Verträge, Testamente, Patente, Bestallungen des 17. und 18. Jhdts. auf Papier.

1324 September 29 [ipso die beati Michaelis archangeli]. [1

Wescelus de Lacberghe, Ritter, bekennt, daß er kein Anrecht besitzt in mansione domini Arnoldi militis, seines Vaters, sondern solches nur Israel, Kanonikus der Cölner Kirche, Arnoldus, Ritter, Hinricus Kenterbom, seinen Brüdern, und seinem Neffen Arnoldus, Sohn Engelberts, zusteht.

Orig. Siegel.

1324 Dezember 6 [ipso die beati Nycolai confessoris]. [2

Die Gebrüder Israel, Kanonikus der Cölner Kirche, Arnoldus, Ritter, Hinricus genannt Kenterbom, Söhne des verstorbenen Arnoldus de Lacberghe, und Arnoldus, Sohn des Engelbertus de Lacberghe, ihr Neffe, verkaufen dem Ritter Johannes de Kappelen für 50 Mark Osnabrücker Pfennige mansionem domini Arnoldi de Lacberghe . . . pie memorie . . . cum granario in cymiterio Lacberghe (Ladbergen) sito mit Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung des Kornspeichers für Bertradis, Gattin ihres Bruders Wescelus, und Johannes de Kappelen verspricht die Hälfte des Kaufgeldes in nativitate beati Johannis und die andere Hälfte in nativitate beate Marie virginis nunc proximum futuris pro voluntate fratris Gyselberti de Lacberghe zu zahlen.

Orig. Siegel des J. v. K., des Ritters A. und des Kanonikus beschädigt.

1327 Dez. 9 [feria quarta post festum beati Nycolay episcopi] Münster. [3

Nekence de Lacberghe, Witwe, und ihr Sohn Arnoldus de Lacberghe, Knappe, lassen die an Johannes de Kappelen, Ritter, seine Frau Alheydis, und seine Söhne Johannes, Hugo, Wilhelmus, Hermannus verkauften Güter im Kirchspiel Ladbergen, nämlich domum dictam Molenhus, domum Hermanni thon Telgen necnon domum Johannis thon Scarpenberghe vor dem Gericht der Stadt Münster, dem Burchardus Cleyhorst ex parte domini Ludowici . . . Monasteriensis episcopi und Henricus Travelman ex parte civitatis Monasteriensis vorsitzen, unter Bürgschaftsleistung des Everhardus de Andopen pro warandia, auf.

Zeugen: Dominus Svederus de Asbeke, canonicus veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis; Hermannus de Monasterio, Jacobus de Langen, Thidericus de Monte, milites; Hugo dictus Bare, Jacobus de Sconenbeke dictus Paschedach, Willekinus de Busche, Conradus de Wye, famuli.

Orig. Siegel des A. v. L., E. v. A. und des B. Cl., die ersteren beiden fast zerstört.

1330 April 16 [feria secunda post Dominicam Quasimodo geniti]. [4

Wesselus de Lacberghen, Ritter, nebst seiner Frau Bertradis und seiner Tochter Margareta, verkauft dem Ritter Johannes de Cappelen casas et areas in Lacberghen (Ladbergen) sitas quas nunc Bertradis . . . . possidet.
Orig. Siegel des W. de L.

1349 Juli 19 [des neysten sonnedages na der twelf apostele daghe]. [5

Sander von Langhen, Knappe, Sohn des verstorbenen Ritters Sander, nebst seinem Sohn Hermann, verpfändet to rechtem weddeschattes rechte sein Gut genannt Hermannes hus Detmarinch im Dorf und Kirchspiel Brochterbeck an Conrad van Horne für 40 Mark Osnabrücker Pfennige.
Orig. Siegel.

1353 August 16 [in crastino assumcionis beate (ausgelassen Marie)]. [6

Johan van Kapelen, Sohn Hermanns, Hugo und Theke, seine Kinder, verpfänden Johan van Kapelen, Johanns Sohn, seiner Frau Reghelen und seinen Kindern Johan und Elzeken ihr hues ton Garten in der Bauerschaft Osterbeke (Osterbeck) im Kirchspiel Kapelen (Westercappeln) für 16 Mark Osnabrücker Pfennige; Wiederlösung jährlich zu St. Martinstag vorbehalten.
Orig. Siegel des J. (Ausstellers) und H. v. K.

1360 Sept. 21 [in die sancto beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [7

Herman van Bunstorpe, Knappe, seine Frau Lyse, seine Söhne Herman und Wolther verkaufen Johan von Cappelen, Knappen, seiner Frau Regelande, seinen Kindern Johann und Elsiken den Hof zu Ketinctorpe (Kettrup) das Haus to Hayrloke und das Haus to Richardinck, mit dazu gehörigem Eyliken koten im Kirchspiel Sorbeke (Saerbeck, Kr. Münster) und in der Bauerschaft Ketinctorpe (ehemalige Brschft. Kettrup) für 70 Mark Münsterscher Pfennige.
Orig. Siegel.

1360 September 22 [in die sancto beatorum Mauricii et sociorum eius martyrum]. [8

Hermann van Bunstorpe, Knappe, seine Frau Lyse, seine Söhne Hermann und Wolther behalten sich den Wiederkauf des Hofes zu Ketinctorpe (Kettrup), des Hauses to Harloke, des Hauses to Richardinch und des zu diesem gehörigen Eyliken koten im Kirchspiel Sorbeke (Saerbeck), Bauerschaft Ketinctorpe, von Johan von Cappellen, Knappen, seiner Frau Regelande und seinen Kindern Johan und Elsike mit 70 Mark Münsterscher Pfennige vor für die Zeit tuschen sunte Micheles dage unde sunte Mertines dage in den winter, de na ghevinge desses breves neysten tokomet over ses iar, unter Anerkennung der Verpflichtung, daß derselbe nur mit eigenem Gelde geschehen darf.
Orig. Siegel.

1361 Juli 18 [des neysten zundaghes na der hilleghen twelf Apostole daghe]. [9

Vor Gherbert van Halen genannt Grympe, Richter zu Tekeneborch (Tecklenburg), verkauften Frederich de Bere, Ritter, und seine Söhne Johan, Ludike, Hugo und Frederich an Johan von Cappelen, des verstorbenen Johanns Sohn, den Zenethosh und Helmynghes koten, des Grevers und Stůtvosses koten im Kirchspiele Westercappeln und in der Bauerschaft Westerbeke (Westerbeck) für 60 Mark Osnabrückscher und Münsterscher Pfennige.

Zeugen: Johann Bleghel, Helmych van Oldendorpe, Johan van Horde de junge, Stacies de Ghogreve.

Orig. Siegel des Richters und des älteren F. de B. ab, die von J., L., H. de B. beschädigt.

1363 März 23 [des nesten donredaghes vor palmen]. [10

Sander van Langhen, Sohn Sanders, verkauft Johann von Cappelen, seiner Frau Regelen und seinem Sohne Johann Gerdes hus ton Westendorpe in der Bauerschaft Bergeshovede (Bergeshövede) im Kirchspiel Risenbeke (Riesenbeck) für 27 Mark Osnabrückscher Pfennige.

Orig. Siegel.

1366 Dezember 6 [des hilgen daghes zuntte Nyclawezes des hilgen bischoppes]. [11

Vor Hinric Nyenborch als Richter lassen zu Cappeln (Westercappeln) Hermann Bonstorp, Sohn Hermanns, und seine Söhne Hermann und Gerd Johann von Cappelen, Sohn Johanns, und seinem Sohn Johann den diesen verkauften Hof zu Kedinghtorpe (Kettrup) im Kirchspiel Zorbeke (Saerbeck) und das Haus tor Werzborch und dat erfhachtige gut, dat dar by beleghen is, dat dat rodelant ghehetten is, im Kirchspiel Ybbenburen (Ibbenbüren) auf.

Zeugen: Lutte van Langhen und sein Sohn Ludeke, Berent van Lakbergen und Wernerus van Ruzenbeke.

Orig. Siegel des H. B. und des Richters ab. Rückschr.: Kettentorpe.

1369 Oktober 10 [des neysten daghes na sunte Dyonisius daghe]. [12

Vor Wescel van der Kemenaden, Richter, setzt der Knappe Johan van Cappeln nebst seiner Frau Daye und seinem Sohn, dem Knappen Johan, Tyderik van Horne den Zenthof in der Bauerschaft Westerbeke (Westerbeck), Hermans hus tor Schuren in der Bauerschaft Hondorpe (Handarpe), beide im Kirchspiel Westercappeln, den Hof zu Ketynghtorpe (Kettrup), Hynken hus Rucherdyngh, Johans hus tor Harlake, Johans kote Blaschen in der Bauerschaft Ketynghtorpe, Kirchspiel Sorbeke (Saerbeck), zum Pfande an Stelle des Brautschatzes von 170 Mark für seine Tochter Elzeken und behält sich vor, diese Güter im nächsten Jahre nach der Vermählung mit des verstorbenen Storkes hus, Tyderikes hus van Dornte (Dörnthe) und dem hus to Varenberghe, die an Herbord van Langhen für 150 Mark verpfändet sind, und mit 20 Mark dazu in Geld oder Gut, oder später, falls die Rücklösung von Herbord in Jahresfrist nicht erfolgt ist, mit 175 Mark Osnabrückscher Pfennige wieder einzulösen.

Zeugen: Rolof von Horne, Domherr zu Osnabrück, Wernher Struve, Kirchherr zu Tecklenburg.

Orig. Siegel des Richters und der beiden J. v. C.

B. Akten:

1. Schreiben Heinrichs von Diepenbrock an Peter von Altenbochum, Drost zu Isselburg, in einer Streitsache. 16. Jhdt.
2. Eheverträge enthaltend und betreffend. 1497. 1563. 1576. 1654. 1701. 1716.
3. Die von Hollesche Erbteilung. 1577—92. (Darunter 1 Pergturk.)
4. Diepenbrocksche Erbvergleiche und Testamente enthaltend und betreffend. 1637—87.
5. Erbschafts- und Vormundschaftssachen der Familie von Grüter. 1767 bis 1801.
6. Prozeß von Diepenbrock ca. von Grothaus in Erbschaftssachen. 1800 bis 1802.
7. Familiennachrichten und genealogische Aufzeichnungen. 17. u. 18. Jhdt.
8. Prozeß Kleveforn ca. v. Steinwehr, wegen einer Obligation von 1662. 1753—55.

9. v. Steinwehr ca. die Hanxledischen Kreditoren. (Hanxledischen Konkurs betr.) 1757—69.
10. Prozeß von Steinwehr ca. den Fiskus wegen einer Obligation von 1000 Thalern. 1770—71.
11. Aktiv- und Passivlehen. 1562—1815. (Darunter Reverse und Muthscheine und Kopien von Lehnsbriefen vom 16. Jhdt. an.)
12. 3 Bände in gr. 8°. „Protochollum dero Embszlandischen Lehensgueter, dem Hause Marcke angehent. Anno domini 1593." — „Reversalia dero Embszlandischen Lehenmenner dem besitzer des Hauses Marcke boschehen. Anno domini 1593." — „Protocollum dero Emslandischen Lehenguitter dem Einhaber und Besitzer des Hauses Marck angehent. Von den Jharen 1613 und 1632." (Enthält die Jahre 1613, 1615, 1623, 1624, 1625, 1628, 1632).
13. Prozeß Ewald Deters ca. den Münsterschen Gografen Bernhard Lippers zu Hastehausen und die Witwe Deters, jetzt Ehefrau Bentrup wegen des vom Hause Marck zu Lehen gehenden Zehnten zu Sustrum. 1722—27.
14. Prozeß Deters (vor dem Reichskammergericht) ca. von Steinwehr wegen des Sustrumer Lehnszehntens. 1748.
15. Prozeß des Fiskus ca. von Steinwehr wegen Entfremdung von Lehnspertinenzien. 1746—50.
16. Allodifikation von Lehnspertinenzien. 1756—61.
17. Prozeß (vor dem Reichskammergericht) Bürgermeister und Rat der Stadt Minden ca. die von Holleschen Erben wegen des Hauses Himmelreich. 1584—94.
18. Das Gut Schlichthorst. 1657—1787.
19. Kontributionsfreiheit des Hauses Rahe. 1736. — Nachsuchung um einen Zuschlag zur Erbauung zweier Wohnungen auf dem Gute Rahe. 1756. — Pfändung auf demselben. 1769.
20. Nachsuchung um Befreiung des Verwalters, Vogtes und Jägers des Hauses Marck von den Werbebefreiungsgeldern. 1770—71.
21. Prozeß von Diepenbrock-Grüter ca. von Romberg zu Buldern wegen des von letzterem zum Hypothekenbuche angemeldeten Anspruchs auf Haus Marck. 1805—1807. Desgl. v. Romberg zu Buldern, Kläger und Appellanten ca. v. Diepenbrock-Grüter zur Marck, Beklagten, wegen des Gutes Marck. 1812.
22. „Annotation der am Hause Marck vorhandenen Immobilien, Mobilien und Moventien, auch wegen des Plaggenmatts, Jagten, Fischereyen und sonsten Notabilia." Notarielle Inventarisation von 1696.
23. Immobilieninventar des Hauses Marck von 1703.
24. Landvermessungsprotokolle über die Hovesaat der Güter Marck und Rahe. 1748 und 1751.
25. Anschlag des Hauses Marck. Entworfen im Jahre 1765.
26. Register über die verheuerten Ländereien und Wiesen vom Hause Marck. Von 1776 an.

27. Urbarium von den in der Grafschaft Tecklenburg belegenen adlichen Landtags fähigen Guth Marck und Rahe. fol. Angelegt 1787 und 1788 durch Regierungskommission (darunter Holsche).
28. Heberegister von Gutsgefällen Cronenburgischer Eigenbehörigen. 16. Jhdt.
29. Register von Gutsgefällen von 1579 und 1658.
30. Rechnungen aller Einnahmen und Ausgaben des adligen Hauses Marck. 1744/45. 1748/49. 1752—55. 1767/68. 1770/71. 1775—81. 1804/05. Rechnung über die baren Hebungen 1799/1800. Hauptrechnungen von Marck, Rahe und Stutemundt. 1810—12.
31. Eigenbehörige betr. 1750—1815.
32. Abschrift des Schreibens des Grafen Philipp zu Solms an den Grafen Conrad zu Tecklenburg betr. Streitigkeiten zwischen diesem und Jürgen Holle auf Haus Marck. 1556. (Unter den Urkunden ein Orig. von 1548, in dem Philipp Graf zu Solms Schiedsrichter zwischen Graf Conrad und Jürgen von Holle ist). — Schreiben des Grafen Conrad zu Tecklenburg an Jürgen von Holle, seine Streitigkeit mit diesem wegen der von den Hintersassen desselben geforderten Burg- und Walldienste betreffend. 1556.
33. Steuerfreiheit des Losen Kottens. 1754—69. Freiheit des Mesen-Kottens. 1680—1768.
34. Kauf des Kreyenmeyer-Erbes im Kirchspiel Lengerich durch Arnold von Diepenbrock von Ekbert von Borghorst gen. Kerstapel. 1613.
35. Prozeß Arnolds von Diepenbrock auf Haus Marck ca. Johann von Münster zu Vortlage wegen des zwischen ihren Eigenbehörigen Naemeyer und Werlemann strittigen Weges. 1618—19.
36. Prozeß des Schulten zu Wechte ca. v. Steinwehr wegen des Rinderzinses. 1728—47.
37. Einzelne Aktenstücke über Prozesse gegen Eigenbehörige. 1733—37. 1751. 1778. 1790. — Prozeß von Diepenbrock als Vormund der von Steinwehrschen Kinder ca. Kreymeyer wegen der Kreymeyers Stätte. 1739—48. — von Steinwehr ca. die eigenbehörigen Kolonen Schulte, Lagemann, Haerkamp, Baumkamp, Meinermann, Sommer, Otto Henning, Bartels Henrich, Lindmeier, Determann, Horstschroer, Kuck, Eschmann, Rosenbusch, Storck und Kuck-Hermann wegen der Hand- und Spanndienste und der Prästanda. 1785—86.
38. Prozeß Kolona Lollman ca. Kolona Lukemeyer wegen der Akolcks Stätte. 1798.
39. Nachrichten aller derer zum Hause Marck gehörigen Eigenbehörigen und was selbige sowohl an ordinairen als extraordinairen Praestandis aufzubringen schuldig sind: ferner was dieselben besitzen und wieviel Personen auf einer jeden Stette sich befinden. kl. fol. Angelegt durch Th. von Steinwehr. 1748. — Lagerbuch des Hauses Marck. kl. fol. 1768. Enthält Register über die Eigenbehörigen und deren jährliche Prästanda. — Register über die Eigenbehörigen und deren Leistungen. kl. fol. von 1792 an.

40. Urbarien über die dem adligen Gute Marck eigenbehörigen Kolonen Aschebrock, Kspl. Lengerich Brschft. Hohne, Auffahrt, Kspl. Ledde, Bartels Hinrich, Kspl. Ibbenbüren Brschft. Püsselbühren, Baumkamp zu Wechte, Kspl. Lengerich, Beckmann, Kspl. Lengerich Brschft. Scholbrock, Berelmann, Kspl. Cappeln Brschft. Sennlich, Ercke, Kspl. Cappeln Brschft. Sennlich, Faste, Kspl. Lengerich Brschft. Aldrup, Feldkamp, Kspl. Lengerich, Francke, Kspl. Cappeln, Hackmann, Kspl. Cappeln Brschft. Osterbeck, Haselroth, Kspl. Ledde, Klinkert, Kspl. Lengerich Brschft. Aldrup, Kreymeier, Kspl. Lengerich Brschft. Aldrup, Kuckhermann, Kspl. Ladbergen, Lagemann zu Wechte, Kspl. Lengerich, Lindmeier zu Dörnthe, Kspl. Ibbenbüren, Loose auf der Marcker Hofesaat, Meinermann zu Wechte, Kspl. Lengerich, Stephen Münsberg, Kspl. Ledde, Ottohenning Brschft. Wechte, Kspl. Lengerich, Rahemeyer, Kspl. Lengerich Brschft. Aldrup, Rosenbusch, Kspl. Lengerich, Schaechter, Kspl. Cappeln Brschft. Sennlich, Schulte zu Wechte, Kspl. Lengerich, Schurmann, Kspl. Cappeln Brschft. Hanburen, Schwermann, Kspl. Cappeln, Sommer zu Wechte, Kspl. Lengerich, Storck, Kspl. Ladbergen, Timmermann, Kspl. Cappeln Brschft. Seeste, Wiemer, Kspl. Cappeln Brschft. Hanburen, Wieneke, Kspl. Lengerich Brschft. Aldrup. 33 Hefte. Angelegt durch Regierungskommission (Holsche, wie oben 27) 1788.
41. Betr. Prozeß der Wechter ca. die Ambter Bauerschaft (Andrup) wegen des Plaggenmähens und Torfstechens und betr. den Protest der Grundherren in der Wechter Bauerschaft gegen die Kompetenz des Bentheimischen Hofgerichts. 1585—96. 1605.
42. Das Jagdgehege Strubberg und der Holzschlag daselbst. 1594—1766.
43. Arrestierung gefällten Holzes. 1657 u. 1706.
44. Prozeß v. Steinwehr ca. v. Ittersum zur Meesenburg wegen des Possenteiches. 1721 -23.
45. Prozeß des Magistrats der Stadt Tecklenburg ca. v. Steinwehr auf Haus Marck wegen Plaggenstechens auf dem Brocklande. 1753—56.
46. Betr. den Vergleich zwischen dem Herren von Steinwehr zur Marck und dem Magistrat von Tecklenburg bezüglich des Brocklandes und des Knoblauchsberges. 1773—75.
47. Marken- u. Gemeinheitsteilung. 1771—89 u. 1806.
48. Die Lengericher und Intrupper Bergteilung. 1780.
49. Abschrift eines Protokolls über Zeugenaussagen in dem Prozeß Lagemann ca. Wilhelm Harde wegen eines Weges nach der Lagemannswiese im Kirchspiel Brochterbeck. 1580.
50. Jagdangelegenheiten. 1724—1800.
51. Prozeß des Fiskus ca. von Meyher zu Velpe wegen Jagdgerechtigkeit. 1746.
52. Zeugenverhör über die Jagdgerechtigkeit des Hauses Vortlage. 1710. Desgl. über die Jagdgerechtigkeit des Hauses Marck. 1749.
53. Die Gräfliche Windmühle zu Tecklenburg. 1576—82. (Nebst 1 Pergturk.)
54. Die Wolfsmühle. 1576—1690.

55. Die Schwermanns Mühle. 1610—16.
56. Die Marcker Papiermühle. 1616—1798. (Nebst 2 Pergturk.)
57. Die Windmühle von Lengerich. 1680—1724 (nebst 1 Pergturk.)
58. Acta betr. den Prozeß v. Steinwehr zur Marck ca. v. Blomberg zu Vortlage, dessen Mesenburger Heuerleute und Kolonen Claus Schulte auf der Reste wegen Wasserableitung aus dem Wolfmühlenbache. 1770—81. — Desgl. v. Steinwehr und v. Blomberg ca. Kolonen Schulten auf der Reste in gleicher Angelegenheit. 1781—82.
59. Abgeschlagene Bitte um Erlaubnis zur Anlegung einer Branntweinbrennerei. 1772—73.
60. Landständische Angelegenheiten. (Kopien von Landtags-Protokollen und Rezessen; Abschrift einer Deduktionsschrift der Burgmänner, daß der Besitzer des Hauses Velpe, v. Meyher, nicht landtagsfähig sei; Sendung des Herrn v. Steinwehr nach Berlin, Beauftragung desselben mit der Revision des Landkatasters betr.; Abschriften von Eingaben der Ritterschaft, persönl. Vollmachten, Ritterschaftskassenführung u. a.) 1554 bis 1802.
61. „Copia Landtages Protocols, waß in der Graffschaft Tecklenburg zwischen denen Herren Grafen als Landes-Herren undt der dasigen Ritterschaft, als Burgmänner u. Landständen ist vorgangen, incipiens ab anno 1506 bis 1618, dessen original in der landtstände Ritterkasten zu finden, so bey dem eltisten derselben ist, nebenst denen Landtages abscheiden de anno 1355, 1451, 1469, 1571, 1578, item de anno 1580, 1612, 1615, 1642, zur Nachricht aus dem alten Original abschreiben laßen, so in dem Ritterkasten zu finden ist, pro me Johann Stell von Groten zur Vortlage." Band in kl. fol. mit dem Groteschen Wappen in Farben. 381 pag. und ein kurzes Register.
62. Abschriften (gleichzeitig) der Absolution des Grafen Conrad von Tecklenburg durch Kaiser Karl V. (1548), der Ordonanz des Grafen Adolf zu Tecklenburg über die Amtsgefälle (1615) und einer Beamtenbestallung durch denselben Grafen (Bernhard Holtermann zum Rat- und Hofgerichtsassessor und Generallandessekretarius. O. D. 1606—25).
63. Betr. die Spezialkommission zur Revision der Grundlagen der Grundsteuerverteilung. 1810.
64. Die Mairie Tecklenburg betr. 1811—13.
65. Militärische Denkschriften, Ordres de bataille verschiedener europäischer Heere, Instruktionen für die Offiziere des unter den Kommissionstruppen in Mecklenburg befindlichen Schwarzenburgischen Regiments, ferner Kantonierung, Verpflegung, Ausrüstung und Kriegsgerichte Betreffendes (letzteres meist aus der Zeit der Koalitionskriege, Akten des hannoverschen Generalmajors v. Diepenbrock). 1701—1803.
66. Landwehr- und Landsturmsachen. 1814—15.
67. Präbenden im Stift Leeden. 1713—21.
68. Prozeß Presbyterium zu Lengerich ca. v. Steinwehr auf Haus Marck wegen eines Legats für den Rektor der lateinischen Schule zu Lengerich. 1724.

69. Register über die Armenkapitalien des Kirchspiels Lengerich. kl. fol. 1749—58.

C. Handschriften:

1. Handschrift aus der ersten Hälfte des 17. Jhdts., enthaltend die Ordensregeln des Deutschritterordens. kl. 4°.
2. Abschriften aus Zeitungsberichten, Beschreibungen von Hoffesten, Rangordnungen, Regeln über das Leben bei Hofe, Gedichte auf gleichzeitige Ereignisse, Leichenreden u. A. aus dem 18. Jhdt.

Mettingen, Amt.

Mit Amt Recke durch Personalunion verbunden. Bei der Verlegung des Amtssitzes von Recke nach Mettingen (1880 ca.) sind die älteren Akten in Recke geblieben und dort zu Grunde gegangen.

Gemeindechronik, angefertigt 1817. kl. fol. Von 1802 an.

Mettingen, ev. Pfarre, gegr. vor 1160.

Im neueren Lagerbuch Chronik der Gemeinde.

A. Urkunden: Obligationen, Hypothekenscheine, Erbpachtskontrakte 18. Jhdt.

B. Akten:

1. Resolutionen auf die eingesandten Kirchenrechnungen betr. 1793—1802.
2. Revision der Kirchenkassenrechnungen. 1805—09.
3. Das Vermögen der Pfarrkirche betr. 1810.
4. Register über Einnahmen und Ausgaben der Kirchenkasse. 1785—1806.
5. Etat der Kirchenkasse zu Mettingen. 1807—1812.
6. Abnahmeprotokoll über Kirchen- und Armenrechnung. 1797.
7. Revision der Armenrechnungen. 1805—09.
8. Revision der Diakonierechnungen der Gemeinde Mettingen. 1805—09.
9. Predigerbestallungen für Ibbenbüren und Brochterbeck. 1801 und 1803.
10. „Warhafftigh Register grundes, boddems, jharlichen Inkumsten, gerechtigheiten auch beschwärnuszen der Weddumbh Ibbenbuiren als volgett.“ Angelegt vom Pastor Brogbern (16. Jhdt.) Abschrift von Hand des 17. Jhdts.
11. Kirchenbücher. I. fol. Baptizati, copulati, sepulti 1679—1777. II. fol. desgl. 1777—1809. III. fol. desgl. von 1810 an.

Mettingen, kath. Pfarre, gegr. vor 1160.

A. Urkunden: Kaufbriefe, Kontrakte, Obligationen 18. Jhdt. Bulle des Papstes Clemens für die Kollegiatkirche S. Aegidii zu Wiedenbrück. 1771.

B. Akten:

1. Den eingeforderten Bericht über die Einkünfte des Pfarrers der Kirche und der Armen zu Mettingen betr. 1770.
2. Ehedispense betr. von 1802 an.

3. Kirchenrechnung über den Kirchenbau, Reparaturen und Kirchengeräte, schmal fol. 1776—1811.
4. Kirchenregister des Kirchspiels Mettingen über die Einkünfte und Ausgaben. 4°. 1663—73. Enthält außerdem: Baptizati 1702—32 und Einkünfteregister von 1685 (vermutlich vom Rundgange).
5. Kirchenbücher. I. 4°. Nomina pastorum 1618—62 und von 1700 an. Baptizatorum nomina 1653—1736. Coniuncti 1654—1736. Admissi 1660—79. 1682. Nomina defunctorum 1653. 1659—77. II. 4°. Baptizati und Copulati. 1736—1800. III. 4°. Pueri admissi ad communionem 1758—73. Enthält außerdem Aufzeichnungen über Seelenmessen, Kirchen- und Armenkapitalien. IV. kl. fol. Kirchenbuch in Abschrift. Geborene und Gestorbene. 1777—1809.
6. Personenstandsregister der Mairie bezw. Gemeinde Mettingen. 21 Hefte in fol. und gr. 8°. 1810—14.

Recke, Amt.

Mit Mettingen durch Personalunion verbunden. Amtssitz und Akten in Mettingen. Die früher in Recke gemeinsam aufbewahrten älteren Akten beider Ämter sind bei Verlegung des Amtssitzes von Recke nach Mettingen nicht mitgenommen worden und verloren gegangen.

Gemeindechronik von Recke, angefertigt 1817. kl. fol. Von 1672 an.

Recke, ev. Pfarre (gegr. vor 1189 [ecclesia, parrochia vor 1243]).

Nr. 2. Benutzt in Jacobsohn, Gesch. des ev. Kirchenrechts (Rheinland und Westfalen) S. 439/440.

Akten:

1. Resolution des Administrationskollegiums zu Münster auf die vom geistlichen Inspektor eingesandten Kirchen- und Schul-Visitationsprotokolle von 1808. Abschrift.
2. Ordonantien en Taxatie van Accidentien der Pastoren in de Stadt en Graffschap Lingen. 1703.
3. Acht Bände in fol. Kirchenrechnungen 1688—1759 und von 1769 an. Armenrechnungen 1687—1815.
4. Kirchenbücher (auch die katholischen Gemeindeglieder enthaltend). I. fol. Getaufte, Getraute, Gestorbene 1685—1741. II. fol. desgl. 1742 bis 1769. III. fol. desgl. 1770—1803 und Konfirmierte 1792 bis 1803. IV. fol. Geburts-, Traungs- und Sterberegister 1804 bis 1809. V. fol. (Auszug der ev. Gemeindeglieder). Konfirmierte von 1792, Getaufte, Gestorbene, Kopulierte von 1790 an.

Recke, kath. Pfarre, gegr. vor 1189 (1243).

A. Urkunden: Testamente für Kirche und Arme, 18. Jhdt.

B. Akten:

a) 1. Bau eines neuen Kirchhauses, die Kirchenglocken, Freiheit des katholischen Gottesdienstes und die katholische Schule betr. 1751—1808.

2. Trennung der ehemaligen Bauerschaft Halverde von der Mutterkirche Recke. 1784—1798.
3. Dispense in Ehesachen. 1805—09.
4. Personenstandsführung betr. 1814—15.
5. Prozeß Lambert Hovelmeyer ca. das katholische Presbyterium zu Recke in Armenkassensachen. 1808.
6. Publicanda und Verordnungen der weltlichen Behörden (zum Teil gedruckt). 1742—1806.

b) 1. Verzeichnis der Forderungen für die römisch-katholischen Armen zu Recke. fol. Angelegt 1786.
2. Kirchenrechnungen von 1802/03. 1806/07. 1808—13.
3. Armenrechnungen 1809/10. 1812—15.
4. Band in 4°. Notiz über Wiederaufnahme des katholischen Gottesdienstes im neuen Gotteshause. 1752. Verzeichnis der in die Bruderschaft der Todesangst Jesu Aufgenommenen. 1751—1814.
5. Kirchenbücher. I. 4°. Nomina baptizatorum 1609—1636, Copulati et baptizati (alphabetisch) 1609—39. Nomina eorum, qui obierunt 1611—18. Notizen über die Aufhebung des katholischen Gottesdienstes 1648—50. II. fol. Catalogus baptizatorum 1732—96, eorum qui matrimonium contraxerunt 1732—89, defunctorum 1732—97, eorum qui ad primam communionem admissi sunt von 1807 an. III. fol. Liber baptismatis von 1796, catalogus defunctorum von 1746, copulatorum von 1787 an.
6. Personenstandsregister der Mairie und Kommune Recke. 19 Hefte in fol. und gr. 8°. 1810—14.

Riesenbeck, Amt.

1. Die öffentliche Verwaltung. 3 Vol. 1811—15. (Einsetzung des Maire und der Munizipalräte, Kassensachen, öffentliche Feste, Fürbitte für die große Armee, Sammlungen zur Retablierung derselben, Munizipalratssitzungen, preußische Reoccupation, Einsetzung der neuen Gemeindeverwaltung, Waffenablieferung, Rückforderung von Kautionen durch die ehemaligen französischen Beamten, Diensteinkommen und Pensionen, Ordonanz- u. Wachdienst, Zollstätten, Unterbringung französischer Kriegsgefangener in der Kirche, Kuhpockenimpfung, Invaliden, Mühlenanlagen, Hude- und Weidegelder, Edicta publicanda und Verordnungen).
2. Grenzstreitigkeiten und Grenzverhandlungen. 2 Vol. 1806—09.
3. Markenvermessung und Grenzstreitigkeiten in den Bauerschaften Püsselbühren und Uffeln. 1800—05.
4. Markensachen. 1811—15.
5. Berichtigung der Markengrenze zwischen der Stadt Bevergern und der Bauerschaft Bergeshövede. 1815.
6. Untersuchung über den Verkauf von Gemeinheitsgründen unter der Bergischen und französischen Regierung. 1815.
7. Verkauf wüster Gemeinheitsgründe der Gemeinde Riesenbeck. 1815.
8. Budget- und Kassensachen der Gemeinde Riesenbeck. 1811—13.

9. Kapitalien der Kommunalkasse der Gemeinde Riesenbeck. 1812.
10. Kommunal-Einnahmen und -Ausgaben betr. 1815.
11. Revision der Kommunalrechnungen der Gemeinde Riesenbeck von 1811 bis 1815.
12. Die Kommunalhaushaltsetats betr. 1812—15. Etat der Gemeindeeinnahmen und Ausgaben 1814.
13. Kontributionsrechnungen des Kirchspiels Riesenbeck von 1800 und 1810.
14. Revision der während der französischen Regierung geführten extraordinären Rechnungen des Kirchspiels Riesenbeck. 1815.
15. Untersuchung der auf dem Kirchspiel Riesenbeck und dessen einzelnen Bauerschaften haftenden Schulden und Revision der extraordinären Bauerschaftsrechnungen. 1815.
16. Etat der zu treffenden Abänderungen auf der Thür- und Fenstersteuermutterrolle. 1813—15.
17. An die holländischen und französischen Truppen gelieferte Magazinfuhren. 1806.
18. Anfertigung der Vorspannsrollen vom Bevergernschen Kreise. 1807.
19. Prozeß der Eingesessenen des Dorfes Riesenbeck ca. die Bauerschaft Bergeshövede wegen eines Vertrages von 1766 über Wegebesserung. Einquartierung und sonstige Gemeindelasten. 1802—07. Nebst Vorakten von 1674—1779 betr. Markengerechtigkeiten und Gemeindelasten, insbesondere Einquartierung und Wegebau. 4 Vol.
20. Die Salzquelle bei Gravenhorst. 1802.
21. Anlegung von Fabriken und Salinen. 1811—13.
22. Anlegung eines Dammes von Riesenbeck nach Saerbeck und Instandsetzung der Wege von Rheine nach Ibbenbüren und von Riesenbeck nach Hopsten. 1810—14.
23. Reparatur von Wegen und von Brücken und Bohlen auf denselben. 1811—13. — Wegebesserung 1814—15.
24. Privatbauten. 1812.
25. Kriminal-Justiz. — Polizeiverbrechen und die dem Kaiserlichen Procureur beim Tribunal erster Instanz vierteljährlich einzureichenden Etats über die Polizeiurteile. 1811—13.
26. Statistische Nachrichten. 2 Vol. 1811—15.
27. Die monatlichen und wöchentlichen Berichte und Anzeigen. 1811/12. — Periodische Berichte. 1813—15.
28. Journal über die Ein- und Ausgänge. 1812—13.
29. Kirchen- und Schulsachen. 2 Vol. 1810—15.
30. Das Kamphaussche Legat für die Kirche und die Armen zu Riesenbeck. 2 Vol. 1806—08.
31. Neubau der Kirche zu Riesenbeck. 2 Vol. 1805—08. 1815.
32. Einnahme an Kollekten und freiwilligen Beiträgen für den Neubau der Pfarrkirche. 1807/08.
33. Prozeß des Baumeisters Thiele gegen die Gemeinde Riesenbeck wegen des Riesenbecker Kirchenbaus. 1813—15.
34. Reparaturen an der Pastorat zu Riesenbeck. 1807/08.

Riesenbeck, kath. Pfarre, gegr. vor 1226 (ecclesia, parrochia vor 1234).

A. Urkunden: 3 Orig. 13. Jhdt., 10 Orig. und 3 Abschriften 14. Jhdt., 8 Orig. und 8 Abschriften 15. Jhdt., ferner Orig. und Abschriften 16. und 17. Jhdt.

1234 [indictione tercia?]. [1

Bischof Conrad von Osnabrück verleiht der Kirche zu Riesenbeck den zur Beleuchtung derselben durch Lambertus Heketh de Riesenbeke vom Kloster Gertrudenberg gekauften Zehnten aus den Kspl. Riesenbeck und Ibbenbüren.

Orig. Siegel ab. — Ferner Abschrift auf Pergt. aus 14. Jhdt. Gedruckt Philippi, Osn. U. B. II Nr. 314 nach einer Abschrift des 18. Jhdts. Lies dort Zeile 3 von oben perutile statt scilicet utile, Zeile 16 von oben Overselagtigemolen statt Overslagngemolen, letzte Zeile S. 247 Horigemolen statt Hocigemolen, S. 248 Zeile 3 von oben tenemur statt teneamur, Zeile 6 dependentem statt dependente, Zeile 10 M°CC°XXXIIII statt MCCXXXIII, Zeile 13 Bernerus statt Bernardus; Zeile 14 fratres zwischen Joseph und de einzuschieben.

1278 April 22 Tecklenburg. [2

Die Äbtissin Oda von Gravenhorst bezeugt, daß der Ritter Alexander von Langen der Kirche zu Riesenbeck für das ewige Licht eine Kornrente aus Gütern in Rodde geschenkt und Zehnten verkauft hat.

Nos Oda Dei gratia abbatissa totusque conventus in Gravenhorst omnibus presentia visuris notum esse volumus, quod Alexander de Langene miles de uxoris ac heredum suorum consensu ad honorem Dei et gloriose matris sue virginis Marie liberaliter et benigne contulit ecclesie in Risenbeke decem modios siliginis singulis annis perpetuo dandos ex bonis Rode ad amministrationem luminarium in eadem ecclesia perpetuo sine intermissione ardentium tam diurno tempore quam nocturno, tali tamen conditione interiecta, quod, si lumen indeficiens seu continuum non fuerit in predicta ecclesia Risenbeke per negglientiam (!) aut malivolentiam previsorum eiusdem ecclesie, dicti decem modii ad manus Alexandri militis predicti vel suorum heredum libere revertentur. Nos vero abbatissa et conventus una cum plebano in Risenbeke recognoscimus publice protestantes, quod in supradictis reditibus ad luminarium usum assignatis nec ratione iuris patronatus nobis competentis in ecclesia Risenbeke nec occasione alterius cause aliquid iuris habemus ad presens aut nobis usurpabimus in futuro. Predictus itaque Alexander miles una de uxoris ac heredum suorum consensu pro tribus marcis vendidit supradicte ecclesie in Risenbeke decimam duorum solidorum cum proprietate dandam ex domo Hermanni de over A, nichil iuris sibi aut suis heredibus reservans in eadem decima. Q(uam) quidem decimam idem Alexander et Amelgardis uxor sua et heredes sui coram nobili viro domino Ottone comite in Tekeneb(urg) et castellanis suis voce ac manu publice resignaverunt. Ut igitur tam donatio quam venditio predicti A[lexandri] militis rata maneat (et in)convulsa, presentem litteram sigillo nobilis viri domini Ottonis comitis in Tekeneburg et nostro fecimus communiri. Datum et actum Tekeneburg, anno Domini M°CC°LXX° octavo, feria sexta in ebdomoda paschali.

Orig. 2 Siegel ab. Rechts durch Mäusefraß beschädigt, das Zerstörte in ( ) ergänzt.

1280 Oktober 9. [3

Bischof Conrad von Osnabrück verleiht der Kirche zu Riesenbeck die zu ihrer **Beleuchtung durch** die Pfarreingesessenen vom Ritter Alexander von Langen gekauften Zehnten.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Conradus miseratione divina Osnaburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in salutis auctore. Perutile nobis visum est et ratione consentaneum ea que rationabiliter fiunt et ex fonte procedunt karitatis, ne fluxu temporis in oblivionem transeant cum tempore, litterarum testimonio commendare. Hinc est, quod tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter universi parrochiani de Rysenbeke saluti animarum suarum intendentes verum etiam Bertoldo sacerdote eorum ipsos inducente decimam quandam duarum domorum ab Alexandro dicto de Langene milite de consensu Amelgardis uxoris sue et heredum suorum titulo emptionis ad honorem Dei et gloriose virginis matris sue Marie et beati Kalixti patroni suorum comparabant ecclesie sue in Rysenbeke ad usum luminarium tam diurnum quam nocturnum, quibus nimis indiguit, pro remedio peccaminum suorum conferendam. Nomina domorum et pensio earum sunt hec: Domus Hermanni de over A duos solidos, domus Wigmanni de Horsthus (Horstmann bei Hörstel?) viginti et octo denarios. Pensio hec in festo beati Matthei apostoli et ewangeliste est persolvenda. Nos igitur pia vota predictorum parrochianorum pie conplectentes, considerantes etiam, quod commodis et utilitatibus ecclesiarum nostre dyocesis ex officio pontificali tenemur intendere, decimam ipsam cum omni iure et proprietate ecclesie in Rysenbeke contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendam. Igitur ne aliquis hominum collationem nostram valeat infringere, presentem cartam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o^CC^o^LXXX^o^ in die beati Dionisii martiris. Huius rei testes sunt: Otto nobilis vir comes in Thekeneburg; Rodolfus de Langene, Gozwinus dictus Kiselinch, Godescalcus dictus Buddo, Hermannus dictus Kiselinch, Gysebertus de Stricket milites; Gerhardus dictus Sterte, Werenboldus de Horstelo, Theodericus de Horne, Johannes dictus Kiselinch, Henricus de Striket et Conradus frater ipsius, famuli; et alii quam plures.

Orig. Siegel ab.

O. D. (Nach Schrift erste Hälfte des 14. Jhdts.) [4

Enghelbertus dictus de Horstolo, Knappe, überreicht mit Zustimmung seiner Frau Mechthildis und seines Sohnes Enghelbertus der Kirche zu Riesenbeck eine Rente von 3 Schillingen de domo Uppburstede in Horstolo (Hörstel), jährlich zu Michaelis zahlbar, ad luminaria instauranda und pro oblatis et vino; unter Wiederkaufsvorbehalt für seinen Sohn und Erben für dann anderswie zum Nutzen der Kirche anzulegende 4 Mark.

Orig. Siegel ab.

1315 März 12 [in die beati Gregorii pape]. [5

Engelbertus, Bischof von Osnabrück, bestätigt den für diejenigen, die zum Wiederaufbau der Kirche beati Kalixti pape et martiris zu Riesenbeck, que quorundam sacrilegio incendio cum campanis et cimiterio est destructa, Almosen stiften oder um den Kirchhof gehen pro animabus . . . defunctorum oracionem Dominicam cum Ave Maria . . . dicendo et . . . presbiterum portantem corpus Christi ad infimos eundo et redeundo secuti fuerint, im Transfixbrief (fehlt) durch Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe verliehenen Ablaß und verleiht selbst einen Ablaß von 40 Tagen.

Orig. Siegel ab.

1325 Oktober 16 [die beati Galli confessoris]. [6

Godefridus, Bischof von Osnabrück, Aussteller. Inhalt außer einer durch Zeichen ——⌒—— kenntlich gemachten Auslassung wörtlich derselbe wie in der Urkunde Bischof Engelberts von 1315.

Orig. Siegel ab.

1325 (1324?) Dezember 28 [ipso die Innocentum martirum]. [7

Elizabeth dicta de Horstollo bekennt von Wesselus von Borken, Knappen, 29 Schillinge Osnabrücker Pfennige erhalten zu haben, wofür sie mit Zustimmung ihrer Kinder Engelbertus, Johannes, Gherlacus, Lutgardis, Mechtildis, Elisabeth der Kirche zu Riesenbeck ad luminaria in eadem melioranda seu restauranda 29 Denare Rente aus ihrem Hause Sunderhus, jährlich zu Michaelis zahlbar, überläßt. Besiegelt von Wernboldus plebanus in Risenbeke und Hermannus de Cappellen, Ritter.

Rückschrift derselben Hand: Datum pro copia in Sunderhuiss. Annähernd gleichzeitige Kopie, Papier.

1335 Mai 26 [Datum Avinione XXVI. die mensis Maii anno Domini M°CCC°XXXV° et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno primo] Avignon. [8

Garzias Feltrensis et Beluensis (Belluno-Feltre) episcopus, Paulus Fulginensis (Foligno) episcopus, Matheus Balneoregensis (Bagnorea) episcopus, Andreas Coronensis (Coron) episcopus, Giulelmus Taurisiensis (Tauris) episcopus, Angelus Grossitanensis (Grosseto) episcopus, Johannes Clonensis (Cloyne) episcopus, Nicholaus Scarpatensis (Karpatho) episcopus, Galganus Aleriensis (Aleria) episcopus et Bartholomeus Clofensis (?) episcopus verleihen jeder denjenigen, die die Kirche sancti Kalixti pape in Riesenbeck, Diözese Osnabrück, an bestimmten Festen besuchen oder ihr bestimmte Dienste leisten, einen vierzigtägigen Ablaß.

Orig. 10 Siegel ab. — Farbige Ausstattung. Miniatur: Maria mit dem Christuskind. Erste Zeile verlängerte Schrift. Ausgeschmückte Initialen. Vgl. Nordhoff, Illustrierte Urkunden aus Avignon in v. Löher, Archival. Zeitschrift, Bd. V, S. 142.

1335 Juli 24 [in vigilia Jacobi apostoli]. [9

Gerardus dictus Stella, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Frau Heleburgis und seiner Kinder Albert, Dagen und Gosten der Kirche zu Riesenbeck 12 Denare Rente, jährlich zu Michaelis zahlbar, de casa ipsius Huntetoben apud Borneholte (vgl. Haus Surenburg, Orig. von 1358 in A, Fach VII) ad oblatas in dicta ecclesia pro cultu divino procurandas sive comparandas.

Orig. Siegel ab.

1338 Juni 24 [in nativitate beati Johannis baptiste]. [10

Nycolaus, Graf zu Tecklenburg, verleiht in Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Ritters Egbertus de Tekeneburg dessen Witwe Margarete das Eigentum der Hausstätte bei dem Kirchhofe zu Riesenbeck, die sie inne hat.

Zeugen: Thidericus Sobbe, dapifer, Willo de Bocrodhe, Ritter; Gerlacus, Vogt, Engelbertus de Altene, Arnoldus de Stricket.

Orig. Siegel beschädigt.

1341 August 9 [in vigilia Laurencii martiris]. [11

Gherlacus de Horstole, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Frau Jutta, seiner Kinder Thomas, Arnoldus, Goste, Elyzabet und seines Bruders Engelbertus de Horstele, Knappen, 12 Denare zu Michaelis jährlich zahlbarer Rente de casa Detmari in nemore nostro ad luminaria ante fenestrum corporis Christi in dicta ecclesia (Kirche Riesenbeck nicht genannt).

Orig. Siegel ab.

1349 Juni 14 [Dominica ante Viti martiris] Riesenbeck (in ecclesia). [12

Margareta, Gattin des verstorbenen Ritters Egbert von Tecklenburg, vermacht nach ihrem Tode ihr Haus und Hausstätte am Kirchhof zu Riesenbeck der Kirche daselbst mit der Bestimmung, daß der Bewohner desselben dem zeitigen Pfarrer

12, dem Kaplan 4 und dem Glöckner 2 Denare geben, der Pfarrer jährlich für sie Seelenmessen halten, der Rest der jährlichen Hausrente ad illa quatuor lumina ante corpus Christi verwandt werden und die Vermietung des Hauses nur im Einverständnis des Pfarrers mit den Kirchenräten erfolgen soll.

Zeugen: Wernboldus plebanus, Johannes capellanus, Priester; Johannes de Lave, Johannes de Leeden, Albertus Steren, Knappen.

Orig. 2 Ausfertigungen; Siegel ab.

1354 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. [13

Thomas dictus de Horstelo, Knappe, verpflichtet sich, der Kirche zu Riesenbeck ad luminaria sacramenti für einen ihm vom Pfarrer Ludolfus und den Kirchenräten verkauften Kornspeicher auf dem Kirchhofe daselbst jährlich zu Michaelis 2 Schillinge Rente de casa Hinrici dicti Redekeres zu zahlen, mit Vorbehalt des Wiederkaufs derselben für 7 Jahre zu Martini.

Orig. Siegel ab.

1361 Juli 30 [feria sexta proxima post festum beati Jacobi Apostoli]. [14

Vor Godefridus de Meppen, Offizial des Propstes der Osnabrücker Kirche, Otto Bere, verkaufen Gerhardus de Huneveld, Knappe, Kunegundis, seine Frau, Johannes, Bernhardus, Elizabeth, Hadewigis, Engelradis, seine Kinder, ihr Haus und Hausstätte, gelegen inter domum . . . Ludolphi prepositi in Gravenhorst et domum quondam pie memorie dicti Zibe super fossatum nove civitatis Osnaburgensis an Ludolphus, rector ecclesie parrochialis in Rysenbeke, für 6 Mark Osnabrücker Pfennige und versprechen dem Käufer für die darauf more denariorum arealium haftenden 16 Schillinge 6 Denare Rente parare et facere firmam et debitam warandiam temporibus oportunis et cavere realiter de evictione omnium premissorum et quod domus et area aliis non sint occupate redditibus superius quam enarratur.

Zeugen: Rodolphus de Horne, maioris ac Sancti Johannis ecclesiarum Osnaburgensium canonicus, Ludolphus, prepositus in Gravenhorst, Hinricus dictus Lothus in capella sancti Pauli beneficiatus, Johannes dictus Bigode, clericus Osnaburgensis diocesis.

Siegel des Propstes und des Verkäufers ab.

1380. [15

Vor Arndt Kissenpöl (statt Ristenpat), Richter der Neustadt Osnabrück, verkauft Johan Gruene zugleich für seinen Erben Oeseken an Hencke den Goltschmit Gesesken des Brandemeyers Tochter zu Hanhorst (Haunhorst bei Osnabrück) als Eigenbehörige.

Zeugen: Bernd Suderbinck, Henderich Stockman.

Abschrift des 18. Jhdts.

1390 [in crastino nativitatis beate Marie virginis]. [16

Tidericus, Bischof, Ludolfus, Propst, Wilbrandus, Dekan, und das Kapitel der Osnabrücker Kirche befehlen den Geistlichen der Stadt und Diözese Osnabrück bei Ankunft der Überbringer des Mandats, der nuncii venerabilis hospitalis beati Anthonii Vyennensis (Vienne) diocesis, ihre Pfarreingesessenen zur Kirche zusammenzurufen und dort zu behalten, donec negocium sancti Anthonii sollempniter fuerit expositum et peractum, und die Reliquien des heiligen Antonius mit Glockengeläute und aller Feierlichkeit zu empfangen, heben für den jedesmaligen Feiertag von ihnen verhängtes Interdikt und Bann auf, weisen darauf hin, daß Innocenz IV. und andere Päpste für obigen Brüdern erwiesene Unterstützung und Wohltaten Ablässe verliehen haben, bedrohen die Übertreter des Mandats mit kirchlichen Strafen und verleihen für die Erfüllung einen Ablaß.

Orig. Siegel des Bischofs und des Kapitels ab.

B. Akten.

1. Von Johann von Senden, Amtmann und Gograf zu Rheine, aufgenommene Zeugenaussagen der Bauern von Layge (Lage), von Brummeleye (Brumley) und von Brechte (Birgte) über die Wiese, die Engelshove inne hat, und über die Leistungen davon an die Kirche zu Riesenbeck. 10 Seiten Papier. 1491.
2. Erlaß des Generalvikars Franz Egon von Fürstenberg über das Unterrichtswesen. 1747.
3. Abbruch der alten Kirche und Kirchenbausachen. 1807–09.
4. Die von der Bauerschaft Lage zum Kirchenbau verkauften Gründe. 1811–15.
5. Fünf Länderei-Register, I. über Einkünfte der Kirche von Ländereien. 16. Jhdt. 1 Blatt Pergament. II. Band in 4°, über Weinkäufe von den Pastoratländereien. 1681. III. 4°, über Präſtanda von den Pfarrländereien. 1689–1731. IV. fol., über die Ländereien und Erbpächte der Pastorat. 1736–85. V. fol., über Einkünfte von den Pastoratländereien. 18. und 19. Jhdt.
6. Annotation wegen des jährlichen Kirchenroggens und Verteilung desselben an die Armen. schmal 8°. Von 1813 an.
7. Wachsregister in schmal 8° und 8°. 1610–31. 1729–74 und von 1775 an.
8. Register der Kirchen- und Armenkapitalien. fol. 17. Jhdt.
9. 2 Kirchenprotokolle über Empfang und Ausgabe. fol. 1753–68 und von 1807 an.
10. Kirchenrechnungen. 1627–57. 1659–61. 1666, 1669/70. 1674/75. 1701/02. 1704/05. 1734–43. 1746. 1748/49. 1751–53. 1755 bis 1756. 1758–66. 1770–74. 1785–87. 1790. 1792–1802. 1804–07. 1809–15. Zum Teil verbunden mit Armenrechnungen (1632–37. 1639/40. 1643–50. 1659. 1661–64). Armenrechnungen allein. 1640/41. 1651. 1653. 1656. 1673. Rechnungen der Kapellen Hörstel 1676, Birgte 1676/77 und Laye (Lage) 1665 und 1676/77.
11. Aufzeichnungen (Historie) über den Kirchenneubau zu Riesenbeck und Verzeichnis der dazu gelieferten Baumaterialien. fol. 1807–15.
12. Register der fundierten heiligen Messen. fol. 1664. — Registrum fundatorum anniversariorum et sacrorum in ecclesia Risenbecensi et sacello in Hörstel, 4°, 1731. — Sacra fundata in sacello Bergtensi (Birgte) et Horstelensi omni anno legenda. 4°. 1771.
13. Kirchenbücher. I. 4°. Registrum legitimorum (Getraute) 1610–25. Registrum parochialis Risenbachii in quo scribuntur nomina Baptizatorum, Parentum et Patrinorum, 1610–1626. II. schmal fol. Liber baptizatorum, matrimoniorum 1653–1715, defunctorum 1653 bis 1725. III. schmal fol. Nomina baptizatorum et copulatorum 1716–60. IV. schmal 8°. Liber baptismalis 1761–80. V. schmal 8°. Nomina copulatorum et defunctorum 1761–1802. VI. fol. Liber baptismalis 1780–1802. VII. fol. Getaufte 1803–09. VIII. fol.

Getraute 1803—09 und von 1815 an. IX. fol. Gestorbene 1803 bis 1809 und von 1815 an. X. fol. Liber baptismalis von 1810 an.

14. Personenstandsregister der Mairie bezw. Gemeinde Riesenbeck. 17 Hefte in folio und gr. 8°. 1811—14.

Schale, Amt.

Mit Hopsten durch Personalunion verbunden, Amtssitz Schale. Nur Nr. 1 betrifft Hopsten und Schale, die übrigen Hopsten betreffenden Akten beruhen in Hopsten.

1. Hoheits- und Grenzsachen von Hopsten und Schale. 1809—15.
2. Grundsteuersachen. 1814—15.
3. Jagdangelegenheiten. 1809—14.
4. Medizinalpersonen und Hebammen. 1813—15.
5. Vagabundenvisitation, 1814—15.
6. Feldmessungsregister der kontribuablen Ländereien der Vogtei Schale. 1769.

Schale, ev. Pfarre. (Cisterzienserinnenkloster, gegr. 1278. Reste des Archivs im fürstlichen Archive zu Rheda).

1. Kirchenbücher. I. 4°. Catalogus baptizatorum 1716—1748, coiugum 1716—1774, mortuorum 1716—1771. II. 4°. Taufregister 1749—1802. Trauregister 1774—1803. Gestorbene 1771 bis 1799. Register der konfirmierten Lehrkinder 1775—1801. III. fol. Taufregister 1802—11 und von 1815 an. Gestorbene 1800—09 und von 1815 an. Trauungsregister von 1804 an. Register der Konfirmierten von 1804 an.
2. Personenstandsregister der Mairie bezw. Gemeinde Schale. 7 Hefte in kl. fol. und gr. 8°. 1812—14.

Haus **Surenburg.**

Ehemaliges landtagsfähiges Gut des Fürstentums Münster. Früher im Besitz der Familie von Langen, kam im 18. Jhdt. durch Kauf an die freiherrl. Familie Heereman von Zuydtwyck. Das Archiv wird gut aufbewahrt, ist geordnet und (nicht immer vollständig und eingehend) verzeichnet. Die Aufzählung folgt hier dem Schema der vorhandenen Verzeichnisse. Die Urkunden sind den zugehörigen Akten eingeordnet, eine getrennte Anführung daher nicht durchführbar. Die Archivalien zerfallen ihrer Provenienz nach in drei Hauptgruppen, in solche vom Hause Surenburg (Rentei Surenburg), von Besitzungen der Familie von Heereman in und bei Münster (Maser, Hiltrup, Telgte, Nevinghof, Bellering, Grevinghof: Rentei Münster) und solche von holländischen Besitzungen (Lisse, Bronstein, Rumpt, Oudegeyn). Innerhalb dieser drei Gruppen sind sie in drei Registraturen geordnet: Archivalien der Vorbesitzer (A, B, C), neuere Akten (Aa, Ba, Ca) und reponierte Akten (Ab, Bb, Cb) der jetzt besitzenden Familie. Weitere Abteilungen sind außerdem: Rechnungssachen, Akten in Buchform, neuere Familienpapiere und Karten.

A. Rentei Surenburg (Vorbesitzer).

Fach II.

1. Register über die Prästationen der Eigenbehörigen des Hauses Surenburg. fol. 1724.

2. Register über Obligationen und Renten. fol. 1724.
3. Lager- und Pachtbuch des Hauses Surenburg. fol. Angelegt um 1700.

Fach IV.

1. Ankauf von Grundstücken, Gütern u. s. w. 1634—1767. Hierin 13 Orig. des 15., ferner Urkunden des 16. und 17. Jhdts.
2. Verkauf von Grundstücken betr. 1589—1782.

Fach V.

1. Jagdgerechtigkeiten. 1607—1768.
2. Fischerei. 1755—75.

Fach VI.

1. Markengerechtigkeit. 1586—1770.
2. Landtagsfähigkeit des Hauses Surenburg. 1578—1752.
3. Wegegerechtsame. 1668—1748.
4. Prozeß Schulte Brachtesenden ca. Eheleute Joh. Möllers zu Riesenbeck über Kirchensitze zu Riesenbeck. 1695—99.

Fach VII.

Eigenbehörige. 1518—1786. Hierin 1 Orig. 14. Jhdt., 10 15. Jhdt., Urkunden des 16. und 17. Jhdts.

1358 Februar 2 [ipso die purificacionis sancte Marie virginis].

Vor dem Knappen Helembert van der Horst, Sohn Arnolds, als Richter verpfänden Johan van Laye und Frau Gheze an Gheze de Bynkesche, Witwe Dyderikes Bynken, Dyderik Bynken, ihren Sohn, und an Herbert van Langhen, ihren Bruder den zur Zeit mit Arent besetzten Kotten to Borneholte (vgl. Riesenbeck, Pfarre, Urk. Nr. 9) für 10 Mark Osnabrücker Pfennige mit Vorbehalt der Wiederlöse nach 6 Jahren.

Orig. Siegel des Richters ab.

Fach VIII.

1. Stiftungen der Familie von Langen für das Armenhaus zu Riesenbeck betr. (mit Urkunden). 1632—99.
2. Betr. Sachen der Bauerschaft Bergeshövede ca. die zu Bergeshövede gehörenden Eingesessenen des Dorfes Riesenbeck wegen Wegebesserung und Einquartierung. 1766—1780.

Fach IX (Miscellanea).

Enthält: Lehnbrief von 1788, Pachtverträge, Quittungen, Obligationen 17. und 18. Jhdt. Schatzungsrechnungen des Kirchspiels Riesenbeck nebst Protokollen über Rechnungsabnahme. 1760—83 und 1794. Kirchenrechnungen von Riesenbeck. 1764. 1782/83. Prozeßakten: a. Heinr. Brachtesenden ca. Eingesessenen der Bauerschaft Birgte wegen Haltung eines Stiers für die Bauerschaft. 1697—1701. b. Fiskus und Gerd Stallford ca. Schulte Brachtesenden wegen Körperverletzung. 1698—1700. c. Schulte Brachtesenden ca. Fiskus zu Rheine und Vogt zu Riesenbeck in Brüchtenappellationssachen. 1715—17. d. Heinr. Brachtesenden, jetzt Zeller Rahe-Strohing ca. Gerh. Brachtesenden wegen Herausgabe des Brautschatzes. 1746—50.

A. a) Rentei Surenburg: neuere Akten.

Fach I.

1. Katastrierung Surenburgscher Grundstücke betr. 1772—1805.
   Unter den Akten von V 1, VI 4, X 1.
   Erbpachtskontrakte und Kaufbriefe. 18. u. 19. Jhdt.

Fach VI.

1. Kapelle zu Surenburg betr. von 1786 an.

Fach IX.

5. Prozeß Frhr. v. Heereman ca. Magistrat Bevergern und Witwe Grothues wegen der Gänsehudegerechtigkeit auf dem Sand. 1797 bis 1805.
   Unter den Akten von XVI 1.
   Urkunde von 1477.

A. b) Rentei Surenburg: reponierte Akten.

Fach V.

1. Die Eigenbehörigen des Hauses Surenburg betr. 1774—1815.
2. Schuldforderungen betr. von 1788 an.

Fach VIII.

1. Jagdkontraventionen in den Jagden des Hauses Surenburg. Von 1804 an.
2. Jagdgerechtigkeiten von 1803 an.

Fach IX.

1. Markenteilung betr. 1799 u. 1815.

Fach XI.

Ankauf des Hauses Surenburg betr. 1776—90.

Fach XIV.

4. Obligationen des 18. Jhdts.

Miscellanea.

1. Rechnungen über Einnahme der Kirchspielschatzung von Riesenbeck und Protokolle über Abnahme der Schatzung. 1786—94.

B. Rentei Münster (Vorbesitzer).

Fach I.

1. Das Hypothekenwesen der Güter Maser, Hiltrup, Telgte betr. 17. u. 18. Jhdt.
2. Das Hypothekenwesen im Fürstentum Münster betr. 1804—06.

Fach II.

1. Familienangelegenheiten der Familie von Warendorp zu Nevinghof. 3 Orig. 15. Jhdt., und Urk. 16. u. 17. Jhdt. (Eheverträge, Testamente, Vermögenssachen).
2. Familienangelegenheiten der Familie v. Travelmann zu Bellering. (Testamente, Vergleiche, Obligationen, Reverse, Quittungen 17. und 18. Jhdt.)
3. Schenkung der Anna Magdalena von Herding zu gunsten ihrer Base Anna Magdalena von Herding betr. 1756/57.

4. Vergleiche zwischen den Familien v. Travelmann, v. Herding, v. Koesfeld, von Beverförde, von Loë, v. Kerkerink zu Stapel, v. Pagenstecher, v. Bönen, v. Schenk. 1500—1785.
5. Die Begräbnisstätte zu Hiltrup und Lahr betr. 1678—1787.

Fach III.

2. Güterverwaltung der v. Herdingschen Güter. 1729—87.
3. Reverse betr. das Gut Grevinghof und die v. Herdingschen Güter. 1597—1756.
4. Schreiben des Rentmeisters Lohkampf an die Familie v. Herding. (Güterverwaltung). 1787—1815.

Fach IV.

1. Lagerbuch des landtagsfähigen Rittersitzes Revinghof bei Münster. fol. 1781.
2. Lagerbuch über die v. Herdingschen Güter. fol. Angelegt Ende 17. Jhdt. v. Herdingsches Pachtbuch. fol. 17. Jhdt. Lagerbuch der v. Herdingschen Besitzungen. fol. 1787. Beschreibung der in Westfalen gelegenen v. Herdingschen Besitzungen. fol. 1813.
3. Rechnungssachen der Güter Revinghof, Maser u. der v. Herdingschen Güter. 1675—1731.

Fach V.

1. Ersatz für den durch Windstürme zu Revinghof erlittenen Schaden betr. 1661—63.
2. Einkünfte der v. Herdingschen Güter betr. 1746—1815.
3. Den Zehnten zu Drensteinfurt betr. 1593—1720.
5. Die Ziegelei zu Grevinghof betr. 1618—1681.
6. v. Herdingsche Rentenverschreibungen und Obligationen. 10 Orig. 15. Jhdt., außerdem 16. u. 17. Jhdt.

Fach VI.

Gebäude zu Revinghof und Hiltrup. 1657—1788.

Fach VII.

1. Höfe und Kotten der v. Herdingschen u. v. Travelmannschen Güter. 1522—1815.
2. Einzelne Grundstücke der Rentei Münster betr. 1586—1807.
3. Pachtverträge des Hauses Revinghof und vom Frhrn. v. Kerkering und Frhrn. v. Herding übernommene Pachtverträge. 1603—1815.

Fach VIII.

Verschiedene Erbe der Rentei Münster betr. 1524—1815. Enthält 1 Orig. 15. Jhdt., ferner Urk. 16., 17. u. 18. Jhdt.

Fach IX.

Die v. Herdingschen Lehen. 1568—1815. Enthält Kauf- u. Lehnbriefe. (Lehen des Fürstentums Münster, der Grafschaften Bentheim-Steinfurt und Lippe-Detmold, der Domküsterei Münster, der Stifter Metteln und Borghorst.) 1 Orig. 14. Jhdt., 7 15 Jhdt., außerdem 16., 17. u. 18. Jhdt.

1322 September 29 [in die beati Michahelis archangeli].

Theodericus de Hewen, Knappe, nebst seiner Frau Tage, seinem Sohn Matheus und seinen Töchtern Dage und Jutta verkauft seinem Bruder Wilhelmus de Hewen, Knappen, den Zehnten vom Hofe Wenemerinc (Wilmering ?) und vom Hause Bruginc, gelegen in parrochya Heck (Heek) in legione Wichnen (Wichum) für 22 Mark mit allem Recht, was ihm daran zur Zeit zusteht oder nach dem Tode seiner Mutter Tage zustehen wird, und belehnt ihn coram castellanis in Nyenborch (Nienborg) mit demselben.

Zeugen: Bernardus de Asbeke, Hinricus de Keppellen, Johannes de Jüdenvelde, Wilhelmus de Bilrebeke, Ritter; Otto de Tünen, Theodericus de Hameren.

Orig. Siegel des Otto de Nyenborch und des Bertholdus de Langhen, Knappen, letzteres fast zerstört.

Fach X.

1. Das Holzgewächs in der Davert. 1652—1815, nebst 1 Orig. 14. Jhdt. Holz- und Forstbesichtigungen überhaupt. 1767—1788.

1384 Mai 12 [des donderdages na dem sundage Kantate].

Wenemer de Wrede, knape, vrygreve des stades to Munster, schlichtet einen Streit zwischen Frederyk Korrendien und Alef van der Wyck über die Grenze der beiden zu Fr.'s Hofe Byspinc (Bisping) u. A.'s Hofe Hyltorpe (Hiltrup) gehörigen breden holtwasses in der Davert dahin, daß eine von A.'s Eigenbehörigen, dem Schulten zu Hiltrup, genannt Gesse, durch zwei Steine bezeichnete Grenze als rechtmäßig anerkannt wird: so sal syen de eyne steyn sien tobehorych vor eyn sneden dem hove to Byspinck van dem schulten to Stenhorstes syet antoreken . . . unde de ander steyn sal snien eyn snede dem hove to Hyltorpe.

Zeugen: Aleberd und Henryk gebroder van den Rodenlewen, Johan de Boes de oldeste, Henryck Schotelmannynck.

Orig. Siegel des Freigrafen ab.

---

2. Holzverkäufe vom Gute Revinghof und aus der Brökermark seitens der Interessenten. 1635—1704.
3. Irrungen zwischen dem Herrn zu Revinghof und dem Domdechanten wegen der Jagd bei Havichorst. 1606—1743. Prozeß der Gebrüder Bock zu Grevinghof und des Gottfried Herding ca. Schulten Berndts Zumbrock und Caspar Reckwers gen. Bökers wegen Holzkontravention in der Brökermark. 1649—66.
4. Die Jagden der Güter Revinghof, Grevinghof, Maser, Hiltrup und die streitigen Jagden im Kspl. Saerbeck und Havixbeck betr. 1641 bis 1815.
5. Das Fischhaus des Gutes Revinghof in der Cörheide. 1630—32.

Fach XI.

1. Prozeß Joh. Eberhard v. Bock, nachmals Kerkering v. Stapel ca. Kolonen Hegemann, Hinsebrock, Uhland u. Gen. wegen Plaggenstich in der Grevingheide. 1670—80.
2. Prozeß v. Bock ca. Doerbaum wegen Plaggenstich und Hude in der Grevingheide. 1631 (mit Urkunden des 16. Jhdts).
3. Fiskus ca. Jürgen Witten, Eigenbehörigen des Gutes Grevinghof, wegen widerrechtlicher Aneignung eines Stücks von der Viehtrift in der Grevingheide. 1627.

4. Markengerechtigkeit in der Grevingheide. 1670.
5. Prozeß v. Bock ca. Berning wegen Viehtrift in der Weinkampsheide am Berningskotten. 1621—26.
6. Prozeß v. Kerkering ca. Wiegbold Wolbeck wegen Schüttungsgerechtigkeit in der Weinkampsheide. 1680—1713.
7. Viehtrift auf dem Elmenhorster Berg 1604.
8. Prozeß der Witwe des Lambert Bock ca. Bernhard Frie zu Backhaus wegen Viehtrift in der Weinkampsheide. 1571—74.
9. Prozeß der Gebrüder Bernard und Alexander Grüter zu Backhaus ca. die Vorsteher des Wigbolds Wolbeck und die Interessenten der Thiergartenheide in Markensachen. 1734.
10. Markengerechtigkeit in der Brökermark. 1676—1714.
11. Markengerechtigkeit des Gutes Grevinghof. 1587—1737.
12. Den Loddenbusch betr. 1608 u. 1627.

Fach XII.

1. Das Präsentationsrecht für die Vikarien St. Peter und Paul in der Servatiikirche zu Münster betr. 1612—1787, nebst 8 Orig. 15. Jhdt., außerdem 16. Jhdt.
2. Das Armenhaus zu Albersloh. 1591—1730.
3. Die Küsterei zu Hiltrup. 1647—1700.
4. Wagen- und Pfortengeldfreiheit der Güter Hiltrup und Maser zu Münster. 1715.
5. Kirchenbänke zu Hiltrup, Überwasser und Albersloh. 1567—1724.

Fach XIII.

1. Urkunden betr. Ankäufe zu Nevinghof. 1 Orig. 14. Jhdt., 10 15. Jhdt., außerdem 16. u. 17. Jhdt.
2. v. Herdingsche und v. Travelmannsche Kaufbriefe. 3 Orig. 15. Jhdt., außerdem 16., 17., 18. Jhdt.
3. Abschrift eines Schätzungsprotokolls des adligen Hauses Wilkinghege bei Münster. 1748.

1323 Januar 19 [in crastino beate Prisce virginis].

Johannes dominus in Ahûs (Ahaus), nobilis, Bernhardus miles et Hermannus canonicus ecclesie Osnaburgensis, seine Söhne, und Hermannus, Sohn Bernhards, verkaufen proprietatem curie et bonorum dictorum Evekinchof (Nevinghof) . . . . in parrochia sancti Mauricii extra muros Monasterienses, que hactenus fuerunt bona nostra ministerialia vulgo dicta denstmanne gud, dem Everhardo de Evekinchove civi Lubecensi (Lübeck?) für 30 Mark Münsterscher Pfennige.

Orig. 4 Siegel. Gedruckt Niesert, Münstersche Urkundensammlung V, S. 385 Nr. 102 nach Abschrift des 18. Jhdts. Erwähnt (Westf.) Zeitschr. f. vaterländische Gesch. XXVIII, S. 26 u. Fahne, Forschungen II, Abt. 1 S. 83.

Fach XIV.

Verkauf von Grundstücken zu Grevinghof, des Gutes Bellering, von Eilings Erbe und Kamp zu Borchorst und des Suttkampes. 1712 bis 1760. Darin Orig. von 1481. (Verkauf eines Kamps vor Münster).

Fach XV.

Wegegerechtigkeit in der Cörheide. 1642/43.

Fach XVI.

1. Fundationen und milde Stiftungen zu Münster (Beatae Mariae virginis, Vicarie zu Lamberti, Überwasser), Albersloh, Hiltrup, 1575 bis 1781, (mit Urkunden 16. u. 17. Jhdt.)
2. a) Die vom Hause Revinghof an den Küster zu St. Mauritz geleisteten Prästationen. 1792—1801.
   b) Das vom Gute Grevinghof zu prästierende Sattelholz. 1710—13.
3. a) Die von den Eigenbehörigen des Hauses Revinghof zum Bau der Schöneflieter Brücke geleisteten Dienste. 1661.
   b) Reparatur der Kirchspielslandwehr längs der Brökermark. 1629.
   c) Prozeß der Bauerschaftseingesessenen des Kspls. Albersloh ca. Eingesessene der Störper Bauerschaft wegen Kirchspielsschatzung. 1689 bis 1703.
   d) Kontributionssache Kerkering ca. Archidiaconum in Albersloh. 1706—20.
   e) Die Alberslohер Kirchspielsschatzung. 1578—1762.
   f) Bau eines Altars in der Kirche zu Hiltrup. 1656/57.
   g) Haus- und Personalschatzung zu Hiltrup. 1637—1808.

Fach XVII (Prozesse und Miscellanea).

1. Prozeß v. Bock zu Grevinghof ca. Joh. Wentrup zu Albersloh wegen Pachtsache. 1660/63.
2. Prozeß Fiskus und Eheleute Zeller Toerbohm, Kspl. Albersloh, ca. Dietr. Schlüter, Pächter des Gutes Grevinghof, wegen Fischereigerechtsame. 1721.
3. Gebr. v. Bock zu Grevinghof ca. den Cornett Henrich Schulte gen. Havixbeck wegen Pferdediebstahl. 1636—49.
4. Kanonikus Coermann zu Borghorst ca. Zeller Brinckhaus und Gen. wegen Wasserstauung. 1780.
5. Philipp Meyer zu Hepke ca. Gräfl. Lippe-Detmoldsche Kammer in Mühlensachen. 1736/37.
6. Prozeß Bursarius Godefridus Droste ca. Godefridus Travelman wegen des Praedii Große Erdmanns im Kspl. Everswinkel. 1635—54.
7. Prozeß v. Schenking ca. v. Schenking in Erbschaftssachen. 1738—41.
8. v. Herding ca. Westerhold wegen des Udings-Kamps. 1640—42.

   Nicht verzeichnet:

9. Beschwerde der Pfalzgräfin Charlotte bei Rhein beim Kaiser Leopold über ihren Gemahl Pfalzgraf Carl Ludwig. 1661. Gleichzeitige Abschrift. Vgl. Häußer, Gesch. d. rhein. Pfalz Bd. II. S. 612.
10. Fürstl. Münstersche Landtagsprotokolle von 1536—1640. Abschrift.
11. Register über Kirchspiels-Feuerstätten und Personenschatzung im Fürstentum Münster. 1639.
12. Vorschlag zu einer Bürgerwachtsordnung. (Münster?) Manuskript des 17. Jhdts.

13. Erb- und Zinsregister Joh. Herdings. 1637.
14. Testament des Hermann Heerde. 1633.
15. Diskussionssache Travelmann zu Maser. 1621—1756.
16. Prozeß v. Herding ca. Domkellnerei Münster in Jagdsache. 1712—30.
17. Einzelne v. Herdingsche Prozeßakten des 18. Jhdts.

Fach XVIII (Miscellanea).

1. Urkunden. 1 Orig. 14. Jhdt., 12 Orig. (davon 2 auf Papier) und 2 gleichzeitige Abschriften 15. Jhdt. Ferner Urk. 16. u. 17. Jhdt.

1359 Januar 7 [in crastino epyphanie Domini].

Lubertus dictus Cloeth, Knappe, nebst Frau Kunnegundis verkauft seine Hufe in Wersbrochuzen (Brockhausen) in parrochia veteris ecclesie in Alen (Ahlen) an Thidericus de Bechem, Rektor des Altars S. Martini veteris ecclesie s. Pauli zu Münster für 45 Mark Münsterischer Pfennige, läßt sie vor Bernhardus dictus Boze vrigravius Rodolphi dicti Bakken, famuli, auf und verpflichtet sich cum suis veris heredibus und mit Richardus de Walstede u. Wernerus de Alen, falls Tidericus einen Schaden erleidet, bis zur Ersetzung zum Einlager in Münster.

Zeugen: Otto de Wyttene, Pfarrer der alten Kirche zu Ahlen, Albertus de Widenbrugge, canonicus veteris ecclesie Monasteriensis, Everhardus dictus Vrydagh u. Hermannus de Scopinghen, capellani veteris ecclesi Alensis; Rodolphus dictus Bakken, famulus; Arnoldus Burgmanninc, Henricus de Foro, proconsules oppidi Alensis; Hermannus Schops, Wernerus de Foro, Bruder Heinrichs, Rodolphus dictus Paves, Johannes dictus Hacke, Bürger daselbst, Johannes dictus Hesse de Hammone, famulus.

Orig. Siegel des Ausstellers, der Bürgen und des Freigrafen ab.

---

2. Kopialbuch der Familie von Langen aus dem 17. Jhdt. Enthält Abschriften von 5 Urkunden des 15. Jhdts., sonst aus dem 16. Jhdt. (Zur Rentei Surenburg?)

B. a) Rentei Münster: neuere Akten.

Fach II.

1. Aufschwörung und Personalakten des Freifräuleins Maria Theresia von Heereman, Stiftsfräuleins zu Schildesche. 1792—1812.
2. Personalakten von Freifräulein Anna Wilhelmine v. H., Stiftsfräulein zu Langenhorst. 1791—1813.
5. Das Familienbegräbnis zu St. Mauritz. 1782.
6. Begräbnis des Freiherrn Th. v. Heereman zu Rinkerode. 1780.

Unter den Akten von XI. 1.

Kaufbriefe 18. Jhdt.

XIV. 3.

Stiftung des Fräuleins Lassia (von Herrn Carl v. Heereman und Vikar Wegemann als Erben des Fräuleins übernommen). 1792 und 1811.

B. b) Rentei Münster: reponierte Akten.

Fach I.

3. Katastrierung von Nevinghof. 1808—10.

Fach II.

3. Personalakten des Freifräuleins Antoinette von Heereman und Briefe aus ihrem Nachlaß. Von 1782 an.

Fach III.

Inventarien über die Hausgeräte zu Münster und Nevinghof. folio. 1783.

Fach V.

1. Das Schlichtebreden Erbe im Ksp. Everswinkel betr. Von 1801 an.

Fach VI.

1. Den Romberger Hof zu Münster auf der Hörster- und Neubrückenstraße betr. 1587—1798 (mit Urkunden).
2. Den alten von Schmisingschen Hof zu Münster betr. 1750—82.

Fach VII.

10. Horstmanns Kotten zu Telgte betr. Von 1811 an.

Fach VIII.

Holzverkauf zu Nevinghof. 1790—1808.

Fach XI.

1. Ankauf des Gutes Nevinghof und Prozeß v. Amelunxen ca. v. Heereman dieserhalb. 1779—83.

Fach XIV.

4. a) Die Abtei Asbeck. 1806—11. Präbenden zu b) Wittmarschen 1763—92. c) Schildesche 1791—1804. d) Langenhorst 1799. e) Clarenberg 1804.
5. Obligationen des Gutes Nevinghof, 17., 18. und Anfang 19. Jhdt.

C. Holländische Sachen.

Fach II.

Familienbegräbnisplätze in der Jacobskirche, Gertrudskirche und Servatiikirche zu Utrecht. 1544—1650 (mit Urk. 16. u. 17. Jhdt.).

Fach III.

1. Urkunden, Originalatteste, Stammbäume, Wappen ɩc. betr. die Adelsproben der Familien v. Buyk, v. Poll, v. Swieten, v. Pansser, v. Scherpensell, v. Wael, v. Camons, v. Rump. 16., 17., 18. Jhdt.
2. Testamente, Eheverträge, Erbschaftsvergleiche, Legate ɩc. der Familie von Swieten. 16. u. 17. Jhdt.
3. Desgl. der Familien Montfort, Louf u. Stickel. 16. u. 17. Jhdt.
4. Desgl. der Familie Boelen, 3 Orig. 15. Jhdt., sonst 16. u. 17. Jhdt.
5. Desgl. der Familien v. Buyck, Barn, Cath, Benning, Oeco u. Bastert. 16. u. 17. Jhdt.
6. Desgl. der Familien von Scherpensell, Werdenburch und Hemert. 4 Orig. 15. Jhdt., sonst 16., 17. u. 18. Jhdt.
7. Desgl. der Familie von Wael. 1 Orig. 15. Jhdt., sonst 16., 17., 18. Jhdt.
8. Desgl. der Familien von Camons, Mateneffe u. Schagen. 16. u. 17. Jhdt.

9. Desgl. der Familie von Amstel. 16., 17., 18. Jhdt.
10. Desgl. der Familie von Rump. 17. u. 18. Jhdt.
11. Desgl. der Familie von Winsen. 1 Orig. 15. Jhdt., sonst 16. und 17. Jhdt.
12. **Urkunden und Akten betr. verschiedene (holländische) Familien.** (Raephorst, Pallas, de Haase, Speyaert, Drongelen, Boxstell, Gend, Aspern, Bueren, Pylyser, de Poll, Spaerenwoude, Schroyenstein, Rouver, Backen, Doornik, Alberts, Blieth, Hoorstgarst, Bronchorst, Ruysch, Wittenhorst, Ittersum, Erp, Wittmann, Delwynen, Kunters, van Heesse, von der Horst, Rodenbusch u. a.) 2 Orig. 14. Jhdt., 10 Orig. und 3 Abschriften 15. Jhdt., sonst 16., 17. u. 18. Jhdt.

1376 Oktober 17 [op den zeventienden dach van der maent van Octobris]. [1

Zacheus, Abt von Sentruden (St. Truiden), und Jan van Pollanen, her van der Leck end van Breda, beurkunden ein Ehegelöbnis zwischen Jan van Drongheleu, Sohn des verstorbenen Ritters Willem van Dronghelen und Joncfrou Kerstine, Tochter des Ritters Willem van Boxstell, mit Zustimmung Willems von Boxstell einerseits und des Arnd van Drongelen (als witted voecht für seinen Neffen Jan) und der Hadewigh van der Merwede, der Mutter Jans, andrerseits, ferner der beiderseitigen Verwandten Danel und Willem van der Merweyde, Jan van der Leck, Gheret van Poelgheest, Ritters, Claus, Henric und Jan van Drongelen, Brüder, Jan van den Camp, Jan van Ethen, seines Sohns, Robbert van Drongelen und Jan van Behen: der Ritter Willem van Boxstel soll Jan van Drongelen seine Tochter geben mit dusent goeden gulden hollansch dobbelen mottoenen, Jan, der über 12000 Pfund Schulden hat, ihm sein Haus van Medewen u. Moeleven mit allen seinen Dörfern und Gütern ausliefern, damit Willem mit der obigen Mitgift und den Einkünften die Schuld bezahlen kann; ebenso soll Arnd van Drongelen die voechdye seines verstorbenen Bruders dem Ritter W. zu gleichem Zwecke übergeben.

Siegler außer den Ausstellern und oben genannten Familienmitgliedern: Herzog Albrecht von Baiern, Ruwairt van Hennegouwe, van Hollant ende van Zeelant, Arnd van der Dussen, Jan uten Houte, Claus van der Merwede, Ritter, Danel van Talloysen, Danels Sohn, Willem de Moelenere van Strien, Willems Sohn, Jan de Moelenere, Pauwels Sohn, Floriis de Moelenere, Henrick van Daesdong, Jan Peters sone, Ghiselbrecht Peters sone, Mallant outen Broeck, Mallant uter Haghe, Berthout, sein Bruder, Arnd van den Camp, Gyelys, sein Bruder, Goeswyn Oudlant, Hessel van Drongelen, Peter Hake.

Orig. Erhalten die Siegel: des Abts (beschädigt), Willems van Boxstel (desgl.), Jans van dem Campe, Ghiselbrechts Peters sone, Berthouts, Arnds van dem Campe, Peter Hakes.

1399 Oktober 12 [des sonnendaghes na sinte Victoers dach]. [2

Vor Ghisebrecht, Hughen soon van Malsen, scoute in den gherechte tot Bloeten (Bleuten), giebt Aelbrecht van den Bossche, Hughen zoen van Bloeten und der Joncfrou Belyen, Hermans dochter van der Bossche, nachdem ihm von den landghenoten seine Frage um oerdel, ob er seinen Kindesteil an den zwei Teilen von den 11 Morgen Land, belegen zwischen dem Lande der Herren von St. Marien zu Utrecht und des Johan van Lantscrone an der oberen und dem des heiligen Geisthauses zu Utrecht an der unteren Seite, und von Haus und Hof im Gericht zu Bloeten, die zur Zeit Lambrechts soen inne hat und von denen der dritte Teil Ghisebrecht van Raephorst und dessen Frau Joncfrou Aleyd, der Schwester Aelbrechts, gehört, veräußern oder zu Eigentum vergeben darf, bejaht ist, seinen Schwägern

Ghisebrecht van Raephorst und Henric van Werconden diesen seinen Anteil zu Eigentum.

Landghenoten: Henric van Bloeten, Dyrc van der Weyde, Hughe Ghisebrechts soen und Dirc Koersekiin.

Orig. Siegel des Hughe van Bloeten als ambachtsheeren für den scouten Ghisebrecht, und der landghenoten H. v. Bl. und D. v. d. W. ab.

Fach IV.

1. Korrespondenzen. 17. u. 18. Jhdt.
2. Inventar des Hauses Rumpt. 1640.

Fach V.

Guts-Rechnungen von Lisse, Bronstein, Rumpt. 1665—1755.

Fach VI.

1. Forderung der Staaten von Utrecht an die Stadt Münster und Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen. 1661—1679.
2. Forderung des Herrn von Wael an Cornelius van Rhijn. 1670—86.
3. Rentenbriefe und Obligationen. 2 Orig. 14. Jhdt., 3 15. Jhdt., sonst 16. u. 17. Jhdt.

1378 Januar 20 [1377 op sunte Agnieten avent]. [1

Jan Aernts soen und Heynric Willams soen, scepene in Aemstelredamme (Amsterdam), bezeugen, daß Claes van der Anster, Willams soen, ghehuert heeft jeghens Ymmen, die Jan Michiels soens wiif was, ein halbes Haus und Erbe, zwischen Ghert die hoghen steghe und Jan Syman Hanneken soens zvaghers erve belegen, wovon jaerlix viif oude vrancriicsche scilde een verndeel van eenen vrancriicschen scilde zur Hälfte tot heylghemisse und zur Hälfte tot meye zu bezahlen sind.

Orig. Siegel der Schöffen ab.

1392 April 24 [op ten vier ende tvintichsten dach der maent van Aprille]. [2

Vor Ricout Jans zoen und vor Zymon die Zael Jacops zoen, scepene in Aemstelredamme (Amsterdam), verkauft Dirc Jan Michiels zoens zoen an Gherijt Claes zoen vijf oude vrancrijcsche scilde een quartier van eenen ouden vrancrijcschen scilt jährlicher Rente aus dem halben Hause und Erbe, gheleghen opten nuwen dijcke twisken der stede steghe vam Aemstelredamme, die gheleghen is alder naest Gherijt die hoeghen erve, op die een zide ande den erve, dat Jan Symon Hanneken zoens swagher plach toe behoeren, op die ander zide.

Orig. Siegel der Schöffen ab.

Fach VII.

Pachtverträge von Wateringen, Bronstein, Rumpt, Oudegeyn, Lisse. 1 Orig. 15. Jhdt., sonst 16., 17., 18. Jhdt.

Fach VIII.

Lehn- und Erbpachtsbriefe von Lisse. 6 Orig. 14. Jhdt., 18 15. Jhdt., sonst 16., 17., 18. Jhdt.

1370 August 10 [Tot Scoenhoven, op sinte Lourens dach] Schoonhoven. [1

Jan van Bloys, her van Scoenhoven (Schoonhoven) ende van der Goude (Gouda), belehnt Reinier die Ever mit der von diesem ihm aufgetragenen woninghe te Lisse nebst 5 Morgen Land binnen den Hiemwerve, zu verheerwaden mit enen roeden havic of vijf scellinghe: altoes alst verscinen sal voer onsen casteel tot Scoenhoven.

Orig. Siegel.

1390. [2

Zeugnis Philipps von Wassenaer, Ritters, und Dircs van Hadenpül, daß sie bei der Belehnung des Reyner d'Ever durch den Grafen von Holland zugegen waren.

Orig. 2 Siegel.

1398 August 25 [des soendaghes na Bertholomei]. [3

Jan de Weent, Abt van Egmonde, läßt sich von Reyner Ever, Ritter, an Stelle der entfremdeten und verloren gegangenen und vom vorigen Abte Hughe van Assendelf vergeblich zurückgeforderten Lehnstücke: Scute ter venne und 1/2 Morgens Land in Herrn Dircs venne van Sassenen, 1 Ackers bei dem Häuschen beim Weinberge und 1 Ackers in den boenghaert dar de hulst op stont, folgende Allode auftragen: 1 Kamp genannt plooghers venne, etwa 2 Morgen, im ambocht van Lisse, streckende twischen hern Reyners gheest ende simre westenesse und 1 Kamp, genannt Gherijts soeten venne, im selben Ambocht an die zuutside van plooghers venne liegend, etwa 2 Morgen, streckende twischen der gheest ende tgsarven (?) water ghcheten den poel end heest bileghen an die zuutwestside dat cloester van der Lee.

Orig. Siegel des Abts und des Konvents.

1398 November 7 [op sinte Willebroedes dach]. [4

Willem van Egmond, Ritter, verleiht Simon Bort eine halbe Windmühle in der Stadt Leyden mit dem zugehörigen Erbe und Mühlenhause, welc wederdeel van der molen, molenhuyse ende erve Jan van Leyden toe behoert, belegen op den whec bi der vaetter sluyse, mit der Bestimmung, daß im Fall von Simons Tode sonder wittachtichghe blikende boert die halbe Mühle an dessen Tochter Katrine, die er von Katrine Jans dochter hat, fallen soll, falls diese ohne wittachtichghe Erben stirbt, an Baertraet, Simons dochter von Katrinen Jacob Pieters soens dochter, falls auch diese ohne wittachtichghe Erben bleibt, soll sie comen op den outsten ende naesten die van Wilkin Borts live wittachtich ghecomen is, die Simons vader was, ende altoes die jongher man die voirhant te hebben voir dat ouder wijf; ferner soll der rechte Lehnfolger Lijsbet Simon Barts jährlich 10 Pfund hollans paymens Leibzucht geben auf allerheiligen Abend; dese lienwaer sol men oerzaken in den ambocht van den segwaerd voir mijnre porten tot Palensteyn ende veheerwaerden mit enen snoec of mit twie stoep rijnsch wijns.

Orig. Siegel.

1398 November 10 [up sinte Martyns avent in den winter]. [5

Willem van Egmonde, Ritter, gelobt Simon Bort das Eigentum der halben Mühle zu Leyden wiederzugeben, van welker molen Jan van Leyden die wéder helst of toe behoort, falls ihm dieser Erbe oder Renten im Werte von 50 Pfund dafür aufträgt.

Orig. Siegel.

1398 Dezember 10 [in dem Hage, sdijnxdages na onser Vrouwen dach conceptionis] Haag. [6

Albrecht, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Graf von Hennegau, Holland und Seeland, Herr von Friesland, belehnt Reyner d'Ever, Ritter, und Frau Johanne mit der woninge tot Lisse und 5 Morgen Land binnen den Hiemwerve, die dieser früher vom verstorbenen Grafen von Blois zu Lehen trug.

Zeugen: Onse getruwen rade ende manne onse neve Johan here t'Arkel ende die heer van Egmonde ende van Yselstein.

Orig. Siegel.

Fach IX.

Lehn- und Erbpachtsbriefe von Bronstein. 1 Orig. 14. Jhdt., 13 Orig. und 1 Abschrift 15. Jhdt., sonst 16., 17. u. 18. Jhdt. (darunter Lehnbriefe Karls V. und Philipps II. von Spanien.)

1360 Februar 16 [1359 des sonnendaghes na sente Valentines dach].

Vor Dirc Lottun Jans zoon und Dirc Alide zoen, Schöffen in Haerlem, verheuert Pieter Lizen zoon an Symon Florus zoon, Willaem Oraling, Alide und Heynric Jacob Heynrix zoons kind das Erbe, dat geleghen is twischen Pieter Lizen zoens erve was ende dier strate op die grafte over Sperne (Spaarn?) afterwaert streckende van den diic an Louwe Allaert zoens erve für derdalve scelling . . . jaerlix te betalen tot Bamisse.

Orig. Siegel der Schöffen.

Fach X.

Lehn- und Erbpachtsbriefe von Rumpt. 3 Orig. 15. Jhdt., sonst 16., 17. und 18. Jhdt.

Fach XI.

Verschiedene Lehn- und Erbpachtsbriefe. 3 Orig. 15. Jhdt., sonst 16. und 17. Jhdt.

Fach XII.

1. Holzverkauf zu Lisse. 1579.
2. Urkunden betr. die Fischerei zu Rumpt und Gellicum. 2 Orig. 15. Jhdt., sonst 16. und 17. Jhdt.

Fach XIII.

1. Die Rechte der Staaten von Utrecht betr. (Akten). 1437—1656.
2. Patronatsrechte der Herren zu Lisse und Oudegeyn betr. 1622—1709.

Fach XIV—XVII.

Urkunden und Akten betr. Ankäufe von Grundstücken in Holland. 2 Orig. 14. Jhdt., 31 15. Jhdt., sonst 16., 17. und 18. Jhdt.

1374 Dezember 4 [up sente Barbaren dach]. [1

Vor Jan van Scoten und Claes Florens soen, scepene in Haerlem (Haarlem), übergab Jan van Haenden tenen vryen eyghen Claes van der Lane twie morghen lands . . . als si gheleghen sin in den veen tenden van ver Grieten Lane streckende van meynsten vueren land an den vrede slote . . . met twie scellinghe 'sjaers in allen seine als si daer up te hure staen.

Orig. Siegel der Schöffen.

1400 Dezember 18 [des zaterdaghes na zinte Lucyen dach]. [2

Hughe van Vloeten, Knappe, nebst Frau Elzabeen Aernts dochter van den Velde, verkauft Ghizebrecht van Raephorst die Hälfte und ein Achtel von 23 Morgen Land ghebeten dat gheet ter striip . . . im Gericht van Maersen (Maarsen) ende van Maersenbreec.

Bürgen: Willam van Vloeten, Henric van Vloeten ende Willam van Welle.

Orig. Siegel des Ausstellers ab, der Bürgen beschädigt.

Fach XVIII.
Urkunden und Akten betr. Verkäufe von Grundstücken in Holland. 16., 17., 18. Jhdt.

Fach XIX.
Die Dorfschleuse zu Rumpt betr. 1646. (Mit Urk. von 1563.)

Fach XX.
1. Die Steuern im Gerichte Rumpt und des Gutes Lisse betr. 1666 bis 1722.
2. Obligationen 17. und 18. Jhdt.

Fach XXI.
Urkunden und Akten betr. milde Stiftungen zu Amsterdam, Utrecht, Sassenheim, Rumpt, Löwen, Bronstein. 11 Orig. (davon 1 auf Papier) und 1 gleichzeitige Abschrift 15. Jhdt. Sonst 1501—1714.

Fach XXII.
Prozeßakten betr. die Güter zu Lisse. 1613—1701.

Fach XXIII (Miscellanea).
1. Das Gericht zu Teyl und das Gut Rumpt betr. 1584—1696.
2. Rechnungssachen der Staaten von Utrecht. 1526.
3. Landständische, Gerichts-, Kirchen-, Deich-, Guts- und Rechnungsangelegenheiten von Rumpt. 1583—1740.
4. Rechnungen über Prozeßkosten von Bronsteyn. 1681—97.
5. Inventarijs van etlicken brieven . . . . . toebehoirende mijn gen. heeren den graeff van Bueren als heer van Boulaers ende Beverwerdt, by . . . . . Loobe rentm[r.] van Beverwerdt (achtern volgend d'ordonnantie ende missiiff brieven van mijn heern ende monbaersheeren van voirsc. graeff van Bueren an voirsc. Loobe gescreven in date den sess ende twijntichsten dach Aprilis anno 1569 onderteyckent Barlemont) in handen van Drossart van Jaersfelt Joncheer A. de Camons gelevert. gr. 8°. Enthält 41 Urkundenregesten 14. Jhdt., 27 15. Jhdt. und einige 16. Jhdt. ohne chronologische Ordnung.

1351 Oktober 1. [1

Verleeninghe van een vierdel landts neffen Eijteren voir vrou Mechtelt, vrouwe tot Beverwerdt, duer updracht ende vertichte van heer Otto van Ijselsteijn, in date duysent driehondert een ende vijftich op ste. Remeys dach, in fransyn gescreven, met een zeegel van root was an een enckel sterte uuythangend, gecotteert (folgt Signatur).

1352 August 29. [2

Vercoopbrieff van tgoet ten Vene, bij die van Oestbroeck vercoft heeren Daniel van Vene, in date duysent driehondert twee ende vijftich op ste. Jans dach decollationis, in fransyn gescreven, met drie zeegelen, twee van root was, heel gebroecken, ende een van gruen was, een weynich gequest, uuythangend, geteyckent (Signatur).

1356 September 24. [3

Quytscheldinghe van Everardt van Me, knape, van zeeckere erven in Jutfaes voir Zweder van Vyanen etc., in date duysent driehondert ses ende vijftich des saterdaechs na ste. Mathijs dach, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuythangend aen een enckel sterte, gecotteert (Signatur).

1358 Juni 6. [4

Verleeninghe van heere van Culemborch voir Zweder van Vijanen van zeeckere erffnisse inde gerichte van Langbrouck mit andere perceelen, in date duijsent driehondert LVIII des woondachs nae ste. Bonifacius dach episcopus, in fransyn gescreven, met drie zeegelen van gruen was uuythangend, opten rugge stondt: beruerend zeeckere landt, dat die van Beverwerdt te leen houden vant huijse van Culemborch u. s. w. (Signaturbezeichnungen wie oben nach jedem Regest).

1358 Dezember 22. [5

Een brieffken onbezeegelt, inhoudend verleeninghe van drie margen landts, voer Goudevaert Johan Wenters zoens zoene etc., in date duysent driehondert acht ende vijftich des saterdaechs nae sint Thomas dach, in fransyn gescreven.

1362 Juni 23. [6

Vercoopbrieff van vijff mergen landts leengoets tot Vlueten, by Jacob Treyt vercoft Zweder van Vijanen, in date duysent driehondert twee ende tsestich op ste. Jans avent te midsomer, in fransyn gescreven, met twee cleyn zeegelen van gruen was uuijthangend, opten rugge stont gescreven: item beruert vyff margen landts gelegen int gerechte van Vlueten.

1366 September 1. [7

Vercoopbrieff Johan van Rover ende Hubrecht Paep van XII mergen landts tot Werchoven voir heer Sweder van Vyanen, in date duysent driehondert sess ende tsestich op ste. Gielis dach, in fransyn gescreven, met twee cleyn zeegelen van gruen was an een dobbelle sterte uuythangende, wair aff deen heel gebroken was, opten rugge stont gescreven: item twaloff mergen landts in Werchoven.

1367 Mai 16. [8

Overgifte Claes van de Velden ende Dyderick van Velden, zijn soen, van anderhalff hoeve landts op Vlowijck ter behoeven van Dyderick van Voerde, in date duysent driehondert seven ende tsestich des sonnendaechs nae ste. Pancraes dach, in fransyn gescreven, met drie cleijn zeegelen van gruen was uuythangend ende het vierden affgebroken, opten rugge stont gescreven: beruerend anderhalff hoeff landts gelegen op Vlowyck int gerechte van Werchoven.

1367 Juni 17. [9

Vercoope Johans van Zuylen vaner helft van XI mergen op Vlowijck in de kerspel van Werchoven ten behoeve heern Zweder van Vyanen, in date duysent driehondert LXVII op heylich sacramenten dach, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuythangend aen een dobbelde sterte, gequest, ende stont opten rugge gescreven: item die helft van elff margen landts gelegen op Vlowijk in de gerechte van Werchoven.

1367 August 6. [10

Quijtscheldinge uuijt cracht van vercoop bij Jacop Rulle gedaen ten behoeve heeren Zweder van Vijanen etc. van twee mergen landts gelegen

tot Odijck, die genoempt zyn dat Hoen, in date duysent III^{C} LXVII des vrydaechs nae ste. Peters dach ad vincula, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuijthangend aen een simpel sterte, opten rugge stont gescreven: item twee mergen landts genoempt dat Hoen gelegen t'Oijck.

1368 April 22. [11

Beloofte Johans van Vene omme vrij opdracht doen Zweder van Vijanen van hoofstede ten Vene mit VIII margen daer aen, in date duysent driehondert acht ende tsestich, des saterdaechs nae beloocken paesschen, in fransyn gescreven, met een cleyn zeegel van gruen was aen een simpel sterte uuythangend, opten rugge stont gescreven: beruerend die hoffstede van Vene te Werchoven.

1368 Dezember 16. [12

Opdracht ende transport joncfrou Ermgardt van Vene van XXIII mergen landts, gelegen aen den vener ende egge vant goeden ten Vene, tot behoeff Zweder van Vyanen etc., in date duysent driehondert acht ende tsestich, tsaterdaech nae ste. Lucien dach, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuythangend, opten rugge stont gescreven: item beruerend drie ende twyntich margen landts gelegen beneven tgoet ten Vene te Werckoven.

1369 Januar 13 [1368]. [13

Verleeninghe bij Johan van Wiernenborch, bisschop t'Utrecht van XXIIII margen landts in Driebergerbrouck voer Johan Zweders z. van Vyanen, in date duysent driehondert acht ende tsestich up ste. Pontiaens avent, in fransyn gescreven, met een zeegel van roode was uuythangend aen een enckel sterte, ende op den rugge stont gescreven XXIIII mergen landts met die gerechten ende thienden gelegen in Drieberger Brouck.

1369 März 27 [1368]. [14

Overgiftbrieff Johans van Vene tot behoeff heer Zweder van Vyanen van tgodt ten Vene in den gerechte van Werchoven etc., in date duysent driehondert acht ende tsestich des dynsdaechs na palmdach, opten rugge stondt gescreven: beruerend die Vens hoffstede te Werchoven, in fransyn gescreven, met vier cleyn zeegelen van gruen was uuythangend an dobbelen sterten.

1370 Februar 1 [1369]. [15

Overgifte jonckfrou Ermgard van Vene vant goet ten Vene ten behoeve heeren Ghysbrechts heern van Vyanen ende van Goye, in date duysent driehondert negen ende tsestich op onse Vrouwen avent lichtmisse, in fransyn gescreven, met vier zeegelen van gruen was uuythangend ende tfijffde heel affgebroken, opten rugge stont: beruerend die hoffstede ten Vene te Werchoven.

1370 Februar 1 [1369]. [16

Quytscheldinghe Ermgardts van Vene van lossinge des goets ten Vene tot behoeft heeren Zweders van Vyanen, in date duijsent driehondert negen ende tsestich op onser Vrouwen avent lichtmisse, in fransyn gescreven, met een cleyn zeegel van gruen was uuythangend, opten rugge stont gescreven: den schadeloosbrieff van tgoet genoempt die Veensche hoffstede de Werchoven.

1370 Mai 3. [17

Overgiftsbrieff van lossing ende actie aen tgoet ten Vene bij joncfrou Hillegondt, wedewe Jans van Vene, mit hueren kynderen, gedaen ten behoeve Zweder van Vyanen etc., in date duijsent driehondert ende tseventich

des vrydaechs na Meijdach, in fransyn gescreven, met vijff kleijn zeegelen van gruen was uuythangende, opten rugge stont gescreven: beruerend die Vensche hoffstede.

1372 September 24. [18

Veerleeninghe voir Johan van Vyanen, heer Zweders zoone, by Albrecht palsgraeff by den Rijn gedaen van zeeckere landen, in date duysent driehondert twee ende tseventich svrijdaechs nae ste. Matheus dach, onder stont gescreven: iussu domini ducis Alberti, ende onder teijckent: E. Pot, ende in fransijn gescreven, met een groot gruen zeegel an een simpelle sterte uuythangend.

1375 Dezember 13. [19

Overgiftbrieff van een halff hoeve landts tot Houswijck, bij Henrick van Blomensteijn gedaen tot behoeff van Zweder van Vijanden, in date duysent driehondert vijff ende tseventich up ste. Lucien dach, in fransijn gescreven, met twee zeegelen van gruen was uuythangende.

1377 August 17. [20

Eenen overgiffsbrieff van Willem van Tulle ende joncfrou Alijdt zyn wijff tot behoeff van heer Sweeder van Vijanen van een hoeve landts op Vlowijck tot Werckhoven, beginnend: allen den gheenen etc., in date duijsent driehondert seven ende tseventich den manendaechs na onser Vrouwen dach assumptionis, in fransijn gescreven, met sess zeegelen van gruenen was uuijthangend.

1378 Oktober 23. [21

Vercopbrieff Johans van Bueren cum fratre van IX mergen landts in den Hondyck, VI mergen op Vlowyck, in Jutfaes II hondt, achter Sterckenborck VIII hondt ende meer anderen perceelen, in date duysent driehondert acht ende tseventich des saterdaechs na XI^M^ meechden dach, in fransyn gescreven, met twee zeegelen van gruen was uuythangend, opten rugge stondt gescreven: Werchoven ende Odyck, Schalckwyck, Jutfaes ende meer ander perceelen van hoffsteden byzonder in Werchoven.

1379 März 28 [1378]. [22

Een brieffken beginnend: allen den ghenen etc., ruerend vercoppinge van zeeckere elff margen landts up Lakervelt, bij Jan Stumer knape vercoft heeren Zweeder van Vijanen, in date duijsent driehondert acht ende tseventich dez manendaechs nae onser Vrouwen dach annunciationis, in fransyn gescreven, mit een zeegel van gruen was an een simpel sterte uuythangend.

1381. [23

Overgifte Dijrix van Voerde vant goeden ten Winckel ten behoeve Zweder van Vyanen in date duijsent driehondert een ende tachtich, in fransyn gescreven, met twee cleyn gruen zeegelen uuijthangend, waer aff het een zeer gebroken was ende van dandere die sterte gebroken, opten rugge stont gescreven: beruerend het godt ten Winckel int gerechte van Nieuwendyck int kerspel van Werchoven.

1386 Februar 22 [1385]. [24

Reversbrieff van Johan van Kersberch ridder, wair mede hij bekent maer zijn lyftochte te hebben aen VIII mergen landts, vier hont landts min op Lakervelt etc., dat solffde nae zijnen ende zijnder huijsfrouwen doot comen soude op Zweder van Vyanen etc., in date duysent driehondert vyff ende tachtich op ste. Peters dach ad cathedram, in fransyn gescreven, mit een gruen zeegel an een simpell sterte uuythangend.

1386 Juni 4. [25

Verclaringe ofte attestatie brieff van Johan van Renesse mit somighe anderen, van dat heer Zweder van Vyanen gegeven heeft Johanne van Lichtenberch den eygendom van XXXV mergen landts tot Werchoven ende van sess mergen landts tot Odijck ende dat ten onderpande van zeeckere jaerlixe lossrenten etc., in date duijsent driehondert sess ende tachtich op sinte Bonifaes avent; in fransyn gescreven, met vier zeegelen van gruen was uuijthangend, opten rugge stont: beruerend vijff ende dertich margen landts gelegen to Werchoven ende noch zes margen gelegen tot Odyck.

1387 März 29 [1386]. [26

Eenen brieff, dair mede verleent ende verlijt heere Gijsbrecht van Vyanen ende van den Goye, heer Johan van Brakel, Johan van Cule, Henrick Diderix zoen d'oude ende heer Zweder van Vyanen het haencorn met synen toebehoiren, in date duijsent driehondert seess ende tachtich des vrijdaechs na onser Vrouwen dach annunciationis, in fransijn gescreven, met twee zegelen van gruen was uuythangend.

1390 Februar 10 [1389]. [27

Verlijdinghe, bij heer Gijsbrech van Vijanen gedaen ten behoeve van heer Zweder van Vyanen, synen broeder, van huijse ten Goije met synen toebehoiren, in date duijsent driehondert negen ende tachtich op ten thienden dach inder maent die men heet Februarius, in fransyn gescreven, met negen zeegelen van gruen was uuythangend.

1392 November 2. [28

Vercoopbrieff van een halve hoeve landts in de kerspel van Seyst tot Driebergen bij Jutte, wedewe Gysbrecht Hermans zoen, tot behoeff heeren Zweder van Vyanen etc., in date duysent driehondert twee ende tnegentich des anderen daechs nae alre Heyligen dach, in fransyn gescreven, met een cleyn zegel van gruen was, gebroken, uuijthangend, opten rugge stondt gescreven: een halve hoeve landts gelegen tot Driebergen.

1393 Februar 19 [1392]. [29

Huerbrieff voir Willem van den Ryn van vier margen landts, gelegen in Werchoven kerspel, gehuert van heeren Jan van Vyanen etc., in date duysent driehondert XCII des woonsdaechs nae grote Vastelavent, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuythangend an een simpel sterte, opten rugge stont: vier margen in Werchoven.

1393 Juni 12. [30

Erffpacht, waer mede Roeleff van Tule in erff pacht geeft Zweder van Vijanen het elffte deel end alles rechts dat hij hadde aen XII margen landts gelegen tot Odijck, geheeten Craijenhoeve, in date duijsent driehondert drie ende tnegentich op ste. Odulphus dach, in fransyn gescreven, met een zeegel van gruen was uuythangend, opten rugge stont: dat elftste deel van XII mergen landts gelegen tot Oyck.

1394 Juli 6. [31

Overgifte van IIII morgen landts tot Werchoven bij joncfrou Aleijdt wedewe Dijrix van Woerden ten behoeve van Dijrick van Velden, hairen zoen, in date duysent driehondert vier ende tnegentich smanendaechs nae ste. Marthyns dach translationis, in fransyn gescreven, met drie zeegelen van gruen was uuijthangend an dobbelde sterten, opten rugge stont gescreven: vier mergen landts gelegen te Werchoven op Vlowyck.

1394 Juli 6. [32

Overgift van eygendom van vier mergen landts op Vlowijck bij joffrou Alydt wedewe Dyrx van Voerde ten behoeve Gerit van Velden, hairen zoen, in date duijsent drihondert vier ende tnegentich, des manendaechs nae sinte Martyns dach translationis, in fransyn gescreven, met drie kleijn zeegelen van gruen was uuythangend.

1395 April 30. [33

Overgifte Johans van Voerde met zijn broeders an Bernardt Dyrix zoen van de lossinge ende wedercoop aen twee ackeren landts van VI mergen in Werchoven, in date duysent driehondert vijff ende tnegentich opten Meye avent, in fransyn gescreven, met drie zeegelen van gruen was uuythangend an dobbelde sterten, opten rugge stont gescreven: sess margen landts twee ackeren breet, gelegen in Werchoven.

1396 November 6. [34

Opdrachte van II hondt landts int Goije bij Johan van Velden overgegeven heer Jan van Vijanen van Beverwerde, in date duijsent driehondert sess ende tnegentich, des manendaechs na alre Heyligen dach, in fransyn gescreven, sonder zeegele ende hanteycken, opten rugge stondt gescreven: twee hondt landts int Goije.

1397 März 23 [1396]. [35

Licentie van Aelbrecht palsgraeff opten Ryn, hartoge van Beyeren etc., gegeven heeren Johan van Vijanen om te moegen vercoopen zeeckere perceelen landts etc., in date MCCC zes ende tnegentich, nae den loope van onsen hoove den XXIIIen Martii, in fransyn gescreven, met een cleijn zeegel van gruen was uuythangend an een simpel sterte.

1398 Februar 14 [1397]. [36

Vercoopbrieff van vier mergen ende vier hont landts int Goije, bij Jan van Velde vercoft heer Jan van Vyanen van Beverwerde etc., in date duysent driehondert seven ende tnegentich op ste. Valentijns dach, in fransyn gescreeven, met een zeegel van gruen was uuythangend aen een enckel sterte, opten rugge stont gescreven: Item vier mergen ende een hondt landts gelegen int Goije.

1398 Februar 14 [1397]. [37

Overgiffsbrieff van vier mergen ende vier hondt landts boven bescreven in date als boven, bezeegelt met een cleyn gruen zeegel uuythangend, opten rugge stont gescreven: item vier margen landts ende een hondt gelegen int Goye.

1399 Januar 8 [1398]. [38

Overgiftbrieff Johans van Voerde Dyrix zoen van twee margen landts in Werchoven op Vlowyck tot behoeve heeren Johan van Vyanen van Beverwerde, in date duysent driehondert acht ende tnegentich des dynsdaechs na Derthien dach, in fransyn gescreven, met vier zeegelen van gruen was uuythangend, opten rugge stont gescreven: twee margen landts, gelegen op Vlowyck int gerechte van Werchoven.

1399 Januar 8 [1398]. [39

Overgifte Dyrix van Voerde etc. van VI margen landts op Vlowyck, ten behoeve heern Jans van Vyanen van Beverwerde etc., in date duysent driehondert acht ende tnegentich des dynsdaechs na Derthien dach, in fransyn gescreven, met vier zegelen van gruen was uuythangend, opten rugge stont: sess margen landts gelegen tot Werchoven.

1400 September 20. [40

Een vidimus onder tzegel van den abt van ste. Pauwels t'Utrecht van huwelixvorwairden tusschen heer Johan van Vijanen ende vrouwe Lysbeth van Bueren etc., in date duijsent vierhondert op ste. Mathijs avent, in fransijn gescreven, met een Zeegel van roode was uuijthangend.

1400 September 20. [41

Item een vidimus onder tzegel van proost van snt. Jans t'Utrecht van hijlixvorwairden tusschen heer Jan van Vyanen ende vrou Lijsbeth van Bueren, in date tselve vidimus duysent vierhondert up sinte Mathijs avent, in fransijn gescreven, met een zeegel van root was uuythangend.

Fach XXIV.

Landständische und Deich-Angelegenheiten von Rumpt und Bronsteyn; Korrespondenzen, Gerichtssentenzen, Testamentsangelegenheiten, Obligationen. 1558—1678. Urkundenabschriften 16., 17. u. 18. Jhdt.

Fach XXV (Miscellanea).

1. Urkunden. 1 Orig. 14. Jhdt., 21 15. Jhdt. (darunter: 1457. Herzog Philipp von Burgund befreit die Herrn von Egmont als Herrn von Ysselsteyn und ihre Untersassen von Deichlasten. 1495. Lehnsbrief Karls, Herzogs von Geldern und Jülich, Grafen von Zütphen, für Johann van Weerdenborch), sonst 16. u. 17. Jhdt. (1545. Lehnsbrief Karls V.).

1387 Juli 6 [des saterdaghes na sunte Mertijns dach translatio].

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Tyel (Thiel) bestätigen eine frühere Urkunde der Stadt über Verleihung des scriveaempts an Jan van Avezaet Aernts soen.
Orig. Siegel ab.

---

2. Rekeninge van die Leckendijck. 1524. gr. 8°.
3. Geschichte der Familie von Wael zu Bronsteyn von 1350—1637. Holl. Handschrift. gr. 8°. 17. Jhdt.
4. Twebelen van Utrecht onder den Bischop van Beyeren. Item eenige remerkabele autentike brieven. Handschrift des 16. Jhdts., mit zahlreichen Verbesserungen und Zusätzen derselben Hand und vielen zur Ergänzung eingelegten Zetteln. Behandelt die Ereignisse zu Utrecht unter dem Elect Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein u. Herzog zu Baiern in der Zeit von 1525—28 und enthält Abschriften einer Anzahl Briefe des Electen. gr. 8°.
5. Copia Tractatus conclusi super Translatione Ditionis Patriae Trajectensis. Vertrag über die Übergabe der Landeshoheit über das Niederstift Utrecht an Karl V. von 1528. Abschrift des 17. Jhdts.
6. Approbatio et confirmatio pontificis de translatione secularis dominii. Traiectensis. 1529. Abschrift des 17. Jhdts.

C. a) Neuere holländische Akten:

Fach II—IV.

Urkunden und Akten betr. Eheschließungen, Testamente, Schenkungen u. s. w. in der Familie von Heereman. 1548—1782.

Fach V.

1. Adelsnachweise und Stammbäume. 1658 (Adelsdiplom von Kaiser Leopold) bis 1805.
3. Urkunden und Akten betr. Familienbegräbnisplätze zu Utrecht und Roermonde. 1664—1736.

Fach VI.

2. Administration der Güter in Holland. Von 1782 an.
3. Holländische Mobiliarinventare der Familie v. Heereman. 17. und 18. Jhdt.
4. Taxation und Vermessung von Grundstücken in Holland. 1780—82.

Fach VIII.

Aktivobligationen und Erbpachtsbriefe. 17. u. 18. Jhdt.

Fach IX.

Ankauf von Häusern zu Amsterdam, Utrecht, Ruremonde. 1623—1724.

Fach XI.

Lehn- u. Erbpachtsbriefe von Lisse, Bronsteyn, Rumpt. 1647—1791.

Fach XVI.

Urkunden und Akten betr. Ankäufe von Höfen, Grundstücken, Zehnten in Holland. 1561—1768.

Fach XVII.

Urkunden und Akten betr. Verkäufe von Höfen und Grundstücken. 1654—1815.

Fach XX.

Fundationen und milde Stiftungen zu Mecheln, Antwerpen, Brüssel, Ypre, Utrecht, Sassenheim (Akten). 1713—1800.

Fach XXIV.

Grundkarten über den Grundbesitz zu Holland aus der Zeit von 1539—1737.

C. b) Reponierte holländische Akten:

Fach VI.

1. Erteilte Vollmachten bezüglich der Gutsverwaltung in Holland. 1763 bis 1783.
2. Korrespondenzen. 1723—40.

Fach VII.

Holländische Gutsrechnungen. 1720—1815.

Fach VIII.

1. Französische Renten und Geldgeschäfte. 1693—1814.
2. Rentenbriefe und Aktivobligationen und Schuldforderungen betr. Akten. 1565—1810.

Fach IX.
Bauten und Reparaturen zu Hagenstein u. Nieuw-Beijerland. 1747 bis 1767.

Fach X.
Holländische Pachtverträge. 1638—1767.

Fach XIV.
Holzverkauf zu Lisse. 1747.

Fach XV.
Das Patronatsrecht der Herren von Lisse an der Kirche und Schule daselbst. 1724—31.

Fach XX.
1. Accisefreiheit in Roermond. 1766—67.
2. Passivobligationen. 1669—1707.

Fach XXI.
1. Diskussionsforderungen in Holland. 1674—1724.
2. Prozeß v. Heereman ca. Jan du Pire wegen einer Grundstücksgrenze zu Nieuwer-Amstel. 1732—35.

Fach XXII.
Prozeßkostenrechnungen. 1714—38.

Fach XXIII (Generalia).
Renten-, Schuld-, Vormundschafts- und Erbschaftsangelegenheiten; Prozeßkosten- und Gutsrechnungen; Korrespondenzen betr. den Bodegrav und betr. die Armen zu Lisse. 1644—1780.

Rechnungssachen.

Zu A.
Fach VII—IX. Surenburger Renteirechnungen. 1763—1815.

Zu B und C.
Fach I. Münstersche Renteirechnungen 1719—34. 1727—43. 1787 bis 1815.
„ VII. Holländische Rechnungen von 1776 an.

Akten in Buchform.

Zu A.
1. Hofsprachsprotokolle von Surenburg (Aussagen der Eigenbehörigen über ihre Verpflichtungen). fol. 1786.
2. Gewinn- und Erbpachtsbriefe. fol. Von 1789 an.
3. Kontrollbuch über empfangene und berechnete Zinsen. 4°. 1813.
4. Emonitoria über die Prästationen der Eigenbehörigen. 3 Bd. fol. Von 1804 an.
5. Journal über Empfang und Ausgaben der Abtei Asbeck. fol. 1810.

Zu C. (Holländisch.)
Rentenbücher, Lagerbücher, Güterrechnungen, Bankbücher, Zins- und Heberegister, Nachlaßinventarien. 1612—1784.

Neuere Familienpapiere.

Fach I. Testamente 18. und Anfang 19. Jhdt.
„ II. Schenkungen u. Erbschaftsteilungen 18. u. Anfang 19. Jhdt.
„ IV. Ehepakten 18. und Anfang 19. Jhdt.
„ VII. Stammbäume 18. und Anfang 19. Jhdt.
„ XI. Vormundschaftsangelegenheiten. 1780—1870.
„ XII. Urkunden und Akten betr. Patronate.
1. Küsterei zu Riesenbeck. 1616—68.
2. Syndikat der Münsterschen Ritterschaft. 1753.
3. Vikarien S. Petri und Pauli an der Servatiikirche in Münster. Orig. von 1446. 1575—1658.
„ XIII. Adelsnachweis. 1630—1802.

Karten.

Katasterkarten des 18. Jhdts. (Gehege um die Stadt Bevergern, Wellingmeyers Erbe, Nevinghof und Wienburg.)

Tecklenburg, Amt.

Das Archiv enthält Akten des Magistrats zu Tecklenburg, der Mairien bezw. Bürgermeistereien Tecklenburg und Ledde und wenige Landratsakten. Verzeichnisse über zwei geordnete reponierte Registraturen sind vorhanden; außerdem fanden sich noch einzelne unverzeichnete Akten vor. Das Schema der Verzeichnisse wurde für die folgende Aufzählung beibehalten.

A. Urkunden: 2 Orig. auf Pergt. 1668 (Befreiung der Bürger der Stadt Tecklenburg von der Wolfsjagd im Kspl. Lienen durch den Grafen Mauritz) und 1706.

B. Akten:

Registratur I.

1. Allgemeine Verwaltung.

Nr. 3 u. 7. Dienstsachen der Mairie betr. 1809—12.
„ 5. Gebrauch des Siegels. 1810—12.
„ 12. Die Enregistrements-Bureaux betr. 1811—12.
„ 15. Öffentliche Feste. 1809—13.
„ 18. Die Streitigkeiten des Magistrats mit dem Forstamte „wegen der Hebungs- und Denunciations-Jurium von Strafen der Tecklenburger Bürger bey Holzexcessen, desgleichen die Beytreibung und Ablieferung dieser Forststrafen, auch Holzgelder, sowie die Vorladung der Holzexcedenten zu den Holzmärkten oder Höltings-Gerichten, und sonstige Verhandlungen mit dem Forstamte". 1796 bis 1806.

2. Allgemeine Verwaltung.

Nr. 5. Publicanda betr. 1808—13.
„ 8. Abnahme der Wappen, Fahnen, Standarten. 1811—12.

4. Statistik.

Nr. 2. Geburts-, Lehrbriefe und Kundschaften betr. 1734—1803.
„ 3. Statistik (Volkszählung) betr. 1811—12.
„ 11. Die jährlichen Ernteberichte betr. 1811—13.
„ 13. Statistische Tabellen betr. 1809—13.
„ 15. Die Register des Personenstandes betr. 1809—13.
„ 17. Die Sterbelisten betr. 1810—13.

5. Beamte.

Nr. 2. Wachtgelderregister und die Anstellung der Nachtwächter betreffend. 1693—1786.
„ 6. Ansetzung der Magistratspersonen und der übrigen städtischen Offizianten. 1752—1805.
„ 8. Den Kommunalempfänger betr. 1810—11.
„ 10. Gefangenwärter, Gefängnis und Gefangene. 1811—13.
„ 12. Gensdarmerie betr. 1807—10.
„ 14. Den Feldhüter betr. 1811.
„ 15. Anordnung und Installierung des neuen Magistrats der Stadt Tecklenburg. 1813—14.
„ 17. Munizipalverwaltung der Stadt Tecklenburg betr. 1809—13.
„ 18. Die Beamten der Mairie betr. 1811.

7. Kollekten.

Nr. 5. Kollekten betr. 1810—12.

8. Sicherheitspolizei.

Nr. 5. „Polizeiinstruktionen, Verordnungen, Steckbriefe, Signalements, so seit dem Bestehen der hochlöblichen Generalpolicey zu Osnabrück eingelaufen." 1811—12.
„ 6. Diebstähle betr. 1811—13 (desgl. 9 Nr. 9).

9. Sicherheitspolizei.

Nr. 6. Unglücksfälle betr. 1812—13.

10. Paß- und Fremdenpolizei, Ein- und Auswanderungen.

Nr. 4. Austeilung der Pässe. 1812.

13. Versicherungswesen.

Nr. 5, 7 u. 10. Feuersozietätssachen, Feuersozietätskataster und Feuersozietätsbeiträge betr. 1796—1813.

14. Straßen- und Wegepolizei.

Nr. 1 u. 7. Wegebau betr. 1811—13.

15. Straßen- und Wegepolizei.

Nr. 1. Die Affsprungsstraße. 1812.
„ 4. Die Grenzen des Kirchspiels Ledde. 1809.
„ 8. Wegesachen. 1745—1787.
„ 9 u. 16. Wegebesserungen. 1809—10. 1812 u. 1813.
„ 15. Straßenpflasterung im Dorfe Ledde betr. (Landratsakten). 1804 bis 1806.
„ 17. Wegebereisungsprotokolle betr. 1809—11.

16. Gewerbepolizei.

Nr. 2. Die Tecklenburger Legge betr. 1812.
„ 6. Marktsachen. 1796—1813.
„ 9. Die im Canton sich befindenden Buchdrucker, Buchhändler, Kupferstichhändler &c. betr. 1812.
„ 10. Die Handwerksgesellschaften betr. 1809—12.
„ 11. Aufhebung der Zünfte. 1810.
„ 12 u. 13. Die Patentpflichtigen betr. 1811—13.
„ 14. Industrieprodukte betr. 1811—13.
„ 15 u. 16. Patente betr. 1808. 1811—13.
„ 17. Papiermühlen. 1811—12.
„ 18. Mühlen. 1812.
„ 20. Hausierer betr. 1810.

18. Landwirtschaftspolizei.

Nr. 3. Waldungen, die zu milden Stiftungen gehören. 1809.
„ 10. Runkelrübenbau. 1811—13.
„ 11. Hagelschlag. 1811—13.
„ 13. Baumschulen. 1812.
„ 14. Eintreibung der Pacht von den Bauern. 1812.
„ 19. Forstwesen. 1812—13.

19. Jagdpolizei.

Nr. 3. Jagd betr. 1809—13.

20. Medizinal- und Sanitätspolizei.

Nr. 4. Vorsichtsmaßregeln bei der Ruhr betr. 1811—13.
„ 5. Die Ruhrkrankheit in Ledde und Leeden. 1811.
„ 7. Ärzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Hebammen, Apotheker, Tierärzte betr. 1810—11.
„ 8. Die Kuhpockenimpfung von Ledde und Leeden betr. 1811—13.
„ 9. Die Blattern betr. 1809—13.
„ 12. Medizinalsachen. 1812—13.

22. Veterinärpolizei.

Nr. 2. Viehärzte in Tecklenburg, Ledde und Leeden betr. 1811.
„ 3. Nachweise des Viehstandes in den Kommunen Tecklenburg, Ledde, Leeden und Brochterbeck betr. 1811—13.

23. Armenwesen.

Nr. 8. Das Armenwesen in Tecklenburg, Ledde und Leeden. 1812—13.
„ 15. Errichtung von Wohltätigkeits-Anstalten. 1810—12.
„ 16. Idioten betr. 1811—12.

25. Gemeinde-Vermögen und Schulden.

Nr. 1. Kommunalschulden betr. 1810.

26. Gemeinde-Etats- und Rechnungswesen.

Nr. 5. Kassensachen. 1813.
„ 20. Betr. den Etat von 1813—15.
„ 21. Budgetsachen. 1813.
„ 22. Steuerexekution betr. 1811.

27. Gemeinde-Etats- und Rechnungswesen.

Nr. 1. Budget-Sachen von Ledde und Leeden. 1811—12.
„ 2. Budget-Sachen von Tecklenburg. 1810.
„ 3 u. 4. Budget-Sachen. 1809—13.
„ 9. Abnahme der Kämmereirechnungen betr. 1799—1809.
„ 10 u. 12. Etat der Gemeinde-Einnahme und -Ausgabe der Stadt Tecklenburg. 1815.
„ 13. Etat von Ledde und Leeden. 1813—15.
„ 20. Accisesachen. 1810.

28. Kirchenwesen.

Nr. 7. Aufhebung des Stifts Leeden. 1812—13.
„ 9. Proklamationsscheine betr. 1812.
„ 11. Kirchenrechnung von Tecklenburg betr. 1809—13.
„ 14. Reparatur der Kirche und des Kirchturms in Ledde (Landratsakten). 1802—05.
„ 16. 18. 33 u. 34. Kirchensachen. 1810—13.
„ 22. Kirchenbücher betr. 1810.
„ 23. Tauf- und Totenscheine betr. 1811—13.
„ 32. Geistliche Stiftungen betr. 1811.

29. Schulwesen.

Nr. 3. Schulen betr. 1809—13.
„ 4. Schullehrer-Gehälter betr. 1809—11.

30. Steuerwesen.

Nr. 3—7. Steuerwesen. 1811—13.
„ 8 u. 9. Steuerverfügungen betr. 1810—12.

32. Kommunalsteuer.

Nr. 4. Steuerreklamationen betr. 1810.
„ 5. Domänensachen (!). 1792—1813.
„ 8. 10 u. 11. Personal- und Mobiliarsteuer. 1809—11. Nebst Personal- und Mobiliarsteuermutterrollen von 1812 u. 1813.
„ 12. Thür- und Fenstersteuer. 1811.
„ 13. Munizipal-Oktroi. 1812.

34. Klassensteuer.

Nr. 3. Die Gewerbesteuerpflichtigen betr. 1811.

35. Grundsteuer.

Nr. 1 u. 3. Grundsteuer. 1809—12.
„ 4. Grundsteuermutterrolle. 1813.

36. Indirekte Steuern.

Nr. 1. Indirekte Steuern betr. 1788—1811.
„ 2. Stempelverordnungen betr. 1808—11.
„ 3. Die Besitzergreifung und die Organisation der Behörden von seiten des preußischen Gouvernements. (Darin befinden sich auch Stempel- und Zollverordnungen.) 1813—14.
„ 6. Bergische Zollverordnungen betr. 1809.

38. Allgemeine Polizeisachen.

Nr. 2. Errichtung eines Bettlerdepots. 1809—12.
„ 4. Polizeisachen. 1812—13.
„ 15. Waffen- und Munitionsniederlage betr. 1811—13.
„ 18. Findlinge betr. 1812.

39. Allgemeine Polizeisachen.

Nr. 1 u. 3. Polizei-Reglements und Verordnungen betr. 1809—10 u. 1813.
„ 4. Polizeirapports betr. 1811—13.
„ 8. Amtsstubensachen (Polizeibrüchten). 1809—10.
„ 11. Verordnungen und Publicanda. 1813—15.

40. Varia.

Nr. 3. Die Juden betr. 1782—1809.
„ 7. Testamente betr. 1810.
„ 8. Hypotheken betr. 1810.
„ 9. „Die Aufhelfung der Stadt Tecklenburg, desgl. die Protestationen wider die Errichtung und Einführung besonderer Leggen zu Cappeln ꝛc., auch die Accise-Veränderungen und sonstige Gegenstände betreffende Vorstellungen und Rescripte.“ 1723—1805.
„ 12. Übertragung des Großherzogtums Berg an den Prinzen Napoleon Ludwig betr. 1809.
„ 13. Die Archivakten betr. 1811—13.
„ 14. Certificate betr. 1811—13.
„ 16. Varia (Friedensgerichte, Vormundschaften, Gewerbewesen, Fabriken, Flachs- und Hanfbau). 1810.

41. Allgemeine Militärangelegenheiten.

Nr. 3. Deserteurs und Refractairs bewilligten Generalpardon betr. 1810.

43. Militäraushebung.

Nr. 13. Die Nationalgarde betr. 1812.
„ 4. Bildung der Reserve zur Landwehr betr. 1815.
„ 5. „Organisation eines Corps Cavallerie des Herrn Rittmeisters Grafen von Wedel und die Herbeischaffung freiwilliger Beiträge zur Equipierung dieses Corps.“ 1813—14.
„ 6. 7. 9. Organisation der Landwehr und des Landsturms. 1813—15.
„ 8. Landwehr von Ledde und Leeden. 1813—15.
„ 10. Landsturm von Ledde und Leeden. 1813—14.
„ 18. Aushebung der Ehrengarde. 1813.

45. Mobilmachung.

Nr. 2—15. Konskription betr. 1808—13.

46. Mobilmachung.

Nr. 2. Pferdelieferungen betr. 1812—13.
„ 8 u. 13. Die an die durchmarschierenden Truppen von Ledde und Leeden geleisteten Lieferungen betr. 1813—15.
„ 9. Anlegung eines Fourage-Magazins in der Stadt Tecklenburg betr. 1813—14.

Nr. 10. Anlegung eines Magazins für die Rheinarmee. 1815.
„ 11. Anlegung eines Magazins für das Innere. 1815.
„ 12. Magazinlieferung von Ledde für die Rheinarmee. 1815.
„ 14. Die Magazinlieferungen der Stadt für das 3. Armeekorps ꝛc. nach Münster. 1813—14.
„ 15. Veranlagung der Fourage-Listen nach dem Grundsteuerfuße. 1810 bis 1811.
„ 17. Vorspannsachen. 1809—13.

47. Mobilmachung.

Nr. 1. Die Vergütung der Magazinlieferungen von Ledde und Leeden nach Münster. 1814—15.
„ 2 u. 3. Truppendurchmärsche. 1809—10. 1813—14.
„ 5. 7 u. 8. Servis- und Einquartierungswesen. 1809—11. 1813—15.
„ 6. Die auf dem Marsche oder im Quartier zu Ledde gestorbenen Militärpersonen betr. 1814—15.
„ 9. Beitreibung und Ablieferung der Werbebefreiungsgelder, desgleichen der Kosten der Artillerie- und Train-Knechte. 1796—1805.
„ 10. Betr. die Werbeangelegenheit, desgl. die Aushebung der Artillerie- und Train-Knechte. 1724—93.
„ 11. Die Repartition der bewilligten Tafelgelder für die stationierten Militärs in der 32. Militär-Division betr. 1811.
„ 12. Aufforderung an die ehemaligen preußischen und französischen Soldaten, sich zu den preußischen Fahnen zu stellen. 1813.
„ 13. Aushebung von Seesoldaten betr. 1811—12.
„ 14. Verfertigte Schmiedearbeit für durchmarschierende Truppen in Ledde und Leeden. 1813—15.
„ 17. Das Vorspannwesen und die Fußordonanzen. 1814.
„ 19. Anlegung eines Brot- und Fleischmagazins in der Stadt Tecklenburg behufs Verpflegung der Landwehr. 1813—14.
„ 20. Die Liquidation von Requisitionen russischer Truppen in Ledde und Leeden betr. 1815.

Registratur II.

45. Gemeinde-Vermögen und Schulden.

Nr. 6. Erbverpachtung des sogenannten Knoblauchsberges und des daran stoßenden Gehölzes. 1774—1810.

67. Markenteilungen.

Nr. 7. Nachweisungen über sämtliche Marken im Canton Tecklenburg betr. 1811—12.

Unverzeichnete Akten.

1. „Privilegienbuch der Stadt Tecklenburg, worin allerhand Nachrichten von den Vorrechten derselben enthalten, welche aus den durcheinander geworfenen und in Unordnung gerathen gewesenen Rathhäuslichen Archivpapieren durch den zeitigen Burgermeister Storch zusammengetragen, auch die gänzlich abhanden gekommenen Stadtprivilegia durch

denselben aus der Mindenschen Registratur in beglaubter Abschrift wieder herbey geschafft, und vorne mitan geheftet, und dieser Acten-volumen formiret worden. So geschehen im Jahr 1798." — Enthält Privilegien, Verordnungen, Verwaltungsakten, Protokolle, Rechnungen von 1622—1800, teils in Orig., teils in Abschriften.

2. Rechnung der Privatgüterverwaltung des Grafen Hans Adolf. 1699 bis 1701.
3. Feld- und Vermessungsregister a) der Stadt Tecklenburg 1754, b) der Bauerschaften der Vogtei Ledde 1769, c) der Bauerschaften der Vogtei Leeden 1769.
4. Das Kassenwesen betr. 1811—12.
5. Register über Deklarationen des Grundeigentums a) der Stadt Tecklenburg 1809, b) der Gemeinde Ledde 1809, c) der Gemeinde Leeden 1809.
6. 2 Journale und 1 Expeditionsbuch der Mairie Tecklenburg. 1812 u. 1813.

C. Handschriften: Chroniken der Stadt Tecklenburg a) vom Jahre 1802 an. (Verfertigt 1827 vom Bürgermeister Storch und Prediger Essenbrügge.) b) 1845 angelegt (eingehender das 18. und 19. Jhdt. behandelt).

Tecklenburg, ev. Pfarre, gegr. vor 1320 (1271?), Kapellengründung vor 1176.

Neben den Pfarrakten Synodal-, Inspektions- und die geistliche Güterverwaltung betreffende Akten und Vorakten vorhanden.

A. Urkunden: 6 Orig. 15. Jhdt. (darunter Memorienstiftungen der Grafen zu Tecklenburg), 7 16. Jhdt. Ferner Obligationen, Kaufbriefe, Quittungen, Pachtkontrakte, Vergleiche, Vermächtnisse 17. u. 18. Jhdt.

B. Akten:

a) 1. Schreiben des Grafen Conrad zu Tecklenburg an die Prädikanten der Grafschaft wegen des Türkenschatzes. 1542.
2. Das Kloster Osterberg betr. 1617—1797.
3. Synodal-, Visitations- und Kirchensachen. 1708—1786.
4. Prozeß des Kolonen Huntemann gegen die Predigerwittwenkasse. 1782—86.
5. Armengelder betr. 1751—1810.
6. Edicta publicanda (meist gedruckt) 18. Jhdt.

b) 1. Protokollbücher über die Sitzungen des Presbyteriums: I. Protocollum consistorii ecclesiae Tecklenburgensis. kl. fol. 1686 bis 1781. II. fol. 1782—1857.
2. Lagerbuch. fol. Enthält Aufzeichnungen aus dem 17. u. 18. Jhdt. und den Jahren 1800—12 über Besitzungen und Einkünfte der Pfarre, ferner Verzeichnis der Pfarrer von 1484 an und Synodalprotokolle von 1689—98.
3. Rechnungen der Predigerwittwenkasse. 1712—39.

4. Armenrechnungen. 1716. 1718—29.
5. Rechnung über den Turm- und Kirchenbau. 1710—13.
6. Kollektenbücher. I. kl. 4°. 1710. II. 8°. 1794.
7. Kirchenbücher. I. fol. Getaufte 1680—1711. 1714—1810. Zum Abendmahl Zugelassene 1680—1703. 1737—1809. Gestorbene 1684—1700. 1713—1810. Getraute 1679—1700. 1713 bis 1809. Posteritati, 2 pag. Aufzeichnungen über Ereignisse des siebenjährigen Krieges. II. kl. 4°. Kirchenbuch der katholischen Gemeinde zu Netphen (Kr. Siegen). 1625—1689.
8. Personenstandsregister. 19 Hefte. 1810—14.

Tecklenburg, kath. Pfarre.

Die katholische Gemeinde zu Tecklenburg besteht erst seit dem Jahre 1840.

Tecklenburg, Privatbesitz.

Herr Justizrat Fisch besitzt Abschriften zweier Urkunden des Grafen Johann Adolf zu Tecklenburg von 1676 u. 1681 betr. die Freiheit des adligen Hofes der Familie von Tecklenburg von den bürgerlichen Lasten und ein Aktenstück von 1747 betr. fiskalische Ansprüche auf denselben, ferner Akten betr. Verleihung des Schloßwalles und der Binnenplätze des Tecklenburger Schlosses zu Erbzinsrecht unter Verpflichtung zur Anlegung einer Maulbeerplantage (1751—92). — Herr Leutnant Meese besitzt einige Urkunden des 16. u. 17. Jhdts. (Familie von Tecklenburg und ihr Hof).

Haus **Velpe.**

Vormals landtagsfähiges Lehnsgut der Grafschaft Tecklenburg. Ging von der Familie tor Velpe 1569 durch Kauf an Georg v. Holle über, ebenso an die Familien v. Kerssenbroch 1575, v. Münster 1590, v. Mengher 1630. Im 18. Jhdt. kam es durch Erbtöchter an die Familien v. Grüter und v. Siegroth. Reste des Archivs: Urkunden vom 16. und Akten vom 17. Jhdt. an beruhen im Staatsarchiv zu Münster.

Haus **Vortlage.**

Altes landtagsfähiges Gut der Grafschaft Tecklenburg. Besitzer waren die Familien v. Münster, v. Grote (Kauf), v. Blomberg (Erbschaft). An Ort und Stelle keine Archivalien vorhanden; vermutlich sind dieselben bei der Veräußerung des Gutes im 19. Jhdt. in den Händen der Familie v. Blomberg geblieben.

Wersen, ev. Pfarre, gegr. vor 1271, Kapelle vor 1150.

Das von Jacobson für seine Geschichte der Quellen des ev. Kirchenrechts für Rheinland und Westfalen nebst Urkundensammlung (1844) benutzte Synodalbuch der reformierten Kirche der Grafschaft Tecklenburg (1689—1746) aus dem Kirchenarchiv Wersen wurde nicht vorgefunden. Die Presbyterialprotokolle und Kirchenbücher werden in der Pfarre, die übrigen Akten in der Kirche aufbewahrt.

A. Urkunden: Abschriften von Urkunden, darunter 2 15. Jhdt., im Kirchenbuch I, vgl. unten.

B. Akten:

a) 1. Vakanz und Neubesetzung der Pfarre. 1796—97.
2. Kirchen- und Widumländereien. 1783—1810.

3. Reparatur geiſtlicher Gebäude. 1798—1802.
4. Die zur Beſtreitung der Koſten für die erneuerte Orgel verkauften neuen Kirchenſitze betr. 1776.
5. Das Deputatholz aus dem Werſener Holze betr. 1796—1803.
6. Die der Regierung zu Lingen eingereichten Kirchenrechnungen betr. 1763—1792.
7. Reviſion der Kirchen- und Armenkaſſe betr. 1808—11.
8. Das Armenlegat der verwittweten Kammerrätin von Cloppenburg betr. 1785.

b) 1. Presbyterialprotokolle. fol. 1807—25.
2. Protokolle über Abnahme der Kirchenrechnungen. 1781. 1783—92. 1794—97. 1806.
3. Kirchenrechnungen. 1773. 1777. 1781—87. 1792. 1793. 1797. 1802—04. 1806/07.
4. Protokolle über Abnahme der Armenrechnungen. 1781—97. 1799. 1800.
5. Armenrechnungen. 1720/21. 1779—87. 1795. 1804—12. 1814.
6. Armenprotokolle (über die Armenkapitalien und Verteilung der Armengelder). I. 1799—1807. II. von 1807 an.
7. Verzeichnis der Begräbnisſtätten. 1773.
8. Kirchenbücher. I. 8°. *α*) Baptizati, Copulati, Defuncti, Gemeindeglieder und Communicanten (dieſe für das 17. Jhdt. nicht chronologiſch, ſondern familienweiſe eingetragen) 1655—1759. *β*) „Original und Hauptbuch, darinn verfaſſet und beſchrieben alle brieffliche Uhrkünde, Stifftungsbrieffe, Verzeichnis undt Erbregiſter über alle Gühter und Gerechtigkeiten, ſo zum Pfarr-, Schuel-, Orgel- undt Küſterdienſten auch zum Gotteshauß und Armenkaſten alhie zu Werſen gehören, im Jahr 1666 zu guhter Nachrichtung zu beſchreiben angefangen durch Gerhardum Arnoldum Rumpium Teclaeburgensem der zeit Pastorem der Chriſtlichen Gemeine daſelbſt.“ (Unter den Abſchriften Urkunden von 1420 und 1472.) *γ*) **Notizen** über die Perſönlichkeiten und das Leben der Pfarrer von Werſen (von 1488 an), Tecklenburg, Cappeln, Lienen, Leeden, Lotte (bis Mitte 17. Jhdt.). II. 4°. Getaufte, Getraute, Geſtorbene, zum Abendmahl Zugelaſſene 1759—99. Notizen über Kirchengrundbeſitz und Armenmittel 1799—1806. III. 4°. Getaufte, Getraute, Geſtorbene, Communicanten 1799—1809. IV. 4°. Desgl. von 1810 an.
9. Perſonenſtandsregiſter der Mairie Werſen. 3 Hefte in kl. fol. und gr. 8°. 1812—14.

Weſtercappeln, Amt.

Vormals Stadt, jetzt Landgemeinde.

Akten:

1. Bildung der 4 Bataillone des Regiments von Weſtfalen betr. 1807.

2. Die durch Nichtgestellung der Konskribierten entstandenen Exekutionskosten betr. 1809.
3. Organisierung der Sicherheitspolizei im 1. Gouvernement der eroberten Länder (Münster). 1807.
4. Den wöchentlich zu erstattenden Bericht über die öffentliche Ruhe und Sicherheit betr. 1809.
5. Den Ernteberich betr. 1810.
6. Feier des Napoleonsfestes. 1808.
7. Uebertragung des Großherzogtums Berg an den Prinzen Napoleon Ludwig, ältesten Sohn des Königs von Holland betr. 1809.
8. Einquartierung und Truppendurchmarsch. 1814.
9. Huldigung und Aufrichtung der preußischen Hoheitszeichen. 1815.
10. Betr. die vom Geheimrat Delius geführte Untersuchung über die während der französischen und bergischen Regierung ausgewiesenen und verkauften Communal- und Markengründe und über die während des französischen Belagerungszustandes im Jahre 1813 der französischen Regierung geleisteten Lieferungen an Geld und Naturalien. 1815.
11. Sammlung von Edikten und Verordnungen. 1722—1809.

Handschriften: Ortschronik, angefertigt vom Bürgermeister Kandelhardt. 1795—1830.

Westercappeln, ev. Pfarre, gegr. vor 1266 (1188?), vorher bestand Kapelle.

Akten:

a) 1. Kirchenbausachen. 1797—1805.
 2. Orgelbau in Cappeln betr. 1810—15.
 3. Kirchen- und Armenkapitalien betr. 1774—1812.
 4. Das Armenwesen betr. 1749—51.
 5. Personenstandsangelegenheiten. 1810—14.

b) 1. Protocollum ecclesiae et consistorii Cappelensis. folio. 1752 bis 1811.
 2. Verzeichnis der zur Pastorat gehörigen Ländereien und Register der Einkünfte. 4°. 1650—79.
 3. Protokolle über die Kirchenkapitalien. I. fol. 1660—1775. II. fol. 1778—1803.
 4. Protokolle über die Armenkapitalien. I. fol. 1665—1746. II. fol. 1778—1803.
 5. Protokolle über die Armenhauskapitalien. I. fol. 1635—1776. II. fol. 1778—1803.
 6. Abnahmeprotokolle der Kirchenrechnungen. 1791—1815.
 7. Kirchenrechnungen des Kirchspiels Cappeln. 1790—1815.
 8. Abnahmeprotokolle der Gemeindearmenrechnungen. 1791—1815.
 9. Gemeinde-Armenrechnungen. 1746/47. 1796—1810. 1812—15.
 10. Protokolle über Abnahme der Hausarmen-Rechnungen. 1791—96. 1798—1802. 1804.

11. Armenhausrechnungen der Stadt Cappeln. 1790—1814.
12. Etats der Armenhauskasse. 1796—1801. 1807—13.
13. Kirchenbücher. I. fol. Gestorbene 1704—1800. Von der Mairie Cappeln beglaubigte Abschrift. II. fol. Getaufte, Gestorbene, Copulierte 1779—1809. III. fol. Desgl. von 1810 an.
14. Personenstandsregister der Mairie bezw. Gemeinde Westercappeln. 7 Hefte in kl. fol. und gr. 8°. 1811. 1812. 1814.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band II: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft 2: **Kreis Warendorf.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.

Inventare
der
nichtstaatlichen Archive
des
Kreises Warendorf.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet
von

Dr. Adolf Brennecke
Archivassistent in Danzig.

und

Dr. Ernst Müller
Archivassistent und Mitarbeiter der
Monumenta Germaniae in Berlin.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.



Vorbemerkung.

In die Bearbeitung der folgenden Inventare teilten sich die Unterzeichneten in der Weise, daß A. Brennecke im Jahre 1902 die Archivbestände der geistlichen und weltlichen Gemeinden, E. Müller im Jahre 1903 die der adeligen Häuser aufnahm. Von letzterem sind also die Archivinventare der Häuser Bevern, Dieck, Harkotten I und II, Loburg und Vornholz, von ersterem die übrigen bearbeitet.

Die kleineren Kirchen- und Amtsarchive des Kreises entsprechen dem Durchschnitte derartiger ländlicher Überlieferungsgruppen; doch sind bei Freckenhorst Reste des Klosterarchivs in der Pfarrdechanei bemerkenswert. Bedeutender sind das Archiv der Kreisstadt und die sechs großen Adelsarchive. Die Bestände der letzteren gehen nach Herkunft und Betreff weit über den Rahmen des Kreises, auch den der Provinz hinaus. Das interessanteste ist zweifellos das bisher fast unbekannte Archiv des Hauses Vornholz, dessen umfangreiche Bestände größtenteils niederrheinischen und niederländischen Gütern entstammen.

Die neueren Erörterungen über die sogen. Regestenfrage boten keinen Anlaß, von den bewährten Grundsätzen, die für die westfälischen Archivinventare aufgestellt und ihrem ersten Bande vorausgeschickt sind, abzuweichen. Sie verbürgen die Einheitlichkeit der Regestenarbeit auch bei einem Wechsel der Bearbeiter, ohne dem Ermessen des einzelnen allzu hemmende Schranken zu ziehen. Als eine Neuerung, die bei ihrer Bedeutung für die Hilfswissenschaften der Familien-, Siegel- und Wappenkunde wohl auf Beifall rechnen darf, empfahl sich bei den reichen Urkundenbeständen der Adelsarchive die Beifügung von ausführlichen Siegelbeschreibungen. Die Zahl der im Wortlaut oder in ausführlichem Regeste mitgeteilten Urkunden dieses Heftes ist für das 13. Jhdt. 14, für das 14. Jhdt. 624.

Fast überall fanden wir bei den Archivbesitzern und -Verwaltern verständnisvolles Entgegenkommen und freundliche Aufnahme. Aus der Zahl derer, denen wir zu Dank verpflichtet sind, greifen wir zwei Namen heraus: Der zu Beginn dieses Jahres verstorbene Freckenhorster Pfarrdechant J. Schwieters hat unserer Arbeit lebhafte Teilnahme entgegengebracht, und vielerlei wertvolle Beratung und bereitwillige Vermittlung verdanken wir dem Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Heimatskunde im Kreise Warendorf, Amtsgerichtsrat W. Zuhorn.

Herr Geheimer Archivrat Professor Dr. F. Philippi hat uns bei der Bereisung und Bearbeitung der einzelnen Archive mit seinem sachkundigen Rate zur Seite gestanden und uns auch bei der Drucklegung dieser Inventare erfolgreich unterstützt; wir sagen ihm dafür unsern ehrerbietigen und herzlichen Dank.

Danzig und Berlin, im Juli 1908.

A. Brennecke. E. Müller.

Kreis Warendorf.

Beelen, Amt.

Über die Akten, unter denen sich ältere nicht befinden, Verzeichnis vorhanden.

Reponierte Registratur V, 81, 1: Acta generalia betr. Steuerwesen 1809—1815.

Beelen, kath. Pfarre, gegr. in der Zeit von 900—922.

Urkunden sollen im fürstlich Bentheim-Tecklenburgischen Archiv zu Rheda beruhen. In der Pastorat liegen nur Kirchenbücher vor.

1. Kirchenbücher. I. fol. Matricula baptizatorum 1754—1803, copulatorum 1755—1810, defunctorum 1755—1803. II. fol. Liber baptizatorum 1803—1809. III. fol. desgl. von 1810 an. IV. fol. Liber defunctorum 1803—1809. V. fol. desgl. von 1810 an. VI. fol. Verzeichnis der Aufgebotenen und Getrauten von 1803 an.
2. Liber archiconfraternitatis sanctissimi Rosarii. fol. Von 1734 an.

Haus **Bevern,** Landgemeinde Ostbevern.

Fürstlich Münstersches Lehen. Stammsitz der von 1139 an nachweisbaren Familie von Bevern, die hierselbst 1369 ausstarb. Seit 1372 Burglehen des Godeke von Vechtrup, kam es um 1400 durch dessen Tochter an die Familie v. Schenking, 1718 durch eine Erbtochter an die Freiherren, späteren Grafen Droste zu Vischering, die jetzigen Besitzer.

Der Inhalt des Archivs zerfällt in zwei Gruppen: 1. im Repertorium von 1752 und seinen Nachträgen verzeichnete Archivalien; 2. nichtverzeichnete Archivalien.

Da das Archiv des Hauses Bevern nach testamentarischer Bestimmung des letzten Besitzers aus der Familie v. Schenking in Bevern verbleiben soll (vergl. Schmitz-Kallenberg, Kr. Coesfeld S. 78), wurden im Jahre 1752 neun Kisten mit Archivalien von Haus Darfeld nach Bevern zurückgeführt und daselbst durch den Notar Wernekinck inventarisiert. (Ein älteres Repertorium des 17. Jhdts. liegt im Archive.) 1826 verfaßte der Rentmeister Vasmer über den Inhalt der Kisten einen Revisionsbericht. Weitere Zugänge des Archivs aus den Jahren 1760—61, 1779 und 1792, sowie eine Reihe Prozeßakten (Littera A bis D) wurden nachtragsweise besonders verzeichnet, der Zugang 1792 in Kiste VIII gelegt. Diese Ordnung des Repertoriums und seiner Nachträge wurde bei der Inventarisation, soweit möglich, wiederhergestellt und der unter A folgenden Übersicht zugrunde gelegt; doch ließen sich viele Stücke nicht auffinden und identifizieren, wie überhaupt Erhaltungszustand und Aufbewahrungsverhältnisse vieles zu wünschen übrig lassen.

Die stets auf Haus Bevern verbliebenen und die später daselbst entstandenen Archivalien liegen ungeordnet und unverzeichnet in vier Schränken; über ihre Hauptbetreffe wird unter B eine Übersicht gegeben.

Unter C folgen 72 Regesten der Urkunden von 1295 bis 1400 (darunter 61 Originale); viele von ihnen beziehen sich nicht auf das Münsterland, sondern auf den Nordosten der Provinz Westfalen (Herford, Bielefeld) und auf das Lippesche Land. Die Gesamtzahl der Urkunden des 15. Jhdts. ist 285 (darunter 19 Abschriften).

Einige der älteren Urkunden des Archivs wurden gedruckt und besprochen in dem Aufsatze „Zur ältesten Geschichte Ostbeverns; insbesondere das Markenrecht von 1339“ von Ernst Müller im 61. Bde. der Zeitschr. für vaterl. Gesch. S. 173—208. Spuren sonstiger literarischer Benutzung des Archivs fehlen.

A. Repertorium von 1752 und Nachträge.

Das Konzeptexemplar im Archive, die Reinschrift in Darfeld. Es zerfällt in 34 sachliche Gruppen und hat einen alphabetischen Index; die Urkunden sind von den Akten nicht getrennt. Die Signaturen bezeichnen das Lokat: die römische Ziffer die Nummer der Kiste; I hat 12 Einsatzkasten, die mit den Buchstaben A bis M untersigniert sind; IV zerfällt in zwei Abteilungen (IVa, IVb), VII in drei (VIIa, VIIb, VIIc): VIIa hat wiederum 8 Einsatzkasten: A bis H, doch durchlaufende Nummerierung. Das Repertorium entbehrte in sehr vielen Fällen der Zeitangaben.

1. Ehepakten, Renuntiationen und sonst dahin Gehöriges (I A 1—25, B 26—40).
   Urkunden betr. die Familie Schenking, ferner v. d. Busche, v. Senden, v. Torck u. a.; von 1354, 1400 (Reg.): 15 des 15. Jhdts. (davon eine auf Papier); sonst 16. und 17. Jhdt.
2. Testamentarische und sonstige letzte Willensordnungen (I C 1—17).
   Urkunden und Akten, hauptsächlich die Familie Schenking betr., 16.—18. Jhdt.
3. Vergleichsurkunden und -Nachrichten (I D 1—70).
   Urkunden und Akten, außer der Familie Schenking die v. Balcke und v. d. Recke u. a. betr.; Urk. 1377, 1381, 1391; 8 des 15. Jhdts. (darunter 1 auf Papier); sonst 16.—18. Jhdt. Dabei Nr. 23: Artikel zwischen den Archidiakonen und den Beamten der Münsterschen Regierung, die Leute zu Bevern betr., 1576.
4. Tauschrezesse, Reversalien, Schutzbriefe und Divisionsrezesse (I E 1—18).
   Urkunden und Akten, hauptsächlich die Familie Schenking betr. (darunter Schutzvogtei des Hauses Bevern über verschiedene Besitzungen der Abtei Vinnenberg betr., 1471—1550); 7 Urk. des 15. Jhdts.; sonst 16. und 17. Jhdt.
5. Kaufs- und Verkaufs-, Transportations-, Vergünstigungskontrakte und Donationen (I F 1—47, G 48—67).
   Urkunden und Akten, betr u. a. die Familien Schenking, v. Wendt, v. d. Busche, v. Senden, v. Münster, v. Bredenbeck, Bar und u. a. Besitzungen zu Ostbevern (Buschhorst-Erbe, 1541 an Haus Bevern gekommen), Münster, Horstmar, Nordwalde und Engter. Urk. 1294, 1322, 1336, 1340, 1342, 1350, 1352, 1365, 1369, 1372, 1376, 3 von 1377, 1379, 1382, 1385, 1393, 1396 und 2 von 1397; 27 des 15. Jhdts. (davon 3 Abschr.); sonst 16.—18. Jhdt.
6. Vergleiche, Obligationen, Rentverschreibungen und sonstige Bürgschaftsnachrichten zwischen Schenking zu Bevern und v. Bevern, später v. Twickel zu Havixbeck ergangen (VI 1—30).
   Urkunden und Akten 1547—1700, Rechnungen v. Twickel zu Havixbeck betr., 1610—1622.
7. Schadlosbriefe und auf die Fidejussionen mit einschlagende Quittungen und sonstige Urkunden (I J 1—22, K 23—31).
   Urkunden und Akten betr. die Familie Schenking, ferner v. Velen, v. Nagel u. a.; 5 Urk. des 15. Jhdts, sonst 16.—18. Jhdt.

8. Haus Bevernsche Lehenbriefe und Lehensnachrichten:
   a) Die Bischöflich-Münsterschen Lehen Haus Bevern mit Gericht, Bauergericht und Holzgericht, ferner den Hof to Daell (Zumdael), Kspl. Horstmar, den Hof Temming, Kspl. Borghorst, und das Erbe Hahaus, Kspl. Telgte (seit 1500 bei v. Schenking), betr. (I Ha 1—26).
      2 Urk. von 1372, 4 des 15. Jhdts. (3 Abschr. in Nr. 21); sonst Urk. und Akten des 16.—18. Jhdts.
   b) Die Abteilich-Borghorstischen Lehen Hof Schenking, Kspl. Laer (Kr. Steinfurt), und Dreinemann, Kspl. Borghorst, betr. (I Hb 1—14).
      Urk. von 1462, Urkunden und Akten 1502—1683.
   c) Das Gräflich-Tecklenburgsche Lehengut Halstenbeck, Kspl. Ostbevern, (1456 an Haus Bevern gekommen) betr. (I Hc 1—21).
      Urk. von 1333, 1465 (Pap., in Nr. 14), Urkunden und Akten 1537 bis 1798; vergl. unten B II a 1.
9. Die Jurisdiktion des Hauses Bevern betr. hauptsächliche Urkunden (II a 1—6): 1342, 1473 (Abschr.), 1524—1726.
10. Die Kriminal- und Ziviljurisdiktion der Herrlichkeit Ostbevern betr. Akten (II b 1—49): Urk. von 1334 (Abschr.), Urkunden und Akten des 16.—18. Jhdts.

    Darunter Nr. 1—3: Gerichtsprotokolle aus der Zeit von 1547—1739; Nr. 4: Brüchtenprotokolle 1723—1738; Nr. 18: Brüchtenanschlagsprotokolle und -Zettel 1576—1735; ferner Erbgerichte, Jurisdiktionsstreitigkeiten mit der Münsterschen Regierung, mit dem Gografen von Telgte, auch mit dem Hause Loburg und der Abtei Vinnenberg.

    Nr. 30: Vemehandschrift, 12°, Ende des 15. Jhdts., enthält: Frankfurter Reformation König Friedrichs III., 1442 August 14, in niederdeutschem Texte (vergl. Chmel, Regesten, I Anhang S. XXXVII Nr. 23, Reg. Nr. 982); ingesette Kaiser Sigismunds 1433 März 15[1]); verfassungsrechtliche Notizen über den Reichsfürstenstand usw.; Lob der Stadt Augsburg; Reformation zu Zeiten König Ruprechts (?), Artikel, Fragen König Ruprechts von 1408[2]); lateinische Verszeilen mit niederdeutscher Übersetzung (Rechtssprichwörter?); Urteilfragen und Rechtsweisungen; ehelich-güterrechtliche und erbrechtliche Aufzeichnungen (des stades recht, Gerade und Musteil); Rezepte, Buchverse.
11. Ostbevernsche Markensachen (II c 1—30): Urk. 1339; ferner Urkunden und Akten, Protokolle, Register vom 16. Jhdt. bis 1803, besonders auch die Markenjurisdiktion betr.

    In Nr. 12 ein Quartheft aus den letzten Jahren des 16. Jhdts. mit geschichtlichen Aufzeichnungen über die Mark, enthält u. a. Inhaltsangaben von Urkunden seit 1294 (vergl. Ztschr. Bd. 61, S. 180, Anm. 3, und unten die Regesten zu 1360 und 1378); ferner statutarische Aufzeichnungen, Statistik des Kirchspiels und der Mark von 1595, Aufzeichnungen über die Pastoren zu Ostbevern im 16. Jhdt. und über die ihnen zustehende Gildenpacht.
12. Akzisen betr. Nachrichten (I La, nur Nr. 1 vorhanden) von den Herrlichkeiten Lembeck, Ostendorf und Harkotten, 1651—1706.
13. Jagd- und Fischereigerechtigkeit des Hauses Bevern betr. (I Lb 1—17), 1574—1717; meist Streitigkeiten mit Haus Loburg.

---

[1]) Über Kaiser Sigismunds Stellung zur Veme vergl. Th. Lindner, Die Veme, S. 223 f.

[2]) Vergl. ebenda S. 211 f.

Dabei Prozeß der Klöster Iburg, Vinnenberg, Rengering und der Häuser Bevern und Langen gegen den Schulten zum Ödingberg wegen Wasserstauungen in der Bever, 1606 ff.

14. Wacht und Landesfolge der Eingesessenen zu Ostbevern betr. Akten (I Ma 1), 1650—1721.

Urk.-Abschr. 1465; dabei auch Ostbevernsche Markensachen (vergl. oben Nr. 11).

15. Den Landtag betr. Nachrichten und Briefschaften (VIIc 1).

Enthält (im Repertorium nicht näher verzeichnete) hauptsächlich hochstiftisch-Münstersche, doch auch hochstiftisch-Osnabrücksche und gräflich-Tecklenburgsche landständische Sachen betr. Urkunden und Akten von 1500—1699, besonders Landtagsbriefe und Aufforderungen, sich in guter Rüstung zu halten bezw. Lehenshilfe zu leisten; Abschriften von Abschieden Münsterscher Land- und Ausschußtage aus der Zeit von 1574—1659, der Cleve-Märkischen Rezesse von 1649; Schreiben Kaiser Maximilians II., 1571; Abschr. der Wahlkapitulation Bischofs Johann Wilhelm von Münster 1574 (vergl. Staatsarchiv Münster, Urk., Fürstentum und Domkapitel Münster Nr. 3814); Nachricht und Bedenken der Schatzfreien und Unfreien des Stifts Münster, 1579.

16. Nachrichten des Führers Dienste zu Ostbevern betr. (I Mb 1), 1676 bis 1707.

17. Einkünfteverzeichnis des Hauses Bevern von 1713 (I Mc); nicht aufgefunden.

18. Miscellanea (VIIa 1—155, A—H): 27 Urkunden des 14. Jhdts. (4 Abschr.), 52 Originale (davon 8 auf Papier) und 11 Abschriften (in Nr. 106, 121, 134) des 15. Jhdts., ferner Urkunden und Akten des 16.—18. Jhdts. betr. hauptsächlich Renten und Schulden, ferner Wiederkaufsreverse, Personalatteste, Gerichtsurkunden, Memorien, Präbenden, Vikarieen.

Darunter Nr. 1: Indultum pontificium pro Joanne de Vechtrup betr. Exemption von etwaigem Interdikt, 1439; Nr. 133, 146: Witwe v. Vechtrup contra Schenking, die Bevernschen Güter betr., Prozeßakten (und Urkunden) auf großen, mit den Schmalseiten aneinander genähten Papierbogen, gerollt, 1437—1450; Nr. 142: Holzdingsinstruktion der Grafschaft Lingen, 1590; Nr. 150: Bestallung für Johann Schenking zum Drosten in Sassenberg, 1446; Nr. 152: den Nachlaß Wilhelm Schenkings, Erwählten (Bischofs) von Osnabrück, betr., 1585; Nr. 153: Papst Gregor XV., 1622, collatio praepositurae Mindensis in personam Johannis Georgii a Neuhoff, Orig. mit reicher Randmalerei; Schulden der Grafen von Hoya bei Heinrich von Wendt betr., 1423—1435.

19. Des Hauses Bevern Eigenbehörige, auch Pächter, Conductoren u. a. betr. (IIIa, von 32 Nummern fehlen 19): Urkunden und Akten, besonders gutsherrliche Konsense, des 16.—18. Jhdts.

In Nr. 8 Urk. von 1439, in Nr. 23 Abschr. der Holzdinge über die Laersche Mark (Kr. Iburg), 1570 und 1613; auch sonst einige Markensachen.

20. Wechsel- und Freibriefe der Eigenbehörigen betr. (VIIc).

5 Wechselbriefe des 15. Jhdts. (1 auf Pap.); sonst 16.—18. Jhdt.

Eigenbehörigenbücher (d. h. Wechselbücher, Register über Einnahmen von Eigenbehörigen, Verzeichnungen von Erbwinnungen, Freikäufen u. a.) aus der Zeit von 1552—1605 (IIIa, doch auch VIIc).

21. Das Kirchspiel Ostbevern, die Schatzung und die Eingesessenen betr. (IIIb 1—31).

Enthält Kirchspielschatzungsregister 1628—1643: Akten betr. Abnahme der Kirchspielsrechnungen 1660—1786: Truppendurchmärsche und Einquartierungen, Naturallieferungen an die Miliz, sonstige Lieferungen und Leistungen u. a., 16.—18. Jhdt.

22. Die Kirche, Pastoren, Vikare und Schulmeister, auch Arme zu Ostbevern betr. (IIIc 1—24, 10 Nummern fehlen).

Enthält u. a. Kirchenrechnungen 1578—1594 (Belege aus dem 18. Jhdt.): Pacht- und Wachsregister 1623—1628, Armenrechnung 1711; Fundationen, Rentverschreibungen, Kollationen.

Urkunden von 1408, 1490, Urk. und Akten des 16.—18. Jhdts.

23. Jahresrechnungen des Hauses Bevern 1514, 1548—1796 mit Lücken (IVa 1—15).

24, 25. Einige Pacht- und Einkünfteregister der Güter in Horstmar, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, Lünen, Rheine, Engter, Schüttorf und Osnabrück (vergl. unten Nr. 34a) aus dem 16. (von 1548 an) und 17. Jhdt. (IVa 16, 17).

26. Einnahme- und Ausgabeverzeichnisse, Journale, Manuale des Hauses Bevern aus dem 16. (von 1581 an) und 17. Jhdt. (IVa 18).

27. Mühlenregister des Hauses Bevern 1579—90 (IVa 19), nicht aufgefunden.

28. a) Brauregister des Hauses Bevern: Keutregister 1606—19, Bierrechnungen 1718—21 (IVa 20).

b) Pachtregister des Hauses Bevern, 1535—1658 (IVa 21—25).

c) Krähenregister 1579—1622; Pensionenregister 1610, 1632; Schafregister 1571—1632; Weidelämmerverzeichnisse 1654—1805; Fastabendshühnerverzeichnisse 1629—61; Backregister 1607—17 (IVa 26—29).

29. Quittungen und Justifikatorien zu den Haus-Bevernschen Jahresrechnungen, 1654—1754 (IVb 1—61).

30. Sonstige Liquidationen mit Quittungen, 16. bis 18. Jhdt., nach den Ausstellern alphabetisch geordnet (IVc 1—110).

31. Besondere Quittungspakete, alphabetisch nach den Ausstellern geordnet, je einen Buchstaben enthaltend, A bis Z. Sonstige Rechnungen und Quittungen AA bis EE. 16.—18. Jhdt. (IVd).

32. Kanzellierte und sonst abgelöste und quittierte Obligationen (mit Mortifikationsscheinen und Quittungen) (V).

A 1—19: 19 Urkunden von 1422—1477; B 1—108: 16. und 17. Jhdt.; C 1—97: 17. Jhdt, darunter Nr. 77: Prozeßakten betr. Armenhaus zu Attendorn gegen v. Schenking, 1666—1697: D 1—54: Urk. von 1385, 21 Urkunden des 15. Jhdts., sonst 16. und 17. Jhdt.

33. a) Gerichtliche Acta; meist Prozesse zwischen v. Schenking und anderen Adligen oder Eigenbehörigen oder solcher gegen einander, 16. und 17. Jhdt. (VIIIa, von 51 Nummern fehlen 24.)

Dabei Nr. 33: v. Valcke zu Rockel, Schenking zu Ostbevern und Droste zur Becke gegen das Kapitel in Horstmar 1572.

b) Immissoriales u. a. Gerichtssachen (Rechtsbescheide, Deduktionen und Protestationen), 16. bis 18. Jhdt. (VIIIb 63—74).

c) Prozeßakten Godeke Schenking gegen die Erben Hermann Schenkings zur Wieck und Vögeding, das Buschhorst-Erbe betr., in erster Instanz und dann in Speyer verhandelt, 1544—1606 (VII b); vergl. oben Nr. 5.

34. a) Briefschaften und Nachrichten, die v. Raesfeldsche Nachlassenschaft, auch v. Merveldtsche und von der Leysche Güter, u. a. das Haus Merfeld, Lette (Kr. Coesfeld), Dülmen, Horstmar betr. (IXa 1—55).

Johann Schenking führte als Mitvormund des Ludger Wilhelm von Raesfeld, Sohnes seiner Schwester Anna, Witwe Goderts von Raesfeld, Drosten zu Sassenberg, und dann Frau v. d. Ley bis zu dessen 1626 erfolgtem Tode die Administration der v. Raesfeldschen und v. Merveldtschen Güter.

Nr. 1: Akten und Rechnungen betr. das Drostenamt Sassenberg, und zwar: Küchen- (Kokenbok) u. a. Rechnungen Johann Schenkings als Drosten zu Sassenberg (vergl. oben 18 Nr. 150), besonders bei Anwesenheit der Gäste des Bischofs 1447—1449 und eine undatierte aus derselben Zeit, Sassenberger Amtsrechnungen und -Register 1447, 1449, 1450 und eine unvollständige derselben Zeit, Boderbok des Drosten Johann Schenking 1447 bis 1450; Rechenschaft von dem Emslande zu behuf des Bischofs von Münster, undatiert, 16. Jhdt.; sonstige Verwaltungsakten, auch Rechnungen des Amtes Sassenberg aus dem 17. Jhdt.

Nr. 2—55: Testaments- und Nachlaßsachen, Sachen der Vormundschaft, besonders der Güterverwaltung (Pachtregister, Rechnungen, Obligationen, Prozesse, Privatkorrespondenzen) 1577—1629.

Darunter: Einkünfte- und Pachtregister der v. Merveldtschen Güter Haus Merfeld, Lette, Horstmar, Dülmen 1590, 1607—1624 (Nr. 17, 19—21); Twentische Güterrechnungen und Verzeichnisse 1577—1616 (Nr. 18); v. Merveldtsche Rechnungen 1604—1620 (Nr. 24); Rechnungen und Nachrichten über die Engterschen Güter 1594—1618 (Nr. 25); Letter Markensachen: Verköhr von 1610, Jagdgerechtigkeit betr. 1620 (Nr. 44, 50).

b) Abgelöste Obligationen des Drosten Godert von Raesfeld und seiner Gattin Anna Schenking, ferner der Kuratoren ihres Sohnes Ludger Wilhelm von Raesfeld, 1595—1623 (IXb 1—25).

Zugang 1760—61.

Aus dem Erbdrostenhof in Münster[1].

Von 83 Nummern fehlen 39. U. a. betr. Jurisdiktion und Halsgericht zu Ostbevern 1566—1585 mit Beilage von 1465 (Nr. 6); Pferde- und Reitergestellungen, 1592 (Nr. 15); Rittersteuer des Schenkingschen Burghauses zu Horstmar 1550 bis 1646 (Nr. 16); Sachen der Koruper, Letter (vergl. oben Nr. 34a) und Welter Mark (Kspl. Dülmen) 1570—1618 (Nr. 17); Elokationsregister der Schenkingschen Güter in Coesfeld und des Schulzengutes Köbbinghof 1659—1663 (Nr. 24); Rapiarium über am Hause Bevern vorgefallene Handlungen und Verträge 1610—1629 (Nr. 27); Prozeß Schenking gegen v. Nagel auf Loburg und v. Langen auf Langen wegen der Jagd im Kattmannskamp, 17. und 18. Jhdt. (Nr. 57); Publikanda der Ostbevernschen Mark, 17. und 18. Jhdt. (Nr. 65); Kapitalien der Ostbevernschen Armen 1746—1750 (Nr. 70); Sachen der Flamschener Mark 1661—1704 (Nr. 78); Kriegssachen 1745—1759 (Nr 79); Sachen der Velster und Wentruper Mark, 16. und 17. Jhdt. (Nr. 83); sonst besonders Vergleiche und Quittungen, vorwiegend in Obligationensachen, auch Prozesse, 16.—18. Jhdt.

[1]) Vergl. Schmitz-Kallenberg, Kr. Coesfeld, S. 78.

Zugang 1779.

Von den verzeichneten 24 Nummern verschiedenen Inhalts, hauptsächlich Jurisdiktions- und Markstreitigkeiten mit Haus Loburg betr., ist nur wenig erhalten:

Nr. 1: die im Kirchesch fundierte Kapelle betr., 18. Jhdt.; Nr. 4e: Akzisen, 1720 ff.; Nr. 4f: Jagd nach Greven 1628—1735; Nr. 14, 15: Prozesse 1699—1707.

Zugang 1792 (VIIIc 1—16).

Es fanden sich: Rezepturatrechnungen des Kirchspiels und der Mark Ostbevern 1709—1716, 1721—1804, teilweise mit Abhörungsprotokollen (Nr. 1); Viehschatzungsregister 1697, 1710, 1724—1803 (Nr. 2); Abhörungsprotokolle der Kirchspielsrechnungen 1712—1800 (Nr. 4), vergl. oben Rep. Nr. 21; quittierte Markenrechnungen 1766—1804, Holzdingsprotokoll 1711 (Nr. 5); das Armenhaus betr. Liquidationen, 18. Jhdt. (Nr. 10); Kirchenrechnungen 1788—1789 (Nr. 13), vergl. oben Rep. Nr. 22; Korrespondenzen, zweite Hälfte des 16. Jhdts.

Littera A bis D.

Von den hierunter verzeichneten 41 Nummern, enthaltend Akten betr. Streitigkeiten mit Haus Loburg über die von demselben beanspruchte Exemtion von der Jurisdiktion des Hauses Bevern über das Kirchspiel Ostbevern, 1465—1700, hat sich in diesem Zusammenhange nichts erhalten (vergl. oben Rep. Nr. 10).

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

Die Betreffe laufen vielfach mit denen der Abteilung A parallel.

I. Urkunden. 14. Jhdt.: 7 Originale, 1 Abschr. (s. u. unter C.). — 15. Jhdt. (Pergament und Papier): 4 Verkäufe, 11 Rentenbriefe, Obligationen und Bürgschaften, 86 Schadlosbriefe, 1 Erbverzicht, 1 Urk. betr. Versterb eines Eigenbehörigen, 1 Lehnbrief. — 16. bis 18. Jhdt.: Verkäufe, Rentenbriefe, Obligationen, Bürgschaften, Schadlosbriefe, Eigenbriefe, Verträge, Vergleiche, Verzichte, Briefe.

II. Akten.

a) Verwaltungsakten des Hauses Bevern.

1. Akten betr. die Belehnung mit dem Gut Halstenbeck durch die Lehenskammer zu Lingen, 18. Jhdt. (vergl. oben A 8c).

2. Akten betr. die Bevernsche Gutsverwaltung, 16.—19. Jhdt.:
   Verpachtungen, Pachtnachlässe; Pachtregister 1567, 17. Jhdt.; Heberegister, Einnahme- und Ausgabeverzeichnisse; Extrajudicialprotokoll, was täglich an das Haus Bevern ankommt, 1588-1593, sonst 17.—19. Jhdt.; Gutsetats 1802 ff.; Güterinventare.

3. Akten betr. die Bevernschen Eigenbehörigen, 17.—19. Jhdt.:
   Gewinn, Haus-, Auffahrt- und Freibriefe, 17. und 18. Jhdt.; Akten und Rechnungen betr. die einzelnen abhängigen Erben und Kotten; betr. Aufhebung der Leibeigenschaft; Dienstprozesse; ausstehende Kapitalien 1806—1811; Protokolle und Verzeichnisse von Geld- und Naturalabgaben und Dienstleistungen der Eigenbehörigen (Gewinne, Sterbfälle, Freikäufe u. a. Kontrakte), 17. bis Anfang des 19. Jhdts.; Haus Bevernsche Hofsprachen 1694 ff., 1749 ff.

4. Akten betr. die Gerichts- und Polizeiverwaltung des Hauses Bevern, 16.—18. Jhdt.:

Heft aus der zweiten Hälfte des 16. Jhdts.: Belangend der Herren Schenkingen zu Ostbeveren frien Biefang und generalem iurisdictionem beständige Informatio. Gerichtsprotokolle des 17. und 18. Jhdts., besonders einzelne Fiskalprotokolle in Zivil- und Kriminalsachen in großer Anzahl aus dem 18. Jhdt.: Brüchtenanschläge, 18. Jhdt.

Die Hauptmasse der Registratur des ehemaligen Patrimonialgerichts Ostbevern wurde 1831 an das Gericht zu Warendorf abgeliefert.

5. **Akten betr. Steuern und Abgaben des Kspls. Ostbevern:**

Personenschatzungs-Register 1628, 1685, 1690, 1757—1809; Spezifikation der Einwohner des Kspls. 1709; Hausstättschatzungs-Register 1677; Viehschatzungsregister 1693, 1705, 1709, 1723, 1724; Steueranschläge und -Reklamationen.

Bierziese betr., 16. Jhdt.: Kontrakt zwischen der Stadt Telgte und dem Kspl. Ostbevern betr. Weg- und Brückengeld zu Telgte, 18. Jhdt.

6. **Akten betr. Militär- und Kriegssachen des Kspls.:**

Salvegarden aus dem dreißigjährigen Kriege; Exzesse durchmarschierender preußischer Truppen 1735; Anwerbung und Aushebung im Kspl. 1741—49; Losungstabellen 1783, Zahlungslisten zur Werbekasse 1786—1804; Durchmärsche, Einquartierungen, Lieferungen und Leistungen, Schadensverzeichnisse des Kspls. aus dem siebenjährigen Kriege und aus der Zeit von 1793—1802.

7. **Kirchen- und einige Schulsachen, 16.—19. Jhdt.:**

Kirchenpachtverzeichnisse 1578—1594; Kirchenrechnungen 1701, 1703, 1705—1786, 1789—1806; Akten betr. Kircheneinrichtung, Kirchensitze, 18. Jhdt.; Reparatur der Kirche 1805—1807; Verkauf der metallenen Wappen von den Begräbnissen der Familie v. Schenking in der Kirche 1805—25.

Rechnungen über den Bau des Vikarieenhauses im Harhaus 1766—70.

8. **Armensachen:**

Rechnungen und Register des Armenhauses zu Ostbevern und der gemeinen Kirchspielsarmen, von 1647 an. (Das Armenhaus ist 1608 von Wilhelm Schenking, Herrn zu Bevern und Drosten zu Sassenberg, gestiftet.) Armensachen betr. Akten: Rechnungsabhörungen, Quittungen, Hypothekensachen, Obligationen, Prozesse, vom 17. Jhdt. an.

9. **Marken- und Grenzsachen, 16.—19. Jhdt.:**

Protokoll über Zuschläge in der Ostbevernschen Mark 1588, 1649; Akten betr. das Holzgericht, Ende des 16. Jhdts., 1654; Bauergericht 1597; Beschnadung zum Osthofe mit Westbevern, 1592 ff., vergl. Ztschr. Bd. 61, S. 193; Beschnadung zwischen den Marken von Ostbevern, Ladbergen und Lienen, 1605—1660, 1723, 1806 ff.; zwischen den Marken von Ostbevern und Glandorf, 1612—1652, 1773; zwischen den Kirchspielen Ostbevern, Westbevern und Telgte, 1654 ff.; Streitigkeiten mit der Bschft. Schwege, Kspl. Glandorf, wegen Mitweide im Ostbevernschen Bruch 1766 ff., mit den Lienenschen Eingesessenen wegen der Hudegerechtigkeit in der Ostbevernschen Mark, 1783—1789; Viehschüttungen betr., 17. und 18. Jhdt.

Generalvisitationsprotokoll 1704; Holzdingsprotokollbuch der Ostbever Mark 1556—1609; Markenkonventionsprotokoll 1789; Belege zur Kirchspiels- und Markenrechnung 1789—1797, zur Markenrechnung 1798—1804; Teilung der Ostbevernschen Mark, 1804 ff.; Verkauf und Antizipation von Markengründen, 1808.

10. **Akten betr. fiskalische und Gemeindebeamte zu Ostbevern, 18. und 19. Jhdt.**

11. **Edikte, Verordnungen und Publikanda verschiedensten Inhalts, handschriftlich und gedruckt, 16.—19. Jhdt. (auch in A IV).**

12. Verschiedenes andere Kirchspiele betr.:

Sachen der Haselünneschen Güter, 16. und 17. Jhdt. (Besitz der v. Schenking, das Archiv zeitweise, von 1761 an, auf Haus Bevern, vergl. Schmitz-Kallenberg, Kr. Coesfeld S. 125): Coesfelder Kirchspielschatzungsquittungen 1611—1653; Kontributionsrechnungen des Kspls. Laer (Kreis Iburg), 1716—1720; Protokolle des Westbevernschen Markengerichts 1754—1755; Register über die Vorhelmsche Hofesaat 1764, Rechnungen des Hauses Vorhelm 1763—1765, 1767 (Besitzer seit der Mitte des 18. Jhdts. die Grafen Droste zu Vischering, Archiv auf Schloß Darfeld, vergl. Schmitz-Kallenberg, ebenda S. 181 ff.); Akten betr. Teilung der Gemeinheiten in der Bschft. Meckelwege, Kspl. Lienen, 1805—1807.

b) Prozeßakten, 16.—19. Jhdt.

Betr. besonders Streitigkeiten zwischen den Häusern Loburg und Bevern wegen der Jurisdiktion über des ersteren Diener und Kötter, wegen Jagd, Fischerei, Schaftrift und Markenjurisdiktion, 16.—18. Jhdt.

C. Urkundenregesten.

1295 (1294) Februar 22 [in cathedra sancti Petri apostoli]. Münster, im Hause Johanns von Greven, Bürgers zu Münster. [1

Graf Otto (III.) von Tecklenburg bekundet, daß vor ihm Gottfried Sulte mit seiner Gattin Margarete, deren Mutter Mechtild, und ihren Kindern Bernhard und Mechtild dem Bernhard Kericherinc, Bürger zu Münster, den Hof to then Busche und das Erbe to then luttelen Busche (Buschhorst Erbe), Kspl. Ostbevern, das seine Gattin und Schwiegermutter von ihm, dem Grafen, zu Lehen trugen, für 160 Mark Münsterscher Denare verkauft hat, und belehnt den Käufer damit.

Zeugen: Edelherr Baldewin von Steinfurt, Gerlach von Bevern, Ludolf Hake, Arnold von Ladbergen, Ritter; Engelbert, Notar des Grafen, Hermann von Keppel, Wessel von Ladbergen, Gebrüder Hermann und Gerhard Gunce, Friedrich Berlinc, Winand Dancevot, Eberhard Crampe, Knappen; Johann Löwe (dictus Leo), Heinrich Rike, Gebrüder Heinrich und Gottfried Travelmanninc, Engelbert Droste (Dapifer) und sein Sohn Johann, Macharius ante Forum, Wessel Prumhemminc, Eberhard von Woltdorpe und Gerhard Brocman, Bürger zu Münster.

Orig. lateinisch. I F 47. Siegel mit Rücksiegel: Westfäl. Siegel Taf. 20, Nr. 5 und 6. — Druck Zeitschr. Bd. 61, S. 178 f.

1322 April 18 [dominica Quasi modo geniti]. [2

Bertold von Langen verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Gertrud einen vier Scheffel Gerste fassenden Acker, beim Tor in Horstmar nach Westen gelegen, für sechs Mark und drei Schillinge Denare an Sweder Hose gegen eine Jahresabgabe von einem Becher (crathera) Gerste am Weihnachtsheiligabend (Dez. 24). Bei zweimaliger Versäumnis derselben hat der Verkäufer Wiederkaufsrecht.

Zeugen: Joachim, Stadtrichter; Eberhard de Molendino (Zurmühlen), Werner Schenking (Schenkinck), dictus Clupel, Schöffen in Horstmar; Walter von Holthusen (Holzhausen), Hermann von Gemen, Florenz von Lunne (Plantlünne?), Th. von Borghorst, Th. von Sonneborn, Ribbodo von Schagheborne und sein Sohn, Johann von Laer (Lare), dictus Ringhelere, dictus Pileke, Th. Vogeler, dictus Reme de Lare, scultetus de Eppinchove.

Orig. lateinisch. VII a 20; Siegel ab.

1322 November 2 [feria tercia post diem Omnium sanctorum]. [3

Joachim, Stadtrichter, Eberhard de Molendino (Zurmühlen), Hermann Holthus, dictus Cluppel und Werner Schenking, Schöffen in Horstmar, beurkunden, daß vor ihnen Ernst von Senden mit seiner Gattin Elisabeth und ihren Kindern Albert, Bernhard und Hermann an Werner Schenking zwei Hufen gnt. grote hove und luttike hove, Kspl. Laer (Lare; Kr. Steinfurt) für 36 Mark Denare verkauft hat.

Orig. lateinisch. I F 4; Siegel der Stadt Horstmar: Schild fünfzehnfach quergestreift, mit gekröntem Löwen belegt; Umschr.: Sigillum de Horstmer. (In Westfäl. Siegeln nicht vorhanden, vergl. jedoch Taf. 23 Nr. 3.)

1333 Februar 20 [decimo Kalendas Marcii], Neuhaus [Nyenhus]. [4

Bischof Bernhard (V.) von Paderborn bekundet, daß Knappe Otto von Wolde mit Einwilligung seiner Gattin Elisabeth den von der Paderborner Kirche lehnrührigen Zehnten in Lockhausen (Lochusen), Ksp. Schötmar (Scotemere), dem Heinrich Brese, Bürger in Herford, und seinen Schwestern Ludgard und Mechtild für 156 Mark Herforder Denare verkauft hat, und belehnt Heinrich und seine Schwestern, auf die jedoch das Lehen erst nach dessen kinderlosem Tode übergehen soll, iure omagii quod in mannstad dicitur.

Zeugen: Bernhard, Dompropst; Friedrich, Domdekan; Bertold von Plettenberg (Plettenbrech) und Liborius von Wülpke (Vulbeke), Domherren; Raveno von Driburg, Ludwig Post, Georg Boyleken, Ritter; Wilhard von Drewer (Drevere), Willekin Schorlemer (Scorlemere), Johann Crevet, Johann von Berne (Bernede), Herbord von Etteln (Etlen), Knappen.

Orig. lateinisch. I He 14a; Siegel des Bischofs (Westfäl. Siegel Taf. 50 Nr. 2), des Domkapitels ab.

1334 August 19 [die beati Magni martiris]. [5

Urkunde Bischof Ludwigs II. von Münster über die Auslieferung der auf das Gogericht in Telgte bezüglichen Urkunden durch den Knappen Gerlach von Bevern an das Domkapitel in Münster.

Abschr. des 15. Jhdts. (lateinisch) und mehrere mißverstehende niederdeutsche Übersetzungen derselben Zeit (davon zwei mit falschem Jahr 1333). II b 47. — Orig. Staatsarchiv Münster, Urk., Fürstentum und Domkap. Münster Nr. 499; vergl. Zeitschr. Bd. 61, S. 202.

1336 Januar 3 [des nesten gudensdages na deme hillegen dage to Nyen iare]. [6

Die Gebrüder Ludolf und Dethard von Schlon (van den Slon) und ihre Söhne Stacies, Dethard und Ernst verkaufen Ritter Sweder von dem Busche ihr von Brun bewohntes Erbe (hus) Diekhof im Dorf Holsen (Holthusen, Kspl. Bünde, vergl. u. Nr. 15) für sechzig Mark Herforder Pfennige als Lehen des Grafen von Hoya.

Zeugen: Ritter Friedrich von Arnholte, Knappe Lubbracht Top, Konrad Strate, Egbracht von Röckinghausen, Bürger zu Herford, Reineke Scrage.

Orig. deutsch. I F 5; Siegel Ludolfs (Andreaskreuz, in den vier Winkeln je ein Ring), das Dethards ab.

1339 Dezember 13 [in deme hilgen dage sunte Lucien ener hilgen junchvrowen]. [7

Knappe Sweder de Gogreve, Holzgraf über die Mark zu Ostbevern in Stellvertretung Gerlachs von Bevern und Richter zu Ostbevern, und der Schulze vom Osthof, der Schulze vom Lohof, der Schulze vom Berloh, der Schulze vom Althof zu Mersbeke, Johann vom Wieschhaus und Hermann Wikbrachtinck, Scharmannen in der Mark zu Ostbevern und die gemeinen Markgenossen zu Ostbevern beurkunden das alte Recht und die alte Willkür der Mark zu Ostbevern.

Orig. deutsch. II c 1; Siegel Swebers de Gogreve, Holzgrafen und Erbexen vom Haus Bockhorn und von der Hufe in dem Dorfe: Hülsbusch mit Beeren; des Berend von der Stege, Pfarrers zu Ostbevern, Markgenossen und Erbexen von der Kirche zu Ostbevern: im Schildeshaupt schreitender Löwe; und des Knappen Johann von der Horst, Erbexen von dem Haus zu Richterinc: ab. — Druck nach Abschrift: Kindlinger, Münsterische Beiträge III, Urk. Nr. 142, Grimm, Weistümer III, 176, nach dem Original: Zeitschr. Bd. 61, S. 185 ff.

1340 Mai 11 [quinta feria post Johannis ante portam Latinam]. [8

Knappe Rötger (Redgerus) von Steinbeck (Stenbeke) läßt dem Knappen Hermann von dem Dike die Hufe Westorpe in Ellinghausen (Elinchusen), Kspl. Sünninghausen (Zuninchusen), vor dem Richter Lubert Koperne in Olde und Everwin von Steinbeck, seinem Sohn Bernhard, Ekbert von Röckinghausen (Rokinchusen), Rötger von . . . gnt. Duve, Fronen in Olde, und Johann Rike auf.

Orig. sehr beschädigt, lateinisch. I G 59; Siegel des Rötger und des Everwin von Steinbeck ab.

1341 Juni 30 [in festo commemoracionis sancti Pauli apostoli]. [9

Bischof Gottfried von Osnabrück verpfändet den Rittern Hugo Baer (Bere) und Helembert von Horst das Erbe des Gerhard ton Dye und den zugehörigen Kotten Bschft. Overinghusen, Kspl. Engter (Enghetere), für siebzig von ihnen für den Bischof an bestimmte Personen gezahlte Mark Osnabrücker Denare unter Veräußerungsrecht innerhalb der Diözese.

Orig. lateinisch. VIIa 25; Siegel: Westfäl. Sieg. Taf. 55, Nr. 1.

1342 März 24 [in deme daghe tho Palmen]. [10

Bischof Ludwig (II.) von Münster beurkundet, wie ein Rechtsstreit zwischen dem Dompropst zu Münster Everd von der Mark und dem Domkapitel einer= und Gerlach von Bevern anderseits über die Zugehörigkeit des Kirchspiels Ostbevern zum Gogericht Telgte auf eine Rechtsweisung des Ritters Zerik von Baak hin dahin entschieden sei, daß das Kirchspiel Ostbevern ein freier Bifang wäre.

Zeugen: Ritter Hermann Korff, Ritter Dietrich Vinke, Ritter Johann Vinke, Ritter Hermann Budde von Trantum (Tranthem) und Knappe Nikolaus von Bevern, Hermann von Bevern, Johann von Bevern, Friedrich von Bevern, Rolf von Langen, Johann von Langen, Ludeke der Vogt, Wulfhard der Vogt, Lust, Ludolf Spaan, Roland von Bechtrup, Engelbrecht von der Beke, Bernd von Bechtrup, Hermann von der Stege, Stenecken von Emesbroke, Gerd von der Eukingmühle und Gottfried Bischopink, Bürgermeister zu Münster, Johann (der) Droste, Bürgermeister zu Münster, Bernhard Travelmann, Bürger zu Münster, Hermann von dem Busche, Engelbrecht Schüttorf und Hermann von Senden.

Orig. deutsch. IIa 1; Siegel ab. — Druck Zeitschr. Bd. 61, S. 201 ff.

1342 Juni 29 [to der apostole daghe]. [11

Alrad, Sohn des verstorbenen Alrad von dem Busche, sowie Amelung, Alrad, Domherr zu Paderborn, und Heinrich, Brüder und Söhne des verstorbenen Alrad von dem Busche, und Alrad, Sohn des verstorbenen Gottschalk von dem Busche, verkaufen den Hof und das Haus in der Altstadt zu Lemgo, zwischen der Mönche von Marienfeld Haus und Heinrichs von Kalldorf (Callendorpe) Hof gelegen, von der Echternstraße[1]) bis zur Stadtmauer reichend, und den von ihrem Vater und ihrer Stiefmutter dazu gekauften Garten vor dem Slavertor [Slaghesporten[2])] bei dem Garten der von Huckenhusen auf der Ostseite an ihren Bruder bez. Vetter Sweder von dem Busche für 100 Mark Lemgoer und Herforder Pfennige unter Rücknahmepflicht binnen fünf Jahren gegen den Kaufpreis oder fünfzig Mark lötigen Silbers.

Zeugen: Heinrich von dem Busche, Domherr (canonic) zu Paderborn; Sweder von dem Busche, Amelung von Warendorf (Varendorpe), Albert Ledebur, Alrad von dem Busche, Ritter; Sweder von dem Busche, Ekbert von Röckinghausen, Gerd Milinctorp.

Orig. deutsch. I F 6; von den Siegeln der fünf Aussteller das des Heinrich ab. (Wappen v. dem Busche: Schild geteilt und siebenmal gegenständig gespalten.)

---

[1]) Vergl. Lippesche Regesten Nr. 1728.

[2]) Ebenda Nr. 809.

1350 Januar 15 [des neghesten vridaghes na deme achteden daghe to Tvelften]. [12

Alf von Bredenol (Bredenole) und seine Gattin Palmania verkaufen Lubracht dem Wende und seiner Gattin Alheid ihre Stätte (in Stromberg), also se utghewiset is den ghansen keller wente also vere, also de utersten orde van der kellermuren wendet bi unseme hus, de stede achter der bordmuren also bret, also de ghanse keller begrepen hevet, wente also vere, also se in den haghen wendet, vortmer van dem utersten orde der kellermuren bi unseme hus, to metende mit eme snore, wente to deme pale, de up de borch gheslaghen is, vort van deme pale mit eme snore to metende to der utersten sule an des vorghenompden Lubrachtes ghlinde. Wenn die Käufer auf der Stätte ober- oder unterhalb der Verkäufer bauen, so sollen sie mit jenen zwischen beiden Häusern einen gemeinsamen Wall[1]) haben und für den Tropfenfall sollen sie gleichmäßig die Kosten tragen.

Zeugen: Die (Burg-) Mannen Ekbracht von Batenhorst, Pfarrer zu Stromberg, Hermann von Oldendorf, Heinrich von Batenhorst, Ritter: Gerd von Batenhorst, Droste daselbst des Stiftes zu Münster, Johann von Batenhorst, Lubracht Valke, Knappen.

Orig. deutsch. I F 3; Siegel des Ausstellers: ab, und der Burgmannen von Stromberg (Westfäl. Sieg. Taf. 69, Nr. 2: besonders schön).

1352 November 26 [crastino beate Katerine virginis]. [13

Graf Nikolaus von Tecklenburg, seine Gattin Helene und ihr beider Erbe Otto verkaufen der Mechtheld Kercherink und ihrem Sohne Bernhard für 25 Mark Münsterscher Denare das Eigentum des Hofes thon Busche (Buschhorst-Erbe), Kspl. Ostbevern, den Bernhard von ihnen als Mannlehen besaß (vergl. oben Nr. 1).

Orig. lateinisch. I F 47; Siegel des Grafen (Westfäl. Sieg. Taf. 21, Nr. 2) und des Otto (Tecklenburger Schild).

1354 August 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [14

Knappe Johann von Velsen (Velzethen), Sohn des Ritters Johann von Velsen, gelobt dem Knappen Alrad von dem Busche, Sohn des verstorbenen Ritters Alrad von dem Busche, seiner (zukünftigen) Gattin Alheid, Tochter des Alrad, binnen dem ersten Jahre nach Vollzug der Ehe sechzig Molt Gülten Warendorfer Maßes zur Leibzucht zu setzen.

Außer ihm verpflichten sich als Bürgen die Ritter Engelbrecht von Altena (Altana) und Everd Korff und die Knappen Gebrüder Hermann und Albrecht Budde, Gebrüder Gerlach und Bernhard von Gesmold (Gesmele), Rotger von Baak, Rolf von Langen und Wulfhard der Vogt zum Einlager in Bielefeld.

Zeugen: Johann von Velsen, Engelbrecht von Altena, Alrad von dem Busche, Ritter; Gerd von Batenhorst der Ältere, Lutbert de Wenth, zwei Sweder von dem Busche, Alrad de Swarthe, Rotger von Baak, Hermann von Langen, Alrad von dem Busche.

Orig. deutsch. I A 1; Siegel des Ausstellers und der neun Bürgen angekündigt, elf Siegel ab.

1355 September 29 [des helighen daghes sunte Michaeles]. [15

Knappe Detهard von Schlon (van den Slon), Sohn des verstorbenen Dethard von Schlon, versetzt mit Einwilligung seiner Gattin Anna und seines Sohnes Stacies sein Gut zu Holsen (Holthusen), Kspl. Bünde, mit Leuten und Kotten und der Holzgrafschaft über eine (wegen Beschädigung der Urk. nicht mehr bestimmbare) Mark dem Sweder von dem Busche (Busghe), Sohn des verstorbenen Sweder, für dreihundert Mark Osnabrücker (Osenbrùghesgher) Pfennige, mit denen Sweder es aus dem Pfandbesitz des Ludwig von Engelbostel (Enghelineborsten) gelöst hatte, dem es wegen der Burg zu Rahden (Roden) verpfändet war.

[1]) An dieser Stelle ist die Urkunde beschädigt.

Zum Einlager zu Herford verpflichten sich Dethard und die Bürgen Knappe Ludolf von Schlon, seine Söhne Stacies, Dethard und Ernst; Tyleke von Schlon, Rabode de Schele, Gebrüder Kurt und Richard von Griepshop (von dem Gripeshope), Berenth von Gesmold (Gesmele), Gebrüder Johann und Richard von Oldendorf, Bertold von Rüssel (Russele), Albert von dem Busche, Johann von dem Borne, Dietrich von Griepshop, Rembert von Haren, Dietrich von Enniglob (Eneghlo), Johann von Schlon, Sohn Alberts von Schlon Knappen.

Orig. deutsch. VIIa 69; Siegel des Ausstellers (ab), seines Sohnes und der achtzehn Bürgen angekündigt: Wappen der v. Schlon wie in Nr. 6, Siegel Tylekes ab; Schele: drei Schildeshauptpfähle; Griepshop: Widderhorn, Kurts Siegel ab; Gesmold ab; Oldendorf: Fuchs, Siegel Johanns beiliegend, Richards ab; Rüssel: dreimal geteilter Schild, belegt mit drei (2 : 1) Lilien; v. d. Busche: drei (2 : 1) Pflugeisen; Siegel v. d. Borne, Dietrichs von Griepshop und v. Haren ab; v. Enniglob: Helm mit balkenbelegtem Adlerflug, Siegel beiliegend; Siegel Johanns von Schlon ab.

1357 April 22 [des neysten dages vor sunte Georgius hilgen daghe]. [16

Lutbert de Wend, Bruder Friedrichs des Wendes, gelobt mit seinem Sohne Lutbert den Sweder von dem Busche zu Lemgo (Lemego) wegen der für ihn bei Sweder von dem Busche, Sweders Sohn, geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten.

Orig. deutsch. Ohne Signatur: Siegel: fünfmal geteilter Schild, belegt mit der Sturmhaube.

1357 Oktober 25 [ipso die Crispini et Crispiniani martirum]. [17

Albert Strape gibt Lubert dem Wende den von den v. Böckenförde (Bokenevorde) versetzten, von Henke Tunman bewohnten Kotten zu Lippentrup (Lippinctorpe; Bsch. Gem. Langenberg) für eine Geldsumme zu Löse.

Orig. deutsch. VIIa 97; Siegel (im Schild zwei Turnierkragen, der obere mit fünf, der untere mit vier Lätzen).

1359 Oktober 21 [in die sancto beatorum(!) Undecim milium virginum]. [18

Demodis, Äbtissin der weltlichen Kirche in Borghorst, übergibt dem Bischof von Münster ihren Ministerialen Sweder, Sohn Gottfrieds von Münster, gegen die Ministerialin Konstanze, Gattin des Hermann Schenking (Schenckinch).

Orig. lateinisch. Ohne Signatur: Siegel beiliegend: spitzoval, unter gotischem Baldachin die Äbtissin stehend, in der Rechten Stab (?), in der Linken Buch; in dem unteren Zwickel in Umrahmung der viermal gespaltene Graffschafter Schild.

1360. [19

Hermann von Bevern kauft das halbe Holzgericht zu Westbevern von dem Hause Langen an das Haus Bevern und versetzt den halben Kattmannskamp, der darnach an das Haus Loburg ausgeteilt ist.

Notiz in der Handschr. IIc 12 aus dem Ende des 16. Jhdts. (vergl. Zeitschr. Bd. 61, S. 180, Anm. 3).

1363 März 26 [crastino annunciacionis beate Marie virginis]. [20

Knappe Sweder de Gogreve versetzt vor Hermann Collinch, dem Richter seiner Herrin, der Äbtissin von Herford, dem Hermann von Hagen (Haghen) dem Jüngeren für sechzehn Mark Herforder Pfennige zwei Molt Roggen Gulde Herforder Maßes scultgeven Korns, jährlich zu Michaelis in Herford aus seinen zwei Hufen thor Hede (Heiden, Amt Lage?) und aus seinem Erbe (hus) zu Schmedissen (?, Zmidissen?) zu erheben.

Zeugen: Hermann von Anholte, Hartbracht von Rüssel (Rusle), Johannes Zuiwroch (?) und Arnold von Heepen (Hepen).

Orig. deutsch. VIIa 12; Siegel des Ausstellers (ab) und des Richters (Rabe).

1364 Juni 23 [des hilgen avendes sunte Johannes tho mydensomere des hilghen daghes]. [21

Ritter Johann von Belsen (Belsten) und sein Sohn Johann geloben Alrad von dem Busche die geliehenen zwanzig Mark Münsterscher Pfennige am nächsten Michaelistage (Sept. 29) zurückzuzahlen: etwaigen Schaden darf er von den ihnen schuldigen hundert Mark abziehen.

Orig. deutsch. VIIa 10; Siegel der beiden Aussteller (Balken, darüber zwei rechtsschreitende Vögel).

1365 August 19 [in dem hilgen daghe sûnte Magnus]. [22

Knappe Lutbert de Wend der Ältere und seine Gattin Alheid, Friedrich Propst zu Schildesche (Schyldes), Hermann, Domherr zu Minden, Gottschalk, Pfarrer zu Stromberg, Lutbert, Heinrich und Ludolf, Söhne der Eheleute, versetzen für fünfzig Mark Lemgoer und Herforder Pfennige die Hälfte ihres Zehnten zu Hesloh, Kspl. Heiden (Heden), dem Gottschalk von Lüderdissen, Bürger zu Lemgo, und seiner Gattin Sophie auf Wiederlöse, bei einer Kursänderung mit 25 Mark lötigen Lemgoer Silbers. Die andere Hälfte sollen sie bei Verpfändung jenen zuerst anbieten.

Orig. deutsch. VIIa 96; Siegel der sieben Aussteller (Lutbert und Friedrich: fünfmal geteilter Schild, belegt mit der Sturmhaube: Hermann und Gottschalk: zwei Sturmhauben, darunter rechtsschreitender Vogel; Lutbert d. J.: drei (2 : 1) Sturmhauben, dazwischen in Schildesmitte ein linksschreitender Vogel; Heinrich und Ludolf: drei (2 : 1) Sturmhauben).

1365 November 11 [ipso die Martini episcopi]. [23

Wessel von Kemnade (van der Kemenaden), seine Gattin Alike und sein Sohn Macharies verkaufen Johann dem Tweriche einen Weg by den Scokynchove hen unde de richte, dar de Hornesteghe, zu treiben und zu fahren, zu ihrem und all derer Behuf, die ihren Acker bebauen, für sieben Mark Münsterscher Pfennige auf Wiederkauf nach halbjähriger Kündigung. Würde der Weg mit Hecken oder Schlagbäumen (runnebomen) besetzt, so sollen sie Schlüssel dazu erhalten.

Zeugen: Heinrich Scholtbrock, Albert Tappe und Lambert de Bodekere.

Orig. deutsch. I F 7; Siegel des Wessel: Rautenschach.

1367 Juni 15 [ipso die beati Viti]. [24

Wolter von Münster, seine Gattin Jutta und sein Sohn Godike verkaufen Hermann Schenking (?) für acht Mark ihren Morgen Landes zu Horstmar gegen eine jährliche Abgabe von acht Scheffeln Gerste.

Orig., stark verblaßt, deutsch. Ohne Signatur; Siegel Wolters beiliegend: Schildesrand, zwei Balken.

1368 Mai 19 (?) [proxima (?) die ascensionis Domini]. [25

Knappe Johann von Belsen (Belsten) und seine Gattin Adelheid schließen mit Sweder von dem Busche zu Lemgo (?) und seinem Vetter Johann zu Bielefeld ein Geldgeschäft ab.

Orig., sehr stark beschädigt. Ohne Signatur; Siegel des Johann (im Schilde Balken, darüber zwei rechtsschreitende Vögel) und der Adelheid (im Siegelfelde Frauengestalt, in der Rechten v. d. Busche'scher Schild [vergl. o. Nr. 11], in der Linken der v. Belsensche).

1369 Januar 10 [feria quarta post Epiphaniam Domini]. [26

Knappe Sweder de Gogreve, Sohn des verstorbenen Johanns des Gogreven, verkauft vor seiner Lehnsherrin, der Äbtissin Liza von Herford, sein Erbe zu Glozincham, Kspl Enger (jetzt Glösinghausen, Landgem. Westerenger), in dem Johann von Glozincham wohnt, diesen selbst, seine Gattin Gheze, seinen Sohn Ludeke und alle ihre Kinder für 24 Mark Herforder Pfennige an Alheid van der Molen, Alberts Gattin, und ihre Kinder Albert und Johann, Alheid und Trude, und läßt sie damit belehnen.

Zeugen: Hermann von Dehme (Dehem), Reineke von Arnholt, Hermann von Arnholt.

Orig. deutsch. I F 8; Siegel des Sweder (Balken) und das große der Äbtissin (Westfäl. Sieg. Taf. 126, Nr. 7).

1369 Oktober 1 [ipso die beati Remigii confessoris]. [27

Lubbert de Wend und seine Söhne Ludolf und Heinrich de Wende, Knappen, versetzen ihre zwei Höfe zu Berningtorpe (wohl Berentrup, Amt Detmold), die Stünenbergeshuse und all ihr Gut zu Schmedissen (Amt Detmold; Smidessen?), das Berningtorper Holz „und dat de Waghen het" den Bürgern zu Horn (Horne) und Knappen Gebrüdern Johann, Hermann und Friedrich van der Borch für 48 lötige Mark Silber Lemgoer Prägung (wichte und witte). Sie sollen die Güter mit ihren Leuten besetzen; sind sie vier Wochen unbesetzt, so dürfen die Pfandbesitzer sie mit anderen Leuten besetzen, die nach der Einlösung noch vier Jahre gegen die gewöhnliche Abgabe darauf sitzen bleiben sollen. Was sie Festes auf den Gütern gebaut haben, soll ihnen bei der nach vier Jahren möglichen Wiederlöse vergütet werden.

Abschr. des 16. Jhdts. mit anderen (Nr. 38, 48, 68) auf Pergamentblatt. Deutsch. VIIa 84a; Siegel der Aussteller angekündigt.

1370 April 10 [feria quarta post festum Palmarum]. [28

Knappe Berner von Vorencampe versetzt mit Einwilligung seiner Gattin Elzebe dem Gerd von Hagen (Haghen) zwei Molt Roggen Gulde Herforder Maßes jährlich zu Michaelis (Sept. 29) aus dem von Hermann dem Gogreven für hundert Mark ihm verpfändeten Brokhofe zu Siele (Silde) für sechzehn Mark Herforder Pfennige, vor deren Rückzahlung er den Hof nicht veräußern darf.

Bürgen: die Knappen Johann von Quernheim (Quernhem) und Johann Volmaringhusen.

Orig. deutsch. VIIa 28; von den Siegeln des Ausstellers und der beiden Bürgen nur das v. Quernheimsche erhalten (Balken).

1371 Juli 1 [crastino commemorationis beati Pauli apostoli]. [29

Der Offizial der Münsterschen Kurie beurkundet, daß vor ihm der Münstersche Domherr Friedrich Wend seinem Bruder Knappen Heinrich Wend für die von ihm für Friedrich bei dem Münsterschen Bürger Martin Melnes hinterlegten 252 goldenen Schilde die Einkünfte seiner Propstei zu Schildesche, Paderborner Diözese, bei jährlicher Rechnungslegung, und eventuell seinen gesamten Nachlaß verpfändet hat.

Zeugen: Otto Korff, Domherr in Münster, Albert von Wiedenbrück, Schatzmeister der alten St. Paulskirche (Alter Dom) in Münster, Wessel Vrederkinch, Pfarrer in Freckenhorst, und Hermann Lvve, Kleriker.

Orig. lateinisch. VIIa 80; Siegel des Offizials (Brustbild) und Friedrichs (beiliegend: drei (2:1) Sturmhauben).

1372 April 4 [in octava Pasche]. [30

Die Knappen Gebrüder Ludeke und Heinrich de Wende verkaufen für hundert Mark Lemgoer (Lemegho) Pfennige ihren Zehnten zu Bedinctorpe (Bentrup, Amt Lage) außerhalb und innerhalb des Dorfes samt dem kleinen Zehnten (aftôm) an die Lemgoer Bürger Erp Vogel und Bertold Pothof, auf Wiederkauf zwischen Martini (Nov. 11) und Weihnachten (Dez. 25), bei einer Kursändrerung für fünfzig Mark lötigen Lemgoer Silbers.

Bürgen: Detmar Rodenburg, Gerd Wendingh, Johannes de Junghe und Werner von Addessen, Bürger zu Lemgo.

Orig. deutsch. I F 9; Siegel der Aussteller (drei (2:1) Sturmhauben, bei Heinrich die untere zwischen zwei Ringen) und der vier Bürgen (Rodenburg und Addessen: Hausmarken; Wendingh: drei (2:1) Kleeblätter; Junghe: zwei auswärts gewendete Schlüssel im Schilde.

1372 April 8 [des achteden dages in Aprili]. [31

Bischof Florenz von Münster belehnt Godike von Bechtrup (Bechtorpe) den Jüngeren, zugleich zur Entschädigung für die Rente, die von seinen Vorfahren dessen Eltern aus dem Wortgeld zu Warendorf und Telgte samt dem Fischteich daselbst als Burglehen zu Telgte, mit hundert Mark Münsterscher Pfennige einlösbar, verpfändet war und auf die der alte Godike und sein Sohn vorbehaltlich eines Burgmannenrechtes zu Telgte verzichtet haben, mit dem Ryenhofe zu Ostbevern und mit der auf des Hofes Grunde stehenden Burg zu Bevern, die als Mannlehen des Stiftes durch den Tod Hermanns von Bevern, Sohnes des verstorbenen Gerlich, erledigt sind, zu Erbburglehenrechte; er behält jedoch für das Stift vor die Mannen, die jener Hermann bei Lebzeiten hatte, und die Hälfte der Ostmark zu Bevern, und für Sophie, die frühere Gattin Hermanns und jetzige des Wenemar von Heiden, ihre Leibzucht an dem Gut zu Bevern; die in der abgetretenen Hälfte der Ostmark wohnhaften Kötter des Hauses Bevern sollen den nötigen Brand (berninge) aus der Mark hauen dürfen, soweit es kein fruchtbares Holz ist, Holz zu Zimmerung und Ausbesserung ihrer Kotten nur unter Aufsicht zweier von dem Bischof und dem Herrn von Bevern zu bestellenden Leute.

Orig. deutsch. I Ha 1. Rechts unten, halb unter dem Umbug von der Hand des Schreibers: Ad mandatum domini Lubbertus Mensinch; Siegel (Westfäl. Sieg. Taf. 46, Nr. 7). — Druck: Niesert, Münstersches Urk.-Buch I, 2, S. 222 nach einem Domkopiar; Erwähnung Zeitschr. Bd. 61, S. 180; 197 Anm. 1.

1372 April 8 [feria quinta post octavas Pasche]. [32

Berend Clevhorst der Alte, bischöflicher Richter in der Stadt Münster, beurkundet, daß vor ihm Bischof Florenz von Münster den durch den Tod Hermanns von Bevern ihm und dem Stifte ledig gewordenen Ryenhof zu Bevern mit dem Haus zu Bevern und mit Holzgericht, Bauergericht und allem Zubehör für das Stift eingezogen und den Knappen Godike von Bechtrup (Bechtorpe) zu Erbburglehenrecht damit belehnt hat.

Zeugen: Heinrich von Büren der Alte, Konstantin von Lyzenkerken, Domherr in Münster, Alef von Batenhorst, Ritter; Wenemer von Heiden, Heinrich von Ostenfelde, Heinrich von Krekenbeke, Marschall des Bischofs, Hermann Strick, Andreas von der Hege, Roland von Bechtrup, Wessel von Bechtrup, Arnold Raschert, Hermann Bünstorp, Berend von Hamm (van den Hamme), Wilhelm von Werne, Wenemer Wrede, Knappen; Berend Steveninch der Alte und Johann Kercherinch, Bürgermeister; Lambert von Bocholt, Johann Clevvorne, Godike Bysscopinch, Johann Swarte, Johann von dem Emeshus, Bürger zu Münster.

Orig. deutsch. I Ha 2; Siegel ab.

1374 April 3 [crastino festi Pasche]. [33

Bischof Florenz von Münster verspricht, seinem Lehns- und Burgmannen Godeke von Bechtrup (Bechtorpe) dem Jungen um seiner Dienste willen drei Jahre hindurch nicht hinderlich zu sein unter der Bedingung, daß derselbe nichts gegen ihn, gegen die, deren Verteidigung ihm zusteht, oder gegen früher von ihm geschlossene Bündnisse unternimmt.

Orig. deutsch. VIIa 14; Siegel (wie o. Nr. 31).

1374 April 14 [ipso die Tyburtii et Valeriani martirum]. [34

Knappe Sweder de Gogreve bekennt, Tyleke von Dudenhausen (Dudenhusen) einen Schilling 17½ Mark Herforder Pfennige und zwei Molt Gerste Herforder Maßes am nächsten Michaelistage (Sept. 29) schuldig zu sein.

Bürgen: Heinrich de Vrese, Johann von der Brüggen (Brügghen) und Lubert von dem Rodewich[1]).

Orig. deutsch. VIIa 49; Siegel des Ausstellers (ab) und der drei Bürgen (Vrese ab; von der Brüggen: zwei gekreuzte Ruder (?); Rodewich: Helm mit Federn besteckt).

[1]) = Radewich, Stadtteil in Herford.

1376 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [35

Knappe Sweder von dem Busche vertauscht mit seinem Vetter Alrad von dem Busche zu Bielefeld (Bylvelde) all sein Gut und seine Leute zu Oldendorf gegen dessen drei[1]) Viertel des Zehnten tor Lütte (Lütte, Amt Brake).
Orig. deutsch. I F 10; Siegel (wie an Nr. 11).

1377 Februar 22 [ipsa die beati Petri ad cathedram]. [36

Costien von Münster, seine Gattin Christine und seine Kinder Everd, Sweder und Reyse versetzen Godeke von Vechtrup (Vechtorpe) dem Jüngeren das Grotehus, das Haselhus (jetzt Haselmann), das Haus ton Ruchole und den Swalenberch, Kspl. Ostbevern, Bschft. Schirl (Schirlo), mit Zubehör und Leuten, ausgenommen den früheren Wehrfester (hushere) zum Grotenhus, gnt. Grotehus, für sechzig Mark Münsterscher Pfennige auf Wiederlöse acht Tage vor und nach Martini (Nov. 11), unter Zusage der Auflassung vor dem Freigrafen und der Befreiung von Ansprüchen Cerkes von Baac des Alten und der Kinder Gerdes des Gogreven.
Orig. deutsch. I F 13; Siegel des Costien ab.

1377 März 19 [feria quinta post Judica me Deus]. [37

Knappe Johann Bars verspricht den von Alrad von dem Busche (Buosshe), Domherrn zu Paderborn (Palborne), und von dessen Vetter Amelung lehnrührigen, an Wolteke Wüllegraven und Heinrich Batenhorst verpfändeten Zehnten zu Kirchdornberg (Dorenberghe) bis Michaelis (Sept. 29) über zwei Jahre wieder einzulösen.
Orig. deutsch. VIIa 21; Siegelrest.

1377 April 14 [feria tertia post dominicam qua cantatur Misericordia Domini]. [38

Die Knappen Gebrüder Ludolf und Heinrich de Wende versetzen für fünfzig lötige Mark Westfälischen Silbers Lemgoer Prägung (witte und wichte) den Knappen Gebrüdern Johann und Hermann van der Borch die Hufe zu Heldingtorpe (Helmingthorp, Amt Lage?), ihren Zehnten zu Olentrup (Oedelingktorpe) und ihren Hof zu Jerxen (Amt Lage; Jerxem), auf dem Henneke Ebekingk sitzt, auf Kündigung zwischen Ostern und Pfingsten und Löse zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11).
Abschr. des 16. Jhdts. mit anderen (vergl. oben Nr. 27) auf Pergamentblatt. Deutsch. VIIa 84b; Siegel der Aussteller angekündigt.

1377 August 16 [in crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [39

Bischof Florenz von Münster gibt zu behuf seines Burgmannes und Knechtes (Knappen) Godike von Vechtrup (Vechtorpe) des Jüngeren dem Wessel Wetingtorpe all das von ihm gerichtlich erworbene Recht an der Freigrafschaft zu Vadrup (Vardorpe) und an der Fye, früher des verstorbenen Hermann von Bevern, jetzt Wenemars von Heiden Gattin, an dem Gute zu Bevern vorbehaltenen Leibzucht, für von Wenemar, Fye und ihren Helfern und Genossen (halpere und gesynne) ihm und dem Stifte gezahlte tausend Mark Münsterscher Pfennige (vergl. oben Nr. 31).
Orig. deutsch I F 11. Rechts unten von anderer Hand: Ad mandatum domini Lubbertus Mensinck; Siegel (wie o. Nr. 31).

1377 September 12 [sabbato proximo post festum nativitatis beate Marie virginis]. [40

Roland von Vechtrup (Vechtorpe) und Rembod von Landsberg (Landesberghe) versöhnen sich unter Vermittlung des Cord von Velen, Münsterschen Domherrn, Johanns des Swarten und Cord Voes van Telghet (Telgte). Sie sollen gemeinsam besitzen den Hof zu Vechtrup mit zugehörigen Leuten, das ihnen gemeinsam gehörende Holz zu Vechtrup, Oetbertesdhues zu Vechtrup, das Oesthues, den groten kamp, die Hollweye mit zugehörigen Leuten, Hermanshues thon Holte (Holtmann,

[1]) dre anscheinend aus twe korrigiert auf Rasur und mit anderer Tinte.

Bschft. Verdel) mit zugehörigen Leuten, die Mühlenstätte und Fischerei zu Vechtrup, den Grotendyck und den Nederendyck zu Vechtrup, die Kottenstätte „in den Verkere by der Wostene", vier Schilling aus Cleymanneshues zu Nordwalde (Nordawolda) und zwei Schilling aus der Kirche zu Havixbeck (Haveckesbeke) jährlich, den Kamp thon Ackere, Kspl. Telgte, den Pennynchmorgen, den Lodenkamp, Everd tho Middendorpe (Middrup, Bschft. Vechtrup), seine Schwester Styne und ihre Kinder, Hermanns (?) Wiese thon Kampe und . . .[1]). Alle Einkünfte dieser Güter sollen sie teilen, Brenn- und Zimmerholz zu gleichen Teilen beziehen, bei gegenseitigen Bürgschaften sich schadlos halten.

Orig. deutsch. I D 22; Siegel der beiden Aussteller (Vechtrup: vierspeichiges Rad; Landsberg: doppelt gezinnter Balken, im rechten Obereck Fuchs [?]).

1377 September 21 [ipso die beati Mathei apostoli]. [41

Pelleke, Witwe des Ritters Hermann Nagel, Herbord und Hermann, ihre Söhne, verkaufen ihren Zehnten zu Hiddenhausen an Themme von Oldendorf und seine Gattin Ghese, auf Wiederkauf für 56 Mark Herforder Pfennige während der nächsten vier Jahre bei Kündigung zu Ostern und Zahlung zu Michaelis (Sept. 29), vor Wilhelm (II.) von Jülich (Ghüleke), Grafen zu dem Berge und zu Ravensberg als Lehnsherrn.

Orig. deutsch. I F 12; großes Siegel des Grafen (ab), Siegel des Herbord (ab), des Hermann (runde Schnalle mit fünf Lilien besteckt) und des Alrad von dem Busche, Sweders Sohnes, als Degedingesmannes (wie an Nr. 11).

1378. [42

Johann von Bevern und seine Gattin Alheid verschreiben dem Pastor zu Ostbevern aus Everd ton Lohußes Erbe jährlich ein Molt Roggen, und sechs Scheffel Gerste aus Johanns ton Welpes Kotten, welck nu is de Welpkam (!) in den Wischhuis.

Notiz in der Handschr. IIc 12 aus dem Ende des 16. Jhdts. (vergl. Zeitschr. Bd. 61, S. 180, Anm. 3).

1379 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [43

Arnd Wulfhard verkauft Alrad von dem Busche, Drosten der Herrschaft zu Ravensberg, das Gut zu Biemsen (Bimessen), das Gut to dem Stukenhus, das Gut zum Huckshagen (Hukeshaghen: bei Heipke), Lucen und Henneken zu Biemsen mit Gattinnen und Ludeken und Hencken zu Lockhausen (Lochusen) mit Nachkommen für hundert Mark Herforder Pfennige.

Orig. deutsch. I F 40; Siegel ab.

1380 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii episcopi]. [44

Die Knappen Alrad von dem Busche, Gottschalks Sohn, und Sweder von dem Busche, zu Lemgo (Lemego), geloben Werneke Todraugh, Hermann van den Broke, Eckard von dem Busche, Herbert Nagel und Lubbert Top wegen ihrer für Alrad bei Ebbeke Püncinge (?) und seiner Schwester Drude um 64 Mark Bielefelder (Bilvelde) und Herforder Pfennige geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten.

Orig. deutsch. Ohne Signatur; Siegel der beiden Aussteller: Alrads ab, Sweders (v. d. Busche'scher Schild [vergl. o. Nr. 11], Helm auf drei Seiten mit Fasanenfedern besteckt).

1381 Mai 1 [in dem hilghen daghe der hilgen apostole Philippi et Jacobi]. [45

Die Gebrüder Ritter Ludike und Knappe Heinrich Wendt (de Wende) teilen ihre von ihrem Vater ererbten Leute und Güter auf der Seite des Waldes, wo Stromberg liegt. Heinrich erhält Helunges-Haus zu Enersile, de Vylle, die Selhove, ..., Erbe zu Rughensile, die Hülskote, de kote thom Haghenbroke, das Erbe

[1]) Mehreres zerstört.

tom Hodincbroke, den Kotten Middendorpes (Kspl. Ennigerloh, Bschft. Hoest?[1]), die neue Mühle zu Evinchusen, den Hof zu Borneseld, Langebakes-Haus zu Stenttorpe, die Hufe zu Berndynk, Loghenhagen, Hennike Eghesterenkote, Hemke Northof, Ghese Vredrikes Schwester, Fredrikes Schwester Tochter zu Bardiser (?), Woltike Sotekancheren Sohn, Telike, Helike de Nyehusesche, der Brinkmanschen Sohn zu Langhenberghe (Langenberg, Kr. Wiedenbrück?), Ghesike, Hans tom St . . bussche, Hencke Brunes Sohn zu Köllentrup (Kolinctorpe), Everke zu Bergeler (Berchlere), Cord de Essipenkotere, Hermann Ruteman zu Wiedenbrück (Wydenbrugge), Ludiken Weib des Zimmermanns zu Wiedenbrück, der schönen Elsike Töchter, Everke tor Byle, Dietrichs Weib von Werl (Werle; Kspl. Ennigerloh), de Haghemansche.

Alles übrige soll vorläufig beiden gemeinsam verbleiben.

Zeugen: Albert von dem Blomberge, Kaplan der Aussteller, Heinrich von Rottorpe, ihr Schwager, Gerlach von Sümmern (Summeren), Godikes Sohn, Abeke (?) von Glossem und Hermann, ihr Schreiber.

Orig., namentlich auf der rechten Hälfte so beschädigt, daß das Verzeichnis der Güter und Eigenbehörigen nur sehr unvollständig gegeben werden konnte. Deutsch. I D 2; Siegel der Aussteller (Ludike ab, Heinrich beiliegend: drei (2 : 1) Sturmhauben), des Kaplans (in Umrahmung Majuskel-A) und des v. Sümmern (beiliegend: Schildeshaupt, unten drei (2 : 1) Rosen, Helm mit zwei Hörnern).

1381 Juni 1 [in vigilia Penthecosten]. [46

Dietrich von Enniglоh (Enichlo) der Alte und sein Sohn Johann von Enniglоh verpfänden mit Einwilligung von Johanns Gattin Ylzeke und seiner Kinder Heinrich, Johann, Rabodo und Dietrich an Alrad von dem Busche, Sohn des verstorbenen Sweder, Lindemans hûs zu Bennien (Bonynghen), Kspl. Riemsloh (Rimeslo), Henken-Haus, Teppekinch Lindemanns Bruder mit zugehörigem Kotten, Kspl. Bünde (Bůnde), Hermann Nagels Haus zu Dono (Donowe) und Abeken, seines Bruders, Haus, Kspl. Rödinghausen (Rodinchůsen), Tydemans Hufe zu Rödinghausen, Gereken, Eymann zu Bentrup (Bedinchtorpe?) mit Familie und den Müller zu Bustedt (Bustedde) für sechzig Mark Herforder Pfennige auf Wiederlöse binnen anderthalb Jahren, späterhin nach Kündigung.

Orig., etwas beschädigt, deutsch. VIIa 33; Siegel der beiden Aussteller ab.

1381 November 11 [ipso die beati Martini episcopi]. [47

Graf Otto (V.) von Tecklenburg (Tekeneborch) beurkundet, daß vor ihm Hermann de Gogreve, Sohn des verstorbenen Heinrichs des Gogreven, mit seiner Einwilligung Werner von Varenkampe den Brokhof zu Siele (Sylden), das Holzgericht zu Siele und das Osterbruch mit Leuten und Land, Kspl. Enger, für 95 Mark Osnabrücker (Osenbrůghe) Pfennige verpfändet hat. Wird die zu St. Johann im Mittsommer (Juni 24) nach Kündigung in den Zwölfnächten zu Weihnachten (Dez. 25 bis Jan. 6) mögliche Wiederlöse versäumt, so soll Einsetzung in die Güter als Dienstmannslehen der Herrschaft vor dem Grafen erfolgen. Der Pfandbesitzer darf sie weiter geben (vergl. oben Nr. 28).

Orig. deutsch. VIIa 154; Siegel des Grafen („Junkern von Tecklenburg") ab, des Hermann (Balken).

1382 Februar 5 [in die beate Agate virginis et martiris]. [48

Die Gebrüder Ritter Ludeke und Knappe Heinrich de Wende versetzen ihren Zehnten und Zins tho dem Clute, Kspl. Heiden (Amt Lage), mit Leuten und Hufen und den Westerenhof zu Heidenoldendorf (Hederen oder Heideren Oldendorpe), Kspl. Detmold (Detmolde), den Gebrüdern Knappen Johann und Hermann van der Borch für 55 lötige Mark Westfälischen Silbers Lemgoer Prägung (witte und wichte) auf Kündigung zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11) und Rückgabe binnen vierzehn Tagen vor oder nach Lichtmeß (Febr. 2).

Abschr. des 16. Jhdts. mit andern (vergl. o. Nr. 27) auf Pergamentblatt. Deutsch. VIIa 84c; Siegel der Aussteller angekündigt.

[1] Vergl. Westf. U.-B. III, Nr. 801.

1382 April 12 (?) [feria septima (?) proxima post (?) festum Pasche]. [49

Johann, Junker der Herrschaft Diepholz, beurkundet, daß vor ihm Dether Ledebur (Leydebur) und sein Sohn Johann ihr von der Herrschaft zu Lehen gehendes Gut zu Blankena, Kspl. Bünde (Bünde), an die Gebrüder Alrad und Ludeke von dem Busche für 55 Mark Osnabrücker Pfennige verkauft haben.

Orig., größtenteils stark beschädigt. I G 66; Siegel des Ausstellers (= Hodenberg, Diepholzer Urk.-Buch, Siegelabbildung Nr. 12), zwei weitere Siegel ab.

1382 Dezember 4 [die beate Barbare virginis ac martiris]. [50

Arnd von Drolshagen (Drolshaghene) und seine Gattin Alheid gestatten Godike von Vechtrup (Vechtorpe) dem Alten und seinen Söhnen Wessel und Godike, alle Jahre zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11) die aus ihrem Hof zu Bertelwiick (Bertelsbeck bei Lüdinghausen) ihnen auf Lebenszeit verkauften drei Molt Roggen Gulde mit achtzehn Mark Münsterscher Pfennige und drei Molt Roggen als Jahrschuld wiederzukaufen.

Orig. deutsch. VIIa 17; Siegel des Arnd: Rechtsschräger Rautenbalken, Schildrand gezahnt.

1382 Dezember 14 [in crastino Lucie virginis et martiris]. [51

Bruder Sybertus, Abt des Klosters Marienfeld Zisterzienserordens Münsterscher Diözese, nimmt Ida, die Gattin Gottfrieds von Bevern, in die Gebetsbruderschaft des Klosters auf.

Orig. lateinisch. VIIa 6; Siegel liegt bei.

1383 August 26 [feria quarta post festum beati Bartholomei apostoli]. [52

Bernd Cleyhorst, Richter des Bischofs Heidenreich von Münster zu Münster, beurkundet, daß vor ihm Ludeke Swechmantel und seine Gattin Gese sowie Gerlich Bülinch, seine Gattin Enghele und ihre Kinder Ludeke, Hermann, Gerlich und Geseke für sich, ihre Erben und für die Inhaber des Briefes, in dem ihnen der Hof zu Nortorpe (Kolonat Schulze Natorp, Bschft. Natorp, Kspl. Drensteinfurt) und die zugehörigen Höfe und Leute von Godeke von Vechtrup (Vechtorpe) dem Alten verkauft ist, erklärt haben, Godeke bei seinen Lebzeiten nicht hindern zu wollen an den im Kspl. Drensteinfurt (Stenvorde uppen Drene) belegenen Gütern Buschove, Boninchove, Voghelshove (Vögelink, Freiheit Drensteinfurt), Nortmole, Bruns Hove zu Nortorpe, Hovestat, Middendorpes Hove[1]), Stenhove [Kol. Vögeling, Bschft. Averdung[2])], Boninchove zu Nortorpe, Hinken Hove zu Bekedorpe (Kol. Schulze Beckendorf, Bschft. Natorp), Westerhove (Kol. Westermann ebenda) und Osterhove (Kol. Austermann ebenda).

Zeugen: Hermann Kamerman, Machories Schenking (Schenkinch), Wessel Wetinchtorp, Roland Cracht, Hermann Spaen, Wilkin van der Vorsthove, Johann Knore, Everd Vinkenribbe, Aleph van der Wyck, Heinrich Dobbe, Gerd de Votmester und Hermann Koterey.

Orig. deutsch. VIIa 35; Siegel des Ausstellers (Rose), des Ludeke (zwei Zickzackbalken) und Gerlich (nicht deutlich zu erkennen, Pferdekopf?).

1385 Mai 6 [in festo sancti Johannis ante portam Latinam]. [53

Rabode Schele (Scheele) quittiert Alrad von dem Busche, Sweders Sohn, über die Rückzahlung der wegen des Reinebergs (Kr. Lübbecke) von ihm erhobenen 150 Mark Herforder Pfennige.

Orig. Papier; deutsch. V D 53; Siegel hinten aufgedrückt: drei Schildeshauptpfähle. — Vorn unten steht von derselben Hand: Hir worden Raboden vore XV scilde unde C, der was eyn quât, den scilt vor X $1/2$ solidi, unde LXX ghuldene, de ghuldene vor IX $1/2$ solidi; auf der Rückseite steht von derselben Hand: Dyt sin quitancie der betalinghe, also de droste malkem dat gheld betalde van des Reynenberghes weghene.

---

[1]) Vergl. Schwieters, Bauernhöfe S. 267, 7.
[2]) Vergl. ebenda S. 272, 5.

1385 Nov. 6 [feria secunda proxima post festum Omnium sanctorum]. [54

Alrad von Quernheim (Quernhem), Johann Bar (de Bere), seine Gattin Elzebe und seine Söhne Friedrich und Helenbert verkaufen vor dem Richter beider Städte zu Herford, Gerd von Rinteln (Renteleu), den Gebrüdern Ludeke und Heinrich den Wenden und Sweder von dem Busche zu Lemgo (Lemego) ihren Hagen und Gut zu Hesinchusen und alle von Godeke von Quernheim seinem Sohn Helenbert vererbten und dann von dessen Gattin Abe besessenen Leute, nämlich Hinke den Vogt, seine Gattin Teleke und seine Kinder, Henneke Distelbolte, die Leute auf dem Brokhof, Henneke den Klostermeier, Gherke Screye, Ghesecke und Teleke, und versprechen Auflassung vor dem Lehnsherrn.

Zeugen als Gerichtsumstand: Friedrich von Arnholte, Steffen von Haren, Albracht von Glasheim (Glassem) und Arnd Wulfhard.

Orig. deutsch. I F 14; Siegel der Aussteller Alrad (Balken, beseitet von 3 [2 : 1] Vögeln) und Johann (Bär), sowie des Richters (Sonne mit Gesicht).

1386 Juni 24 [ipso die beati Johannis baptiste]. [55

Wilhelm, Herzog von Berg und Graf von Ravensberg, urkundet über den Zehnten zu Hiddenhausen.

Zitat in Nr. 58. Siegel des Ausstellers und des Alrad von dem Busche genannt.

1386 Juli 6 [in octava die beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [56

Temme von Oldendorf und seine Gattin Ghese urkunden über den Zehnten zu Hiddenhausen.

Zitat in Nr. 58. Siegel des Henke Levekinch und des Temme genannt.

1386 August 15 [in assumpcione beate Marie virginis]. [57

Die Gebrüder Alrad und Ludeke von dem Busche, Sweders Söhne, geloben Temme von Oldendorf und seine Gattin Ghese und ihre Treuhänder in dem Zehnten zu Hiddenhausen nicht zu beeinträchtigen und keine Briefe wegen des Zehnten zu fordern, solange einer von den Gatten lebt und bis die auf den Tod des überlebenden zunächst folgenden Zehnteinkünfte von den Treuhändern erhoben sind. Widrigenfalls dürfen jene den Zehnten und die Briefe in eine andere Hand kehren, ungeachtet ihres Rechtes, ihrer Erbschaft und ihrer Ansprüche. Bei kinderlosem Tode des Alrad soll man anstatt ihm dem Ludeke die Briefe über den Zehnten und die Erbschaft überantworten.

Orig., vergl. auch u. Nr. 58; deutsch. VII a 39; Siegel der beiden Aussteller liegen bei (wie o. Nr. 11).

1386 August 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [58

Johann Levoldynch, Stiftsherr zu Busdorf in Paderborn, und Albert Ponghe, Vikar in der Neustadt zu Herford, bezeugen, daß Alrad von dem Busche, Sweders Sohn, dem Temme von Oldendorf, seiner Gattin Ghese und ihnen wegen des ihnen von jenen anbefohlenen Nachjahres des Zehnten zu Hiddenhausen seine Verpflichtung erfüllt hat. Nach Erhebung der auf den Tod des überlebenden Ehegatten zunächst folgenden Zehnteinkünfte wollen sie ihm die von ihm und Temme zu treuer Hand empfangenen Briefe über den Zehnten, nämlich Nr. 41, 55, 56, 57, herausgeben. (Nr. 57 bildet Inserat [utlscrift]).

Orig., von derselben Hand wie Nr. 57; deutsch. VII a 2; von den Siegeln der beiden Aussteller liegt das des Levoldynch bei (Maria (?) mit dem Kinde gekrönt, darunter Schild mit drei (2 : 1) Rosen (?); Namensform: Livoldus).

1387 Januar 22 [ipso die Vincentii martiris]. [59

Knappe Alard von dem Busche, Sohn des verstorbenen Sweder, verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Jutta dem Johann von Verne oder dem Inhaber des dem hl. Thomas, dem hl. Franziskus und allen Heiligen geweihten Altars in der Frauenkirche in der Neustadt zu Bielefeld (Bilvelde) einen zu Michaelis (Sept. 29) zahlbaren Jahrzins von acht Mark vier Schilling Bielefelder Pfennige aus zwei

Erben zu Ober-Eickum (Overen Ekem), die Sweder dem Gogreven gehört hatten und auf deren einem Henke, auf deren anderm Beneke sitzt, für hundert Mark Pfennige auf Wiederkauf.

Bürgen: die Knappen Heinrich von dem Wolde, Hermann Nagel, Eckard von dem Busche und Albert von Dono (Donowen).

Orig. deutsch. VII a 52; Siegel des Ausstellers und der vier Bürgen ab.

1388 Juni 15 [ipso die beati Viti martiris]. [60

Knappe Johann von Bevern stiftet eine Familienmemorie im Kloster Rengering aus Gütern im Kspl. Ostbevern.

Abschr. des 16. Jhdts. Ohne Signatur; Orig. Staatsarchiv Münster, Urkunden, Kl. Rengering Nr. 104 (Orig. Nr. 78).

1389 Oktober 20 [feria quarta post Galli]. [61

Johann von Lone und seine Gattin Ghese verpfänden Wessel von Vechtrup (Vechtorpe) ihre Wehr (ware) hinter der Hausstätte (worde) für achtzehn Schilling Münsterscher Pfennige.

Orig. deutsch. VII a 41; Siegel des Johann: Einhorn.

1390 Juni 16 [feria quinta proxima post festum Viti]. [62

Johann von Lone und seine Gattin Gese vertauschen mit Bertold Meygerynch den Lubbeke, Hermanns ton Holte Sohn, und Hassеke, des Schulten von Vechtrup (Vechtorpe) Tochter, gegen Everd tor Molen und seine Schwester Kyneken tor Molen; ferner Ghesеke, Hermanns ton Holte Tochter, und Everd ton Holte, des genannten Lubbeke Sohn, gegen Gerd, des Schulten von Vechtrup Sohn, und Johann, Kyneken tor Molen und Blomen Sohn. Sie erklären, kein Anrecht an Dayken, Hillen Tochter ton Campe, zu Everswinkel zu haben.

Orig. deutsch. Ohne Signatur; Siegel des Johann (wie Nr. 61).

1391 November 8 [ipso die Quatuor coronatorum]. [63

Die Gebrüder Lubbert, Friedrich, Werneke, Heinrich und Hermann de Wende, Söhne des verstorbenen Heinrich, geloben zu halten, was zwischen ihnen und ihrer Mutter gedinget.

Orig., so gut wie unlesbar, daher Rechtsinhalt nach dem Repertorium. I D 1; Siegel des Lubbert, Friedrich und Werner (drei (2 : 1) Sturmhauben), ein viertes ab.

1393 Februar 22 [ipso die Petri ad cathedram]. [64

Hermann von der Recke (Reke) überläßt Gödeken des Wendes, wanner hern Hinrichs vrowen des Wendes, mynen kelnere, die früher Herrn Hundertmark gehörige Stätte in der Mauer zu Stromberg zum Hausbau gegen eine nach dessen Vollendung zu zahlende Geldsumme, de huldelick sy as vor dat (auf der Stätte stehende) tymmer. Nach ihrem Tode soll das Geld an ihre Erben, Stätte und Gebäude an ihn zurückfallen.

Orig. deutsch. I F 15; Siegel (Balken mit drei Pfahlstücken belegt, Helm mit Adlerflug).

1396 Dezember 13 [ipso die Lucie virginis]. [65

Die Gebrüder Lubbert, Friedrich, Heinrich und Hermann de Wende, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrichs des Wendes, verkaufen ihren von ihrer verstorbenen Großmutter Alheid besessenen halben Zehnten zu Hörstmar (Horstemer; Amt Lage) an ihre Mutter Ghode für zweihundert rheinische Gulden, mit denen dieselbe ihn von dem Rate zu Lemgo (Lemego) gelöst hat; ihr Bruder Werner soll im ersten Monate nach seiner Rückkehr seine Einwilligung verbriefen; Wiederkauf ist möglich bei Kündigung zwischen Ostern und Pfingsten und Zahlung zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11) zu Herford oder Lemgo.

Außer den Verkäufern verpflichten sich als Bürgen Albert von dem Busche, Friedrich von Kalldorf (Kallendorpe), Heinrich Leydebûr und Werneke Todrank zum Einlager zu Herford oder Lemgo.

Orig. deutsch. I F 16; von den Siegeln der vier Aussteller die des Lubbert, Friedrich und Heinrich erhalten (wie o. Nr. 63); das Hermanns und die der vier Bürgen ab.

1397 März 11 [dominica qua cantatur Invocavit me]. [66

Die Gebrüder Lubbert, Friedrich, Werner, Heinrich und Hermann de Wende, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrichs des Wendes, verkaufen die Leibzuchtgüter ihrer Großmutter Alheid, nämlich ihren Hof in Lemgo (Lemego), ihren Garten gegenüber dem Hofe gut. Gummermanns Stätte, ihren Garten zwischen der Stadt und St. Johanns Kirchhof, ihren Teich dabei, ihre Heuwiese in der Hörstmarer (Horstemer) Mersch und ihr Land innerhalb und außerhalb der Landwehr zu Lemgo an ihre Mutter Ghude für fünfhundert rheinische Gulden, die jene für sie ihrem Schwager Bernd dem Wulfe als Brautschatz ihrer Schwester Alheid bezahlt hat. Werner soll im ersten Monat nach seiner Rückkehr der Mutter einen besonderen Brief ausstellen, nachdem die Brüder den Verkauf bereits mit seiner Einwilligung abgeschlossen und sein Siegel mit angehängt haben. Wiederkauf ist möglich bei Kündigung zwischen Ostern und Pfingsten und Zahlung zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11) in Herford oder Lemgo; etwaige Frucht soll die Käuferin dann gegen Zins genießen.

Bürgen: Albert von dem Busche, Johanns Sohn, Ludike de Bere, Heinrich Leydebur, Stacies Tribbe, Franke von Dehme (Dheem), Wernike Todrank, Stacies von Münchhausen (Monnichusen), Ludolfs Sohn, und Ernst von Hilferdingsen (Hylverinchusen), unter Einlagerpflicht in Herford oder Lemgo.

Orig. deutsch. I F 17; Siegel der fünf Aussteller (wie o. Nr. 63) und der acht Bürgen (v. d. Busche: ab; Bere: Bär; Ledebur: Sparren; Tribbe: zwei gekreuzte Schrägbalken, in den vier Winkeln Ringe; Dehme: vier Vierecke je mit einer Ecke an die Ecken eines fünften gestellt; Todrank: Helm mit zwei einander zugewendeten außen mit Federn besteckten Sicheln; Münchhausen: Mönch mit Pilgerstab; Hilferdingsen: Seeblatt).

1397 Juli 21 [die beate Praxedis virginis]. [67

Bernd von Münster, des verstorbenen Johann Bruder, und seine Gattin Grete verkaufen Friedrich von Senden ihr Gut to Temmynch, Kspl. Borghorst, Bschft. Dumpte (Dummete), als Dienstmannengut, nach Auftragung vor Bischof Otto von Münster und Auflassung vor dem Richter Johann Iserenbuk zu Horstmar.

Zeugen: die Schöffen zu Horstmar Hermann von Rorup (Rodorpe), Johann von Holthusen, Hermann Mouwe und Johann de Müsige.

Orig. deutsch. I F 18; Siegel des Ausstellers (Schildesrand, zwei Balken), des Richters (drei (2:1) Buckel [?]) und der beiden ersten Schöffen (Rorup: Sparrenschräggitter; Holthusen: beiliegend, Wappen durch Beschädigung unkenntlich).

1398 August 24 [ipso die Bartolmei (!) apostoli]. [68

Die Gebrüder Lubbert, Friedrich, Werner, Heinrich und Hermann de Wende, Söhne des verstorbenen Heinrichs des Wendes, versetzen den Hachof und ihr Holz daselbst, das Honderbatt, des Olthegers Hof zu . . .[1]), ihre Eigenleute . . .[1]) Boninge zu Delentrup (Delentorpe), Henneke Ebbekingh zu Jerxen (Jerkesen), des wisen Hennen Hof und den Kotten, auf dem er sitzt, Ludeke Hattelmann und Henneke den Hertegen den Gebrüdern Johann und Hermann van der Borch für 350 Gulden auf gegenseitige Kündigung zwischen Ostern und Pfingsten und Rückgabe zwischen Weihnachten (Dez. 25) und Lichtmeß (Febr. 2).

Abschr. des 16. Jhdts. mit andern zusammen (vergl. o. Nr. 27) auf Pergamentblatt. Deutsch. VIIa 84d; Siegel der Aussteller angekündigt.

[1]) Verschiedenes zerstört.

1399 Juli 6 [des achten daghes der hilgen apostole sunte Peters unde sunte Pauwels]. [69

Die Gebrüder Knappen Lubbert, Friedrich, Werneke, Heinrich und Hermann de Wende, Heinrichs Söhne, verschreiben Ludwig Westfal und seiner Gattin Ermgard eine jährliche Leibrente von zehn rheinischen Goldgulden, zahlbar in der ausgehenden Michaeliswoche. Nach beider Tode wollen sie dem Inhaber der Urkunde vierzig rheinische Goldgulden auszahlen, die sie ihm vorher zwei Jahre hindurch jährlich mit vier Gulden verzinsen sollen.

Orig. deutsch. VIIa 81; Siegel der fünf Aussteller (Lubberts liegt bei; wie o. Nr. 63).

1399 November 23 [ipso die beati Clementis pape]. [70

Knappe Amelung von dem Busche und seine Gattin Ylseke lassen Johann, den Meier von Hatlage (im Ravensbergischen), für 36 Mark Lemgoer und Bielefelder Pfennige frei.

Orig. deutsch. Ohne Signatur; Siegel des Amelung.

1400. [71

Verzichts- sive Renuntiationsbriefe von Friedrich de Wendt auf die von dem von dem Busche nachgelassenen Güter.

Regest des Repertoriums, I A 2, die Urkunde nicht aufgefunden.

1400 Mai 7 [feria sexta proxima ante beati Servacii]. [72

Johann von Düngeln gnt. Antlenberg (?, Malsenberg?) bekennt Rotger von Galen, Sanders Sohn, siebzig rheinische Goldgulden auf nächsten St. Martinstag (Nov. 11) schuldig zu sein bei Einlagerpflicht in Recklinghausen (Rekelinchusen). Wenn die Bürgen Ritter Hermann von Witten (Wittene) und Johann Morrean (Morrien) der Junge die Schuld nicht bezahlen, kann der Gläubiger auf dieselbe ein oder zwei Pferde setzen, die Arbeit leisten dürfen; einen Monat nach erfolgloser Klage wegen Nichterfüllung kann er die Bürgen an den Pranger (kaeck) schlagen.

Orig. deutsch. VIIa 7; Siegel des Ausstellers (rechter Schrägbalken mit 3 Rauten belegt) und der beiden Bürgen (Morrean ab).

Haus Dieck, Kspl. Westkirchen, Bschft. Holtrup.

Lehen des Stiftes Freckenhorst, vom 14. Jhdt. an im Besitze der Familie ton Dyke, gelangte um die Mitte des 15. Jhdts. durch Erbtochter an die v. Karsem, die es bis 1566 besaßen, 1568 durch Erbschaft an die Familie Bock, welche die gleichfalls von Freckenhorst lehnrührigen Güter Brinkhaus, Kspl. Westkirchen (1618 angekauft; vergl u. A II G 2), und Blankenfurt, Kspl. Albersloh (1625; vergl. u. A II G 3), damit vereinigte. Im Jahre 1734 kam der Besitz durch Erbschaft an die Familie v. Hanxleden, wurde 1783 allodifiziert und gelangte 1816 durch die Erbtochter an die Grafen von Nesselrode-Ereshoven, von denen 1861 der Freiherr v. Nagel-Doornick auf Haus Vornholz das Haus Dieck käuflich erwarb.

Das Archiv ist das der Familie v. Hanxleden und betrifft außer Familiensachen den gegen Ende des 18. Jhdts. in ihrer Hand vereinigten Lehns- und Allodialgüterbesitz zur Zeit der v. Hanxleden und der Vorbesitzer. Derselbe besteht außer Haus Dieck und seinen Pertinenzen aus fürstlich-Münsterschen Burglehen zu Sassenberg und Nienborg, Lehen in den Kirchspielen Altwarendorf und Herzlake, aus fürstlich-Osnabrückschen Lehen in den Kirchspielen Hilter und Glandorf und einem Iburger Burglehen, aus Gütern im Kspl. Albersloh (Haus Hemisburg), in den Kirchspielen Nordwalde und Greven (Haus Herzhaus) u. a. Für die Besitzgeschichte dieser Güter ist das Archiv inhaltreich und wichtig.

Im Jahre 1804 verzeichnete der Kammersekretär Anton Franz Ketteler den Inhalt des Archivs in einem ausführlichen, zuverlässigen Repertorium. (Über ältere Repertorien vergl. A I P 2.) Dasselbe dient als Grundlage der unter A folgenden Übersicht; doch fehlen viele darin verzeichnete Stücke (vergl. z. B. unter A VII, VIII),

auch haben viele Archivalien durch Nässe gelitten. Unter B folgen wenige nichtverzeichnete Archivalien, unter C sieben Urkunden-Regesten von 1352 bis 1395. Die Zahl der Urkunden des 15. Jhdts. ist 49 Originale und 10 Abschriften. Das Archiv ist benutzt von A. Brüning, Mittelalterliche Burganlagen im Kreise Warendorf, Warendorfer Blätter IV S. 33 — V S. 47, auch VI S. 17, 21.

A. Repertorium von 1804.

Die Signaturen entsprechen dem Lokat. Bei der Verzeichnung wurde das Archiv in acht Kisten untergebracht; jetzt sind nur noch sechs vorhanden (I—VI), die Reste der als in VIII befindlich verzeichneten und die nichtverzeichneten Archivalien in VI gelegt. Die Kisten sind in Fächer (A, B, C), diese in Pakete (1, 2, 3) abgeteilt; innerhalb derselben sind die einzelnen Stücke meist zeitlich geordnet und alphabetisch untersigniert (a, b, c). Urkunden und Akten sind nicht getrennt.

I. A. 1. v. Hanxlebensche Eheberedungen (der Söhne und Töchter v. H.), 1639—1771.

2. v. Mönnichsche Eheberedungen (auch E 1), 1473 (Or.-Urk.) bis 1723 (Friedrich Christian von Dumstorf, Sohn der Erbtochter v. Mönnich).

3. Fremde Eheberedungen, unter Mitgliedern der Familien: v. Schlon gnt. Tribbe — v. Quernheim (1480 Or.-Urk.), Bock — v. Mervelbt 1497 (Or.-Urk.), Gladbeck — v. Hake, v. Kolff — v. Ketteler, v. Haxthausen — v. Hanxleben, v. Althaus — v. Weichs, v. Westerholt — v. Hanxleben, 1480—1749.

Dabei (c) ein Heft des 16. Jhdts.: „Hyr inne sint verfatet etzliche copien der breve, dwelche Lamberth Buck tor Hemesborch by syck hefft, up de samguder sprecende"; es enthält Abschriften von Urkunden: 1 des 14. Jhdts. (Or. s. u. unter III H 1a), 6 des 15., 4 des 16. Jhdts.

B. Betr. der Gemahlinnen (v. Hanxleben) Brautschatz 1608—1746.

C. 1. v. Hanxlebensche Familienverträge, 1631—1728.

2. Verzichte der Töchter v. Hanxleben, 1642—1803.

D. 1. v. Wendtsche Erbschaftsverträge, 1581—1645.

2. v. Kettelersche Familienvergleiche, 1665—1694.

3. v. Bocksche Familienverträge, 1668—1784.

4. v. Althaus' und v. Hardesche Familienverträge, 1650—1802.

E. 1. v. Mönnichsche Eheberedungen (vergl. A 2), 1403 (Or.-Urk., Erbschaftsvertrag)—1754.

2. Betr. die Familie v. Münchhausen zu Eickel (1639 Heirat des Anton Georg v. Hanxleben mit der Erbtochter Margaretha Elisabeth), 1430—1680.

Dabei 4 Urk. des 15. Jhdts.: 1430 Vergleich, Pap.; 1478 Schuldverschreibung Herzog Friedrichs von Braunschweig-Lüneburg; 1481 Vertrag, Kerbzettel, Pap.; 1481 Bischof Heinrich (III.) von Minden, Abschr. des 16. Jhdts. auf Perg.

3. Betr. die Familie v. Oheimb, 1696—1756.

4. Vergleich v. Hanxleben mit v. Beverförde wegen Forderungen, 1784.

F. Testamente und Schenkungen von Mitgliedern der Familien v. Karsem, v. Bock, v. Hanxleben, v. Mönnich, Brawe, v. Münch-

hausen, v. Wendt, v. Schnetlage, v. Steding, v. Plettenberg, v. Drebber, v. Langen zu Kreyenburg, v. Gladbeck, v. Ketteler, v. Tecklenburg-Norberding, v. Keppel, v. Althaus, v. Beverförde, v. Fürstenberg, v. d. Reck:

2 Orig.-Urk. des 15. Jhdts. (1429 Pap., 1484), sonst 1560—1801.

G. Vormundschaftssachen betr. die Familien v. Hanxleden, v. Westerholt, v. Ense, 1682—1802.

H. Inventarien von Nachlässen, von Mobilien zu Eickel, zu Dieck, 1687—1802.

J. Nachlaßexekutorien von Mitgliedern der Familien v. Bock, v. Hanxleden, Brawe, Tribbe, v. Münchhausen, v. Gladbeck, v. Ketteler, 1567—1775.

K. Betr. das v. Hanxledensche Familienfideikommiß, 1784.

L. 1. Adelsatteste, Stammbäume und Ahnentafeln, mit Akten, 1662 bis 1787.

2—5. v. Hanxledensche Ehedispense, 1666—1771, darunter Breve Papst Benedikts XIII. von 1726; Geburts- und Taufscheine, 1663—1766; Totenbriefe 1714—1797; Gratulationsbriefe, 1762—1786, darunter solche von den Bischöfen Wilhelm Anton von Paderborn und Maximilian Friedrich von Münster.

M. 1. Affiliationsbriefe und Bestallungen, 1695—1798.

2. Betr. die Rentmeister und im Dienst stehenden Personen, 1761 bis 1798.

3. Verschiedene Kontrakte, 1782—1798.

N. 1. Kontributions- und Kriegssachen, 1698—1795.

2. Fürstlich-Münstersche Landessachen, 1554—1782:

Abschrift des Testamentes des Bischofs Christoph Bernhard 1678 (Orig. im St.-A. Münster, Urk., Fürstentum und Domkap. Münster, Or. Nr. 4680); undatierter Entwurf der Fundation des Erbkämmerer-Amtes durch denselben von 1663 (Orig. ebenda, Or. Nr. 4559); Abschr. der Wahlkapitulation des Bischofs Klemens August 1719 (Orig. ebenda, Or. Nr. 4889; vergl. auch Or. Nr. 4894), des Vertrages der Diözese Münster mit der Grafschaft Steinfurt 1716 (Orig. ebenda, Or. Nr. 4877).

Registrum militarium des Stiftes Münster 1554, Abschr.

Akten betr. das Abzugsgeld zu Soest, 1781—82.

1751—67 Akten des Münsterschen Domherrn, späteren Domdechanten (seit 1762) und geistlichen Generalvikars (1767) Freiherrn Franz Christoph von Hanxleden: Schriftwechsel mit Kurfürst Klemens August, Kurfürst Maximilian Friedrich (Bischof von Münster seit 1761), mit Wilhelm Anton, Erwählten von Paderborn (1763), mit Friedrich Wilhelm, Erwählten von Hildesheim (1763), betr. besonders die Bischofswahl des Maximilian Friedrich.

2 Orig.-Schreiben des Domkapitels zu Münster an den Domherrn Leopold Bernhard von Hanxleden zu Westkirchen, von 1762 und 1770.

O. Fundationen, 1625—1801.

Betr. Familienbegräbnis in der Kirche zu Liesborn (s. u. III R 6); Stiftungen für die Kirche zu Freckenhorst, das Waisenhaus in

Warendorf, die Vikarie in Albersloh, das Dominikanerkloster in Soest, besonders die Kirche und Vikarie in Westkirchen.

P. Archiv betr.

Darunter Verzeichnisse: 1. der Briefschaften der v. Breysing (Preysing), die Alt- und Herzhausenschen Güter mehrenteils betr., 1746.

2. der v. Hanxlebenschen Briefschaften von 1770, 1782, 1783, 1798 u. a.; Repertorium von 1798.

II. A. Betr. die Fürstlich-Münsterschen Lehengüter zu Sassenberg (Burglehen), 1424—1789:

1424 Güterteilung; 1467 Lehnbrief Heinrichs III. Elekten und Konfirmaten von Münster für Johann Kaesman (Karsem) über das Burglehen zu Sassenberg, des Graven Gut zu Groppelinck (Grafenkamp zu Gröblingen) und Bonenhus zu Kukenhem, Bschft. Vornem (Vohren), sämtlich im alten Kspl. Warendorf (Altwarendorf); 1487 Verkauf, 1499 Lehnbrief Bischof Konrads.

Sonst Lehensurkunden bis 1763 (1566 durch Erbschaft an v. Bock, 1734 Neubelehnung für v. Hanxleben) und ein Aktenfaszikel, 1651—1789.

B. 1—6. Betr. Sassenberger Häuser 1661—1798, Ländereien 1640 bis 1801, Gärten 1696—1734, Grasverkäufe 1796—1797, Holzverkäufe 1796—1797 und Torfvenne 1699—1799.

C. 1. Landtagsfähigkeit des Gutes Sassenberg betr., 1706—1797.

2, 5. Betr. Sassenberger Fischerei 1763—1794; Wege 1709—1786.

D. 1. Sassenberger Amtssachen betr. Eigenbehörige, Wester Mark, 1767—1798.

2—8. Einzelne eigenbehörige Kotten zu Sassenberg betr. (Kipskötter, Fischer, Frerichs, Hagenkötter, Röttger, Strathmann, Schulte Zumdieck), 17. Jhdt. bis in den Anfang des 19. Jhdts.

9. Sassenberger Zehnten betr., 1787—1815.

10. Pachteinnahme-, Pertinenzen- u. a. Verzeichnisse des Gutes Sassenberg (und Vohren), 1665—1787.

E. 1—2. Die Fürstlich-Osnabrückschen Lehen Reckendrup, Kspl. Hilter, Gerdinghus, Kspl. Glandorf, Burglehen zu Iburg betr., 1484—1791:

1484 Lehnbrief des Elekten und Konfirmaten Konrads (IV.) von Osnabrück für Korff-Schmiesing; sonst Lehnsurkunden, Briefe und Akten bis 1791 (1625 v. Ketteler [zugleich für Wiesmann und Krumpelmann, Kspl. Glandorf], 1755 und 1763 v. Hanxleben).

F. 1. Die Eigenbehörigen der Osnabrückschen Lehen im allgemeinen betr., 1642—1770.

2—6. Die einzelnen Eigenbehörigen der Osnabrückschen Lehen betr. (Gerding, Kspl. Glandorf, Krumpelmann zu Glandorf, Wiesmann daselbst, Reckendrup zu Hilter), 15.—19. Jhdt.:

in F 3 (Krumpelmann) Abschr. einer Urkunde von 1421, in F 6 (Reckendrup) 4 Urk. des 15. Jhdts. (Verkäufe); sonst Urk. und Akten vom 16. bis in den Anfang des 19. Jhdts.

G. 1. Das Stift-Freckenhorster Lehen Haus Dieck betr. Lehensachen, 1596—1765.

2. Das Stift-Freckenhorster Lehngut Brinkhaus, Kspl. Westkirchen, Bschft. Holtrup, betr. Lehensachen, 1579—1783.

   Lehenfolge: 1516 Vinke, 1579 Droste zu Nienburg, 1618 v. Bock, 1734 v. Hanxleden.

3. Das Stift-Freckenhorster Lehengut Blankenfurt, Kspl. Albersloh, Bschft. Berl, betr. (vergl. A. Brüning, Warendorfer Blätter VI [1907], 17): 1448 durch Verpfändung von v. Merveldt an Droste; 1476 durch Heirat von v. Merveldt an v. Bock; 1734 an v. Hanxleden, 1448—1765:

   7 Urk. des 15. Jhdts.: 1448 (Lehnskonsens), 1448 (Lehnsrevers), 1477 (Belehnung), 1477 (Lehnsrevers), 1487 (Belehnung), 1487 (Lehnsrevers), 1489 (Rentenverkauf); sonst Lehnsachen bis 1765.

H. 1. Sonstige Haus Dieck betr. Sachen (der Gutsverwaltung) 1486 (Or.-Urk., Verleihung von Wiederlöserecht) —1802.

2. Jagdsachen von Dieck und Brinkhaus, 1717—1796.

3. Landtagsbriefe an v. Hanxleden, 1763—1782.

4. Sonstige Brinkhaus betr. Sachen, 1618—1794.

5. Register über Leistungen von Eigenhörigen, über Grundsteuer, 1796—1798.

6. Markenkonvention im Westerwalde betr., 1766; vergl. im übrigen unten B. Nr. 3.

J. 1—10. Einzelne eigenhörige Kotten der Freckenhorster Lehen (im Kspl. Westkirchen) betr. Sachen (große Brinkmann, lütke Brinkmann, Bovingloe, Laumann Kspl. Westkirchen, Linnenschmidt zu Westkirchen, große Renne Kspl. Westkirchen, kleine Renne, Schnittkemper, Stienskötter Kspl. Westkirchen, Wenterkamp sive Mussenbrock), 17. Jhdt. bis Anfang des 19. Jhdts.

K. 1. Das Fürstlich-Münstersche Lehen: Zehnten von Flodorpshove und der halben Hufe zu Wipperfeld, Kspl. Altwarendorf, Bschft. Vohren, betr. Lehensurk. und -Akten, 1514—1763.

   (1514 v. Karsem, 1566 zugleich v. Bock, 1734 v. Hanxleden.)

2. Zwei Fürstlich-Münstersche Lehenbriefe über den Zehnten des großen Brinkhauses (in den Kspl. Westkirchen und Enniger), 1748, 1763 für v. Hanxleden.

L. 1. Jaspers Erbe, Kspl. Altwarendorf, betr., 1678—1801.

2. Vohrener Zehnten zu Warendorf betr., 1746—1801.

M. 1—4. Die Eigenbehörigen Buddenbäumer, Deitert, Niehues und Stratmann, Kspl. Beelen, betr. (1783 von v. Oer angekauft), 1768—1801.

N. 1. Einige das Amt Stromberg betr. Verzeichnisse und Protokollauszüge, 1733—1791.

2. Das Willenbrinks-Erbe, Kspl. Herzfeld, betr. (um 1750 von v. Nagel angekauft), 1755—1811.

3. Schulte Berlinghof, Kspl. Diestedde, betr. (1773 von v. Wendt angekauft), 1810.

O. 1—4. Betr. Zehnten zu Enniger und Westkirchen, 1689—1792.

III. A. 1—2. Das **Haus Hemisburg**, Kspl. Albersloh, betr. (vergl. Weskamp in den Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Münster-Land S. 17), Prozeß v. Hanxleden gegen v. Beverförde, Verkauf des Gutes, 1637—1791.

3—5. Des Hauses Hemisburg Länderei, Wiesen, Holz (in der Davert) betr., 18. Jhdt. bis Anfang des 19. Jhdts.

6. Gerechtigkeiten des Hauses Hemisburg betr., 1690—1797.

Darunter Begräbnis zu Albersloh, Oratorium zu Hemisburg, Landtagsbriefe.

7. Fischerei des Hauses Hemisburg und sonst betr.:

1566 (betr. landesfürstliche Fischereigerechtigkeit, Prozeß Mennemann gegen Starck zu Wolbeck betr. die Fischerei in der Werse bei dem Gute Welpendorf; dabei auch einige Originalakten des Fürstbischofs bis 1789.

9. Heuerkontrakte des Gutes Hemisburg, 1752—1797.

B. Das Erbe Blankenfurt betr.

Abschriften des 16. Jhdts. von 3 Urk. des 15. Jhdts., deren Originale unter II G 3.

C. Rummelinghof, Kspl. Albersloh, Bschft. Rummler, betr. (vergl. Weskamp a. a. O. S. 16e), 1549—1794.

E. 1, 12. Das **Gut Herzhaus** (Feldbauerschaft Nordwalde) betr., 1684—1803; vergl. unten B 5.

Seit 14. Jhdt. Kleyhorst, Anfang des 16. Jhdts. durch Erbtochter an v. Medefort, 1684 ebenso an v. Althaus, dann an v. Hanxleden durch Erbschaft.

F. 1—25. Kotten des Gutes Herzhaus betr., 17. Jhdt. bis Anfang des 19. Jhdts.

Außer Bockholt, Kspl. Greven, folgende im Kspl. Nordwalde: Brockländer, Baumeisterkötter, Dieckbernd, Funkenkötter, Grevenkötter, Hietkötter, Hiekötter, Hiegekötter, Kibschneider, Liesenkötter, Große Landwehr, Lütke Landwehr, Melcherskötter, Bernd Möllers, Schwennekötter, Scheiperskötter, Wieschkötter, Westerloh, Wilm, Welpsbäumer, Wienbröker, Wulfskötter, Wernerskötter.

G. 1—11. Kotten im Kspl. Greven betr., 18. Jhdt. bis Anfang des 19. Jhdts.

Eckeler, Kämperskötter, Kerstingskötter, Lengermann, Langermannsbäumer, Luchtenkötter, Naber, Nabersbäumer, Westeroth, Schulte Wiggering, Wierlemann.

H. 1. Schulzenhof Hülshorst, Kspl. Altenberge, Bschft. Hansell, betr., 1370—1796 (vergl. u. Reg.).

J. 1—2. Den v. Hanxledenschen Hof in Münster auf dem Alten Steinweg und das Nebenhaus betr., 1782—1791.

Ersterer 1782 von Amtsrentmeister Franz Friedr. Geisberg, letzteres 1785 von Dr. Franz Olfers angekauft.

3. Das Haus in Freckenhorst betr., 1610—1812.

L. 1. Das Fürstlich-Münstersche Lehengut Dreyers-Erbe zu Felsen, Kspl. Herzlake betr., 1578—1775.

1578 von v. Schnetlage durch Kauf an Mönnich, 1763 an v. Hanxleden und v. Bothmar.

2. Die Fürstlich-Münsterschen Lehengüter Bromestwyck (Namensformen von 1471), Brockhuyß, Segebortinge (später Wolteken Hillen gnt.), Hof zu Dome, Benen-Erbe ton Stade, Manen-Erbe uppen Velste (Bschft. Felsen), alle im Kspl. Herzlake (Herslicke), Gericht Haselünne (Lunne), betr. Lehensachen, 1471 (Or.-Urk.) bis 1764.

1471 Hackfort, 1545 an Mönnich durch Kauf, 1694 v. Dumstorf, 1763 v. Hanxleden (zugleich mit dem Burglehen zu Rienborg).

3. Die Fürstlich-Münsterschen Lehengüter Beneken-Erbe zu Nielandt und das halbe Erbe Zu dem Hogenkampen (Hagenkämper), Kspl. Herzlake, Bschft. Felsen, betr. Lehensachen, 1584—1775.

1584 von v. Rheine durch Kauf an Mönnich, 1721 v. Dumstorf, 1762 v. Hanxleden und v. Bothmar.

M. 1—2. Die Fürstlich-Osnabrückschen Lehengüter im Kspl. Herzlake (auch Holte, Meppen, Bokeloh, Haselünne und Löningen) betr. Lehensachen, 1510—1786.

1510 v. d. Berge belehnt mit Rosmans-Erbe, Zehnten und einem Kotten zu Herzlake, Strothues- und Vornholt-Kotten auf dem Felsten (Bschft. Felsen), Wellage und Oldestadt-Kotten zu Doren (Bschft. Dohren), Barmehertigen-Erbe auf dem Felsten, Woesten-Erbe daselbst, Zehnten zu Westeren (Bschft. Westrum).

1511 v. Hackfort belehnt mit Kopeshues-Erbe tom Bockhove (Bschft. Bookhof), Kramhaneken-Erbe, Schulte Beneken-Erbe, Zehnten zu Westrum, Hersumer Mühle, Eilads-Erbe zu Lastrup, Kspl. Holte (Kreis Meppen), Zehnten und Erbe to Rodeke (Rödecke) Kspl. Meppen, Pollendieken-Erbe zu Hersum, Damelinkhues, Haus und Zehnten zu Doringen, Erbe to Hellenge Kspl. Bokeloh.

Die späteren Lehnbriefe nennen außerdem noch folgende Lehngüter: 1530 (für Mönnich) Bockherms-Erbe zu Felsen, 1570 Welagen-Kotten Bschft. Groß-Dohren, 1579 Pinkenmöllers-Kotten zu Herzlake, Pohl Wolteken-Erbe zu Hersum; Zehnten zu Andrup Kspl. Haselünne, zu Düsenkamp und Lewinghausen Kspl. Löningen, zu Westrum.

1717 v. Dumstorf Lehnsträger.

N. 1—11. Die Mönnichschen Güter im Niederstift Münster betr. Korrespondenzen und Akten 1683—1798; 3 Pachtregister 1581—1657; vergl. unten R 5.

O. 1—14. Die Güter zu Herzlake im einzelnen betr., 15.—18. Jhdt.:

Zeller Book zu Bookhof, Zeller Kötter, Dreyers-Erbe, Hillen-Erbe, Mahnen-Erbe, Möllerskotten, Rammeler, Strieker zu Bookhof, Wehlage Bschft. Groß-Dohren, Woesten-Erbe zu Felsen, Hagenkämper, Berlings-Erbe, Rodde, Beneken-Erbe zu Nieland, Segbarding und Wolteken Hillen-Erbe.

In O 2 sind 3 Urk. des 15. Jhdts. (gerichtliche Verkäufe), in O 8 eine von 1467 (Pap., desgl.), in O 12 eine von 1459 (Verkauf); sonst 16.—18. Jhdt.

P. 1—3. Kotten im Kspl. Holte (Kr. Meppen) betr., 15. und 18. Jhdt.:

Polmans-Erbe, Hersumer Mühle, Werneken-Erbe.

In P 1 eine Urk. von 1466 (Verkauf), in P 2 eine von 1478 (desgl.), sonst 18. Jhdt.

Q. Verschiedene Güter, meist im Kspl. Haselünne, betr., 15.—18. Jhdt.:

9 Urk. des 15. Jhdts. (meist Verkäufe, 1 Belehnung, 1 Rentverschreibung): sonst Urk. und Akten bis 1789.

R. 1—3. Güter im Kspl. Löningen betr., 16.—18. Jhdt.
4. Haus Harme und Harmemölle im Kspl. Bakum, Amt Vechta, betr.: Urk. von 1425 (Verkauf), sonst Urk. und Akten bis 1681.
5. Güter im Niederstift Münster betr., 1356 (s. u. Reg.) —1709; vergl. oben N.
6. Urkunden verschiedenen Inhalts, betr. besonders die Familien Mönnich und Wendt, den v. Hanxledenschen Begräbnisplatz in der Klosterkirche zu Liesborn (vergl. oben I O) u. a.: 1352, 1359, 1360 (s. u. Reg.); 1455 Rentverschreibung; 1468 Verkauf; sonst Urkunden bis 1656.

IV.–VI. F. Kiste IV Buchst. A bis Kiste VI Buchst. F enthalten Prozeßakten des 17. und 18. Jhdts., betr. besonders die Familie v. Hanxleden, ferner v. Bock, v. Beverförde, v. Bothmar, v. Ketteler, v. Kolff u. v. a., besonders in Lehensachen (Mönnichsche Güter) und Forderungssachen.

VI. G. Empfangsregister des Dechanten zu Soest, Günter Egon v. Hanxleden, 1756 ff.
H. 1—5. Heberegister der Stift-Osnabrückschen und Sassenbergschen Eigenbehörigen 1619 ff., 1667 ff., 1696 ff., 1709 ff., 1751 ff., 1767—1779.
J. 1—5, K. 1—5. Heberegister und Rechnungen von Haus Dieck und Brinkhaus 1734—1800 (vergl. A. Brüning, Warendorfer Blätter VI, S. 21).
Darunter die Rechnungen über den Bau des Hauses Dieck 1770—73.
VI. vergl. ferner VIII und B.

(VII.) Von den als in einer siebenten Kiste befindlich verzeichneten und u. a. Besitzungen im Kspl. Schöppingen, Kspl Ochtrup, Lehngut Sunderhaus Kspl. Heek, Kspl. Epe und holländische Güter betr. Archivalien ist nichts mehr vorhanden; es findet sich im Repertorium das Regest einer Urk. von 1367 (s. u.).

(VIII.) Von den als in einer achten Kiste befindlich verzeichneten Archivalien sind die folgenden, jetzt in Kiste VI am Ende liegenden, vorhanden:
A. 1. Kopien von v. Hanxledenschen Obligationen, so noch auf den Gütern haften, 1672—1777.
2. Vergleiche mit den Kreditoren, 1765—99.
3. Schadlosbriefe (Originale und Abschriften), 1498 (Orig., Papier) bis 1624.
B. Allerlei abgelegte Obligationen, 1614—1810.

B. Nichtverzeichnete Archivalien (liegen in Kiste VI):

1. Das Fürstlich-Münstersche Nienborger Burglehen im Kspl. Epe betr., 1395—1790:
Urkunden: 1395 (s. u. Reg.), 4 von 1467 bis 1586, darunter 1467 gerichtlicher Verkauf des Lehens von van den Scheven an v. Elen; 1485 Lehnbrief Bischof Heinrichs (III.) für Monike.

Akten (darunter auch Prozeßsachen), 1565—1790.
Nienborgisches Register der Heur, Pachten und Eigenbehörigen-Aufferte ꝛc., 1567 ff.

2. v. Münchhausensche abgelegte Obligationen: 12 Urk. von 1500—1596.
3. Markensachen:
Hauptsächlich des Westerwaldes Kspl. Westkirchen (der Besitzer des Hauses Dieck war zweiter Erbexe, vergl. Schwieters, Die alten Marken Wester- und Osterwald, in den Warendorfer Blättern für Orts- und Heimatskunde Jahrg. I bis II Nr. 5), 1626—1811 mit Abschriften von Urk. 1407, 1450: meist Protokolle und Verordnungen sowie Markenteilung (1765 ff.) betr.; dabei auch ein Aktenstück: des Hauses Dieck und Brink Jagd- und Waldgerechtigkeit betr., 1691—1753 (vergl. auch oben A II H 6). — Ferner Osterwalder Einbrandsregister, 1594—1607; Extractus protocolli marcalis über die Westbevernsche Mark von 1754 (vergl. oben Haus Bevern B 12) und Einiges betr. die Bohrener Mark, das Haskebrücker Holz bei Beckum.
4. Akten betr. den Verkauf des Hauses Welpe zu Vechta durch die Erbgenahmen v. Mönnich an Domdechanten v. Valcke, 1677—83.
5. Haus und Gut Herzhaus, Kspl. Nordwalde, betr. Akten, 1797—1813; Rechnungen 1798, 1801; vergl. oben A III E, F.
6. Rechnung des Kspls. Herzfeld 1803.
7. Sechs einzelne Urkunden 1536—1763.

C. Urkundenregesten.

1352 September 9 [des neysten daghes na user (!) vrůwen daghe der leteren]. [1

Knappe Ecbard Haveehorst versetzt Lubbeke von Schlon (van den Slon), des verstorbenen Knappen Lutberts Sohn, und seiner Gattin Ylsabe für dreißig Mark Osnabrücker Pfennige sein Erbe (Haus) zu Dono (Donowe) und seinen Kotten zu Habighorst (Havichorst) auf Wiederlöse zu Mittsommer (24. Juni) nach Kündigung zu Weihnachten (Dez. 25).
Zeugen: Albert Stür und sein Sohn Heinrich, und Godeke von Laatzen (Lathusen), Bürger zu Herford.
Orig. deutsch. III R 6; Siegel ab.

1356 Januar 6 [des hilghen daghes tho Tvelften]. [2

Ritter Friedrich von Schagen (Scaghen), Vogt zu Wildeshausen, seine Gattin Vredeke und seine Söhne Friedrich, Hermann, Herbord, Johann und Hugo verkaufen Engelbert von Weye und seiner Gattin Mechtild zwei Erben (Häuser) zu Osterhusen, Kspl. Cappeln (Kappelen; Kreis Kloppenburg), von denen das eine Johann, das andere Dietrich bebaut, und ein Erbe (Haus) zu Buren, Kspl. Emsteck (Emstike), für 86 Mark Osnabrücker Pfennige.
Orig. deutsch. III R 5; von den sechs Siegeln des Friedrich und seiner Söhne hängt das des jüngeren Friedrich an (Helm von einem mit Federn besteckten Reif umgeben), das des Johann liegt bei, die andern ab.

1359 November 13 [ipso die beati Brictii episcopi]. [3

Die Knappen Ludeke Vinke und sein Sohn Dietrich versetzen Heinrich von Karsem (Karzem) und seiner Gattin Hille die Poppornoppeshove, Bschft. Gesmold (Gersmele), für fünfzehn Mark Münsterscher und Osnabrücker Pfennige auf Wiederlöse tho zuncte Jacobes daghe vor den arne (25. Juli), nach der Heinrich sie noch fünf Jahre soll unterbehalten können umbe beschedende schult gegen eine zu Michaelis (Sept. 29) zahlbare Rente von fünfzehn Schillingen.
Orig. deutsch. III R 6; die Siegel der beiden Aussteller liegen bei (Pflugschar).

1360 November 19 [in deme hilghen daghe zånte Ilseben]. [4

Die Knappen Bernhard Gos und sein Sohn Johann Gos verkaufen vor dem Richter Reyneke von Gropelinghen dem Henneke von dem Brunschenhus, Bürger zu Lübbecke (Lubbeke), ein Stück Land auf dem Lübbecker Feld oberhalb des Siechenhauses für zwanzig Schillinge Herforder Pfennige.

Zeugen: Priester Heinrich von dem Brunschenhus, Albert von Rüssel (Rüsle), des verstorbenen Alberts Sohn, Henneke Bödbeke.

Orig. deutsch. III R 6; Siegel der beiden Aussteller ab.

1367. [5

Bischof Florenz (von Münster) verkauft dem Schweder Beyer die lütke Brachtshove, Kspl. Sendenhorst (Bschft. Bracht).

Regest des Repertoriums (unter VII), Urk. nicht vorhanden.

1370 Juni 15 [ipso die beati Viti martiris]. [6

Dietrich von Kukelshem, Freigraf der Münsterschen Bürger, beurkundet, daß die Knappen Gebrüder Hermann und Gerhard von Langen (Langhen), ihre Gattinnen Margarete und Gertrud, sowie Hermann, Elisabet und Lyse, Gerhards und Gertruds Erben, dem Münsterschen Bürger Johann Bück das Eigentum des Hofes Hulshorst, Kspl. Altenberge (Oldenberghe), Bschft. Hansell (Honzele), verkauft haben.

Zeugen: Johann Clevevörn, Heinrich Warndorp, Dietrich Zvarte, Hermann Busch, Gottfried Kercheryngh und Dietrich Schroder.

Orig. lateinisch. III H 1a; Siegel (wie an Nr. 2).

1395 April 11 [in festo Pasche]. [7

Styne, Hasike und Kunne, Töchter des verstorbenen Albert von Heek (Heec), verkaufen Johann von Elen ihr Burglehn auf dem Haus zur Nienborg (Nyghenborch) auf der oberen Burg bei Berends von Rhede (Rede) Haus unter Verpflichtung zur Auftragung vor dem Lehnsherrn.

Zeugen: Dietrich von Elen (Ellen), Pfarrer zu Metelen; Heinrich von Elen, Pfarrer zu Heek; Rotger von Gimbte (Gymmete) und Hermann de Beveren (?).

Orig. deutsch. B 1; Siegel des Rotger: drei (2 : 1) Lilien.

Einen, kath. Pfarre, gegr. vor 1216.

A. Urkunden: Obligationen des 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Registra reddituum in 8° u. fol. von 1666 an.
2. Kirchenbücher. I. 8°. Mortui 1687—1731. Copulati 1687—1729. Baptizati 1687—1729 u. Register über Intraden 1674—1723. 8°. — II. 8°. Liber baptismalis 1728—1804. Copulati 1727—1803. Nomina confirmatorum 1706. Nomina mortuorum 1728—1804. — III. fol. Geborene von 1803 an. — IV. fol. Kommunikanten von 1803 an. — V. fol. Getraute von 1803 an. — VI. fol. Totenbuch von 1803 an.

C. Handschriften: Kalendarium, Graduale und Meßbuch, fol., 760 p. Ad te levavi — Nos intercessione tuearis in eternum. 15. Jhdt. [mit Pfarrerverzeichnis von 1567 an[1])].

Everswinkel, Amt.

A. Urkunden: Perg.-Urkunde von 1664 (Kirchen-, Armen- und Schullegat); Obligationen des Kirchspiels aus dem 17. Jhdt.; Erbpachtskontrakt von 1797 in Rep. Reg. Fach IV.

B. Akten: Kirchspielsschulden betr. Von 1812 an.

[1]) Nach Nordhoff, Kr. Warendorf S. 93.

Everswinkel, kath. Pfarre. Gegr. vor 1285 (vermutlich vor 851).

Neben den die Kirche und Pfarre betreffenden Urkunden und Akten sind Archivalien des Kalands zu Nienberge vorhanden. Vergl. darüber Darpe in Zeitschr. für Gesch. u. Altertumskunde Westf. Bd. 49 S. 147—160.

A. **Urkunden**: 4 Orig. und 2 Abschr. 14. Jhdt.; 15 Orig. und 1 Abschr. 15. Jhdt.; ferner Dokumente des 16., 17. und 18. Jhdts. Außerdem: Copiarium des Kalands in Nienberge, Perg.-Handschr. in 8° aus dem Anfang des 16. Jhdts., mit 2 Abschr. des 14. Jhdts. (davon 1 zugleich in Orig. vorhanden), 9 Abschr. des 15. Jhdts. und 1 Abschr. des 16. Jhdts.

1329 Februar 9 [feria quinta post festum beatae Agathae martyris]. [1

Der Knappe **Erigetho de Vorneholte** verkauft mit Zustimmung seiner Frau Mechthildis und seiner Kinder Johannes, Le . . . . . (Lücke) . . . an **Rolondus thon** . . . . . **duas pecias sive duo frusta situata sive iacentia in loco dicto tvisscen toen Laszenbroken** für 4 Mark **coram burgravii (!) iudicio in Everss** . . . . .
Besiegelt durch Levoldus van den Berghe.
Lückenhafte Abschrift des 18. Jhdts.

1343 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [2

Johannes de Veltseten, C(esarius) [de Baac?], Bruno de Henghe, Ritter, **Ludolfus Voghet, Ludolphus Crevet, Conradus de Methlen, Crato de Gr[evene] (?), Bruno de Ve[ltseten] (?), (Johannes) de Walegarden** und **Rotgherus de Baac**, Knappen, verpflichten sich, dem Knappen **Hermannus de Langhen**, Sohn des Knappen Gerhard v. L., innerhalb Jahresfrist vom Tage der Vermählung desselben mit der Tochter des J. v. V. an 150 Mark Münsterischer Pfennige **nomine dotis, quod vulgo dicitur na brutschattes rechte** zu zahlen: falls sie darin säumig sind, soll der Ritter Johannes dem Knappen Hermannus eine jährliche Rente von 15 Mark **iure dotis** zahlen bis zur Abtragung der obigen Summe, wofür die übrigen Aussteller unter Verpflichtung zum Einlager in Münster bürgen.
Orig. (sehr beschädigt und lückenhaft). 10 Siegel mit Befestigung ab.

1348 Oktober 16 [ipso die beati Galli confessoris] Warendorf. [3

Engelbertus de Worden, Bürger in Warendorf, schenkt vier Stück Land, gelegen **upper Rode iuxta locum qui dicitur Hellegrave, ad generalem elemosinam hactenus datam in cymiterio ecclesie in Everswinckele** mit Vorbehalt der Nutznießung für seinen Schwestersohn Johannes thon Worden auf Lebenszeit, der davon jährlich zu Michaelis 18 Denare und 1 Pfund Wachs und zu Ostern 18 Denare Münsterschen Geldes den Almosenern und Kirchenräten entrichten soll.
Zeugen: **Wolterus schultetus thon Hulse** (zur Hülsen), **Joannes villicus tho den Dekenbroke** (Deckenbrock), **Bernardus tho Langhenhus** (H. Langen), **Johannes villicus tho Kybbinck** (H. Köbbinck), **Rodolphus tho Ereten** (Ertel), **Hermannus Credinck** (Kremann?) und **Gerhardus Bertelwyck** (Bertelwick).
Besiegelt durch Everhardus, Pfarrer in Greven (Greffen?).
Abschrift des 18. Jhdts.

1348 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [4

Hermannus van dem Grymberghe, Rektor der Pfarrkirche in Rede (Rheda), Diözese Osnabrück, läßt den von seinem Oheim Thidericus von der Kirche zu Everswinkel gegen andere Güter eingetauschten Kamp daselbst dem Münsterschen **Bürger** Enghelbertus Wanmathe und Frau Mechthildis vor dem Richter zu **Münster**, Eebertus Clevehorst, auf.
Orig. Siegel ab.

1349 März 2 [feria secunda post Dominicam Invocavit]. [5

Der Offizial der münsterschen Kurie bezeugt, daß Thidericus van dem Gryndberghe, Rektor der Pfarrkirche zu Everswinkel, den durch seinen Oheim Thidericus von dieser Kirche durch Tausch erworbenen Kamp daselbst, genannt Everswinkeler Kamp, dem Enghelbertus Wanmate und Frau Mechthildis aufgelassen hat.

Zeugen: Arnoldus Custodis und Johannes Pedyngdorp, Rektoren der Altäre S. Johannis und S. Vincenz im Dom zu Münster.

Orig. Siegel des Offizials und des Th. v. d. Gr. ab.

1372 November 15 [mensis Novembris die quinta decima] Greven. [6

Vor Albertus Junge, Münsterschem Kleriker und kaiserlichem Notar, schenkt Johannes Ule, Rektor der Kirche zu Greven, der Kalandsbruderschaft s. Mariae von der Pfarrkirche zu Nienberge, Diözese Münster, eine Rente von 6 Schillingen Münsterscher Denare ex manso to Edestorpe genannt Albertinck (Eistrup, Bschft. Maestrup), gelegen im Kirchspiel Greven beim Dorfe, zu seiner, des Stifters, und des Gosschalcus, Rektors der Pfarrkirche in Gymmete (Gimbte), Memorie.

Zeugen: Dominus Hinricus de Sendene, Kaplan des Johannes, Hermannus de Albachte, Hermannus, Küster der Kirche in Greven, und Bernardus Beckerinck, famulus des Johannes.

Abschr. im Kopiar des Kalands von Nienberge.

1399 Juni 11 [ipso die Barnabe apostoli]. [7

Der Knappe Hermann van Byssendorpe, seine Frau Consancie und ihr Sohn Goderd verkaufen dem Kaland zu Nienberge ½ Mark Münsterschen Geldes Rente aus dem Hofe zu Nienberge, jährlich auf Mariä Geburt zu zahlen, für 9 Mark wiederkäuflich.

Bürgen: Diderich de Duvel, Bürger zu Münster, und Frau Grete.

Besiegelt durch den Knappen und den Bürgen D. D.

Orig. (gleichzeitige Abschr.?). Von den Siegeln und ihrer Befestigung fehlt jede Spur; unterer Rand des Pergts. abgeschnitten? Die Abschr. der Urk. im Kopiar des Kal. ist von 1389 datiert.

B. Akten:

a) 1. Schreiben von Dekan und Domkapitel zu Münster an Herbord Baer, Dekan der Osnabrücker und Vizedominus und Propst der Münsterschen Kirche wegen der zwischen Pastor, Kirchenrat und Erbmännern zu Everswinkel und dem domkapitularischen Gogericht strittigen Gerichtsbarkeit über Maß und Gewicht. 1549.
2. Schreiben an den Kirchenrat betr. das gemeine Kirchspielshaus zu Everswinkel, 1560.
3. Betr. den Kirchspielshagen (mit Urkunden). 1547—1682 und 1689—1805.
4. Umbau der Pastorat 1776—1779.
5. Kirchensitze 1715—1814.
6. Die Rodenbergsche Armenstiftung betr. 1767—1805.

b) 1. Feuersozietäts- und Schatzungsregister der Gemeinheiten Everswinkel und Alverskirchen. fol. 1806.
2. Inventar über die Nachlassenschaft des Pastors Georg Schulten. fol. 1624.
3. Register über Ländereien und Einkünfte der Pastorat. I. 8°. 1651. II. fol. 1664. III. fol. 1690. IV. schmal fol. 1713. V. fol.

1743. VI. fol. 1774. VII. 8⁰. 1781—1795. VIII. Hefte in fol. aus dem 18. und Anfang des 19. Jhdts.
4. Register über Kapitalien und Renten der Kirche, kl. fol. 17. Jhdt.
5. Register über Kapitalien und Renten der Armen. I. 8⁰. 17. Jhdt. II. 8⁰. 1745.
6. Protokollarische Aufzeichnungen über Rechnungslegung der Kirche. 5 Seiten Papier in kl. fol. 1487. 1489. 1500. 1509.
7. Kirchenrechnungen. 1609—15. 1616—18. 1665—67. 1671. 1707. 1708. 1720. 1736. 1740/41. 1743.
8. Armenrechnungen 1674—97. 1740. — Rechnungen der Marx=schen Armenfundation 1774—94.
9. Kirchenbücher. I. schmal fol. Liber baptizatorum 1649—1700 et copulatorum 1678—1700. II. 8⁰. Liber baptizatorum 1700 bis 1731. III. 8⁰. Liber copulatorum 1700—31. IV. fol. Liber baptizatorum et copulatorum 1733—73. Catalogus defunctorum 1735—73. V. fol. Baptizati 1774—1803. Copulati, Sepulti 1774—1802. VI. fol. Geborene u. Getaufte 1803—09. VII. fol. Copulierte 1803—09. VIII. fol. Verstorbene 1803—09. IX. fol. Kommunikanten 1803—04. X. fol. desgl. 1806—08. XI. fol. Nomina baptizatorum, copulatorum et defunctorum 1810—14.

C. Akten des Kalands zu Nienberge:
1. Statuta dominorum et fratrum in Kalendis Nyenberghe. Heft von Pergament in 8⁰. 15. u. 16. Jhdt. Vergl. Darpe in Zeitschrift 49 S. 147—160.
2. Protokolle über abgehaltene Versammlungen des Kalands. Heft in 8⁰. 1484—1597.
3. Rechnungen des Kalands. 3 Hefte in 8⁰. 1556—1683.

Freckenhorst, Amt.

Akten von der französischen Zeit an der reponierten Registratur eingeordnet: außerdem noch ältere Akten des Wiegbolds Freckenhorst und der Kirchspielsrezepturen Ennigerloh und Ostenfelde vom 17. Jhdt. an erhalten. Akten des Wiegbolds und der Mairie auch in der Pfarrdechanei Freckenhorst.

A. Urkunden: Orig. von 1600 (Fürstl. Befreiung des Dorfes Freckenhorst von Tag= und Nachtwachen, Landfolge und Wachtdiensten) und von 1618 (Vergleich zwischen Wiegbold und Kirchspiel in Betreff der Kriegslasten); ferner Obligationen 2c. des 17. und 18. Jhdts. auf Papier.

B. Akten:
1. Ungeordnete Akten des Wiegbolds und des Magistrats Freckenhorst betreffen bezw. enthalten: Wachten, Landfolge und sonstige öffentliche Lasten, Streit zwischen Wiegbold und Kspl. Freckenhorst über Einquartierung und Kriegslasten (1600—1764), Schule (1677), Kirchspielsschatzung (1678—1759) und Schatzungsregister (lückenhaft 1735

bis 1809), Markensachen (1680), Prove u. Wroge (1695), Brüchten (1699), Judengeleit (1700), Wegebesserung (1701), Taxordnung für Nachrichter und Abdecker (1741), Werbung und Kantonswesen (1783 bis 1806), Mühlensachen (1792—96), Unterhaltung Verarmter (1805/6), Nachlassenschaft des Vikars Koch (1805/6), Aufnahme u. Konfiszierung englischer Waren (1806), Einwohner- u. Häuserverzeichnis (18. Jhdt. fol.), Publicanda und Verfügungen (18. u. Anfang des 19. Jhdts.).

2. Bürgerbuch des Wiegbolds Freckenhorst (enthält Rechnungslegungsprotokolle und Register über Wegrente und Bürgergeld). fol. 1645 bis 1801.
3. Akten der Rezepturen Ennigerloh und Ostenfelde: Vorspannsachen (1795—1809), Fouragelieferung (1802—06), Kantonswesen (1804 bis 1806), Salzregal und Salinenwesen (1803—07), Verbot der Ausfuhr roher Häute (1804), Treiben von Gewerben auf dem platten Lande (1803/4), Intelligenzblätter (1803—08), jährliche Ernteberichte und monatliche Berichterstattung (1804—09), Stempelwesen (1803/4), Verpachtung der Musik (1804/5), Lumpenhandel (1806—08), Schäfereien (1804/5), Praestanda der Eigenbehörigen der Klöster Herzebrock und Klarholz (1803/4).
4. Akten der Mairie und der Bürgermeisterei Freckenhorst: Aushebung, Landwehr, Deserteure, Invalide, Pensionen (1809—15. Rep. Reg. Kap. 36 Nr. 1 u. 2, Kap. 37 Nr. 1, Kap. 40 Nr. 1 u. 2, Kap. 41 Nr. 1 u. 2), Einführung der Münztarife, Steuer-, Stempel- und Enregistrementssachen (1807—10, Kap. 29 Nr. 1 u. 2, Kap. 34 Nr. 1), Kirchen- und Pfarrvermögen, Küsterhaus (1809—11. Kap. 22 Nr. 1 u. 3), Regulierung der Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel Freckenhorst (1809. Kap. 30 Nr. 2), Medizinalsachen (1810—11. Kap. 25 Nr. 1—3), Gendarmerie (1812. Kap. 2 Nr. 1), Judensachen (1814/15. Kap. 6 Nr. 15).

Freckenhorst, kath. Pfarrdechanei. Gegr. ca. 851.

Außer Archivalien der Pfarre und des Stifts Freckenhorst noch Akten des Wiegbolds und der Mairie und Urkunden fremder Provenienz vorhanden; letztere meist das Gut Eggermühlen bei Osnabrück und die Familien von Bramsche, von Boeselager, von Langen, von Morrien, von Schnetlage, von Nahmer, v. d. Wenge, ferner Schmiesingsche und Kettelersche Häuser in Münster betreffend. Die Archivalien des Stifts eingehend benützt von J. Schwieters, Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen. Warendorf 1903.

A. **Urkunden:** 1 Orig. 13. Jhdt., 11 des 14. Jhdts., 52 Orig. u. 3 Abschr. 15. Jhdt., ferner Dokumente des 16., 17. u. 18. Jhdts. Außerdem sind Abschriften enthalten: a) im Copiarium officii sanctae Crucis (aus dem Anfang des 16. Jhdts. 8°) 2 von 1350 (auch in Orig. vorhanden), 43 des 15. und einige des 16. Jhdts. b) im Copiarium des Küsteramts zu Freckenhorst (um 1600 in 8°) 12 des 15. und einige des 16. Jhdts. c) im Copiarium vicariae ss. Petri et Matthiae (8°) 3 des 15., sonst des 16. und 17. Jhdts. d) in der Sammlung Niesert (s. unten C. 8) 2 des 14. u. 3 des 15. Jhdts.

1293 (1292) Februar 26. [1

Jutta, Äbtissin des Stiftes Freckenhorst, überreicht eine von der Kanonissin Margareta von Wallgarden gestiftete Rente dem Marienaltar in der Kirche zu Freckenhorst.

Nos Jutta. Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst, notum esse volumus universis presentia visuris, quod, cum Margareta de Walegarden canonica ecclesie nostre a Ludolpho milite, patre suo, et Ludolpho, fratre suo, redditus duorum solidorum de quadam casa sita in Hotman (Hoetmar) dicta to der Burg pro duabus marcis Monasteriensis monete emisset, idem Ludolphus miles constitutus in presentia nostra una cum Ludolpho et Thiderico filiis suis et Margareta uxore sua, Bertrade uxore Ludolphi predicti ac pueris suis proprietatem dictorum duorum solidorum de communi consensu nobis et ecclesie nostre contulit ac cum suis heredibus prenominatis in manus nostras libere resignavit, unde nos ad preces Margarete canonice nostre prefate dictos duos de casa nominata solvendos[1]) singulis annis in festo beati Martini altari beate Virginis in choro dominarum adicimus in usum luminarium convertendos eosdem, quecunque pro tempore in ecclesia nostra erit priorissa, ut ad luminaria in honorem beate Virginis convertat committendo.

Datum et actum hiis presentibus: Helmico decano et Brunone canonico nostris, Arnoldo et Brunone de Vrekenhorst militibus; Engelberto dicto Busen et Johanne de Horst officiato nostro. Anno Domini M°CC° nonagesimo secundo, feria quinta post Matthie apostoli.

Orig. Siegel. Vergl. Schwieters a. a. O. S. 59.

1307 Mai 13 [in die Servatii confessoris]. [2

Die Äbtissin Lysa in Freckenhorst verteilt die vom Ritter Hinricus Corff (dem der Edelherr von der Lippe die Vogtei über 7 zum Stift Freckenhorst gehörige Hufen übertragen hat) wegen Armut der Kolonen auf 7 Mark für alle Hufen ermäßigte, halb zu Michaelis, halb zu Walpurgis zahlbare Bede auf Rat des Ritters Bruno, Inhabers des Schulzenamtes über die Hufen, und ihrer Amtleute so, daß die Hufe des Lambertus de Smedehusen (Schmedehausen, Bschft. Velsen, Kspl. Warendorf) jährlich 2 Mark, die Hufe in Osterenen (Kspl. Einen; Streinemann) 1 Mark, die Hufe Bockloe (Kspl. Warendorf) 1 Mark, die Hufe genannt Reders in Grafftorpe (Gradtrup, Kspl. Warendorf) 1 Mark, die des Hotfregdus daselbst 8 Schillinge, die des Levoldus daselbst 6 Schillinge, der Hof (curia) Hornen (Kspl. Everswinkel) 10 Schillinge zu zahlen haben, und erteilt dem Ritter, der sich mit Zustimmung seiner Frau und seiner Söhne Henricus, Everhardus, Otto und Ludolphus verpflichtet, keine weitere Schatzung, weder an Korn noch an Schweinen, auf Grund der Vogtei zu fordern, sowie seinem verstorbenen Vater für etwaige Vergehen bei Ausübung des Schatzungsrechts Ablaß.

Besiegelt durch Äbtissin, Stift und Ritter Corff.

Abschr. des 16. Jhdts. in Sammlung Niesert (Bd. 1). Eine andere Abschr. aus derselben Zeit im St.-A. Münster Msc. I, 94 pag. 95. Abweichungen dort statt Osterenen „Ostrenen“, statt Hotfregdi „Godefridi“. Vergl. Schwieters S. 74.

1312 Juni 24 [in die beati Johannis baptiste]. [3

Bischof Engelbert von Osnabrück gewährt den Besuchern des heiligen Kreuzes in dem Augustinernonnenkloster zu Freckenhorst an den Kreuzfesten 40 Tage Ablaß und Erlaß einer vierzigtägigen Buße (una karena).

Orig. Siegel. Vergl. Schwieters S. 75.

1326 Februar 2 [in festo purificationis beate Marie virginis]. [4

Ludolfus Crevet de Wolde, Knappe, und Frau Margareta verkaufen dem Knappen Johannes de Elmenhorst, seiner Frau Jutta und seinem Sohn Johann den Hof

---

[1]) fehlt solidos.

(curtem) Dalhof (Schulte Dahlhof) im Dorf und Kirchspiel Millete (Milte) für 153 Mark Münsterscher Pfennige, empfangen ihn von diesen zu Lehen und erklären, daß ihr Lehensrecht, falls sie ohne Sohn sterben, an die Käufer fallen soll und sie oder ein Sohn von ihnen es an niemand anders als diese veräußern dürfen.

Zeugen: die Knappen **Ludolfus Voget de Warendorpe, Hermannus de Sendene,** Richter in Warendorf, Gebrüder **Johannes** und **Henricus** gen. **Nese, Henricus Prinz, Henricus de Asten, Engelbertus Valeduvel;** der Bürgermeister von Warendorf **Arnoldus Langhengeredes;** die Ratsleute und Bürger daselbst: **Henricus Lamberti, Willikinus Corvinch, Bernardus** und **Gerhardus** gen. **Vanmesande, Rotbertus Meybom, Gerardus Requininch, Hermannus Schirlo, Waltherus de Enningerlo, Absalon Hukerinch, Henricus Sellekinch.**

Orig. Siegel des Ausstellers, des Knappen J. d. E. und des Richters H. d. S.

1332 März 23 [feria 2 post Dominicam Oculi mei] Freckenhorst. [5

Der Knappe Bruno van dem Verenhove verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Gertrud, seiner Frau Hillegundis und seiner Schwester Christina der Äbtissin Katharina und dem Konvent des Klosters Freckenhorst sein Gericht im Ort Freckenhorst (wibbolderichte) und die ihm aus dem Ort zuständigen Abgaben an Wortgeld (**denarii areales**), Accise (**denarii cerovisiales**) und Hühnern, vier Kotten (**casae**) gelegen „uffm Wingaren", einen Kotten genannt Coppenhus an der Geiststraße und 6 Schillinge Rente aus dem Hause Hoeckinck im Kirchspiel Beelen für 50 Mark Münsterscher Pfennige.

Zeugen: **Guernerus,** Pfarrer in Freckenhorst, **Albertus de Aldorpe,** Pfarrer in Bimbden (Gimbte?), **Johannes de Horst,** Priester und Kanoniker des Stifts: **Rolandus van der Linden** und **Henricus de Brilen,** Priester: **Ludolphus de Walgerden, Wesselus van der Kemnade,** die Brüder **Wigboldus** und **Hermannus Dordenhagen, Svederus Snedtbergh, Albertus Hanolt, Godfridus van dem Dike, Johannes van der Sterthove, Rolandus de Verenhove.**

Besiegelt durch Aussteller.

Abschr. des 18. Jhdts. in Sammlung Niesert. Ältere Abschr. im St.-A. Münster, Kopiar des 16. Jhdts. Msc. I, 94 pag. 100. Abweichungen dort: **Wyngarden** statt **Wingaren, Bimden** statt **Bimbden.** Vergl. Schwieters S. 68.

1344 September 17 [ipso die beati Lamberti martiris]. [6

Vor Katharina, Äbtissin des Klosters Freckenhorst, schenkt Jutta de Herynghen, Nonne, 3 Schillinge Rente, die sie aus dem Erbe thon Haghen gekauft hat, der Nonne Beatrix van Wulfhem mit der Bestimmung, daß sie nach dem Tode der Schenkerin zur Verwendung für ihr und ihrer Eltern Seelenheil der Kapelle St. Peter in der Freckenhorster Kirche zufallen sollen.

Orig. Siegel.

1348 Oktober 26 [des neysten Zonendaghes na Elven dusent meghede daghe]. [7

Otto von Bentheim, Dompropst zu Paderborn, fällt den Schiedsspruch, daß, falls der Graf von Tecklenburg nachweisen kann, daß der Sundern (zündere), auf dem Hamkena gebaut ist, in seiner Grafschaft und Herrschaft liegt, Johann von Langhen und sein Bruder darauf ohne des Landesherrn Erlaubnis nicht bauen dürfen; wegen der anderen Beschwerden des Johann von Langhen und des Gerlach von Beveren gegen den Grafen soll dieser vor seinen Mannen Verhandlung ansetzen und sich dem Spruche derselben fügen.

Orig. Siegel.

1350 Oktober 2 [des neysten satersdaghes na sente Michahele]. [8

Katherina, Äbtissin des Stifts Freckenhorst, gibt 3 Schillinge Rente, die jährlich halb zu Ostern und halb zu Michaelis von den Verordneten der von ihr gegründeten heiligen Kreuz-Bruderschaft erhoben werden sollen, aus dem Erbe, in dem Hermann to Osthove (Osthof, Kspl. Freckenhorst) gewohnt hat, für die Kerzen des heiligen Kreuzes, der Jungfrau Maria und des St. Bonifazius.

Zeugen: Wernher, Pfarrer; Hermann, Dekan; Johan van der Horst, Kanonikus zu Vreckenhorst; Evert van Barchove, Johan van Walegarden, Conrad Voes, Knappen.
Orig. Siegel. Vergl. Schwieters S. 92.

1350 Oktober 9 [to sunte Dyonisius daghe]. [9

Conrad de Voes, Knappe, gibt mit Zustimmung seiner Frau Elken 12 Pfennige Münsterschen Geldes jährlich zu Michaelis zahlbarer Rente aus Kermannes hus (Kerkmann), Ksp. Hotman (Hoetmar), das er von Johann van Walegarden gekauft hat, für die Kerzen des heiligen Kreuzes, der Jungfrau Maria und des St. Bonifazius.
Zeugen: Werner, Pfarrer; Johann van der Horst, Kanonikus zu Freckenhorst; Johan van Walegarden, Evert van den Barchove, Knappen.
Orig. Siegel ab.

1364 o. D. [10

Vor Themme Vyrlynch, des Johannes van Verneborch, Bischofs von Münster, Richter zu Telgte, verzichten Jutte van der Borch und ihre Tochter Pelmike auf alles Eigentum und Recht am Hause der verstorbenen Frau van Leen zu Gunsten von Kunnen, Lenyken und Rixen, der Schwestern Johans van der Horst.
Bürgen: Johan Snetberghe und Wulfert Spaen.
Zeugen: Nycolaus Wyspele, Pfarrer von Telgte; Broiyke van Tymmynch, Conrad de Vos, Herman Spaen, Bruen van Seerlo, Herman de Goes, Hynke Vrygdach.
Orig. Siegel des Richters ab.

1380 März 16 [feria sexta proxima post Dominicam Judica]. [11

Vor Mechtildis, Äbtissin des Klosters Freckenhorst, verkauft Wesselus Vrederekinch, Pfarrer in Freckenhorst, der Konventualin Jutta de Gryntberghe 4 Schillinge Münsterscher Pfennige jährlich zu Michaelis zahlbarer Rente aus dem von Winandus Zokelant bewohnten Hause und der Hausstätte genannt Wisenstede im Dorfe Freckenhorst an der Geiststraße und aus dem zugehörigen Kampe für 5 Mark 3 Schillinge mit der Bestimmung, daß nach dem Tode der Jutta die Renten für das heilige Kreuz verwendet werden sollen.
Zeugen: Bernhardus de Zande, canonicus ecclesie in Vrekenhorst, Hugo de Alen, presbiter, Gherlacus Buchte, campanarius ecclesie in Vrekenhorst.
Orig. Siegel der Äbtissin und des Pfarrers ab.

1383 Dezember 22 [crastino die beati Thome apostoli]. [12

Elzeke, Witwe des Johann Holtorp, und ihr Sohn Gherd verkaufen wiederkäuflich Jutten van den Grintberghe als Bewahrerin des heiligen Kreuzes ½ Mark Münsterscher Pfennige jährlich zu Michaelis zahlbarer Rente aus 2 Stücken Land, die am Wege von Warendorf nach Walgherden (Walgern, Walgerweg) liegen und sich bis zu der vrouwen breden van Olede (Oelde?) erstrecken.
Orig. Siegel des Gherd ab.

1389 Oktober 12 [feria tercia post diem sanctorum Gereonis et Victoris martirum]. [13

Vor dem Dekan des Stifts Freckenhorst im Gericht schenkt die Witwe Hyllegundis van Vrederunnen die ehemals Johann tor Sterthove gehörige Hausstätte, gelegen up den Barchove im Orte Freckenhorst, für die Lichter vor dem Leichnam des Herrn in der Stiftskirche und bekennt, daß sie eine zweite bei der obigen zwischen dem Kamp des Warendorfer Bürgers Gherhardus Holtorp und der Hausstätte des verstorbenen Kanonikers Gherlacus Buchte gelegene Hausstätte an gewisse Personen verkauft habe, die dieselbe zu gleichem Zwecke geschenkt hätten.
Zeugen: Johannes Dancquardi, Pfarrer zu Freckenhorst; Joachim de Grintberghe und Ludolphus Vlemynch, Laien der Münsterischen Diözese.
Orig. Siegel des Dekans beschädigt.



1397 **Oktober** 31 [in vigilia Omnium sanctorum]. [14

Wigher van Bramesche de Olde bekennt, daß das Land, das der Graf Otto (V.) von Tecklenburg ihm für 29 Mark verpfändet hat, nach seinem Tode wieder an den Grafen Claves (II.) von Tecklenburg und seine Erben fallen und niemand sonst darauf Anspruch haben soll.

Orig. Siegel.

B. Akten:

a) 1. Acta visitationis Capituli Freckenhorstensis 1626.
2. Betr. die Geistlichen des Pfarrsprengels Freckenhorst 1809—12. — Kompetenzen des Pfarrdechanten von der Kgl. Domäne 1810 bis 1815. — Seine Anstellung zum Landsturmschutzdeputierten 1814.
3. Betr. Organisten und Küster zu Freckenhorst 1795—1815.
4. Bauliche Unterhaltung der Kirche und des Turms 1801—13. — Pfarrgebäude 1813/14.
5. Die zur Pfarre Freckenhorst gehörigen Forsten Kley u. Münsterbusch 1812—14.
6. Hypothekensachen 1810—13.
7. Abnahme der Kirchenrechnungen betr. 1811—15.
8. Schulsachen 1807—15.
9. Sterbfälle 1767—1800.
10. Betr. das Frintrups Erbe im Kspl. Freckenhorst 1622—1716. — Betr. das Marienfeldische Lehngut Hoynck (mit Urkundenabschriften) 16. Jhdt.
11. Akten des Wiegbolds Freckenhorst: Verpachtung der Kuhweiden im Schweineneck 1780—1808. — Aufnahme der Personenzahl 1802. — Steuersachen 1806—07.
12. Akten der Mairie Freckenhorst betr. die wöchentlichen Berichte bezüglich der öffentlichen Sicherheit 1809—12.

b) Prozesse:
1. Havickenscheidt contra Abtei Freckenhorst wegen eines Canons aus Grachtrups Kolonat in Neuwarendorf, 1663/64.
2. Vikar Crede zu Oelde contra Kandidat der Theol. Schmitz zu Freckenhorst wegen eines titulus mensae, 18. Jhdt.
3. Antonette v. Westerholt, Äbtissin zu Freckenhorst, contra J. C. v. Winkelhausen, Äbtissin zu Neuenheerse (gedruckt), 1723—32. (Darin die Stiftungsurkunde des Klosters von 851 von ersterer für unecht erklärt.)

c) 1. Zwei Reliquienverzeichnisse von Hand des 14. Jhdts. je auf einem Pergamentblatt, kl. 8°.
α) Hic habetur parva imago argentea gloriosissime virginis Marie, in qua habentur reliquie: Folgen 8 Reliquien „et adhuc alia multa".
β) Nova imago argentea Sancti Bonifacii episcopi et martiris nostri patroni, in qua habentur sequentes reliquie: 10 Re-

liquien „et adhuc alia plura“. (Vergl. Friedländer, Codex tradd. Westf. I, S. 129 aus dem goldenen Buch.)

2. Register über zum Gottesdienst zu verwendende Einkünfte auf kleinem Pergamentrotulus von 1428.
3. Register über die in der Kirche ad s. Bonifacium gestifteten Andachten. fol. Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts.
4. Register über Einkünfte.
   α) Dekanat, schmal fol. 18. Jhdt.
   β) Pfarre. I. fol. Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts. II. gr. 8⁰, von 1808 an.
   γ) Kreuzamt. Lose Register 1594—1607 und Buch in fol., von 1667 an.
   δ) 4⁰. Vikarieen b. Mariae Virg. und s. Mariae Magdalenae und s. Margarethae 1609.
   ε) 4⁰. Vikarie s. Mariae Magdalenae. 17. u. Anfang d. 18. Jhdts.
5. Verzeichnisse über die Verteilung des Pachtkorns unter die Stiftsfräulein 1766—1809.
6. Stiftsrechnungen: Geld: vol. in fol. 1630—36. 1638—42. 1663/64. 1669/70. 1675/76. 1678/79. 1706—09. 1721/22. 1763—66. — Korn: vol. in fol. 1653/54. 1673/74. 1714—20. — Geld u. Korn: Hefte in fol. 1727. 1764—1810.
7. Kirchenrechnungen: schmal-fol. u. fol. 1530—1620. 1677—79. 1700—1800. 1808—15.
8. Rechnungen des Kreuzamts. fol. 1697—1716.
9. Kirchenbücher. I. Taufregister. fol. 1707—1802. II. Copulationsregister. fol. 1707—1803. III. Sterberegister. fol. 1707—45 und 1788—1803. IV. Taufregister von 1803 an. fol. V. Copulationsregister. fol. 1803—09. VI. Desgl. fol. 1810—15. VII. fol. Sterberegister von 1803 an. VIII. fol. Kommunikanten von 1803 an.
10. Personenstandsregister der Mairie Freckenhorst. 12 Hefte in fol. und gr. 8⁰. 1810—14.
11. Abteiliche Schnadjagdsprotokolle. Zwei Hefte in kl. 8⁰. 1701—18.
12. Rechnungen über die Kirchspielsschatzung. 1 vol. in fol. 1640—1793. — Abschrift eines Protokolls über Abhörung der Kirchspielsrechnung. 1748.
13. Wiegboldsrechnungen. 2 vol. in fol. 1675—1812. — Hagen- und Sandschillingsregister des Wiegbolds Freckenhorst. Hefte in schmal-fol. 1780—84. — Schatzungsregister des Wiegbolds. Heft in schmal-fol. 1799.
14. Protokolle und Rechnungen betr. die Leuchtermannsche Armenstiftung zu Freckenhorst 1801—15.
15. Konskriptionsliste des Kantons Warendorf. Gr. fol. 1813.
16. Weinkaufs- und Brüchtenregister. Kl. 4⁰. (Genannt darin die Orte Gütersloh, Klarholz, Herzebrock, Isselhorst; Graf von Rietberg als Nachbar bezeichnet: Osnabrücksches Amt Reckenberg?) 16. Jhdt.

17. Sententie des Hoves van Hollant betr. das Gut Lisse. Heft in kl. folio, holländisch. (Vergl. Bd. II, Heft 1 [Brennecke, Kreis Tecklenburg] S. 66 ff.) 1692.

C. Handschriften (vergl. auch Nordhoff, Kreis Warendorf S. 102 u. 114):

1. Evangeliar. Kodex des 12. Jhdts. 4°. (Beschreibung s. Diekamp, Ein Evangeliar des Kl. Freckenhorst aus dem XII. Jhdt. im Repertorium für Kunstwissenschaft Bd. VIII [1885] S. 325 ff.).
2. Kodex des 15. Jhdts. Pergt. 164 pag. 8°, enthält a) die Gründungslegende des Kl. Freckenhorst und das Leben der heiligen Thiadhildis in lateinischer (ed. Gamans in Boll. Acta SS. zum 30. Januar II, 1156), b) dasselbe mit dem Leben des heiligen Bonifatius in niederdeutscher Sprache (ed. Torow, Denkmäler alter Sprache und Kunst I, S. 31 ff. und Schulte in Schriften zum tausendjährigen Jubiläum, Warendorf 1852). Vergl. dazu Diekamp, Die Gründungslegende und die angebliche Stiftungsurkunde des Kl. Freckenhorst in „Forschungen zur deutschen Geschichte" Bd. 24 (1884) S. 629 ff.
3. Handschrift des 15. Jhdts. Papier. Kl. 8°. Parvulus natus est nobis Ysayas. Vns ys eyn kyndekyn gheboren. Dyt hevet de prophete ghesproken — unde de fontene sprynegen in soticheit unde de sele der hilgen verblyden sick in Christo. Amen. Enthält geistliche Predigten, Episteln, Gebete, Legenden in niederdeutscher Sprache, darunter die Gründungslegende des Klosters Freckenhorst (vergl. Nr. 2).
4. Chronicon Monasteriense Henrici Stevermanni presbyteri summi altaris ecclesiae Monasteriensis. Handschrift aus dem Ende des 17. Jhdts. Unvollständig, enthält nur den kompilierten, nicht den selbständigen Teil der Chronik und bricht 1588 an derselben Stelle ab wie die in „Geschichtsquellen des Bistums Münster" Bd. VII S. XI erwähnte Handschrift. Vergl. a. a. O. S. 250. Wie bei dieser Handschrift ist ein Verzeichnis der Bischöfe angeschlossen, von anderer Hand von 1688 bis 1784 weitergeführt.
5. Handschrift des 16. Jhdts. Papier. 8°, enthält deutsche Übersetzung der Chronik der Grafen von der Mark von Levold von Northof. Unvollständig, bis 1352. „Angeruffen den namen unses herrn Jesu Christi — in welchem Krieg die Burger van Tordmundt." Vergl. Ausgabe von Troß, S. 2 u. 204.
6. Chronicon episcoporum Hildesheimensium. (Rescriptum ex illo quod emi quondam Dm. Heidenrici a Lethmate Hildesheimensis primum, postea Monasteriensis decani.) Beginnt: Der theuer unndt frumb unndt Christanthaftige Keyser Carolus — Gott vorliehe geluck unndt seinen gotlichen segen ihren churfl. gnaden (bis 1585). Folgen Urkundenbeilagen des 16. Jhdts. und Verzeichnis der Bischöfe und der Pertinentien des Stifts Hildesheim. Handschrift aus dem Ende des 17. Jhdts. 4°. Vergl.

dazu Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Bd. 2 S. 149.

7. Handschr. des 16. Jhdts. Pergt. Gr. 8° schmal: Die Gerechtigkeiten des St. Johannis-Ordens. Enthält Erzählung von der Gründung des Spitals zu Jerusalem, Register der dem Orden von den Päpsten bestätigten Ablässe, von dem Propst von S. Vincenz zu Bern 1504 in deutscher Sprache transsumierte päpstliche Urkunden für den Orden aus dem 15. Jhdt. (Nicolaus V. 1447 Februar 12, Gregor [XII.?] im zweiten Pontifikatsjahr [1408?] Mai 7, Innocenz VIII. 1486 August 12), deutsche Übersetzung eines päpstlichen Breve von 1540 (Paul III. Januar 26) und Register der Privilegien u. Urkunden des Ordens von Gregor XI. an.
8. Nachrichten über das Stift Freckenhorst. 6 Bde. fol. Bd. 1 gesammelt von Niesert, Bd. 2—6 von Pfarrdechant Schwieters. Enthalten Urkundenabschriften, Akten, Briefe, Register usw. in Orig. und in Abschr. vom 9.—19. Jhdt. Die älteren Urk. bekannt; die Orig. derjenigen aus dem 14. und 15. Jhdt. zum Teil im Archiv der Pfarre und der Vikarieen. Nicht als Orig. vorhanden 2 des 14. Jhdts. (s. oben Reg.) und 3 des 15. Jhdts.
9. Manuskript des Sekretärs Kettler, enthaltend Regesten betr. Freckenhorst, vom 11.—18. Jhdt. (bekannt). 8°.
10. Urkundensammlung. (Kindlinger: aus der Nachlassenschaft von Niesert, zuletzt im Besitz von Pastor Klüter zu Angelmodde.) Abschriften des 12.—17. Jhdts. (bis 1400 sonst bekannt; 3 des 15. Jhdts.). Ferner Orig. des 14.—18. Jhdts. Darunter aus älterer Zeit: a) Bruchstück eines Lehnsregisters der Grafen von Solms, Herren zu Ottenstein. 4 Blätter Pergt. [1366—84] (gedruckt Niesert, Münstersche Urkundensammlung Bd. V. S. 407 ff.). b) Urk. von 1477. c) Schreiben des Amtsrentmeisters Dietrich Clot zu Horstmar an die Stadt Coesfeld wegen der Wiedertäufer. 1534. d) Schreiben der Stadt Coesfeld an die Stadt Borken über die Einnahme von Lochem und Groenlo durch die Burgundischen; bittet um Nachricht, falls Kriegsvolk in das Stift Münster eindringt. 1543.

Freckenhorst, Vicaria ss. Mariae, Magdalenae et Margarethae.

12 Orig. des 14. Jhdts. Urkunden des 16., 17. und 18. Jhdts., z. T. benutzt von Schwieters, Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen.

1313 August 9 [in vigilia Laurencii martiris]. [1

Lisa, Äbtissin des Klosters Freckenhorst, überweist die vom verstorbenen Kanoniker Ernestus zu Freckenhorst zum Ankauf des Amtshofes Warthenhorst (Schulte Wartenhorst, Kspl. Everswinkel) dargeliehene und letztwillig für den Marienaltar im Norden der Kirche zu Freckenhorst bestimmte Summe von 34 Mark diesem Altar, setzt für den Priester desselben die für obige Summe wiederkäufliche Rente von 27 Schillingen Münsterscher Pfennige und zwei Molt Weizen aus ihrem Hofe Gesthovele (Schulte Geisthövel, Kspl. Ahlen) zur Feier ihrer und des Ernestus Memorie aus, weist ihm ferner die von der verstorbenen Äbtissin Helwigis gestiftete (und durch den mit der

Überwachung der Memorie derselben betrauten Kanonikus jährlich auszuzahlende) Rente von sechs Scheffel (mensure) Gerste zu und regelt das Verhältnis des Priesters zu dem Pfarrer und den Kanonikern.

Zeugen: Cesarius, Pfarrer; Theodericus de Everswinkele, Henricus de Horst, Bruno, Kanoniker.

Orig. 2 Siegel (Äbtissin und Konvent) ab. Regest, Schwieters a. a. O. S. 75.

1332 Oktober 24 [sabbato post Luce ewangeliste]. [2

Bischof Ludwig von Münster bestätigt in Übereinstimmung mit dem Pfarrer Wernerus der Äbtissin Katharina und dem Konvent zu Freckenhorst die Dotierung des in der Kirche zu Freckenhorst neu zu errichtenden Altars b. Mariae Magdalenae et Margaretae virg. durch Henricus Lambertinch, Bürger in Warendorf, seinen Bruder Johannes, seine Frau Ascela und des Johannes Frau Gertrudis mit 100 Mark Münsterischer Pfennige, setzt fest, daß der Rektor des Altars von der Äbtissin präsentiert werden und dem Pfarrer den Eid leisten soll, trifft Anordnungen über die Zeit des Messelesens am Altar, über etwaige Unterstützung des Pfarrers bei gottesdienstlichen Handlungen durch den Rektor und über das Recht des Pfarrers und des Rektors an Emolumenten, Renten und späteren Legaten für den Altar und bestimmt, daß, falls dem Rektor irgend eine andere Präbende oder Obedienz in der Kirche zu Freckenhorst übertragen wird, die Äbtissin binnen Monatsfrist den Altar einem anderen verleihen soll und bei Überschreitung dieser Frist die Verleihung an den Pfarrer übergehen soll.

Orig. Siegel des Bischofs und der Äbtissin beschädigt, des Konvents und des Pfarrers ab. Reg. Schwieters S. 88.

1333 April 1 [in cena Domini]. [3

Godefridus de Benichtorpe, Knappe, Frau Mechtildis und ihre Tochter Alheydis verkaufen mit Zustimmung der Alheydis, Witwe des Knappen Enghelbertus Busen und Mutter der Mechthildis, als ihr freies und eigenes Gut dem Godefridus de Vechta, Rektor des Altars Mariae Magdalenae et Margaretae virg. in der Kirche zu Freckenhorst 4 Stücke Land upper Mathena, 3½ Stück neben dem Kamp des Ludolfus de Walegarden, 1 Stück zwischen Freckenhorst und Swichtenhovele (Schwichtenhövel) und einen Acker (eyne breden landes) zwischen Swichtenhovele und dem Hof to Walegarden (Schulte Walgern) für 20 Mark Münsterischer Pfennige.

Bürgen, die sich im Fall eines defectus mit den Ausstellern zum Einlager in Warendorf verpflichten: Goscalcus et Bertrammus fratres de Walegarden, Conradus dictus Scoke de Sendenhorst, Hinricus Nese, famuli.

Orig. Siegel des Ausstellers und der Bürgen.

1333 September 30 [ipso die sancti Jheronimi presbiteri]. [4

Vor Katerina, Äbtissin des Klosters Freckenhorst, schenken Adolfus dictus Kursne de Ostenfelde, Knappe, und Frau Mechtildis mit Zustimmung ihres nächsten Erben, des Ritters Hinricus Vinke de Ostenfelde, dem Altar b. Mariae und b. Mariae Magdalenae et Margaretae virg. 10 Schillinge jährlich zu Martini zahlbarer Rente ex domo dicta Dychus (Tiekmann) et . . . ex domo Bernhardi de Gherboldynctorpe (Gerendrup) im Kirchspiel Osteren Ostenvelde (Ostenfelde), wofür der Priester wöchentlich zwei Messen, eine de sancto Spiritu und die andere de beata Maria virgine zur Memorie der Stifter, ihrer Eltern und des Ritters Requini de Ostenfelde, prout dolor interfecti, lesen soll.

Orig. Siegel des Hinr. Vinke u. Ad. Kursne beschädigt, das der Äbtissin ab.

1334 November 14 [feria secunda post festum Martini episcopi]. [5

Wyeboldus dor den Haghen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Zwefe und seiner Kinder Everhardus, Clemencia, Trude und Margareta der Äbtissin Katerina von Freckenhorst und Johann van der Horst, Rektor des Marienaltars in der Kirche daselbst, eine zu Michaelis jährlich zahlbare Rente von 3 Mark Münsterischer Pfennige aus seiner Hufe Gerbrachteshove upper Gest im Kspl. Freckenhorst für

36 Mark obiger Pfennige, verspricht, eine schon darauf ruhende, von der **puella Jutta de Herynghen** gekaufte Rente in andere Güter einzukaufen, und verpflichtet sich bei zweijähriger Zahlungsunfähigkeit zur Auflassung der Hufe an den Rektor.

Bürgen: Die Brüder **Henricus** u. **Everhardus Korf, Johannes de Veltzeten,** Ritter; **Krafto de Grevene,** Knappe.

Zeugen: **Wernerus,** Pfarrer in Freckenhorst, **Hermannus Wulf,** Kanoniker daselbst, **Albertus Harolf.**

Orig. Siegel des Ausstellers und der Bürgen außer dem des **Henricus Korf** ab.

1336 Juni 23 [in vigilia beati Johannis baptiste]. [6

Katherina, Äbtissin, und der Konvent von Freckenhorst weisen dem Altar **b. Mariae Magdalenae et Margarethae virg.** eine jährlich zu Michaelis zahlbare und in der Zeit von Martini bis Ostern wiederkäufliche Rente von 10 Schillingen aus ihrem Kornspeicher an Stelle einer dem Altar geschuldeten Summe von 10 Mark zu.

Zeugen: **Wernherus,** Pfarrer in Freckenhorst, **Johannes de Veltseten,** Ritter, **Hinricus Lambrachting, Hinricus de Aseten, Gherardus de Sande, Hinricus Nase** und **Johannes de Dusterenhus.**

Transsumpt.

1337 Juli 4 [die mensis Julii quarta . . . . iuxta altare sancte Marie Magdalene ecclesie Monasteriensis].

Johannes Pedinchtorp, Kleriker und kaiserlicher Notar, transsumiert bei Anwesenheit der Zeugen **Hermannus Ottonis** und **Brunstenus de Ermene,** Priester, auf Bitten des **Johannes de Vechta,** Rektors des Altars **b. Mariae Magdalenae et Margarethae virg.** in der Kirche zu Freckenhorst die vorhergehende Urkunde.

Daran Transfix:

1337 Juli 4 [feria sexta post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum].

Baldewinus de Stenvorde, canonicus Monasteriensis, bezeugt, daß das Original der transsumierten Urkunde mit den in ihr erwähnten Siegeln versehen ist.

2 Orig. 1 Siegel (des B. d. St.).

1344 Juni 27 [in crastino beatorum Johannis et Pauli martirum]. [7

Vor **Ludolphus Spän,** Knappen und Freigrafen des Bischofs Ludwig von Münster, lassen auf Grund der Verpflichtung in der Urkunde von 1334 im vriedine auf der Königsstraße bei der Stadt Freckenhorst Zyreke, Witwe des Knappen Wicboldus bor den Hagen, und ihre Kinder Wicboldus, Clemencia, Truda u. Margareta die Hufe Gerbrachteshove upper Geist im Kspl. Freckenhorst nebst den Eigenbehörigen Cristine, Richardus, Gertrudis und allem Zubehör außer vier schon vor Eingehung obiger Verpflichtung vom verstorbenen Wicboldus an Gertrudis, Witwe des Knappen **Theodericus de Verenhove,** verkauften Äckern der Äbtissin Katherina und dem Rektor des Marienaltars zu Freckenhorst, Johannes van der Horst, auf.

Zeugen: **Wernerus,** Pfarrer in Freckenhorst; **Thilemannus de Bocholte, Hermannus de Losinchgen, Hermannus Wolf,** Kanoniker; **Johannes Brendekin,** Kleriker; **Bruno de Verenhove, Everhardus Barchof, Johannes de Walegarden, Conradus Vos, Everhardus Spån, Everhardus Hartlevus, Swederus** und **Johannes Bevere,** Knappen; **Henricus Piscator, Johannes Vogel, Henricus thon Graven, Hermannus thor Kulen,** Bürger zu Freckenhorst.

Orig. Siegel des Freigrafen ab.

1345 Juli 21 [ipso die Praxedis virg.]. [8

Vor Katherina, Äbtissin des Klosters Freckenhorst, vermacht Kunegundis, Nonne und ehemalige Dienerin der verstorbenen Äbtissin Lysa de Ysenborgh, die Hälfte ihres Kamps Upperbeke im Orte Freckenhorst dem Marienaltar und die andere Hälfte der Kapelle **S. Tythildis** zu Freckenhorst zu der Äbtissin Lysa und ihrer Memorie mit der Bestimmung, daß der Rektor des Altars, der den Kamp unter seiner Obhut haben soll, an die die Lichter in der Kapelle besorgende Nonne jährlich zu Michaelis

6 Schillinge Münsterscher Pfennige zu zahlen hat, widrigenfalls diese den Kamp anderweitig auszutun berechtigt ist.
Orig. Siegel der Äbtissin ab.

1346 November 6 [feria secunda post festum Omnium sanctorum]. [9

Bertoldus van Brekenhorst, Knappe, verzichtet nebst seinem Sohn Bertoldus auf alles Anrecht an die von seinem Vater an Cunegundis, die ehemalige Dienerin der verstorbenen Äbtissin Lysa von Ysenbordh, verkaufte Hausstätte nebst zugehörigem Kamp bi der Beke.
Zeugen: Johannes de Veltzeten, Ritter, Johannes de Horst, Kanonikus zu Freckenhorst, Gotfridus de Vechta, Priester.
Orig. Siegel des Ausstellers, des Hinricus Corf, miles und dapifer des Bischofs von Münster, und des Hinricus Prins, Richters zu Warendorf, ab.

1347 Juli 2 [des manendaghes na zunte Peteres daghe unde Paules der apostole]. [10

Katherina, Äbtissin des Stifts Freckenhorst, gestattet Albracht van Ostenvelde, Knappen, den Wiederkauf zweier von seinem Vetter Alf van Ostenfelde und Frau Mechthilt dem Altar s. Margaretae und Mariae Magdalenae in der Kirche zu Freckenhorst gestifteten Renten von je 5 Schillingen aus den Erben thon Dike (Dickmann) und tho Gerboldinctorpe (Gerendrup) jährlich zu Petri Stuhlfeier für 10 Mark Münsterscher Pfennige.
Zeugen: Werner, Pfarrer; Johan van der Horst, Kanoniker; Herman van Losinghen, Dechant zu Freckenhorst; Requin van Ostenvelde, Kanoniker zu Bekehem (Beckum); Bernhart van Ostenvelde, Priester; Bernhart van Hasle u. Omer Winke (!), Knappen.
Orig. 1 Siegel ab. Vergl. Regest 4.

1366 März 15 [Dominica Letare Jherusalem]. [11

Die Brüder Hinricus, Everhardus, Hermannus und Bernhardus Korf, Knappen, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich, verkaufen mit Zustimmung der Oda, Tochter des Knappen Heinrich, und der Gertrudis, Frau des Everhardus, dem Rektor des Marienaltars in der Kirche zu Freckenhorst, Hugo de Alen, die ganze nach dem Hofe in Enen (Einen) zu zahlende Pacht (pensio) von der zum Altar gehörenden Hufe Gherbertesbove im Kspl. Freckenhorst, Bschft. Gronhorst, für 4 Mark und 6 Schillinge Münsterscher Pfennige.
Zeugen: Godefridus Gogreve, Knappe, Fredericus Hudepol, Bürger zu Warendorf.
Orig. Siegel des Herm. und B. K., die des Hinr. u. E. ab.

Freckenhorst, Vicaria s. Johannis baptiste et evang.

Orig. von 1426, 7 Urkunden des 16. und 1 des 17. Jhdts.

Freckenhorst, Vicaria s. Josephi.

Urkunden des 18. Jhdts.

Füchtorf, kath. Pfarre. Gegr. vor 1251.

A. Urkunden: Orig. von 1447, 1495, 1499, ferner des 16. u. 17. Jhdts.

B. Akten:
1. Heberegister (8°) 1598—1617.
2. Kirchenbücher. I. 8°. Getaufte, Kopulierte u. Gestorbene 1650—91. II. fol. desgl. 1691—1728. III. fol. Baptizati 1728—1802,

Conjugati 1727—1802, Defuncti 1728—1803. IV. fol. Totenbuch 1803—09. V. fol. Trauungsregister 1803—09. VI. fol. Taufregister 1803—09. VII. fol. Getaufte von 1810 an. VIII. fol. Copulierte und Tote von 1810 an.

C. Graduale und Meßbuch. Gr. fol. 15. Jhdt.

Greffen, kath. Pfarre, gegr. vor 1229.

A. Akten:

1. Kirchenbücher.
   a) Tauf-, Copulations- und Sterberegister, schmal fol. 1693—1735.
   b) Desgl. schmal fol. 1736—61.
   c) Desgl. fol. 1761—1809.
   d—f) Libri baptizatorum, copulatorum, mortuorum. fol. Von 1805 an. Abschriften und Weiterführung.
2. Sechs Einkünfteregister der Pastorat. 8°. 1652—1810.

B. Handschr.: Graduale von 1545 (nach Nordhoff, Kr. Warendorf S. 165).

Haus **Grevinghoff,** Ksp. Beelen, Bschft. Hemfeld.

Besitz des Herrn Gustav Thier; keinerlei Archivalien aus der Zeit vor 1800, nach Mitteilung des Herrn Landgerichtsdirektors Freiherrn Spiegel von und zu Peckelsheim in Köln, dessen Vater es im Jahre 1836 erworben hat.

Haus **Harkotten I** (v. Ketteler), Ksp. Füchtorf.

Der Sittelkamp und das auf ihm gebaute Haus Harkotten gehörte seit der Mitte des 13. Jhdts. der Familie v. Korff (Kerssekorf), seit 1309 als fürstlich-Münstersches Lehen. 1334 teilten die Gebrüder Heinrich und Eberhard, die Stammväter der beiden Linien v. Korff, endgiltig ihr väterliches Erbe. Während die jüngere Linie noch jetzt auf Harkotten sitzt, wurde die ältere, Schmiesing zubenannte, 1615 in ihrer Hälfte des Gutes von der Familie v. Ketteler beerbt. Diese erwarb 1718 durch Heirat mit der Erbtochter der Erbmannsfamilie v. d. Tinnen das Haus Möllenbeck, Ksp. Wolbeck, und die zugehörigen Güter.

Im v. Kettelerschen Schlosse werden, in vorzüglichem Erhaltungszustande, die Archive der Häuser Harkotten I und Möllenbeck aufbewahrt. Ihre Ordnung verdanken sie dem Gerichtsschreiber zu Bakenfeld Anton Franz Ketteler (vergl. oben S. 24 bei Haus Dieck). Dieser verzeichnete sie, Urkunden und Akten ungetrennt, 1797 und 1798 in drei sehr starken Repertorien, deren letztes Haus Möllenbeck umfaßt. Die Signaturen entsprechen dem Lokat; die äußere Einteilung ist dieselbe wie bei Haus Dieck. Nach Abfassung der Repertorien entstandene Schriftstücke der Gutsverwaltung (reponierte Registratur) sind dem Archiv an gehöriger Stelle einverleibt und in den Repertorien nachgetragen. Gehen derartige Stücke über das Jahr 1815 hinaus, so gibt die folgende Übersicht kein Schlußjahr, sondern nur das Anfangsjahr mit „folgend" (ff.) an. Auf die Aktenübersicht folgen in beiden Archiven die Regesten der Urkunden bis 1400. Die Zahl der Urkunden des 15. Jhdts. ist im Harkottener Archiv 130, im Möllenbecker 93. Benutzt ist das Archiv von Kindlinger, Fahne, Schwieters (vergl. Möllenbeck, Urkk. Nr. 15, 17), Philippi für die „Landrechte des Münsterlandes" (meist bei den einzelnen Stücken vermerkt).

1. Archiv des Hauses Harkotten-v. Ketteler.

Die bedeutende Stellung, welche die v. Korff vermöge der Grenzlage ihrer festen Burg im 14. Jhdt. einnahmen, erklärt das Vorhandensein einer Reihe von Fürsten-Urkunden dieser Zeit im Archive.

A. Übersicht.

. Repertorium 1: Familiensachen und Gerechtsame

(mit Stammbäumen der v. Korff gnt. Schmiesing und v. Ketteler, sowie einem Lageplan).

7 Abteilungen, denen die Kasten im wesentlichen entsprechen (nur Abt. I setzt sich in Kasten II bis D fort).

Abteilung I: Familiensachen. **Kasten I.**

A. Eheberedungen (auch Leibzuchtsverschreibungen) der v. Korff gnt. Schmiesing, 1437—1615, dabei 5 Orig. des 15. Jhdts.

B, C. Eheberedungen der v. Ketteler, 1615 ff.

D. 1. Stammbäume, Ahnentafeln, Genealogisches der v. Ketteler, 17. und 18. Jhdt.

2. Geburts- und Totenscheine der v. Ketteler, 18. und 19. Jhdt.

3. Bestallungen (betr. besonders das Drostenamt Sassenberg) und Diplome der v. Ketteler, vom 17. Jhdt. an.

E. Eheberedungen und Verzichtleistungen der Töchter v. Korff gnt. Schmiesing, 1392—1621, dabei 1 Orig. des 14. Jhdts., 22 Urk. des 15. Jhdts.

F. Eheberedungen und Verzichtleistungen der Töchter v. Ketteler, von 1651 an.

G. Erbteilungen und Verträge der Gebrüder v. Korff gnt. Schmiesing, 1406—1615, dabei 8 Urk. des 15. Jhdts.

H. 1. Die Mittelburgschen Erbgüter der v. Ketteler betr. Vergleiche, 1450, 1570—1663.

2. Ältere Erbteilungen und Verträge der Gebrüder v. Ketteler-Harkotten, 1649—1726.

3. Prozeßsachen v. Ketteler-Harkotten gegen v. Ketteler zu Sassenberg, Behof und Bollen, 1652—98.

4. Anschläge der Harkottenschen Güter der v. Ketteler, 1653—98.

J. 1. Jüngere Erbteilungen und Verträge der Gebrüder v. Ketteler-Harkotten, 1743—1803.

2. Testimonien, Aufschwörungen und Resignationen der v. Ketteler, besonders das Domkapitel zu Münster betr., 1668—1780.

K. Testamente, Donationen und Nachlaß-Inventare der v. Korff gnt. Schmiesing, 1452, 1491, 1568—1635.

L—N. Testamente, Donationen, Nachlaß-Inventare der v. Ketteler, 1607 ff.

O. Landständisch-bergische Sachen (wegen des Rittergutes Willickradt), 1790—1809.

Abteilung I. Fortsetzung. **Kasten II.**

A—C 3. Verträge mit den Herren v. Korff, 1334, 1415, 1433, 1553 ff.

4. Verträge der v. Hanxleben, 1802.

D. Verträge mit den v. Korff gnt. Schmiesing zu Tatenhausen, 1498, 1526—1695.

Abteilung II: Benefizien, Fundationen; Herrlichkeit. **Kasten II.** Fortsetzung.

E. 1. Archidiaconalia, 1610—1792.
2. Kirche zu Füchtorf betr., 1454, 1666 ff.
3, 4. Pastorat zu Füchtorf und deren Konferierung betr., 1566 ff.; sowie Einkünfte derselben betr., 1548 ff.
5, 6. Vikarie und Schule zu Füchtorf betr., 1667 ff., und Einkünfte derselben betr., 1661 ff.
7, 8. Bestallung des Küsters in Füchtorf betr., 1693 ff., und Intraden der Küsterei betr., 1456, 1459, 1661 ff.

F. 1—4. Kapelle zu Harkotten betr., [1311], 1337, 1461, 1500, 1631—1793; Anstellung der Kapläne betr., 1562—1808; Renten der Kapelle betr., 1353, 1563 ff., und Einkünfteregister, 1500 ff.

G. 1. Kirche zu Glandorf betr., 1413, 1433, 1602 ff.
2. Fremde Fundationen, 1332, 1362, 1443 (Abtei Gravenhorst betr.), 1525—1755.
3—11. Arme zu Füchtorf betr., 1586 ff.

H. 1. Die Herrlichkeit Harkotten betr., 1315, 1316, 1316, 1341, 1345, 1363, 1380, 1380, 1382, 1459, 1589 ff.
2. Kontribution und Schatzung betr., 1590—1805.
3. Akzisen betr., 1681—1807.
4. Freiheit des Kspls. Füchtorf betr., 1559—1767.

J. Markensachen des Kspls. Füchtorf, 1563 ff.

K. 1. Markensachen im allgemeinen, 1599 ff.
2. Gröblinger Mark Kspl. Altwarendorf betr., 1509 ff.
3. Velser Mark betr., 1764 ff.
4. Mark des Kspls. Neuwarendorf betr., 1765 ff.
5. Milter Mark betr., 1553 ff.
6. Mark des Kspls. Einen betr., 1594—1601.
7, 8. Verhandlungen in Markensachen mit Sassenberg, 1564—1603.
9. Glandorfer Mark betr., 1500 ff.
10. Laersche Mark betr., 1617—1799.
11. Ravensbergsche Mark betr., 1621—1764.

L. 1—3. Wachtdienste am Hause Harkotten, 1614—1807; Grabedienste, 1590—1650; verschiedene Dienstleistungen, 1668—86.

M. 1. Harkottener Zoll und Brückengeld betr., 1588 ff.
2. Warendorfer Zoll und Brückengeld betr., 1583 ff.
3. Telgter Brückengeld betr., 1786 ff.
4, 5. Pforte vor Haus Harkotten betr., 1563—1616; Mühle und Flutwerk betr., 1609 ff.
6. Landtagsfähigkeit des Hauses Harkotten betr., 1500 ff.

P. 1, 2. Fischerei auf der Ems betr., 1517 ff.; auf Süßbach und Bever betr., 1586 ff. (Süßbach heißt die Bever oberhalb der Glanemündung).

3—7. Verhältnisse des Salzbachs betr., 1645; des Glanebachs betr., 1622—78; des Blanken-Teichs betr., 1618 ff.; des Walken- oder Schierlöher Teichs betr., 1604 ff.; des Gartlager Teichs, Kspl. Glane, betr., 1546—1650.
8. Verschiedene Fischereien betr., 1479, 1504—1811.

Q. 1—4. Jagd im Osnabrückschen betr., 1522 ff.
5. Verhältnis zu Kloster Iburg in Jagdsachen betr., 1682—1791.

R. 1. Jagd im Kspl. Füchtorf betr., 1646 ff.
2—4. Jagd im Münsterschen betr., 1575 ff.
5. Verhältnis zu Kloster Marienfeld in Jagdsachen betr., 1614 ff.
6. Verhältnis zur Grafschaft Ravensberg in Jagdsachen betr., 1315, 1503—1754.

Abteilung III: Freigerichts- und gogerichtsherrliche Sachen (vergl. Abteilung V—VII). **Kasten III.**

A. 1. Freigericht zu Vadrup (Kspl. Westbevern) betr., 1325, 1363, 1433 (Belehnung).
2. Ernennung der Freigrafen betr., 1599—1625.
3. Verhältnis der Stadt Telgte zum Freigericht betr., 1509—1625.
4—14. Freigerichtsprotokolle, Streit mit dem Gografen zu Telgte betr.; sonstige Freigerichtssachen, 1536—1662.

B. 1. Gogericht zu Warendorf; Belehnungen für Friedrich Vogt von Warendorf und v. Korff gnt. Schmiesing, 1232, 1407, 1494, 1499, 1501—1613.
2. Gogerichtsbelehnungen für v. Ketteler, 1634—1785.
3. Designatio pertinentium des Gogerichts, 1644.

C. 1. Gogerichtsherrliche Sachen mit v. Korff betr., 1574—1714.
2. Jurisdictionalia mit v. Korff gnt. Schmiesing zu Tatenhausen betr., 1573—1689.

D. 1. Den freien Hof in Warendorf betr., 1449, 1524—1810.
2—4. Register des Gografenkorns, 1540—1811 (das von 1540 und 1541 gedr. Philippi, Landrechte S. 217 f.); Gografen-Hühner betr., 1549—1791; Gogerichts-Onera betr., 1804 ff.

E. 1. Gografenbestallungen, 1551—1805.
2—5. Amt des Gerichtsschreibers betr., 1732—1804; des Advocatus fisci 1787—1813; der Prokuratoren, 1750—1806; des Frohnen und Führers, 1596—1804.

F. Gerechtsame im Gogericht betr., 1400, 1488 (gedr. Philippi, Landrechte S. 196 ff.), 1504—1806 (gedr. ebenda Urkk. von 1504: S. 200 ff., 1509: S. 203 f.).

G. Verhandlungen mit der Regierung, 1784—1806.

H—L. Beamte zu Sassenberg, Streitigkeiten mit ihnen betr., 1494, 1510—1802.

M. Streitigkeiten mit dem Offizial betr., 1565—1697.

N. Prozesse und Mandate vom Brüchtenappellationsgericht, 1692—97.

O. 1. Die Osnabrücksche Grenze betr., 1580 ff.
2. Osnabrücksche Jurissubsidialladungen, 1568—1804.
3. Die Ravensbergsche Grenze betr., 1581—1805.
4. Ravensbergsche Jurissubsidialladungen, 1556—1744.
5. Streit mit Rheda betr., 1560.

P. 1. Jurisdictionalia mit Haus Bevern (Ostbevern) 1591, 1612.
2. Desgl. mit Vakenfeld und Telgte, 1602, 1603.
3. Desgl. mit Freckenhorst, 1594—1632.
4. Desgl. mit dem Magistrat zu Warendorf, 1524—1602.
5. Verhältnis zu dem Ratsrichter zu Warendorf betr., 1595 bis 1686.

Q. Gericht zu Harsewinkel und Marienfeld betr., 1491, 1500—1682.

Abteilung IV: Amtliche Sachen der Herrlichkeit Harkotten. **Kasten IV.**

A, B. Befehle, Verordnungen, Publikanda, Berichte für Kspl. Füchtorf, 1580—1807.

D, E. Kontributionen des Kspls. Füchtorf, 1587—1720; sowie außerordentliche Kontributionen, 1640—1807.

F. Schatzungs- und Kirchspielsrechnungen des Kspls. Füchtorf, 18. Jhdt., 19. Jhdt. bis 1808.

H. Justificatoria zu den Rechnungen des Kspls. Füchtorf, 1630 bis 1795.

K. 1—3. Servis und Einquartierung in Füchtorf betr., 1622 bis 1806; Werbungen und Losungen betr., 1600—1807; Einquartierungslisten, 1598 ff., 1618 ff., 1660, 1758 ff.

L, M. Kriegslieferungen betr., 1622—48, 1734—35; 1758—63; 1795, 1796 ff., 1804—06; Kriegsfuhren und Handdienste betr., 1758—1807.

N. Brandkataster-Verordnungen und Beiträge zur Brandkasse betr., 1772—1805.

O. 1. Wegebesserungen, Brücken und Landwehren betr., 1490, 1554 bis 1806.
2. Kirchspielsgebäude des Kspls. Füchtorf betr., 1804 ff.
3. Kirchspielsbediente betr., 1785—1805.

P. 1. Kornausfuhr-Verbote betr., 1795—1805.

Abteilung V: Gerichtssachen der Herrlichkeit. **Kasten V.**

A—C. Gerichts- und Brüchtenprotokolle, 1574—1730.
F. Brüchtenrechnungen vom 16. Jhdt. bis 1799.
H—K. Kriminalsachen; darunter: Urfehden, 1484—1566; Hexenprozesse, 1590; sonst bis 1806.

Abteilung VI: Protokolle des Gogerichts. **Kasten VI.**

A—L. 1585—96, 1644—1709 mit einigen Lücken (Auszüge aus denen von 1586, 1589 gedr. Philippi, Landrechte S. 231 ff.).

Abteilung VII: Gogerichtssachen. **Kasten VII.**

A. 1. Fiskalprotokolle, 1670—80.
2. Protokolle betr. Haspel-, Kannen-, Scheffelbesichtigung sowie Jagd nach Isselhorst, 1635—1714.

B—F. Godings- und Wrogeprotokolle, 1620—1808.

H, J. Brüchten-Rechnungen, 1560—1710, 1798—1811 (die von 1564—65 gedr. Philippi, Landrechte S. 222 ff.).

L. 1. Den Hof tor Borch betr., 1609.
2—M. Stiftshaus zu Nottuln, Stift Freckenhorster Lehen, Brinkmann und Winkelmann zu Greven betr., 1669 ff.

Repertorium 2: Eigentum, liegende Güter; Rechnungen und Quittungen.

9 Abteilungen, denen die Kasten (VIII bis XVI) im wesentlichen entsprechen (nur Abteilung II setzt sich in Kasten X bis B fort).

Abteilung I: Eigenbehörige Kspl. Laer betr. **Kasten VIII.**

Bollmann, Buddendick, Dreckmann, Dreyer auf der Beke, Engbert, Holkenbrink, Höhle, Juchas, Israel Dreyer, Johann und Engelhard Wilken, Vedder, Kreyenbaum, Knuffken, Kocke, Kockemöller, Ketteler auf dem Kraenbrock, Hermann Ketteler, Lochtefeld, Landwehr, Meyer zu Winkelsetten, Mays, Overhulsmann, Otto, Peter, Schwöppe, Stoppelmann, Springrose, Schlechter, Große und Lütke Schlatmann, Schwartenbeker, Springmeyer, Schonebeck, Teltkamp, Tiemann, Tormuschen, Thale, Tiggers, Vornheck, Witte, Witteler, Wibken.

14.—19. Jhdt.:

Urkunden von 1344, 1360, 1363, 1364, 2 von 1375, 1376, 4 von 1377, 1383, 1384, 1385, 1396.

Aus dem 15. Jhdt.: 1443 Verkauf (B 2a), 1435 desgl. (J 1a), 1488 Verpachtung (J 1b); 1415 und 1428 Rentenverkäufe, 2 von 1442 Wiederlöse, bez. Verkauf, 1443 und 1457 Wiederlösen, 1462 Mortifikationsschein (K 3a bis g, betr. Springrose); 1423 (Abschr.) Verpfändung (L 5a), 1423 Rentenverkauf (L 6a); 1454 Verkauf, 1404 Verpfändung, 1443 gutsherrlicher Konsens, 1473 Pachtung (O 1 f, k, l, m, betr. verschiedene Güter Kspl. Laer).

Sonst Urkunden und Akten des 16. bis 19. Jhdts.

Abteilung II: Besitzungen Kspl. Glandorf betr. **Kasten IX** bis **X B.**

A. Osnabrücksche Eigenbehörige im allgemeinen betr., 1458 (Versprechen), 1637—1807.

B. Einige Fürstlich-Osnabrücksche Verordnungen, 1768—91.

C. Kspl. Glandorf im allgemeinen und verschiedene Güter betr., 1398; 1424 (Vergleich), 1451 (Verzicht auf Wiederkauf), 1491 (Verkauf), 1531—1797.

D. 1—7. Haus Bollen Kspl. Glandorf betr.: Kauf- und Pachtbriefe 1366, 1575 ff.; Erbesgründe und Gerechtsame betr., 1565 ff.; Schatzungsfreiheit betr., 1600 ff.; Landtagsfähigkeit betr., 1749 ff.; verschiedene Gerechtsame betr., 1592 ff.

IX E bis X B. Eigenbehörige Kspl. Glandorf betr.:

Große Brockmann, Brandmann, Börger, Heuer, Berkemeyer, Buller in Averfehrden, Buller in Sudendorf, Delpmann, Dingwert, Dickhof, Drop, Eggert, Engelsheide, Fenneker, Flake, Frese am Brock, Frese am

Mersch, Gerdemann, Greuler, Hoffmann, Hollmann, Henneker, Hoetmeyer, Huster, Keuper, Koch, Krümpelmann, Langhorst, Landwehr, Lohof, Menningmann, Möller, Narendorf, lütke Niese, Nölken, Nordecker, Oisegge, Peterhamer, Papenbrock, Raufhake, Reese, Schlingmann, Scheckelhof, Schomaker, Schierloh, Steltenkamp, Soteboer, Schluter, Schmit auf der Lage, Topheide, Upmann, Winterberg, Walke, Wischmann, Wewer.

14.—19. **Jhdt.**:

Urkunden des 14. Jhdts.: 1343, 1366, 1388.

15. Jhdt.: 1433 Rentenverkauf, 1451 Verkauf, 1456 Immission, 1490 Verkauf (E 1a bis d, betr. große Brockmann): 1452 Verkauf (H 1a), 1490 Verkauf (H 3a), 1457 Verpfändung (L 1a), 1437 Verkauf (M 1a), 1438 Eviktionsversprechen (M 1b), 1412 Verkauf (N 1a), 1464 Verpachtung (N 2a), 1458 Vertrag (O 2a), 1464 Tausch (O 2b), 1447 Verkauf (Q 2a), 1458 desgl. (Q 2b); 1446 Wiederlöse, 1452 Verpfändung, 1461 Quittung, 1465 Verkauf (X B 3a bis d, betr. Winterberg); 1444 Verkauf (B 5a).

Sonst Urkunden und Akten des 16. bis 19. Jhdts.

Abteilung III: **Besitzungen im Kreise Iburg, in Dorfwelver, Lippborg betr.** **Kasten X C—K.**

C—E. **Eigenbehörige Kspl. Glane betr., 14.—19. Jhdt.:**

Brockmeyer, Broxtermann, Kock, Kerstien, Dettmeyer, Dorenkamp, große und kleine Hartlage, Huester, Hölscher, Peter, Schraer, Sommer.

Urkunden des 14. Jhdts.: 1375, 1382;

des 15. Jhdts.: 1489 Verpachtung (D 3a); 1443 Verpfändung, 1445 gerichtlicher Rentenverkauf, 1453 gogerichtlicher Verkauf, 1453 Wiederlöse, 1458 Quittung, 1475 gerichtliche Quittung, 1476 Verkauf (E 4a bis g, betr. Hölscher).

Sonst Urkunden und Akten des 16. bis 19. Jhdts.

F—G 2. **Kspl. Hilter: Klinksieck und Hilter Berg betr.**, 1407 Wiederlöse, 1550 ff.

3. **Erpener (Erpinger) Mark betr.**, 1540 ff.

4. **Dissener Berg betr.**, 1567—1816.

5. **Remseder Mark betr.**, 1590—1724.

H. **Kspl. Ösede: Hakenesch betr.**, 1597 ff.

J. **Schulte im Dorf Welver betr.**, 1780 ff.

K. **Kspl. Lippborg: Schulte Dabrock betr.**, 1781 ff.

Abteilung IV: Zehnten betr. **Kasten XI.**

A—K. **Den Glandorfer Zehnten betr.**, 1427 (**Memorienstiftung an der Glandorfer Kirche**), 1550 ff.

L. 1. Den sogen. Schmiesinger Zehnten betr., 1362, 2 von 1366. 1407 Auflassung, 1408 Verkauf, 1427 Eviktionsversprechen, 1427 gerichtliches Zeugnis; 1603.

2—N. Den Schweger Zehnten betr., 1635 ff.

Abteilung V: Eigenbehörige Kspl. Füchtorf betr. **Kasten XII.**

Amtenbrock, Avereck, gr. Ausber, Beermann, Brinkmann, Budke, Buddenkotter, Buttelwert, Eikholt, Elvenkamper, Fenneker, Frese, Finke, Glanemann, Grewe, Grause, Hagemeyer, Hanneke, Heitkamper, Holtkamper, Kattenbaum, Kemner, Kleine, Kruse, Krimphof, Kockentied, Korte Bschft. Rippelbaum, Korte im Dorf, Landwehr, Lagemann, Mietebeer, Mollmann, Mollenbeck, Nienberg, Nierkamp, Nieße, Pelzer Bschft. Rippelbaum, Pelzer bei Ausber, Potthof, Querl, Rüter, Rennekamp, Renne-

meyer, Richter, Rupe, Schwarzengraber, Schöne, Schweer, Sandmann, Springmeyer, Stratmann, Strotmeyer, Strothof, Tarner, Teepe, Uthmann, gr. Wächter, l. Wächter, Sch. Wienker, gr. Wienker, l. Wienker, Werneke, Wessel, Wesselkock, Zanke.

15.—19. Jhdt.:

Urkunden des 15. Jhdts.: 1444 gerichtlicher Verkauf (H 2a), 1451 Verkauf (H 2b), 1444 Quittung (J 1a), 1458 Wiederlöse (J 1b).

Sonst Urkunden und Akten des 16. bis 19. Jhdts.

Abteilung VI: Besitzungen im Kspl. Füchtorf und sonst in den Kreisen Warendorf, Landkreis Münster und Beckum betr. **Kasten XIII.**

A. Dorf Füchtorf: Ausbers und Nienbergs Spieker, Ottings Haus, Kettelers und Mollmanns Spieker betr., 1586 ff.

B. Hofesaatshäuser: Rentmeisterei, Gografenhaus betr., 1803 ff.

C. Haus Harkotten betr., 1648 ff.

D. Hofesaat: Gärten, Ländereien, Wiesen, Holzungen, Wege und Stege betr., 1517 ff.

E. Kspl. Beelen: Meinersmann betr., 1791.

G. Kspl. Milte: Abeke, Backmann, gr. Westbrock betr., 1450 Auflassung (2a), 1573 ff.

H. Kspl. Sassenberg: Tillmann; Länderei betr., 1617 ff.

J. Kspl. Sendenhorst: Lehnsachen betr. Scharenbergshufe und Zehnte zu Hulderen; Schirmlerhufe, 1719 ff.

K, L. Kspl. Warendorf, Eigenbehörige betr.: Borgmann, Bertold, Gausepohl, Hardensett, Heerte, Rupel, Soestward, Schmeddehus, Vornhek, Sch. Westhof, Westhus; verschiedene Güter; 14. bis 19. Jhdt.

Urkunden: 1332; 1463 Verkauf (K 1a), 1484 Schadlosbrief (K 1b), 1435 Rentverschreibung (K 2a), 1465 Verkauf (K 2b), 1459 Vogteiübertragung (L 5a), 1459 Revers (L 5b), 1461 Rentverkauf (L 8a), 1462 desgl. (L 8b), 1483 Verkauf (L 8c).

Sonst Urkunden und Akten des 16. bis 19. Jhdts.

M. 1—6. Kspl. Westbevern, Eigenbehörige betr.: Austrup, Mattenwiesche, Busenhufe, Riesmann, Sickmann: 1440 Verkauf (6a), 1506—1804.

7. Kspl. Wadersloh betr., 1717 ff.

Abteilung VII: Register und Protokolle. **Kasten XIV.**

A—E. Pachtregister, 1577—1777.

G, H. Verdingsprotokolle, 1531—1800.

K—M. Verschiedene Protokolle: betr. Eigenbehörigenverhältnisse (Tausch, Versterb), 16.—18. Jhdt.; Rechnungen wüster Erben, 1680 bis 1750; Hofsprachen, 1778—81.

N—P. Verschiedene Register (Personalien, Ländereien, Natural- und Geldlieferungen und Leistungen der Eigenbehörigen betr., Einkünfte und Ausgaben des Hauses Harkotten), 16.—18. Jhdt.

Abteilung VIII: Rechnungen, 1520 ff. **Kasten XV.**

Abteilung IX: Quittungen, 17.—19. Jhdt. **Kasten XVI.**

B. Urkundenregesten.

1232. O. T. [1

Bischof Ludolf von Münster beurkundet, daß Ritter Friedrich von Warendorf sein von ihm erhaltenes Goding-Gericht innerhalb des Grabens zu Warendorf ihm aufgetragen und seine von Bernhard von Lippe erhaltene Vogtei innerhalb des Grabens drei bischöflichen Ministerialen, den Rittern Albert Droste, Eberhard von Werne und Hermann von Hakenesch zu Lehen gegeben hat, die sie dann von der bischöflichen Kirche zu Lehen genommen und derselben für zweihundert Mark verpfändet haben. Er gibt ihm dafür seinen Hof in Beelen zu Lehen, einlösbar mit neunzig Münsterschen Mark, befreit seine und seiner Brüder Hausstätte zu Warendorf von Abgaben und erlaubt ihm einen Jahrmarkt außerhalb des Grabens abzuhalten.

Zeugen: Dompropst Rembold, Domdechant Gottfried, Vizedominus Franko, Dompropst von Osnabrück Wilhelm, Kellner Bernhard, Domherren Richard, Ludolf und Stephan; Hermann von Lon, Otto von Horstmar, Wikbold von Holte, Gebrüder Bernhard, Friedrich und Hermann von Meinhövel, Hermann von Münster, Gerlach von Bevern, Burggraf (Gottfried) und seine Brüder von Rechede.

Orig. **III B 1 a.** Sehr einfache Ausstattung, nur oben schmaler Rand; der Raum reichte schlecht aus, daher gegen Ende gedrängte Schrift und die vielen (im Regest aufgelösten) Namenkürzungen; sehr schmaler Umbug, unerkennbarer Siegelrest. — Druck: Westfäl. Urk.-Buch III S. 163 Nr. 296 nach Abschr.; Abweichungen des Originals bez. Verbesserungen des Druckes: Zeile 2: **noticiam**; Z. 4: **godhinc, advocaciam**; Z. 6: **Dapifero**; **nostre** fehlt; Z. 8: **advocacia**; Z. 9: **recompensacionem, resignacionis et collacionis**; Z. 10: **tociusque, necnon**; Z. 11: **atinentibus, tam diu**; Z. 14: **iamdicto**; Z. 15: **astricti, maleficum eum extra**; Z. 18: **iamdictis**; Z. 19: **vexacionibus**; Z. 23: **M°CCXXXII**; Z. 25: **Franko**; Z. 26: **Ludolfus, Horstmer**; Z. 27: **Menhovele**; Z. 28: **quamplures**.

[1311] April 23 [ipso die Georgii martiris]. [2

Zustimmung Ludwigs (II.) von Münster zur Errichtung der Harkottener Kapelle.

Schlechte Abschr. des 17. Jhdts., **II F 1 a**; vergl. im übrigen unten die Überlieferung bei v. Korff **1 N 1 a** (Nr. 1).

1315 Dezember 2 [des dinxedaghes na sunte Andreas daghe des hilighen apostoles] Versmold (Versmele). [3

Graf Otto (IV.) von Ravensberg vergönnt mit Einwilligung seines Bruders Bernhard, Propstes zu Schildesche, seiner Gattin Margareta und seiner Töchter Hedwig und Grete dem Heinrich Korff und seinen Söhnen Heinrich, Eberhard und Otto, ihre Wohnburg Harkotten (Horekothen) zu befestigen und auszubauen und die Steine und den Kalk dazu im Kspl. Laer (Lodere) zu erwerben. Ferner erklärt er, sich mit Heinrich nicht verfeinden zu wollen, es sei denn, daß dieser ihm Fehde ankündige oder aber sich mit ihm verfeinde wegen (durch willen) des Erzbischofs von Köln, der Bischöfe von Osnabrück, Minden und Paderborn, des Herrn von der Lippe, des Grafen von der Mark, des Herrn von Steinfurt, der Grafen von Bentheim und Tecklenburg, des Herrn von Diepholz (Defholte), der Grafen von Hoya und Schaumburg (Schowenborch), der Grafen von Rietberg (von me Retberche), der Grafen von Arnsberg und Oldenburg (Aldenborch), der Grafen von Delmenhorst und des Herrn von Ahaus. Wenn der Graf im Fall der Fehde den Harkotten einnehmen sollte, so soll er ihn nicht behalten, sondern binnen acht Tagen zerstören, nach der Sühne aber die Hofstatt zurückgeben. Er trifft noch einige andere Bestimmungen über das gegenseitige Verhältnis.

Orig. deutsch. **II H 1 a**; Siegel des Grafen und des Propstes ab. — Regest: Fahne, v. Hövel I, 2 S. 15.

1315 Dezember 2. [4

Vertrag zwischen Graf Otto (IV.) von Ravensberg und v. Korff über des letzteren Jagd- und Markenberechtigung in der Versmolder Mark.

Die im Repertorium unter II R 6a verzeichnete Copia authentica dieser Urk. fehlt im Archive; eine Abschrift des 15. Jhdts. im Staatsarchiv Münster, Urk., Grafsch. Ravensberg Nr. 50.

1316 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [5

Graf Adolf (VIII.) von Berg erkennt den Vergleich an, den sein von Ritter Heinrich Korff gefangener Schwager Graf Otto (IV.) von Ravensberg mit diesem geschlossen hat.

Orig. lateinisch. II H 1b; Siegel ab. — Reg. Fahne a. a. O.

1316 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [6

Graf Engelbert (II.) von der Mark erkennt den Vertrag an, den sein von Ritter Heinrich Korff gefangener Schwiegersohn Graf Otto (IV.) von Ravensberg über seine Gefangenschaft mit diesem vereinbart hat.

Orig. II H 1c; Reitersiegel (Westfäl. Siegel XI, 1) mit Rücksiegel (XVI, 4). — Reg. Fahne a. a. O.

1325 August 23 [in sonte Bartolomeweses avende]. [7

Edelherr Graf Engelbrecht (II.) von der Mark verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Metteke, seines Bruders Konrad, Dompropstes zu Münster, und seiner Söhne Alf, Engelbrecht und Everd die Freigrafschaft zu Badrup (Vardorpe) an Heinrich Korff, die Ritter Everd und Heinrich, und Otto, Domherr zu Münster, für dreihundert Mark Münsterscher Pfennige als Lehen der Grafschaft Mark.

Orig. deutsch. III A 1a; Reitersiegel des Grafen mit Rücksiegel (vergl. oben Nr. 6), Siegel seiner Gattin (unerkennbarer Rest), des Dompropstes und des Alf (Westfäl. Sieg. XXXIII, 6 und 9: im Schilde dreifacher Schachbalken, darüber wachsender Löwe; letzteres mit Schildrand). — Druck: Kindlinger, Münsterische Beitr. 3, S. 343, Nr. 129. Erwähnungen: v. Ledebur, Allgem. Arch. 10, S. 271; Knapp, Regentengesch. 2, S. 24, Anm. 22; Fahne, v. Hövel I, 2, S. 15; Nordhoff, Kreis Warendorf S. 70; Lindner, Veme S. 41; Weskamp, Kreis Münster-Land S. 4.

1332 April 13 [feria secunda proxima post dominicam Palmarum]. Kloster Liesborn (Lesenberen). [8

Simon, Edelherr von Lippe, verpfändet mit Zustimmung seiner Gattin Alheydis und seiner Söhne Heinrich, Dompropstes zu Minden, Adolf Bernhard, Dompropstes zu Paderborn, und des Junkers Simon dem Ritter Johann von Velsen (Veltseten) und seiner Gattin Bele die zwei Erben, des Korten Haus zu Tackmar (Taemaden) und Bernhards Erbe zu Velsen, Kspl. Altwarendorf, für fünfzig Mark Münsterscher Denare.

Zeugen: Ritter Albero Pöst und Hermann von Merveldt (Merevelde); Cesarius von Baack, Amtmann des Bischofs von Münster, Bertold, ehemaliger und Albrandus, jetziger Vogt des Edelherrn in Rheda (Rēde).

Orig. lateinisch. XIII L 6a; von den Siegeln Simons und seiner drei Söhne die Heinrichs und des Junkers Simon ab, die beiden andern zeigen den Lippeschen Schild (Rose).

1332 Mai 25 [in die translationis sancti patris nostri Francisci]. [9

Guardian und Konvent der Minderbrüder des Hauses zu Münster verpflichten sich für Ritter Heinrich Korff und seine Gattin Wibbeke täglich eine Totenmesse zu halten und machen sie aller durch den Konvent bewirkten guten Werke teilhaftig.

Orig. lateinisch. II G 2g; Konventssiegel (Westfäl. Sieg. 120, 7).

1334 Januar 2 [an den achteden daghe sunte Stephanes des hilligen mertelers]. [10

Die Gebrüder Ritter Heinrich und Everd Korff teilen ihr väterliches Erbe.

Abschr. des 17. Jhdts.; deutsch. II A 1a; vergl. im übrigen unten die Überlieferung bei v. Korff I C 1a (Nr. 7).

1337 April 28 [des manendaghes na Paschen]. [11

Die Gebrüder Ritter Heinrich und Everd Korff beurkunden, daß vor ihnen Hermann, Sohn des Heinrich von Sudendorf, sich zum wachszinsigen Mann der Marienkapelle zu Harkotten (unser vrowen vom hemelrike tho den Horekoten) gegeben hat mit der Verpflichtung, jährlich am Tage vor Lichtmeß (Febr. 1) ein Pfund Wachs auf den Altar zu Harkotten zu legen, wovon er sich mit einer halben Mark lösen kann.
Orig. deutsch. II F 1b; Siegel der beiden Aussteller ab.

1341 Januar 2 [des negesten daghes na Nyen jare]. [12

Bischof Gottfried von Osnabrück gelobt, die Gebrüder Ritter Heinrich und Everd Korff und die Burg zum Harkotten (Horekathen) und das Eigentum, auf dem sie liegt, sowie die jeweiligen Besitzer von Harkotten wie seine andern Burgmannen und seine und seines Stiftes andere Schlösser gegen jedermann zu verteidigen in allen Sachen, in denen sie von ihm und seinem Stifte Recht nehmen und geben wollen, und sie auch in seinen andern Schlössern, in denen es für sie nötig ist, zu halten. Seine Nachfolger sollen, wenn sie das Eigen und die Burg zum Harkotten als ihr offenes Schloß behalten wollen, den Brüdern, bez. den Besitzern von Harkotten, ebensolche Schutzbriefe ausstellen, widrigenfalls die Übergabe des Eigentums und der Burg nichtig sein soll.
Zeugen: Konrad von Essen, Domdechant zu Osnabrück, Friedrich de Bare (Bar), Propst zu St. Johann, Liborius von Ahlen, Domschulmeister; Amelung von Varendorpe, Ludwig Hake, Willeken von Varendorpe, Budde von Drantum (Drantham), Everd von Horn: Ritter, und Knappe Sweder von Schledehausen (Sledehusen).
Orig. deutsch. II H 1d; großes Siegel (Westfäl. Sieg. 55, 1). — Reg. Fahne a. a. O. S. 16.

1343 Juni 23 [to sunte Johannes avende to middesomere]. [13

Ritter Ameline von Varendorpe bekennt, aus dem Erbe zu Menninch, Kspl. Glandorf (Menningmann), jährlich zu Michaelis (Sept. 29) vier Mark zu erheben und eine Mark Geldes aus Johanns Erbe zum Harkotten, das ihm sein Oheim Heinrich Korff (als Pfandbesitz) für vierzig Mark Pfennige verkauft hat, den Roggen (den Hintersassen) zu sechs Pfennigen zu rechnen, die Gerste zu vier, den Hafer zu zwei, Bede und Schwein für eine Mark; was darüber ist, will er ihnen von den vierzig Mark abrechnen; auch können sie alle Jahre eine Mark Geldes für zwölf Mark wiederkaufen; wenn sie ihm vierzig Mark bezahlt haben, ist sein Pfandbrief auf das Gut erledigt.
Orig. deutsch. Fassung unklar. IX N 3a; Siegel ab (von Fahne a. a. O. noch beschrieben).

1344 Oktober 6 [feria quarta post festum Michaelis archangeli]. [14

Knappe Alfram von Steinhaus (Stenhus) verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Jutta und des Johann von Sladen, dessen Gattin Christine und Kinder Johann, Alfram, Gerbord und Jutta dem Knappen Herbordinch und seiner Gattin Wylbike ein Molt Roggen und ein Molt Gerste, jährlich zu Michaelis (Sept. 29) zu erheben aus des von Sladen Erbe (Schlatmann?) Kspl. Laer (Lüdere), für zehn Mark Osnabrücker Pfennige. Geschieht der Wiederkauf nicht am nächsten Michaelistag, so soll Übertragung als Erbrente vor dem Bischof von Osnabrück erfolgen.
Orig., stockfleckig. Deutsch. VIII L 2a; Siegel des Steinhaus (redendes Wappen) und des v. Sladen (beschädigt; Helm mit zwei senkrechten beiderseits verzierten Stangen).

1345 Dezember 21 [an sunte Thomas daghe eynes apostoles]. [15

Edelherr Bernhard (V.) zur Lippe überträgt dem Ritter Heinrich Korff ein erbliches Burglehen zu Rheda (Rede), bestehend in einer Jahresrente von sechs Mark Münsterischer Pfennige aus des Vreden (Frede) Erbe zu Gherboldinctorpe, Kspl. Ostenfelde, aus Wydemannes Erbe zu Flintrup (Vlinctorpe), Kspl. Freckenhorst, aus

Holtebures Erbe (Holtbuer) zu Bohren (Borne), Kspl. Warendorf, aus Heinrichs von Horne Erbe zu Beelen Kspl. Beelen und aus Bonen Erbe zu Grevene (Greffen?) Kspl. Grevene. Heinrich soll in Harkotten oder wo er will wohnen dürfen; die Rente ist mit sechzig Mark ablösbar, die Heinrich zur Erwerbung andern Burgmannsgutes anlegen soll. Bernhard verspricht Heinrich Hülfe gegen seine Feinde, ausgeschlossen Bischof Balduin von Paderborn und Graf Adolf (II.) von der Mark auf ihre Lebenszeit, Graf Bernhard von Ravensberg auf vier Jahre. Heinrich ist dagegen ihm zu persönlicher Hilfeleistung oder Stellung eines Mannes mit einem Helme verpflichtet.

Orig. deutsch. II H 1e; Siegel (Lippesche Reg., Siegelbild Nr. 41).

1353 September 29 (Michaelis) [?]. [16

Ritter Everd Korff, seine Gattin Metta und seine Söhne Everd und Hermann verkaufen dem Kaplan Everd zu Harkotten vier Mark Rente aus Wellemanns Hufe und Langenkamp termino Michaelis 1353; seine Brüder Otto und Heinrich konsentieren dieses zu einer Memorie.

Regest nach dem Repertorium II F 3a; die Urk. fehlt.

1360 November 25 [ipso die beate Katherine virginis et martiris]. [17

Die Knappen Gerd von Barendorpe gnt. von der Wysch und sein Sohn Bernd verkaufen Roland von Ahlen das Erbe tho der Hole (Höhle) Kspl. Laer (Loder), in dem Engele, verstorbenen Heinrichs tho der Hole Weib, wohnt, für sechzehn Mark Osnabrücker Pfennige auf Wiederkauf binnen drei Jahren an St. Johann im Mittsommer (Juni 24), nach welcher Frist Auflassung vor dem Lehnsherrn erfolgen soll. Wenn die Verkäufer und der Bürge Johann von Scheventorf (Schevingtorpe) zur Auflassung keine Macht haben, so können sie sich mit 24 Mark von jeder Verpflichtung loskaufen. Gerd ist verpflichtet, eine in dem genannten Zeitraum etwa eintretende Wertverminderung des Erbes zu ersetzen. (Es handelt sich also um ein Befriedigungspfand [Hypothek]).

Orig. deutsch. VIII D 2a; Siegel der beiden Aussteller (Schild geteilt, oben schreitender Löwe) und des Bürgen (ab).

1362 Juni 8 [feria quarta post festum Pentecostes] [1]. [18

Knappe Heinrich Korff, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, vermacht für das Seelenheil seiner verstorbenen Gattin Reze von Grammesberghe und seiner Tochter Oda dem Kloster Vinnenberg zu einer ewigen Memorie eine ewige Mark Geldes Stift Münsterscher Pfennige, welche die Kellnerin des Klosters jährlich zu Michaelis (Sept. 29) aus Brunes Erbe zu Sudendorf Kspl. Glandorf erheben soll. Dafür sollen zwei Memorien, eine am Tage vor Philippi et Jacobi (30. April), die andere am Simon- und Judastage (28. Oktober) stattfinden.

Orig. deutsch. II G 2a; Siegel des Heinrich und seiner Brüder Everd, Hermann und Bernhard (Lilie). — Reg. Fahne a. a. O. S. 17.

1362 November 1 [to alle Ghodes hilligben daghe]. [19

Alfgram (!) von Sladen versetzt Sveder von Münster für zehn Mark Osnabrücker Pfennige eine Jahresrente von einer Mark Geldes aus seinem Zehnten zu Sudendorf Kspl. Glandorf auf Wiederlöse jährlich zu Martini (Nov. 11).

Orig. deutsch. XI L 1a; Siegel (wie Nr. 14).

1363 Juni 9 [an helighen daghe süntte Primi unde Feliciani twygher heligher merthelere]. [20

Bischof Johann (II.) von Osnabrück beurkundet, daß vor ihm Alfram von Sladen und seine Mutter Christine dem Konrad von Klenkampe das Erbe tho der

[1] Es wird der Mittwoch nach dem Pfingstsonntag gemeint sein; der Mittwoch nach Trinitatis fiel auf den Vitustag und würde wohl als solcher bezeichnet worden sein; vergl. Grotefend, Zeitrechnung I, 152 s. v. Pentecoste.

Beveren und den Kotten auf dem Fleth (Vlet), Kspl. Laer (Lodere), für 21 Mark Osnabrücker Pfennige aufgelassen haben, und belehnt den Käufer in Dienstmannsstatt.
Zeugen: Die Knappen Everd von der Heyde, Lippold von Kerssenbrock (Kersenbroke), Hermann Budde, Werneke von Rothelinghen, Konrad von der Kemenaden.
Orig. deutsch. VIII O 1a; Siegel des Bischofs (Westfäl. Sieg. Taf. 57, Nr. 6) und des v. Sladen (wie Nr. 14).

1363 Juni 28 [uppe der heliger apostel avent sunte Peters unde sunte Paules]. [21

Graf Wilhelm von Jülich, Berg und Ravensberg, söhnt sich mit Heinrich, Everd und Hermann Korff, Söhnen des Heinrich Korff, und mit Everd und Hermann, Söhnen des Everd Korff, aus. Die strittigen beiderseitigen Ansprüche werden niedergeschlagen, jedoch behalten die Korffs ihre Jagd- und Haugerechtigkeit in der Mark Versmold (Versmele), über die sie eine Urkunde von seinem Vorfahren, Grafen Otto (IV.) von Ravensberg, besitzen (vergl. oben Nr. 4). Die Teichstätte zum Holthaus soll liegen bleiben, wie sie liegt. Die Korffs stellen sich und ihr Schloß Harkotten in den Dienst des Grafen, jedoch nicht dem Bischof von Münster und ihren Verwandten gegenüber. Sie werden Burgmänner zu Ravensberg. Als solche erhalten Heinrichs Söhne eine Jahresrente von zwölf Mark Osnabrücker Pfennige, zu zahlen durch den Drosten zu Ravensberg zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11); bei Nichtzahlung dürfen sie das Geld des Grafen Freien in Glandorf abpfänden. Everds Söhne erhalten zehn Mark Rente aus der Vogtei zu Ravensberg. Wenn Heinrichs d. Ä. jüngster Sohn Bernhard Laie wird, soll er gleichfalls Burgmann werden.
Orig. deutsch. II H 1f; Siegel. — Die Ausfertigung der Korffs gedruckt Lacomblet, Niederrhein. U.-B. III, S. 540 f., Nr. 641.

1363 Juli 12 [uppe sontte Margretten avent]. [22

Die Gebrüder Everd und Hermann Korff, Söhne des verstorbenen Ritters Everd Korff, erklären ihren Vettern Heinrich, Everd, Hermann und Berend Korff, Söhnen des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, daß die verlorene Urkunde, in der Ritter Heinrich Korff und Otto Korff, Domherr zu Münster, ihrem Bruder, dem Vater der Aussteller, gegenüber auf die Freigrafschaft und die Freigüter zu Vadrup (Varndorppe) verzichtet haben, kraftlos sein soll.
Orig. deutsch. III A 1b; Siegel der beiden Aussteller.

1364 März 14 [feria quinta post festum Gregorii pape]. [23

Knappe Reynbert Steynhus überläßt den Gebrüdern Heinrich, Everd, Hermann und Berend Korff, Söhnen des verstorbenen Heinrich Korff, alle ihm von den verstorbenen Gebrüdern Gerd und Alfrim (!) Steinhaus angefallenen Gefälle und Rechte. Wenn sich jene jedoch über diese Gefälle auseinandersetzen, so sollen sie ihm soviel dafür geben, wie die Knappen Lütbert von Rödinghausen (Rodinchusen), Hermann Glozinchem, Zeryt von Vaak und Wermyke von Rotellinghen festsetzen.
Were over, dat ze nicht eyndreechtych werden en künden, tho welykeren twen dar velle de jünghe Hermanne van Beveren, dat zolde dar mede heyn ghaen.
Ferner trägt er dem Everd Korff sein freies Eigen, das Steinhaus Kspl. Laer (Lodere) auf, um es von ihm in Mannstatt zu empfangen, und verkauft ihm den Mersbusch.
Zeuge außer den Schiedsleuten Knappe Gerd de Gogreve.
Orig. deutsch. VIII O 1e; Siegel.

1366 April 25 [Marci evangeliste]. [24

Gerd von Warendorpe und sein Sohn Berend verleihen Lubbert Budde, seiner Gattin Mette und seinem Sohne Heinrich das Recht, das Haus Bollen (thon Bolen; Kspl. Glandorf) für 68 Mark Osnabrücker Pfennige jedes Jahr an St. Johannestag im Mittsommer (Juni 24) wieder einzulösen.
Orig. deutsch. IX D 1a; Siegel des Gerd und Berend (wie Nr. 17).

1366 Mai 23 [in vigilia Penthecostes]. [25

Bischof Johann (II.) von Osnabrück beurkundet, daß vor ihm Knappe Alfram von Sladen, Sohn des verstorbenen Johann von Sladen, an Heinrich Basterd, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, eine Jahresrente von drei Molt Winterroggen Osnabrücker Maßes aus dem Zehnten über dreieinhalb Erben verkauft hat, nämlich über Buringes-Haus, Upmannes-Haus, Everdes-Haus Eylhardinck und das halbe Haus zu Herbordinck, Kspl. Glandorf, für fünfzehn Mark Stadt-Osnabrücker Pfennige, zu entrichten zwischen Jakobi (Juli 25) und Michaelis (Sept. 29), und belehnt als Lehnsherr über den Zehnten den Käufer mit der Rente.

Zeugen: Hermann von den Worden, Lubbert von Dehme (Deham) anders gut. Scarvewevel, Johann Sudendorp, Johannes Patberch und Hermann Minnenpris.

Orig. deutsch. XI L 1b; Siegel des Bischofs (Westfäl. Sieg. Taf. 59, Nr. 6) und des Alfram (wie Nr. 14).

1366 Mai 23 [in vigilia Penthecostes]. [26

Clawes Wordinchof, Richter auf der Neustadt zu Osnabrück, beurkundet, daß vor ihm Christine von Sladen den von ihrem Sohne Alfram von Sladen mit Heinrich Basterd über eine Jahresrente von drei Molt Geldes aus dem Zehnten zu Glandorf vor dem Bischof von Osnabrück abgeschlossenen Verkauf anerkannt hat und sie und ihr Sohn dem Käufer auf den Zehnten Vorkaufsrecht zugesichert haben.

Zeugen: Hermann von den Worden, Johann Sudendorp, Lubbert Scarvewevel und Johann Kuze.

Orig. deutsch. XI L 1c; Siegel des Richters (im Schild rechts drei gotische A, links halbes achtspeichiges Rad, wie Westf. Siegel 161, 7) und des Alfram (wie Nr. 14).

1366 November 30 [ipso die Andree apostoli]. [27

Heinrich Korff, Sohn des verstorbenen Heinrich Korff, verkauft seinem Bruder Everd Korff und dessen Gattin Ghese, Tochter des verstorbenen Ritters Hermann Naghel, Ludyken-Erbe zu Herbordyne, den Stochof, Borynes-Erbe, den Kampkotten, Kspl. Glandorf, für 85 Mark Münsterscher und Osnabrücker Pfennige auf Wiederkauf jährlich acht Tage vor und nach Martini (Nov. 11), und auf Kündigung seitens der Käufer zwischen Ostern und Pfingsten und folgender Zahlung zwischen Martini und Weihnachten (Dez. 25).

Orig. deutsch. IX E 3a; Siegel. — Reg. Fahne a. a. O.

1375 Mai 11 [feria sexta post festum Johannis ante portam Latinam]. [28

Gerd von Lingen (Lynghe), seine Gattin Katharina und sein Sohn Johann verkaufen Hermann Korff, Heinrichs Sohn, das Erbe zu Broke (Brockmeyer?), Kspl. Glane, auf dem ehemals Brun tho Broke wohnte, und Claweses-Erbe zu Schonebeck (Schonenbeke) Kspl. Laer (Lodere) für fünfzig Mark Osnabrücker Pfennige auf Wiederlöse jährlich zwischen Martini (Nov. 11) und Mittwinter (Dez. 25). Ferner überlassen sie ihm auf ungewisse Zeit den Blankendyck zwischen Glane und dem Loo hofe. Gerd verpflichtet sich zum Einlager im Harkotten in Kolen hus (Kuhlmann?).

Orig. deutsch. X D 1a; Siegel des Gerd (Schild fünfmal geteilt).

1375 Juni 1 [crastino ascensionis Domini]. [29

Gerd von Warendorpe, des tauben Amelynghes Sohn, und seine Gattin Heylwygh verkaufen Heinrich, Everd, Hermann und Bernd Korff, Söhnen des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, ihren Hof zu Winkelsetten (Wynkelzeten) Bschft. Winkelsetten, das wüste Erbe im Dorf Laer (Lodere), das Erbe zu Oldenbroke, die kleine und große Höhle (Hole), zwei Kotten in der Bschft. Westerwiede (Westerwede), alle zu diesen Gütern gehörigen Hausstätten (worde) im Dorfe Laer und die zugehörigen Leute im Kspl. Laer und Gogericht Iburg unter Verpflichtung zum Einlager im Harkotten.

Orig. deutsch. VIII D 2b; Siegel (wie Nr. 17). — Reg. Fahne a. a. O.

1375 Juni 14 [feria quinta post festum Penthecostes][1]). [30

Gerd von Warendorpe, des tauben Amelynghes Sohn, und seine Gattin Heylwygh verzichten gerichtlich auf die in der Urk. vom 1. Juni (Nr. 29) genannten Güter zu Gunsten der Gebrüder v. Korff. Ritter Amelyngh von Varendorpe, Gograf zu Iburg, verzichtet gleichfalls.

Zeugen: Cesarius von Baac der Ältere, Hermann Budde, Dietrich Volenspit, Hermann von Beelen (de Beele), Engelbert von Altena (de Altenaa), Rotger von Baac, Werner Korff und Heinrich von Münster (de Monasterio).

Orig. deutsch bis auf Zeugenreihe und Datierung. VIII D 2c; Siegel des Gerd (wie Nr. 17), des Amelyngh angekündigt, aber nicht angehängt.

1376 August 30 [des neysten saterdaghes na sunte Johannes daghe baptisten, alse he ghehovedet wart]. [31

Gerd von Leda, Richter auf der Altstadt Osnabrück, beurkundet, daß vor ihm Wendele van den Stenhus anders gnt. von Notelinghen ihre Leibzucht an dem Erbe tor Beveren, Kspl. Laer (Lodere), und an dem Kotten ton Vlete (Fleth), Bschft. Müschen (Müsschen), Hermann Korff, dem Sohn des verstorbenen Heinrich Korff, und seiner Gattin Mechteld für neun Mark aufgelassen hat.

Unde Gherdrut tor Molen de behalt dre jar in der wisch (wsch?).

Zeugen: Floreke de Voghet, Schöffenmeister zu Osnabrück, Dietrich Brunsele, Ludeke de Bere (Bar), Olrich von Kerssenbrock und Israel von Menninghausen (Menchusen).

Orig. deutsch. VIII O 1b; Siegel (Westf. Siegel 151, 10).

1377 Februar 17 [feria tercia proxima post dominicam Invocavit]. [32

Gerd de Brudegham, Richter des Wiegboldes Iburg (Yborch), beurkundet, daß vor ihm Dietrich von Ahlen und seine Gattin Mette dem Hermann Korff, Sohn des Heinrich Korff, den Hof zu Rekelinctorpe, das Erbe tho der Hake zu Hilter, zwei Erben zu Oesten, die halbe Mühle zu Oesten, Godiken-Erbe zu Brokstenn, das Erbe tho der Holle (Höllmann, Kspl. Laer?), in den Kirchspielen Hilter, Dissen und Laer (Lodere), ferner die große Wiese zu Glane und den wüsten Teich zu Visbeck (Visbecke) für 89 Mark Osnabrücker Pfennige aufgelassen haben.

Zeugen: Gerd Buck, Propst zu St. Johann in Osnabrück, Ritter Amelung von Varendorpe, Gerd von Varendorpe, Albert Buck, Everd von Ahlen, Johann von Osede (Osede).

Orig. deutsch. VIII D 2d; Siegel des Richters (ledige Vierung) und des v. Ahlen (Dammhirschkopf mit herausgeschlagener Zunge). — Reg. Fahne a. a. O.

1377 Februar 17 [feria tercia proxima post Invocavit]. [33

Knappe Dietrich von Ahlen gelobt Hermann Korff, Heinrich Korffs Sohn, wenn das Stift Osnabrück wieder einen rechten Herrn hat, vor demselben als Lehnsherrn das an jenen verkaufte Gut aufzulassen (vergl. Nr. 32).

Orig. deutsch. VIII D 2e; Siegel (wie in Nr. 32).

1377 März 2 [feria secunda post festum Mathye apostoli]. [34

Everd Korff, Sohn Heinrich Korffs, beurkundet, daß ihm das Recht verliehen ist, die Jahrrente von drei Schillingen, welche die Ratleute der St. Nikolauskapelle zu Iburg aus seinem Gute, dem Hermanns Kotten uppen Dyke, Kspl. Laer (Lodere), Bschft. Winkelsetten, für Beleuchtung erheben, mit drei Mark Osnabrücker Pfennige wiederzulösen.

Orig. deutsch. VIII O 1g; Siegel.

---

[1]) Es wird der Donnerstag nach dem Pfingstsonntag gemeint sein; der Donnerstag nach Trinitatis ist der Fronleichnamstag und würde kaum durch Wochentagsangabe bezeichnet worden sein; vergl. oben zu Nr. 18.

1377 September 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virginis]. [35

Knappe Cord von Kleycampe verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Jutta und seines Sohnes Lippold an Hermann Korff, Sohn des Heinrich Korff, das Erbe ton Vlete (Fleth), ein Erbe auf der Bever, einen Kotten tor Scottelhove, eine Wiese bei der Scottelhove, Henken den vorbranden und Henken Horstkampe (Hörstkamp), Kspl. Laer (Lodere), und verpflichtet sich für die Belehnung des Käufers Sorge zu tragen. Er und Echard von Horene und Olrik von Kersenbroke der Junge verpflichten sich zum Einlager in Osnabrück.

Orig. deutsch. VIII O 1c; Siegel des Ausstellers (unerkennbarer Rest) und der Bürgen (Horn: Turnierkragen von vier Lätzen, Kerssenbrock: Rechtbalken mit drei Rosen belegt).

1380 März 19 [feria secunda post festum Palmarum]. [36

Ritter Kraft von Houvils bekundet eidlich, sein Herr, Bischof Heinrich (III.) von Paderborn, habe in diesem Jahre, als die Herren von dem Landfrieden vor Rheda (Rede) lagen, die Korffs vom Harkotten und die von Soest mit einander versöhnt.

Orig. deutsch. II H 1g; Siegel (halber Flug, Helm mit Büffelhörnern). — Vergl. Fahne a. a. O.

1380 März 19 [feria secunda post festum Palmarum]. [37

Knappe Gerd Speghel bekundet eidlich dasselbe wie Kraft von Houvils an demselben Tage (vergl. Nr. 36).

Orig. deutsch. II H 1h; Siegel: drei (2:1) runde Spiegel.

1382 März 11 [feria tercia post dominicam qua cantatur Oculi]. [38

Knappe Gerd von Lingen, seine Gattin Katherine und Kinder Johann, Zander, Heilwich, Grete und Fige verkaufen den oberen Hof zu Berghe, Hermanns-Erbe zu Broke, Kokenbrynkes-Erbe zu Broke, des Crüzen Erbe zu Broke und Fennen-Kotten ton Hulsbroke, Kspl. Glane, ferner Clawejes Erbe tor Schonenbeke (Schonebeck), Bredeckes-Kotten und den Blankendick bei dem Lohof, Kspl. Laer (Lodere), endlich den Eigenhörigen Henke de Twendelen an Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, und seine Gattin Jutta vor dem Gerichte zu Versmold (Versmole) unter Verpflichtung zum Einlager im Harkotten.

Zeugen als Gerichtsumstand (sieben): Heinrich und Bernd Korff, Söhne des Heinrich, Johann Oveesch, Hayrbeke, Hadewich, Hermann, Plesse.

Orig. deutsch. X D 1b; Siegel des Gerd und seiner Söhne Johann und Zander (wie Nr. 28), sowie des Richters Godeke to Abbedinck (Rose im Schild). — Reg. Fahne a. a. O.

1382 November 30 [ipso die sancti Andree apostoli]. [39

Bischof Heidenreich von Münster beurkundet das zwischen ihm zugleich namens des Domkapitels und der Stadt Münster einerseits und Hermann, Sohn des Ritters Everd Korff, Heinrich, Hermann und Bernd, Söhnen des Ritters Heinrich Korff, Heinrich, Hermann, Heidenreich und Everd, Söhnen des verstorbenen Knappen Everd, und Johann (und seinem Vater Knappen Hermann gnt. Schmiesing) vom Harkotten andererseits abgeschlossene gegenseitige Schutz- und Trutzbündnis. Er rückt den Bündnisrevers der v. Korff von demselben Tage ein, in dem sie sich u. a. verpflichten, den Vertrag ihres Ältervaters, des Ritters Heinrich Korff, mit dem Stift wegen des Harkotten zu halten und sich gegen auf Münsterschen Schlössern sitzende Burgmannen und Bürger nur dann zu helfen, wenn der Bischof ihnen nicht zu ihrem Rechte verhelfen kann.

Orig. deutsch. II H 1i; Siegel des Bischofs (Elektensiegel, Westfäl. Sieg. Taf. 46, Nr. 9), des Domkapitels (Taf. 3, Nr. 5) und der Stadt Münster (Taf. 77, Nr. 1) mit Rücksiegel (Taf. 84, Nr. 8). — Reg. Fahne a. a. O.

1383 August 16 [crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [40

Knappe Heinrich Korff, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, versetzt mit Zustimmung seines Schwiegersohnes Peter von Holthe und seiner Tochter Ode der Pelleke Overeßiches, seinem unechten Weibe, und ihren beiderseitigen Kindern das halbe Wöstehaus zu Laer (Lodere) für dreißig Mark Osnabrücker Pfennige auf Wiederlöse acht Tage vor und nach Michaelis (Sept. 29).

Orig., kanzelliert, deutsch. VIII O 1 h; Siegel des Ausstellers und des v. Holte (im Schild Vierfüßer [Ziegenbock? Fuchs?]). — Reg. Fahne a. a. O. S. 18.

1384 Dezember 24 [in vigilia nativitatis Christi]. [41

Knappe Lippold von Elenkampe verkauft mit Einwilligung seines Vaters Cord dem Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Heinrich Korff, seine Wiese an der Bever gegenüber Wedemans Esch, Kspl. Laer (Lodere), für zwei Mark Münsterscher Pfennige auf Wiederkauf zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11).

Orig. deutsch. VIII O 1 d; Siegel (im Siegelfelde Helm mit zwei gebogenen, am Ende verzierten Stangen).

1385 Januar 2 [crastino circumsicionis (!) Domini]. [42

Knappe Lippold von Elekampe und seine Gattin Benke verkaufen mit Einwilligung ihres Vaters Konrad dem Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, ihren Zehnten in der Bschft. Müschen (Müsschelen) und Henken-Erbe zu Hardensetten (Hårnzeten) anders gnt. vor dem Hecke, beides Kspl. Laer (Lodere), für 23 Mark Osnabrücker Pfennige auf Wiederkauf zwischen Michaelis (Sept. 29) und Martini (Nov. 11).

Orig. deutsch. VIII N 1 a; Siegel des Lippold (wie Nr. 41).

1388[1]) Februar 3 [ipso die beati Blasii episcopi et martiris]. [43

Werner Beatus anders gnt. Stôck, Freigraf der Korffs zu Vadrup (Vardorpe), beurkundet, daß vor ihm die Gebrüder Konrad und Johann, Söhne des Johann Woltike zu Schierloh, die Hälfte des Woltiken-Hauses zu Schierloh, Kspl. Glandorf, Bschft. Schierloh (Walke, Kspl. Glandorf?), ihres väterlichen Erbes, dem Knappen Bernd Korff, Sohn des Ritters Heinrich Korff, verkauft haben.

Zeugen als Gerichtsumstand (sieben): Heinrich Korff, Everds Sohn, Hermann von Schonebeck gnt. von Hyllen, Harbert von Stutersclo, Godeke Horstele, Johann Hulderman, Lambert de Muntere, Johann Büssete.

Orig. deutsch. X A 1 a; Siegel des Freigrafen (im Schild Stock [cippus]), des Konrad und Johann (im Siegelfeld die Anfangsbuchstaben C bez. JO; Umschrift: dicti Schirlo).

1392 März 16 [sabbato proximo post dominicam qua cantatur Reminiscere]. [44

Johann von Lengerich (Lenegerke), Richter auf der Neustadt zu Osnabrück, beurkundet, daß vor ihm die kinderlosen Eheleute Gerlich von der Kerspe und Frau Ode ihren Anfall von dem väterlichen Erbe der letzteren und dem Haus zum Harkotten (Horkoten) dem Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, verkauft haben.

Zeugen: Alf de Gogreve, Ratmann zu Osnabrück, Everd de Swane, Johann Röteline, Rembert von Kerssenbrock (Kersenbroke), Bertold Mengerinc.

Orig. deutsch. I E 1 a; Siegel des Richters (ab) und des Gerlich (Wappen durch Beschädigung unerkennbar). — Reg. Fahne a. a. O.

---

[1]) Das Orig., an dieser Stelle beschädigt, enthält nur millesimo . . . octavo. Da nach Lindner, Die Veme S. 43, Werner 1383—89 Freigraf zu Vadrup war, wird die obige Jahresangabe stimmen; 1338 des Repertoriums ist unmöglich.

1396 September 29 [in festo beati Michaelis archangeli]. [45

Johann von Borthuzen, von Gnaden des Reiches Freigraf der Herrschaft von Ravensberg, beurkundet, daß vor dem Gerichte in Bielefeld Heinrich von Hepen, seine Gattin Kunnike und Töchter Elsike, Kunnike und Hilleke dem Hermanneze von Hovginck, Freien der Herrschaft von Ravensberg, ihr freies, von den Eltern der Kunnike ererbtes Erbe, eine Hufe bei Hermanns-Haus ton Zantworde, gnt. des Barveten Haus, Kspl. Laer (Lodere), und eine Hufe bei dem Dorf Glandorf, gnt. Schoppekote, freies Gut der Herrschaft Ravensberg, verkauft haben, ausgenommen ihres Herrn von Ravensberg Recht an dem Erbe.

Zeugen als Gerichtsumstand: Goswin von Stöchem, Johann Schelhardinch, Hermann Lanifex, Ebbeke Trostinch, Johann de Spilkere; Bürger zu Bielefeld.
Orig. deutsch. VIII O 1 f; Siegel (Westf. Siegel 167, 23). — Druck: Kindlinger, Münster. Beiträge III, 2, S. 527, Nr. 188.

1398 Februar 10 [die Scholastice virginis]. [46

Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Everd, beurkundet, daß ihm die Gebrüder Heinrich und Heidenreich Korff das Gut ton Stockhove und Hilbrandes-Gut zu Herberdinck (Kspl. Glandorf) für fünfzig Mark Rheinische Gulden und für von ihm an ihrer Statt über ein Jahr dem Juden Isaak zu zahlende fünfzig Rheinische Gulden versetzt haben. Wiederlöse ist zu hundert Gulden möglich zwischen Martini (Nov. 11) und Mittwinter (Dez. 25).
Orig. deutsch. IX C 2a; Siegel ab.

2. Archiv des Hauses Möllenbeck (Kspl. Wolbeck).

Die Familie von der Tinnen, von welcher die v. Ketteler dieses Gut (vergl. Weskamp, Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Münster-Land S. 195) 1718 erbten, hatte dasselbe aus der Diskussion der v. Droste zu Uhlenbrock erworben. Sie vereinigte damit ihre Güter Haus Ebeling Kspl. Amelsbüren, Haus Kaldenhof Kspl. Lamberti und Haus Markenbeck Kspl. Roxel. Die beiden letzteren hatte sie 1509 von den von den Rodenlewen geerbt; Kaldenhof hatte vorher der Familie Travelmann gehört. Haus Ebeling war um die Mitte des 17. Jhdts. durch Heirat von der Familie Travelmann an die v. d. Tinnen gekommen.

Das Archiv enthält wichtigen, von Weskamp in seiner trefflichen Beschreibung des Landkreises Münster noch nicht verwerteten Stoff für die Ortskunde des Kreises und die Besitzgeschichte der Erbmännerfamilien.

A. Übersicht (Repertorium 3).

8 Kasten (I—VIII).

Kasten I. Familiensachen und Benefizien.

A. 1. Familiennachrichten der v. d. Rodenlewen, 1460—1509:
2 Urk. von 1460 (Vertrag, Memorienstiftung), 1463 (Aussteuer), 1464 (Rentverschreibung), 1476 (Verzicht), 1509.

2. Familiennachrichten der v. Clevorn: 1483, 1490 (Vergleich), 1528—1633.

B. Familiensachen der v. Droste zu Möllenbeck, Uhlenbrock und Hove, 1502—1695.

C—E. Familiensachen der v. Travelmann (Eheberedungen, Vergleiche und Verzichte, Testamente): 1386; 1474, 1475, 1476, 1495; 16. und 17. Jhdt.

F—M. Familiensachen der v. d. Tinnen (Eheberedungen, Abfindungen und Verträge, Testamente und Donationen, Nachlaßinventare und Güterverzeichnisse): 1462; 16.—18. Jhdt.

N. St. Bartholomäus-Vikarie in der St. Servatiikirche zu Münster (Fundationen, Kollationen, Vikarieenhaus, Obligationen, Rechnungen, Rentbücher) betr., 1419 ff.:
1494 und 1498 (Fundationen), 1419 und 1477 (Rentenverkäufe): 16. bis 19. Jhdt.

O, P. Benefizienstiftungen in der St. Antoniuskapelle zu Münster zu Gunsten der Familie v. Ketteler und der Erbmännerfamilien, 1729—1807.

Q—S. Executoria der v. d. Tinnen, 1713 ff.

Kasten II bis V. Erbe und liegende Gründe (in Kasten II—IV nach dem Alphabet der Kirchspiele geordnet).

Kasten II.

A. Kspl. Albachten: Borg oder Brirups-Erbe (vergl. Weskamp, Kreis Münster-Land, S. 11) betr. Lehnsachen, Gerechtsame und Verpachtungen, 1547 ff.

B bis E. Kspl. Albersloh: Haselohm-Erbe, Hülsbusch, Piekkötter, Struving, Westermann, 1350 ff.:
Urkunden: 1350, 1368, 2 von 1369, 2 von 1447 (Wiederlösen, B 1 a, b): sonst 16. bis 19. Jhdt.

F bis H. Kspl. Altenberge: Sch. Bovings-Erbe (Lehnsachen der Travelmann, v. d. Tinnen, v. Ketteler), Zeller Greven-Erbe, Kamphus, Schurmann; blutiger Zehnte; 1468 ff.:
2 Urk. von 1468 (Belehnung, Verkauf, F 1 a, b); 1489, 1491, 1498 (Verkäufe); sonst 16. bis 19. Jhdt.

J, K. Kspl. Alverskirchen: Beckmanns-Erbe, Eschmann, Wittenhove, Kämpe, Hagemanns-Erbe, 1364 ff.:
Urkunden: 1364, 1376, 1380, 2 von 1383; 2 von 1407 (Verkäufe), 1421, 1438 (Quittungen), 1484 (Verkauf): K 2, a bis e, Wittenhove betr; 1466 (Belehnung), 1480 (Tausch), 1494 (Belehnung): K 5, b bis d, Hagemanns-Erbe betr.; sonst 16. bis 19. Jhdt.

M, N. Kspl. Amelsbüren: Haus Ebeling (jetzt Haus Tinnen; vergl. Weskamp a. a. O. S. 31): Lehnbriefe der v. d. Tinnen und v. Ketteler, Pertinenzenverzeichnisse, Grundstücke und Gerechtsame, adlige Freiheit, Jagd und Fischerei, Verpachtungen betr., 1467 ff.:
Belehnungen: 1467, 1473, 1495, 1499 (M 1 a, c bis e); 1473 Verkauf (M 1 b); sonst 16. bis 19. Jhdt.

O. Kspl. Amelsbüren: lütke Kuhlmann, Ulm (Fischer), Brinkbäumer, Lohmann, Hagenbusch-Kämpe; 16. bis 19. Jhdt.

P. Kspl. Billerbeck: Blömer: gr. Enging (auch Lehnsachen), 1373 ff.:
1373, 1399; 10 Kaufbriefe von 1482—98, gr. Enging betr.; sonst 16. bis 19. Jhdt.

Q. Kspl. Drensteinfurt: Averkamp betr., 16. bis 19. Jhdt.

R. Kspl. Einen: Freilmanns-Erbe, Westhof, Westendorf, 1340 ff.:
1340, 1367, 1382; 1414 Verkauf (1a), 1451 Wiederlöse (2c), sonst 16. bis 19. Jhdt.

S. Kspl. Everswinkel: gr. Schuffut; Weddehage, Wiese dabei, 1357 ff.:
1357; 1425 (Verkauf); sonst 16. bis 19. Jhdt. (Kirchspielsrechnung 1651).

Kasten III.

A. Kspl. Freckenhorst: Havermann betr. 1360; 1611 ff.

B bis F. Kspl. Greven: Eschmann, Grabbe, Gremme, Heckmann, Heitmann, Horstmann, Lohmann, Scharphus, Schulte tom Dyck, Walters-Kötter; Zehnten; Asbrock, 1467 ff.:
1490 Belehnung (D 3a), 1467 desgl. (F 1a), 1477 Vergleich; sonst 16. bis 19. Jhdt.

G. Kspl. Handorf: Afhüppe betr., 17. bis 19. Jhdt.

H bis K. Kspl. Havixbeck: Korting (Hoppershove), Wortlerhove, Weiling; Natruper Zehnte (Lehnbriefe der v. Ketteler), blutiger Zehnte (Register), Garbenzehnte.
Urkunden: 1328, 2 von 1329; 1483, 1499 (Belehnungen); sonst 16. bis 19. Jhdt.

L. Kspl. Hoetmar: Harweg, Wostmann, Wilkinghove, Tonskötter: 1371; 16. bis 19. Jhdt.

M. Kspl. Laer (Kr. Iburg?): Wennemaringhove betr., 1574 ff.

N bis P. Kspl. Lamberti: Haus Kaldenhof (vergl. Weskamp a. a. O. S. 100): Lehnbriefe, Pertinenzenverzeichnisse; Wege, Brechten, Fischerei, Gerechtsame, Jagd, Verpachtungen, Landtagsfähigkeit betr., 1338 ff.:
Urkunden: 1338, 3 von 1359, 2 von 1363, 1364, 1393; 8 Belehnungen 1405--94 (N 1, g bis o); 1485 Teilungsvertrag; sonst 16. bis 19. Jhdt.

Q. Kspl. Mesum: Mengeringhove betr., 1564 ff.

R. Länderei um die Stadt Münster betr., 1368 ff.:
Urkunden: 1368, 1372, 1383, 1385; 1 f bis o: 1424, 1433, 1440, 1458 (Verkäufe), 1461 (Aussteuer), 1488, 1490, 1492, 1496 (Verkäufe); sonst 16 bis 19. Jhdt.

S. Stadt Münster: Gadem auf dem Bispinghof betr., 1429 (Verkauf); 1706—1803.

Kasten IV.

A. Besitzungen in der Stadt Münster betr.: Bruwering (Asche) Kspl. St. Martini, Hof auf der Königstraße (v. Ketteler) und Nebenhaus, 1382 ff.:
Urkunden: 1382, 1384, 1387, 1394; 4c bis g: 1459, 1468, 1472 (Rentverkäufe), 1484, 1488 (Hausverkäufe); sonst 16. bis 19. Jhdt.

B. 1. Kspl. Nienberge: Kahlenhove betr., 1613.
2. Kspl. Rinkerode: lütke Wostmann (auch Lehnsachen) betr., 1503 bis 1810.

C bis E. Kspl. Roxel: Benning, gr. Kattmann; Haus (gr.) Markenbeck (vergl. Weskamp a. a. O. S. 155): auch Jagd und Fischerei, Kirchenbänke und Begräbnis, Verpachtungen betr.; lütke Markenbeck; Zehnte zu Altenroxel; Ländereien betr., 1350 ff.:

Urkunden: 1350, 1351, 1352, 1353, 1367; 1483 Verkauf, 1494 Verzicht (C 1 a, b); 1438 Vertrag, 1443 Wiederlöse (D 1 f, g); 2 von 1476 Verkäufe, 1481 Wiederlöse, 1482 Verkauf (E 1, a bis d, Zehnte betr.); sonst 16. bis 19. Jhdt.

F. Kspl. Sendenhorst: Angelkotte, Sandfort; Hove, Länderei, Holz betr.: 2 Urk. von 1360; sonst 16. bis 19. Jhdt.

G bis L. Kspl. Telgte: Austermann, Deitharding, Gattlage (Lehnsachen, s. u.), Holtmann, Wilberdingskamp, Kreutskämpe; Land an der Erdbrücke auf dem Flachslande, im Emsesch; Garten vor dem Steintor, Galgenheidkamp, Münsterkamp, Hohenheidkamp, neuer Zuschlag, Hagenbecker- oder Stadtkamp, 1366 ff.:

Urkunden: 1366, 1377, 2 von 1382, 1383, 1388, 2 von 1399, 1400; 1444 Belehnung (G 2 f); 4 Belehnungen 1471—1499 (H 1, b bis e, Gattlage betr.); sonst 16. bis 19. Jhdt.

M, N. Kspl. (Neu-)Warendorf: Schlamann und Riemann (auch Lehnsachen) betr., Urkunden: 2 von 1365; 1386; sonst 16. bis 19. Jhdt.

O. Kspl. Westbevern: Dartmann betr., 1499 (Verzicht), 1625 ff.

Kasten V.

A bis F. Haus Möllenbeck Kspl. Wolbeck: Verträge und Kaufbriefe; Weiden und Wege; Laerheide und Mengeringheide; Kirchenbänke und Begräbnis; Landtagsfähigkeit; Jagd und Fischerei; Onera; Verpachtungen betr., 1360, sonst 16. bis 19. Jhdt.

G. Eigenbehörige Kspl. Wolbeck: Pohlmann, Stammkotte, Weerkotte betr., 1702 ff.

H bis L. Eigenbehörige im allgemeinen betr.: Clevornsche, Travelmannsche und v. d. Tinnensche Pachtbücher und -Register, 16. bis 18. Jhdt.

M bis Q. Obligationen, nach dem Alphabet der Schuldner geordnet, 1364, 1440; 17. bis 19. Jhdt.

R. Rentbücher und Verdingsprotokolle, 17. und 18. Jhdt.

Kasten VI.

A bis E. Abgelegte Möllenbecksche, Travelmannsche und v. d. Tinnensche Obligationen, nach dem Alphabet der Gläubiger geordnet, 18. und 19. Jhdt.

F bis L und

Kasten VII. A bis H. Rechnungen und Quittungen (Belege), besonders Haus Möllenbecksche Jahresrechnungen, 1530—1817.

Kasten VIII. A bis G. Prozeßakten, 16. bis 18. Jhdt.

B. Urkundenregesten.

1328 Juni 3 [feria sexta post octavas Penthecostes]. [1

Knappe Johann von Bevern und Gattin Conegund verkaufen dem Münsterschen Bürger Gottfried Cleyforn den Zehnten zu Natrup (Northorpe) samt dem kleinen Zehnten Kspl. Havixbeck (Havekesbeke) für 160 Mark Münsterscher Denare; die Übergabe erfolgte vor Bischof Ludwig (II.) von Münster, der Gottfried damit zu rechter Mannstatt belehnt.

Bürgen, unter Einlagerpflicht in Münster für einen Monat: die Ritter Hermann von Münster, Wessel der Schwarze von Lembeck, Menso von Heiden, Wessel der Weiße von Lembeck, Heinrich Schröder (Sartor) von Ahlen, und die Knappen Gerlach und Hermann Gebrüder von Bevern, Nikolaus von Bevern und Adolf von Bevern, Bruder des Ausstellers.

Zeugen als Weinkaufsleute: Dietrich, Komtur von St. Georg in Münster; die Ritter Bernhard Bitter und Bernhard Krampe; die Knappen Johann von Rorup (Rodorpe), Gottfried von Rechede (Reghede) gnt. Ammethorn und sein Sohn; die Bürger von Münster Bernhard Stevening (Stephening), Brunsten von Emesbroke, Ludekin von der Wisch, Freigraf Werner Buck und seine Söhne Johann und Kerstian, Heinrich Mönch (Monaghus), Heinrich Stevening, Heinrich Hokere, Konrad Ghos, Hermann Scotelmund, Heinrich Schenking, Burchard von Tilbeck (Tylbeke), Gerhard Thegedere, Winand von Bevern gnt. Dondelant.

Orig. lateinisch. III K 1a; Siegel des Ausstellers und der acht Bürgen (ohne Wessel den Weißen): v. Bevern: zwei Zickzackbalken; v. Münster: Reitersiegel, Schildeshaupt (Westf. Siegel 14, 3); v. Lembeck: Nesselblatt; v. Heiden: drei Querfäden in Schildesmitte; Schröder v. Ahlen: geflügelter Löwe, vorwärts sehend.

1329 Februar 22 [in die sancti Petri ad cathedram]. [2

Ritter Hermann von Schonebeck (Sconenbeke) verkauft dem Knappen Jakob Ryebrachting das Eigentum des Erbes tho Welending (Weiling) Bschft. Natrup (Norttorpe) Kspl. Havixbeck (Havykesbeke) für vier Mark Münsterscher Denare.

Zeugen: Johannes Droste (Dapifer), Adolf von der Wye, Willekin von dem Busche, Hermann von Senden, Jacob von Erlo, Bertold de Hert, Jacob Hockesbergh.

Orig. lateinisch. III J 2a; Siegel (Schild fünfmal geteilt).

1329 Februar 24 [in die beati Mathie apostoli]. [3

Knappe Jakob Ryebrachting verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Hillegund an Gottfried Cleyforn, Bürger zu Münster, das Erbe tho Welending (Weiling) Bschft. Natrup (Norttorpe) Kspl. Havixbeck (Havykesbeke) für 44 Mark Münsterscher Denare.

Bürgen: Hermann von Schonebeck (Sconenbeke), Sohn des verstorbenen Dietrich d. J., Jakob von Erlo, Werner von Morsbeke (jetzt: Masbeck), Leffard und Eberhard Ryebrachting, Brüder des Verkäufers.

Zeugen: Johann Droste (Dapifer), Bernhard Stevening (Stephening), Adolf von der Wye, Heinrich Mönch (Monachus), Willekin von dem Busche, Hermann von Senden, Johann Vogt (Advocatus).

Orig. lateinisch. III J 2b; Siegel (im Schildeshaupt zwei geneigte Lilien).

1338 Dezember 7 [in crastino sancti Nycolai episcopi]. [4

Jutta, Witwe des Borghard Byscoping, und ihre Kinder Johann, Mechtild, Gertrud und Jutta verpfänden ein Saatland von sechs Scheffeln Gerste Aussaat auf dem Grunde ihres Hofes Kaldenhof (Koldehof) Kspl. Lamberti an Ryquin von Bevern für neun Mark Münsterscher Denare. Wenn er nach der Wiederlöse noch Dung auf dem Lande hat, soll er es gegen Abgabe der dritten Garbe behalten.

Zeugen: Gottfried Byscoping, Vatersbruder der Kinder, und Hermann von Hamm, Bruder der Mutter.

Orig. lateinisch. III N 1a; Siegel der beiden Zeugen (Biskoping: zwei gekreuzte Bischofstäbe mit Balken belegt; Hamm: Windspiel [?] im Schild, beschädigt).

1340 Juni 14 [vigilia Corporis Christi]. [5

Ritter Heinrich Korff, seine Gattin Guda und ihre Kinder Heinrich, Otto, Eberhard, Hermann, Wybbeke, Gisela, Bertradis und Guda verkaufen ihren Hof Westhof zu Einen (Enen) Bschft. Einen an Amelung von Emmerke (de Emerika) und Heinrich Schenkinch, Bürger zu Münster, iure directi homagii, quod vulgariter „tho rechter manstat" appellatur, für hundert Mark Münsterscher Denare und belehnen die Käufer damit.

Zum Einlager in Münster verpflichten sich der Verkäufer, Otto Korff, Domherr zu Münster, Ritter Eberhard Korff und Heinrich, Sohn des Verkäufers.

Orig. lateinisch. II R 2a; Siegel der vier Einlagerpflichtigen (das des Domherrn: Westf. Sieg. Taf. 135, Nr. 12: der ältere Heinrich und Eberhard in den Umschriften: KerseKorf). — Erwähnt Fahne, v. Hövel I, 2, S. 16.

1350 Januar 10 [ipso die Pauli primi heremite]. [6

Knappe Lubbert von der Alst (Alstede), seine Gattin Jutta und seine Söhne Lubbert, Johann und Wessel verkaufen Hermann Ulen, Knappen, seiner Gattin Hille und seinem Sohne Johann ihr Eigen, das Erbe ton Dorlo und den Retberghes-Kotten Bschft. Alst (Alstede) Kspl. Albersloh (Alberteslo) für 81 Mark Münsterscher Pfennige unter Einlagerpflicht für Lubbert, seine beiden erstgenannten Söhne, Godeke von Dernebocholte (Dernebocholt, Schulzenhof Kspl. Albersloh) und Johann von Elmhorst, in Wolbeck (tor Waltbeke).

Orig. deutsch. II E 1a; Siegel der fünf zum Einlager Verpflichteten (v. d. Alst: Schild im Spitzenschnitt gespalten: Dernebocholt: Westf. Siegel 144, 13: Elmenhorst: Rautenbalken).

1350 August 17 [feria tercia post assumpcionem beate Marie virginis]. [7

Everwin Droste (Droczethe), seine Gattin Hadewig und seine Kinder Alhard, Hadewig, Beatrix und Alheyd, Bürger zu Münster, verkaufen ihre zwei Hufen tor Markebeke (Markenbeck) Kspl. Roxel (Rokeslere) Bschft. König (Koninch) ihrem Mitbürger Albert Lacberg als rechtes Mannlehen für 82 Mark sechs Schillinge Stadt-Münsterscher Denare und lassen sie vor dem Lehnsherrn Gottfried von Kothen auf.

Zeugen: Engelbert und Konrad Gebrüder von der Wieck, Heinrich und Johann Gebrüder Schenkinch, Willekin von der Steghe, Johann Hoynch, Werner Buck, Johann Lacberg, Eracht̄o Pulcian, Hermann Brome, Hermann Wegelappe (?), Johann Hemerden und Quenkere.

Orig. lateinisch. IV D 1a; Siegel (Everwini de Dekenbroc: rechts gekrümmter Barsch mit zwei Flügeln).

1351 August 11 [in crastino sancti Laurencii]. [8

Johann und Albert Schenkinc erklären, ohne Recht und Eigentum an den zwei Erben Markenbeck (tho der Markebeke) Kspl. Roxel zu haben, diese von dem Knappen Gottfried von Koethen zum Nutzen des Machorius Schenkinc als Mannlehen empfangen zu haben.

Orig. lateinisch. IV D 1b; Siegel der beiden Aussteller (Hausmarken).

1352 Oktober 25 [in festo Crispini et Crispiniani martirum]. [9

Die Knappen Gottfried von Koethen und Gerlach von Wüllen (Wullen), Hilla, Gattin des Gerlach, und Agnes, Schwestern, Töchter Gottfrieds, verkaufen das Eigentum der zwei Erben Markenbeck (tho der Markebeke) Kspl. Roxel Bschft. Brock (tho Broke), die Heinrich und Machorius Schenkinc von ihnen zu Lehen trugen, an Johann Schenkinc, Bürger in Münster, für acht Mark Münsterscher Denare und lassen es vor dem Freigrafen der Stadt Münster Wilhelm Brumenhaghen im Gericht zu Roxel auf.

Zeugen: Werner Buck, Bertus Schuttorp (vergl. u. Nr. 11), Gottfried, Johann und Gerhard Gebrüder Travelmanninck, Hermann Kamerman, Johann Roede, Hermann Schenkinc.

Orig. lateinisch. IV D 1c; Siegler die beiden Aussteller und der Freigraf. (Koethen: Schildrand, Rechtsfaden, Westf. Siegel 154, 7; Wüllen: Schild gespalten: Brumenhagen: im Schild Helm, darüber zwei gekreuzte Zweige.) — Druck Kindlinger, Münster. Beitr. III, 2, S. 420 ff., Nr. 152.

1353 Januar 2 [crastino circumscisionis (!) eiusdem (sc. Domini)]. [10

Johann Schenkinc, Bürger in Münster, erklärt an den Hufen Markenbeck (tho der Markebeke) Kspl. Royel kein Recht zu haben, nachdem Machorius Schenkinc, Sohn seiner verstorbenen Schwester Kunnegund, sie als Mannlehen von Gottfried von Koethen besessen hat, hat jedoch das Eigentum derselben mit dem Gelde des Machorius zu dessen Nutzen von jenem erworben.

Orig. lateinisch. IV D 1d; Siegel ab.

1357 Oktober 31 [vigilia Omnium sanctorum]. [11

Egbert Schüttorp, Bürger zu Münster, verleiht den Knappen Gebrüdern Johann und Roland von Vornholz (Vornholte) das Recht binnen den nächsten drei Jahren das Gut zu Schüvotinch (Schuffut) Kspl. Everswinkel für sechzig Mark Münsterscher Pfennige acht Tage vor und nach St. Martinstag im Winter (Nov. 11) wiederzukaufen. Geschieht der Wiederkauf erst im dritten Jahre, so soll der Pfandinhaber gegen Erhebung der Gulde drei Mark des Kaufpreises zurückzahlen. Dem Wiederkauf soll Auftragung vor der Äbtissin der Liebfrauenkirche (Überwasser) zu Münster folgen. Der Pfandinhaber soll am gesamten Gute der Verpfänder nächst der Äbtissin als Lehnsherrin Vorkaufsrecht haben.

Bürge: Godeke Travelmann.

Orig. deutsch. II S 1a; Siegel des Ausstellers [Schildeshaupt, nicht erkennbar, im Felde drei (2 : 1) Kugeln (?)] und des Bürgen (ab).

1359 Februar 4 [mensis Februarii die quarta]. [12

Knappe Roland von Vornholz (Vornholte) anders gnt. Krachtes verkauft mit Zustimmung seines Bruders Johann an Albert von Rodenlewen, Bürger zu Münster, für 224 Mark Münsterscher Denare die von der Äbtissin der St. Marienkirche (Überwasser) in Münster nach Ministerialenrecht lehnbaren Hufen tho Schufuting (Schuffut), tho Overbeke und Wedowe, Kspl. Everswinkel, und Angelkote Kspl. Sendenhorst Bschst. Elmenhorst (Elmhorst).

Außer den Gebrüdern verbürgen sich: Hermann von Langen zubenannt Luste, Bernhard Mule, Gottfried und Roland von Vechtrup (Vechtorpe), Bernhard Spaan, Knappen, und Levold von Berghe, Kleriker.

Orig. lateinisch. III N 1b; Siegel des Ausstellers, seines Bruders und der sechs Bürgen (Vornholz: Maueranker; Langen: schrägrechter Rautenbalken; Mule: doppelt gezinnter Rechtbalken; Vechtrup, Gottfried: vierspeichiges Rad; Roland ab; Span: Helm mit zwei federnbesteckten Schirmbrettern; v. d. Berge: Sparren).

1359 Februar 10 [die beate Scolastice virginis]. [13

Margareta von der Mark, Äbtissin der St. Marienkirche (Überwasser) in Münster, nimmt Albert Rodelewe, seine Gattin Alheyd und seine Söhne Lubert und Bernhard, Freie und Bürger zu Münster, zu Ministerialen für die Erben Schuvotyngh, Overbeke und tho Wydewe Kspl. Everswinkel und den Kotten Anghelkoethe Kspl. Sendenhorst, die Johann Kracht anders gnt. von Vornholz (Vörenholthe) zum Nutzen seines Bruders Roland zu Ministerialenlehnrecht besessen hatte, an.

Zeugen: Johann, Dekan der St. Marienkirche, Heinrich Wydeghe, Amtmann der Äbtissin, Sander Cleyhorst, Richter im Kirchspiel, Lambert von Stuterslo, Johann Steveningh, Amelung von Emmerke (Omerke [?]), Bürger in Münster.

Orig. lateinisch. III N 1d; Siegel (Westf. Siegel Taf. 127, Nr. 10).

1359 März 10 [mensis Martii die decima]. [14

Ekbert Cleyhorst, bischöflicher weltlicher Richter in der Stadt Münster, beurkundet, daß vor ihm die Gebrüder Knappen Roland und Johann von Vornholz (Vornholte)

anders gnt. Krachtes, Johanns Gattin Hadewig und Sohn Johann die in Nr. 12 genannten Hufen (Namensform: Wŷdowe) Kspl. Everswinkel, Bschft. Lutkinctorpe, und Sendenhorst, dem Albert von Rodenlewen übertragen haben.

Zeugen: Bernhard Travelman, Peter Uding, Jordan Geleking und Johann Ryenbrucghen.

Orig. lateinisch. III N 1c; Siegel: Rose im Schild.

1360 Juni 30 [mensis Junii die ultimo]. [15

Katharina von Frankenstein (Vrankenstene), Äbtissin, und der Damen- und Stiftsherren-Konvent des Klosters in Freckenhorst, Augustinerordens Münsterscher Diözese, verkaufen Albert von Rodenlewen, Bürger zu Münster, für zwölf Mark sechs Schillinge Münsterscher Denare ihren Hülskamp Kspl. Alverskirchen (Alvenskerken) Münsterscher Diözese in der Nachbarschaft des Erbes des Bruno thor Horst (Horstmann).

Zeugen: Werner, Pfarrer in Freckenhorst, Ritter Hermann von Langen, Bernhard Mule, Johann von Vornholz (Vornholte) gnt. Kraght, Konrad Voes, Amelung von Emmerke (Embrike), Johann Tuchel.

Orig. (stockfleckig) lateinisch. IV F 1a; Siegel der Äbtissin und des Konventes ab. — Ungenaues Regest von Schwieters in den Warendorfer Blättern V (1906), 6.

1360 Juli 13 [ipso die Margarete virginis]. [16

Heinrich Korff, Sohn des Ritters Heinrich Korff, verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Neyse, seines Vaters und seiner Brüder Everd, Hermann und Bernhard an Amelung von Emmerke (Emerike) und Albert van den Rodenlewen, Bürger zu Münster, die Haveren-Hufe (Havermann) Kspl. Freckenhorst als freies Eigen.

Orig. deutsch. III A 1a; Siegel des Ausstellers, seines Vaters (in der Umschrift „Kerßekorf") und seiner beiden erstgenannten Brüder, von denen das Hermanns ab. — Erwähnt Fahne a. a. O. S. 17.

1360 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [17

Katharina, Äbtissin, und der Damen- und Stiftsherren-Konvent des Klosters in Freckenhorst Augustinerordens Münsterscher Diözese vertauschen mit Zustimmung Brunos, des Bebauers ihrer Hufe thor Horst (Horstmann), dem Albert van den Rodenlewen, Bürger in Münster, ein Stück Land gnt. Kotstede, gelegen auf dem Anghelfelde, fünf kleine Äcker dabei, einen Hag gnt. Heghe, gelegen im Eleybusch, und vier Äcker gnt. Langhestucke, gelegen bei dem sog. Hetkamp, zu ihrer Hufe des Bruno thor Horst Kspl. Alverskirchen bisher gehörig, gegen den sogen. Hülskamp Kspl. Alverskirchen in der Nachbarschaft des Bruno.

Zeugen wie in Nr. 15.

Orig. lateinisch. IV F 1b; Siegel der Äbtissin und des Konventes (Vorderseite ab). — Erwähnt von Schwieters in den Warendorfer Blättern V (1906), 6.

1360 August 20 [feria quinta post assumptionem beate Marie virginis]. [18

Bernhard (V)., Edelherr von Lippe, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Richarda und seiner Töchter Alheyd, Mechtild und Helewig an Heinrich Monych das Eigentum des Hofes Möllenbeck (Molenbeke) Kspl. Wolbeck Bschft. Möllenbeck, den die Gebrüder Nikolaus und Johann Monych bisher als Mannlehen besaßen, vor seinem Richter Hermann Strote in Rheda (Rede).

Zeugen: Konrad Jüde, Johann Wardeslo, Vogt, Heinrich von Avenstrot, Ernst von Kallendorf und Otto Berstrate.

Orig. lateinisch. V C 1a; es siegelt Herr Bernhard, weil er sein größeres Siegel zur Zeit der Ausstellung absque omni dolo verloren hat, mit seinem kleinen Siegel; ferner der Richter (Linksbalken mit drei Lilien belegt). — Vergl. Weskamp, Kreis Münster Land S. 195.

1363 Dezember 7 [crastino beati Nicolai episcopi et confessoris]. Dorpat (Tharbati). [19

Ludbert Byspingh verkauft den von der Äbtissin des St. Marienklosters Überwasser Münsterscher Diözese zu Lehen gehenden Hof Kaldenhof (Koldehof) bei der Stadt Münster, dessen andere Hälfte durch den Tod seines Bruders Henningh Byspingh an ihn gefallen ist, an Borchard Traveman (!) und läßt ihn vor dem Bischof Johann von Dorpat mit Hand und Mund unter Ringübergabe auf.

Orig. lateinisch. III N 1 f[1]; Siegler außer dem Aussteller (Hausmarke): Lambert von Alen, Vasall [Rabe (?) im Schild], und Nikolaus Kyleveren, Bürger in Dorpat (Hausmarke).

1363 Dezember 7 [crastino beati Nicolai episcopi et confessoris]. Dorpat (Tharbati). [20

Bischof Johann von Dorpat beurkundet die vor ihm geschehene, in Nr. 19 verbriefte Rechtshandlung und bittet die Äbtissin von Überwasser, den Travemann zu belehnen.

Zeugen: Ritter Engelbert von Bißhausen (Bysthusen), Bruder (germanus) des Bischofs, Woldemar von Rosen, Domschatzmeister zu Dorpat, Nikolaus von Brakel (Brakele), Vogt, und Lambert von Alen, Droste (dapifer) von Dorpat.

Orig. lateinisch. III N 1 f[2]; größeres Siegel des Bischofs.

1364 März 6 [des nasten gudensdaghes na den zonendaghe to midvastene, wan men zynget in den kerken Letare Jherusalem]. [21

Ritter Hermann von Langen, seine Gattin Gertrud und ihre Kinder Heinrich, Rolef, Greta, Katherine, Wibbeke, Christine, Gertrud und Agnes verkaufen Albert van den Rodenlewen, Bürger in Münster, die Hufe ton Haghenhus (Hagemann) Kipl. Alverskirchen Bschft. tor Angele als Manngut des Dompropstes zu Münster, unter Einlagerpflicht der Männer in Münster.

Zeugen: Otto Korff, Domherr zu Münster; Knappe Gottfried Gogreve, Amelung von Emmerke und Dietrich Renssinck, Bürger zu Münster.

Orig. deutsch. II K 5a; Siegel des Hermann, Heinrich und Rolef (Helm mit zwei Rauten, deren Spitzen mit Lilien besteckt sind).

1364 November 25 [in deme daghe der hylgen yuncvrowen sunte Katherinen]. [22

Lubert Byscopink gelobt, sobald er kann, nach Münster zu kommen und dort sein Recht an dem Dienstmannengut Kaldenhof (Koldenhof), das er dem Borchard Travelmann vor dem Bischof von Dorpat aufgelassen hat (s. o. Nr. 19, 20), einzuklagen und ihm zur Belehnung zu verhelfen. All sein anderes bewegliches und unbewegliches Gut, das ihm schon angefallen ist oder noch anfallen wird, will er ihm vor dem Rat oder dem Gericht zu Münster auflassen.

Orig. deutsch. III N 1 f[3]; Siegler: der Aussteller, Lambert von Alen, Droste, und Ekbrecht Cruze, Knappen und Lehnleute des Bischofs von Dorpat, Johann Lyppe und Nikolaus Kyleveyr, Ratleute zu Dorpat: Cruze: Schild geteilt, unten Krauskopf; Lyppe: Vierfüßler (Nashorn?) im Schild; Kyleveyr hat hier keine Hausmarke (wie in Nr. 19), sondern drei (2 : 1) Ochsenköpfe im Schild.

1364 Dezember 12 [feria quinta proxima post festum conceptionis beate virginis Marie]. [23

Bernhard Clenhorst, weltlicher Richter des Bischofs Florenz von Münster im Kirchspiel St. Marien Überwasser zu Münster, beurkundet, daß vor ihm Heinrich ton Rozendale, der Gerber, und Gerburgis Ehegatten, Bürger in Münster, an Alheyd, Tochter des verstorbenen Heinrich des Wrengers, Bürgers in Münster, eine Rente von sechs Schillingen Münsterischer Denare aus ihrem Hause, das einerseits dem Hause tor Wunne, anderseits dem des Johann Schildere, gelegen an der Straße

Rozendalessteghe Kspl. Überwasser, benachbart ist, zahlbar halb zu Ostern und halb zu Michaelis (Sept. 29), verkauft haben. Das Haus sei bereits mit fünf Schillingen Jahrrente und einem Denar Wortgeld (pecunie arealis) belastet gewesen. Wiederkauf sei möglich an den Zahlterminen mit zehn Mark Denaren.

Zeugen: Gebrüder Wessel und Gerhard Schele, Rudolf Beleholt, Johann Dordrecht, Bürger zu Münster, und Gerhard von Reval (de Revele), Frohne der Stadt Münster.

Orig. lateinisch. V P 4a; Siegel ab.

1365 September 21 [in deme hilghen daghe Mathei apostoli]. [24

Die Knappen Gebrüder Heinrich, Everd, Hermann und Bernhard Korff, Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, lassen Albrecht und Heinrich, Gebrüdern van den Rodenlewen, Bürgern zu Münster, ihre Häuser und Güter thon Sladen, nämlich Lüdiken-Erbe thon Sladen (Schlamann) und Nyemans-Erbe thon Sladen (Niemann) Kspl. Neuwarendorf (in deme kerspele thor nyen kercken tho Warendorpe) Bschft. Gradtrup (tho Graftorpe) für hundert Mark Münsterscher Pfennige als Dienstmannengut auf vor dem Gografen zu Warendorf Ghodike gnt. de Ghogreve.

Bürgen unter Einlagerpflicht in Münster: Everd Korff, Sohn eines Vetters der Aussteller, Cerke (Siegelumschr.: Cesarius) von Baek und Rolf vonLangen, Knappen.

Zeugen als Gerichtsumstand: Bernhard von Steinbeck (Steynbeke), Richter der Stadt Warendorf, Dietrich von Hörne, Heinrich von Kesseler (Ketzlere), Heinrich Scoltbrok.

Orig. deutsch. IV M 1a[1]; Siegel der vier Aussteller, der drei Bürgen und des Gografen (Korff: Lilie: Baek: Rautenschach): Langen: wie an Nr. 21: Gogreve: Schild gespalten, rechts Turnierkragen von drei Lätzen, links vier Balken. — Erwähnt Fahne a. a. O.

1365 Oktober 2 [ipso die feria quinta post festum Michaelis]. [25

Sivert von dem Brincke, Richter der alten Stadt zu Bielefeld, beurkundet, daß vor ihm Gesike, Tochter des verstorbenen Ritters Hermann Naghel, Gattin des Everd Korff, den von den Gebrüdern Heinrich, Everd, Hermann und Bernd Korff mit den Gebrüdern Albert und Heinrich van den Rodenlewen über das Gut ton Sladen (Kspl. Neuwarendorf) abgeschlossenen Verkauf (vergl. Nr. 24) anerkannt hat.

Zeugen: Heinrich von dem Wolde anders gnt. Polleman, Luppolt von Kerssenbrock (Kersenbroke) der Junge.

Orig. deutsch. IV M 1a[2]; Siegel des Ausstellers und des Hermann Nagel (v. d. Brinke: auf gespaltenem Schild Turnierkragen von vier Lätzen; Nagel: runde Schnalle mit fünf Lilien besteckt). — Erwähnt Fahne a. a. O.

1366 September 15 [in crastino Exaltationis sancte crucis]. [26

Der Offizial der Münsterschen Kurie beurkundet, daß Arnold Potgetere und seine Gattin Gertrud vor ihm an Albert Loere, Rektor des Altars der hl. Barbara in der alten St. Paulskirche (Alter Dom) zu Münster, ihre Hälfte der Äcker, die sie zusammen mit dem Ehepaar Heinrich und Ludgard Hölscher im Kspl. Telgte Bschft. Richtering zwischen den Erben Lübberting und Essekinck (Eßmann) besaßen, beschwert nur mit drei Scheffeln Weizen und drei Scheffeln Gerste als annona, vulgariter to morgenkorn, achtzehn Scheffelsaat Münsterschen Maßes fassend, verkauft haben.

Bürgen: Ludolf Buckestorp und Meister Nikolaus Koperschlegere, Bürger in Münster.

Zeugen: Arnoldus Custodis, Notar der Münsterschen Kurie; Friedrich, Rektor der St. Servatiikirche in Münster; Heinrich von Borken; Albert von Riga (Ryghe), Kleriker, und Heinrich Poetghetere.

Abschr. des 17. Jhdts. IV G 2a; Orig. Staatsarchiv Münster, Urk., Alter Dom 128 (Orig. 49), lateinisch. Siegler: Offizial und Bürgen.

1367. [27

Heinrich Korff und seine Gattin Oda verkaufen das Gut Westendorf Kspl. Einen dem Werner und Arnd Voß und Albert Rodelewen; Hermann und Bernd Korff, Heinrichs Brüder, geloben Währschaft.

Regest des Repertoriums, II R 3a; die Urk. (Abschr.) fehlt. — Erwähnt Fahne a. a. O.

1367 Juni 28 [vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [28

Äbtissin, Priorin und Konvent von Vinnenberg erklären, ohne Einwilligung des Machories Schenkinch kein Recht zu haben über die Felder des Hauses Markenbeck (tho Markebeke) Kspl. Royel zu fahren, außer von der dabei belegenen Vinnenberger Wiese aus.

Orig. deutsch. IV D 1c; Konventssiegel (Westfäl. Sieg. 118, 3).

1368 Juli 17 [feria secunda post festum Divisionis Apostolorum]. [29

Clementia Äbtissin, Kunnegundis Priorin und der Konvent in Vinnenberg Münsterscher Diözese verkaufen aus dringender Not ihre Hufe große Struvingh Kspl. Albersloh (Alberteslo) Bschft. West (Ostwesfede) an Elisabeth, Witwe des Amelung von Emmerke (Emereke), Bürgerin in Münster, als freies Eigen für neunzig Mark Münsterscher Denare, ausgenommen das Erbe achter den Loe, beschwert nur mit zwei Schillingen Jahresrente an die alte St. Paulskirche (Alter Dom) in Münster.

Zeugen: Goswin van den Rodenlewen; Andreas, Rektor der Kirche in Milte (Millete); Gerhard, Kaplan des Klosters; Gebrüder Albert und Heinrich van den Rodenlewen, Hermann Vorsthove und Dietrich, Notar der Stadt Münster.

Orig. lateinisch. II D 1a; Siegel des Konventes, schön geprägt. (Westf. Sieg. 118, 2.)

1368 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [30

Gottfried Bozvord und sein Sohn Gottfried verkaufen Etbert Clevevorn, Bürger zu Münster, für zwölf Mark Münsterscher Denare, mit denen der jüngere Gottfried seine Aufnahme in den Orden der Minderbrüder bewirkt hat, ihren Kamp Hunecamp auf acht Jahre: wenn Käufer gelegentlich der Fehden den Kamp zeitweilig nicht nutzen kann, soll er ihn entsprechend länger als Viehweide benutzen dürfen. Ferner verkaufen sie alle ihre Äcker, die die Witwe Buckestorp bebaute, gelegen auf dem Esche vor der Hufe thor Woestene (Kspl. Sankt Mauritz), auf eine Frist von fünfzehn Jahren, die zwei Jahre nach dem nächsten St. Michaelstag (Sept. 29) beginnen soll, für dreizehn Mark derselben Münze.

Bürgen: die Knappen Ludolf von Angelmodde (Anghelemude) und Willikin von Sunger (van der Zunghere).

Orig. lateinisch. III R 1b: Siegel der beiden Verkäufer und der beiden Bürgen (Bozvord: zwei gekreuzte Gabeln; Angelmodde: im Schild oben drei schreitende Vögel; Sunger: Schild schrägrechts geteilt).

1369 August 4 [sabbato post Petri ad vincula]. [31

Bertold (IV.), Herr von Büren, seine Gattin Maria und seine Söhne Bertold und Wilhelm befreien für 25 Mark Münsterscher Denare das Erbe Westerhues (jetzt Westermann) Kspl. Albersloh (Alberteslo) Bschft. Alst (Alstede), das Bertradis, Witwe Johanns Bleke, und ihre Söhne, Bürger in Münster, besitzen, von der Mannlehnspflicht und machen es zu einem proprium et verum allodium, quod vulgariter dicitur „eyn recht eghen“, der Bertradis und ihres Sohnes Johann, unter Einlagerpflicht in Münster.

Zeugen: Heinrich von Büren, Domherr in Münster; Albert Slabert, Dekan der St. Martinskirche; Johann Clevorn d. Ä., Johann Voes, Johann Monik, Johann Cleve, Arnold Kure und Albert Kure; Bürger in Münster.

Orig. lateinisch. II E 1b; Siegel des Bertold und seiner beiden Söhne (Bürenscher Schild: Löwe). — Erwähnt Fahne a. a. O. S. 16, Anm. 2.

1369 August 14 [in vigilia assumpcionis beate Marie virginis]. [32

Bertold (IV.), Herr von Büren, seine Gattin Maria und seine Söhne Bertold und Wilhelm versprechen Bertradis, Witwe Johanns Bleke, und ihrem Sohne Johann, daß ihr Sohn Heinrich, Domherr in Münster, sobald er wieder nach Hause (ad partes) kommt, den Verkauf der Lehnshoheit über das Erbe Westerhus Ksp. Albersloh Bschft. Alst (vergl. Nr. 31) in einer eigenen Urkunde anerkennen soll.

Zeugen: Junker Heinrich von Büren, Domherr in Münster, usw. wie in Nr. 31 außer Johann Cleve.

Orig. lateinisch. II E 1c; Siegel des Bertold und seiner beiden Söhne.

1371 Juli 5 [crastino Odolrici]. [33

Wolfard der Vogt, seine Gattin Lücke (auch: Lütgardis) und seine Söhne Ludike, Gerlach und Heinrich verkaufen an Heinrich ton Roden lewen, Bürger zu Münster, Johanns Erbe tor Woysten (Woitmann) Ksp. Hoetmar (Hotman) Bschft. Natarp (to groten Nortorpe) samt Johann und seiner Gattin Mette als freies Eigen.

Orig. deutsch. III L 2a; Siegel des Wolfard (ab) und seiner drei Söhne (im Schildeshaupt drei Sterne).

1372 März 9 [feria tercia post dominicam qua cantatur Letare Jherusalem]. [34

Gerd de Stotere und seine Gattin Gese, Beneke Rede, seine Gattin Stine und Kinder Grete, Gese und Mette, Bürger zu Münster, verkaufen Hermann Radenspel, Bürger zu Münster, ein Stück Land, 3 1/2 Scheffel Gerste fassend, bei dem Brockhofe und auf den Mestekamp schießend, beschwert nur mit einem Scheffel Morgenkorn, halb Gerste und halb Roggen. Sollte jemand dem Käufer das Land rechtlich abgewinnen, so soll er sich wieder an die Mark Geldes Jahresrente halten, die er aus Gerds des Stoters Hause auf dem Verspoele (Vorseepole) und aus dem Lande hatte.

Zeugen: Johann Travelmann, Gerd Mumme, Johann Korenkop, Johann Hanevot, Brun von Hengtorpe, Bürger zu Münster.

Orig. deutsch. III R 1c; Siegler: Heinrich de Holseere und Beneke Rede (ab).

1373. [35

Albert von Schuttorp verkauft Heinrich von dem Busche die Blömershove Ksp. Billerbeck Bschft. Oldendorpe als ein Dienstmannsgut des Bischofs von Münster.

Regest des Repertoriums. II P 1a; die Urkunde fehlt.

1376 März 12 [die beati Gregorii pape]. [36

Knappe Hermann von Senden, seine Gattin Alheid und ihre Kinder Hermann, Engelbert, Johann, Alf, Arnd, Fenie, Grete und Alheid verkaufen Alef Crampe Knappen ihre Hufe ton Thye, anders gut. to Bulstenne, freies Eigengut, Ksp. Alverskirchen (van der Alveskerken) Bschft. Holling (Holendyngen), für 24 Mark Münsterscher Pfennige unter Einlagerpflicht in Münster.

Orig. deutsch. II K 1a; Siegel Hermanns: schrägrechter Turnierkragen von vier Lätzen.

1377 Mai 31 [die dominica post festum sacramenti corporis Cristi]. [37

Knappe Hermann von Berne (van den Berne) und seine Gattin Margareta verkaufen Ekbert Clenvorn, Bürger zu Münster, ihr Land gut. dat Holthaus (?) Ksp. Telgte (Telget) Bschft. Verdel (ton Verlere)[1]) bei dem Gute Deitermann (to Dethardynch), 33 Scheffelsaat Gerste Münsterschen Maßes fassend, das Johann to Detharding unter hat, als freies Eigen, beschwert nur mit sechs Scheffeln Roggen und sechs Scheffeln Gerste Morgenkorn, an den Altaristen in der Liebfrauenkirche Überwasser zu Münster zu entrichten, für 25 Mark Münsterscher Pfennige unter Einlagerpflicht in Münster.

[1]) Danach Westkamp, Kreis Münster-Land, S. 176, Z. 9 zu verbessern.

Zeugen: Heinrich Cleyhorst und Bernd von Tilbeck (Tylbeke) anders gnt. Kercherinch.
Orig. deutsch. IV G 2b; Siegel Hermanns (doppelt gezinnter Rechtbalken).

1380 August 20 [feria secunda post festum Assumpcionis beate Marie virginis]. [38

Aleph Crampe und seine Gattin Peternelle verkaufen Heinrich van den Rodenlewen, Bürger zu Münster, ihre Hufe Tymanshove, anders gnt. tho Bylstene Kspl. Alverskirchen (van der Alveskerken) Bschft. van der Anghele (vergl. o. Nr. 36), freies Eigen und ohne Pachtzins, ausgenommen eine Mark jährlicher Erbrente, unter Einlagerpflicht in Münster.
Zeugen: Heinrich Crampe, Pfarrer zu Drensteinfurt (Stenvorde uppen Treue), Lubbert van den Rodenlewen und Heinrich Jagheverese.
Orig. deutsch. II K 1b; Siegel (Hahn).

1382 Juni 29 [ipso die apostolorum Petri et Pauli]. [39

Dekan und Kapitel von St. Martin in Münster gestatten den Gebrüdern Albert und Heinrich van den Rodenlewen, Bürgern zu Münster, eine Rente von vier Schillingen aus ihrem Vorhaus gnt. thor Smedden auf der Königstraße, die ihr Bruder Goswin für seine Memorie gestiftet hatte, an St. Johann im Mittsommer (Juni 24) mit acht Mark Münsterscher Pfennige und mit der Heuer einzulösen.
Orig. deutsch. IV A 4a; Sigillum ad causas (Westf. Sieg. 110, 6).

1382 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [40

Roland von Bornholz (Vornholte) anders gnt. Cracht verkauft Albert van den Rodenlewen, Bürger zu Münster, für 34 Mark Münsterscher Pfennige das Gut Gattlage (thor Gatlaghe) Kspl. Telgte Bschft. Vechtrup (tho Vechtorpe) als Manngut des Bischofs von Münster.
Bürgen: Hunold von Letmathe (Lethmathe), Godeke von Vechtrup, wohnhaft zu Bevern, der Jüngste, Hermann Span der Älteste, Konrad de Vos, Hermann Wettinchtorp und Remvort van der Homolen.
Orig. deutsch. IV H 1a; Siegel des Verkäufers und der sechs Bürgen (Bornholz, Vechtrup und Span wie an Nr. 12; Letmathe: Schachbalken, darüber wachsender Löwe, darunter drei Kornähren; Voß: Rechtbalken mit drei vierspeichigen Rädern belegt; Wettendorf: mit Federn umsteckter Helm; v. d. Homolen: vierspeichiges Rad).

1382 Oktober 19 [crastino beati Luce ewangeliste]. [41

Knappe Hermann von Berne (van den Berne) und seine Gattin Grete verkaufen Ekbert Cleyvorn, Bürger zu Münster, für 66 Mark Münsterscher Pfennige ihr Gut Deitermann (to Dethardinch) Kspl. Telgte Bschft. Verdel (in den Verlere), Lehen der Pröpstin zu Essen (Essende), der daraus jährlich eine halbe Mark Pfennige zusteht.
Zeugen: Konrad von Velen und Konrad Walraven, Domherren zu Münster.
Orig. deutsch. IV G 2c; Siegel (wie Nr. 37).

1382 Dezember 14 [crastino beate Lucie virginis]. [42

Gebrüder Heinrich, Hermann gnt. Schmiesing (Smysinch) und Bernd die Korffe (de Korve), Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich Korff, Jutte Hermanns Gattin und ihr Sohn Johann, und ferner Gebrüder Heinrich, Hermann, Heidenreich und Everd Korff, Söhne des verstorbenen Knappen Everd, auf Harkotten, verkaufen Albert van den Rodenlewen, Bürger zu Münster, die Lehnware und das Eigentum ihres bisherigen Mannlehengutes Westhof Kspl. und Bschft. Einen (Enen) unter Einlagerpflicht zu Münster.
Zeugen: Otto Korff, Domherr zu Münster, und Hermann Korff, Sohn des Ritters Everd Korff, Vettern der Aussteller.
Orig. deutsch. II R 2b; von den Siegeln der sieben Aussteller (ohne Jutte und Johann) das des Bernd ab. — Reg. Fahne a. a. O.

1383 Januar 22 [crastino beate Agnetis virginis et martiris]. [43

Ludeke Ryman, Kanonikus zu St. Martin in Münster, und Johann Segheuandes, Pfarrer zu Brochterbeck im Stift Osnabrück, Handgetreue des verstorbenen Johann von Ascheberg, Pfarrers der Liebfrauenkirche zu Osnabrück, verkaufen Ekbert Cleyvorn, Bürger in Münster, drei Stücke Land, ein Molt Gerste Münsterschen Maßes fassend, im Kampe des Ekbert, der zu seinem Gute Böddingheide (tor Bodynchede, aus „Bodynchove" korrigiert), gehört, für eine Jahresrente von 7½ Schillingen Münsterscher Pfennige, zahlbar an St. Michaelsmesse (Sept. 29) und ablösbar jährlich zu jeder Heuerzeit mit fünfzehn Mark und mit der Heuer, worauf das Land des Käufers freies Erbe werden soll.

Zeugen: Albert und Heinrich Gebrüder van den Rodenlewen, Bürger in Münster.

Orig. deutsch. III R 1d; Siegel der Aussteller (Ryman ab; Seghenandes: im Schildeshaupt zwei Kugeln).

1383 Juni 12 [feria sexta post festum Bonifacii martiris]. [44

Die Gebrüder Israel und Bernd Crampe entsagen allen Ansprüchen auf die Tymanshufe, sonst gut. tho Bylstene, Kspl. Alverskirchen in der Anghele-Bauerschaft zu Gunsten ihres Vaters Alf (vergl. o. Nr. 38).

Orig. deutsch. II K 1d; Siegel der beiden Aussteller (redendes Wappen).

1383 Juni 16 [crastino beati Viti martiris]. [45

Alheyd von Wildenberg (Wyldenberge), Pröpstin des Stiftes von Essen (Essende), verlehnt die in ihren Hof zu Suderwich (Suderwyck) gehörende Hufe Deitermann (Dethardynch) Bschft. Verbel (in dem Verlere) Kspl. Telgte an Ekbert Cleyvorn und seinen Sohn Heinrich zu Hofesrecht, gegen die gewöhnliche Jahresabgabe und einen Sterbfall von einer Mark Münsterscher Pfennige, jedoch ohne Erbberechtigung.

Orig. deutsch. IV G 2d; Siegel.

1383 Juli 27 [feria secunda post festum beati Jacobi apostoli]. [46

Hermann von Senden, seine Gattin Alheid und ihre Kinder Hermann, Engelbert, Johann, Alf, Arnd, Fenie und Alheid verkaufen Alf Krampe ihre Tymanshufe, sonst to Bylstene genannt, Kspl. Alverskirchen Bschft. Anghele, unter Einlagerpflicht in Münster (vergl. o. Nr. 44).

Orig. deutsch. II K 1c; von den Siegeln des Hermann und seiner Söhne die des jüngeren Hermann, Alf und Arnd erhalten (wie Nr. 36).

1384. [47

Bischof Heidenreich von Münster überträgt Ekbert Clevorn das Haus Browering (Kspl. St. Martin) in Mannstatt.

Regest nach dem Repertorium (IV A 1b), die Urkunde fehlt.

1385 August 3 [die Invencionis beatorum Stephani et sociorum eius]. [48

Ebele, Witwe des Gerd Brockman, und ihr Sohn Godeke Brockman verkaufen für 43 Mark Münsterscher Pfennige Ekbert Cleywörn, ihrem Mitbürger zu Münster, ein Maltersaat freies Land vor Münster zwischen dem Wolbecker (Woltbeker) und Delstruper (Delstorper) Wege gegenüber einem Kampe des Kerstian Cleyvorn.

Zeugen: Johann Travelmanninch, Heinrich Cleyhorst und Heinrich Cleyvorn.

Orig. deutsch. III R 1e; Siegel des Godeke (Rechtbalken mit drei Rosen belegt).

1386 September 22 [crastino beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [49

Knappe Otto von Senden, Richter Bischof Heidenreichs von Münster in Warendorf, beurkundet, daß vor ihm Gerd Reze an Albert van den Rodenlewen, Bürger zu Münster, einen Viehzehnten (afhösten) von Johanns Erbe ton Sladen (Schlamann), das Albert gehört, im Kspl. Neuwarendorf, verkauft hat. Auch verzichten Bernd von Lare anders gut. Blegensnap und seine Gattin Elzebe, welche die Erhebung des Zehnten untergehabt haben, darauf.

Zeugen: Gerd von Bück der Ältešte, Gerd Renšynch, Rolf Rölvynch, Hermann von Olde.

Orig. deutsch. IV N 1a; Siegel des Richters (ab) und des Verkäufers (Helm, beseitet von je einer halben Lilie).

1386 Dezember 1 [crastino beati Andree apostoli]. [50

Johann de Swarte, seine Gattin Christine und sein Sohn Godike geloben Godike Travelmannynch die Mark Geldes Rente, welche die Armen tor Wyck over water (Armenhaus Wyck im Krummen Timpen) aus Godikens Haus (Erbe) beziehen, am nächsten St. Michaelstag (Sept. 29) mit sechzehn Mark Münsterscher Pfennige und mit der Heuer loszukaufen.

Zeugen: Ekbert Cleyvorn, Everwin Stevenynch, Bernd Teghedere.

Orig. deutsch. I D 1a; Siegel (gebogener Rechtbalken).

1387. [51

Engele, Witwe Heinrichs Bruvering, verkauft dem Ekbert Clevorn ihr Haus Browering in Münster im St. Martini-Kirchspiel als ein Manngut.

Regest nach dem Repertorium (IV A 1a; Orig. Siegel des Stadtrichters Bernd Cleihorst), die Urkunde fehlt.

1388 Juni 6 [crastino beatorum Bonifacii et sociorum eius martirum]. [52

Johann von Lone, seine Gattin Gertrud und Kinder Konrad, Bernd, Ludeke, Roland, Mette, Engele, Richmod, Geze und Aleke verkaufen für zwanzig Mark Münsterscher Pfennige Ekbert Cleyvorn, Bürger zu Münster, ihren sogen. Münsterkamp vor Telgte bei dem Münsterwege als Eigengut, beschwert nur mit drei Scheffeln Roggen und drei Scheffeln Gerste jährlichen Morgenkorns.

Bürgen: Godeke von Bechtrup (Bechtorpe) und Wessel Wettynchtorp.

Zeugen: Johann de Zwarte, Detmar von Zorbeke.

Orig. deutsch. IV L 7a; Siegel des Verkäufers und der beiden Bürgen (Lone: Einhorn; Bechtrup wie an Nr. 12; Wettendorf wie an Nr. 40).

1393 März 21 [die beati Benedicti]. [53

Bertold Bisschopinch, Sohn des verstorbenen Hermann, gestattet Daneke, Witwe Hermanns Cleyvorn, und ihren Kindern Werneke, Johann, Grete und Elzeke ihre Hälfte von dem Gute Kaldenhof (ton Koldenhove) jährlich zwischen St. Martins- und Mittwinters Tagen (Nov. 11 — Dez. 25) mit vierhundert Mark Münsterscher Pfennige wiederzukaufen.

Zeugen: Herr Johann Kercherinch, Herr Johann de Swarte, Everd de Slutere, Godeke Cleyvorn, verstorbenen Hermanns Bruder, Bertold Bisschopinch der Alte, Ekbert und Kerstian Gebrüder Cleyvorn, Brun Cleyvorn, Johan de Bleke, Bertold Bordar.

Orig. deutsch. III N 21; Siegel (unerkennbares Bruchstück).

1394 April 3 [in profesto beati Ambrosii confessoris]. [54

Alf von der Wieck (Wyck), Richter Bischof Ottos (IV.) in der Stadt Münster, beurkundet, daß vor ihm Gerhard von Tecklenburg (Tekeneborch), des Gise Sohn des Schröders (Scroders) von Tecklenburg, dem Priester Magister Gerd Dudinch eine Jahresrente von einer Mark Münsterscher Pfennige verkauft hat, die sein Vater aus den Häusern Alberts van den Rodenlewen zu Münster im St. Ägidiuskirchspiel an der Königstraße gekauft hatte. Außer dem Vater stimmt auch der Bruder des Verkäufers, Gise, zu.

Zeugen: Sweder Bisschopinch, Pfarrer zu St. Servatius in Münster; Heinrich Schorre, Hermann Lyne.

Orig. deutsch. IV A 4b; Siegler der Richter (zwei ausgerissene gekreuzte Lilien mit Balken belegt) und der Verkäufer (ab).

1399 Juli 19 [sabbato proximo post festum beate Margarete virginis et martiris]. [55

Margareta von der Mark, Pröpstin der weltlichen Kirche von Essen (Essende), verlehnt die in Nr. 45 beschriebene Hufe Dethardinch an Heinrich und Tietrich Cleyvorn, Söhne des Ekbert Cleyvorn, mit denselben näheren Bestimmungen.
Orig. deutsch. IV G 2e: Siegel.

1399 September 10 [crastino beati Gorgonii martiris]. [56

Steneken von der Steghe, Freigraf auf der Hohen Warte (upper Homwarde) und zu Sendenhorst, beurkundet, daß vor ihm Wessel von Bechtrup (Bechtorpe), seine Gattin Gertrud, seine Söhne Gerd und Godeke und seine Töchter Elzeke und Gertrud an Heinrich Cleyvorn das Gut Ackerkote Kspl Telgte Bschft. Berdel (Berlere) und den Holtkamp zwischen Hartwigs und Dethardings Kämpen als Eigengut, belastet nur mit einer Jahresabgabe von zwei Scheffeln Gerste und sechs Hühnern als Herrenschuld, für 29 Mark Münsterscher Pfennige verkauft haben.
Bürgen: Konrad von der Tornebordh und Ludeke der Vogt.
Zeugen als Gerichtsumstand: Wessel Wettinchtorp, Godeke Travelmanninch und Johann Droste.
Orig. deutsch. IV L 12a; Siegel des Ausstellers, des Verkäufers, seiner beiden Söhne und der beiden Bürgen (v. d. Stege: im Schildeshaupt schreitender Löwe; Bechtrup wie Nr. 12; v. d. Dorneburg: im Schildeshaupt quergelegte Pferdebremse, unten drei [2 : 1] Rosen; Vogt wie Nr. 33).

1399 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [57

Brun von Drůtmerinchusen, Freigraf der Stadt Münster, beurkundet, daß vor ihm Aleke, Witwe des Hermann Cleyvorn, und ihre Kinder Johann und Elzeke dem Godeke Cleyvorn, Sohn des verstorbenen Werneke, das Gut to Engynch Kspl. Billerbeck (Bylrebeke) Bschft. Stǒpinchtorpe, Manngut des Bischofs von Münster, und ihren Zehnten auf der Scouenbeke, gnt. der lütke Zehnte, verkauft haben.
Zeugen als Gerichtsumstand: Everd de Slutere, Bernd Warendorp, Brun Cleyvorn und Heinrich Cleyvorn.
Orig. deutsch. II P 2a: Siegel (Kesselhaken).

1400 März 29 [feria secunda post dominicam Letare]. [58

Knappe Bernd von Lǒne verkauft Heinrich Cleyvorn, Bürger zu Münster, eine Jahresrente von zwei Scheffeln Gerste und einem Huhn aus dem Ackerkotten beim Erbe Deitermann (to Deythardinch) Kspl. Telgte (vergl. o. Nr. 56), die er bisher daraus bezog.
Bürge: Wessel von Bechtrup (Bechtorpe).
Zeugen: Brun Cleyvorn, Johann Droste und Johann Pluckehase.
Orig. deutsch. IV L 12b; Siegel des Ausstellers und des Bürgen (vergl. o. Nr. 52, bez. Nr. 12).

Haus Harkotten II (v. Korff).

War von jeher im Besitze der Familie v. Korff (vergl. die Vorbemerkung zu Haus Harkotten I). Im 16. Jhdt. erwarb die jüngere Linie zusammen mit den von Bocholz aus dem Besitz der v. Hörde Haus Störmede Kr. Lippstadt.

So beruhen hier außer dem Archiv des Hauses auch Archivalien des Hauses Störmede. Das Archiv wurde im Anschluß an die Ordnung des v. Kettelerschen Archivs und unter Beteiligung von Ketteler geordnet und in drei ziemlich starken Repertorien verzeichnet, von denen das dritte Haus Störmede betrifft.

I. Archiv des Hauses Harkotten-v. Korff.

Aus dem 15. Jhdt. 20 Urkunden, vergl. jedoch III E, F. Über literarische Benutzung ebenda und I G 1.

Unter A folgt eine Übersicht, unter B die Regesten der vorhandenen, unter C die der nicht aufzufindenden Urkunden des 14. Jhdts.

A. Übersicht.

1. Repertorium 1: Gerechtsame. Kasten I—III.

Kasten I.

A. 1—3. Eheberedungen: der v. Korff: 2 von 1455; 1492, 1612 ff.; der Töchter v. Korff, 1644 ff.; drei fremde Eheberedungen, 1560—1812.

B. Brautschatz der Gemahlinnen betr., 1571 ff.

C. 1, 2. Verträge der Gebrüder v. Korff, 1329, 1334; 2 von 1495, 2 von 1496, 1539—1796; Vergleiche mit den Schwestern v. Korff, 1571 ff.

D. 1, 2. Verträge mit den v. Korff gnt. Schmiesing und später mit den v. Ketteler, 1498, 1573 ff.; mit den v. Korff gnt. Schmiesing zu Tatenhausen, 1702 ff.

E. Geburts-, Kopulations-, Toten- u. a. Briefe und -Scheine, 1547 ff.

F. 1—3. Bestallungen der v. Korff, 1718 ff.; Kontrakte mit Maurermeistern u. a., 1661—1700.

G. 1. Stammbäume und Ahnentafeln.

Hier liegen auch folgende Abschriften von Urkunden des 14. Jhdts.: 1309, Auftrag der Hufe Sittelkamp (Haus Harkotten) ans Stift Münster durch Heinrich Korff, Abschr. des 17. Jhdts., Orig. Staatsarchiv Münster, Urk., Fürstent. Münster 280a, danach gedruckt Niesert Beitr. 2, Nr. 65; Abschr. des 17. Jhdts. von 1382 November 30, Orig. s. o. S. 63 (151*) bei v. Ketteler, Nr. 39; ferner neuere Abschriften der Urkunden 1313 Dezember 20, Niesert Beitr. 2, Nr. 91 nach Orig.; 1320, 1321 (s. u. Reg. Nr. 3, 4); 1338 Mai 17 und Oktober 4, Verkauf von Besitzungen zu Owerenghofen Kspl. Beckum an Kloster Marienfeld durch Heinrich Korff, Orig. St.-A., Urk., Kl. Marienfeld Orig. Nr. 624, 629.

2, 3. Mitgliedschaft der v. Korff in Ritterschaften, Domstiftern und Kapiteln betr., 1326, 1386; 1660—1812; in Damenstiftern, 1630 ff.

H. 1, 2. Familientestamente und Donationen, 1495, 1506 ff.; vier fremde Testamente, 1683—1794.

J. 1—3. Executoria, 1659—1796; Quittungen bezahlter Legate, 1601—1754; Vormundschaftssachen, 1759—98.

K. 1, 3. Familien-Inventare, 1748—1800; Güteranschläge, 16. bis 19. Jhdt.

4. Archiv betr., 1680—1804.

L. 1. Archidiakonus betr., 1610—98.

2. Kirche zu Füchtorf betr., 1454 (Memorienstiftung), 1632 ff.

3—4. Kirchenstände und Begräbnisplätze betr., 1632 ff.

5. Einige Fundationen in andern Kirchen, 1367, 1519—1762.

M. Pastorat zu Füchtorf betr., 1549 ff.
N. 1. Kapelle und Kaplan zu Harkotten betr., [1311], 1406 (Memorienstiftung), 1544 ff.
2—5. Vikarie zu Füchtorf betr., 1806 ff.; Schule betr., 1668 ff.; Küsterei betr., 1641 ff.; Arme betr., 1802.

Kasten II.

A. Gogericht betr., 1317, 1490, 1560 ff.
B. 1. Gogericht: Jurisdictionalia, 16.—19. Jhdt.
3. Streit mit dem Offizialat über das Gogericht betr., 1596 bis 1755.
6. Verhältnis zum Amt Sassenberg in bezug auf das Gogericht betr., 1584—1765.
C. 1. Jurisdictionalia mit Haus Bevern (Ostbevern), 17. Jhdt.
3. Jurisdictionalia mit der Stadt Warendorf, 1232 (Orig. s. o. S. 56 (144*) bei v. Ketteler, Nr. 1), 1530—1812.
4. Verhältnis des Wiegbolds Freckenhorst zum Gogericht betr., 17.—18. Jhdt.
6. Gericht Sassenberg betr., 1489, 1520—1682.
7. Requisitoriales der Herrschaft Rheda, 1658.
D. 1, 3—4. Folgedienste betr., 17. u. 18. Jhdt.; Gogerichtshühner und -Roggen, 17.—19. Jhdt.
E. Wrogenprotokoll, 1635.
F. 1—6. Das Amt des Gografen betr., 17.—19. Jhdt.; des Advocatus fisci, 1797—98; des Gerichtsschreibers, 1624—1802; das Fiskalat betr., 18. Jhdt.; das Amt der Prokuratoren betr., 1750—1806; der Vögte, 1798—1807.
G. 1. Privilegien der Herrlichkeit Harkotten betr., 1600—1814.
2. Criminalia der Herrlichkeit, 1573 (Hexenprozesse) bis 1805.
3. Streit mit Amt Sassenberg wegen der Herrlichkeit betr., 1710 bis 1806.
4. Grenzstreit mit Sassenberg betr., 1536—1801.
5. Grenzstreitigkeiten mit dem Bistum Osnabrück betr., 1564 bis 1810.
6. Streitigkeiten mit der Grafschaft Ravensberg betr., 1570—1805.
H. 3—5. Hausstätten-, Personen- und Viehschatzung betr., 1614 bis 1802.
7. Kirchspielsrechnungen, 1739—1808.
9. Amt des Rezeptors betr., 1679—1806.
10. Aktiv- und Passivvermögen des Kspls. Füchtorf betr., 1803—10.
J. 1—2. Kriegsfuhren und -Lieferungen des Kspls. Füchtorf betr., 1530, 1632—48, 1672—82, 1731—34, 1742—63, 1805—6.
3—4. Einquartierung und Servis des Kspls. Füchtorf betr., 1650—78, 1711, 1734, 1745—63.
5. Werbung und Losung im Kspl. Füchtorf betr., 1664—1805.

K. 1. Verträge der Herren von Harkotten wegen der Jurisdiktion, 1575—1660.
2. Akzisen des Kspls. Füchtorf betr., 17.—19. Jhdt.
3. Leinwand- u. a. Handel, Kaminfegen, Abdeckerei in Füchtorf und Sassenberg betr., 1711—1806.

L. 1. Wachtmeisteramt und Wacht betr., 1587—1805.
2. Sicherheitspolizei betr., 1653—1806.
3. Wege, Brücken und Gebäude des Kspls. Füchtorf betr., 17. und 19. Jhdt.
4. Feuerlöschwesen betr., 1784 ff.

Kasten III.

A. Lehnsachen des Freigerichts Vadrup betr., 1325 (Orig. s. o. S. 57 (145*) bei v. Ketteler, Nr. 7), 1572—1802.

B. 1—2. Verhältnis des Gografen zu Telgte und der Stadt Telgte zum Freigericht betr., 1590—1699.
3. Freigerichtsprotokolle, 1524—97.

C. 1. Die Freienstuhlsgüter betr., 1490, 1573—1807.
2—3. Einkünfte und Amt des Freigrafen betr., 16. und 17. Jhdt.

D. Hochstift-Münstersche landständische Sachen, 1466, 16.—19. Jhdt.

E, F. Alte Urkunden, 1277—1563; einstweilen nicht zu ermitteln, wohl sicher nicht mehr in Harkotten; nach dem Repertorium 3 Originale des 13., 49 des 14., 36 des 15. und 10 des 16. Jhdts. Die Urkunden des 13. Jhdts., 1277 (1278), 1297, 1298, sind im 3. Bde. des Westf. Urk.-Buchs Nr. 1042, 1583, 1621 nach den damals noch vorhandenen Originalen gedruckt; über die des 14. Jhdts. folgen unter C die Regesten des Repertoriums.

G. 1. Markensachen im Allgemeinen, 1618—1812.
2. Füchtorfer Markensachen, 1558—1816.

H. 1. Milter Mark betr., 1592—1818.
2. Velser Mark betr., 17.—19. Jhdt.
3. Neu-Warendorfer Mark betr., 1765—1819.
4. Gröblinger Mark betr., 1599—1819.
5. Verhältnis zu Kloster Marienfeld in Markensachen betr., 1510 bis 1671.

J. 1. Laerer Mark (Kr. Jburg) betr., 1604—1810.
2. Glandorfer Mark betr., 1559—1795.
3. Hilterer und Erpener Mark betr., 1567—1808.

K. 1. Jagd im Kspl. Füchtorf und in der Herrlichkeit Harkotten betr., 1620 ff.
2. Jagd im Münsterschen betr., 1592 ff.
3. Jagd im Osnabrückschen betr., 1588 ff.
4. Jagd im Tecklenburgischen und Ravensbergischen betr., 1638—71.

L. Fischereisachen, 1498, 1575 ff.

M. Mühle zu Harkotten betr. u. a. Mühlensachen, 1623 ff.

N. 1. Zoll und Brückengeld betr., 17.—19. Jhdt.
2. Telgter und Schönefliether Brücke betr., 1667 ff.
3—4. Thore, Brücken, Flüsse, Gebäude, Gärten zu Harkotten betr., 1626 ff.
5. Häuser in Münster betr., 1554 ff.
O. Hofessaat zu Harkotten betr., 1610 ff.
P. Aktivobligationen, 18. und 19. Jhdt.; Pläne und Karten, 18. und 19. Jhdt.

2. Repertorium 2: Eigenbehörigensachen. Prozesse. Kasten IV—VI. VII.

Kasten IV.

A—L. Kspl. Füchtorf, Eigenbehörige betr.:
Artkamp, Bietebeer, Böckenholt im Dorf und in der Heide, Börger, Böse, Budde; Haus am Butterpfad; Claes, Kaltmeyer, Karge, Kock, Krakenberg, Kreymer, Krimphof (früher Sutthof), Kuhlmann im Dorf und im Rippelbaum, Dammwerth, Dingwart, Droste, Dütemeyer, Eilver, Ebenbrinks Haus, Flaute im Hegen und im Rippelbaum, Finke, Hawer, Heemann, Heitmann, Hesfeker, Hessenkötter, Höllmann, Hüchteker, Hüwe; Häuser im Dorfe, Hüsselten, Laufmöller, Lilienbecker, Lohmann, Marquart, Merten, Meyer, Möllenstroth, Möller im Dorf und in Twillingen, Niehues, Nieße, Oerteker, Ossendarp, Otto, Ostmeyer, Picker, Pries in der Stroth und vorm Esch, Prieskötter, Rüschenschulte, Ruhenwieser, Schlüter, Schmidt auf dem Kirchvenne, Schmed Görtemöller, Schweer, Schweppe, Schwienheer, Tönnieshaus, Tünte, Twilmann, Uhlenhake, Wacker, Wathorst, Westbrink; Zehnten.
1491 (L 1a), 16.—19. Jhdt.

M. 1—3. Kspl. Everswinkel: Austermann, Bockholt, Heckmann betr., 1757 ff.
4. Kspl. Freckenhorst: Linnemann betr. (auch Lehnsachen), 1513 bis 1811.
5. Kspl. Greven: Brüggemann betr., 1588 ff.

N. 1. Kspl. St. Mauritz: Rolf (Rohling) betr., 1805—10.
2—5. Kspl. Olfen, Eigenbehörige betr., 1716 ff.:
Möllmann, Nieländer (Tragemanns Kötter), Tragemann (Travelmann), Wessel (Tragemanns Kötter).

O. Kspl. Milte, Eigenbehörige betr.:
Ackermann, Borgmann, Talf Micke, Holtkötter, Wilbrand, Heitkötter, Korte, Schentrup, Schopmann, Terborg, Waltmann.
16. bis 19. Jhdt.

P. Kspl. Telgte, Eigenbehörige betr., 17. bis 19. Jhdt.:
Gerbersmann, Gimbter, Hollinde, Memminghof, Dahlmöllers Haus.

Q. Kspl. Altwarendorf, Eigenbehörige betr.:
Beermann, Brinkmann, Brüggemann, Lakeband, Rötger (sive lütke Wordesch), lütke Schmeddehusen, lütke Twehus.
17. bis 19. Jhdt.

R, S. Kspl. Westbevern, Eigenbehörige betr., 16. bis 19. Jhdt.:
Kuhlenböcker, Deipenkötter, Flechtenkötter, Freese, Heckford, Münsterkötter, Osterkämper, Roßkötter, Strotkämper, Tepper, Wewelkämper. — Allodial-Eigenhörige: Austrup, Beermann, Boymann, Brungard, Brunsmann, Decker, Ebbingmann, Volkert, Hovestadt, Mennemann, Niesmann, Reismann, Siekmann, Sibert.

Kasten V.

A. 1. Hochstift-Osnabrücksche Landessachen, 1582—1812.

2. Einige Iburger Amtssachen, 16. und 17. Jhdt.

B bis J. Kspl. Laer (Kr. Iburg), Eigenbehörige betr.:

Berkemeyer, gr. Börger, kl. Börger, Brogkamp, Buntevogel, Bußkotte; die Buddenteiche; Ketteler, Klaphecke, Dölken, Bechtmann, Bennscheiper, Bornholz, Bördevogt Franke, Höllmann, Hörstkamp, Hundelt, Metker, Munz, Riggenbrügge, Ovelgünner, Ridder, Rogge, Rotering, Rottmüller, Saetmann, Saltenbrock, Schapmann, Scheiper auf der Bach, Scheiper im Dorf, Schulte in Roden, Schulte Sutthof, Wiemann, Wrehe; Rittergut Wittenburg.

16. bis 19. Jhdt.

K—O. Kspl. Glandorf, Eigenbehörige betr.:

Avveresch, Beckers Kotten, Bördevogt Buller, Dahlmöller, Länderei bei Dickhof, Dölken, Drücker, Gödker, Gülker, Hohenbrink, Lohmann, Muhmann, Nordheide, Wittenströher, Schulke.

1489 (K 2a, Abäußerung), 1476 (M 5a, Rentverschreibung), 16. bis 19. Jhdt.

P. 1. Kspl. Glane: Alterbaum betr., 17. bis 19. Jhdt.

2. Kspl. Hagen (Kr. Iburg): Kreyenbrink betr., 18. und 19. Jhdt.

3. Kspl. Dissen, Eigenbehörige betr., 17. bis 19. Jhdt.:

Sprick, Middendorf (auch Lehnsachen), Baumann, Schütte, Knemeyer.

Q. Kspl. Hilter, Eigenbehörige betr.:

Aldemeyer, Bohlmann, Ellerweg, Erking, Gödeker, Radenbrock, Sittermann, Strätker, Wordmann.

17. bis 19. Jhdt.

Kasten VI.

A. 1. Grafschaft-Tecklenburgsche Landessachen, 1562—1671.

2. Eigenhörige in der Grafschaft Tecklenburg im Allgemeinen betr., 1668—1789.

B, C. Kspl. Westerkappeln, Eigenbehörige betr.:

Aldrup (auch Lehnsachen), Berlkamp, Buller, Borgmann, Bünemann, Diersmann, Eistmann, Grothues, Gude, Loinghues, Wessling.

1336; 1496 Gerichtsurk. (C 1b); 16. bis 19. Jhdt.

D. 1—13. Kspl. Lienen, Eigenbehörige betr.:

Averdiek, Böckenholt, Böcker, Heemann, Lübbermann, Meyer, Starke, Wesseling.

16. bis 19. Jhdt.

14. Kspl. Ladbergen: Hülsmann (sive Berlemann) betr., 1550 bis 1816.

E bis G. Eigenbehöriger Versterbaufschreibungen, Sterbfall- und Verdingsprotokolle, 1582—1801.

Ohne Kastenbezeichnung (VII).

Acta A bis Z. Prozesse, nach dem Alphabet der Kläger geordnet. Ende des 15. bis 19. Jhdt. (auch solche aus dem Störmeder Archiv s. u. II).

Darunter:

A 2. Abtei Freckenhorst gegen v. Korff und v. Ketteler wegen der Ziviljurisdiktion und Landfolge der Eingesessenen des Wiegbolds Freckenhorst, 1618 (desgl. C 11).

C 101. v. Korff, v. Schmiesing und v. Ketteler gegen Kloster Marienfeld wegen der Jurisdiktion in Harsewinkel, Holzgericht und Archidiakonat, 1601—80 (desgl. S 13).
C 110. Reichskammergerichtsakten in Sachen v. Korff und v. Ketteler gegen die Osnabrückische Regierung wegen ihnen widerrechtlich aufgebürdeter Kriegssteuer, 1801.
F 12. Vikarie zu Störmede gegen Gemeinheit zu Störmede wegen prätendierter freier Hude, 1732.
H 10. v. Hörde und v. Bocholz gegen die Abtei Geseke wegen der Fischerei. 1600.
S 1. Offizialatgerichtsakten Stael gegen Karsem (Caesmann) wegen Vergebung der Westkirchener Pastorat, 1500.
S 15. Amtmann zu Lipperode (Kr. Lippstadt, zu Esbeck gehörig) gegen v. Hörde zu Störmede wegen der Rixbecker und Esbecker Hude, 1632.

3. Nichtverzeichnete Harkottener Archivalien

(nach früheren Aufzeichnungen des Herrn Archivrats Dr. Krumbholtz):

1. Urkunden: 1 Orig. von 1373, 7 des 15. Jhdts., sonst 16.—19. Jhdt.; meist Frei- und Schadlosbriefe, sowie Obligationen. In Kasten I.
2. Akten betr. finanzielle Beziehungen der Familie v. Korff zu Kirchen und kirchlichen Stiftungen Münsters, 18. und 19. Jhdt.
3. Gogerichtsprotokolle, 16.—18. Jhdt.
4. 20 Lager- und Rechnungsbücher, 17.—19. Jhdt.

B. Urkundenregesten.

[1311][1]) April 23 [ipso die Georgii martiris]. [1

Erwählter und Bestätigter (Bischof) Ludwig (II.) von Münster gestattet dem Ritter Heinrich Korff in der Vorburg (suburbium) von Harkotten Kspl. Füchtorf eine Kapelle (oratorium) zu errichten und dabei dauernd einen Priester zu unterhalten.

Abschr. des 15. Jhdts. auf Pergamentblatt. Lateinisch. I N 1a; Siegel des Ausstellers, des Domkapitels (ad causas), des Archidiakons des Ortes Gottfried Rike und des Pfarrers Dietrich in Füchtorf, die ihre Zustimmung geben, angekündigt. — Erwähnt Fahne, v. Hövel I, 2 S. 15; Tibus, Gründungsgesch. S. 497; Nordhoff, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Kreises Warendorf S. 70.

1317 Dezember 6 [an sunte Niclass dage]. [2

Die Knappen Heinrich und Everd Korff versprechen einander, nach dem Tode ihres Vaters Heinrich Korff den Harkotten und das Gogericht zu Warendorf ungeteilt zu behalten: sollte aber einer nur Töchter erzeugen, so soll er dem andern seinen Anteil an beiden für dreihundert Mark Münsterscher Pfennige verkaufen.

Mangelhafte Abschr. des 16. Jhdts., II A 1a, Orig. fehlt (lag unter III E 1f): deutsch. Siegel beider Brüder angekündigt; ferner der Zeugen Ritter Ludolf Hake und Gebrüder Ritter Everd und Amelung von Varendorpe, alle Ohme der Aussteller. — Erwähnt Fahne, v. Hövel I, 2 S. 15.

1320 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. Osnabrück. [3

Bischof Engelbert (II.) von Osnabrück verschreibt seinem Freunde Ritter Heinrich Korff und dessen Söhnen Otto, Heinrich und Eberhard als Ersatz der Unkosten, die

[1]) Die Abschr. trägt die unmögliche Jahreszahl 1302, ebenso die spätere bei v. Ketteler II F 1a (s. o. S. 56 (144*) Nr. 2). Elekt und Konfirmat ist Bischof Ludwig am 23. April der Jahre 1310 und 1311. Da jedoch aus den ersten Monaten seiner mit dem 18. März 1310 beginnenden Regierung sonst keine Urkunden vorliegen, dürfte 1311 wahrscheinlicher sein, zumal eine Verderbung zu 1302 aus 1311 beim Gebrauch römischer Ziffern paläographisch näher liegt als aus 1310.

dessen Vater und er selbst im Dienste des Bischofs Konrad (II.) von Osnabrück gehabt haben, hundert Mark Osnabrücker Denare aus der Meierei Milte (villicatio Millete), die jener bereits für sechzig Mark in Pfandbesitz hat.
Abschr. des 19. Jhdts.; lateinisch. I G 1; Siegel angekündigt.

1321 März 11 [feria quarta post dominicam qua cantatur Invocavit]. [4

Dompropst Gottfried von Münster vertauscht mit Zustimmung des Bischofs Ludwig (II.) von Münster und des Domdekans und -Kapitels Ritter Heinrich Korff die propsteilichen Besitzungen Müschen Kspl. Laer (Lodere) und das Erbe Ossendarp (Ostendorpe) Kspl. Füchtorf (Vuchtorpe) gegen das Erbe Bringhus, Bschft. (villa) Greven (Brinkmann Bschft. Hembergen?) und Erlaß einer Rente von einem Malter Weizen Warendorfer Maßes von dem dompropsteilichen Erbe Osterene (jetzt Streine Kspl. Einen). Von dem Erbe zu Müschen sind an die Münstersche Domobödienz to der Helle (Hellen Kspl. Billerbeck) achtzehn Denare und an den Meier zu Püning (Punigen) eine Jahresrente von zwei Schilling zu entrichten.
Abschr. des 19. Jhdts.; lateinisch. I G 1; Siegel des Bischofs, des Domkapitels und des Propstes angekündigt.

1326 April 1 [des dienstags nach Osteren]. [5

Bischof Bernhard (V.) von Paderborn erteilt den Ständen Privilegien für das Zugeständnis der Erhebung außerordentlicher Steuern.
Abschr. des 18. Jhdts., I G 2a; Orig. Staatsarchiv Münster, Urk., Fürstent. und Domkap. Paderborn Nr. 526; deutsch.

1329 Juni 20 [feria tertia post Viti]. [6

Die Gebrüder Ritter Heinrich und Eberhard Korff teilen die ihnen von ihrem Vater in Gegenwart der Ritter Eberhard und Amelung von Varendorpe angewiesenen Besitzungen:
Heinrich erhält den Hof Grevinghoff zu Beelen mit zugehöriger Mühle und Kotten, das Erbe thor Borgh (Börger Kspl. Füchtorf?), Hermanns-Erbe zu Hohenhorst (Kspl. Freckenhorst), das Erbe der Hadewig Uppenbrincke, Widemolenhaus Kspl. Hoetmar (Hotman), die beiden Erben ton Slade (große und lütke Schlatmann Kspl. Laer), Detmareshaus, Brylynesgheshaus (!) Kspl. Einen (Enen), Dieckordeshaus Kspl. Glandorf, das Erbe Endenfelde, das Erbe zu Aldrup (Oldendorpe) zu Lengerich (Lengherike) samt den beiden Erben zu Hambüren (Kspl. Westerkappeln; Honburen) und zu Düthe (Bschft. Haukenberg, Kspl. Hilter; Duten).
Eberhard erhält den Zehnten zu Emshorn (Kspl. Einen), den Hof zu Nortdorpe (Natrup Gem. Hilter?), das Erbe to Venouwe daselbst, Eloteshove daselbst, das Erbe to Borghardingh zu Milte, das Erbe to Nordendorpe Kspl. Einen, den Hof to Berendinch zu Füchtorf (Vectorpe; Beermann?) mit den Äckern to Weghte (Wechte, Kspl. Lengerich?), zwei Erben zu Lada (Kspl. Westerkappeln; Late), das Erbe zu Wersen, den Hof zu Roden (Kspl. Laer; Rode), das Erbe Menkenhaus (Menningmann Kspl. Glandorf?) samt den zwei Erben tor Holen (Höhle, Kspl. Laer).
Besitzungen, die nach dem Tode ihrer Eltern an die Gebrüder fallen sollen, sind von der Teilung ausgeschlossen.
Abschr. des 17. Jhdts.; lateinisch; I C 1a; gegenseitige besiegelte Ausfertigung angekündigt.

1334 Januar 2 [an den achteden daghe sunte Stephanes des hilligen mertelers]. [7

Die Gebrüder Ritter Heinrich und Everd Korff teilen auf den Rat ihres Vaters und ihres Bruders Otto, Domherrn zu Münster, sowie ihres Oheims Amelung von Varendorpe ihr väterliches Erbe:
Heinrich erhält den Hof zu Eggerode (Eggenrodde), den Westhof zu Einen (Enen), den Ebbinkhof zu Lienen mit sieben zugehörigen Erben, Bruneshaus zu Höfen (Hoven; Landgem. Schale), das Erbe Höste (tho Hostede) zu Lienen, das

Erbe thon Lo zu Greven (Laumann Bschft. Guntrup?, s. Weskamp, Kreis Münster-Land S. 61, d), das Erbe zu Sudendorf zu Glandorf, zwei Erben zu Bollen (Bolen; bei Glandorf), die Mersmühle zu Glandorf, das Erbe thon Hollen (Hollmann Kspl. Glandorf?), Mennekenhaus (Menningmann Kspl. Glandorf?), Ausber zu Füchtorf (Ostebur; bei v. Ketteler: Astebur), zwei Kotten thon Querlo (Querl Kspl. Füchtorf), das andere Erbe zu Ostbevern, das Erbe zum Harkotten, den Kotten thon Slynghe (Schlingmann Kspl. Glandorf), vier Schillinge Geldes aus dem Suthof (Kspl. Laer?), das Holthaus (Holtkamper Kspl. Füchtorf?), den Hof zu Gröblingen (Groppelingen), das lütke Haus zu Schirl (Scyrlo) zu (Ost-) Bevern, Brusershaus zu Milte, den Hof zu Vohren (Varnhem), das Erbe zu Greshorne (Bschft. Vohren), den Kotten zu Greshorne, drei Erben der Vogtei: Hohenhorst (Honhorst; Kspl Freckenhorst), Bocholte (Sch. Bochholt, Kspl. Neu-Warendorf) und Flintrup (Vlinctorpe; Kspl. Freckenhorst), den Hof zu Bisschopinck, Borgelen (Börger Kspl. Glandorf?) und zwei zugehörige Höfe, das Erbe thon Santworth (Kspl. Laer), zwei Kotten thon Delven (Delpmann Kspl. Glandorf?), einen Kotten thon Echolte uppen Swegghe (Schwege bei Glandorf), den Hof tho Wiggherinck und den Teich zu Stovern, nach seines Bruders Otto Tod.

Everd erhält das Erbe tho Overesch (Averesch Kspl. Glandorf), das Buschhaus, den Osthof zu Einen mit zugehörigen zwei Höfen und Kotten, das Erbe zu Meckelwege (Mekelwede) zu Lienen, drei Erben zu Westerbeck (Westerbicke; Kspl. Lienen), Gerdes (Gerd vor der Mark, Bschft. Kattenvenne oder Holzhausen?), Hermannes und Albertes zu Lienen, das Erbe zu Hilter (Hilteren), den Hof zu Ladbergen mit den Kotten, Gerwinshaus (bei v. Ketteler: Stevvenhaus) zu Ladbergen, das Erbe zu Müschen (Muschelen) in Laer (Loder), Derspenhaus mit den Kotten, Dalmolen (Dahlmöller) zu Glandorf, das Erbe thon Lo (Lohmann Kspl. Glandorf), Johanneshaus, Overesch, die Kotten im Dorf zu Glandorf, das Brinckhaus (Brinkmann Kspl. Altwarendorf), den Kotten Sypenrade, Modemannshaus zu Glandorf, den Kotten thor Schoppen (Schopmann Kspl. Milte?), Christinenhaus zu Ostendorpe (Ossendarp Kspl. Füchtorf?) und zugehörige Kotten, den Sytelkamp zu Füchtorf, das Erbe thor Kulen (Kuhlmann Kspl. Füchtorf), das große Erbe zu Gröblingen, die Kotten thon Worden (Wordmann Kspl. Hilter?) und Knuppers Kotten, das große Erbe zu Schirl zu (Ost-) Bevern, Burbanck zu Milte, das Erbe zu Richerdinck (identisch mit dem Erbexenhaus Richterinc?, vergl. Zeitschr. Bd. 61, S. 193) und die zugehörigen Kotten, die Mühle zu Graftorpe (Grachtrup Kspl. Neu-Warendorf), die Kotten in den Vrede (Fredde Kspl. Füchtorf?), Weineshaus (bei v. Ketteler: Weveshaus), drei Erben der Vogtei bei Graftorpe, den Kotten Nehorst, einen Kotten zu Milte, Bochorst, den Hof zu Milte mit sechs Erben, den Kotten Imhorst auf dem Schwege, den Kotten Hakenesch (Hagenesch Kspl. Milte?), den Hof zu Graftorpe und die Fischerei und den Teich vor dem Hofe, nach seines Bruders Otto Tod.

Alle nichtangesessenen (enlike) Leute wollen sie gemeinsam besitzen, doch die, welche in eines jeden Gut besessen sind in Häusern oder in Kotten, soll ein jeder für sich besitzen.

Heinrich erhält außerdem die östliche Seite des von ihrem Vater bewohnten Hauses von einem Turm zum andern und die Fischerei auf der östlichen Seite, nämlich den großen Teich zum Sittelkamp und den kleinen Teich und den Garten auf der Ostseite; ferner Bertoldeshof zu Ösede (?, Aseten) mit all dem Lande auf dem Esche zu Ösede außer dem Lande, das sein Bruder Everd darauf hat, und dem Hagen, den sein Bruder Otto zur Leibzucht hat, alle Fische zu Gröblingen auf der Hessel (Hesle) und den Nienkamp auf dem Mersche.

Dagegen erhält Everd die westliche Seite des väterlichen Wohnhauses von einem Turm zum andern und die Fischerei auf der westlichen Seite, den Ruwenteich und den großen Teich auf derselben Seite, das Land auf dem Edenbrincke (Ebenbrinkshaus Kspl. Füchtorf?), das Unholdeshorn, die Schurwiese, den dabei belegenen Damm und den Großen Kamp, der von dem Haus zum Harkotten genommen ist.

Gemeinsam wollen sie besitzen den „Install" vor dem Hause und den großen Hudepol vor der Pforte, die zwei Türme und das Pforthaus, die Mühle und die bei den Flutwerken gefangenen Fische.

Weiter erneuern die Gebrüder ihren ersten Vertrag über das Gogericht zu Warendorf und die Burg zum Harkotten (s. o. Nr. 2), sowie ihren ersten Teilungsvertrag (s. o. Nr. 6), und vereinbaren endlich, daß die Brüchten ihrer Eigenleute in ihrem Gogericht zu Warendorf ihnen beiderseits zugute kommen sollen.

Abschr. des 16. Jhdts.; deutsch. I C 1a; Siegel der beiden Brüder, ihres Vaters, ihres Oheims und ihres Bruders Otto angekündigt. — Vergl. oben S. 57 (145*) die Überlieferung bei v. Ketteler, Nr. 10 und die Abschriften Staatsarchiv Münster Mscr. II, 25, p. 1—2, und II, 26, p. 3—6; erwähnt Fahne a. a. O. und Zeitschr. Bd. 61, S. 183.

1336 November 22 [tho sunte Cecilien daghe]. [8

Graf Nikolaus (I.) von Tecklenburg belehnt Albert Vynke, seine Gattin Clementia und seinen Sohn Johann in Mannstatt mit dem Gute, das Ritter Hermann von Cappelen von ihm in Mannstatt hat, mit der Maßgabe, daß dieser daran Leibzucht behält.

Zeugen: Ritter Dietrich Sobbe, Droste des Grafen, Pfarrer Ludolf, und Gerlach, gräflicher Vogt zu Tecklenburg.

Orig. deutsch. VI B 1a; Siegel.

1367 September 20 [in vigilia beati Mathei apostoli]. [9

Propst Johannes, Prior Paulus und der Konvent der Regularkanoniker des St. Mauritiusklosters in Halle a. S. weisen für das am Tage nach St. Ägidii (2. Sept.) zu begehende Jahrgedächtnis ihres Kaplans Mauritius dem Priorat eine halbe Mark Jahresrente aus dem Erbe des Nikolaus Tölne in dem Hofe Straminum für eine von dem Verstorbenen ihnen zu diesem Zweck übergebene Summe von 7 ½ Mark Groschen und vier Gulden an.

Orig., stockfleckig. Lateinisch. I L 5a; Siegel des Propstes und des Konventes ab.

1373 Januar 25 [ipsa die conversionis beati Pauli apostoli]. [10

Die Knappen Roland von Vechtrup (Vechtorpe) und sein Sohn Everd geloben Hermann Korff, des verstorbenen Everds Sohn, wegen der von ihm für Everd bei Graf Bernd von Bentheim übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.

Orig. deutsch. Nichtverzeichnete Harkottener Archivalien 1, in Kasten I; Siegel der beiden Aussteller (wie sonst).

1386 Oktober 1 [Kal. Oct. anno pontificatus nono] Genua [Januae]. [11

Papst Urban VI. für Kloster Meschede.

Abschr. des 17. Jhdts.; I G 3a; Orig. im St.-A. Münster, Urk., Kl. Meschede Nr. 92.

C. Regesten nicht aufzufindender Urkunden (nach dem Repertorium).

Sie sind nicht einfach abgedruckt, sondern, soweit es möglich erschien, bearbeitet worden.

1310. Kasten III: E 1 d. [1

Bischof Engelbert (II.) zu Osnabrück überläßt mit Konsens des Osnabrückschen Domkapitels seinen Hof in Millithe (Milte) mit aller Gerechtigkeit und mit den zu diesem Hof gehörigen Hufen dem Ritter Heinrich Korff und seinen Erben. — Lateinisch.

1314 (?) [1]. E 1 e. [2

Heinrich und Heidenreich Brüder Korff und Gertrud, Heidenreichs Frau, verkaufen dem Hermann Korff und Everd, seinem Sohne, ihr Erbe Brighack (?) Kspl. Einen.

[1] Im Register des von Herrn Archivrat Dr. Krumbholtz bearbeiteten U.-B. des Bistums Münster für 1301—25 kommen die in der Urk. genannten Personen nicht vor; sie scheint also späterer Zeit anzugehören.

1321. E 1 h. [3

Ritter Arnold Cloking, Petronelle seine Frau, Johann sein Sohn, Israel, Pleban in Ibbenbüren, Ritter Joel von Latberge (Ladbergen) und Heinrich Knappe, seine Brüder, verkaufen dem Ritter Heinrich Korff und seinen Erben das Haus Struwing Kspl. Ladbergen samt dem Bauergericht und der Holzgrafschaft daselbst. — Lateinisch.
Welches Adolf (VIII.) Graf von Berg ratifiziert. 1321.

1324. E 1 i. [4

Gottfried, Bischof zu Osnabrück, schenkt dem Ritter Heinrich und dessen Erben propter grata et multiplicia servitia nobis et dictae ecclesiae nostrae impensa den ihm versetzten Hof Millete (Milte), lebenslänglich zu behalten.
Vergl. Regest der Urk. B Nr. 3 und Reg. C Nr. 1.

1326. E 1 k. [5

Simon Edeler von Lippe, Heinrich, Dompropst zu Minden, Otto, Simon und Bernd, seine Kinder, verkaufen Heinrich Korff, Heinrich und Everd seinen Söhnen, Rittern, die Vogtei über Bertolds Haus, Wackershufe und Engelbertshaus to Twilingen (Bschft. Twillingen, Kspl. Füchtorf), nach Freckenhorst gehörend, und Coldermeyershaus (Kaltmeyer, Kspl. Füchtorf?), nach Klarholz gehörend.

1326. E 1 l. [6

Konrad von der Mark, Dompropst zu Münster, verkauft mit Konsens des Domkapitels dem Heinrich Korff, Heinrich und Eberhard, seinen Söhnen, Rittern, und ihren Erben das Haus Westerbeke (Westerbeck), Kspl. Lienen. — Lateinisch.

1329. E 1 m. [7

Wiggher von Brameschе (Bramsche), Regele seine Frau, Hermann und Costenthien, seine Söhne, und Klementine, seine Tochter, verkaufen Heinrich Korff, Heinrich und Everd, seinen Söhnen, den Teich to den Rodde (Roden), Kspl. Lodere (Laer).

1332. E 1 n. [8

Everd von Barchove, Knappe, verkauft Johann von Veltzeten (Velsen), Ritter, und seinen Erben seinen Hof Zuthoff Kspl. Westeren-Ostenfelde cum iure patronatus ac collationis ecclesiae in Ostenfelde praefatae ac advocatia ad eandem ecclesiam spectante.

1333. E 1 o. [9

Heinrich, Propst, und Konvent zu Klarholz verheuern auf zwölf Jahre Eberhard Korff, Ritter, ihr Haus bei Fuchtrup (Füchtorf). — Erwähnt Fahne, v. Hövel 1, 2 S. 16.

1334. E 1 q. [10

Werneke und Friedrich Bock und ihre Frauen Aliken und Gostiken verkaufen Eberhard Korff das Gildehaus to Remesde (Remsede) Kspl. Laer.

1335. E 1 r. [11

Ludgerus von Erpingen, Otto dictus Stenhus von Erpingen und Johannes von Erpingen, Knappen, verkaufen Eberhard Korff, Ritter, Bestarenehaus Kspl. Dissen Bschft. Erpingen (Erpen).

1335. E 1 s. [12

Ritter Cesarius von Back bekennt, daß Knappe Hermann von Gropelingen, Lutgard dessen Frau und Konstantin ihr Sohn dem Knappen Cratho von Grevene (Greven) ihr Haus Osthaus Bschft. Gropelingen (Gröblingen) verkauft haben.

1336. E 1 t. [13

Konrad von Avenstroet, filius dicti Pape, Knappe, Bertram des gedachten Konrads Sohn, verkaufen den Rittern Heinrich und Eberhard Korff mit Konsens seiner (Konrads) Frau Gostie und seiner Töchter Wibbelke, Agnes, Katharina und Gostia zwei Hufen, nämlich Thetboldi to Hobroking und Levaldi to Honhorst (Hoest) Kspl. Ennigerloh als Münstersche Lehen. — Lateinisch.

1337. E 1 u. [14

Ludolf Edeler und Burggraf von Stromberg vergönnt dem Heinrich Korff, Ritter und Drosten des Bischofs von Münster, Johanneshus to Oestelen (Bschft. Geist, Kspl. Wadersloh), Hinrichshus to Stoveren, Hermshus to Knewich und das Haus zu Hetfeld für 100 Mark Münstersch lösen zu können.

1337. E 1 v. [15

Sweder van Sledehusen (Schledehausen), Knappe, Metta seine Frau, Ludolf, Johann, Sweder, Lenefe, Engele, Elseke und Lysa, ihre Kinder, verkaufen dem Roland von Ahlen und Else dessen Frau zwei Suthove, Johanneshus to Soltenbeke (!, Saltenbrock), Johanneshus to Sandvort, Arnoldshus ton Soltenbeke, einen Kotten to Harensette (Hardensetten), de Rodensulen, sämtlich Kspl. Lodere (Laer). — Vergl. u. Nr. 33.

1339. E 1 w. [16

Nikolaus (I.) Graf von Tecklenburg schenkt dem Kapitel zu St. Johann zu Osnabrück das Haus to Haverman und Ecberti dicti Wulff Kspl. Lothe (Lotte?), welche Eberhard, Ritter von Korff, zu Lehen trug. — Vergl. u. Nr. 18.

1340. E 1 x. [17

Urkunde des Münsterschen Bischofs Ludwig (II.), worin Ritter Alexander von Horne, Elene seine Frau, Hugo, Johann, Kunnegund und Mechtild, seine Kinder, zwei Erben in der Bschft. Ossenbeke (Osterbeck), Kspl. Westerkappeln, in welchen einem Ludolf Berlekamp und im andern Herm Gode wohnt, Bernhard und Eberhard, Brüdern von Sorbecke (Saerbeck), verkaufen.

1345. E 1 y. [18

Ritter Eberhard Korff und Knappe Eberhard, sein Sohn, verkaufen Franco Elye, Osnabrückschem Bürger, das Haus Ecberti dicti Wulff und Browinskotte Kspl. Lothe (Lotte?). — Vergl. o. Nr. 16.

1346. E 1 z. [19

Bischof Ludwig (II.) zu Münster versetzt Eberhard Korff, Ritter, und seinen Erben Tegedershaus (heute Grotthof, vergl. Weskamp, Kreis Münster-Land S. 63, 1) to Wenckingtorp (Wentrup) und Bruggehaus (Brüggemann, Bschft. Schmeddehausen), Kspl. Greven und Rolveshus to Oettelinctorp (Gittrup) Kspl. Gimbte.

1347. E 2 a. [20

Ludolf (VII.) Edeler von Steinfurt, Pernette seine Ehefrau, Ludolf, Balduin, Rolef, seine Söhne, Katharine, Ermgard und Oda, seine Töchter, schenken Eberhard Korff das Eigentum des Hofes Azeten und die dazu gehörige Mühle, Johanneshus to Jodeburen (?) Kspl. Vuchtrup (Füchtorf).

1348. E 2 b. [21

Eberhard von Warendorp, Ritter, Goste seine Frau, verkaufen Bate von Azeten den Zehnten zu Müschen Kspl. Laer.

1348. E 2 c. [22

Heinrich von Azeten, Knappe, Gertrud, seine Frau, verkaufen Ludolf von Scholtbroke (Schollbruch)), Knappen, seinen (!) Kamp beim Kirchhof zu Füchtorf, drei Scheffel Warendorfisch.

1350. E 2 d. [23

Urkunde des Herbert Voß, Knappen, worin Alexander von Horne, Ritter, Helene dessen Frau, Hugo, Johann, Friedrich und Hillegund, seine Kinder, dem Osnabrückschen Bürger Johann Wundersatten die Hufe Ludekenhus to Barlekamp (vergl. Osnabr. U.-B. II, 550) in der Mark Westerbeck, Kspl. Westerkappeln, verkaufen.

1351. E 2 f. [24

Ludolf von Kappelen, sel. Hermanns Sohn, Sophia seine Frau, Johann und Albracht, ihre Söhne, Alveradis und Hildegundis, ihre Töchter, verkaufen Eberhard Korff tor Wellen-Haus Kspl. Füchtorf.

1351. E 2 e. [25

Ludeke (von) Cappelen sel. Hermanns Sohn, Sophia seine Frau, Johann und Albracht, seine Söhne, versprechen Eberhard Korff wegen des ihm verkauften Hauses tor Wellen Kspl. Füchtorf wegen seines Bruders Ernst von Cappelen Konsens schadlos zu halten.

1351. E 2 f. [26

Ernst von Cappelen, sel. Hermanns Sohn, ratifiziert obigen Verkauf seines Bruders.

1354. E 2 g. [27

Engelbert von Altena, Ritter, Vrederune seine Frau, Dietrich und Engelbert, ihre Söhne, versetzen dem Ritter Johann von Veltzeten (Velsen) und Johann, dessen Sohn, fünf Mark jährlicher Rente aus dem Hof Overberg Kspl. Glandorf termino Michaelis (Sept. 29) für fünfzig Mark mit Vorbehalt der Wiederlöse.

1356. E 2 h. [28

Vergleich zwischen den Gebrüdern Heinrich und Everd Korff, getätigt durch Otto Korff und Everd von Horne, Bernd von Varendorp und Tyleke van den Slon (v. Schlon), allerlei Differenzen betr.

1357. E 2 i. [29

Werner Varenkamp, Knappe, versetzt Kostene von Bramesche (Bramsche) sechs zum Hof Spring (Springrose oder Springmeyer?) gehörige Kötter, Kspl. Laer, mit Vorbehalt der Wiederlöse. Sein Bruder Johann Varenkamp und Lubbert Budde sind Wahrbürgen.

1357. E 2 k. [30

Lubracht Budde, Knappe, und Metta, seine Frau, verkaufen Everd Korff, Ritter, das Haus Hellmich to Nolle (Bschft.) Kspl. Dissen.

1357. E 2 r. [31

Ghysele, Mattheus, Willekin, Gebrüder von Bissendorf, sel. Willekens Söhne, versetzen Everd Korff, Ritter, das Haus Nolle für zwölf Mark, womit ihre Schwester im Kloster geholfen (sic).

1360. E 2 l. [32

Roland von Ahlen, Knappe, Elseke seine Frau, Everd, Dietrich und Jutta, seine Kinder, verkaufen dem Ritter Eberhard Korff die zwei Suthove, Johanshus to Soltenbrock (Saltenbrock), Johanshus to Sandford, Arnoldshus to Soltenbrok und einen Kotten to Harzetten (Hardensetten), Kspl. Laer. — Vergl. o. Nr. 15.

1363. E 2 m. [33

Hermann Beveren der Alte und Johann, sein Sohn, bekennen, daß Everd und Hermann Brüder Korff, Knappen, sel. Everds Korff Ritters Söhne, Weleden Kotten Kspl. Glandorf wiederlösen mögen.

1365. E 2 n. [34

Wessel Mundersate ersucht seinen Schwager Johann Vincke zu (Wester=)Kappeln, die ihm von Sander von Horne versetzten Güter Wesselshus, Verlekamp to Osterbeke (Osterbeck) und Gudenhus, dabei belegen, und den Kotten Timperlo zu bewahren, bis Friedrich von Horne es wieder einlöst. — Vergl. oben Nr. 17, 23.

1367. E 2 z². [35

Vertrag zwischen dem Grafen Nikolaus (I.) von Tecklenburg und Everd Korff.

1368. E 2 o. [36

Urkunde des Münsterschen Bischofs Florenz, worin er auf Bitte des Ritters Alef von Vatenhorst und Grete, dessen Schwester, Kunnegund, Witwe Dietrichs von Honrodde Ritters, zur Leibzucht mit dem Hause auf dem Biscopinckhof (Bispinghof zu Münster) beim Kirchhof zu St. Georg belehnt.

1370. E 2 p. [37

Gerd van Back der Älteste bekennt, daß ihm Everd Korff, sel. Everds Sohn, und Hermann Korff, sel. Heinrichs Sohn, zwei Erben, als Everdeshus zu Westhues (Westhaus) und Lubberts zu Schmeddehusen (Schmedehausen) Kspl. Altwarendorf Bschft. Velsen verkauft haben.

1370. E 2 q. [38

Alef von Batenhorst, Ritter, Oda seine Frau, Margret seine Schwester und Elsebe seine Tochter verkaufen der Cunne, Witwe Dietrichs (von) Honrodde Ritters, ihr Haus auf dem Biscopinghof (Bispinghof zu Münster). — Vergl. oben Nr. 36.

1371. E 2 s. [39

Bernd Haren, Vikar an St. Martin und St. Johann (?) in Münster, verkauft dem Gostene von Münster, Knappen, Wulveshues und Havermersch Kspl. Lathe (Lotte?). — Vergl. oben Nr. 16, 18.

1374. E 2 u. [40

Urkunde des Arnd Naschart, Richters zu Warendorf, worin Hermann Wettingtorp und Metta seine Frau Hermann Korff, sel. Everds Sohn, den Hof Vorwerk (Varwick) übertragen.

1374. E 2 t. [41

Hermann Wettinctorp und Metta seine Frau versprechen dem Hermann Korff, sel. Everds Sohn, zu vertreten, wenn er wegen des ihm überlassenen Hofes Vorwerk (Farwick) von Richtmad, obgemelter Metten Tochter, besprochen würde.

1375. E 2 v. [42

Johann von Veltzeten (Velsen) und Alrad seine Frau geloben den Hermann Korff, sel. Everds Sohn, schadlos zu halten wegen Bürgschaft des alten Gerk Baek.

1388. E 2 x. [43

Urkunde Ludowici Hake, Knappen, worin Amelung von Varendorp, Ritter, Haseke seine Frau, dem Hermann Korff, sel. Everds Sohn, und Metta, dessen Frau, das Haus Harstkamp (Hörstkamp) Kspl. Laer verkaufen.

1389. E 2 y. [44

Urkunde des Tidericus Prioren des Hyeremitenordens über von Hermann von Korff und Mechtild seiner Frau erteilte . . .

1392. F 1 a. [45

Hermann Korff, Heinrichs Sohn, bekennt Hermann Korff, sel. Everds Sohn, 62 Gulden schuldig zu sein.

1395. E 2 z. [46

Schein des Osnabrückschen Bischofs Dietrich, daß er sich mit Hermann Korff, Everds Sohn, wegen eines Heergewettes vertragen habe.

1395. F 1 b. [47

Hugo Bramhorn, Hermann Bramhorn, Domherr zu Osnabrück, und Ludeke Bramhorn verkaufen Hermann Naschert gnt. Modderogge ihr Haus tor Heyde Kspl. Lienen.

1397. F 1 c. [48

Otto von Senden und Lubbert, sein Sohn, bekennen Hermann Korff fünfzehn Mark schuldig zu sein und weisen ihm dafür achtzehn Schilling aus Nollcken-Haus zu Milte an, welche Otto mit seiner Frau zum Brautschatz hatte.

1399. F 1 d. [49

Werneke Borckhusen verkauft Rembert von Kerssenbrock das Sclukenhaus to Timmere Kspl. Dissen.

II. Archivalien des Hauses Störmede (Kr. Lippstadt).

Aus dem 15. Jhdt. 15 Urkunden.

1. Übersicht aus Repertorium 3.

A. 4. Verhandlungen und Vergleiche zwischen v. Hörde, nachher v. Korff zu Störmede und v. Hörde zu Schwarzenraben und Eringerfeld, 1459 (vergl. Fahne, v. Bocholz I, 2, S. 88), 1514—1804.
5. Verhandlungen und Verträge mit den v. Bocholz, 1682—1812.

B. 1. Rixbecker und Störmeder Güter im Allgemeinen betr., 1577 bis 1753.
2. Kontributionen, Steuern und Abgaben der Rixbecker und Störmeder Güter betr., 18. und 19. Jhdt.
3. Rentmeisterbestallungen, 1613 ff.

C. 2. Landtagsabschiede des Herzogtums Westfalen, 1612—67.
3. Schatzregister des Herzogtums Westfalen, 1632—1700.
4. Nachrichten aus dem dreißigjährigen Krieg, 1618—48.

D. 1—3. Gut Rixbeck im Allgemeinen, Landtagsfähigkeit, adlige Freiheit betr., 1584—1812.
4—7. Gut Rixbeck: Hofessaatsländerei, Schaftrift, Gehölz, Jagd betr., 16. bis 19. Jhdt.

E. 1, 2. Rixbecker Eigenbehörige betr.: Versterbaufschreibungen, Allgemeines, 1611—1802.
3—11. Rixbecker Eigenbehörige im Einzelnen betr.: Berger (Bergbewohner) oder Hofessaatskötter, Brehe, Jungemann, Rieke, Schäpermeyer, Schniermeyer, Schulte, Timeyer, 17. bis 19. Jhdt.
12. Rixbecker Zehnten betr., 1692—1797.

F. 1. Westernkotten: die Salzhütte betr., 1312, 1343, 16. bis 19. Jhdt.
2. Westernkotten: Wildshufe betr., 16. bis 18. Jhdt.

G. 4. Vikarie zu Störmede betr.: 1482 (Verkauf), 10 von 1485 (Schenkungen und Verkauf), 1486 (Benefizienstiftung), 1496 (Schenkung), 1503—1767.

H. 3. Störmede: Uhlenküken, Lehen der Abtei Liesborn, betr., 1548 bis 1811.

J. 5, 6. Störmede: Brandenbaumer und Enniger oder kleine Mühle betr., 1491 (Vergleich), 16. bis 19. Jhdt.

M. 1. Griese, Platte und Decke zu Verne betr., 17. und 18. Jhdt.
2, 3. Schwellerhof sive Muttenhof (auch Lehnsachen) betr., 1512 ff.

Anmerkung. Nach dem Repertorium wurden 1843 an den Grafen v. Bocholz abgegeben:

1. Familiensachen der v. Hörde, auch der v. Korff und v. Bocholz, 1291, 15. bis 19. Jhdt.
2. Urkunden zur Geschichte des Bistums Paderborn und des Herzogtums Westfalen, 1384, 15.—19. Jhdt.

3. Landessachen des Herzogtums Westfalen, 3 Urk. des 14. Jhdts., 15.—19. Jhdt.
4. Nachrichten aus dem dreißigjährigen Krieg.
(Nach früheren Aufzeichnungen des Herrn Archivrats Dr. Krumbholtz.)

2. Nichtverzeichnete Störmeder Archivalien:

Obligationen, Freibriefe, Rechnungen, Prozeßakten v. Korff gegen v. Hörde wegen Störmede: 17. bis 19. Jhdt. (Nach früheren Aufzeichnungen des Herrn Archivrats Dr. Krumbholtz.)

3. Urkunden.

1312 Juni 21. |1

Bischof Dietrich (II.) von Paderborn, der Propst von Kappel, Ritter Reinfried von Erwitte und Meinhard Huddich schließen einen Vertrag wegen des Salzwerks in Westernkotten.

Theodoricus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus, prepositus monasterii in Cappele, Renfridus de Ervithe miles et Meynhardus dictus Huddich recognoscimus et notum esse volumus, quod unanimi consensu et deliberatione communi in hoc convenimus statuentes, quod nos universi et singuli deinceps nulli aquam puteorum nostrorum, areas casarum in Weysternkoten ad operationem salis preter datas iam et assignatas dabimus vel vendemus. Et nonaginta et due domus operum salis nunc ibidem existentes et non plures numero permanebunt. Habebimus quoque potestatem duas domus vel tres in unam domum iuxta utilitatem et placitum nostrum cuiuslibet adunandi et salem in eis divisis et adunatis per nos et quemlibet nostrum et cuiuslibet nostrum nomine et auctoritate per nostrum nuncium, qui tamen civis in Westerenkotten secundum morem antiquiorem fiat vel fuerit, operandi. Item pensionarii qui pro tempore fuerint si a solutione pensionum temporibus ad hoc statutis cessaverint, a iure, quod in dictis domibus et puteis habebant, cadent ipso facto, ita quod domini puteorum sibi vel aliis de illo iure poterunt providere et sine contradictione civium in Westerenkotten assignare et locare, sicut in locationibus agrorum et bonorum suorum fieri est consuetum. Promittimus etiam premissa fide data vicissim corporali et sub poena centum marcarum puri argenti, quam poenam contraveniens et non servans servanti et servantibus solvet, firmiter observare et non contrafacere ullo ingenio sive modo, salvis iuribus dominii et iure nostro, consuetudinibus et statutis hactenus observatis, quibus extra predicta in nullo volumus derogari. In huius rei testimonium et perpetuam memoriam nos episcopus, prepositus, Renfridus et Meynhardus predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Albani martiris anno incarnationis Dominice millesimo tricentesimo duodecimo.

Abschr. des 17. Jhdts., F 1a 1; ferner Abschr. des 17. Jhdts. des Vidimus von 1343 März 17 (s. u. Nr. 2).

1343 März 17 [mensis Martii die decima septima]. |2

Abt Friedrich von Liesborn Benediktinerordens und Wilbrand, Propst der Nonnen in Lippstadt (Lippia) Augustinerordens vidimieren die Urkunde vom 21. Juni 1312 über das Salzwerk in Westernkotten (s. o. Nr. 1) für Propst und Konvent der Nonnen in Kappel (Cappele) Prämonstratenserordens unter Beglaubigung durch den Notar Heinrich von Rheda (Rede), Diakonus der Osnabrücker Diözese, und die Siegel der Aussteller.

Zeugen: Johann von Brilon und Lubert von Schöppingen (Scopingen), Kapläne in Lippstadt, Bruno gnt. Colehorne, Johann gnt. Conether., Dietrich gnt. Scrive de Ehlcke (?, Esbike?).

Abschr. des 17. Jhdts., F 1a 2, lateinisch.

Harsewinkel, Amt.

A. Urkunden: Obligationen des 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Ratsprotokollbuch des Wiegbolds Harsewinkel, fol., 1659—1785.
2. Berichtigung der Mairiegrenzen, 1809.
3. Bevölkerungstabelle der Mairie Harsewinkel, Heft in fol., 1812.
4. Neuordnung der Verwaltung nach der preußischen Eroberung, 1813/14.
5. Militaria, 1808—15:
   Konskription. — Landwehr. — Kriegsbeiträge von Beelen, Sassenberg und Greffen. — Zügellosigkeiten der Kosaken. — Siegesnachrichten. — Vorspann für die Durchreise des Königs und des Generalleutnants von Borstel.
6. Schatzungs- und Wiegboldrechnungen von Harsewinkel, 1692—1798, mit Lücken.
7. Kirchspielsrechnungen des Kirchspiels Greffen, 1768, 1786—87.
8. Protokoll über Abhörung der Kirchspielsrechnung von Harsewinkel auf dem Amtshause Sassenberg, 1799.
9. Kontributionsrechnungen des Kirchspiels Greffen, 1805—09.
10. Grundsteuer und Kommunalsteuer, 1810—15.
11. Gemeinde-Vermögen und Schulden, Etats-, Rechnungs- und Kassenwesen (Harsewinkel und Greffen), 1809—15.
12. Polizei: Straßenpolizei. — Verbot der Gastereien in Sterbehäusern. — Öffentliche Feste. 1805—15.
13. Wege- und Brückenbau, 1808—15.
14. Vergleichsinstrument zwischen Kl. Marienfeld und Wiegbold Harsewinkel betr. Entlassung aus der Leibeigenschaft, 1770. — Rechtsstreit der Gemeinde Harsewinkel contra die Abtei Marienfeld wegen der Leibeigenschaft (Akten des Münsterschen Amts Sassenberg), 1785—87.
15. Verpachtung des Marienfelder Klosterhofraums, 1813.
16. Die Kloster-, Kirchspiels- und städtischen Waldungen, 1805—09.
17. Nachweise über die ehemalige Reichsritterschaft und deren Güter, 1809.
18. Aufnahme des Grundeigentums, 1809—12.
19. Greffener Markenteilung, 1812—15.
20. Ernennung des Freiherrn von Spiegel zum Bischof von Münster und Dankandacht wegen der Befreiung des Papstes betr., 1813/14.
21. Abstellung kirchlicher Feiertage betr., 1812.
22. Einrichtung des Pfarrbezirks Marienfeld, 1804. — Organisation des Kultus zu Marienfeld, 1809—12.
23. Pensionierte Geistliche. — Einkünfte der Pfarrer (Harsewinkel und Greffen). — Organistenstelle zu Harsewinkel. 1809—14.
24. Kirchenkapitalien und Kirchenkassenwesen (Harsewinkel, Greffen und Marienfeld), 1809—15.
25. Kirchenrechnungen von Harsewinkel, 1685—1802 mit Lücken, 1807/08.
26. Reparatur der Kirchen- und Pfarrgebäude von Harsewinkel und Marienfeld, 1806—11.

27. Schulangelegenheiten, 1805—15:
    Visitationen. — Einkünfte der Lehrer. — Schulbauten und Baukosten. (Harsewinkel und Greffen.)
28. Armenwesen (Harsewinkel und Greffen), 1808—15.

Harsewinkel, Pfarrdechanei, gegr. vor 1185 (vor 1070).

A. Akten:
1. Ehedispense des 18. Jhdts.
2. Betr. die zur Dechanei gehörigen Ländereien, 1694—1709.
3. Register über Kapitalien und Renten der Kirche, fol., 18. Jhdt.
4. I. Register über Empfang und Ausgabe der Dechanei; schmal 8°, 1705—35. II. Registrum pachtarum, servitiorum et introituum ad decaniam Harsewinckelensem spectantium. fol. Angelegt 1711. III. Einkünfteregister. Schmal fol. 2. Hälfte des 18. Jhdts.
5. Armenregister. fol. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhdts.
6. Kirchenrechnungen, 1717—66 und 1802—04.
7. Rechnungen des Klosters Marienfeld, 1705—57.
8. Kirchenbücher. I. schmal fol. Baptizati 1683—1734. Copulati 1683—1735. Mortui 1683—1736. — II. fol. Copulati, Baptizati, Defuncti 1736—81. — III. fol. Tauf-, Kopulations- und Sterberegister 1782—1802. — IV. fol. Liber baptizatorum 1803—09. — V. fol. Liber mortuorum 1803—09. — VI. fol. Liber copulatorum 1803—09. — VII. fol. Liber baptizatorum, copulatorum, defunctorum 1806—14. — VIII. fol. desgl. von 1815 an.
9. Personenstandsregister (17) der Mairie Harsewinkel. fol. und gr. 8°, 1810—14.
10. Abschrift (19. Jhdt. fol.) der bei Zurbonsen, „Das Chronicon Campi S. Mariae“ (Paderborn 1884) S. 10 mit E bezeichneten Handschrift der Marienfelder Chronik.

B. Missale, teils um 1500, teils vor 1300, nach Nordhoff, Kr. Warendorf S. 162 f.

Hoetmar, Amt.

Das Archiv enthält ungeordnete Akten der Kirchspielsrezeptur, der Mairie und der Bürgermeisterei Hoetmar und (wegen Personalunion) auch der Rezeptur Wolbeck und der Mairie Westkirchen, außerdem des fürstbischöflich-Münsterschen Drosten zu Wolbeck als Markenrichters der Hoetmarer Mark.

A. Urkunden: Kirchspielsobligationen des 17. und 18. Jhdts.

B. Akten:
1. Landessachen:
   Rezeptur: Enthält Verordnungen und Verfügungen der vorgesetzten Behörden, 1804—06. — Präfektur-, Gouvernements- und Landratsverfügungen, 1809—15.
2. Organisation der Munizipalitäten in den Rezepturbezirken Hoetmar, Wolbeck, Rinkerode und Angelmodde, 1808.

3. Beamtenanstellung (darunter: Präsentationen für die Kantoneinnehmerstelle im Kanton Warendorf), 1809—11.
4. Militaria:
   Einquartierung und Militärexekution (Kirchspiels-Akten), 1682. 1691. 1715. — Vorspannsachen, 1783—1807. — Kantonangelegenheiten, Landwehr, Landsturm, Einquartierung, Truppenverpflegung, Kriegskontribution, Kriegslieferungen, Militärpensionen. 1804—15.
5. Kommunalrechnungswesen, Budget- und Kassenangelegenheiten, Kirchspiels-Vermögen und Schulden (Rezepturen Wolbeck und Hoetmar, Mairieen und Bürgermeistereien Hoetmar und Westkirchen), 1804—15.
6. Kirchspielsschatzung und Kirchspielsrechnungswesen, 1637—1802.
7. Steuerangelegenheiten, 1802—15:
   Grundsteuer, Personal-, Mobiliar- und Patentsteuer, extraordinäre Steuern, Akzise, Branntwein- und Kolonialwarenimpost, Zoll (Hoetmar und Westkirchen).
8. Salzwesen, 1803—08 (Wolbeck u. Hoetmar) und 1812—14.
9. Forstsachen, 1809—14.
10. Hoetmarer Mark (Akten des Drosten zu Wolbeck als Holz- und Markenrichters und des Markenschreibers), 1565, 1595—1815.
11. Wegebesserung, 1809—15.
12. Windmühlenbau, 1812—13.
13. Brandsozietätswesen, 1772—1804.
14. Hagelschaden, 1807.
15. Sicherheitspolizei, 1809—13.
16. Impfung, 1809—15.
17. Kirchenbausachen (Sakristei), 1727—29.
18. Kultus, Kirchen- und Pfarrwesen, 1809—15.
19. Schulsachen (Hoetmar, Wolbeck und Westkirchen), 1802—13.
20. Armensachen und Armenrechnungen, 1746—1812.
21. Periodische Berichte und statistische Nachrichten (Hoetmar und Wolbeck), 1804—15.
22. Bevölkerungslisten und Personenstandsregister, 1809—15.
23. Prozeßakten des Kirchspiels Hoetmar und des Kirchspiels Sendenhorst, 1691—94 und 1789—99.
24. Zehntregister und Konskription der zehntbaren Gründe des Klosters Niesing (zu Münster) im Kirchspiel Hoetmar, Heft in fol., 1671.

Hoetmar, kath. Pfarre, gegr. vor 1281.

A. Urkunden: 1 Orig. des 17. Jhdts.; Bulle des Papstes Clemens XIII. von 1768 betr. Ablaß für die confraternitas agoniae dom. nostri Jesu Christi in eccl. s. Lamberti zu Hoetmar; Obligationen und sonstige Dokumente des 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Edicta publicanda des 18. und 19. Jhdts. (zum Teil gedruckt).
2. I. fol. Register der Pertinenzen und Einkünfte der Pastorat, 1712—23. Register der Reparaturen an der Pastorat, 1723—52.

— II. 8°. Register über Einkünfte der Pastorat, 1725—55. — III. fol. Desgl. 1723—73. — IV. fol. Desgl. 1723—1815. — V. schmal fol. Rechnungsbuch über Einkünfte und Ausgaben der Kirche, der Armen und der Pastorat, 1767—1815.
3. Kirchenrechnungen, 8° und fol., 1723—1807.
4. Liber confraternitatis agoniae domini nostri Jesu Christi. Enthält nomina confratrum et sororum. fol. 1768.
5. Kirchenbücher. I. 8°. Liber baptizatorum 1610—33. — II. 8°. Desgl. 1639—71. — III. 8°. Desgl. 1672—1727. Nomina confirmatorum 1681. — IV. 4°. Liber copulatorum 1671—1767. — V. 4°. Nomina defunctorum 1670—1767. — VI. fol. Liber baptizatorum 1728—1803. — VII. fol. Liber mortuorum et copulatorum 1767—1803. — VIII. fol. Liber baptizatorum, mortuorum et copulatorum. Von 1803 an.
6. Acht Personenstandsregister, fol. und 8°, 1810—12.

Haus Hoetmar.

Besitzer des Hauses waren im 15. und 16. Jhdt. die Familie v. d. Hege, Ende des 16. und im 17. Jhdt. die Familie v. Ketteler. Jetzt im Besitz der gräflichen Familie von Westerholt-Gysenberg.

Die älteren Urkunden des Hauses sind aus dem Nachlaß eines Sammlers an das Antiquariat Seiling zu Münster gelangt und von diesem zum Verkauf ausgeboten. Laut Katalog waren vorhanden 11 Orig. des 15. Jhdts. von 1421 an (Renten- und Kaufbriefe der Familie v. d. Hege und Lehnsbriefe derselben Familie von der Äbtissin von Überwasser über Güter im Kspl. Everswinkel), ferner Urkunden des 16. und 17. Jhdts. Manche davon sind neuerdings vom Staatsarchiv in Münster erworben worden.

A. Urkunden: Gewinn- und Freibriefe aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jhdts.

B. Akten:
1. Gleichzeitige Kopie eines Schreibens des Johann von der Reck zu Steinfurt an den fürstl. Münst. Rat Johann von Westerholt über Einquartierung und Soldatendurchmarsch in Drensteinfurt, 1619.
2. Das Aufgebot der Kirchspiele Drensteinfurt, Sendenhorst und Albersloh betr. (Akten des fürstl. Münst. Amts Wolbeck), 1645.
3. Gutsrechnungen von Hoetmar aus der Zeit von 1756—1807.
4. Gutsrechnungen der Häuser Stockum und Beckendorf (Kr. Lüdinghausen), Köbbing und Borghenge (Hengen, Kspl. Everswinkel).

Haus Keuschenburg, Landgem. Ostenfelde, Dorfbauerschaft.

Besitzer Graf v. Korff gnt. Schmiesing auf Tatenhausen; Archivalien nicht vorhanden (Mitteilung des Verwalters, Herrn Rentmeister Trömpert, Vornholz). „Das Archiv des Hauses, das aus zahlreichen Pergamenturkunden mit vielen noch anhängenden Siegeln bestand, verfiel, leider unbenutzt und nicht durchforscht, einem tragischen Geschicke und zwar ebenfalls in dem für den Platz so verhängnisvollen Jahre 1868 (dem des Abbruchs des Hauses). Aufbewahrt in einer Truhe des Gutspächters Naube wurde es beim Abzuge mit nach Westkirchen verbracht, wo es beim großen Brande des Dorfes seinen Untergang fand." (A. Brüning, Warendorfer Blätter II [1903] 34.)

Haus Köbbing, Landgem. Everswinkel, Bschft. Wieningen.

Freiherrl. v. Twickelsche Familienstiftung; kein Archiv vorhanden (Mitteilung des Herrn Baron v. Twickel auf Stovern); vergl. im übrigen A. Brüning, Warendorfer Blätter II (1903) 29 f., auch oben Haus Hoetmar B. Akten 4.

Haus Langen, Landgem. Everswinkel, Dorf.

Besitzer Erbdroste Graf Droste zu Vischering; Archivalien in Darfeld, vergl. Schmitz-Kallenberg, Kr. Coesfeld, S. 135, 181 ff.

Haus Loburg, Landgem. Ostbevern, Bschft. Loburg.

Gehört seit 1785 den Freiherren v. Elverfeldt gnt. v. Beverförde-Werries. Friedrich Clemens v. Elverfeldt erhielt durch Adoption (1768) die v. Beverfördesche Erbschaft. Die aus Holland stammende Familie v. Beverförde hatte 1464 Haus Oberwerries, dazu 1677 Niederwerries erworben und um 1700 von den Familien v. Neuhof, v. Ascheberg und v. Letmathe die Burgmannsgüter Horstmar-Nienborg und die Rittergüter Byink, Langen und Bönninghausen geerbt.

Demgemäß zerfällt das v. Elverfeldt-Beverfördesche Gesamtarchiv in die Abteilungen Loburg, Werries, Byink, Langen, Horstmar, Wenge-Bönninghausen. Eine weitere Abteilung: Akten betr. die Domherren v. Elverfeldt, ist nach Mitteilung der Renteiverwaltung ohne Interesse. In der reponierten Registratur befinden sich u. a. einige Rentenbriefe des 16. und 17. Jhdts. sowie die Baupläne des alten Schlosses.

Die Repertorien über die einzelnen Archivabteilungen sind 1874 von Professor Dr. Nordhoff aufgestellt. Sie scheiden die Archivalien in Urkunden, Akten, Bücher (d. h. Akten in Buchform) und Karten und enthalten mit Ausnahme von Loburg alphabetische Register. (Wegen älterer Repertorien vergleiche man die einzelnen Abteilungen.) Die Scheidung der einzelnen Abteilungen ist vielfach nicht vollständig durchgeführt. Die Verzeichnung der Urkunden ist ausführlich und im allgemeinen zuverlässig und gut; weniger vollkommen ist die Ordnung und Verzeichnung der Akten und Bücher.

Das liebenswürdige Entgegenkommen des Besitzers und der Verwaltung, welche die Urkunden des 13. und 14. Jhdts. und die Repertorien zur Bearbeitung an das Staatsarchiv Münster übersandten, ermöglichte es, die Übersichten über den umfangreichen Urkundenbestand (3056 Nummern vor 1815, davon 7 Urkunden aus dem 13., 199 aus dem 14. und 479 aus dem 15. Jhdt.) etwas ausführlicher zu gestalten. Die Einsichtnahme der späteren Archivalien mußte unter diesen Umständen allerdings unterbleiben, was einige kleine Unvollkommenheiten des folgenden Inventars zur Folge hatte.

Benutzt wurde das Archiv u. a. im 2. Bde. (1500 ff.) des v. Elverfeldtschen Urkundenbuches, von Kindlinger in seiner Handschriftensammlung und für seine Geschichte von Volmestein, von Weskamp für die geschichtlichen Einleitungen der Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Münster-Land und von F. Koch für sein Buch über die Gröninger (vergl. u. Archiv Langen, Urkk., Wicht. Einzelh. Nr. 570, Akten Nr. 37, 38).

I. Archiv Loburg.

Haus Loburg, erst 1651 landtagsfähig, gelangte, nachdem es im 16. Jhdt. nacheinander den Stael, v. Botzlar, v. Münster gehört hatte, um die Mitte desselben an die Drosten zu Senden. Von diesen erwarben es die v. Nagel-Itlingen, die es während des 18. Jhdts. besaßen. Im Jahre 1785 kauften es die v. Elverfeldt gnt. v. Beverförde.

A. Urkunden:

19 von 1428 bis 1718 (4 des 15. Jhdts.) in Originalen und notariellen Abschriften: Ost- und Westbevern betreffende Rentver-

schreibungen (auch für die Kirche in Ostbevern), Freilassungen, Verkäufe; darunter:

Nr. 13. Verkauf des Holzgerichts über Kspl. und Mark Westbevern von Haus Loburg an Haus Langen, 1620.

B. Akten:

12 Nummern, 16. bis 19. Jhdt.

Betr. Loburger Hörige und Grundgüter (Nr. 1—4 in alphabetischer Folge); das Gut und seine Pertinenzen (Kattmannskamp); Sachen der Gemeinde Ostbevern (Rechnungen; Pferderequisitionen, Lieferungen und Leistungen in den Freiheitskriegen); Sachen der Ostbevernschen Mark (Rechnungen; Markengericht; Markenteilung); Rechte und Sitze des Hauses Loburg in der Kirche zu Ostbevern; Jagd des Hauses Loburg (auch Prozesse), Fischerei, Jurisdiktionsverhältnisse; Westbevernsches Markengerichtsprotokoll von 1755 (in Nr. 6; vergl. oben S. 9 (97*), Haus Bevern B IIa 12, und S. 32 (120*), Haus Dieck B 3); Markensachen von Einen; Kommunalsachen von Telgte.

C. Bücher:

32 in 6 Nummern, 17. bis 19. Jhdt.

Pachtregister, Pertinenzenverzeichnisse, Dienstregister, Eigenbehörige betr. Verzeichnisse (der Gewinne, Freibriefe, Sterbfälle; auch für Westbevern und Glandorf); Jahresrechnungen, 1790—1803.

II. Archiv Werries,

betr. die Häuser Oberwerries, Gem. Dolberg, Kr. Beckum, und Niederwerries, Kr. Hamm, sowie den v. Beverfördeschen Gesamtbesitz.

Oberwerries, seit 1284 den v. Herbern als Lehen der Grafschaft Limburg gehörend, gelangte 1464 an die v. Beverförde durch Kauf, Niederwerries 1677 aus dem Konkurs der v. Neheim.

Über ältere Repertorien s. u. C. Bücher Nr. 43.

A. Urkunden:

707 Nummern von 1284—1787: 1 des 13., 35 des 14., 112 des 15. Jhdts.

a) Regesten der Urkunden von 1284 bis 1400.

1284 Mai 17 [in vigilia Ascensionis Domini]. Styrum (Styrem). [1

Graf Dietrich (I.) von Limburg belehnt Ritter Engelbert von Herbern mit dem Hofe in Werries, den bisher die Familie Kolven besaß.

Zeugen. — Orig. Nr. 1. Lateinisch; Siegel ab. — Druck Westf. U.-B. III, S. 655, Nr. 1249 nach Abschr.; Verbesserungen: Z. 3: Weszeli d. Kolven; 4: Hereborne; 5: puerorum statt filiorum; 6: unanimini.

1322 September 20 [des manendaghez nach Crûcen]. [2

Johann von Neheim (Nehem) und seine Gattin Petronilla schließen mit Ritter Engelbrecht von Herbern (Herborne) über ihre zwei Mühlen zu Mühlenbrinke und Werries (Wergys) folgenden Vertrag: Johann soll die Mühle zu Mühlenbrinke abbrechen und die zu Werries und auch die Bockmühle mit Engelbrecht zu gleichen

Teilen nutzen; den Swederikes Korf soll Engelbrecht zwei Jahre, und Johann das dritte Jahr nutzen; die Mühlenstätte und die Bockmühlenstätte und das zwischen den Zäunen Gelegene sollen beide zu gleichen Teilen haben; alle Kosten, auch die eines Wiederaufbaus bei einer Zerstörung, sollen sie zu gleichen Teilen tragen; jeder soll an dem Teile des andern bei halbjähriger Angebotsfrist Vorkaufsrecht zu 150 Mark Münsterscher Pfennige haben; Engelbrecht soll die Mühle von dem Grafen von Limburg zu Lehen tragen.

Orig. Nr. 2. Deutsch; von den Siegeln des Johann von Neheim, Engelbert von Herbern, des Grafen Engelbrecht (II.) von der Mark, der Ritter Gottfried Bülenspyt und Johann Klot nur das des v. Neheim erhalten (Sparren).

1327 [August 9]. [3

Simon (II.), Edelherr von Lippe, gibt Dietrich (III.) von Volmestein das Eigentum der bisher von ihm lehnrührigen Hufe in Twenhusen bei Mark und empfängt dafür das Eigentum der Hufen in Bracht und in Baremktorpe Kspl. (Alt-) Ahlen.

Abschr. ohne Schluß von Kindlinger auf losem Blatte. Nr. 3. Lateinisch. — Preuß und Falkmann, Lipp. Regesten 712 nach Kindlinger, Volmestein II, S. 301.

1329 April 9 [dominica qua cantabatur Judica Deus]. [4

Graf Johann von Bentheim belehnt die Gebrüder Rudolf und Gerhard, Söhne des verstorbenen Knappen Johann von Beverförde, mit dem Erbe Veltherinc und dem Kotten Roderinch Kspl. Delden (Overyssel).

Zeugen: Ritter Eberhard von Beverförde, Adolf von Brantelghet, Hugo Bare, Arnold von Schonefeld (Sconevelde) und Sweder von Bretlare, Knappen.

Orig. Nr. 4. Lateinisch; Siegel ab.

1334 Mai 25 [ipso die sancti Urbani martiris gloriosi]. [5

Graf Simon von Bentheim belehnt Ritter Eberhard von Beverförde, seinen Sohn Rudolf und seine ältere Tochter mit dem Hofe Scultinchof zu Vasse (Vas), einem Kotten und zwei Zehnten daselbst, mit dem Erbe Gheredinc daselbst, mit dem Erbe Lancinc in Haarle (Haerle), mit dem Erbe Volmerinc in Tubbergen (Tubberghe), mit dem Erbe tho den Berghe daselbst Kspl. Ootmarsum (Othmersem), ferner mit dem Erbe Olemole, mit dem Erbe Böcking (Boetkinch) und mit dem Erbe Nyehus Kspl. Delden (Deelden), mit den großen und kleinen Zehnten des Erbes tho der Spraecstede und des Erbes tho der Waelstede Kspl. Oldenzaal (Aldenzale). (Die Besitzungen in Overyssel und Gelderland.)

Orig. Nr. 5. Lateinisch; Siegel (vergl. Jung, **Hist. antiqu. comitat. Benthemiensis** Taf. VI, Nr. 4). — Mit Nienhus Kspl. Delden wird v. Beverförde auch 1495 belehnt.

1336 April 14 [des anderen sunnedages na Paschen]. Mark (thor Marke in der Porten). [6

Hartlef Pyl teilt mit Zustimmung seiner Gattin Ludmod, seiner Tochter Ludmod, seines Schwiegersohnes Hermann von Neheim (Nehem) und dessen Gattin Margarete und Söhne Johann und Hartlef für den Fall seines Todes unter diesen seine Güter folgendermaßen: Hermann erhält das Gut zu Serkinktorpe, das Hartlef seine Gattin eingebracht hatte, den Wirkinkhof (Kspl. Berge, Kr. Hamm) halb und sechs Mark Erbrente aus dem andern Teil, der an Hartlefs Gattin und Tochter fallen soll, von welcher Summe Hermann vier Mark noch bei Hartlefs Lebzeiten erheben soll. Ludmod und ihre Tochter erhalten das Burglehn zur Mark, nämlich vier Mark aus dem Hof zu Herringen (Heringen) und den Burgsitz zur Mark und sein Haus zu Hamm und den Nachlaß des Bertold von Tünnen (Thunen). Was nach Bezahlung seiner Schulden übrig ist, sollen Hermann und Ludmod durch das Los gleichmäßig teilen. Beide sollen ihren Teil von dem Lehnsherrn empfangen. Jeder soll an dem Teile des andern bei dreimonatiger Angebotsfrist Vorkaufsrecht haben zu einem Preise, „alset deme gemenen lantmanne gelik dunket". Hartlef selbst will

an seinem Besitze nur noch Leibzucht haben. Wenn die dreißig Schilling Rente gelöst werden, die er von Dietrich (III.) von Volmestein für 25 Mark hat, soll man von seinem Gute drei Mark dazu tun und von Theme Voß drei Mark Rente lösen, die ihm aus dem Wirkinkhof für 28 Mark verpfändet sind. Die Hufen des Ludeke thor Lynden und tho Lutteken Buege, die in den Hof zu Ore gehören, will er den rechten Erben wieder lassen, den Kotten zur Mark zu seinem Seelenheil vergeben.

Zeugen: Wilhelm, Pfarrer zur Mark; Ritter Lambert von Scheidingen (Schedingen), Bertold von Tünnen, Johann von Neheim, Randolf Hake, Gottschalk Tork, Hermann sein Sohn, Dietrich Harme, Andreas Snap: Gerd, Lubbert und Rutger von Galen, Johann von Herbern (Herborne), sein Bruder Andreas, Lambert von Borshem, Antonius von Scheidingen und Budel (wohl meistens Burgmänner zu Mark).

Orig. Nr. 6. Deutsch: von den Siegeln des Hartlef, Hermann, Konrad von Herbern und Dietrich von Volmestein erhalten nur Hermanns.

1339 Oktober 1 [thon Hamme upper kermisse in sencte Remigius dage]. Hamm. [7

Walraven von Arnsberg und Hermann von Neheim teilen den lehnrührigen Nachlaß des Hermann Pyl. Walraven erhält das Gut zu Bönninghausen (Buninchusen; Kspl. Lanstrop) mit der Löse des Heulandes, das Andreas de Rode unterhat; Hermann das Gut Over-Lyppe mit der Hufe zu Heyminktorpe, mit der Löse von sechs Scheffeln Korn, die für sechs Mark ausstehen, mit der Löse des für fünfzehn Mark ausstehenden Landes zu Harberge.

Zeugen: Konrad von Herbern und Lambert von Scheidingen, Ritter; Lubbert, Pastor zu Dinker (Dinchere), Dietrich Harme, Andreas Snap, Lambert von Borshem, Randolf Hake und Gerd von Galen, Knappen.

Orig. Nr. 7. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller (Arnsberg: Adler im Siegelfeld).

1345 November 6 [die dominica post Omnium sanctorum]. [8

Knappe Heinrich von Hatteneche verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Alheid und seiner Töchter Alheid und Elisabeth an Lambert und Rotger, Söhne des verstorbenen Rotger von Herbern, seine Güter in Kurrick (Kurewich; Unterbezirk der Bschft. Ameke, Kspl. Walstedde) mit Getreideeinkünften und Zehntlösen (decimis minutis que dicuntur teyntlozen) und seine Hufe zu Gemmerich (Gemerike) und belehnt sie vorläufig damit.

Zeugen: Rudolf von Westerwinkel, Petrus Mordere, Johann von Hamm, Hermann Strepelof.

Orig. Nr. 686. Lateinisch; Siegel des Ausstellers (ab) und des Amtmanns (officialis) in Hamm, Lambert von Borsem (Schild dreimal schrägrechts geteilt).

1346 Dezember 24 [an des helygen Kerstes abende]. Hovestadt. [9

Ritter Hermann von Plettenberg (Plettenbracht) gnt. van der Molen verkauft Johann von Berstrate das Eigentum der Hufe im Dorf zu Büderich (Boderike), die Hermann der Schmied bisher unterhatte, und die sein Vater und er selbst den Gebrüdern Heinrich und Gerd von Berstrate verlehnt hatten.

Vermittler: Ritter Gerlach von Sümmern (Sümmeren) und Knappe Dietrich Harme der Alte.

Orig. Nr. 8. Deutsch; Siegel (Westf. Siegel 194, 4).

1353 September 28 [up den avend sunte Michaeles ens hylighen enghels]. [10

Johann von Beverförde, Hugen Sohn, will Gerd von Beverförde mit dem Gut ton Wemerslo Bschft. Albergen (Alberge) Kspl. Tubbergen belehnt halten, bis er es von dem Bischof von Utrecht, von dem Johann es in Dienstmannsstatt hat, erhält, wenn dieser diesseits der Ijsel (Ysle) sein wird.

Orig. Nr. 9. Deutsch; Siegel (Biber).

1357 Oktober 15 [in dominica proxima post festum beatorum Gereonis et Victoris martirum]. [11

Bruder Petrus von Zeric, episcopus Caliacarensis, vices gerens in pontificalibus des Erzbischofs Wilhelm von Köln in Stadt und Diözese (vergl. Eubel, Hierarchia cath. med. aevi I, 162), beurkundet die Weihe der Kapelle in Vellinghausen (Velinchusen; Kr. Soest) und ihres Kirchhofes zu Ehren der Jungfrau Maria, der hl. Zehntausend Märtyrer und der hl. Katharina und erteilt allen, die sie an den Festen der Patrone und dem Weihetage besuchen, einen Ablaß von vierzig Tagen von der Kapelle, ebensoviel von dem Altar und ebensoviel von dem Kirchhof, ferner für alle Tage denen, die um den Kirchhof einen Umgang machen, vor dem Marienbilde und dessen Reliquien beten und zur Ausstattung Beitrag leisten, denselben Ablaß.

Orig. Nr. 10. Lateinisch; Siegel.

1362 November 23 [crastino beate Cecilie virginis gloriose]. [12

Knappe Gerd von Ense bekennt dem Knappen Hartlef von Neheim (Nehem) sechs Mark weniger zwei Schillinge am nächsten Pfingstfest (Mai 21) schuldig zu sein und setzt zu Bürgen die Knappen Kurt von der Horneburg und Arnold von Walsem unter Einlagerpflicht zu Hamm.

Orig. Nr. 11. Deutsch; Siegel des Ausstellers (schrägrechts gelegte Pferdebremse) und der Bürgen (Horneburg: drei [2:1] Hülsblätter; Walsem: im Schildeshaupt Balken).

1364 Februar 13 [des dinxsedaghes na molken vastavende]. [13

Berner und Bertold Gebrüder von dem Ryemerspole, Berners Gattin Gese und ihre Kinder Gese, Alheid und Mette verkaufen Gerd von Beverförde das Gut zum Ryemerspole Kspl. Ootmarsum (Otmersem) und den Zehnten davon vor dem Richter Bernd Averhof zu Ootmarsum als Dienstmannsgut des Bischofs von Utrecht.

Zeugen: Otto von Welfeld (Wellevelde), Johann Splinter, Floriken de Rode, Gerd der Schmied, Hermann der Küster zu Ootmarsum.

Orig. Nr. 12. Deutsch; Siegel des Berner (Hausmarke) und des Meiers von Ootmarsum Ekbert (beblätterter Zweig).

1367 Februar 22 [ipso die beati Petri ad cathedram]. [14

Hartleif von Neheim, sein Vetter Hermann und dessen Mutter Mette bekunden, daß ihr Schwager Walraven von Arnsberg den Wirkeshof (Kspl. Berge), den er ihnen für 52 Mark Dortmunder Pfennige versetzt hatte, wiedergelöst hat, ausgenommen eine Rente von sechs Mark Geldes daraus (vergl. o. Nr. 6 und 7).

Orig. Nr. 16. Deutsch; Siegel des Hartleif und Hermann.

1367 Februar 26 [feria sexta proxima post festum Petri ad cathedram]. [15

Hartlef von Neheim läßt ein Transsumpt (utschrift) der Urkunde des Walraven von Arnsberg und Hermann von Neheim über die Teilung des Nachlasses des Hermann Pyl von 1339 Oktober 1 (Nr. 7) herstellen.

Orig. Nr. 13. Deutsch; Siegel des Walraven (wie in Nr. 7) und des Ausstellers.

1367 März 14 [dominica qua cantatur Reminiscere]. [16

Knappe Walraven von Arnsberg verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Lutgard, seiner Söhne Ludwig, Wilhelm, Godert, Johann und Walraven und seiner Töchter Jutte, Katharine und Pernette für 66 Mark, ennen juweliken guden alden groten konynghes tornoys vor ennes verlynghes myn dan vyf pennynghe ghetalt, dem Knappen Hartlef von Neheim (Neyhem) den halben Wyrkynghof Kspl. Berge (to Berghen), ausgenommen eine Rente von sechs Mark, die Hartlef und sein Vetter Hermann von Neheim, Sohn des verstorbenen Johann von Neheim, aus dem Hofe bereits haben, als Manngut, mit dem der Käufer bereits belehnt ist, unter Einlagerpflicht für ihn und seine Söhne in Hamm (vergl. o. Nr. 14).

Zeugen als Degedingsleute: Gosschalk Tork, Rolef Bolenspit, Rotger von Galen, Sohn des verstorbenen Gerd, Knappen, und Johann der Goldschmied.

Orig. Nr. 15. Deutsch; Siegel des Walraven (Adler im Siegelfeld), seines Sohnes Ludwig (Adler im Schild) und der Zeugen (mit den bekannten Wappen, Johann Goldschmieds mit Hausmarke).

1367 März 18 [feria quinta post dominicam qua cantatur Reminiscere miserationum tuarum Domine]. [17

Konrad von Benkamp, Rektor der Pfarrkirche in Dinker, Kölner Diözese, und Knappe Rotger von Galen, der Stifter der neuen Kapelle in Vellinghausen Kspl. Dinker, treffen Anordnungen über dieselbe: Rotger und seine Nachfolger im Hofe in Vellinghausen sollen die Kapelle konferieren oder zu ihr einen geeigneten Rektor dem Pfarrer in Dinker präsentieren. Der Rektor soll an den vier Hauptfesten bei den Messen in der Pfarrkirche den Pfarrer unterstützen, alle Gaben an die Kapelle monatlich an den Pfarrer abliefern und bei den Leichenmessen auf Verlangen des Pfarrers eine übernehmen. Die Pfarrkirche soll ihre Rechte an Meßkorn und Sakramentsverwaltung ungeschmälert behalten; überdies erwirbt Rotger dem Pfarrer eine Jahresrente von einer Mark (grosso antiquo Turonensis monete regis Francie pro quatuor denariis computato).

Siegel der Aussteller angekündigt.

Lateinisch. Vidimus des Notars Anton Klot von Geseke von 1491 auf Pergamentblatt. Nr. 14. — Vergl. o. Nr. 11.

1367 Juni 6 [op den hilghen sonendach to Pinchesten]. [18

Johann von Lünen (Lůnen) beurkundet, daß Gerd von Herbern (Herborne), Heinrich von Galen und Rolef Bolenspit (Wolenspet) wegen der bei ihm für Richard von Sümmern (Rechard van Zůmmeren) um 55 Mark Münsterscher Pfennige übernommenen Bürgschaft ihn befriedigt und in ihre Güter eingewiesen haben.

Orig. Nr. 28. Deutsch; Siegel ab.

1374 April 2—9 [in octavis Pasche]. [19

Knappe Hermann von Neheim (Neyhem), Burgmann zur Mark, erklärt, er wolle seinem Vetter Hartlef von Neheim, der seine drei Viertel der dritten Garbe zu dem Wyrkinchove (Kspl. Berge), deren letztes Viertel ihm bereits gehörte, ihm gelehnt habe, worauf er die ganze dritte Garbe an Ludwig Rissebere verkauft habe, jährlichen Ersatz leisten (vororsaten) aus seinem Gut Sysekemanshaus zu Werries (Werues) Kspl. Mark (ců der Marke) und seinem Teil des Pylesholzes (bei Werries), die er dafür zum Unterpfand setzt. Es bürgen die Knappen Johann von Derne der Alte und Bertold von Bredenol (Bredennoele) unter Einlagerpflicht in Hamm.

Orig. Nr. 17. Deutsch; Siegel des Ausstellers und der Bürgen (Derne: Balken sechsmal gespalten; Bredenol: Kesselhaken).

1375 Juni 1 [crastino Ascencionis (!) eiusdem sc. Domini]. [20

Knappe Ludike von Ahlen (Alen) verkauft das Eigentum der halben Lehnhufe in dem neuen Kirchspiel zu Ahlen, die der verstorbenen Elzekin von Ahlen in der Teilung mit Ludike von Ampen (Andopen) zugefallen war, dem Knappen Johann dem Beyger, behält sich jedoch, bis der Rest des Kaufpreises, zwölf Münstersche Pfennige, bezahlt ist, Lehnsherrnrecht vor.

Zeugen: Priester Johann Blankenstein, Sweder der Beyger und Bernd von Heek.

Orig. Nr. 18. Deutsch; Siegel des Verkäufers und des Bürgen Johann von Ahlen ab.

1376 Januar 5 [in vigilia Epyphanie Domini]. [21

Knappe Hermann von Neheim (Neyhem), Burgmann zu der Mark, verkauft seinem Vetter Hartlef von Neheim eine Jahrrente von achtzehn Schillingen Münsterscher Pfennige, am St. Bartholomäustag (Aug. 24) zu erheben aus den 7 ½ Mark Geldes, die er zuvor hat aus ihrer beider Teil an dem Pylesholze gegenüber der

seinem Vetter gehörigen Ansiedlung (hyghen dat anzedel) zu Werries, für fünfzehn Mark Münsterscher Pfennige, die er Bernd von Steinbeck (Stenbike) schuldete, auf Wiederkauf binnen den nächsten zehn Jahren um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22). (Vergl. o. Nr. 19.)

Orig. Nr. 19. Deutsch; Siegel des Verkäufers und seiner Verwandten (sie nennen ihn „Ohm") Hermann Volenspit und Rolef Volenspit (ab).

1378 Januar 30 [sabbato die ante Purificationem Marie virginis]. [22

Johann von Kappel (Kappele), Sohn des Johann von Kappel, bekennt Heinrich Storme, seiner Gattin Ide, Henneke Storme dem Alten und dessen Ohm Kracht Muldensberg hundert alte goldene Schilde von Münze des Kaisers von Rom oder des Königs von Frankreich oder ihren Wert an Osnabrücker und Münsterschem Gelde am nächsten Michaelistage (Sept. 29) schuldig zu sein und setzt zu Bürgen Godeke von Vechtrup, Gerlach von Bevern und Heinrich Brachtesende unter Einlagerpflicht in Arnsberg oder in einem andern Schlosse in der Herrschaft Arnsberg.

Orig. Nr. 20. Deutsch; Siegel des Schuldners und der drei Bürgen (Kappel: schrägrechts gestellte Rauten; Vechtrup: vierspeichiges Rad; Bevern: zwei Zickzackbalken; Brachtesende: kreuzartiges Instrument im Schild).

1380 Februar 2 [up lechtmysse dagh]. [23

Johann von Beverförde erlaubt seinen Verwandten Gerd von Beverförde und dessen Sohn Johann von ihm und seinem Sohne Wilhelm den Rienhof zu Albergen (Alberghe) wiederzukaufen für 32 alte Schilde und vier Schillinge „Volmarsch" (vier Geldernsche Gulden gerechnet für drei alte Schilde), in Oldenzaal (Aldenzale) zu zahlen.

Orig. Nr. 22. Deutsch; Siegel ab.

1380 April 18 [feria quarta post dominicam qua cantatur in ecclesia Dei Jubilate]. [24

Graf Bernd von Bentheim beurkundet, daß vor ihm Konrad Brand geschworen habe, weder er noch jemand von seinetwegen habe Rolfs von Asbeck, des alten Ludike Sohns, Namen an den Pranger geschlagen (in den kaec gheslaghen, noch in melrese noch in permelte noch in brede, dar zyn name en boven stunde ghescreven).

Zeugen: Kerstien von Bentheim, des Grafen Bruder; Floriken Voet, Johann sein Sohn, Hermann de Bever, Burgmannen des Grafen; Johann von Münster, Bernd Valcke, Kerstien de Veddere, Friedrich Zwartewolt, Schöffen zu Schüttorf (Scuttorpe).

Orig. Nr. 21. Deutsch; Siegel: Westfäl. Sieg., 1. Heft, 2. Abteil., S. 12, E.

[1381—1396]. [25

Johann von Verle (Siegelumschr.: Perle), Freigraf des Ritters Dietrich (IV.) von Volmestein, beurkundet, daß vor ihm Elzebe, Tochter des verstorbenen Ritters Gerd von Herbern (Herborne), Konrads und Hermanns von Herbern Schwester, auf ihr väterliches Erbe verzichtet hat, daß sie jedoch als väterliche Abfindung in Leibzucht behalten soll des luttiken Rolliken Erbe zu Kurrik (Curwick: jetzt Kolonat Middendorf Kspl. Walstede Bschft. Ameke, vergl. Schwieters, Bauernhöfe S. 204) mit dem zugehörigen Kotten und dem Zehnten zu Kurrick Kspl. Walstedde (vergl. o. Nr. 8).

Orig. Nr. 33. Deutsch. Die Urk. bricht mit der Einführung der Gerichtsleute ab; es fehlen also deren Namen und die Datierung. Der Ankündigung entsprechend trägt sie die Siegel des Freigrafen (sehr beschädigt, doch anscheinend ein Stuhl, in dem linken Obereck ein Stern, vergl. v. Spiessen, Wappenbuch des Westfäl. Adels Taf. 246) und der Degedingsleute Heinrich von Münster (beschädigt, gleich Westfäl. Sieg. 142, 5), des Lambert von Hövel (Schild dreimal geteilt) und des Konrad Krakerügge (Schild dreimal schrägrechts geteilt, zwischen den Teilstrichen im Schildeshaupt ein Stern, über dem Schild zwei). Den Zehnten zu Kurrik kauften die Gebrüder v. Herbern 1381 Juni 26 laut der Urkunde Archiv Byink Nr. 15, in der ihr Vater Ritter Gerd von Herbern als Zeuge auftritt (vergl. u.); Dietrich IV. von

Volmestein lebte bis 1396. — Der Freigraf Johann von Berle wird bei Lindner, Die Veme S. 40, zum Jahre 1388 genannt; die Gebrüder Konrad (Kort) und Hermann erscheinen u. in Nr. 33 zu 1392; Lambert von Hövel wird von Fahne, Gesch. der Herren v. Hövel I, 1, S. 28 zu 1383 erwähnt.

1381 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [26

Knappe Hermann von Neheim (Neyhem), Burgmann zu der Mark, verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Gysele und seines einzigen noch lebenden Kindes Johann an Bate von Neheim, Witwe seines Vetters Hartlef von Neheim, und ihre Söhne Hartlef und Johann seinen ihm von seinem verstorbenen Vater Johann von Neheim angeerbten Teil des Gutes zu dem Wyrkinchove Kspl. Berge mit Zustimmung des Lehnsherrn Ritters Dietrich (IV.) von Volmestein als Mannlehen vor dem Gografen und Richter zu Hamm Johann Schulte zu Berge, ausgenommen das Pylsholz (vergl. o. Nr. 21).

Bürgen unter Einlagerpflicht zu Hamm: die Knappen Lambert Hake und Heinrich Klot, Burgmannen zu der Mark.

Orig. Nr. 23. Deutsch; Siegel des Verkäufers, der Bürgen (Hake: zwei gekreuzte Feuerhaken; Klot: Adlerflug), des Lehnsherrn (Westfäl. Sieg., 1. Heft, 2. Abteil., S. 27) und des Richters (mit Rose besteckter erniedrigter Sparren).

1383 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [27

Grete von Altena, Äbtissin von Kentrop (Keynttorpe), vertauscht mit Einwilligung des Konventes des grauen Ordens ihren Hof Berinkhof (Beygerinchhof) Kspl. Sendenhorst und die Hufe zu Isendorf (Ysinctorpe) Kspl. Vorhelm (Vorhelme) dem Knappen Albert Tork, Sohn des verstorbenen Gise Tork, gegen die Hufe Edinghausen (Edinchusen) gnt. Gerdes Hufe zu Edinghausen Kspl. Flierich (Vlederke), auf der Johann Lembeke der Junge und seine Gattin Haseke zu Edinghausen wohnen, und setzt zu Bürgen die Knappen Godeke von Sümmern, Burgmann zur Mark, und Rolef von Westerwinkel unter Einlagerpflicht zu Hamm.

Orig. Nr. 24. Deutsch; Siegel der Äbtissin (beschädigt; vergl. u. Nr. 28), und der Bürgen (Westerwinkel: Sparren, Schild mit Hermelinspitzen besät; Sümmern: Schildeshaupt, unten drei [2 : 1] Rosen).

1383 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [28

Rechtsinhalt wie in Nr. 27, ohne Bürgenstellung.

Zeugen: Ritter Lambert von Varsthem, Godeke von Sümmern, Burgmann zur Mark, und Rolef von Westerwinkel, Knappen.

Orig. Nr. 25. Deutsch; Siegel der Äbtissin (beschädigt: die Äbtissin stehend in Amtstracht, in der Rechten Stab, in der Linken Buch; darunter der Altenasche Schild [drei, 2 : 1, Hülsblätter]) und des Konventes (Westfäl. Siegel 118, 10).

1387 August 11 [dominica ante festum beate Marie virginis]. [29

Knappe Rotger Harme gnt. Spickherinch verkauft dem Knappen Heinrich von Verstraten fünf Stücke Heuland aus dem Berichofe, in dem Mittmersch zu Dolberg, von denen zwei von Dietrich Harme eingetauscht sind, gegen zwei Stücke im Westmersch.

Zeugen: Godeke von Sümmern und Rotger von Galen, verstorbenen Luberts Sohn, Burgmannen zur Mark.

Orig. Nr. 26. Deutsch; Siegel: drei (2 : 1) Marder (oder Wiesel?).

1388 März 23 [feria secunda proxima post dominicam Palmarum]. [30

Knappe Gerwin Harme erkennt an, daß sein Bruder Rotger Harme fünf Stücke Heuland aus dem Berichofe im Kspl. Dolberg dem Burgmann zur Mark Heinrich von Verstraten verkauft hat.

Zeugen: die Knappen Rotger von Galen, Burgmann zur Mark, und Lambert dey Mordere; Johann Kros, Bürger zu Hamm.

Orig. Nr. 27. Deutsch; Siegel (wie in Nr. 29). — Die sonst übereinstimmende besiegelte Originalausfertigung Nr. 27a nennt Heinrich „Knappen" und sagt „für 19 Gulden versetzt" statt „verkauft".

1390 Oktober 25 [ipso die beatorum Crispini et Crispiniani martirum]. [31

Die Knappen Everd von Herbern (Herborne) der Alte und Everd von Herbern der Junge, Everds Sohn, und Hermann von der Recke geloben, den Knappen Hermann von Herbern schadlos zu halten wegen der bei Johann Roye übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 705. Deutsch; Siegel der drei Aussteller ab.

1391 November 25 [ipso die beate Katherine virginis]. [32

Knappe Hermann von Reheim (Reyhem), Burgmann zur Mark, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Gysle, seiner Söhne Hermann und Wilhelm und seiner Tochter Mette sein Anrecht an dem früher dem verstorbenen Hartlef Pyl gehörigen Gute zur Ae vor dem Davensberg (Daverenbergh) Kspl. Ascheberg (jetzt Kolonat Ahmann, Nordbschft.) an Johann von dem Broke und seine Gattin Stine.

Orig. Nr. 29. Deutsch; Siegel ab.

1392 Februar 7 [feria quarta proxima post diem beate Agathe virginis]. [33

Gerlach Luttelowe versetzt mit Einwilligung seiner Gattin Greyte dem Heinrich von dem Rüdenberg und seiner Gattin Beke das Steinhaus zu Bönen (Boynen), auf dem Hermann Stenmann sitzt, und die Hufe zu Nordbönen (Nartbonen), auf der Heinrich Nartbeunemann sitzt, im Kspl. Bönen, für zweihundert Mark Münsterscher Pfennige auf Wiederlöse jährlich um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22), im Gericht zu Hamm vor Walter von Herringen (Heringen), Amtmann zu Hamm.

Degedingesleute: Rolef Bolenspit, Everd von Herbern (Herborne) der Alte, Godeke von Sümmern, Kort und Hermann Gebrüder von Herbern, Lambert Hake, Heinrich Lappe und Rotger Krakerügge.

Orig. Nr. 30. Deutsch; Siegel des Ausstellers (Rautenkreuz) und des Walter v. Herringen (Schild dreimal schräglinks geteilt und im Schildeshaupt mit Turnierkragen von fünf Lätzen belegt).

1396 Oktober 6 [feria sexta post Mychaelis archangeli]. [34

Arnd von Walsem verkauft die Mark Geldes, die seine Mutter und er von dem verstorbenen Küle aus seinem Gute zur A (Kspl. Ascheberg, Nordbschft.) gekauft hatten, wieder an Johann von dem Broke und seine Gattin Styne, Tochter des Küle (vergl. o. Nr. 32).

Orig. Nr. 31. Deutsch; Siegel ab.

1397 Oktober 2 [feria tercia post Myghahelis archangeli etc.]. [35

Johann von Volmestein, Sohn des verstorbenen Ritters Dietrich (IV.), belehnt in Mannstatt Hermann von Reheim (Reyhem), verstorbenen Hartlefs Sohn, mit dem Hofe zu dem Wyrekinchove Kspl. Berge (vergl. o. Nr. 26).

Orig. Nr. 32. Deutsch; Siegel ab.

1398 Oktober 9 [op sancte Dyonisius dach des hilighen martelers]. [36

Johann von Beverförde, seine Gattin Grete und ihre Tochter Grete verkaufen Johann von Bevern und seiner Gattin Truede zwölf Mutten Winterroggen Deventerer Maßes aus vier Erben im Kspl. Ootmarsum (Oetmersem) Sudhof, Vorchering, Grotehus zu Haarle (Haerle) und Vredericking zu Reutem (tor Roetmen), jährlich nach Almelo (Almeloo) in Johanns des Bäckers (backers) Haus zwischen St. Martinstag (Nov. 11) und Mariä Empfängnis (Dez. 8) zu liefern, vor Johann dem Küster, Richter zu Ootmarsum.

Zeugen als Kornoten: Wilhelm Stopendael und Hermann von Fleringen (Vlederinghe).

Orig., durch Stockflecke teilweise unlesbar, kanzelliert. Nr. 687. Deutsch; Siegel des v. Beverförde (Biber) und des Richters (Kreuz im Schild).

b) Überblick über die Urkunden von 1401 an.

1. Rechtsinhalt: Schadlosbriefe (95), Verkäufe (48), Rentverschreibungen und -Verkäufe (je 41), Auflassungen (37), Vergleiche (24) und Verträge, Ablösungen, Zessionen, Zinsverschreibungen und -Verkäufe, Hörigentäusche (1530 bis 1610), Freibriefe (1482—1663), Quittungen, gerichtliche Urkunden (Gerichtszeugnisse, Immissionen u. a.), Verpachtungen, Anleihen, Zahlungsversprechen, Verpfändungen, Täusche, Schuldscheine, Pfandverkäufe, gutsherrliche Konsense (1588—1634), Familiensachen (s. u. Nr. 3; Ehe-, Testaments-, Vormundschaftssachen u. a.), Lehnssachen (s. u. Nr. 4; Lehnbriefe, -Reverse, lehnsherrliche Konsense u. a.) u. a. m.

2. Ortsbetreff: Albergen (Holland) 1538, Aden 1516, Ahlen 8 von 1486 bis 1694, Albersloh 1647, Almelo (Holland) 1453, Alt Ahlen 1446, 1663, Arpe 1462, Ascheberg 3 von 1420—1615, Beckum 1499, 1502, Bockum 1563, Brüninghausen 1419, Büderich 1427, Byink 1765, Dinker 3 von 1410—1564, Dolberg 43 von 1435—1712, Edinghausen 1435, Enniger 3 von 1632—76, Föckinghausen 1631, Gemmerich 1698, Haaren Kr. Hamm 1649 (1669), Hamm 10 von 1580—1764, Heeßen 17 von 1406—1580, Hemmerde 1573, 1603, Herbern 14 von 1464—1581, Herringen 6 von 1510—84, Hövel 8 von 1453—1614, Horne 1619, Langenhorst 1617, Lanstrop 1578, Lippstadt 1556, Lüdinghausen 1504, Lünern 1423, Mark 15 von 1408—1631, Mesum 1582, Methler 6 von 1514—72, Milte 1579, Münster 22 von 1568—1787, Neheim 1658, Oldenzaal (Holland) 5 von 1429—1518, Otmarsum (Holland) 1522, 1575, Osnabrück 1625, Ostinghausen 1537, 1556, Rödinghausen 1613, Salingen 1474, Senden 1437, 1621, Sendenhorst 8 von 1468—1582, Thune 1489, Twenhusen 1405, Unna 1516, Vellinghausen 5 von 1410—1577, Vorhelm 3 von 1519—55, Walstedde 9 von 1446—1580, Werne 1511, Werries 30 von 1420—1708, Westkirchen 1577, Wickede 4 von 1607—1609.

3. Familiensachen der v. Neheim (Fraternitätsbrief 1517; Heiratsverträge: v. Schorlemer — v. N. 1571, v. N. — v. Haxleden 1600; Erbteilung 1611), v. Beverförde (Heiratsverträge: v. Rechteren, v. Voorst und v. Beverförde 1478, v. Schüren—v. B. 1522, v. B.—v. Hatzfeld verwitw. v. Ketteler 1529, v. B. — v. Plettenberg verwitw. v. Hörde 1577, v. Ovelacker — v Plettenberg verwitw. v. B. 1580, v. B. — v. Torck 1586, v. B. — v. Brabeck 1610, v. B. — v. Plettenberg 1663, v. B. — v. Neuhof 1699, v. B. — v. Ascheberg 1743; Testamente: 2 von 1701, 1705, 1710, 1768 [zu gunsten von v. Elverfeldt]; Erbverzichte 1521, 1560, 1637; u. a.), v. Aldenbockum — v. d. Recke-Steinfurt (Heiratsvertrag 1521), v. Brabeck (Abfindung 1655), v. Frydag (Witwe Valke, Wolff, v. Galen; Testament 1571), v. Galen (Erbverzichte 1571, 1574).

4. Belehnungen:
   1. Grafschaft Limburg mit Werries für v. Beverförde 1526.
   2. Grafschaft Limburg mit Schulzenhof Berinkhof zu Sendenhorst für Torck zu Vorhelm (erworben 1383 von Kloster Kentrop, vergl. o. Urk. Nr. 27) 1504, für v. Beverförde 1548; zugleich mit Haus und Mühle zu Werries: 9 von 1604 bis 1711, für v. Elverfeldt gnt. v. Beverförde Verkauf 1773.
   3. Propstei des Stiftes Essen mit Behandigungsgut Berndkampshof zu Werries für v. Beverförde 1663, 1691, 1706; für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1770.
   4. v. d. Recke zu Steinfurt für v. Neheim 1440 mit Wyrkinkhof und Pylshof Kspl. Berge, 1537 mit Wyrkinkhof; vergl. o. Urk. Nr. 35.
   5. Werninkhof Kspl. Berge: v. d. Recke zu Heeßen für v. Neheim 1498; Werninkhof und mehrere Kotten zu Büderich: v. Galen zu Vellinghausen für Brandis, Bürger zu Wahl, 1554, 1558.

6. Volenspit von Westhof zu Hennen mit Spikermann und Bokelmann Kspl. Flierich für v. d. Recke zur Heide bez. zu Courl 1484, 1562; vergl. Archiv Wenge, Belehnungen Nr. 10.
7. Erbe Rosendal gnt. Voßgut zu Drechen Kspl. Osterflierich: Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen für v. Drechen 1554, 1562; v. Neheim zu Werries für v. Drechen 1575, 1584, für Rynhof zu Mawicke 1606; vergl. Archiv Byink, Belehnungen Nr. 8.
8. Nordhof zu Drechen Kspl. Osterflierich: Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen 1554; Klot zu Hennen und v. Neheim zu Werries für Torck 1598.
9. Volenspit mit Hof Kissinkhusen Kspl. Herringen für v. Rüthen 1429, 1431; vergl. Archiv Wenge, Belehnungen Nr. 11.
10. Volenspit mit Barenbrock Kspl. Kamen für v. Wickede 1438; vergl. Archiv Wenge, Belehnungen Nr. 13, und Byink, Belehnungen Nr. 7.
11. Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen mit Haus zu Lünern für v. Broel gnt. Plater 1554.
12. v. d. Recke zu Steinfurt bez. Heeßen mit dem Zehnten zu Ost Wennemar Kspl. Mark für v. Galen zu Bellinghausen 1554, für v. Neheim 2 von 1575.
13. v. Galen zu Galen mit Buschersgut zu Stockum (Kr. Hamm?) für v. Galen 1544.
14. Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen mit Lobbenkamp zu Weetfeld für das Armenhaus St. Antonii zu Hamm 1559.
15. Bistum Münster mit Freistuhlsgut Brun Kspl. Dolberg Bschft. Gemmerich für Brum 1510, für v. Beverförde 1555, 1561, für Holle, Bürger zu Ahlen, 1575, für v. Beverförde 6 von 1613 bis 1720, für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1773, 1784, (König v. Preußen) 1805.
16. Bistum Münster mit Freistuhlsgut Freie Kspl. Dolberg Bschft. Gemmerich für v. Beverförde 5 von 1641 bis 1720, für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1773.
17. Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen mit Osthof zu Dolberg für Harman zu Horne (Haaren Bschft. Uentrop) 1554, für v. d. Recke zum Caldenhof 1554.
18. Grafschaft Limburg mit Arninkhof zu Dolberg, halbem Schulzenhof Aquick zu Hövel Bschft. Hölter, Vogtei über Nordhof, Worthof und Teinkhof zu Dolberg für v. Neheim 1582, 1606; vergl. Schwieters, Bauernhöfe S. 158.
19. Kloster Abdinghof zu Paderborn mit Lieverdingshof (sonst Erdmannshof und anderthalb Hofstätten zu Ahlen für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1768, (König v. Preußen) 1803.
20. Stift Essen mit Behandigungsgut Lipmannshof auf dem Dreu zu Ahlen für Koth, Bürger zu Ahlen, 1652, für v. Beverförde 1693, 1706.
21. Stift Essen mit Sassenhof und Hesselmannshof zu Neu Ahlen, Leppendorf und Hasserts zu Wadersloh für v. Beverförde 1569.
22. Grafschaft Limburg mit Tarnegut zu Heeßen für v. Herbern 1438.
23. St. Heribertskloster zu Deutz mit Hof Boeckeloe für v. Neheim 1568.
24. v. d. Recke zu Steinfurt bez. Heeßen mit Mersmannsgut zu Bellinghausen Kspl. Dinker für v. Galen zu Bellinghausen 1554, für v. Neheim zu Werries 1575, 1598.
25. Herrschaft Bronkhorst und Borkelo für v. Beverförde mit Aschhof zu Herbern Bschft. Arup 1468, 1526; vergl. Schwieters, Bauernhöfe S. 307.
26. Propstei des Stiftes Essen mit Behandigungsgut Espenhof zu Lanstrop Gem. Courl für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1780; vergl. Archiv Wenge, Belehnungen Nr. 1.

27. Kloster Überwasser zu Münster mit Gut Zur Alten Flut Kspl. Borghorst für v. Neuhof 1595, 1678; vergl. Archiv Horstmar, Belehnungen Nr. 3.
28. Stift Werden mit Borgardink und halbem Hof Rietberg zu Cotmarsum und dem Sattelhof Mönnighof zu Cloitern bei Oldenzaal für v. Elverfeldt gnt. v. B. 1769, 1798.

5. Wichtigere Einzelheiten:

Nr. 213. Schadlosbrief des Bischofs Franz und der Stände des Bistums Münster für Bernd von Beverförde wegen seiner Mitbürgschaft beim Domkapitel zu Osnabrück für 6000 Goldgulden, 1535.
Nr. 216. Desgl. wegen seiner Bürgschaft bei Klara v. Hatzfeld, Witwe v. Büren, für 1600 Goldgulden, 1537.
Nr. 238. Privilegium der Hauskapelle zu Werries, 1548.
Nr. 247. Urfehde des Berend von Oer zu Kakesbeck vor dem Rat der Stadt Münster, 1551.
Nr. 263. Lehenrolle des Volenspit von Westhof zu Hennen und Heinrichs von Galen zu Vellinghausen, 1554.
Nr. 301. v. Beverfördesche Meßstiftung bei dem Observantenkonvent zu Galiläa vor Zütphen, 1566.
Nr. 504. Befehl der Kleve-Märkischen Räte wegen des Brückengeldes der Lippebrücke zu Werries, 1616.
Nr. 541. Einverleibung des Schlosses Oberwerries in die Pfarre Dolberg, 1636 (vergl. Nr. 550 von 1648).
Nr. 598. Bulle Innozenz' XI. über ein Kanonikat am Dome zu Münster für Bernhard Engelbert v. Beverförde, 1686.
Nr. 606. Bulle Innozenz' XII. über ein Kanonikat und eine Präbende am Dome zu Paderborn für Bernhard Engelbert von Beverförde, 1695.
Nr. 637. Die Stadt Ahlen befreit aus Dankbarkeit gegen Bernhard Engelbert Christian von Beverförde dessen Lipmannshof von Kirchspiels-, Gemeinde- und Landtagslasten, 1703; Nr. 637a. Bischöfliche Bestätigung, 1704.
Nr. 638. Vertrag über die Jagdgrenzen der Häuser Heeßen und Werries, 1704.
Nr. 640. Urkunde über die Statuten des Krankenhauses zu Dolberg und die Rechte des Hauses Werries daran, 1705.
Nr. 677. Die fürstlich Münstersche Regierung genehmigt die von der v. Elverfeldt-Beverfördeschen Vormundschaft mit der preußischen Regierung gepflogenen Verhandlungen wegen der Mühle zu Werries, 1781.

B. Akten, 16.—19. Jhdt.:

1. Bestand der Güter und Rechte der Häuser Ober- und Niederwerries, 18. Jhdt. (enthält auch die anderen Güter betr. Sachen).
2. Familiensachen der v. Beverförde und v. Elverfeld, 16.—18. Jhdt.
3. Die Häuser in Münster, besonders der v. Davensbergsche, später v. Beverfördesche Hof an der Königstraße, 17. und 18. Jhdt.
4. Die Mühlen auf der Lippe.
5. Der Lippefluß und die Mersche und Wiesen daran.
6. Ober- und Niederwerriessche Markensachen, 18. Jhdt.
7. Die v. Beverfördeschen Lehengüter (vergl. o. Belehnungen).
8. Zehnten zu Ober- und Niederwerries, zu Dolberg, Hamm, Mark, des Hauses Horne (Haaren).
9. Jagd und Fischerei der Häuser Ober- und Niederwerries und zu Ahlen, Dolberg, Hamm.

10—15. Akten betr. die einzelnen eigenbehörigen Güter, auch in Hamm und Münster, in alphabetischer Folge.
Darunter in Nr. 13 Lehnsachen des Gutes Lünern.
16. Familiensachen der adligen Familien v. Aschebrock, v. Bodelschwing, v. Strünkede, v. Merveldt, v. Dücker, Walrave, v. Hanxleden, v. Ackenschock, v. Frydag, v. Galen, v. Quadt, v. Berchem, v. Düngeln zu Dahlhausen, v. Oer, v. d. Reck und besonders v. Neheim.
17. Akten betr. v. Sydow, vormals v. Hoethe zu Westhausen und Kringeldanz, v. Schell, v. Wolffersdorf.
18. Akten betr. die Familie v. Neheim und ihre Besitzungen, besonders Ober- und Niederwerries, 16.—18. Jhdt.
19. Akten betr. die Familien v. Neheim und v. Galen und ihre Güter.
20. Akten betr. die Familien v. Neheim, v. Bodelschwing, v. Droste-Hülshof, v. Quadt, v. Flammersheim, v. Merveldt, v. Melschede, v. Westerholt, v. Buck, v. Schorlemer gnt. Clusener, v. Beverförde, und die Niederwerriesschen Güter, 17.—18. Jhdt.
21—23. Obligationen betr. die v. Beverfördeschen Güter, nebst Zessionen u. a.
24. Kirchen- und Schulsachen von Mark.
25. Dolberger Kirchspielssachen (betr. Kirche, Vikarie, Arme).
26. Vikarie zu Dolberg.
27. Pfarrstelle zu Dolberg.
28. Armenhaus zu Dolberg (v. Beverfördesche Stiftung, vergl. J. Schwieters in den Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Beckum S. 29).
29—30. Verschiedenes: betr. Dolberger Landfolgen; Hoheits- und Landessachen; Kirchspielsrechnungen von Heeßen und Alt Ahlen; Hofsprachenprotokoll der v. Schenkingschen Eigenbehörigen zu Greven, 1619; Obligationen; Eigenbehörigensachen. 18. Jhdt.
31. Kriegssachen 1583, 1633 (Dolberger Kriegsrechnung), 1759 (Eroberung Münsters).
32. Landtagssachen, Landfolgeregister, landesherrliche Verordnungen, 16. bis 18. Jhdt.
33—35. Verschiedenes, 17.—19. Jhdt.: darunter Münzwesen betr.; Quittungen von Kunsthandwerkern; Hypothekenscheine.
36. Briefschaften, Zeitungen u. a., 16.—19. Jhdt.
37. Familien- u. a. Papiere, 16.—18. Jhdt.
38. Pachtprotokolle der Werriesschen Grundstücke, 1774—1810.
39. Akten betr. Amt, Stadt und Ortschaften des Amtes Bocholt aus der Zeit des Drosten v. Elverfeldt, 1790 ff.
40. Landesherrliche und Kreis-Sachen.

C. Bücher:
1. Renten und Beschwerungen der in Diskussion geratenen Oberwerriesschen Güter, 1580.
1a. Kapital- und Rentenbuch und Annotation über den Haushalt zu Werries, 1693 ff.

2. Register über Korn- u. a. Pächte, 1529 ff.
2a. Kopiar der Obligationen des Hauses Werries, c. 1700.
3. Lagerbuch über die Güter im Stifte Münster, 1585.
4. Register über die Einkünfte und Pächte des Hauses Oberwerries, 1615.
5. Empfangs- und Ausgaberegister der Armen zu Dolberg, 1694 bis 1725; Rechnungen des Dolberger Armenhauses, 1790—1803.
6, 6a. Lagerbuch über die leibeigenen und pachthörigen Güter des Hauses Oberwerries, 1755 ff.
7. v. Beverfördesches Nachlaßinventarium betr. die Güter Werries, Byink, Horstmar, Wemesloh und Wenge, 1705.
8. Verzeichnis der zum Hause Werries gehörigen Ländereien, Höfe und Kotten, 1705.
9. Kopiarium des Hauses Niederwerries sowie auch über die Häuser Aquick und Bergstraße Kr. Soest 1530, dabei eine Geschichte der Familie v. Neheim zu Werries und ihrer Güter. — Repertorium der v. Beverfördeschen Briefschaften, 1581.
10. Rechnungen von sämtlichen v. Elverfeldt-Werriesschen Häusern, 1780—81.
11. Rechnungen von den Häusern Langen, Telgte, Wemesloh, Byink, Horstmar, Rienborg, Hamswehrum, Upleward, Bönninghausen und Niederhofen.
12. Buch über den Konkurs der v. Neheim-Werriesschen Güter (1677); darin liegen Rechnungen von Niederwerries von 1571 ab.
12a. Rechnungen und Pachtregister von Ober- und Niederwerries, 1571 ff.
13—23. General- und Spezialregister und -Rechnungen über Empfang und Ausgabe des Hauses Werries, 1702—1841.
20a, 20b. Protokoll über die Rechnungen von Langen, Byink, Horstmar, Werries, 1775.
24, 26. Pacht- und Rentenbücher des Hauses Werries, 1702, 1740.
25, 28—42. Pacht- und Hebebücher einzelner Eigenbehörigen, im 18. Jhdt. beginnend.
27. Gesindebuch von Werries, 1700 ff.
43. Ältere Repertorien betr. die Güter Ober- und Niederwerries und Ahlen.
44a—p. Rechnungen und Bemerkungen über die Güter, Einkünfte und Hörigen der Häuser Werries, Langen, Byink, Wenge, Horstmar und Rienborg, 1776—91.
45. Hebe- und Lagerbuch über die Güter Werries, Langen, Byink u. a. Hörige.
46. Lagerbuch über das domkapitularische Amt Holsen (Kspl. Hiltrup), anscheinend vom Domherrn Johann von Asbeck.
49, 50. Lagerbücher über die Bauern und Grundhörigen von Werries 1699 ff., 1711.

D. Karten:

1. Tabelle des wilden Gestüts in der Davert (errichtet 1784), 1790.
2. Karte der Umwallung des Hauses Byink, 1788.

3. Plan über das Haus Wenge, das Dorf Lanstrop, die Lanstroper und die Greveler Mark, die Derner und Lünerner Gemeinde, 1753.
4, 5. Karte der Greveler Mark und Plan des bei der Teilung derselben dem Hause Niederhofen zugewiesenen Anteils, 1788.
6. Pläne über die Pertinenzen des Lehenhofes Osthof zu Dolberg (vergl. o. Belehnungen Nr. 17), über die Lippeufer und die Häuser Ober- und Niederwerries.
7. Karte des Lippeflusses bei Oberwerries.
8—18. Ahnentafeln, 17. und 18. Jhdt.

III. Archiv Byink.

Betr. die Güter Byink Gem. Ascheberg Nordbschft., Grothus Gem. Nordkirchen, Rauschenburg Gem. Olfen, Madfeld Kr. Brilon, Upleward und Hamswehrum in Ostfriesland sowie Ravensbergische Besitzungen.

Haus Byink gelangte 1694 durch Erbschaft von den v. Ascheberg an die v. Beverförde.

Wegen älterer Repertorien s. C (Bücher) 1, 2.

A. Urkunden:

740 Nummern von 1296 bis 1779: 1 des 13., 23 des 14., 116 des 15. Jhdts.

a) Urkunden von 1296—1400.

1296 Mai 15. [1

Graf Dietrich I. von Isenburg belehnt Ritter Engelbert von Herbern und seine Söhne mit verschiedenen Hufen.

Nos Theodericus comes de Ysenberg presencium protestacione recognoscimus, quod nos Engelberto de Herborne militi, Conrado, Engilberto et Rotghero pueris eiusdem mansum Nortwic (Schulze Nordick Bschft. Nordick Kspl. Herbern), mansum in Wilshorst et mansum in Vrihlwic (Bschft. Frielick Kspl. Heeßen) cum omnibus eorundem attinenciis in pheodo homagiali porreximus hereditarie possidendos, quemadmodum eosdem Rudolfus dictus Grothe a nobis habuit et tenebat, Kůnegundique uxori eiusdem de predictis mansis porreximus usufructum. In evidens huius porrectionis testimonium ipsis presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine communitum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo sexto, feria tercia infra octavam Pentecostes.

Orig. Nr. 1. Von dem Siegel (Reitersiegel mit Rücksiegel, Westfäl. Sieg. XIII, 2 und XVI, 14) ein Rest vorhanden. — Regest Westfäl. U.-B. III, S. 807, Nr. 1546.

1301 Dezember 2 [sabbato post festum beati Andree apostoli]. [2

Ritter Hermann von Davensberg (Daverenberg) verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Gerlach und Bernhard das Erbe Riehus Kspl. Ottmarsbocholt (Dorfbschft., vergl. Schwieters, Westl. Teil S. 14, 6) den Knappen Gebrüdern Bertold und Wilhelm von Ascheberg für 57 Mark Münsterscher Denare als Lehen auf Wiederkauf innerhalb eines Jahres vom nächsten Philippus- und Jakobustag (Mai 1) an unter Bürgschaft des Knappen Arnold von Edelinctorpe (Entrup) und verspricht Auftragung an den Edelmann Grafen von Dale als Oberlehnsherrn.

Orig. Nr. 2. Lateinisch; Siegel des Ausstellers und seiner Oheime Ritter Bernhard und Hermann von Davensberg: im Schildeshaupt drei runde Scheiben. — Erwähnt Troß, Westphalia, Jahrg. 1825, Stück 36, S. 83.

1303 Juni 4 [feria tercia proxima (post) festum Pentecostes]. [3

Bernhard von Billerbeck, Domherr in Münster und Verwalter des Kammeroffiziums, überträgt einen Kotten und eine Hausstätte in Herbern, die Ritter Engelbert von Herbern von Heinrich Birman gekauft hat, an Konrad von Borgeln (Borgelen), Knappen des Engelbert, für diesen, gegen eine an St. Martinstag (Nov. 11) der Kammer zu entrichtende Jahresrente von zwei Münsterschen Denaren.

Zeugen: Adam von Sodingen (Sodinge), Knappe des Grafen von der Mark, Lubert Cnop, Bürger zu Münster, und Petrus von Schafhausen (Schaphusen).

Orig., beschädigt. Nr. 3. Lateinisch; Siegel ab.

1330 Februar 22 [to sûnte Peters mysse ad kathedram]. [4

Everd Vestelbach verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Mette und seiner Anerben Johann, Hermann, Heinrich, Helewigh, Jutte und Elzebe sein Erbe to Ymmekampe Kspl. Seppenrade (Zeperode; Bschft. Tetekum, vergl. Schwieters, Westl. Teil S. 312, 15), das Gerd von Tüllinghoff (Tûllynchove) gehört hatte und das Everd von dem Grafen von Rietberg (Retberghe) zu Lehen trug, an Hermann von Datteln (Datlen) und seinen Sohn Johann und verspricht Auflassung vor dem Lehnsherrn. Ferner verkauft er jene 26 Scheffelsaat Land, die unter der Hufe lagen, die Gerd von Tüllinghoff gekauft hatte und er und seine Gattin Helewich ihm als Brautschatz ihrer Tochter mitgaben.

Zeugen: Abraham von Stutersclo, Hermann Pykenbrok, Hynse de Pape und Gerd uppen Orde.

Orig. Nr. 5. Deutsch; Siegel des Heidenreich Wolf, Ritter von Lüdinghausen, und des Ausstellers.

1341 August 23 [in vigilia beati Bartholomei apostoli]. [5

Die Knappen Konrad von Westerwinkel und sein Sohn Gerhard vertauschen mit Zustimmung ihrer Gattinnen Agnes und Alheid den Gebrüdern Lambert und Rutger, Söhnen des verstorbenen Knappen Rutger von Herbern (Herborne), die Wendele im Suthof Kspl. Herbern und ihre Kinder Johann, Heinrich, Dietrich, Alheid, Gertrud und Bele gegen Wendele von Elkinctorpe (Freiheit Drensteinfurt) mit zwei Kindern sowie zwölf Mark Hammer Denare.

Zeugen: Gebrüder Konrad und Friedrich von Lünen, Arnold von Horneburg, Rudolf von Westerwinkel, Knappen; der Schulze von Herbern im Suthofe und Johann Dyderikinc (Dirkmann) von Nortwich (Nordick).

Orig. Nr. 6. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller (Sparren, Schild mit Hermelinspitzen besät, Gerhards: Westf. Siegel 208, 19).

1342 August 2 [des vrydages vor sûnte Laurencius avende]. [6

Godeke Lobbe von Patzlar (Porteslere; Kspl. Lüdinghausen) verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Fye und seiner Schwestern Godeland und Fye an Dietrich Pikenbrok vier Stücke Land in der Sutwiese bei Patzlar zwischen Hermanns von Lüdinghausen Land bei dem Badekolk an die Stever (Steverne) grenzend, vor dem Gografen zu Patzlar Wenemar Repe.

Orig. Nr. 7. Deutsch; Siegel: Schräglinks liegende Pferdepramme.

1345 Januar 19 [an sûnte Fabianus unde Sebastianus avende]. [7

Bertold (IV.), Edelherr von Büren, und seine Gattin Marie entlassen ihre Burgmannen zu Davensberg (to den Daverenberge) der Huldigung von der Hälfte von Davensberg, solange der Herr von der Lippe sein Geld an dem Haus Davensberg liegen hat.

Orig. Nr. 8. Deutsch; Siegel des Bertold (Westfäl. Sieg. XXXVI, 7) und der Marie (zwei, Schilde haltende, Drachen, rechts Löwe mit Turnierkragen, links Büren).

1345 Januar 19 [an deme hilghen avende sunte Sebastianus eynes mertelers]. [8

Bernhard (V.), Herr zur Lippe, will die Burgmannen von Davensberg bei demselben Rechte und der Gnade lassen, die sie von dem Edelherrn Bertold (IV.) von Büren hatten, solange er sein Geld in Davensberg liegen hat.
Orig. Nr. 9. Deutsch; Siegel (Lippesche Regesten, Siegelbild Nr. 44).

1345 September 28 [an sunte Michaels avende]. [9

Gerlach Gripse gibt Dietrich von dem Nyenhus seinen Kamp thor Espehove Kspl. Ottmarsbocholt vom nächsten St. Martinstag (Nov. 11) an auf zwölf Jahre in Gewinn.
Zeugen als Weinkaufsleute: Hermann Pikenbrok, Hermann von Datteln (Datlen), Marquart de Pape, Loman (in der Kreuzbschft. liegt ein Kolonat Lohoff, vergl. Schwieters, Westl. Teil S. 17, 13) und Johann de Voghet.
Orig. Nr. 10. Deutsch; Siegel ab.

1356 Januar 25 [ipso die Conversionis beati Pauli apostoli]. [10

Ritter Johann Gogreve von Herford will Ritter Gerd von Herbern (?, Herbone) wegen der bei Kunne von Oer (Oere) übernommenen Bürgschaft schadlos halten.
Orig. Nr. 13. Deutsch; Siegel: Balken.

1356 Februar 24 [in vigilia beati Mathie apostoli]. [11

Gerlach Gripse verpachtet Heinrich von Ascheberg den Kamp Espelo Kspl. Ottmarsbocholt auf acht Jahre (vergl. o. Nr. 9).
Zeugen: Pfarrer Kolve zu Ottmarsbocholt, Johann de Hert, Goswin von der Lippe und Ludike Spadewacker.
Orig. Nr. 12. Deutsch; Siegel (Schild dreimal gespalten).

1364 Dezember 4 [an sunte Barbaren daghe eyner hilghen juncvrowen]. [12

Bernhard (V.), Edelherr zur Lippe, will seine Burgmannen zu Davensberg bei demselben Rechte und derselben Gnade lassen, wie der Edelherr Bertold (IV.) von Büren und Davensberg, ihr Herr, und dessen Vater es taten (vergl. o. Nr. 7, 8).
Orig. Nr. 14. Deutsch; Siegel (wie o. Nr. 8).

1372 November 7 [dominica ante festum beati Martini episcopi]. [13

Heinrich von Münster verkauft seinem Schwager Gerd von Herbern (Herborne) die Lehnware von der Hagenhufe zu Westerwinkel Kspl. Herbern.
Zeugen: Stephan von dem Grotenhus, Wennemar von dem Loe, Konrad Krakerügge (Crakerüche).
Orig. Nr. 15. Deutsch; Siegel: Schildeshaupt.

1376 Oktober 13 [in profesto beati Kalyxti pape]. [14

Die Knappen Gebrüder Berned, Rolef und Ludolf von Asbeck geben zur Mitgift ihrer Schwester Fyge, Klosterjungfrau zu Metelen, als Abfindung ihres väterlichen Erbes eine lebenslängliche Rente von sechzehn Scheffeln Molt Schöppinger Maßes aus ihrem Erbe zum Edyncbrode Kspl. Ochtrup Bschft. Weiner (Wene), jährlich an St. Martin (Nov. 11) in das Kloster Metelen zu entrichten.
Orig. Nr. 16. Deutsch; von den Siegeln der drei Aussteller Rolefs ab (zwei Reihen Rauten schrägrechts gestellt).

1381 Juni 26 [feria quarta proxima post festum beati Johannis baptiste martiris gloriosi]. [15

Knappe Lubbert von Rechede gnt. de Vythere verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Katharina den Knappen Gebrüdern Kort und Hermann von Herbern, Söhnen des Ritters Gerd von Herbern, seinen Zehnten zu Kurrick (Curwych; Unterbezirk der Bschft. Amecke) Kspl. Walstedde.
Bürgen: Knappen Ludeke von Rechede und Israel Krampe.

Zeugen: Ritter Gerd von Herbern, Knappe Arend von dem Roddenberghe, Godeke des Ryghters, Bürger zu Hamm.
Orig., sehr beschädigt. Nr. 18. Deutsch; Siegel des Ausstellers und der beiden Bürgen ab. — Vergl. o. Archiv Werries Nr. 25.

1385 Februar 18 [sabbato post Cineres]. [16
Alef von Schemernyng gestattet Heinrich von Ascheberg, wohnhaft zu Davensberg (tho den Daverenberghe), die Hufe zum Vorspohl (Vorschepole) Kspl. Senden für zehn Mark Münsterscher Pfennige jährlich um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) wiederzulösen.
Orig. Nr. 17. Deutsch; Siegel (Blatt im Schild).

1390 Mai 8 [ipso die octava Waburgis (!)]. [17
Johann Pykenbrok bekent Heidenreich Pykenbrok zwanzig rheinische Goldgulden am nächsten Walpurgistag (Mai 1) schuldig zu sein; Mahnung kann nötigenfalls bei dem Pförtner von Patzlar (Portesler) geschehen.
Orig. Nr. 20. Deutsch; Siegel: im Schildeshaupt drei Sterne.

1390 Juni 15 [in den hillegen daghe sunte Vites]. [18
Graf Otto (V.) von Tecklenburg will die Burgmannen auf dem Davensberg bei demselben Rechte und derselben Gnade lassen, wie es der Edelherr Bertold (IV.) von Büren und zum Davensberg, ihr Herr, und dessen Vater getan haben (vergl. o. Nr. 7, 8, 12).
Orig. Nr. 19. Deutsch; Siegel (wie u. Archiv Langen, Urk. Nr. 90).

1391 November 25 [ipso die beate Katherine virginis ac martiris]. [19
Die Gebrüder Johann und Hermann von Neheim (Neyhem), Söhne des verstorbenen Hartlef von Neheim, verkaufen das Recht an dem früher dem verstorbenen Hartlef Pyl gehörigen Gut zur Ae vor dem Davensberg Kspl. Ascheberg (jetzt Kolonat Ahmann, Nordbschft.) an Johann von dem Broke und seine Gattin Styne (vergl. o. Archiv Werries, Urk. Nr. 32).
Orig. Nr. 21. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller (Sparren).

1392 Juni 9 [ipso die octavo Pentecostes]. [20
Lambert von dem Brinke will Heidenreich Pykenbrok schadlos halten wegen der bei Ludike Osthof, Johann van den Neghere, Konrad dem Schröder, Heyne Kerkhellen und Johann Koldemann übernommenen Bürgschaft.
Orig. Nr. 24. Deutsch; Siegel (Hund).

1396 November 24 [in profesto sancte Katerine virginis]. [21
Die Gebrüder Johann, Stephan und Hermann von dem Grotenhus verkaufen Heinrich von Ascheberg ihr Haus zu dem Davensberg (Daverberghe).
Orig. Nr. 22. Deutsch; von den Siegeln der drei Aussteller (schrägrechter Turnierkragen von vier Lätzen) das Hermanns ab.

1399 Mai 27 [feria tercia post Penthecostes]. [22
Johann von Lünen bekennt, von Heinrich von Ascheberg (Asscherberghe) in Mannstatt die Hufe zu Arup (Aldorp; jetzt Kolonat Thier, vergl. Schwieters, Bauernhöfe S. 306, 1) Kspl. Herbern empfangen zu haben.
Orig. Nr. 23. Deutsch; Siegel: drei (2 : 1) Adlerflügel.

1400. Ohne Tag. [23
Balthasar von Büren zum Davensberg bekennt, den Barenbrock Kspl. Kamen von Rolef Volenspit zu Mannlehnsrecht empfangen zu haben.
Orig. Nr. 26. Deutsch; Siegel (Löwe).

1400 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi]. [24
Heidenreich von Oer der Alte quittiert Heinrich Bunstorp und den Bürgen Bernd tor Specken und Heidenreich Pikenbrock über zwanzig rheinische Gulden.
Orig. Nr. 27. Deutsch; Siegel (rechter Schrägbalken mit Spitzen belegt).

b) Überblick über die Urkunden von 1401 an:

1. *Rechtsinhalt*: Schadlosbriefe (134), Rentverkäufe (53) und -Verschreibungen (52), Zessionen (50), Hörigentäusche (36; 1464—1652), Zinsverschreibungen (33) und -Verkäufe (24), Verkäufe (25), Quittungen (23), Freibriefe (22; 1602—1700), Anleihen, Schuldscheine, Verträge, Vergleiche, Auflassungen, gerichtliche Urkunden (Immissionen, Zeugenverhöre u. a.; auch Prozeßakten v. Brabeck gegen v. Beverförde wegen der Byinkschen Erbschaft, 1699—1703), Verzichte, Ablösungen, Familiensachen (s. u. Nr. 3; Ehe-, Testaments- und Erbschaftssachen), Lehnsachen (s. u. Nr. 4; Lehnbriefe, Konsense u. a.) u. a. m.
2. *Ortsbetreff*: Albersloh 1419, Alstedde Gem. Alt Lünen 1554, Altendorf Kspl. Nordkirchen 1657, Ascheberg 29 von 1409—1774, Beckum 1549, Bocholt 1549, Bork 1601, Brochtrup 1669, Byink 20 von 1419—1729, Dinklage 1550, Dolberg 1506, 1586, Dortmund 1610, Drensteinfurt 4 von 1511—1603, Ermen 1504, Geinegge 1577, Graes 1584, Hamswehrum (Ostfriesland) 6 von 1687—1774, Heeßen 1448, Herbern 5 von 1409—1653, Hiltrup 1663, Hövel 1403, 1482, Holtrup Kspl. Senden 1445, Horstmar 1487, Kurrick 1420, Lüdinghausen 9 von 1480—1674, Madfeld 5 von 1549—1612, Mark 1411, Menslage 1586, Methler 1610, Münster 7 von 1509—1646, Nateln 1550, Nordkirchen 11 von 1489—1698, Olfen 1563, Ottmarsbocholt 94 von 1419—1698, Rauschenburg 1677, Rinkerode 4 von 1469—1583, Selm 1480, 1556, 1583, Senden 28 von 1512—1750, Seppenrade 19 von 1420—1694, Südkirchen 15 von 1504—1633, Upleward (Ostfriesland) 7 von 1626—1774, Walstedde 1476, Werne 4 von 1443—1604, Werries 1420, Wessum 1554, Westbevern 1531.
3. *Familiensachen* der v. *Ascheberg* (Heiratsverträge: 1504 v. A. — v. Piekenbrock, 1559 v. d. Busche — v. A., 1585 Lüning zum Wittenstein und Schlichthorst — v. A., 1606 v. A. — v. Wermeloh, 1622 v. A. — v. Brabeck; Testamente 4 von 1575—1677, 1694 [Erbe v. Beverförde-Werries, dazu Notariatsinstrument von 1697]; Erbverzichte 4 von 1538—1624; Erbteilungen 1486, 1542, 1578; Erbvergleiche 1583, 1600; u. a.), v. *Piekenbrock* (Heiratsvertrag 1475 v. P. — v. Senden, Erbverzicht 1489, Leibzucht 1498, Erbteilung 1519), v. *Brabeck* (Erbverzicht 1697), v. *Aldenbockum* (Erbverzicht 1548), v. *Aschebrock* (Erbverzicht 1699), v. d. *Recke* (Erbvergleich 1578), *Wanthof* (Erbteilung 1429, Leibzucht 1476).
4. *Belehnungen*:
   1. Kloster Liesborn mit *Hamm* und *Hammbrock* zu *Ascheberg* für v. Ascheberg 4 von 1472—1690, für v. Beverförde 1708, 1742, 1765; dann Allodifikation für v. Elverfeldt.
   2. Bistum Münster (Herrschaft Lüdinghausen) für v. Ascheberg mit *Grothus* Kspl. *Nordkirchen* Bschft. *Altendorf*, *Rivengut* *Dorfbschft.* *Südkirchen*, *halbem Hof Metthenern* zu *Werne* 1632; zugleich mit *Zehnten* zu *Kottorpe* 1657.
   3. Stift Werden mit den Dienstmannshöfen *Austrup* *Dorfbschft.*, *Deipenbrock* Bschft. *Gettrup* und *Hege* (*Hagebrock*) Kspl. *Senden* für v. Ascheberg 6 von 1520—1697, für v. Beverförde 6 von 1706—64, für v. Elverfeldt 6 von 1769 bis (König von Preußen) 1805.
   4. Stift Werden mit den Erben *Uphues* und *Sanders* zu *Selm* für v. Ascheberg 1566, 1575, 1602.
   5. *Schulzenhof Emkum* Kspl. *Seppenrade*: Grafschaft Rietberg für v. Piekenbrock 1495, für v. Ascheberg 1520, 1579; Grafschaft bez. Fürstentum Ostfriesland für v. Ascheberg 1614, für v. Beverförde 1703.
   6. Volenspit von Westhof zu Hennen und v. Galen zu Bellinghausen mit *Reynen-Gut* Bschft. *Forsthövel* Kspl. *Herbern* für v. Ascheberg 1554.
   7. Volenspit mit *Barenbrock* Kspl. *Kamen* für v. Büren 1480; vergl. o. die Urk. Nr. 23, Archiv *Werries* Belehnungen Nr. 10, und *Wenge* Belehnungen Nr. 13.

8. Volenspit mit Rosendal Kspl. Osterflierich für v. Drechen 1482; vergl. Archiv Werries, Belehnungen Nr. 7.
9. v. Ascheberg mit Hälfte des Hofes Farwick Kspl. Hiltrup als Dienstmannslehen für die Stadt Münster 1578, 1620, 1622; für v. Beverförde 1701.

5. Wichtigere Einzelheiten:

Nr. 232. Erklärung des Richters und des Bürgermeisters und Rates der Stadt Recklinghausen über den Modus bei Ablösungen und Rückkäufen in Recklinghausen, 1528.

Nr. 310. Ernennung des Franz von Ascheberg zum Drosten des Amtes Stromberg, 1550.

Nr. 395. Herzog Erich von Braunschweig-Lüneburg, gräflich-Kleve-Märkische Deputierte und fürstlich-Münstersche Gesandte schließen in der Streitsache des Heinrich von Ascheberg gegen den Erbmarschall Gerd Morrien wegen Abbruch der Kirche zu Nordkirchen und Ausgrabung von Toten, darunter Vorfahren des v. Ascheberg, einen Vertrag dahingehend, daß nach Untersuchung der Sache durch die beiderseitigen Räte der Herzog von Jülich sie entscheiden soll, Warendorf 1563 Juni 25; vergl. Schwieters in den Bau- und Kunstdenkmälern des Kr. Lüdinghausen, S. 66.

Nr. 398a. Befehl des Herzogs Erich von Braunschweig-Lüneburg an den Drosten Heidenreich von Ascheberg zu Poppenburg, mit dreihundert Reitern sich im Stifte Münster an der Vechte einzufinden, Kalenberg, 1563 Juni 1.

Nr. 414. Überweisung eines Rentbriefes an das Stift St. Mauritz zu Münster zum Nutzen einer Orgel in der Kirche, 1578.

Nr. 680. Anleihe des Herzogs Erich von Braunschweig-Lüneburg bei Heidenreich von Ascheberg über 18000 rheinische Goldgulden und Verpfändung des Schlosses und Gerichts Friedland mit dem Kloster Reinhausen, 1559.

Nr. 688. Vertrag der Gewerke (darunter v. Ascheberg) des Alaun-, Vitriol- und Schwefelbergwerks zu Rodenfels bei Madfeld Kr. Brilon mit zwei Kölner Kaufherren über den kaufmännischen Vertrieb der Erzeugnisse auf drei Jahre, 1580; weitere Urkunden über dieses 1572 errichtete Bergwerk von 1578, 1580 und 1583 unter Nr. 686, 689, 689a und 694.

Nr. 701. Vergleich der Gebrüder von Büren zum Davensberg mit Johann von der Recke als Drosten zu Werne über die Hälften des Gogerichts des Amtes Werne und Patzlar, 1566 September 28 (Orig. St.-A. Münster, Urkk., Fürstent. u. Domkap. Münster Nr. 3664); desgl. des Bischofs Johann mit den Herren von Büren, 1568 Aug. 21 und 1569 März 16 (Orig. ebenda Nr. 3725); weiter eine Urk. von 1696 Juli 27 (Orig. ebenda Nr. 4794). — Vergl. Schwieters, Kr. Lüdinghausen, Östl. Teil, S. 54 ff.).

Nr. 713. Papst Clemens IX. verleiht eine Münstersche Dompräbende an Kaspar von Letmathe, 1667.

Nr. 738. Verzeichnis der Kosten des neuen, von den Domherren Gebrüdern v. Ascheberg gestifteten Altars s. Catharinae virginis zu Ascheberg, hergestellt von dem Bildschnitzer Bernd Neuhaus zu Münster und dem Maler Pröminek, 1661—62.

Nr. 739. Familiensachen, u. a. der v. Neheim, v. Beverförde, v. Elverfeldt, 16.—18. Jhdt.

Nr. 740. Briefe u. a. Dokumente, meist die v. Ascheberg betr., 16. und 17. Jhdt.

B. Akten, 16.—18. Jhdt.:

1. Nr. 1 (auch 35), Briefschaften und Akten betr. das Haus Madfeld, 1542—1612 (1612 von v. Ascheberg an v. Frentz verkauft).
2. Nr. 2. Akten und Briefe betr. das von dem Herzog von Jülich, Kleve usw. an v. Aldenbockum, dann v. Ascheberg verpfändete Haus Bustedt, 1562—92.
3. Nr. 3, 4. Akten und Briefschaften betr. das Haus Grothus Kspl. Nordkirchen, 1562—1692.
4. Nr. 5—15. Akten betr. die ostfriesischen Herrschaften Upleward und Hamswehrum und den Prozeß der Grafen von Inhausen und Knyphausen mit v. Ascheberg, v. Beverförde und v. Elverfeldt über sie, 16.—18. Jhdt.
5. Nr. 16—19, 22, 23. Betr. das Haus Byink und seine Pertinenzen, 17. und 18. Jhdt.
6. Nr. 20, 21, 38. Betr. das gräflich-Rietbergsche Lehngut Schulzengut Emkum und andere Erben zu Seppenrade, die Lehngüter des Klosters Liesborn, Hamm und Hammbrock zu Ascheberg, das v. Aschebergsche Lehngut der Stadt Münster Farwick Kspl. Hiltrup, die Stift-Werdenschen Lehngüter Austrup, Deipenbrock und Hege Kspl. Senden u. a., 17. und 18. Jhdt.; vergl. o. Lehnsachen.
7. Nr. 24, 25. Betr. Erben zu Byink, Ottmarsbocholt, Ascheberg und Senden, 16.—18. Jhdt.
8. Nr. 26, 27, 36. Aktiv- und Passivobligationen und einschlägige Akten, 16.—18. Jhdt.
9. Nr. 28. Akten betr. die Weidegerechtigkeit des Hauses Byink in der Davert, 17. Jhdt.
10. Nr. 29. Betr. Streitigkeiten der Häuser Byink und Davensberg, 1600 ff.
11. Nr. 29a. Betr. das Haus Rauschenburg Kspl. Olfen.
12. Nr. 30—33. Betr. Jagdgerechtigkeit des Hauses Byink, besonders in der Davert, und Streitigkeiten mit Haus Davensberg darüber, 17. und 18. Jhdt.
13. Nr. 34, 37. Familiensachen der v. Ascheberg, 16.—18. Jhdt.
14. Nr. 35. Haus-Byinksche Landtagsbriefe an die v. Ascheberg und v. Beverförde, 1500 ff.
15. Nr. 37a. Betr. die Bergwerke zu Schwelm.
16. Nr. 39. Betr. die Kirche zu Ascheberg; Kirchenrechnungen von Ascheberg, Ottmarsbocholt und Werne; Kirchspielsrechnungen von Ascheberg, Ottmarsbocholt und Seppenrade.
17. Nr. 40. Betr. das Jesuitenkollegium zu Münster und die Gütererwerbungen der Jesuiten (Büren, Haus Geist Kr. Beckum, Kamen, Ringelstein); Streit der v. Ascheberg gegen Morrien wegen Verwüstung von Kirche und Kirchhof in Nordkirchen, 16. Jhdt. (vergl. o. Wicht. Einzelh. Nr. 395).

C. Bücher:

1, 2. Archivrepertorien, c. 1800.
4, 6—13. Register und Rechnungen des Hauses Byink, 1698—1801, mit Lücken.
5. Mehrere Gemeinderechnungen des Kspls. Ottmarsbocholt, 1704 ff., vergl. u. Nr. 17.
14, 15. Aktenstücke in der Streitsache v. Knyphausen gegen v. Ascheberg über die ostfriesischen Güter Upleward und Hamswehrum c. 1686, 1719 (gedruckte Deduktion).
16. Repertorium der Archive der Häuser Upleward und Hamswehrum (nach Nordhoff wertvolles Material zur ostfriesischen Landesgeschichte enthaltend), c. 1800.
17. Mehrere Kirchspielsrechnungen der Gemeinden Ascheberg, Seppenrade und Ottmarsbocholt, c. 1660 ff., vergl. o. Nr. 5.
18—27. Zehntregister, Pacht- und Heberegister, Lagerbücher, Journale des Hauses Byink, 16.—18. Jhdt.
28a, b. Aktenstücke in Sachen Discussionis bonorum de Fürstenberg domus Senden apud Olfen (Bschft. Vinnum), c. 1600 (vergl. J. Schwieters, Kr. Lüdinghausen, Westl. Teil, S. 364 f.).

IV. Archiv Langen.

Betr. die Güter Langen Gem. Westbevern, Telgte und Loburg.

Haus Langen, Stammsitz der v. Langen, kam 1378 durch eine Erbtochter an die Familie v. Letmathe, 1702 durch Erbschaft an v. Beverförde.
Ältere Repertorien unter B (Akten) 19, 20 und C (Bücher) 33.

A. Urkunden:

615 Nummern von 1261 bis 1766: 4 des 13., 97 des 14., 93 des 15. Jhdts.

a) Urkunden von 1261 bis 1396.

Von den Urkunden des 14. Jhdts. sind die Nummern 24 und 53 (s. auch Nr. 26, 45, 50) etwas ausführlicher behandelt wegen ihres für die Rechtsverhältnisse der Westbevernschen Mark wichtigen Inhaltes, zum Vergleich mit den in der Zeitschr. für vaterl. Gesch. Bd. 61, S. 184 ff. geschilderten verwandten Verhältnissen der benachbarten Ostbevernschen Mark.

1261 Juni 30. Münster. |1

Edelherr Hermann von Holte und sein Sohn Ludwig belehnen ihre Tochter bez. Schwester Jutta, deren Schwiegervater Ritter Hermann von Langen und Gatten Hermann mit der Hofstätte der ehemaligen Burg zu Holte und der zugehörigen Vogtei über die St. Johanniskirche zu Osnabrück pfandweise.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, innotescat, quod nos Hermannus nobilis vir de Holthe et Lúdewicus natus ipsius accedente uxoris mee (aus mei korrigiert), id est Hermanni prefati, pleno consensu infeodavimus iusto feodi titulo Juttam, filiam mei Hermanni eiusdem, Hermannum de Langhen militem necnon et Hermannum eius filium, eiusdem Jutte maritum, area quondam castri in Holthe, quam vulgariter *hovestath* dicimus, et universis eius attinenciis, videlicet terris, lignis, nemoribus, pratis, pascuis, piscariis necnon advocacia ecclesie beati Johannis in Osenbrughe pignori obligata,

item vassallis, ministerialibus et litonibus sive mancipiis ac bonis in feodum datis sive porrectis et solutis, si qua sint, et bonis aliis pignori obligatis necnon quibuscunque aliis ad dictam aream pertinentibus, in quocunque sunt genere, in quibus nobis ius competebat vel competere poterat quoquomodo. Insuper omnes actiones, si que contra aliquos vel aliquem occasione premissorum vel alicuius ex ipsis nobis aliqualiter competunt vel possunt competere, ipsis cessione cedimus integrali. Attamen supradictis tale pactum extitit interiectum, videlicet quod omnia supradicta ad nos, si prefatis Hermanno de Langhen et eius filio ducentas marcas infra annum dederimus, libera et soluta iure nostro redibunt. Si vero me sepefatum Hermannum absque aliis, quam quos modo habeo, pueris decedere et Ludewicum predictum meum filium clericum manere contigerit[1]), quicquid mihi in omnibus supradictis supererit, hoc totum inter meas filias Gertrudem et Juttam devolvetur equaliter dividendum. Ut autem hec rata permaneant, ego prefatus Hermannus de Holthe fide prestita firmiter promisi et hos fideiussores statui: Hermannum Nove ecclesie, Wicboldum sancti Mauritii prepositos, Wilhelmum Rudhenn et Hermannum de Harstorpe, qui me predicta servaturum fide data similiter promiserunt. Actum Monasterii anno Domini M°CC°LX° primo, pridie Kalendas Julii, hiis presentibus: fratre Wicboldo quondam domino de Holthe; Gerhardo de Lon, Gerhardo de Monasterio, canonicis Monasteriensibus; Godefrido de Ghemene, Hermanno de Monasterio, Bitthero de Rethe, Johanne de Langhen et filio suo Rodolfo, Lutberto de Langhen, Rodolfo de Menhůvele, Ludolfo et filio suo de Gronenberghe, Hinrico Screthere, Thiderico de Bramhorn, Wezelo de Quernhem, Conrado dicto Ganz et aliis quampluribus fide dignis.

Orig. Nr. 1. Siegel Hermanns: drei (2:1) hängende Adlerflügel. — Mangelhaft, wohl nach Abschr., gedruckt in v. Ledebur, Allgem. Archiv 5, 167; fehlt im Münsterschen und Osnabrücker U.-B.

1285 (?)[2]) [Ohne Datum]. [2

Eheberedung zwischen einem Sohne Hermanns von Langen und einer Tochter des Drosten Albert (III. von Wulfheim).

Orig. Nr. 2; Siegel ab. — Druck: Westfäl. Urk.-Buch III, S. 664, Nr. 1267 nach Abschr. — Abweichungen des Originals: Auf S. 664, Textzeile 8: filie zwischen cui und idem; Z. 17: usufructum; Z. 19: prepediente für impediente; Z. 26: Bertrammus; Z. 28: fratres zwischen Gerhardus und de; Z. 35: dictus zwischen Gerhardus und de; auf S. 665, Z. 2: et zwischen Beveren und Albertus; Z. 3: zwischen testimonium und domini ist zu lesen: [unacum sigillis venerabilis] patris; Z. 5: ceteri zwischen nos und prenominati.

1296 (1295) März 9. Lünen. [3

Graf Eberhard von der Mark schließt mit Hermann von Lüdinghausen und seinem Sohn Hermann, die sich in seinen Dienst begeben, ein Bündnis ab.

Universis presentes litteras inspecturis nos Everhardus comes de Marka notum facimus, quod nos et Engelbertus primogenitus noster recepta assecuratione et fideidatione corporali a domino Hermanno de Ludinchusen et Hermanno filio suo pro se et pro heredibus ipsorum ipsos in nostros amicos et coadiutores recipiendo familiaritatem et amicitiam contraximus cum eisdem; ita sane quod eos non solum tenere et defendere, immo et iuvare debemus, quamdiu vixerimus, quod fide data promittimus per presentes, in quantum iusticiam prosequuntur, dummodo iidem viri prenominati et heredes eorundem apud nos et heredes nostros sive in obsequiis nostris secundum fidem suam nobis prestitam servatis omnibus condicionibus in litteris ipsorum expressis permaneant sine dolo malo et inveniantur. Et ad maiorem securi-

[1]) später Domherr zu Münster.
[2]) Vergl. Westfäl. U.-B. III, S. 664, Anm.

tatem statuimus eis fideiussores Bernhardum et Hermannum de Daverenberg, Engelbertum de Lon, Conradum de Mangna (!) Domo, Everhardum de Mengede, Gerwinum de Rinkenrode, Johannem et Hermannum fratres dictos de Hovele, Engelbertum de Herborne, dictum Pultianum, milites; item Hermannum de Daverenberg, Rocherum de Galen, item dominum Henricum de Ekeschede, Lubertum de Vitinchove, item dictum Scluc, milites; item Gerlacum de Luttelenowe; qui fide data promiserunt, quod si aliquis defectus per nos vel heredes nostros haberetur vel si aliquis de fideiussoribus nostris decederet, Tremoniam intrabunt ad iacendum inde non exituri, donec defectus huiusmodi inpleatur vel alter fideiussor eque bonus infra annum loco sui substituatur. Et fideiussores prenominati premissa omnia vera esse et nos ad ea fide data, ut dictum est, obligasse recongnoscimus (!) et sigilla nostra hiis litteris apposuisse; qui vero sigilla non habemus, contenti sumus hiis appensis. In cuius rei testimonium nos Everhardus comes predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum apud Lůnen anno Domini millesimo CC° nonagesimo quinto, feria sexta ante dominicam qua cantatur Judica.

Orig. Nr. 3; vier Siegel ab; mit zwei Transfixen von 1342 September 13 und 1350 November 10 (s. u. Nr. 23 und 33). — Druck nach mangelhafter Abschr. Westfäl. U.-B. III, S. 805, Nr. 1541.

1298 November 20. [4

Die Gebrüder Lubert, Gerhard, Hermann und Ludolf von Langen teilen Erbgüter.

Nos Lubertus, Gerhardus, Hermannus et Ludolfus fratres de Langen universis presencia visuris et audituris volumus esse notum, quod de bonis nostris omnibus ad nos hereditarie pertinentibus inter nos uno animo et bona voluntate competentem divisionem fecimus et equalem, ut per eandem divisionem quilibet nostrum stet separatus ab altero cum amicicia et favore. Facta autem huiusmodi divisione mihi Gerhardo predicto pro mea parte bona subscripta cum omnibus eorum proventibus cesserunt patrimonialiter possidenda et sunt hec: videlicet mansus sive area principalis dominii in Langen cum suis agris et molendino sito in eodem manso sive area; item duo (!) domus in Verethe et domus dicta Copelhof; item tota piscatura fluviorum Emese et Beveren pertinens ad dictum dominium Langen cum iurisdictione quadam, que dicitur *holtgerichte*; item quedam ligna nomine Twithag et homines dicti *enluckige lude* pro parte media extra parrochiam Beveren habitantes. Et nobis Luberto, Hermanno et Ludolfo fratribus predictis alia bona omnia sicut iacent post[1]) bona, que specialiter suis nominibus superius sunt expressa, eo iure quo supra in nostram partem per predictam divisionem integraliter devenerunt. Preterea omnia alia, que adhuc apponi possent vel deberent preter ea, que iam sunt posita, si se casualiter interea obtulerint aut in bono vel in malo, ad manus nostrorum avunculorum Gerhardi cantoris Monasteriensis et Ludolfi militis fratrum dictorum de Monasterio per presentes litteras ponimus disponenda. Promittimus insuper nos Lubertus et Ludolfus fratres predicti pro nobis, si status noster in statum meliorem, quam nunc fuerit, alteretur, sive hoc fuerit per aliqua beneficia sive redditus alios, quod dicti nostri avunculi G(erhardus) et L(udolfus) de nostris bonis hereditariis bona Gerhardi et Hermanni fratrum nostrorum[2]) predictorum pro eorum voluntate poterunt augmentare. In cuius rei signum et testimonium presens scriptum nostrorum avunculorum G(erhardi) et L(udolfi) predictorum et nostrorum, scilicet Luberti et Gerhardi sepedictorum fratrum, sigillis pariter est munitum. Et nos G(erhardus) cantor Monasteriensis et L(udolfus) miles fratres predicti de Monasterio ad peticionem

[1]) pt mit Kürzungsstrich, vielleicht preter.
[2]) nrm mit Kürzungszeichen.

fratrum superius habitorum nostra sigilla in testimonium presentis facti duximus apponenda. Actum et datum anno Domini M°CC° nonagesimo octavo, feria quinta proxima ante Cecilie virginis. Presentes erant, cum hec fierent, nostri cognati G(erhardus) et L(udolfus) fratres predicti de Monasterio, Gotfridus plebanus Westbeveren, Rolandus de Vechtorp miles, Volfhardus Advocatus, Johannes et Hermannus fratres de Langen et alii quam plures fide digni.

Orig. Nr. 4; Siegel Gerhards von Münster: Schildeshaupt; Gerhards von Langen: Rauten schrägrechts gestellt; die beiden mittleren ab. — Druck Westfäl. Urk.-Buch III, S. 847, Nr. 1623 nach mangelhafter Abschr.; erwähnt Zeitschr. für vaterl. Gesch. Bd. 61, S. 176.

1302 (1301) April 18 [feria quarta proxima post dominicam Palmarum]. [5

Ritter Matheus von Nienborg (Nyenborg) und seine Schwestern Gertrud und Lysa überweisen den Hof in Sabstätte (Sacmer) Kspl. Legden (Leeden), das Erbe tor Huntwic und den Hof in Osterwick (Osterwic), Lehen vom Edelherrn B(alduin I.) von Steinfurt (Steynvorde), ihrer Schwester Regenwice und ihrem Gatten Hermann von Langen als ihr väterliches Erbteil.

Orig. Nr. 5. Lateinisch; Siegel der Burgmannen von Nienborg (ab) und des Matheus (Schild mit Feh).

1304 (1303) Februar 17 [feria secunda proxima post dominicam Invocavit]. [6

Knappe Ludolf Hake verspricht dem Knappen Gerhard von Langen den Vergleich zu halten, welcher in dem zwischen ihm und seiner Gattin, Schwester des Gerhard, einerseits und jenem anderseits ausgebrochenen Streit wegen der Mitgift zustande gekommen ist. Ferner soll, sobald jener die Güter zu Holte (Holthe; Kr. Osnabrück) frei von fremden Ansprüchen zurückgegeben hat, die Entrichtung von drei Mark und vier Schweinen an Ludolf aus den zwei Erben in Verth (Verethe) aufhören.

Orig. Nr. 6. Lateinisch; Siegel ab.

1304 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. [7

Dietrich von Heringen, Propst der Alten St. Paulskirche (Alter Dom) in Münster, und Bernhard von Büren, Propst der Beckumer (Bekemensis) Kirche, vidimieren die Urkunde des verstorbenen Edelherrn Hermann von Holte von 1261 Juni 30 (v. Nr. 1).

Orig. Nr. 7. Lateinisch; die beiden Siegel ab.

1313 Juli 24 [in vigilia sancti Jacobi apostoli]. [8

Eberhard und Dietrich Gebrüder von Quendorpe verkaufen mit Genehmigung des Edelherrn Grafen Johann von Bentheim dem Ritter Bernhard von Asbeck, Burgmann in Nienborg (Nyenborch) das Erbe Lüppinch Kspl. Legden Bschft. (legio) Ostlegden (jetzt Haulingort) für 21 Mark Denare.

Für Währschaft und für Auflassung vor dem Freistuhle (regalis sedes, que vulgariter dicitur *vrihestol*), unter dem das Erbe gelegen ist, bürgen: Wikbold, Sohn des verstorbenen Edelherrn Junker Ekbert von Bentheim, Gerhard von Quendorf und Arnold Rusce, Knappen, unter Einlagerpflicht in der villa Nienborg.

Zeugen: Rembert von Asbeck und Heinrich von Laer (Lotthere), Burgmannen in Nienborg

Orig. Nr. 75. Lateinisch; Siegel des Grafen ab.

1316 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [9

Ritter Hermann von Schonebeck (Sconenbeke) beurkundet, daß vor ihm Wilhelm Scütelmannine und seine Gattin Hadewig dem Knappen Gerhard von Langen das Erbe Korthorst (Kothorst) Kspl. Westbevern zu freiem Eigentum verkauft haben, das sie von seinem, des Ausstellers, Sohne Dietrich gekauft haben und auf das dieser und seine Söhne Hermann, Heinrich, Branko und Dietrich Verzicht geleistet haben.

Zeugen: Albert Drozethe, Hermann, Sohn des Ausstellers, Jakob von Landecghe, Dietrich von Dingden (Dyngheden), Konrad von Rozel (Rokeslere), Hermann Rost und Johann Koc.

Orig. Nr. 8: von den Siegeln des Ausstellers, des Dietrich von Bissendorf (Byssendorpe) und des Sohnes des Ausstellers Dietrich nur das letztere erhalten (Schild fünfmal geteilt). — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 185, wo die Jahreszahl 1317 zu verbessern ist.

1316 August 30 [in crastino decollationis Joannis baptistae]. [10

Der Dekan der Münsterschen (Dom-) Kirche transsumiert unter seinem Siegel die Stiftungsurk. der Vikarie in Ostbevern vom 19. Juli 1294 (Westf. U.-B. III, S. 778, Nr. 1492).

Lateinisch. Abschr. des 17. Jhdts.; Nr. 574. Vergl. Zeitschr. für vaterl. Gesch. Bd. 61, S. 180, Anm. 3.

1318 November 4 [sabbato post festum Omnium sanctorum]. [11

Knappe Gerhard von Langen und Knappe Arnold von Freckenhorst (Vrekenhorst) samt seinem Sohne Bertold nehmen in der Kirche zu Telgte einen Gütertausch vor: Gerhard gibt jenen das Eigentum von bisher von ihm lehnrührigen Gütern, nämlich des Platzes oder Wohnortes gnt. Hovestat in Freckenhorst und eines Feldes (campi) gnt. Kamp. Jene geben ihm das Eigentum einer Hufe gnt. thor Huffe in Südhoetmar (Suthotman) Kspl. Enniger (Enyngher), mit denen er Bertold in Mannstatt belehnt.

Zeugen: Cesarius, Pfarrer in Freckenhorst, Heinrich, Pfarrer in Telgte, Ritter Ludolf von Vechtrup, Lubert von Heringen, Wessel Drotzethe, Levold von dem Berge (de Monte), Gottfried Sulthe, Ludolf Span, Johann Snetberg, Johann von der Horst, Gottfried von Vechtrup, Egidius Deken, Johann von Rhede (Rede).

Orig. Nr. 9. Lateinisch; Siegel des Gerhard und der Äbtissin Lysa von Freckenhorst (auf Bitte der andern Partei; im Westfäl. Siegelwerk nicht enthalten: die Äbtissin stehend im Gewande mit langen Ärmeln, in der Rechten einen Palmzweig, umrahmt von gotischer Architektur. Umschrift: [S. Lis]e abbatisse [. . .], vergl. den Typus Taf. 127, Nr. 6; mit Sekret als Rücksiegel: Brustbild des hl. Bonifacius, dessen Rechte zum Segnen erhoben ist, dessen Linke ein Kreuz hält. Umschrift: [Sec]ret(um) Lise abb[atiss]e i(n) V(re)ke(n)horst. — Regest bei Schwieters, Kloster Freckenhorst S. 76, nach der anderen Originalausfertigung im Staatsarchiv Münster, Urk., Kl. Freckenhorst Nr. 71.

1323 August 1 [die beati Petri ad vincula]. [12

Ritter Hermann von Münster verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Hermann und Bernhard dem Knappen Stacius van den Rode seinen Hof Lintel (tho Lintlo) Kspl. Westbevern für siebzehn Mark Münsterscher Denare auf Wiederkauf an jedem St. Johannesfest (Juni 24) und unter Weiterverkaufsrecht des Käufers.

Orig. Nr. 10. Lateinisch; Siegel ab.

1327 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [13

Knappe Heinrich Goz erklärt, mit seiner Gattin Christine und seinen Kindern Stacius, Bernhard, Konrad, Heinrich und Christine am 28. Januar 1324 [sabbato post festum Conversionis sancti Pauli] vor dem Knappen Gerhard von Langen als Lehnsherrn seinem Oheim (patruus) Knappen Konrad Goz die Hälfte des Hofes Westdörfel (Dodeslo) und die Kotten Brakenkote und Rodenborg in den Kirchspielen Telgte und Einen (Enen) mit Ausnahme des Erbes thon Honesche, von dem jedoch zwei Molt Weizen Telgter Maßes jährlich an St. Martinstag im Winter (Nov. 11) dem Käufer zu entrichten sind, verkauft zu haben.

Zeugen: Detmar Retberg und Ludolf von Vechtrup, Ritter; Hermann Span, Ludekin und Sweder, seine Söhne; Rudolf von Langen, Johann von Velsen (Velsten), Bruno von Henghe, Cracht von Greven, Friedrich Pikenbrok, Friedrich Verlink, Johann von der Horst, Gottfried von Vechtrup, Hermann Decani, Hermann von Langen, Roland und Cracht Gebrüder von Vest, Johann Snetberg, Brosekin Dynninc, Johann Gelekink, Knappen.

Als dann später ein Streit zwischen Konrad und Heinrich über beiderseitige Ansprüche entstanden sei, sei dieser dahin geschlichtet worden, daß die Fischteiche in Dörsel mit ihrer Umflut zu diesem Hofe gehören sollen, ebenso ein kleines Feld jenseits des Fischteichs; sonst soll der alte Graben, der von der Wiese kommend sich bis zu dem Birnbaum hinzieht, und vom Birnbaum aus die Heide bis über den Fischteich hinaus die Grenze bilden, wie sie durch Pfähle und Zeichen kenntlich gemacht ist, zwischen dem zu dem Hofe und zu dem Erbe thon Honesche Zugehörigen.

Vermittler: Bernhard Goz, Bruder des Ausstellers, Kellner von Hude (Hůda), Dietrich, Pfarrer in Senden, Ekbert von der Beke, Johann von Wettendorf (Wetinctorpe).

Zeugen: Hermann Span, sein Sohn Ludekin, Hermann Dekani, Stacius Goz, Knappen; Johann Schulze Dörsel (sculthetus in Dodeslo).

Orig. Nr. 11. Lateinisch; Siegel ab.

1327 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [14

Knappe Heinrich Goos, seine Gattin und seine Kinder erklären, dem Konrad Goos, Bürger in Münster, Neffen (fratruelis) des Heinrich, drei Viertel des Hofes Westdörsel (Dodeslo), nämlich die Anteile des Heinrich und seiner Brüder Bernhard und Dietrich, sowie die Kotten Brakenkote und Rodenberg (!) in den Kirchspielen Telgte und Einen mit Ausnahme des Erbes thon Honesche, von dem jedoch dem Käufer zwei Molt Weizen Telgter Maßes und zwölf Münstersche Golddenare als Zehntlöse jährlich an St. Martinstag im Winter (Nov. 11) zu entrichten sind, am 28. Januar 1324 [sabbato post festum Conversionis sancti Pauli] verkauft und vor dem Lehnsherrn Knappen Gerhard von Langen als Mannlehen aufgelassen zu haben.

Zeugen wie in Nr. 13.

Ein später über die Fischteiche zwischen den Parteien ausgebrochener Streit sei geschlichtet worden wie in Nr. 13; doch wird die Grenzlinie hier folgendermaßen angegeben: sicut antiqua fossa veniens a rubo dicto Vůstene protendit se ad arborem scilicet pirum, et a piro ulterius, prout merica se extendit ultra piscinam.

Vermittler wie in Nr. 13. — Zeugen wie in Nr. 13 mit Ausnahme des Schulzen.

Orig. Nr. 11a. Lateinisch; Siegel des Heinrich Gos, des Pastors Dietrich, des Ekbert von Beke und des Johann Wetinctorp ab. — Auffällig sind die Verschiedenheiten beider Urkunden.

1329 März 4 [ipso die sancto beati Adriani martiris, qui fuerat sabbato ante dominicam qua cantatur Esto mihi]. Telgte. [15

Knappe Gerhard von Langen übergibt den Zehnten zu Lentrup (Leverinchtorpe) Kspl. Hoetmar (Hotman), den die Witwe des Christian Lore (dicti Lores) in Nutznießung besitzt und auf ihn vererben wird, seinem Sohne Gerhard unter der Bedingung, daß er ihn, wenn er zwanzig Mark Münsterscher Denare geistliche Rente hat, seinem älteren Bruder, der Laie ist, überläßt.

Zeugen: Ritter Ludolf von Bechtrup, Ludolf Spaan, Richter in Telgte, Hermann Spaan der Ältere, Wessel Droscethen, Johann von der Horst.

Orig. Nr. 12. Lateinisch; Siegel des Ausstellers und des v. Bechtrup ab.

1329 März 4 [ipso die beati Adriani martiris, qui fuerat sabbato ante dominicam qua cantatur Esto michi]. Telgte. [16

Inhalt, Zeugen und Siegel wie in Nr. 15.

Orig. Nr. 12a. Lateinisch; beide Siegler ab.

1337 August 24 [ipso die Bartholomei apostoli]. [17

Äbtissin Elisabeth und der Konvent des St. Marienklosters in Vinnenberg verkaufen dem Knappen Gerhard von Langen ihren Kotten Remenkamp (Remkamp Bschft. Bechtrup) Kspl. Telgte für siebzehn Mark Denare, für die ihnen der Käufer

eine Rente von einer Mark Denare auf das Erbe ton Werthus Kspl. Telgte anweist, die jährlich an St. Martin (Nov. 11) an die Schatzmeisterin zu zahlen ist, bis das Kloster den Loskauf gestattet.
Orig. Nr. 13. Lateinisch; Konventssiegel ab.

1338 Januar 25 [in deme hilgen dage sunte Paulus also he ward bekeret]. [18

Heinrich, Werner, Johann und Remverd Gebrüder von der Homolen, Kerstine ihre Mutter und Mechthold (!) ihre Schwester verkaufen Theme dem Vosse und seiner Gattin Brenke den Kotten ton Verebome (Beermann Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup?) vor dem Freistuhle unter Bürgschaft der Knappen Wessel des Drosten und Godike von Herde.
Zeugen: Freigraf Konrad von Vohren (Voorne) und Knappen Berend von Vechtrup, Hermann von der Stege und Hermann von der Veke.
Orig. Nr. 551. Deutsch; die fünf Siegel der Gebrüder und des Wessel ab.

1338 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. Rienborg. [19

Knappe Alexander von Rienborg und seine Gattin Margarete verkaufen dem Knappen Lutbert von Langen ihre lehnbaren Güter zu Remmynchusen Kspl. Epe, die sie vom Knappen Wilhelm von Lon gekauft haben, für fünfzig Mark in der Stadt und Diözese Münster gültiger Denare auf Wiederkauf an St. Margareten (Juli 13) nach acht Jahren.
Bürgen unter Einlagerpflicht in der villa Rienborg: Die Knappen Gerhard Echolt, Gerhard von Keppel (Keppele) und Dietrich von Jüdefeld (Jûdevelde).
Zeugen: Ritter Heinrich von Keppel und Knappen Hermann von Gimbte (Gymmethe), Gerhard und Wilhelm Gebrüder von Heven (Hewene).
Orig. Nr. 14. Lateinisch; Siegel des Alexander, des v. Keppel und v. Jüdefeld ab.

1340 September 20 [in vigilia sancti Mathei apostoli]. [20

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludeke, Knappen, verkaufen den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen ihr Bauergericht über die (Dorf-) Bauerschaft zu Westbevern (Rückschr. des 16. Jhdts.: burgerychte yn de Beverbur), das ihnen früher in einer Erbteilung zugefallen war.
Orig. Nr. 15. Deutsch; Siegel der drei Aussteller.

1341 Juni 12 [feria tercia post festum beate Bonfaci (!) proxima]. [21

Knappe Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike verkaufen dem Hermann Bûnstorpe und seiner Gattin Lise Ländereien im Kspl. Westbevern Bschft. Dieckhof zu Langen (ton Dichove tho Langhen), nämlich die Honsbrede in dem Esch tor Betthene, fünf Stücke Land zwischen dem Immekampe und dem Langen Lande tor Meckinchove, kehrend und wendend an den Garten ton Stote und an den Baumkamp tor Bethene, und drei kurze Stücke Landes vor der Depen-Straße ton Osthove, vor dem Freigrafen zu Vadrup (Vardorpe), Heinrich von Laer (Loder).
Zeugen als Gerichtsumstand: Priester Hermann Keselinch, Pfarrer zu Telgte (Theliget), Roland von Vechtrup, Godike von Vechtrup der Alte, Roland Kracht, Theme Verlinch, Detmer Thesinch, Hermann Golderinch, Heinrich Ebbeinch.
Orig. Nr. 16. Deutsch; Siegel der drei Aussteller und des Freigrafen (Widder).

1341 September 20 [XX[a] die Septembris anno Domini 1341 et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno septimo]. Avignon. [22

Erzbischof Nerces von Melasgerd (?, Manasgardensis), Bischof Benediktus von Pristina (Priscinensis), Johannes von Capitolias (?, Capionensis), Petrus von Monte Marano (Montismaranensis), Galganus von Aleria (Aleriensis), Bernardus von Ganos (Ganensis), Mathäus Organgensis (?, = Organthensis, vergl. Eubel,

Hier. cath. I, 396), Gratia von Bolsena (?, Vultinensis), Nikolaus von Nezero (?, Nazariensis), Thomas von Knin (Tinniensis), Petrus von Cagli (vergl. Eubel a. a. O. I, 163n. 3) und Salmanus von Worms erteilen der Kirche der hl. Märtyrer Kornelius und Cyprianus in Westbevern Münsterscher Diözese für alle, die sie am Kirchweihtage und an genannten Festen und an den Sonntagen besuchen oder zu Ausbesserung und Ausstattung der Kirche Beihülfe leisten oder um den Kirchhof einen Umgang machen, einen vierzigtägigen Ablaß vorbehaltlich der Einwilligung des Diözesans.

Orig. Nr. 552. Lateinisch; von den Siegeln der zwölf Aussteller sind bei acht Reste der Schnur, bei sechs auch des Wachses vorhanden; an einem noch vorhandenen durchgezogenen Pergamentstreifen scheint das Siegel des Diözesans gehangen zu haben. — Farbige Ausstattung: erste Zeile in verlängerter Schrift, Anfangsbuchstaben als große Majuskeln mit farbigem Blattwerk, der erste Buchstabe U mit zwei Heiligengestalten (Kornelius und Cyprianus), vergl. Nordhoff, Archival. Zeitschr. Bd. 5, S. 143, 146 und Döhmann, Kr. Steinfurt, S. 27, Nr. 2. — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 184. — Rückschrift des 15. Jhdts.: Alle wokeners (Wucherer), toveners (Zauberer), kettere, schynners der kerken unde der kerchove, vorvolgher der geystlicheyt, alse moneke, preester unde nunnen, offte er gude affhendich maket, wycker (Weissager), boter (Besprecher) unde anbeder der affgode, de des jars nycht eyns en bichtet eren rechten prester unde dat hylighe sacrament nycht entfaet, yd en were myt rade eres presters, unde de des hilighen daghes nycht to kerken gaet unde umme den kerchoff gaet eder up den kerchoff staet, wan godesdenst schuet, unde dat hylyc ewangelium vorsmadet, de in hemelyker echtenschop lyghen, alle dene, de eynen anderen syne stellen, de syne horsam im tyden nycht betalt, de to synen jaren komen ys, de synen enen cristenminschen vorsychtygen scaden doen: dusse van pavestlyker mach, my hude to bevollen, vorscheyte ick se myt den lychte.

1342 September 13 [in vigilia Exaltationis sancte crucis]. Wetter [Wettere], Landkr. Hagen. [23

Graf Adolf (II.) von der Mark verspricht, das alte Bündnis mit Hermann von Lüdinghausen zu halten und ihm binnen sechs Wochen zu seinem Rechte zu verhelfen (vergl. o. Nr. 3).

Originaltransfix Nr. 3b an Nr. 3. Lateinisch; Siegelbruchstück (Sekret) abhangend, der Streifen durch den Umbug von Nr. 3 gezogen.

1342 November 30 [in deme heylighen daghe sunte Andreas]. [24

Die Knappen Gerd von Langen mit seinem Sohne Hermann und Hermann Luste von Langen, seines Bruders Sohn, geloben gegenseitig einen Frieden über den Kattenvenneskamp (jetzt Kattmannskamp) vom gegenwärtigen St. Andreastage auf sechs Jahre folgendermaßen: So welich unser, de dat bewisen mach, dat des em not si, de mach darut howen, wes he behovet to siner timmeringhe; unde welich unser, de dan wat howen wil to siner timmeringhe, de sal dat deme anderen weten laten, so dat he sinen boden darbi senden moghe; unde wan unser en wat ghehowen hevet to siner timmeringhe unde wovele he ghehowen hevet, also vele mach de andere dar[enteg]hen howen, oft he wil. Vordmer wan se behovet wekes holtes to erre berninghe, dat solen se bede tosamene howen unde delen dat like. . . . dat unser nen yenegherhande holt sal enwech geven; men ghesche dat, dat unser en weliken eke[rn]bom howe, de to der timmeringhe nicht ene queme, de solde jo den stam beteren, also sunderen recht is. . . .

Ghesche dat, dat unser welich oft unse lude howen wat wekes holtes in den vorghesprokene Cattenvenescampe weder des anderen willen, de sal deme anderen dat beteren mit ener halven mark.

Orig. Nr. 77 (Abschr. des 18. Jhdts. Nr. 550). Deutsch; Siegel des Gerd und Hermann Luste ab.

1344 März 27 [sabbato post Ludgeri episcopi]. [25

Knappe Franko von Bissendorf und seine Gattin Elisabeth verkaufen Ludolf von Edestorpe, seine Gattin Margarete, seine Kinder Heinrich und Alheid und seine Schwester Margarete, die im Kspl. Greven Bschft. Eistrup (in confinio, quod vulgariter *bůrscap* dicitur, Edestorpe) als seine Eigenbehörigen (iure servitutis astricti) wohnen, dem Knappen Gerhard von Langen dem Älteren für 33 Schillinge Stadt-Münsterscher Denare vor dem Richter der Stadt Münster, Hermann Dusaas.

Zeugen: Brunstenus von Emesbroke, Hermann von Senden, Hildebrand Vogt, Ekbert Cleyhorst, Ludwig von Ghettere und Gerwin von Velmede.

Orig. Nr. 17. Lateinisch; Siegel des Franko (Löwe) und des Richters (unerkennbar).

1346 September 20 [in vigilia Mathei apostoli]. [26

Hermann Luste von Langen, Holzgraf über die Mark zu Westbevern, und seine Söhne Gerd und Ludike machen mit Einwilligung der Gebrüder Hermann und Gerd von Langen und der gemeinen Kirchspielsleute und Markgenossen von Westbevern das Haus und Erbe tor Mekinchove, das Haus und Erbe to der Betene und die Hufe Blanckenhove vollberechtigt (vulmechtich unde weldich und warachtich) in der Westbevernschen Mark; doch soll nie jemand, der auf den Gütern wohnt, Holzding halten dürfen. Darauf verkaufen sie dieselben Hermann von Bönstrup (Bunstorpe), Hermann Lustes Schwiegersohn, zur Abzahlung auf seinen Brautschatz vor dem Freigrafen Heinrich von Laer (Loder) zu Vadrup (Vardorpe).

Orig. Nr. 21. Deutsch; Siegel des Freigrafen und der drei Aussteller ab.

1346 Dezember 13 [in den daghe der jůnvrowen (!) sunte Lucien]. [27

Ritter Hermann und Knappe Heinrich Gebrüder von Münster versetzen mit Einwilligung der Gattin des Hermann, Oda, und seines Sohnes Hermann dem Gerd von Langen für sechzig Mark Münsterscher Pfennige Ludekens Haus, gnt. Hof zu Lintel (Lintlo), Kspl. Westbevern, ausgenommen den Wildforst, den sie vom Grafen von Tecklenburg zu Lehen behalten, und Johann Ludekens Sohn thon Hove.

Orig. Nr. 19. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller (Schildeshaupt). — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 185 b.

1346 Dezember 13 [in den daghe sůnte Lucien der jůnvrowen (!)]. [28

Ritter Hermann und Knappe Heinrich Gebrüder von Münster geloben dem Knappen Gerhard von Langen den Hof zu Lintel (Lintlo) Kspl. Westbevern vor dem Grafen von Tecklenburg als Lehnsherrn aufzulassen, ausgenommen den Wildforst, den sie von dem Grafen als Lehen behalten, und Hennike, Sohn des Schulten des Hofes Ludeke.

Bürgen unter Einlagerpflicht zu Münster: Knappen Godicke von Rechede und Albert Meygerinch.

Orig. Nr. 18. Deutsch; Siegel der Aussteller (Hermanns ab, Heinrichs wie an Nr. 27) und der Bürgen (Rechede: Sparrenschräggitter, Meygerinch ab). — Vergl. oben Nr. 27.

1346 Dezember 25 [ipso die Nativitatis Jesu Christi]. [29

Ritter Eberhard Korff verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Christine und seiner Söhne Eberhard, Heinrich und Hermann das Erbe des Heinrich tho Ebbekinch (jetzt Eppigmann) und die Hufe tho Brůngardinch (Brungert, Bschft. Vadrup) Kspl. Westbevern für 29 Mark Münsterscher Denare dem Knappen Hermann von Langen und seiner Gattin Margarete.

Orig. Nr. 20. Lateinisch; Siegel des Ausstellers und seines Sohnes Eberhard (Lilie, ersterer heißt Kerseforff).

1348 Mai 25 [ipso die beati Urbani]. [30

Johann von Langen bezeugt, daß ihm Albert, der Droste im Emsland, und sein Sohn Albert den Hof zu Lotte (Lothen) zu Aufbringung einer Summe von zweihundert Mark bis zum nächsten St. Martinstag (Nov. 11) versetzt hat.

Orig. Nr. 76. Deutsch; Siegel ab.

1349 Mai 18—20 [in Rogatoribus (!)]. [31

Hermann Luste von Langen, Gerd und Ludike seine Söhne, Knappen, verkaufen dem Knappen Hermann von Bönstrup (Bunstorpe) das Erbe tor Bechtene, das Erbe tor Meckinchove und den Kotten Blankenkote Kspl. Westbevern Bschft. Dieckhof (ton Dichove), von denen das erste mit einer Rente von einer halben Mark an Lubbert von Langen belastet ist, für achtzig Mark Münsterscher Pfennige.

Zeugen als Weinkaufsleute: Priester Hermann Keselinch, Pfarrer zu Telgte; Kord van den Berne, Roland von Vechtrup, Dietrich von Edelinchtorpe, Hermann Span und Hermann Keselinch, Johanns Sohn.

Orig. Nr. 575. Deutsch; Siegel der drei Aussteller. — Vergl. o. Nr. 26.

1350 Juli 24 [vigilia beati Jacobi apostoli]. [32

Hermann von Langen verpfändet mit Zustimmung seiner Gattin Margarete seinem Bruder Gerhard von Langen eine Rente von 35 Schillingen Münsterscher Denare für 29 Mark Denare aus den beiden Hufen Ebbekink (Eppigmann) und Brungardink (Brungert) Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup (legio Vardorpe) jährlich an St. Michaelis (September 29) zu erheben.

Orig. Nr. 22. Lateinisch; Siegel des Ausstellers; des Domherrn in Münster Lubert von Langen und Hermanns von Schonebeck des Älteren ab.

1350 November 10 [oppe sente Mertins avent]. [33

Graf Engelbrecht (III.) von der Mark verpflichtet sich, dem Ritter Hermann von Lüdinghausen, falls er mit jemand Zwist bekommt, wenn er ihm nicht zu seinem Rechte verhelfen kann, binnen einem Monat gegen denselben Hilfe zu leisten und diesen sowie die alten Verträge zehn Jahre lang zu halten (vergl. o. Nr. 3, 23).

Originaltransfix Nr. 3a an Nr. 3. Deutsch; Siegel ab.

1351 August 2 [vigilia Invencionis sancti Stephani]. [34

Crato ter Hüllen und seine Gattin Elisabeth van den Schemmen verkaufen ihr Recht an ihrem Zehnten zu Dalmer (Dalheim) Kspl. Beckum (Bechem) den Gebrüdern Knappen Hermann und Gerhard von Langen gegen eine Leibrente von zwei Molt Weizen für Elisabeth und ihren Sohn Johann, an jedem St. Martinstag im Winter (Nov. 11) in der Stadt Münster zu entrichten aus dem Erbe Wilhelminch (Wilhelmer) Kspl. Telgte, bei Löserecht der Käufer gegenüber dem überlebenden Sohne an St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) für acht Mark Stadt-Münsterscher Denare.

Orig. Nr. 23. Lateinisch; Siegel des Crato ab.

1351 August 14 [vigilia Assumpcionis beate Marie virginis]. [35

Knappe Dietrich von Aplerbeck (Apelderenbeke) will seine Verwandten, die Gebrüder Lubert und Gerhard von Langen, von ihrer Bürgschaft bei dem Münsterschen Bürger Arnold dem Vos für siebzehn Mark Stadt-Münsterscher Denare schadlos halten.

Orig. Nr. 28. Lateinisch; Siegel: Rechtschrägbalken mit drei Halbmonden belegt.

1352 August 9 [in vigilia Laurenti (!) martiris]. [36

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludicke Lusten verkaufen dem Knappen Hermann von Bönstrup (Bunstorpe), der für sie und für seine Mitbürgen ihren Vettern, den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen, 130 Mark Münsterscher Pfennige gezahlt hat, für diese Summe alle Löse- und Wiederkaufsbriefe, die ihnen ihre Vettern sowie die Knappen Hermann von Bevern der Alte und sein Sohn Johann von Bevern ausgestellt haben und die den Münsterschen Bürgern Heinrich Vorsthove und Heinrich dem Lysteghen für sechzehn Mark Münsterschen Geldes verpfändet sind, vor dem Freigrafen Heinrich von Laer (Loder) zu Vadrup (Vardorpe).

Zeugen als Gerichtsumstand: Roland von Vechtrup, Wessel von Vechtrup, Dietrich von Edelindorpe, Steneken und Gerd Gebrüder von der Steghe.

Orig. Nr. 576. Deutsch; Siegel der drei Aussteller (das des Ludicke ab) und des Freigrafen (wie an Nr. 21).

1353 Juli 25 [in die sancti Jacobi maioris apostoli]. **An dem Ostendorfer[1]) Baum Bschft. Westbevern.** [37

Die Knappen Hermann Lufte von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike verkaufen dem Knappen Hermann Bunstorp ihren „Brede" und Fischerei in der Bever zwischen der Brücke zu Westbevern und der Koppelbrücke zu Langen Kspl. Westbevern Bschft. Dieckhof (ton Dichove) für acht Mark Münsterschen Geldes.

Zeugen als Weinkaufsleute: Hermann von Bevern der Alte, verstorbenen Gerles (!) von Bevern Bruder, Hermann Spaen der Alte, Wessel von Vechtrup, Deinardhyschink.

Orig. Nr. 553. Deutsch; Siegel der drei Aussteller ab.

1354 Februar 20 [feria quinta post Valentini episcopi et martiris]. [38

Hermann Lufte von Langen, seine Gattin Margareta und ihre Erben Hermann, Gerhard, Ludolf und Liza verkaufen Gerhard von Langen ihre Hufe ton Dike (Dieckhof) Kspl. Westbevern, die Nikolaus Kloppekiste von Hermann von Langen zu Lehen trug, für 21 Mark Münsterscher Denare samt Gertrud, Tochter des Johann tor Wove und allen hörigen Leuten außer der Alheid und ihrem Bruder.

Orig. Nr. 24. Lateinisch; Siegel des Hermann Lufte und seiner Söhne Hermann und Gerhard ab.

1356 Juni 24 [in die sancto Nativitatis Johannis baptiste]. [39

Hermann Lufte von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike, Knappen, verkaufen dem Knappen Hermann von Bevern, seiner Gattin Ida und seinem Sohn Johann die Erben zur Voskuhle, zum Verspohl (Vorschepole), zum Snitenhorne und zum Karrengarn (Karnegore) Kspl. Westbevern Bschft. Lintel (ton Lintlo) für hundert Mark Münsterscher Pfennige als Lehen des Bistums Münster.

Orig. Nr. 29a. Deutsch; Siegel der drei Aussteller: Hermann und Gerd schrägrechts, Ludike schräglinks gestellte Rauten.

1356 Oktober 27 [in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum]. [40

Ludolf (VII.), Edelherr zu Steinfurt (Stenvorde), belehnt Grete, Gattin Hermanns von Langen, zu Leibzucht mit dem Erbe Johanninch (Jannemann) Kspl. Telgte Bschft. Verth (Verte), wie es Hermann selbst von ihm zu Lehen trägt.

Orig. Nr. 25. Deutsch; Siegel ab.

1356 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [41

Gerhard Budde, Rudolf von Langen, Engelbert von Altena, Gerhard von Herbern, Ritter, Hermann von Bevern der Ältere, Hermann von Bevern der Jüngere, Johann von Langen gnt. Korte, Puls von Langen, Herbord von Langen, Hermann Lufte von Langen, Gerhard Hake, Ludolf Crevet, Hermann Bramhorn, Dietrich Bramhorn von Möllenberg (Mollenborgh)[2]) und Hermann Bunstorp, Knappen, versprechen Gerhard von Langen, Knappen, 150 Mark Stadt-Münsterscher Denare innerhalb einem Jahre nach seiner Vermählung mit seiner Verlobten Gertrud, Tochter des Ritters Gerhard Budde, als Mitgift zu zahlen. Bei Verzögerung der Zahlung auf weitere zwei Jahre wollen sie am Anfang eines jeden eine Rente von fünfzehn Mark als Stuhlschatz entrichten; wenn sie während dieser Zeit fünfzig Mark Kapital abgezahlt haben, sollen fünf Mark von der Rente wegfallen. Sie verpflichten sich zum Einlager in der Stadt Warendorf.

Orig. Nr. 27. Lateinisch; von den Siegeln der fünfzehn Aussteller nur das Johanns von Langen erhalten.

---

[1]) jetzt Austrup, vergl. Weskamp, Kr. Münster-Land S. 185c.

[2]) Die beiden Bramhorn auf Rasur nachgetragen, die Siegelankündigung hat an der entsprechenden Stelle: Johann und Simon.

1356 Dezember 6 [in die sancto beati Nycolai confessoris]. [42

Knappe Hermann von Bönstrup (Bunstorpe) will den Knappen Gerd von Langen wegen der mit Roland von Bechtrup bei Konstantin von Gröblingen (Gropelinghen) übernommenen Bürgschaft schadlos halten.
Orig. Nr. 26. Deutsch; Siegel ab.

1357 April 16 [des nesten sündaghes na Paschen]. [43

Rolf von Langen versetzt seinem Bruder Willekin von Langen die zwei Stätten zwischen dem Haus der Frau von Heven (Hewene) und Willekins Haus für zwölf Mark Stadt-Münsterscher Pfennige, bis Willekin von Loen gnt. Placgenborch die ihm gehörige für vierzehn Schillinge und Willekin von Loen gnt. Kotemann die seinige für elf Mark weniger zwei Schillinge einlöst.
Orig. Nr. 29. Deutsch; Siegel.

1357 April 23 [dominica qua cantatur Misericordia Domini]. [44

Knappe Wulfhard gnt. Vaghet (Vogt, von Warendorf nach der Siegelumschrift) verpflichtet sich zusammen mit den in einer andern Urkunde, an der diese Transfix ist, genannten Bürgen gegenüber Gerhard von Langen wie jene.
Originaltransfix (zu Nr. 41?). Nr. 547. Lateinisch; Siegel.

1357 Juli 8 [in die sancto beati Kiliani martyris]. [45

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludolf vergleichen sich mit den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen über ihren vom Stift Münster lehnbaren Bruchzehnten über die Mark im Kspl. Westbevern. Diese erhalten drei Mark Stadt-Münsterscher Pfennige jährlich an St. Michael (Sept. 29) aus dem Gute jener im Kspl. Westbevern Bschft. Brock als Zehntlöse, nämlich aus der Weglage (Wechloge) zwei Schillinge, aus dem Rumschlag (Rûmslage) drei, aus dem Settehorn einen, aus der Schellhove drei, aus der Lütken Schellhove einen, aus dem Weddehage (Wedehag) drei, aus der Burlage (Bûrloge) drei, aus der Lütken Burlage einen, im Tannebeck zwei, aus Arnolds Erbe zum Kattenvenne einen, im Perik drei, aus dem Deppenbrock drei, im Demmer (Damme) einen, in der Limke (Lintbeke) drei, in Brusekenhaus (Brosiken) drei, in Böckmann (Boken) einen und im Hundepohl zwei Schillinge, für das Bruchland, das die Leute jener von der Mark gebrochen und beschlagen haben. Von der Zehntlöse ausgenommen sind die vier Höfe oder Kotten Voskuhle, Verspohl (Vorschepol), Karrengarn (Carnegor) und Snitenhorn. Von künftigen Beschlägen jener in der Mark sollen diese Zehnten nehmen.
Zeugen als Schiedsleute: Ritter Gerd Budde und Knappe Berend Mule.
Orig. Nr. 30. Deutsch; von den Siegeln der drei Aussteller nur Hermanns erhalten.

1358 Mai 20 [in die sancto festi Penthecostes]. [46

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike verkaufen den Gebrüdern Konrad und Heinrich gnt. de Roden zwei Mark Münsterscher Pfennige für zwanzig Mark, jährlich an St. Michael (Sept. 29) zu erheben aus der Tannebeck und dem Settehorn Kspl. Westbevern Bschft. Lintel (thon Lintlo), als Lehen.
Orig. Nr. 31. Deutsch; von den Siegeln der drei Aussteller nur Gerds erhalten.

1358 September 8 [in die sancto Nativitatis beate Marie virginis gloriose]. [47

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike, Knappen, verkaufen den Knappen Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen die Hufen zu Hermanninch (nach Rückschriften des 16. und 17. Jhdts.: Hermeling, vergl. Weskamp, Kr. Münster-Land, S. 185, Anm. 2) und zu Overkampe (ebenda S. 184) als freies Eigen und die Hufe zur Schellhove als Manngut des Stiftes Münster, beide im Kspl. Westbevern, erstere belastet mit einer Leibzuchtrente von acht Molt Roggen Geldes der Staufenerschen, für siebzig Mark Münsterscher Pfennige.
Orig. Nr. 32. Deutsch; Siegel der drei Aussteller ab.

1360 September 13 [in vigilia Exaltacionis sancte Crucis]. [48

Die Knappen Bernd de Droste und Dietrich von Schonebeck gnt. von dem Vorwerke geloben Gerd von Langen wegen der bei Mathias dem jungen Zassen übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.
Orig. Nr. 35. Deutsch; Siegel Bernds (Schildrand) und Dietrichs (wie an Nr. 9).

1360 Dezember 13 [in die sancto beate Lûcie virginis]. [49

Die Knappen Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike verkaufen den Knappen Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen ihren Fischteich Rûwe-Teich Kspl. Westbevern Bschft. Westbevern für vierzig Mark Münsterscher Pfennige.
Orig. Nr. 554. Deutsch; Siegel der drei Aussteller ab.

1361 Februar 24 [in die sancto beati Mathye apostoli]. [50

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike, Knappen, verkaufen den Knappen Hermann von Bevern dem Alten und seinem Sohn Johann das Holzgericht über die Mark zu Westbevern und das Bauergericht über das Lintel (Lintlo), Lehen des Bischofs von Münster.
Zeugen: Simon von Düdinch, Gerlach Bûlinch, Heinrich von der Tannebeck, Amtmann des Hermann Luste.
Orig. Nr. 34. Deutsch; Siegel der drei Aussteller (wie an Nr. 39).

1361 März 18 [in crastina (!) Ghertrudis]. [51

Boldewin (IV.), Edelherr von Steinfurt (Stenvorde), gelobt Gerd von Langen wegen der bei Herrn Arend, Schreiber und Siegler des Offizials von Münster, für 7 ½ Mark übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.
Orig. Nr. 36. Deutsch; Siegel ab.

1361 April 26 [crastino Marci evangeliste]. [52

Der Offizial der Münsterschen Kurie beurkundet, daß vor ihm Ludolf, Pfarrer von Westbevern, die Priester Gerhard, Rektor der Pfarrkirche in Handorf (Hondorpe), Hermann von Stockum (Stochem), Rektor des Heiligengeistaltars in Warendorf, und die Knappen Gebrüder Hermann und Gerhard von Langen zu seinen Nachlaßvollstreckern mit voller Verfügungsgewalt eingesetzt habe.
Zeugen: Otto Korff, Archidiakon in Warendorf, und Engelbert Franzois, Propst von St. Mauritz, Domherren von Münster; Lambert, Rektor des ersten Altars der Münsterschen (Dom-) Kirche, und Albert von Riga, Priester; Gerhard Borgrevink, Johann von Coesfeld, Johann von Everswinkel, Gerhard, Schulrektor in Warendorf, Kleriker.
Orig. Nr. 33. Lateinisch; Siegel des Offizials, des Pfarrers Ludolf (Majuskel-B) und der Nachlaßvollstrecker: Rektor Gerhard (ab), Rektor Hermann (Majuskel-S) und Gebrüder von Langen.

1361 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum]. [53

Die Knappen Hermann von Bevern der Alte, des verstorbenen Gerlach von Bevern Bruder, und sein Sohn Johann von Bevern kaufen von Hermann Luste von Langen und seinen Söhnen Gerd und Ludike das Holzgericht über die Mark zu Westbevern und wollen „dat selve holtgerichte wy unde unsen (!) erven unde anerveren (!) nu meer van datum dusses breves der hilligen kerken to Westbeveren er beste to done unde vort de selve marcke to hodene unde warne na al unser macht unde nyn sunders vordel dar in der selven marcke to sokene, dan alſo holtvorsten gerechten ys in allen marken, unde ock en solen wy neynen kore setten in den (!) selve marke, dat en sy der kerken to Westbeveren er beste unde myt wetene unde willen der meynen marknotten, wente de meynen marknotten, ryck unde arm, darmede vorervet synt, de in der selven marke beseten synt. Vortmeer en solet se (!) wy der marcknotten unde de marcke nerghemede vorkortten, vorunrechten noch in holte noch in welde noch in wede, in wrechten noch in rechten neyerleyge wys, dat

en sy myt weten unde myt willen der erffheren, de erve unde er guede in der selven marcke lyggen hebben, unde myt vlbord (!) unde der meynen marcknotten sunder neyerhand argelyst".

Orig. Nr. 52; Siegel der beiden Aussteller ab.

1363 Februar 2 [ipso die Purificacionis beate Marie virginis]. [54

Bernd von Bentheim, Dompropst zu Münster, gelobt Gerd von Langen, Hermanns Bruder, wegen der bei Dietrich von Steinbeck übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.

Orig. Nr. 37. Deutsch; beschädigtes Siegel, nicht im Siegelwerk: rund, 27 mm, Bentheimer Schild von Arabesken umrankt, Minuskel-Umschrift zwischen einem einfachen und einem geperlten Kreise: † S. Berneh[a]rdi de [Be]n[t]hem.

1363 Februar 5 [ipso die Agathe virginis et martiris]. [55

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike, Knappen, verkaufen den Knappen Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen ihren Kotten zum Settehorn mit dem Hörigen Hermann zum Settehorn und seiner Familie außer der Tochter Engel, Kspl. Westbevern, Bschst. Brock, für fünfzehn Mark Münsterscher Pfennige als Lehen.

Orig. Nr. 38. Deutsch; Siegel der drei Aussteller (wie an Nr. 39).

1363 Dezember 31 [ipso die Silvestri pape]. [56

Die Knappen Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludeke verkaufen den Knappen Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen ihren Fischteich Rûe-Teich Kspl. und Bschst. Westbevern für fünfzig Mark Münsterscher Pfennige (vergl. o. Nr. 49).

Orig. Nr. 553a. Deutsch; Siegel der drei Aussteller ab.

1364 März 23 [in vigilia Pasche]. [57

Everd und Hermann Korff, Söhne des verstorbenen Everd Korff, geloben Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Gerlach Unlonege übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 39. Deutsch; Siegel des Everd ab, des Hermann (Lilie).

1364 April 20 [sabbato ante festum Georgii martiris]. [58

Knappe Ekbert von Grimberg (van den Grintberghe) gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Hermann von Merveldt übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 40. Deutsch; Siegel ab.

1365 April 22 [feria tercia post octavas Pasche]. Halstenbeck. [59

Knappe Johann von Bevern, Hermanns von Bevern Sohn, gibt Ludeke Luste von Langen gegen Erlaß eines Teiles seiner Schuld von 150 goldenen Schilden die Hälfte des Kattenvenneskampes Kspl. Westbevern zurück; die andere ihm für achtzehn Mark Münsterschen Geldes verpfändet bleibende Hälfte gestattet er Hermann Luste von Langen und seinen Söhnen Gerd und Ludeke jährlich zwischen Weihnachten (deme heylighen dage to midwynter) und Lichtmeß (Febr. 2) einzulösen; vor dem Freigrafen zu Vadrup (Vardorp) Heinrich von Laer (Loer) beim heiligen Stuhl zu Halstenbeck.

Zeugen: Johann von Münster, Lucke de Vaghet, Gerlich Bûlynck und Steyneke von der Stege.

Orig. Nr. 41. Deutsch; Siegel des Ausstellers (zwei Zickzackbalken), des Johann von Münster (Schildesrand, zwei Balken) und des Freigrafen (ab).

1365 April 23 [ipso die beati Georgii martiris gloriosi]. [60

Rolf von Langen und sein Sohn Hermann von Langen quittieren Ludeke von Münster über 230 Mark Osnabrücker Pfennige, Brautschatz der Gattin Hermanns, Tochter des Ludeke.

Orig. Nr. 42. Deutsch; Bruchstücke der Siegel der beiden Aussteller.

1366 Juni 7 [dominica proxima post festum Corporis Christi]. [61

Hermann Luste von Langen und seine Söhne Gerd und Ludike verkaufen mit Einwilligung von Ludikes Gattin Berte den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen die Große Burlage, das Erbe zum Weddehage, die Tannebeck und des Goses Erbe mit Hörigen sowie der Daye, gebürtig aus der Tannebeck, Kspl. Westbevern, die Tannebeck belastet mit einer Mark Rente an Konrad den Roden, für 89 Mark Pfennige als Lehen.

Orig. Nr. 43. Deutsch; Siegel der drei Aussteller (wie an Nr. 39).

1367 Februar 9 [in vigilia Scolestice (!) virginis]. [62

Nikolaus (I.), Edelmann, Graf von Tecklenburg, und sein Sohn Junker Otte (V.), Edelmann, verkaufen Johann von Bevern das Erbe thon Sweghe und des Reyders Kotten und den Bornehorst Bschft. Schwege Kspl. Glandorf für 66 Mark Münsterscher Pfennige auf Wiederkauf binnen acht Jahren zwischen St. Martin (Nov. 11) und Weihnachten (Dez. 25).

Orig. Nr. 555. Deutsch; Siegel der Aussteller: Nikolaus ab, Otto (nicht im Siegelwerk): Schild geviertet von Tecklenburg und Schwerin.

1368 März 18 [des saterdages na Gertrudis]. [63

Hermann van den Berne, Richter des Bischofs Florenz von Münster, „wehrt und wältigt" Hermann von Langen in das Erbe zu Wichardinch (jetzt Wiegert) Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup (Vardorpe).

Zeugen: Bertold (V.), Edelherr zu Büren, und Alef von Batenhorst, Ritter, Sander von der Rienborg (Ryenborgh), Rotger von Baeck, Gerd von Heek, Johann und Bernd von Velsen (Velzethen), Ludike von Angelmodde (Angelemude), Albert von der Wick, Konrad Mule, Godike von Hörstel (Horstelo), Heinrich Vinke von Ostenvelde, Ghevard von Heek.

Orig. Nr. 78. Deutsch; Siegel ab.

1368 Juni 7 [proxima feria quarta post festum Pentecostes]. [64

Die Gebrüder Ludike und Ludwig Hake erklären ihre Einwilligung dazu, daß Lobeke Bortkamp, den die Gebrüder Hermann und Gerd von Langen gefangen haben, sein Weidegeld entrichten muß (syn ettinghe gelde).

Orig. Nr. 44. Deutsch; Siegel des Ludike (drei [2 : 1] Hakenspitzen), des Ludwig ab.

1368 Juni 19 [feria secunda proxima post festum sancti Viti]. [65

Johann von Bevern gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Ritter Hunold von Plettenberg (Plettenbracht) für Arnold Scap übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 45. Deutsch; Siegel (wie an Nr. 59).

1369 Januar 23 [feria tercia proxima post Agnetis virginis]. [66

Giseke Moneke gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Gerhard Buldemann für zwölf Mark Münsterscher Pfennige übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 47. Deutsch; Siegel: linksgekrümmter Barsch; Umschr.: dictus Bars.

1369 November 4 [dominica proxima ante festum beati Martini episcopi et confessoris]. [67

Knappe Bernhard von Velsen (Veltzethen) gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Lubbert von Ramsberg, Domherrn zu Münster, übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 46. Deutsch; Siegel ab.

1370 April 25 [proxima feria quinta post festum Pasce]. [68

Konrad von Diedinghoven gnt. de Royde verkauft den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen die Burlage (Burloghe) und das Weddehag Kspl. Westbevern im Brock für 49 Mark Münsterscher Pfennige.

Orig. Nr. 48. Deutsch; Siegel ab. — Vergl. o. Nr. 61.

1371 Juli 7 [feria secunda post festum Processi et Martiriani (!) beatorum martirum]. [69

Otto Knape, Freigraf zu Vadrup (Vardorpe), beurkundet, daß vor ihm Hermann Luste von Langen, seine Söhne Gerd und Ludike, Berte, Ludikes Gattin, und ihre Tochter Beke dem Bernd von der Beke und Hermann Span das Erbe zum Mersche (j. Mersmann) Kspl. und Bschft. Westbevern aufgelassen haben, belastet mit einem Molt Roggen Speichernaßes an die Domherren zu Münster.

Zeugen: Johann Menninch (j. Mennemann), Hermann Golderinch, Bernd Sickinch (j. Sickmann), Helmech Volmerinck, Freie zu Vadrup; Hermann Span der Jüngere und Johann Dinnink, Knappen.

Orig. Nr. 51. Deutsch; Siegel des Freigrafen: Schild mit durch Faden gespaltener Lilie; Umschr.: S. Ottonis de Horkoten (durch den Faden wohl als unechter Abkömmling der Korffschen Familie gekennzeichnet); Siegel der drei Verkäufer ab.

1371 August 3 [Invencionis Stephani martiris et prothomartiris]. [70

Dietrich von Bösensell gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Wessel Vorste, Alf von Steinhorst, Bernd Kleihorst und Dietrich dem Schröder übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 50. Deutsch; Siegel ab.

1371 Oktober 27 [feria secunda post festum Undecim milium virginum]. [71

Die Knappen Rotger von Back und Bernd von Velsen (Velsten) geloben Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Cerk von Baek dem Ältesten übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 49. Deutsch; Siegel des v. Back ab, des v. Velsen: Balken, darüber zwei schreitende Vögel.

1371 Oktober 27 [in vigilia Simonis et Jude appostolorum]. Vor dem Ostendorfer (Austruper) Baum zu Vadrup (Vardorpe). [72

Die Knappen Gebrüder Hermann und Gerd von Langen teilen sich mit den Knappen Hermann Luste von Langen und seinen Söhnen Gerd und Ludike in die Fischerei in der Bever zwischen der Ems und der Westbeverner Brücke derart, daß letztere den Teil zwischen der Brücke zu Westbevern und der Koppelbrücke zu Langen erhalten (vergl. o. Nr. 37).

Zeugen: Gebrüder Dietrich und Herbert von Horne, Ludwig Keyge, Dietrich von Bösensell, Gebrüder Albert und Godeke von Schonebeck.

Orig. Nr. 53. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller. — Rückschr. des 18. Jhdts.: Kaufbrief der Fischereien Rumdieck genannt usw.

1371 Dezember 20 [uph sente Thomaes avent des billighen apostels]. [73

Bernd von Langen, seine Gattin Gertrud und ihre Tochter Gertrud verkaufen an Graf Bernd von Bentheim die Erben zu Benneckinch, Rotgherinch, Hubboldinch und tor Hare Kspl. Delden und die Erben Escherinch und Reymerinch Kspl. Borne Bschft. Sinderen als Zütphensche Lehen (to Zutvendeschen lene) des Bischofs von Utrecht.

Zeugen: Arnd von Schoonveld (Sconevelde), Johann von Münster, Florikin Voet.

Orig. Nr. 55. Deutsch; Siegel des Bernd.

1372 März 8 [feria secunda proxima post dominicam qua cantatur Letare Jherusalem]. [74

Die Knappen Gebrüder Johann und Bernhard von Velsen geloben Gerhard von Langen und Albert von Schonebeck schadlos zu halten wegen der bei Nikolaus von Bevern für Bernhard übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 56. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller ab.

1372 April 13 [feria tercia post dominicam qua cantatur Misericordia Domini proxima]. [75

Die Gebrüder Johann und Bernd von Velsen geloben Gerd von Langen und Albert von Schonebeck schadlos zu halten wegen der für Johann bei Johann von Münster und seinem Sohn Bernd übernommenen Bürgschaft.

Orig. Nr. 57. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller ab.

1372 Oktober 13 [proxima feria quarta post festum Gereonis et Victhtoris (!)]. [76

Hermann Lust von Langen, seine Söhne Gerd und Ludike von Langen, gnt. die Lusten, und Berte, Gattin des Ludike, verkaufen mit Einwilligung der Tochter des Ludike, Beke, den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen einen Teil des Grundes des Sevordes-Teiches Kspl. Westbevern bei dem Huggenrode.

Orig. Nr. 558. Deutsch; von den Siegeln der drei männlichen Aussteller das des Gerd teilweise erhalten.

1373 August 16 [crastino Assumpcionis beate Marie virginis]. [77

Johann von Velsen (Velsten) und sein Sohn Albert geloben Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der bei Rotger von Baek und sonst übernommenen Bürgschaft, ferner wegen der bei Hermann Span, Sohn des Ludeke Span, um Schadloshaltung des Johann von Bevern gegenüber Rotger von Baek getanen Bitte, und verpfänden ihm zur Sicherheit mit Einwilligung von Alberts Gattin Alheid und seines Sohnes Johann den Hof zu Hagenesch (Hakenessce) Kspl. Milte (Millete) und das Sudhaus Kspl. Einen (Enen).

Orig. Nr. 60. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller: das erste ab, vom zweiten unerkennbarer Rest.

1373 November 1 [in die Omnium sanctorum]. [78

Albert von Schonebeck erklärt, den Gebrüdern Hermann und Gerd von Langen die drei Mark Rente schuldig zu sein, die sie zu seinem Nutzen Kope von Steinhorst und seiner Mutter Christine, wiederkäuflich an St. Martin (Nov. 11), verkauft haben, und sie schadlos halten zu wollen.

Orig. Nr. 59. Deutsch; Siegel (wie an Nr. 9).

1373 November 23 [ipsa die beati Clementis pape ac martiris]. [79

Knappe Berend von der Beke verkauft Johann Ethink und seiner Gattin Alheid sein Erbe zum Mersche (Mersmann) Kspl. Westbevern für 26 Mark Münsterischer Pfennige.

Zeugen: Hermann und Sweder Gebrüder Span, Johann Dinninch, Lutbert de Schutte.

Orig. Nr. 58. Deutsch; Siegel ab. — Vergl. o. Nr. 69.

1374 Mai 4 [crastino Invencionis sancte Crucis]. [80

Bernd von Velsen (Velsten) gelobt Gerd von Langen schadlos zu halten wegen der mit ihm bei Hermann Span dem Jungen für 7½ Mark Münsterscher Pfennige übernommenen Bürgschaft, unter Einlagerpflicht in Telgte (Telghelt).

Orig. Nr. 61. Deutsch; Siegel (wie an Nr. 71).

1374 November 2 [crastino Omnium sanctorum]. [81

Die Gebrüder Hermann und Gerd von Langen geben mit Einwilligung ihrer Gattinnen Grete und Ghese drei Schilling Münsterschen Geldes Jahresrente aus dem Erbe ton Dike (Dieckhof) Kspl. Westbevern, Westbauerschaft Westbevern, ev. aus einem andern sichern Erbe Klaus Kloppekiste, Pfarrer zu Westbevern, für eine monatliche Messe in der Kapelle zu Vadrup (Vardorpe), geweiht zu Ehren U. L. Frauen und des hl. Georg (des guden sunte Georgius).

Orig. Nr. 556. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller. — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 184.

1375 Februar 2 [ipso die Purificationis beate Marie virginis et cetera]. [82

Wilhelm von Jülich (Guilge), Graf von dem Berge und von Ravensberg, bekennt Hunold dem Jungen von Letmathe (Letmete) zwanzig goldene Schilde Mannlehen (van manleyne) jährlich an St. Martin (Nov. 11) in Bergischem Gelde aus seinem Kelleramt schuldig zu sein. Im Fall der Wiederlöse mit zweihundert Schilden acht Tage vor und nach St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) soll ihm Hunold ein eine Meile von Letmathe entferntes Eigengut im Werte von zweihundert Schilden als Mannlehen auftragen.

Orig. Nr. 80. Deutsch; Siegel.

1375 März 11 [dominica qua cantatur Invocavit]. [83

Bischof Florenz von Münster gestattet, im Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup (burschapium sive legio Vardorpe) ein neues Bethaus oder eine neue Kapelle mit anliegendem Kirchhof zu errichten, vorbehaltlich der Erlaubnis des Archidiakons und des Pfarrers der Kirche von Westbevern und unbeschadet des alten Rechtes derselben.

Orig. Nr. 557. Lateinisch; Sigillum ad causas ab. — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 184.

1375 Juli 10 [indiccione XIII^a^, die X^ma^ mensis Julii . . . pontificatus . . . Gregorii . . . pape XI^mi^ anno quinto]. **Warendorf auf dem Marktplatz** [in foro communi opidi Warndorpe]. [84

Vor dem Notar und Münsterschen Kleriker Rotger Ubach gestattet Friedrich Hudepol, Bürger (opidanus) in Warendorf, der Margareta, ihrem abwesenden Gatten, Knappen Hermann von Langen, und dessen Bruder Knappen Gerhard von Langen einen für sechzehn Mark Münsterscher Denare gekauften Zehnten in den Kirchspielen Hoetmar (Hotman) und Freckenhorst Münsterscher Diözese innerhalb drei Jahren wiederzukaufen.

Zeugen: Johann Holtorp und Heinrich ton Kolke.

Orig., von der Hand des Notars. Nr. 62. Lateinisch; Notariatszeichen (verzierter Anfangsbuchstabe J). — Über die Anfänge der Familie Hudepol vergl. Zuhorn, Warendorfer Blätter III (1904) S. 6.

1375 [?[1])] September 11 [feria tercia post Nativitatem beaty Mare (!) virginis]. [85

Die Gebrüder Hermann und Gerd von Langen gewähren Hermann Luste von Langen und seinen Söhnen Gerd und Ludike das Recht den Seevordesteich Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup (Vardorpe), Zubehör des Dieckhofes zu Langen, für zwei Mark Münsterschen Geldes wiederzukaufen (vergl. o. Nr. 76).

Orig. Nr. 54. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller.

1376 Februar 11 [crastino Scolastice virginis]. [86

Brünstein von der Steghe, Richter zu Telgte des Bischofs Florenz von Münster, beurkundet, daß vor ihm Berend von Velsen (Velsten) und seine Mutter Beke an Gerd von Langen zwei Molt Roggen Rente Warendorfer Maßes aus dem Brökelande vor der Emspforte zu Warendorf, in dessen Wohnung zu Langen auf der Bever an St. Martin (Nov. 11) zu liefern, verkauft haben.

Zeugen: Hermann von Langen, Kord de Rüde, Heinrich Rost.

Orig. Nr. 63. Deutsch; Siegel des Richters (im Schildeshaupt schreitender Löwe) und des v. Velsen (wie an Nr. 71).

1376 November 17 [feria secunda proxima post Martini episcopi]. [87

Rotger von Letmathe (Letmette) erklärt, seinem Bruder Hunold sechshundert alte goldene Schilde in Münze des Kaisers oder des Königs von Frankreich auf nächste

---

[1]) die Einerzahl anscheinend quinque.

St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) schuldig zu sein. Bei Nichtzahlung will er am nächsten St. Martinstag im Herbste (Nov. 11) sechzig Schilde und am folgenden St. Peterstag das Kapital zahlen. Dafür verpflichtet er sich, auf Mahnung zu Letmathe bei dem Pförtner oder auf der Stätte, da Letmathe gestanden hat, zum Einlager zu Dortmund, Iserlohn (Loen), Schwerte (Swerte) oder Limburg.

Orig. Nr. 577. Deutsch; Siegel des Ausstellers (Schild mit gefiederten Blättern bestreut, dreifacher Schachbalken mit wachsendem Löwen), des Junkers Johann von Limburg und des Koneke Stale ab.

1377 Juni 6 [crastino beati Bonifacii et sociorum eius]. [88

Knappe Peter von Holte gestattet den Gebrüdern Gerd und Ludeke von Langen, Söhnen des verstorbenen Luste, den Dieckhof, Hufe und Wohnung, Kspl. und Bschft. Westbevern für dreißig Mark und zweihundert Pfennige Münsterschen Geldes bei dreijähriger Kündigungsfrist wiederzukaufen, unter Vorkaufsrecht des Pfandbesitzers und Recht auf Ersatz der Aufwendungen über zwölf Pfennige.

Orig. Nr. 64. Deutsch (Abschr. mit Übersetzung des Datums aus dem 15. Jhdt. Nr. 79). Siegel: schreitender Löwe. — Erwähnt v. Ledebur, Allg. Archiv 5, 161 Anm.

1378 März 7 [die dominica Invocavit me]. [89

Knappe Bernd von Langen will, sobald ihm Hunold von Letmathe der Junge gnt. de Schele einen Brief von Junker Otto (V.), Grafen von Tecklenburg, bringt des Inhalts, daß er und sein Sohn dem Gottschalk Budde und Lambert Buddes Kindern das Erbe und das Gogericht ihres verstorbenen Vaters Gerd Budde wieder überlassen haben, dem Hunold den Brief wieder überantworten, den er Gottschalk Budde und seiner Schwester Gese von Langen über 250 Mark ausgestellt hat.

Orig. Nr. 578. Deutsch; Siegel ab.

1378 April 28 [feria quarta post festum Marci ewangeliste]. [90

Graf Otto (V.) von Tecklenburg und sein Sohn Klaus geloben, nichts gegen Hunold von Letmathe (Letmette) den Jungen zu tun.

Orig. Nr. 65a. (Nr. 65 gleichzeitige Abschr. auf Pergament). Deutsch; Siegel der beiden Aussteller (Typus derselbe: Schild mit drei [2 : 1] Seeblättern, gelehnt, Helm mit Decke, an seiner Spitze drei Seeblätter neben einander, darüber zwei Stangen mit Blättern [?]; Umschr. bei Nikolaus in Spiegelschrift).

1378 Juni 2 [feria quarta infra octavas Ascencionis (!) Domini]. [91

Roland von Vechtrup, seine Gattin Hazeke, ihr Sohn Everd und Hazeke, Tochter ihres verstorbenen Sohnes Ludeke, verkaufen Heinrich Duncker ihr Erbe zur Heide (Heimann) Kspl. Telgte Bschft. Vechtrup.

Bürgen unter Einlagerpflicht in Münster: Godeke und Wessel Gebrüder von Vechtrup, Wessel Wetinktorp und Roland von Varenholte gnt. Kracht.

Orig. Nr. 66. Deutsch; Siegel des Roland und Everd sowie der vier Bürgen (Vechtrup: vierspeichiges Rad; Wetinktorp: Helm mit Scheibe, die mit Federn umsteckt ist; Vornholz: Maueranker).

1380 September 21 [ipso die beati Mathei apostoli]. [92

Bischof Potho von Münster gestattet, im Kspl. Westbevern eine neue Kapelle mit anliegendem Kirchhofe vor dem Hause (domus) Hunolds von Langen zu errichten, unbeschadet des alten Rechtes der Pfarrkirche zu Westbevern.

Orig. Nr. 559. Lateinisch; Siegel des Bischofs, sowie des Archidiakons Hermann von Strünkede und des Pfarrers Nikolaus Kloppekiste zu Westbevern zum Zeichen ihrer Zustimmung (Bischof: Bruchstück, Brustbild, Rechte segnend, nicht in Westfäl. Sieg.; Archidiakon: unerkennbarer Rest; Pfarrer: Hirschgeweih).

1381 Juni 1 [in vigilia Pentecostes]. [93

Steneken von der Steghe, Freigraf auf der Hohen Warte (Honwarde; Kspl. Albersloh) und zu Sendenhorst, beurkundet, daß vor ihm Berend von der Beke an

Hunold von Letmathe und seine Gattin Elzeke das Erbe zum Mersche (Mersmann) Kspl. Westbevern verkauft hat (vergl. o. Nr. 79).
Zeugen: Wessel Wettynchtorp, Roland Kracht, Hermann Span der Alte, Brun Spick.
Orig. Nr. 68. Deutsch; Siegel des Freigrafen und des Verkäufers ab.

1381 Oktober 18 [feria sexta post Galli confessoris]. [94

Hermann Korff, Sohn des verstorbenen Everd Korff, erklärt Johann Lymbeke vierzig Mark Münsterscher Pfennige schuldig zu sein zum nächsten St. Michaelstag (Sept. 29).
Orig. Nr. 67. Deutsch; Siegel wie an Nr. 29).

1383 Januar 11 [crastino beati Pauli primi heremite]. [95

Wenemar de Wrede knape, Freigraf der Stadt Münster, beurkundet, daß vor ihm Knappe Hunold von Letmathe der Jüngste und seine Gattin Elzeke an Heinrich den Bolen, Bürger zu Münster, eine Jahresrente von 35 Schillingen Münsterscher Pfennige, zahlbar an St. Michael (Sept. 29), nämlich 23 Schillinge aus Heinrichs Erbe Ebbekynch (Eppigmann) und eine Mark aus dem Erbe zu Brungerdynch (Brungert), Kspl. Westbevern Bschft. Vadrup (Vardorpe), verkauft haben.
Zeugen als Gerichtsumstand: Bernd Cleyhorst, Richter; Johann Vos der Älteste, Lewe Varentrappe und Busseke, Bürger zu Münster.
Ferner hätten die Hörigen der belasteten Erben, Heinrich zu Ebbekynch und Heinrich zu Brungerdynch, die Rente zu entrichten gelobt.
Zeugen: Ludeke ton Weghe, Hermann de Costere.
Orig., kanzelliert; Nr. 70. Deutsch; Siegel ab.

1385 Februar 11 [crastino Scolastice virginis]. [96

Wennemar von dem Stade, Bischof von Symbal, und sein Bruder Hermann von dem Stade gestatten Hermann Bunstorpe dem Alten und seinen Söhnen Hermann und Gerd jährlich an St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) den Hof zu Borchardinch (Borgling) Kspl. Greven Bschft. Schmeddehausen für fünfzig Mark Münsterscher Pfennige wiederzukaufen.
Orig. Nr. 69. Deutsch; Siegel der Aussteller ab. — Erwähnt Weskamp, Kr. Münster-Land S. 63, k.

1385 Februar 21 [in vigilia beati Petri ad cathedram]. [97

Knappe Hunold von Letmathe der Junge gnt. von Langen und seine Gattin Elzebe verkaufen Arnd Darute, Bürger zu Münster, sechzehn goldene Schilde Jahresrente in Münze des Kaisers von Rom oder des Königs von Frankreich, zahlbar halb an St. Michael (Sept. 29) und halb zu Ostern in Münster.
Dietrich und Johann Gebrüder Stael und Johann von Langen, Pulses Sohn von Langen, verpflichten sich auf Mahnung auf dem Hause Langen hin zum Einlager in Münster; Godeke von Bechtrup gnt. von Bevern, Wessel Wetinchtorp, Johann von Langen, Pulses Sohn von Langen (!), Roland Cracht und Gertrud, Witwe Gerds von Langen, tun dasselbe als Ersatz bei Treulosigkeit oder Tod eines der ersteren.
Orig. Nr 579. Deutsch; von den Siegeln des Ausstellers, der Gebrüder Stael, des Johann von Langen, Godeke von Bechtrup, Wessel Wetinchtorp und Rolant Cracht erhalten: die beiden Stael (Schildrand mit Kugeln besetzt), v. Langen und Wetinchtorp (wie an Nr. 91).

1391 Juni 25 [crastino Nativitatis beati Johannis baptiste]. [98

Johann Stevenynch und seine Gattin Fyge verkaufen Hunold von Letmathe den Hof zu Borchardynch (Borgling) Kspl. Greven Bschft. Schmeddehausen (Smedehusen) für 134 rheinische Gulden; etwaige Ansprüche Hermanns Bunstorp des Alten und seiner Söhne Hermann und Gerd wollen sie binnen acht Tagen nach der Mahnung abtun.
Orig. Nr. 71. Deutsch; Siegel des Johann ab. — Vergl. Nr. 96.

1393 Juni 23 [in vigilia Johannis baptiste]. [99

Johann Stevenynch gelobt Hunold von Letmathe schadlos zu halten wegen der Bürgschaft über hundert rheinische Gulden, die er für ihn bei dem Edelherrn Junker Simon (III.) von der Lippe und seinem Sohne Junker Bernd übernommen hat.
Orig. Nr. 72. Deutsch; Siegel ab.

1394 Januar 8 [feria quinta proxima post festum Epyphania eiusdem (sc. Domini)]. [100

Knappe Lippold von Kerssenbrock (Kerzebroke), des jungen Ulrich (Olrikes) Sohn, gelobt Hunold von Letmathe (Letmode) schadlos zu halten wegen einer Bürgschaft bei Hermann Kamermann über vierzehn Mark Münsterscher Pfennige.
Orig. Nr. 74. Deutsch; Siegelrest.

1396 September 7 [in profesto Nativitatis beate Marie virginis]. [101

Heinrich von dem Ahaus und Wessel Wettinctorp vermitteln zwischen Temmo von Werne und Johann Gudacker einerseits und Johann von Letmathe, Sohn des verstorbenen Hunold von Letmathe, anderseits dahin, daß sie den Hof ton Dyckhove (Dieckhof) Kspl. Westbevern mit dem dazugehörigen Hofe, der ehemals dem Lust gehört hatte, gemeinsam besitzen und die Erträgnisse gleichmäßig teilen sollen.
Orig. Nr. 73. Deutsch; fünf Siegel der Aussteller und Parteien ab.

b) Überblick über die Urkunden von 1407 bis 1766.

1. Rechtsinhalt: Freibriefe (von 1496 an), Hörigentäusche (53 von 1414 bis 1659), Schadlosbriefe (40), Rentverkäufe (25), Quittungen (23), Auflassungen (22), Verkäufe, Ablösungen, Anleihen, Schuldscheine, Gewinnbriefe (1520—77), gutsherrliche Konsense (1582—1644), Zessionen, Vergleiche, Verträge, Eigengaben (1537—90), Verpachtungen, Zinsverschreibungen, Wiederkäufe, Verzichte, Archidiakonatskonsense, Immissionen, Tauschkontrakte, Familiensachen (s. u.), Lehnsachen (s. u.), Prozeßakten v. Letmathe gegen v. Brabeck wegen Bynk, 1669—70, u. a. m.
2. Ortsbetreff: Ascheberg 1659, Beckum 1704, Beelen 1658, Haus Bevern 4 von 1690—94, Billerbeck 1414, Brock Kspl. Westbevern 1460, Dieckhof Kspl. Westbevern 1426, Dülmen 1542, Einen 1527, 1539, Greven 1407 bis 1754, Handorf 1538, 1631, 1664, Hildesheim 1588, 1615, Hohne Kspl. Lengerich 1618, Kump Bschft. Gievenbeck 1443, Ladbergen 1652, 1681, Langen 1413, 1446, 1467, Lienen 1641, 1669, Lintel Bschft. Brock Kspl. Westbevern 1421, 1555, St. Mauritz 1582, 1628, Milte 1677, Münster 4 von 1433—1699, Nette (Landkr. Dortmund?) 1525, Nottuln 1627, Ostbevern 1419—1754, Schmeddehausen 1610, Tecklenburg 1627, Telgte 1414 bis 1754, Überwasser 1517, Vadrup 1538, Vechtrup 1407, 1408, Verth 1419, 1481, Waltrup Kspl. Altenberge 1535, Warendorf 1554, Neu Warendorf 1552, Westbevern 1413—1766, Wolbeck 1626.
3. Familiensachen der v. Langen (Erbverzichte 1405, 1463), v. Letmathe (Heiratsverträge: 1497 v. L. — Voß, 1498 v. Krackerügge — v. L., 1524 v. Vittinghof gnt. Nortkerke — v. L., 1558 v. L. — v. Droste-Vischering, 1564 Doerhof — v. L., 1585 v. Brabeck — v. L., 1596 v. L. — Valke zu Rockel, 1683 v. L. — v. Westerholt; Erbverzichte 7 von 1498—1636, Auseinandersetzungen 1531, 1532, Erbteilungen 1532, 1634, Testamente 6 von 1559—1700 [Erbe v. Beverförde], Abfindungen 5 von 1595—1605, u. a.), v. Brabeck (1635 Testament, 1636 Nachlaßinventaraufnahme), v. Plettenberg (1701 Testament), v. Syberg (Erbschaftsverträge 1655, 1680).
4. Belehnungen:
   1. Grafschaft Tecklenburg für v. Letmathe mit Overkamp Dorfbschft. Westbevern 1417; vergl. Weskamp, Kr. Münster-Land S. 184, Anm. 5 und o. die Urk. Nr. 47.

2. Bistum Münster für v. Letmathe mit gr. Schellhove zu Lintel Kspl. Westbevern Bschft. Brock 1467; zugleich mit Mundhof gnt. Lüermann Kspl. Telgte Bschft. Verth 13 von 1510—1701, für v. Beverförde 3 von 1703—1773, für v. Elverfeldt gnt. v. Beverförde 1784 und (König von Preußen) 1805; vergl. Weskamp a. a. O. S. 185 und 178.
3. Grafschaft (Berg=) Ravensberg für v. Letmathe mit Westdörfel Kspl. Telgte Bschft. Vechtrup 1417; vergl. Weskamp a. a. O. S. 178 und o. die Urkunden Nr. 13 und 14.
4. Stift Freckenhorst für Voß mit Erbe Middrup Kspl. Telgte Bschft. Vechtrup 2 von 1461; vergl. Weskamp a. a. O. S. 178.
5. v. Letmathe für v. Asbeck mit Zehnten über Overbekenhus in Legden, Varenbrucgen Haus und Stothes in Holtwick 1432.

5. Wichtigere Einzelheiten:

Nr. 238. Schadlosbrief Bischofs Franz von Münster für Wolter v. Letmathe wegen seiner Mitbürgschaft bei Bertram von Nesselrode über 11000 Goldgulden, 1537.

Nr. 250. Desgl. wegen seiner Bürgschaft bei Hermann von Mengersen, Drosten zu Schwalenberg, für 235 rheinische Goldgulden Jahresrente, 1541.

Nr. 317. Bulle Papst Sixtus' V., enthaltend Verleihung eines Kanonikats in Hildesheim an v. Brabeck, 1588.

Nr. 360. Ernennung des Dr. jur. Johann v. Letmathe zum Generalvikar und Kommissar sowie zum Siegelführer, 1586.

Nr. 375. Anna Nagel, Witwe Ludekes Drosten zur Loburg, verkauft an Johann v. Letmathe zu Langen das Holzgericht über das Kspl. und die Mark zu Westbevern, 1612; vergl. o. Archiv Loburg A Nr. 13.

Nr. 421, 422. Quittung des Domkapitels zu Münster für die Exekutoren des Domdechanten Heidenreich von Letmathe über die Vermächtnisse desselben für die Domvikare zum Besten des Kultus, für Studierende bei dem Jesuitenkolleg zu Münster aus den Familien v. Letmathe, Fürstenberg und Brabeck, ferner für Vespern, für die Alumnen des Collegium Marianum, für drei große Laternen vor dem Paradiese und das Nachtlicht zur Winterzeit, 1626.

Nr. 522. Befehl des Domkellners über die dreitägige Landfolge des Dorfes und Kspls. Westbevern, 1704.

Nr. 533. Verpachtung des Hauses Langen an v. Elverfeldt nach Aufgabe der Haushaltung daselbst, 1715.

Nr. 562. Betr. den Kirchenbau zu Westbevern, 1531.

Nr. 570. Das Domkapitel zu Münster verordnet, dem Gerdt Gröninger, Bildhauer zu Münster, da er die 1627 aus der Domeleemosyne entliehenen 400 Thaler nicht zurückgezahlt habe, bei den Exekutoren des Domdechanten Heidenreich von Letmathe alles mit Arrest zu belegen, was ihm noch für Verfertigung eines Werkes im Dome zustehen möge und was sich auf 226 Thaler belaufe, 1630; vergl. F. Koch, Die Gröninger, S. 46.

Nr. 572. Verzeichnis der von der Familie von Letmathe in der Kirche zu Westbevern gestifteten Memorien, 1707 (auch familiengeschichtlich wichtig).

Nr. 573. Bischöfliche Bestätigung der von Heidenreich von Letmathe an der Kirche zu Westbevern gestifteten Vikarie B. Mariae Magdalenae, 1702.

Nr. 602. Supplik wegen der Emsfischerei zu Langen an das Domkapitel zu Münster, 1628.

B. Akten, 16.—19. Jhdt.:

1. Verpachtungen des Hauses Langen 1746, 1772 u. a. (vergl. Urk., Wicht. Einzelh. Nr. 533).

2, 3. Pertinenzenverzeichnisse und Pachtprotokolle des Hauses Langen, 18. Jhdt. u. a.

4—16. Akten betr. einzelne Erben und Kotten in Telgte und Westbevern u. a., 16.—19. Jhdt.

17. Die Mühle des Hauses Langen, 1611 ff.

19, 20. Alte Archivrepertorien des Hauses Langen.

21. Fischerei des Hauses Langen, 16.—18. Jhdt.

22. Die Weidegerechtigkeit der Ladberger Mark, 1681—95.

23. Beschnadung des Gogerichts Telgte, 1654.

24, 39. Streitigkeiten zwischen den Häusern Loburg und Bevern betr. Jagdgerechtigkeit des Kattmannskampes und Zugehörigkeit zum Bevernschen Gerichte, 18. Jhdt.

25. Holzgerichtsprotokolle der Ostbevernschen Mark, 1605, 1754—55.

26, 36. Westbevernsche Markensachen, 1513—1781.

27. Freibriefe, 18. Jhdt.

28. Gewinnbriefe, 18. Jhdt.

37, 38. Kirchen-, Schul- und Armensachen von Ost- und Westbevern, 1631 ff.

Dabei Kontrakt der Exekutoren des Dombechanten zu Münster Heidenreich von Letmathe mit dem Bildhauer Gerhard Gröninger zu Münster über einen Hochaltar für die Kirche zu Westbevern, 1631 Jan. 27, gedr. bei F. Koch, Die Gröninger, S. 251 ff., vergl. oben Wicht. Einzelh. Nr. 570. — Orgelbau durch Clausing aus Herford, 1709.

40. Triftrecht des Hauses Loburg über Rottwinkel-Esch nach den Bennigschen Wiesen, 1776; gutsherrlich-bäuerliche Sachen des Hauses Loburg, 17. und 18. Jhdt.

41. Reparation des Münsterschen Wohnhofes; Langensche Hausrechnungen, 1780.

42. Besitznahme des Hauses Langen durch den Freiherrn von Beverförde (1702).

43. v. Letmathesche Familiensachen, 16.—18. Jhdt., mit Urkundenabschr. von 1437.

44. Das Burglehen zu Telgte und die Häuser und Güter daselbst, 18. Jhdt.

45. Westbeverner Kirchspielsrechnungen.

46—48. Prozeßakten.

49—55. Einzelne eigenbehörige Güter betr., in alphabetischer Folge.

56. Gemeindesachen von Ostbevern, 18. Jhdt.

C. Bücher:

1. (Nr. 1a, 43.) Hofsprachenprotokoll über Langen und Kattmannskamp, 1754 ff., 1790.
2. (Nr. 18.) Lagerbuch des Hauses Langen, 1753.

3. (Nr. 29.) Rechnungen des zum Hause Langen gehörigen Armenhauses zu Westbevern, 1708/9, 1745—47, 1769—91 mit Lücken; vergl. Weskamp, Kr. Münster-Land, S. 184.
4. (Nr. 30.) Westbeverner Kirchspielsrechnungen, 1660, 1671—74, 1703—23, 1732/3, 1742/3, 1746, 1752/3; vergl. oben Akten Nr. 45.
5. (Nr. 31.) Westbeverner Kirchenrechnungen, 1732—97 mit Lücken.
6. (Nr. 32.) Telgter Kirchspielsrechnungen, 1706—19 mit Lücken, 1746—47.
7. (Nr. 33.) Ältere Repertorien.
8. (Nr. 34.) Verzeichnis der an der Westbeverner Mark Berechtigten („brüchthaftig an das Haus Langen wegen des Holzgerichtes"), 1612, 4°.
9. (Nr. 34a.) Westbeverner Mark- und Holzdingsbuch, 1551.
10. (Nr. 36.) Pachtregister von Loburg, 1789; vergl. Archiv Loburg, C.
11. Pachtbücher des Hauses Langen:
    1493 ff. (Nr. 1), 1595 (Nr. 5), 1596—1602 (Nr. 7, mit familiengeschichtlichen Eintragungen), 1605 ff. (Nr. 6), 1614—31 (Nr. 8); 1638—47, 1702, 1703 ff. (Nr. 9a—e); 1768 (Nr. 40, auch des Burgmannsgutes Telgte), 1809—11 (Nr. 42).
12. Eigenbehörigenbücher des Hauses Langen: 1599—1710 (Nr. 2), 1736 (Nr. 3), 1765 (Nr. 4).
13. Rechnungen des Hauses Langen (Nr. 10—17, 19—27): 1706 bis 1769 mit vielen Lücken; zugleich des Burgmannsgutes Telgte (Nr. 28, 37—39): 1790—1811.

V. Archiv Horstmar.

Betr. die Burgmannsgüter zu Horstmar und Nienborg.

Der Münsterhof zu Horstmar gehörte bis 1550 den v. Münster, dann den v. Kanstein, seit 1576 der Familie v. Neuhof; von dieser erbten ihn 1699 die v. Beverförde, die bereits 1679 den Sendenhof von den v. Ackenschock überkommen hatten.

Wegen älterer Repertorien s. C (Bücher) 1a—c ff.

A. Urkunden:

391 Nummern von 1297 bis 1815: 1 des 13., 18 des 14., 63 des 15. Jhdts.

a) Urkunden von 1297 bis 1389.

1297 Juli 12. [1

Der Richter Ritter Rembert von Stockum beurkundet den Verkauf des Erbes Hilbert Ksp. Alstätte (Kr. Ahaus), Lehens des Bistums Utrecht, durch den Knappen Heinrich von Laer an Bernhard von Redam.

Rembertus de Stochem miles iudex ad preces Henrici de Lothere et Bernhardi de Redam famulorum et ab eis ad hoc vocatus et rogatus universis presentia visuris cupimus esse notum, quod in nostra constituti presentia Henricus de Lothere famulus, Bertradis uxor eius legitima, Bertoldus et Henricus, filii eorundem coniugum, recognoverunt se vendidisse rationabiliter et legitime domum dictam Hildebrandinc sitam in parrochia Alstede, quam domum a venerabili patre domino . . episcopo Traiectensi in feodo tenuerunt, cum hominibus, nemoribus, pascuis, lignis, pratis, agris cultis et incultis ac aliis omnibus pertinenciis eiusdem, prout iacent, pro certa summa pecunie

eisdem Henrico et suis heredibus a predicto Bernhardo numerata, tradita et assignata, quam domum cum omnibus pertinenciis predictis Henricus de Lothtere, Bertradis uxor eius, Bertoldus et Henricus, filii eorundem, cum heredibus eorum veris et legitimis coram nobis libere resignarunt, renunciantes simpliciter et expresse omni iuri, quod ipsis aut cuilibet ipsorum in dictis bonis competiit aut quoquomodo competere poterat in futurum, promiseruntque Henricus, Bertradis, Bertoldus et Henricus predicti, quod prefato Bernhardo et suis heredibus in bonis prenominatis plenam et legitimam prestabunt et facient warandiam. Acta sunt hec presentibus Johanne de Tunen, Gerhardo de Ramesberghe, Mathia Sasse militibus; Matheo de Nienburch, Luberto Sasse, Gerlaco de Vullen, Cesario de Baac, Conrado de Rederbroke, Johanne Ruce et Wilhelmo filio suo ac aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum . . . castrensium in Nienburch ad preces partium hinc et inde presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, feria sexta proxima ante festum beate Margarete virginis.

Orig. Nr. 1; abhangendes Siegel ab. — Regest: Westfäl. U.-B. III, S. 823, Nr. 1581 nach Abschrift.

1341 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis]. Nienborg. [2

Knappe Sander von Nienborg und seine Gattin Margarete verkaufen dem Knappen Lutbert von Langen ihre lehnbaren Güter zu Füchte (thor Wächte) Kspl. Epe für neunzig Mark Münsterscher Denare. Wenn Sander ohne Erben stirbt, will Matheus, Sohn des verstorbenen Otto von Nienborg, Währschaft leisten. Sonst verbürgen sich für siebenjährige Währschaft Gerlach von Wüllen (Vullen), Gerhard von Keppel, Rudolf von Asbeck, Matheus von Thünen (Thûne) und Wilhelm von Diepenbrock (Depenbroke), Knappen, unter Einlagerpflicht in Nienborg.

Zeugen: Gerhard und Wilhelm Gebrüder von Heven und Rudolf von Langen, Knappen.

Orig. Nr. 3. Lateinisch; Siegel des Sander, Matheus und der fünf Bürgen ab.

1349 August 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. Nienborg. [3

Knappe Heinrich von Wüllen (Wllen) und seine Gattin Lumma verkaufen dem Knappen Lutbert von Langen ihre Güter zum Vogelsang Kspl. Heek Bschft. Wext (legio Wexsten) für 55 Mark Stadt-Münsterscher Denare als Lehen der Äbtissin von Vreden.

Für siebenjährige Währschaft verbürgen sich Hermann Herr von Ahaus, Heinrich von Künre, Robert von Bürse (Burze), Gebrüder Johann und Mathias von Ramsberg (Rammesberghe) und Nikolaus von Südwich, Knappen, unter Einlagerpflicht in Nienborg.

Zeugen: Gebrüder Bertold und Rudolf von Langen und Gerhard von Heven, Knappen.

Orig. Nr. 4. Lateinisch; von den Siegeln des Ausstellers und der Bürgen sind erhalten: v. Wüllen (Schild gespalten), v. Ahaus (Schild geviertet), v. Kunre (gekrönter Löwe) und Johanns von Ramsberg (drei [2 : 1] Lilien).

1355 Dezember 27 [des naesten sondaghes na mitwinters daghe]. [4

Die Schöffen zu Vreden beurkunden, daß vor ihnen Gerd Cobbinch und seine Kinder Johann und Jutta drei Morgen Landes, nämlich zwei auf dem lütken Esche und den Ruwe-Morgen hinter der Windmühle zu Horstmar, dem Berend von Münster aufgetragen haben.

Zeugen: Hermann von Heiden, Wennemar von Hamern, Gerd von Gladbeck und Ludike von Twickel (Twiklo).

Orig. Nr. 2. Deutsch; Stadtsiegel (Westfäl. Siegel, Taf. 84, Nr. 12).

1357 Mai 28 [in festo Penthecostes]. [5

Knappe Ludeke von Asbeck, Berends Sohn, seine Gattin Wibbeke, seine Söhne Berend, Brun, Rolf und Ludeke und seine Tochter Fye verkaufen dem Knappen

Willeken von Langen sechs Molt halb Roggen, halb Gerste Schöppinger Maßes aus ihren Gütern tor Wûste (Wste) und zum Berghentfelde, zu entrichten zu Mittwinter (Dez. 25) auf dem Haus zur Nienborg.

Bürgen für einjährige Währschaft unter Einlagerpflicht in Nienborg: Gerd von Heek, Berend von Münster und Heinrich von Keppel, Knappen.

Orig. Nr. 5. Deutsch; von den Siegeln des Ludeke und der Bürgen nur das des v. Heek erhalten (Schild schräglinks gerautet).

1362 April 7 [feria quinta post dominicam qua cantatur Judica]. [6

Klaus Bastun, seine Gattin Kunne und ihre Erben Konrad und Johann verkaufen an Wolter von Münster einen Morgen Landes, sechs Scheffel Gerste fassend, unterhalb des Grünen Weges, der das dritte Stück ist von der Kolvenstraße Kspl. Horstmar.

Orig. Nr. 6. Deutsch; Siegel des Klaus (Schild mehrfach quergestreift, auf der oberen Hälfte halber Löwe).

1362 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [7

Klaus Bastun, seine Gattin Kunne und ihre Erben Konrad und Johann verkaufen an Wolter von Münster ihren Morgen Landes, neun Scheffel Gerste fassend, bei dem Papenwinkel Kspl. Horstmar.

Orig. Nr. 7. Deutsch; Siegel des Klaus ab.

1372 Februar 1 [in vigilia purificacionis Marie virginis]. [8

Sweder von Lepinktorpe, Richter zu Horstmar, beurkundet, daß vor ihm Sweder von Münster auf den Anfall aus dem Nachlasse seines Vaters, besonders an nichtangesessenen Eigenhörigen (eynlûcke lûde), zugunsten seines Bruders Wolter von Münster verzichtet hat, ausgenommen die ihm von seinem Vater verbriefte Abfindung.

Zeugen: Bernd von Münster, Heinrich von Holthusen und Johann von Leyren (Leyr̄).

Orig. Nr. 10. Deutsch; Siegel: drei (2:1) Löffel im Schild.

1372 Februar 5 [up sente Agathen dach]. [9

Bernd, Graf von Bentheim, belehnt Wolter von Münster mit der Hufe to den Thye (Tiehaus) Kspl. Borghorst in Mannstatt.

Orig. Nr. 11. Deutsch; Siegel (Westfäl. Siegel, Taf. 21, Nr. 8). Rechts unten von derselben Hand: Jo[hannes] de mandato domini.

1372 August 29 [in Decollacione beati Johannis baptiste]. [10

Sander von der Nienborg bittet den Bischof von Utrecht, Willeken von Langen mit dem Elskampes-Erbe Kspl. Epe zu belehnen und trägt ihm dasselbe dazu auf.

Orig. Nr. 9. Deutsch; Siegel (Schild mit Feh).

1374 August 24 [ipso die beati Bartholomei apostoli]. [11

Gerd von der Kemnaden und seine Erben Wessel und Ileke verkaufen an Wolter von Münster und seine Gattin Jutta ihr Gut zu Roterdink Kspl. Osterwick (Osterwych) Bschft. Boklo vor Sweder von Lepelinktorpe, Richter zu Horstmar.

Zeugen: Dietrich von Groll (Grolle) und Gerhard Hazemaghe, Schöffen zu Horstmar, Otto von Thünen, Bertold von Langen und Heinrich von Holthusen.

Orig. Nr. 12. Deutsch; Siegel des Gerd (Rautenschach) und des Richters (wie Nr. 8).

1375 Juli 15 [ipso die Divisionis apostolorum]. [12

Die Knappen Konrad Strick und Heinrich von Holthusen bekunden, daß sie, nachdem sie mit Ludger von Zoneborne und Wolter von Münster von Godeken von Holthusen das Gut Willemannink zu Laer (Kr. Steinfurt) in der Bschft. Bowinkel gekauft hätten, ihren Teil an Wolter von Münster abträten.

Regest des Repertoriums, die Urk. (Nr. 8) lag nicht vor (beide Siegel ab).

1377 Juli 25 [in die Jacobi apostoli]. [13

Hermann von Wüllen, seine Gattin Jutte und seine Söhne Hermann, Arnold, Otto und Heinrich verpfänden ihre Wohnung mit dem Graben, darin sie belegen ist, und einen Weg von der Brücke zu der Kirche zwischen dem Graben und dem Breiten Teiche an Matheus von Thünen für 22 1/2 Stadt-Münstersche Mark auf halbjährige Kündigung seitens des Gläubigers und Pfandverfall bei Nichtzahlung.

Zeugen: Johann von der Recke, Lephart von der Horst, Johann de Grutere.

Orig. Nr. 13. Deutsch; Siegel des Hermann (wie Nr. 3).

1378 August 29 [in Decollacione beati Johannis baptiste]. [14

Rolf von Asbeck, des alten Ludike Sohn, und seine Gattin Lisabeth verpfänden Lubbert dem Zassen, Gerds Sohn, und seiner Gattin Agnes ihre Kirchstätte in der Kapelle zur Nienborg auf dem Haus in der zweitvordersten Bank, da die Frau von Wüllen in steht, die dritte Stätte nächst der Mauer, für eine Mark Stadt-Münsterscher Pfennige.

Orig. Nr. 14. Deutsch; Siegel des Rolf ab.

1378 November 30 [ipso die sancti Andree apostoli]. [15

Knappe Hennike von Schonebeck belehnt Gudike von Münster, Sohn des verstorbenen Wolter, zu rechtem Mannlehen mit zwei Molt Geldes Rente aus dem Haus zu Stensla Bschft. Altenburg (tho der Alden Borch) Kspl. Laer (Kr. Steinfurt).

Orig. Nr. 15. Deutsch; Siegel (Schild fünffach geteilt).

1383 März 15. [16

Bischof Heidenreich von Münster bestätigt die Privilegien der Stadt Horstmar.

Abschr. des 17. Jhdts. Nr. 392. Orig. Horstmar, kath. Pfarre, vergl. Kr. Steinfurt S. 323, Nr. 12. Andere Abschriften: Staatsarchiv Münster, Urkunden, Fürstentum und Domkapitel Münster Nr. 957a, Stadt Horstmar Nr. 9.

1383 November 10 [feria tercia post Leonardi confessoris]. [17

Bernd Clevhorst, Richter zu Münster, bekundet, Gese Mule habe Godeken von Münster all ihren erblichen Anfall seitens Heinrichs Mulen übertragen.

Anwesend waren Johann von Münster, Hermann Strick, Koep von Stenhorst und Heinrich Keghel.

Regest des Repertoriums, die Urk. (Nr. 16) lag nicht vor (Siegel ab).

1385 November 11 [in festo beati Martini episcopi hyemalis]. [18

Friedrich Norrendin gestattet Rolf von Asbeck, des verstorbenen alten Ludike von Asbeck Sohn, das Erbe tod Olrekynch Kspl. Schöppingen Bschft. Gemen binnen fünf Jahren für fünfzig Mark Stadt-Münsterschen Geldes wiederzukaufen.

Zeugen: Alf von Barnsfeld (Berentvelde), Gerd von Keppel, Hermann von Billerbeck, Konrad von Gimbte (Gymmete), Knappen.

Orig. Nr. 17. Deutsch; Siegel (Sparrenschräggitter). Vergl. Westf. Siegel 149, 8.

1389 August 22 [in octava Assumpcionis beate Marie virginis gloriose]. [19

Gerd von Keppel gelobt Rolf von Asbeck gnt. de Zure schadlos zu halten wegen der bei Albert ton Zomerhus zu Borken übernommenen Mitbürgschaft.

Orig. Nr. 18. Deutsch; Siegel (rechtsschräger Rautenbalken).

b) Überblick über die Urkunden von 1401 bis 1815.

1. Rechtsinhalt: Auflassungen (28), Hörigentäusche (26; 1490—1620), Freibriefe (23; 1545—1728), Verkäufe (23), Rentverkäufe, Zinsverschreibungen, Vergleiche, Schuldscheine, Darlehen, Schadlosbriefe, Ablösungen, gerichtliche Urkunden, Familiensachen (s. u.), Lehnsachen (Lehnbriefe, Konsense u. a., s. u.) u. a. m.

2. Ortsbetreff: Billerbeck 3 von 1428—1444, Bochum 1558, Borghorst 1407, 1437, Darfeld 1490, 1604, Einen 1728, Emsdetten 1421, Epe 5 von 1429—1576, Heek 4 von 1421—1685, Horstmar 40 von 1404—c. 1755, Laer (Kr. Steinfurt) 7 von 1443—1675, Leer 3 von 1594—1688, Lengerich 1610, Milte 1721, Münster 1616, 1618, Nienborg 9 von 1421—c. 1755, Recklinghausen 1422, Salzbergen 1690, Schöppingen 21 von 1421—1690, Welbergen 6 von 1417—1688, Wessum 1401, Wext 1656.
3. Familiensachen der v. Münster (1550 Erbteilung unter v. Oer und v. Kanstein), v. Kanstein (1576 Erbteilung unter Spiegel, v. Melschede, v. Neuhof, v. Oer), v. Neuhof (Heiratsverträge: 1608 v. N. — v. d. Recke, 1645 v. Korff-Schmiesing — v. N., 1653 v. N. — v. d. Wenge; päpstlicher Ehedispens v. N. — v. Galen, 1685; Testamente 6 von 1619—1701; Abfindungen 1620, 1626; Gütervertrag 1615, Erbverzicht 1681), v. d. Wenge (Testamente 1694, 1697).
4. Belehnungen:
   1. Bistum Münster mit dem Merveldterhof (bez. Sendenhof) als Burglehen zu Horstmar für v. Ackenschock 1659, für v. Beverförde 1679, 1700, 1709, für v. Elverfeldt 1773, 1784.
   2. Bistum Münster mit einem Kamp vor dem Münstertore zu Horstmar für v. Münster 1485.
   3. Kloster Überwasser zu Münster mit dem Gute Zur Alten Flut (tor olden Vlot) Kspl. Borghorst für v. Kanstein 1550, 1559, 1564; für v. Melschede 1579; für v. Neuhof 6 von 1609—95; vergl. Archiv Werries, Belehnungen 27, o. S. 111 (199*).
   4. Grafschaft Steinfurt mit Tiehaus Kspl. Borghorst für v. Münster (vergl. oben die Urk. Nr. 9) 1471, 1512; für v. Kanstein 1550, 1564, 1570; für v. Neuhof 10 von 1596—1691; für v. Beverförde 1741; für v. Elverfeldt 1772.
   5. Grafschaft Bentheim mit Zehnten im Kspl. Emsdetten für Hupe gnt. Grymme 1401, 1416 (vorher v. Brochterbeck), für v. Münster 1427, 1512; zugleich mit Zwitterdunk (Schwieterdink) und Hof zu Ammeloe für v. Münster 1471, für v. Kanstein 1550, 1564, 1566, für v. Neuhof 5 von 1596—1682.
   6. Stift Borghorst mit Wissenhaus und Stenzelink Kspl. Laer (Kr. Steinfurt) für v. Münster 1485, 1515, 1541, für v. Kanstein 1550, 1566, für v. Neuhof 8 von c. 1580—1693, für v. Beverförde 1703, 1707, 1717, für v. Elverfeldt 1772, 2 von 1781.
   7. Bistum Münster mit Zehnten zu Neuenkirchen (Kr. Steinfurt), gr. und lütke Füchte Kspl. Epe (vergl. oben die Urk. Nr. 2) und Overenberchus (Averberghaus) Kspl. Laer (Kr. Steinfurt) für v. Münster 1462; zugleich mit Burglehn zu Horstmar, Buschhaus daselbst, sowie mit Ebbinkhof und Eisink zu Schöppingen für v. Münster 6 von 1499—1549, für v. Kanstein 4 von 1550—1568, für v. Neuhof 4 von 1596—1657, für v. Beverförde 1700, 1709, 1773.
   8. Koldinchof (Schulte Koling) und Katerkamp zu Welbergen: Swartewolt für v. Münster 1418, 1429, 1437, Pyl für v. Münster 1485.
   9. Bistum Münster mit Burglehn zu Nienborg für v. Beverförde 1709, für v. Elverfeldt 1773, 1784.
   10. Erzbistum Köln mit Gelekink zu Schöppingen für v. Münster 1490, 1512, für v. Kanstein 1551, 1573, für v. Neuhof 1596.
   11. Bistum Münster mit Maikotten Kspl. St. Mauritz Bschft. Werse für Stapelberg 1643.
   12. Bistum Osnabrück mit Zehnten in den Kirchspielen Haaksbergen und Enschede (Holland) für v. Beverden 1482.
5. Wichtigere Einzelheiten:

Nr. 150. Bestätigung des Vertrages zu Metelen von 1555 zwischen v. Kanstein und den Markgenossen der Ammeter Mark über die Eichel-

mast von „Kansteins Bäumen" unter Vermittelung bischöflicher Räte (Markholzrichter v. Hövel, Erbexen Graf von Bentheim, Stift Metelen, Domkapitel zu Münster, Ballei Steinfurt u. a.), 1556.

Nr. 175. Fundation für die St. Annen-Vikarie zu Horstmar 1589; Nr. 244 Konsens des Generalvikars zum Verkauf des baufälligen Vikarienhauses und zum Platzkauf für den Neubau 1626; Nr. 248 Konsens des Archidiakons 1627; Nr. 246, 247, 249 Urkunden über den Verkauf und die Auflassung, 1627.

Nr. 274. Notarielles Zeugenverhör über die Jagdgerechtigkeit des Hauses Ottenstein (Kr. Ahaus) bis Horstmar, 1655.

Nr. 289. Bewilligung eines Zuschlags in der Heide von Epe zur Aufbringung der Hessischen Kontributionsgelder, 1665.

Nr. 294. Verzeichnis der Mobilien des Hauses und Hofes zu Horstmar, 1675.

Nr. 318. Das Reichskammergericht in Wetzlar lädt v. Beverförde-Werries im Erbfolge- und Nachlaßstreit v. Neuhof — v. Beverförde vor, 1702.

Nr. 325. Notarieller Augenschein über die Jagd der Burgmänner zu Horstmar, 1710.

Nr. 350. Urk. der Erbexen der Uppermark Kspl. Epe (meist Burgmänner von Nienborg) über ein Stück Markengrundes, 1525.

B. **Akten:**

1. Besitzungen und Grundankäufe in Horstmar betr., 1627—1766.
2. Horstmar-Nienborgisches Eigenbehörigenverzeichnis 1596 ff.; Horstmarsche Eigenbehörigenprotokolle, Einkünfteverzeichnisse, Ländereienverzeichnisse, Rechnungen, 17. und 18. Jhdt.
3. Den v. Neuhofschen (bezw. v. Kansteinschen) Hof zu Münster am Kreuztor (meist Streitigkeiten darüber) betr., 1616—47.
4. Die Berechtigung des v. Neuhofschen Burglehens in der Kirche zu Horstmar betr., 1662—69; den Ankauf des Vikarienhauses betr., 1627 (vergl. Urk. [Wichtig. Einzelh.] Nr. 244, 246—249); die (besonders gerichtlichen) Privilegien der Burgmänner in der Stadt betr., 1717 (vergl. u. Nr. 12, 13).
5. v. Neuhofsche Familiensachen, 1576—1655; vergl. u. Nr. 27.
6. Die Burglehen zu Horstmar und Nienborg betr., 1609 ff., vergl. u. Nr. 10.
7. Das Lehngut des Klosters Überwasser zu Münster Alte Flut Kspl. Borghorst betr. (vergl. o. Belehnungen Nr. 3), 1676 ff.
8. Die Gräflich-Bentheimschen Lehngüter Schwieterdink (Schwittert) und Zehnten zu Emsdetten betr. (vergl. o. Belehnungen Nr. 5), 1610 ff.
9. Die Gräflich-Bentheimschen Lehen betr., 1770—73.
10. Die Burglehen zu Horstmar und Nienborg (vergl. o. Nr. 6) und Zehnten Kspl. Epe betr., 18. Jhdt.
11. Zehnten zu Emsdetten, Leer, Epe betr., 1630—1768.

12, 13. Gerichts-, Jagd- und Markengerechtigkeiten u. a. Privilegien der Burgmänner zu Horstmar innerhalb und außerhalb des Ortes betr. (vergl. o. Nr. 4 und Urk. [Wichtig. Einzelh.] Nr. 325); Brüchtenprotokolle, 1574—1701.

14. Markensachen der Oldendorper Mark Kspl. Billerbeck und der Brechtener Mark Kspl. Welbergen und Ochtrup. 1600—1749.
15. Markensachen der Ammerter und Upper Mark zu Heek, 1544 bis 1719.
16, 17. Die v. Neuhoffschen Wege und Grundbesitzungen betr., 1628 bis 1711.
18. Gutsherrlich-bäuerliche Sachen, 1653—1777.
19—23. Sachen eigenbehöriger Grundstücke, in alphabetischer Folge, 17. und 18. Jhdt.

   Dabei Lehnsachen: betr. Jelkmanns Erbe zu Schöppingen (in Nr. 20), Schulte Koling zu Welbergen (Nr. 21, vergl. o. Belehnungen Nr. 8), Tiemanns Erbe zu Borghorst (Nr. 22, vergl. ebenda Nr. 4) und die Stift-Borghorster Lehengüter Wissenhaus und Stenzelink Kspl. Laer (Nr. 23, vergl. ebenda Nr. 6).

24—26. Aktiv- und Passivobligationen des Hauses Horstmar und der Familie v. Neuhof, 17. Jhdt.
27. v. Neuhoffsche Familiensachen (vergl. o. Nr. 5), 1591, 17. und 18. Jhdt.

   Dabei Memorienstiftung in der Lambertikirche zu Münster, 1665; ferner eine kurze Genealogie.

C. Bücher:

1a—c; 19a, b; 20, 21. Archivrepertorien der Häuser Horstmar und Nienborg, c. 1780, c. 1800 (mit knapper Geschichte derselben), c. 1869; des Hauses Wenge, 1676.
2, 4. Pachtbücher des v. Neuhoffschen Burgmannssitzes zu Horstmar, c. 1620 ff., c. 1658 ff.
3. Protocollum Bruchtarum zum Burgmannsgut zu Horstmar gehörig, c. 1618 ff.
5—16. Jährliche Rechenregister und Rechnungen des Burgmannsgutes Horstmar, 1554—1758 (mit Lücken).
16a—d. Rechnungen und Register von Horstmar und Nienborg, 1766—99.
17, 18. Hofsprachenprotokolle der Eigenbehörigen des Hauses Horstmar, 1743, 1755.

VI. Archiv Wenge.

Betr. die Güter Wenge Gem. Lanstrop, Niederhofen Gem. Hostedde, Bönninghausen Gem. Lanstrop.

Haus Wenge, Stammsitz der Familie v. d. Wenge, gehörte im 17. Jhdt. den v. Neuhof, ist jetzt Gräflich-Metternichsche Familienstiftung, nachdem es vom Freiherrn v. d. Wenge-Wulfen an den Grafen Metternich durch Erbschaft gekommen war.

Niederhofen und Bönninghausen waren ursprünglich Teile des Gesamtgutes Wenge, sind jetzt selbständige, dem Freiherrn v. Elverfeldt gnt. v. Beverförde-Werries gehörige Güter.

Haus Bönninghausen war 1635 von den v. Budberg, die es seit 1370 besaßen, an die Familie v. d. Wenge gelangt; um 1700 kam es von den v. Neuhof durch Heirat an die v. Beverförde.

Wegen älterer Repertorien s. C (Bücher) 4 und o. Archiv Horstmar C (Bücher) 1a—c ff.

A. Urkunden:

584 Nummern vor 1815: 26 des 14., 91 des 15. Jhdts.

a) Regesten der Urkunden von 1333 bis 1400.

1333 September 9 [in primo die post Marie Nativitatem]. [1

Dietrich von Oer (Ore) belehnt Johann von der Wenge (Wenghe) mit dem Zehnten zu Lanstrop (Lamstorpe) in Mannstatt.

Zeugen in manstat: Everd Vrydach, Johann Meilinck.

Orig. Nr. 563. Deutsch; Siegel ab.

1334 September 28 [feria quarta proxima post sancti Mathei apostoli]. [2

Johann Gruwel genehmigt für sich, seine Mutter Greyte Gruwels und für seine Schwestern Elseke und Greyte vor dem Richter Heinrich Hake zu Unna, daß Arnd von Herdecke (Heirdeke) dem Johann von der Wenge (Wencge) die sechzehn Malter Korns jährlicher Rente aus dem Soesthehoeff zu Opherdicke (Opheirdeke) nach Inhalt eines dem Arnd von ihm gegebenen Briefes versetzt hat.

Zeugen als Gerichtsleute: Wilhelm Rautert, Heinrich Menseler und Reyneke von Lanstrop (Lanestorpe).

Orig. Nr. 555. Deutsch; Siegel des Ausstellers und des Richters ab.

1338 März 29 [des zunnendaghes vor Palmen]. [3

Gheze Heinrichs Schwester Fransus verzichtet auf ihr väterliches Erbe, wofür ihr ihr Bruder Heinrich, als jährlich am St. Martinstag (Nov. 11) zu entrichten, eine lebenslängliche Rente von fünf Maltern Roggen, fünf Maltern Gerste, zwei Maltern Hafer und einem Schwein von zwei Schillingen, sowie den Kotten zu Methler, den sie bewohnte, und fünf Schar Holz in der Lanstroper (Lamestorper) Mark überweist, vor dem Gografen zu Unna Gerlach von Sümmern.

Zeugen: Everd Vrigdag von der Buddenburg, Heinrich Vrigdag von Aden (Adene), Johann von Velmede, Gerwin von Hattingen (Hatneghe) und Lambert von Velmede.

Orig. Nr. 1. Deutsch; Siegel des Gografen (beschädigt: Schild geteilt, unten drei [2 : 1] Rosen), der beiden Vrigdag (drei [2 : 1] Ringe) und des Johann (dreifacher Schachbalken, belegt mit schrägrechtem gestürzten Schwert: Westf. Sieg. 198, 9).

1339 März 1 [des manendages na sunte Mathies dage]. [4

Heinrich von Ulfersem verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Styne und seiner Kinder Hennekin, Gottschalk, Dietrich, Godekin, Grete, Berta und Oleke, Heinrich dem Rutere von Lanstrop (Lamestorpe) das Eigentum der Hufe Oppenbrinke zu Lanstrop, die er bisher von ihm zu Lehen trug, vor dem Freigrafen Heinemann Rogge.

Zeugen: Pfarrer Jachin von Waltrop (Waltorpe), Menrik Sprenge Schulte von Brockhausen, Gebrüder Otto und Johann von Lanstrop und Gerd Gruwel.

Orig. Nr. 2. Deutsch; die Siegel des Ausstellers und des Freigrafen ab.

1355 August 14 [vigilia Assumptionis beate Marie virginis gloriose]. [5

Graf Engelbrecht (III.) von der Mark verpfändet Ritter Gerd von Herbern (Herborne) seine Fischerei zu Werries (Weryes), die ehemals de Holsete unterhatte, für vierzig Mark Hammer Geldes auf Wiederlöse jährlich um St. Peters Stuhlfeier (sunte Peteres dach, de komet by vastabende; Febr. 22).

Orig. Nr. 3. Deutsch; Siegel: Bruchstück anscheinend des Sekretsiegels Westfäl. Siegel XXXIII, 11.

1358 März 8 [feria quinta ante dominicam Letare]. [6

Hermann von Lanstrop (Lamestorpe) verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Alekin zehn Maltersaat Landes gnt. das Eckei seinem Vetter Johann von dem Velthus.

Bürgen unter Einlagerpflicht in der Stadt Kamen: Everd Bridaig von Grewel (Grevele), Erenbert Foye und Hermann Bridaig von Lanstrop.

Orig. Nr. 5. Deutsch; Siegel des Verkäufers (Feldhaus im Schild) und der Bürgen (Everds ab; Erenbert: Balken sechsfach gespalten; Hermanns wie Nr. 3). — Vergl. u. Nr. 7.

1358 März 11 [des sunnendaigs toe mitvasten]. [7

Hermann von Lanstrop (Lamestorpe) verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Alekin und seiner Erben Otto, Gerd, Johann, Peternelle und Hillikin ein Stück Landes gnt. das Eeckey seinem Vetter Johann von dem Veldhus vor dem Richter Gobele (Siegelumschrift: Gottfried) von Budberg.

Orig. Nr. 4. Deutsch; Siegel des Ausstellers (wie Nr. 6) und des Richters (Gürtelschloß: Westf. Siegel 213, 11). — Vergl. o. Nr. 6.

1367 Mai 11 [in vigilia martirum beatorum Nazarei (!), Achillei et Panchracii]. [8

Hermann von Lanstrop (Lamestorpe), des verstorbenen Otto Sohn, seine Gattin Aleke und ihr Sohn Otto verkaufen Johann von dem Velthus dreißig Schar Holzes oben und unten in der Lanstroper Mark für achtzehn Mark Pfennige, von denen je zwanzig Schillinge eine lötige Mark Silbers im Feuer ausmachen, auf einen ihnen aus Verwandtschaft (umbe maschaph) bewilligten Wiederkauf jährlich um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22).

Orig. Nr. 8. Deutsch; Siegel des Hermann (wie Nr. 6; Umschrift: Velthus), seines Sohnes Otto (ab) und seines Schwagers Johann Roye (Umschr.: Ronge; schrägrechter Turnierkragen von vier Lätzen, im linken Obereck Stern).

1367 Mai 25 [feria tercia in Rogacionibus]. [9

Knappe Godeke von Sümmern, Burgmann zu der Mark, versetzt mit Einwilligung seiner Gattin Grete und seiner Kinder Gerlach, Albert, Richard, Frederune, Grete und Hillegund vor dem Gerichte zu Hamm dem Knappen Hartlef von Neheim (Neyhem) für 73 Mark Dortmunder Pfennige „eder na ghebore in dem tale, eynen ghuden olden groten koninghes tornoys vor eyns veyrlinghes myn dan vif penninghe ghereken und ghetalt", sein Gut Koesfeldeshaus zu Werries Kspl. Mark mit Berendes-Kamp auf der Heide und mit Bedelen-Kotten, auf dem Vedele wohnt, ausgenommen das zu dem Gute gehörige Land in der Wiese im Westmersche und die zwei Stücke Land zu Mark, auf Wiederlöse um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) binnen den nächsten drei Jahren.

Zeugen als Gerichtsleute: Rolef Bolenspit, Burgmann zu der Mark; Sander Lorinch, Johannes Elleborgh, Tile der Goldschmied, Johann Bolenkamp, Bürger zu Hamm, und Hermann Mülenbrinch.

Orig. Nr. 7. Deutsch; Siegel des Ausstellers, seines ältesten Sohnes Gerlach (Schildeshaupt, unten drei [2 : 1] Rosen) und des Johann Schulten zu Berge, Richters zu Hamm (fadenförmiger, mit Rose besteckter erniedrigter Sparren, die unteren nicht den Schildesrand berührenden Enden eingekerbt: Westf. Siegel 203, 14). — Vergl. u. Nr. 10, 15.

1367 Oktober 11 [feria secunda post festum beatorum Gereonis et Victoris ac sociorum eorum]. [10

Godeke (Gottfried) von Sümmern bittet die Pröpstin zu Essen (Essende) das Recht, das sie an dem Gute Koesfeldeshufe zu Werries hat, ihm abzunehmen zu behuf Hartlofs (!) von Neheim (Neyhem) und diesen damit zu belehnen, nachdem er es ihm aufgelassen hat.

Orig. Nr. 9. Deutsch; Siegel (wie Nr. 9). — Vergl. Nr. 9, 15.

1369 April 22 [in vigilia beati Georgii martiris]. [11

Hermann von dem Hofe von Lanstrop (Lamestorpe) verkauft an Arnd Bridagh van den Husen und seinen Sohn Engelbrecht seinen Kotten zu Lanstrop für elf Mark

Dortmunder Pfennige und belehnt die Käufer vorläufig damit, auf Wiederkauf jährlich um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22).
Orig. Nr. 10. Deutsch; Siegel (Feldhaus; Umschr.: Velthus).

1373 April 9 [in vigilia Palmarum]. [12
Otto von Lanstrop (Lamestorpe) gnt. von dem Hofe, seine Brüder Gerd und Arnd sowie seine Schwestern Hilleke und Aleke verkaufen ihren Hof zu Lanstrop ihren Neffen Goswin und Johann von der Wenge, in den sich diese bereits hatten einsetzen (weren unde weldighen) lassen, vor dem Richter Goswin Duvelshoevede, und lassen ihn dem Lehnsherrn Dietrich (IV.) von Volmestein zwecks Belehnung der Käufer auf.
Orig. Nr. 12. Deutsch; Siegel des Otto und des Richters ab.

1373 April 30 [sabbato proximo ante dominicam qua cantatur Misericordia Domini]. [13
Knappe Richard von Sümmern (Zümmeren) verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Imme und seiner Söhne Gerlach, Heinrich, Godeke, Albert, Dietrich und Richard sowie seiner Tochter Grete seinem Bruder Knappen Godeke von Sümmern seinen Zehnten zu Nordick (Nordwich) Ksp. Herbern (Herborne) für neunzig Mark Dortmunder Pfennige, die Godeke von seinetwegen den Gebrüdern Gerlach und Gerd Müremaen, Bürgern zu Dortmund, bezahlt hat, und belehnt ihn vorläufig damit.
Orig. Nr. 11. Deutsch; Siegel des Ausstellers und seines Sohnes Gerlach (wie Nr. 9). — Vergl. u. Nr. 18.

1373 Juli 11 [crastino beatorum Septem fratrum martirum]. Münster, vor dem Rathaus. [14
Dietrich von der Mark, Dompropst zu Köln (Colne), gibt seinem Knechte (Knappen) Rasevr von Westerhem das Eigentum des Zehnten zu Westerhem Kspl. Recklinghausen, der von dem in seinem Besitze befindlichen Teil der Herrschaft Kleve zu Lehen ging.
Zeugen: Dietrich (IV.) von Volmestein, Gerlach von Westhusen, Gerhard von dem Lō, Schreiber des Dompropstes.
Orig. Nr. 13. Deutsch; Siegel (im Schild dreifacher Schachbalken, im rechten Obereck Stern).

1374 April 14 [ipso die Tyburcii et Valeriani]. [15
Knappe Richard (Rekart) von Sümmern erklärt, daß die Koesfeldeshufe zu Werries von dem Herrn zur Lippe zu Lehen geht, daß jedoch Land hindurchgeht, von dem man jährlich an den (Essener Propstei-) Hof zu Eving (Eveningh) vier Schillinge und $3^1/_2$ Pfennig entrichten muß.
Orig. Nr. 14. Deutsch; Siegel (wie Nr. 9). — Vergl. o. Nr. 9, 10.

1375 Februar 25 [crastina Mathie apostoli]. [16
Otto von dem Hofe bekennt, daß ihm Johann und Heinrich de Drůghen auf die sechzig Schar Holzes, die sein Vater ihnen in der zu seinem Hofe Lanstrop (Lamestorpe) gehörigen Lanstroper Mark für vierzehn Mark Geldes versetzt hat, zwei Mark gegeben haben, und erkennt den Inhalt des Verpfändungsbriefes, besonders die Bestimmungen über die Wiederlöse frühestens nach vier Jahren, an.
Orig. Nr. 6. Deutsch; Siegel (Feldhaus).

1375 Juni 19 [feria tercia post Penthecostes]. [17
Otto von dem Hofe, zu Lanstrop wohnhaft, versetzt mit Einwilligung seiner Brüder Gerd und Arnd und seiner Schwestern Hylleke und Aleke für sieben Mark Geldes der Herrschaft Mark den Gebrüdern Johann und Goswin von der Wenge die halbe Bredde oberhalb der fünf Eichen an der Ostseite auf Wiederlöse um St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22).
Orig. Nr. 15. Deutsch; Siegel des Ausstellers und seines Oheims Johann Royge ab.

1378 Juni 1 [feria tercia post Ascensionem Domini]. [18

Knappe Godeke von Sümmern gibt mit Einwilligung seiner Gattin Grete seinen Kindern Gerlach und Grete als Abfindung ihres väterlichen Erbes für seine Lebenszeit seinen Zehnten zu Nordick (Nortwik) Kspl. Herbern (Herborne), den sie von seinen Bürgen, denen er ihn wegen einer Bürgschaft verpfändet hat, einlösen sollen.

Zeugen: Bertold von Bredenol, Rotger von Galen, Heinrich Cloet, Burgmannen zu der Mark.

Orig. Nr. 16. Deutsch; Siegel des Ausstellers (wie Nr. 9) und der drei Bürgen (Bredenol: Kesselhaken; Galen: drei [2:1] Wolfsangeln; Clot: Adlerflug). — Vergl. o. Nr. 13.

1386 April 3 [in ghegionya (!) feria tercia post Letare]. [19

Hermann von Witten, zu Rödinghausen (Roddynchusen) wohnhaft, verkauft an Albert von Wycheede vier Scheffelsaat Landes bei den Dornen, das von ihm zu Lehen ging (? deyn eyghen, dat van uns borde ton leyne), als freies Eigen.

Orig. Nr. 18. Deutsch; Siegel (im Schildeshaupt drei senkrechte Rauten).

1386 Dezember 7—13 [feria .... a[1]) post festum beati Nycholay episcopi]. [20

Henneke von Düngeln und sein Sohn Arnold versetzen mit Einwilligung ihrer Gattinnen Bele und Bake vor Heinrich dem Droghen, Richter zu Unna, den Gebrüdern Goswin und Johann von der Wenge die Wiese auf der Korne (?) gnt. Ostbroch für 34 Goldgulden auf Wiederlöse jährlich an St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22).

Orig. Nr. 19. Deutsch; Siegel der Aussteller (Johann: schrägrechter mit Rauten belegter Balken, Arnolds ab) und des Richters (Schild dreimal schrägrechts geteilt).

1393 Dezember 12 [feria sexta post Nycolai episcopi]. [21

Ritter Dietrich (IV.) von Volmestein gelobt Cord von Herbern wegen der bei Bernd dem Wulffûe von Geys für hundert Gulden übernommenen Bürgschaft schadlos zu halten.

Orig. Nr. 20. Deutsch; Siegel ab.

1394 Dezember 1 [crastino beati Andree apostoli]. [22

Dietrich von Schwansbell (Swansbole) vertauscht mit Herbert Budberg eine Jahresrente von je vierzehn Pfennigen aus Stenhoves-Erbe und aus Hovemans-Erbe Bschft. Bönninghausen (Beeninchusen; Kspl. Courl) gegen zehntfreien Besitz des Landes Hûchat Kspl. Derne.

Orig. Nr. 17. Deutsch; Siegel ab.

1398. [23

Beschreibung der v. Westremschen Güter und Zehnten zu Westrem Kspl. Recklinghausen (vergl. o. die Urk. vom 11. Juli 1373, Nr. 14).

Originalaufzeichnung. Nr. 21. Deutsch. — Auf derselben Pergamentrolle folgt ein Zehntregister von 1411. Beide werden demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.

1400. Ohne Tagesangabe. [24

Graf Bernd von Bentheim belehnt Johann Stael, zu Koevorden (Covorde) wohnhaft, mit den Erben Suwerkinck Kspl. Emlichheim (Eminckhem) Bschft. Scheerhorn und Mengerkinck in Laarwald (in den Larerwolde), unter der Bedingung, daß, wenn Johann kinderlos stirbt, die Erben auf des Grafen Bastardbruder Arnd Butekamp als den Vormund seiner Gattin Lumme und seiner zwei Kinder übergehen sollen.

Zeugen als Lehnsmannen (behuldinge mans): Johann von Laer (Lair) und Johann von Brantlecht.

Orig. Nr. 24. Deutsch; Siegel ab.

[1]) Urkunde durchlöchert.

1400 April 6 [feria tercia proxima post dominicam qua cantatur Judica]. [25

Hermann bey Grüter und seine Gattin Elsebe verkaufen Hense Borchardes eine Rente von drei Malter Korn Recklinghauser Maßes halb Roggen halb Gerste aus ihrem Gute zu Hillen (Rückschr. des 16. Jhdts.: Greuthersz gutt zu Hillen), gelegen zu Hillen Kspl. Recklinghausen (Rekelinchusen), jährlich am St. Martinstag (Nov. 11) zu erheben.

Zeugen als Weinkaufsleute: Heinrich Bobbe, Johann Bobbe und Bertold Over-Eyl.

Orig. Nr. 22. Deutsch; Siegel (Hausmarke; Umschr. anscheinend: S. Herman van der Heiden).

1400 Juli 13 [in die Margarete virginis]. [26

Johann von Schwansbell (Zwansbelle) vertauscht mit Heinrich Fransys die Duremans-Wiese, hörig in das Vrydinch-Gut, gegen ein Scheffelsaat Landes bei dem Verebome zu Grevel.

Orig. Nr. 29. Deutsch; Siegel (drei [2:1] Steigbügel).

b) **Überblick über die Urkunden von 1401 bis 1815:**

1. Rechtsinhalt: Hörigentäusche (47 von 1506—1627), Auflassungen (37) und Verkäufe (36), Rentverschreibungen (36) und -Verkäufe (30), Zinsverschreibungen und -Verkäufe, Vergleiche (27), Ablösungen (22), Verpfändungen (21), Quittungen (20), Schadlosbriefe, Zessionen, Schuldsachen (Anleihen, Schuldscheine, Zahlungsversprechen), Pfandverkäufe, gerichtliche Urkunden (Immissionen, Gerichtszeugnisse u. a., darunter: Urteil im Prozesse v. Berchem zu Stockum gegen v. Beverförde wegen Wenge 1758), Verpachtungen, Täusche, Familiensachen (s. u.), Lehnssachen (s. u.) u. a. m.
2. Ortsbetreff: Aden 1606, Affeln 1611, Altenderne 1467, Asseln (Landkr. Dortmund) 2 von 1559, 1587, Bochum 1444, 1572, 1605, Haus Bönninghausen 12 von 1475—1723, Bork 1582, Brechten 11 von 1498—1600, Budberg 1541, 1560, Büderich 4 von 1503, Courl 4 von 1412—1726, Datteln 1538, 1539, Dellwig (Landkr. Dortmund) 1502, Derne 4 von 1416—1606, Dolberg 1569, Dortmund 1559, 1574, 1612, Freienhagen 1533, Gelsenkirchen 1576, Grevel 11 von 1411—1552, Hagen 1569, Hamm 1409, Heeßen 1730, Henrichenburg 1533, Hillen 1430, 1464, Holzwickede 3 von 1599, Horstmar 1616, 1767, Hostedde 1713, Kettinghausen 1454, Klöterheide 1646, Lanstrop 23 von 1404—1671, Lünen 1488, 1544, Nord-Lünensche Mark 1527, Lünern 1470, Mark 1403, Martfeld Kspl. Datteln 1549, Methler 8 von 1516—1715, Niederhofen 7 von 1683—1784, Oberfelde (Gemeinde Nieder-Aden) 5 von 1454—1628, Recklinghausen 22 von 1401—1643, Schwelm 1461, 1488, 1529, Selm 1537, Sevinghausen 1630, Steele 1487, Sudervich 5 von 1476—1604, Velmede Kr. Hamm 1515, 1547, Volmarstein 1569, Waltrop 1566, Wassercourl 2 von 1598, 1606, Wenge 5 von 1693—1767, Werne 1598, Westrem 1408, Wetter 4 von 1569—1598.
3. Familiensachen der v. d. Wenge (Heiratsverträge: 1569 v. d. W.— v. Eickel, 1611 v. d. W.—v. Neuhof, 1612 v. Eickel—v. d. W., 1633 v. d. W. — v. Bönen: Leibzuchtsverschreibungen 1478, 1543, 1569; Testamente 5 von 1602—1690, Testamentseröffnung 1697; Sühnebrief 1448, Erbverzicht 1477, Ausstattung 1541, Erbteilung 1611, Nachlaßinventar 1675), v. Neuhof (Heiratsverträge: 1675 Hugenpot — v. N., 1685 v. N. — v. Galen; Testamente 5 von 1668 bis 1713 [1713 Erbe v. Beverförde]; Erbvergleiche 1690, 1699, c. 1700; Erbverzichte 1678, 1727; Nachlaßinventar 1675, Vermächtnis 1687), v. Bönen (Heiratsvertrag v. B. — Knipping 1612; Testamente 4 von 1598—1665; Erbverzichte 5 von 1515—1663; Erbvergleich 1594), Knippink (Heiratsvertrag Kn. — Spannenbock 1582, Erbteilung 1544, Erbvergleich 1606),

von der Mark (1488 Sühne), Wanthof (1515 Erbvergleich), v. Westrem (1592 Erbauflassung).

4. Belehnungen:
   1. Propstei des Stiftes Essen mit Behandigungsgut Espenhof zu Lanstrop, in den Hof Eving (Landkr. Dortmund) gehörig, für v. Neuhof 1661 (vorher v. d. Recke zu Courl), für v. Beverförde-Werries 1728; vergl. Werries, Belehnungen 26, o. S. 110 (198*).
   2. Stift Essen mit Behandigungsgut Menningmannskotten zu Lanstrop, zum Haupthof Brockhausen gehörig, für v. Neuhof 1691.
   3. Stift Essen mit Behandigungsgut Hiddinghof zu Lanstrop, zum Haupthof Brockhausen gehörig, für von der Wenge 4 von 1568—1644, für Frau v. Neuhof geb. v. d. Wenge 1674, für v. Beverförde 1722.
   4. v. Oer mit Zehnten zu Lanstrop für v. d. Wenge 1533.
   5. v. Bönen mit Steinhof zu Bönninghausen Gem. Lanstrop für v. Budberg 1485, 1555, 1624.
   6. v. Graffschaft mit Hof Bodinchusen (Haus Bönninghausen zu Lanstrop?) für v. Galen und Volenspit 1540.
   7. Bistum Münster mit Osthof Kspl. Brechten für v. Bönen 1568 (vorher v. Grölle), für v. Neuhof 1692.
   8. Propstei zu Essen mit Behandigungshof zu Kemminghausen Kspl. Derne, zum Haupthof Eving gehörig, für Bockinges 1484, für v. Bönen 1541.
   9. Stift Essen mit Behandigungsgut Vieselershof oder Huickhof Kspl. Aplerbeck, zum Haupthof Brockhausen gehörig, 1545.
   10. Volenspit von Westhof zu Hennen mit Spikermann und Bokelmann Kspl. Flierich 1562; vergl. Werries, Belehnungen 6, o. S. 110 (198*).
   11. Volenspit mit Hof zu Kissinkhusen Kspl. Herringen für v. Bödinchusen gnt. de Pais 1475, für Hane 1485; vergl. Werries, Belehnungen 9, a. a. O.
   12. Graffschaft Mark mit Dalenkamp, Wiethof, Vogelsang, Brinkhof, Rotell und Schwenekell zu West Hilbeck und Hamm für v. Plettenberg 1485 (vorher Hake).
   13. Volenspit mit Barenbrock Kspl. Kamen für v. Wickede 1473; vergl. Werries, Belehnungen 10, a. a. O., und Byink, Belehnungen 7, o. S. 118 (206*).
   14. Volenspit mit Steinhaus zu Lünern für v. Budberg 1492.
   15. v. d. Recke zu Steinfurt mit Haus Oberfelde Gem. Methler für v. Bönen 1550.
   16. Erzbistum Köln mit acht Mark Rente aus der Grut zu Recklinghausen als Burglehen für v. Westrem 1436 (vorher v. Strünkede), für von der Recke 1593, 1609.
   17. v. Westrem mit Haus und Hausstätte auf dem Kirchhof zu Recklinghausen als Manngut für Op dem Kerkhofe 1438, 1440, Wever 1449, Heger 1524; vergl. o. die Urk. Nr. 23.
   18. Stift Werden mit Gütern zu Bole und zum Berge Kspl. Steele für v. Schüren 1503; mit letzterem für v. Eickel 1554.

5. Wichtigere Einzelheiten:
   Nr. 71. Urk. des Freigrafen zu Wesenfort Johann Zelter über die Aufnahme des Johann v. d. Wenge zum Freischöffen, 1461.
   Nr. 112. Stiftung einer Vikarie am St. Johannisaltar in der Kirche zu Courl durch die Gebrüder v. Budberg, 1497.
   Nr. 148, 149. Gerichtliche Zeugenverhöre über Triftrecht (besonders des Hauses Wenge) in der Lanstroper Mark, 1516.

Nr. 184. Anleihe des Konfirmierten zu Münster und Administrators zu Minden Franz über sechstausend Goldgulden bei den Gebrüdern von Halle und der Witwe v. Szemmeren zum behuf des Mindenschen Stiftsschlosses Rahden, 1533 April 22 (Abschr.).

Nr. 209, 443. Anleihen der Bschft. Lanstrop bei der Witwe v. d. Wenge über 550 bez. 500 Reichstaler zur Bestreitung der Kontribution, 1641; desgl. Nr. 365 (von 1604) bei Johann v. d. Wenge über 234 Taler zu demselben Zwecke, 1598.

Nr. 479. Protokoll über die Jagdgerechtsame der Häuser Wenge, Bönninghausen und Niederhofen, 1680.

B. Akten, 16.—18. Jhdt.:

1—5. Pacht- und Gewinnbriefe, Ankäufe, Verkäufe u. a. über Güter, Bauernhöfe und Kotten, Zehnten von Wenge, Bönninghausen, Niederhofen, Oberfelde, Lanstrop, Osthof zu Brechten (Lehnsachen), 16.—18. Jhdt.

6. Haus und Gut Bönninghausen betr.

7. Kirchensachen von Courl.

8, 9. Jagd- und Markensachen der Häuser Wenge und Bönninghausen; Sachen der Kamener, Lecker, Greveler Mark (auch Prozesse).

10, 11. Markensachen der Lanstroper Mark (auch Prozesse), der Brechtener Mark; Akten über Brechtener Bauern und Hörige.

12—15. Aktiv- und Passivobligationen der Besitzer der Häuser Wenge und Bönninghausen, Quittungen, Schuldsachen; in Nr. 15 auch landständisch-märkische Sachen.

16—22. Prozesse, besonders die Familien v. Bönen, v. Neuhof, v. Beverförde, v. Elverfeldt und das Gut Wenge betr., 17. und 18. Jhdt.

23, 25. Einzelne Höfe und Kotten betr.

24. Die Lanstroper Mark betr. (vergl. o. Nr. 10, 11).

26—28. Akten betr. Haus Wenge; Familiensachen der v. d. Wenge und v. Neuhof; landständische Sachen der Grafschaft Mark (vergl. o. Nr. 15); 16. bis 18. Jhdt.

C. Bücher:

1. Nr. 1. Kapitalienausstände und Ausgaben der v. Westrem, 1656 ff.

2. Nr. 2—6, 10, 15—22, 24—27. Pertinenzenverzeichnisse, Lagerbücher, Eigenbehörigenprotokolle, Heberegister, Pachtregister, Zehntregister, Einnahme- und Ausgabeverzeichnisse, Rechnungen der Güter Wenge, Bönninghausen, Niederhofen, Oberfelde, 17. bis 19. Jhdt.

3. Nr. 7—9, 23. Rotuli in Prozessen der v. d. Wenge, v. Neuhof, v. Beverförde, 18. Jhdt.

4. Nr. 11—13. Archivrepertorien der Häuser Wenge, Bönninghausen und Niederhofen, c. 1800.

Marienfeld, kath. Pfarre, gegr. 1804 (Kapelle vor 1134, Kloster 1185).

1. Kirchenbücher: I. fol. Taufbuch, von 1805 ab. — II. fol. Totenbuch, von 1804 ab. — III. fol. Kopulationsbuch, von 1805 ab.
2. Originalhandschrift der Marienfelder Chronik des P. Hermann Hartmann, Dekans zu Harsewinkel, dessen eigenhändige Vorrede vom Jahre 1715 auf dem inneren Umschlagdeckel steht, bricht 1717 ab.
   Enthält wie die bei Zurbonsen, Das Chronicon Campi S. Mariae S. 11, mit F bezeichnete Kopie (im Besitze des Herrn Zumnorde zu Warendorf, vergl. daselbst) als Zusatz unter dem Titel „Colligite fragmenta" Aufzeichnungen über Altertümer und Inschriften des Klosters und Abschriften von Donationsurkunden (1185—1273, bekannt). — 103 pag. 8°.

Marienfeld, Privatbesitz des Herrn Pastors Mellage.

Bulle des Papstes Alexander VII. von 1659: Indulgenz für Kanonikus Mensing zu Osnabrück. — Kaufbrief des Klosters Überwasser von 1592 (Haus in Münster). — Freibrief von 1722.

Haus **Mâsthof,** Landgem. Ostenfelde Bschft. Vintrup.

Besitzer Graf v. Korff gnt. Schmiesing auf Tatenhausen; Archivalien nicht vorhanden nach Mitteilung des Verwalters Herrn Rentmeister Trömpert, Vornholz.

Milte, kath. Pfarre, gegr. vor 1256.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1296.

1296. O. T.

Genannte Bischöfe verleihen dem Kloster Vinnenberg einen Ablaß.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseracione divina Bonaventura archiepiscopus Ragusinus (Ragusa), Perronus Larinensis (Larino), Aymardus Lucerie (Lucera), Ciprianus Bovensis (Bova), Ferranus Lodinensis (?), Petrus Stagni (Stagno) et Cursule (Curzola), Lambertus Veglensis (Veglia), Hubertus Feretranus (Montefeltro), Basilius Samnensis (?), Jacobus Treventinus (Trivento), Pasqualis Cassanensis (Cassano), Andreas Liddensis (Lydda), . . . episcopi salutem in Domino sempiternam. Gloriosus Deus in sanctis suis, in ipsum (!) glorificacione congaudent angeli, in veneracione beate et gloriose semper virginis Marie eo iocundius delectatur, quo ipsa utpote mater eius effecta meruerit alcius ceteris sanctis in celestibus collocari. Cupientes igitur, ut monasterium sanctarum monialium ordinis s. Benedicti in Vinnenberch Monasteriensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictum monasterium causa devocionis seu peregrinacionis in festivitatibus subscriptis videlicet: Nativitatis Domini, Resurreccionis, Epiphanie, Ascensionis et Pentecostes, in singulis festis gloriose semperque virginis Marie, in festis beatorum Petri, Pauli et omnium aliorum apostolorum, beatorum Johannis baptiste, Laurencii, Nicolay et Martini, beati Michaelis archangeli et in festo Omnium sanctorum, in festis beatarum Marie Magdalene, Katerine et Margarite, in die patroni et in dedicacione prefati monasterii et per octavas predictarum festivitatum octavas habentium accesserint et ibidem divinum officium seu verbum exortacionis in festivitatibus suprascriptis devote audierint vel qui predicti monasterii fabrice, luminariis, libris, vestimentis, altarium ornamentis seu aliis necessariis manus porrexerint adiutrices vel quicquam facultatum suarum in ex-

tremis laborantes legaverint, donaverint, miserint eidem monasterio seu procuraverint vel aliquales oblaciones a bonis sibi a Deo collatis quocumque tempore contulerint sive miserint necnon qui prefatas sanctas moniales vitam gerentes salutarem per pias elemosinas et grata caritatis subsidia spiritu humilitatis et misericordie visitaverint, nos de omnipotentis Dei misericordia beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. In cuius rei testimonium presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda. Datum Anagine anno Domini M°CC° nonagesimo VI°, pontificatus domini Bonifacii pape VIII anno secundo. Nos autem Everhardus eadem miseracione Monasteriensis episcopus, cum nostrum assensum exigit qualitas premissorum, hanc indulgenciam et omnia premissa et singula rata tenemus et grata et huic assensum nostrum cum consimili indulgencia XL dierum expresse ac totaliter impertimur. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum una cum venerabilibus patribus suprascriptis duximus apponendum.

Orig. 13 Siegel, meist beschädigt, an Hanffäden.

B. Akten:

1. Kirchenbücher: I. fol. Inscripti confraternitatis agoniae Christi 1693—1786. Baptizati 1680—1773. Copulati 1680—1772. — II. 8°. Liber baptizatorum, copulatorum 1773—1802, mortuorum 1784—1802. — III. fol. Getaufte 1803—09. — IV. fol. Getraute, von 1803 an. — V. fol. Gestorbene 1803—09. — VI. fol. Taufbuch, von 1809 an. — VII. fol. Sterbebuch, von 1809 an.
2. Graduale. Gr. fol. Mit Initialen und Miniaturen. Ende des 15. Jhdts., nach Nordhoff, Kr. Warendorf S. 81 f., der auch noch ein Missale des 15. Jhdts. nennt, 2. Hälfte des 16. Jhdts.
3. Ein bischöfl. Schreiben von 1710, betr. Empfang der hl. Firmung, gedr. Warend. Blätter V, 36.

Neu-Warendorf, Privatbesitz.

Aus dem Besitz des Schulzen Roberg sind in den Warend. Blättern IV, 15, bez. 28 gedr.: 1. eine Bittschrift des Kspls. Neu-Warendorf von 1760, 2. ein Schreiben des Maire an den Botenhalter Roberg betr. Einquartierung von 1812.

Ostbevern, kath. Pfarre, gegr. vor 1246.

1. Pastoratenregister zu Ostbevern. Schmal fol.
   Enthält a) Wachsregister von 1629—32. b) Opfergeld, Empfang und Ausgabe, 1627—32. c) Geldrente. d) Einkünfte vom Pastoratland, 1627. e) Meßkorn 1627—36. f) Zwischen dem Domkapitel und Statthaltern und Räten des Stifts Münster geschlossenen Vertragsartikel von 1576 betr. die Irrungen zwischen den Archidiakonen und den weltlichen Amtleuten (vergl. o. Haus Bevern S. 2 [90*] A 3 und u. Haus Vornholz S. 169 [257*] II, 3 I h). g) Abschrift des Markenrechts von Ostbevern aus dem Jahre 1339 (Orig. vergl. o. Haus Bevern S. 10 [98*] Nr. 7). h) Verzeichnis der 1629 im Beverbrock gesetzten Pflänzlinge. i) Catalogus librorum (Pfarrbibliothek). k) Wachsregister 1628—37 und 1671. l) Register der Geldkirchspielsschatzung. m) Rentenregister der Kirche, 1627.
2. Kirchenbücher: I. 8°. Baptizati 1646—76. Copulati 1646—77. Sepulti 1646—74. — II. 8°. Baptizati, copulati 1670—96. De-

functi 1669—90. — III. 8°. Baptizati, copulati 1696—1717. Mortui 1695—1717. — IV. 8°. Baptizati, copulati, defuncti 1718—52. — V. 8°. Baptizati, copulati 1753—1805, defuncti 1753—1806. — VI. fol. Taufbuch 1803—15. — VII. fol. Kopulationsbuch 1803—15. — VIII. fol. Sterberegister 1803—15.
3. Neun Personenstandsregister der Mairie Ostbevern 1810—13.

Ostenfelde, kath. Pfarre, gegr. vor 1177.

A. Urkunden: Orig. von 1432, Urkunden des 16. und 17. Jhdts.

B. Akten:
1. Nomina confratrum et sororum confraternitatis Domini nostri Jesu Christi in cruce agonizantis. 8°. Von 1764 an.
2. Kirchenbücher: I. schmal fol. Tauf-, Kopulations- und Sterberegister 1668—1737. — II. fol. Desgl. 1737—80. — III. fol. Desgl. 1781—1802. — IV. fol. Taufregister 1803—09. — V. fol. Kopulationsregister 1803—09. — VI. fol. Sterberegister 1803—09. — VII. fol. Kopulierte, von 1811 an.
3. Sieben Personenstandsregister der Mairie Ostenfelde 1810—12.

C. Nordhoff, Kr. Warendorf S. 133, beschreibt noch ein Meßbuch von 1440.

Sassenberg, Amt.

Vorhanden sind einzelne Aktenstücke des ehemaligen fürstl.-münsterschen Amts Sassenberg, zum Teil als Vorakten, ferner Akten der Kirchspiele bezw. Mairien und Bürgermeistereien Sassenberg, Altwarendorf, Füchtorf, Milte.

A. Urkunden: Obligation des 18. Jhdts.

B. Akten:
1. Dienstbuch des fürstl.-münsterschen Amts Sassenberg. fol., benutzt von Farwick, Warend. Blätter II, 3.
   Enthält Spann- und Leibdienstregister von 1589, 1601, 1610 und Dienst- und Schatzungsregister des 18. Jhdts.
2. Spanndienste zum Schloßbau in Sassenberg und den Hof Affhüppe betr. (Akten des fürstl.-münst. Amts S.).
3. Abschrift des Verbots der Aufzüge der Handwerksburschen in Münster, 1768.
4. Hoheits- und Landessachen, 1802—15.
5. Grenzen der Gemeinden (Sassenberg; Altwarendorf; Füchtorf gegen Glandorf und Versmold), 1709—1815.
6. Landwehr und Landsturm (Sassenberg, Milte und Füchtorf), 1813—15.
7. Kirchspiels- und Kommunalschulden, Schatzungs- und Rechnungswesen der Kirchspiele (Sassenberg, Altwarendorf, Füchtorf), 1806—15.
8. Domänengrundstücke in der Mairie bezw. Bürgermeisterei Füchtorf, 1809—15.
9. Den Salzdebit betr., 1813—14.

10. Markensachen: a) die Gröblinger Mark betr. (Akten des fürstl.-münst. Amts S. als Vorakten), 1788/89. b) Marken- und Gemeinheitssachen der Stadt Sassenberg, 1806—15.
11. Öffentliche Landstraßen und Wege (mit Vorakten des fürstl.-münst. Amts), 1718/19, 1808—15.
12. Bauten und Reparaturen in der Mairie bezw. Bürgermeisterei Altwarendorf, 1810—15.
13. Organisation des Kultus, der Kirchen und Pfarreien in der Mairie Füchtorf, 1809—12.
14. Medicinalia (Altwarendorf), 1809—15.

C. Farwick erwähnt in den Warend. Blätt. V, 5, Anm. 3 und VI, 34 Anm. 3 eine Chronik von Sassenberg (Bruchstück) des Amtmanns von Schücking.

Sassenberg, kath. Pfarre, gegr. nach 1650 (Kapelle vor 1376).

Archiv benutzt von Farwick, Warend. Blätter VII, 6.

A. Urkunden: Obligationen, Schenkungen, Testamente und sonstige Dokumente des 17. und 18. Jhdts.

B. Akten:
1. Verordnungen und Publicanda des 17. und 18. Jhdts.
2. Prozeßakten des 17. und 18. Jhdts.
3. Rentenregister der Kirche und der Armen zu Sassenberg:
   a) und b) 8°. Von 1705 an. c) 8°. Von 1742 an. d) 8°. Von 1752 an. e) 8°. Von 1780 ca. an.
4. Armenrechnung, 1735—37.
5. Kirchenbücher: I. 8°. Tauf- und Kopulationsregister 1676—85. — II. 8°. Desgl. 1685—1705. — III. 8°. Taufregister 1705—31. Kopulationsregister 1705—49. — IV. 8°. Sterberegister 1705—82. — V. 8°. Taufregister 1731—82. Kopulationsregister 1750—82. — VI. 8°. Taufregister 1783—1815. — VII. 8°. Kopulations- und Sterberegister 1783—1815.
6. Register der Heiratsurkunden der Mairie Sassenberg. Kl. fol. 1814.

Sassenberg, Privatbesitz.

Der Schreinermeister Hunkenschröder besitzt laut Warend. Blätter VI, 41 den Kostenanschlag für die Ausbesserung der fürstlichen Gebäude zu Sassenberg von 1791.

B. Moll besitzt 1. Prozeßakten in Sachen Wilberding gegen Fehrenkötter, 2. ein Copeyenbuch (Lagerbuch) des Rentmeisters aus dem 17. und 18. Jhdt.; nach Farwick, Warendorfer Blätter IV, 41, Anm. 3, bez. 42, Anm. 13. 14; V, 1, Anm. 3; 6, Anm. 10; VI, 1, Anm. 2. 7; 41, Anm. 2.

Der Gutsbesitzer B. Rath, dessen Familie die letzte Drostenfamilie v. Schilder beerbte, besitzt Archivalien, angeblich nur Papiere aus dem 19. Jhdt., die „nur die Familie des Besitzers betreffen und durchaus keinen

wissenschaftlichen Wert haben" (Rechnungen aus dem 19. Jhdt.). Eine Durchsicht wurde nicht gestattet. Zu vermuten sind hier Sassenberger Amtssachen und Familiensachen der v. Schilder (vergl. Brennecke, Kr. Tecklenburg S. 8, Haus Grone). Die fürstliche Baukonzession für den Drostenhof von 1675 ist gedr. Warend. Blätter VI, 10; vergl. auch VI, 33.

Die Familie Schücking verwahrt in ihrem Sassenberger Landhaus anscheinend Archivalien aus der Zeit des Münsterschen Kanzlers Christoph Bernhard v. Schücking, dem es seit 1757 gehörte, sowie den literarischen Nachlaß Levin Schückings (gest. 1883), der u. a. auch Orts- und Sagengeschichtliches enthält (vergl. Warend. Blätter I, 12. 15; eine Familienchronik wird ebenda VI, 34 Anm. 2 angeführt). Da wir zu spät auf diese Archivalien aufmerksam wurden, konnte das von Herrn Bürgermeister Dr. L. Schücking in Husum in Aussicht gestellte Inventar nicht mehr rechtzeitig geliefert werden. Vielleicht können wir es am Schlusse dieses Bandes nachtragen.

Vinnenberg, Benediktinerinnenkloster, gegr. vor 1256, aufgehoben 1811, erneuert 1898.

Die Urkunden und von den Akten die Nr. 1—5 beruhen beim Rektor der Kirche, das übrige im Kloster selbst.

A. Urkunden: Zwei Notariatsdokumente über Wunder des Marienbildes von 1699. — Pachtkontrakte, Gewinn- und Freibriefe des 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Äbtissinnenwahl, 1804/05.
2. Brautschatz der neu eintretenden Konventualinnen, 17. und 18. Jhdt.
3. Pensionen der Konventualinnen des aufgehobenen Klosters, 1810—11.
4. Prozesse und Diskussionen von Eigenbehörigen, 17. und 18. Jhdt.
5. Abgabe der gutsherrlichen Stimme zur Besetzung der Rezeptorstelle in Hoetmar betr., 1803.
6. Prozeß Schulte zum Odingberge contra die Klöster Rengering und Vinnenberg, Schenking zu Bevern und Letmathe zu Langen wegen Ableitung der Bever, 1601—09 (vergl. oben Haus Bevern S. 4 [92*], Nr. 13).
7. Archivium Vinnenbergense Revisum. 8°. Ein Repertorium des Archivs; meist ohne Angabe des Jahres der Dokumente, 1698.

C. Handschriften:

1. fol. Martyrologium ordinis sancti Benedicti und Regula sancti Benedicti. Druck auf Pergament. Angefügt handschriftlich ein Kalendarium mit Eintragung der Gestorbenen des 17. und 18. Jhdts.
2. fol. Chronik des Klosters, angelegt 1723.
   Enthält a) Von den Fundatoren und der Fundation. b) Ursprung und Form des miraculösen heil. Maria Bildtnis. c) Äbtissinnenverzeichnis u. Chronik, 1252—1571. d) Aktenstück betr. Brand des Klosters in den Jahren 1550 und 1568. e) Fortsetzung des Äbtissinnenverzeichnisses von 1571—1712.
3. fol. Jüngere Handschrift der Chronik, von P. Wolfgang van Ruys O. S. B., Kaplan zu Vinnenberg, Anfang des 19. Jhdts. neu redigiert;

benutzt von Krimphoff in den Warend. Blätt. III, 4. 12. 27. 35; IV, 2; V, 31; vergl. VI, 34. 47; VIII, 2 ff.

Das Äbtissinnenverzeichnis ist bis 1804 fortgesetzt. Ferner hinzugefügt: Abschrift von Aktenstücken betr. die Äbtissinnenwahl von 1804; Etat der Einnahmen des Klosters; Abschrift von Aktenstücken betr. die Säkularisation.

4. „Ausführlicher Bericht und Beschreibungh dessen Ursprungs wie auch deren Miraculen deß wunderthätigen Gnadenbilds der Mutter Gottes Mariae."

Scriptor: Matthias Hartmann prof. ord. S. B. in Liesborn, pater confessor monialium Ord. S. B. in Vinnenberg. folio. 1698.

5. Dokument von der verbrannten Schürze (Legende aus dem Ende des 17. Jhdts.). 8°. Handschrift des 18. Jhdts.

6. Brevier. Manuskript, kl. 8°, von 1500 ca.

Hyr begynt de getyde der ewygen wysheit und brenget ene vel vrucht in, de se ynicliken leset. — Folgt gedruckt: Een sunerlick boexken van vnser liever vrouwen croen. Ende horen salter. Ende horen roosen crans. Ende oeck van horen mantel. Welcke boecxkens seer devoet ende suet syn te lesen. — Gheprendt te Deventer bi mi Rykert Paffroet int iaer ons heren MCCCC ende XCII. — Campbell, Annales Nr. 330.

7. Predigten des heiligen Bernhard. Manuskript von ca. 1500. Papier. fol. 543 pag.

Up den hylgen paessche dach sunte Bernhardus sermonen. — Dat derde water, off du dar mogest to comen, lavet de dorstigen zeylen.

8. Sammlung geistlicher Predigten oder Abhandlungen. Manuskript von 1500 ca. Papier. 8°. 348 pag. Enthält 48 Predigten.

Nr. 1: Wo mitte dat id sy, dat sick eyn mynsche snellike geve to den guden dingen, de he bekent, und dat he sick haestlike sal keren van den sunden, als he valt. — Nr. 48: Wo wy unse prelaten sollen hebben in reverencie und werdicheit unde en gehorsam wesen und nicht versmaen. Schließt: Sunte Bernardus recht vele rede verderven de waerheyt.

9. Kloesterleben und geistliches Tagwerck. Manuskript des 17. Jhdts. 8°.

Alsz die mitschwesteren der h. Jungfrowen Mechtildis — mich zum ewigen leben geleitten wöllest. Amen.

10. Geschriebene Gebetbücher und Chorbücher des 17. und 18. Jhdts., vergl. Nordhoff, Kr. Warendorf S. 74, der S. 80 auch noch ein Graduale des 15. Jhdts., kl. fol., nennt.

Haus Vornholz, Rittergut Dorfbauerschaft Ostenfelde.

Der auf Haus Vornholz seit 1656 ansässige Zweig der Familie v. Nagel erbte infolge der 1765 geschlossenen Ehe des Hermann Adolf v. Nagel mit Johanna Elisabeth Maria v. Doornick 1792 die, abgesehen von Haus Welschenbeck, im Regierungsbezirk Düsseldorf und in der niederländischen Provinz Gelderland gelegenen v. Doornickschen Besitzungen, von denen die Güter Steprath, Wankum, Doddendaal und Indoornick ehemaliger v. Steprathscher Besitz waren, den die Familie v. Ulft gnt. v. Doornick zu Ende des 17., bez. im 18. Jhdt. geerbt hatte.

So befinden sich auf Haus Vornholz außer dem Archive des Hauses Vornholz (=Nienburg) und einer Abteilung Münsterscher Landessachen die zu Anfang des 19. Jhdts. hierher übergeführten Archivalien der ehemaligen v. Doornickschen Güter, denen sich eine Abteilung „Veräußerte (v. Doornicksche) und Fremde Güter" und die aus allen Abteilungen ausgesonderten „Familien-Sachen" anschließen; den Beschluß bildet der in der Bibliothek aufbewahrte literarische Nachlaß des 1718 verstorbenen Reichshofrats Freiherrn Ignaz v. Tastungen, der durch die Heirat seiner Tochter Anna Johanna Rosina Antoinette v. T. mit Edmund Friedrich Lewin v. Nagel hierher gelangte.

Dem folgenden Inventar ist ohne Rücksicht auf die Reihenfolge der Abteilungen im Archive selbst diese Anordnung zugrunde gelegt:

A. Westfalen: 1. Vornholz. 2. Landessachen. 3. Welschenbeck.
B. Rheinland (in alphabetischer Folge): 4. Endt. 5. Lackhausen. 6. Steprath. 7. Walsum. 8. Wankum. 9. Wohnung.
C. Niederland (desgl.): 10. Angeren. 11. Doddendaal. 12. Herveld. 13. Indoornick. 14. Winsen.
D. 15. Veräußerte und fremde Güter.
E. 16. Familiensachen.
F. 17. Nachlaß v. Tastungen.

Von 1840 an wurde das Archiv durch den Oberamtmann Philippi aus Marsberg geordnet, leider nicht vollständig, sodaß eine gänzliche Durcharbeitung erforderlich wurde. Das summarische Gesamtrepertorium von 1847, von Huberta Freifrau v. Nagel geb. Gräfin Merveldt geschrieben, wird für die reponierte Registratur weitergeführt. Einige ältere Repertorien der Einzelarchive, teilweise wertvoll durch Überlieferung hier sonst nicht erhaltener Urkunden, sind noch vorhanden. Die Urkunden sind von den Akten nicht getrennt. Auf den Archivschränken lagern größere Massen unverzeichneter Archivalien, — außer westfälischen, niederrheinischen und niederländischen Prozeßakten des 16. bis 18. Jhdts. meist Rechnungen — von denen die wichtigeren am Ende der einzelnen Abteilungen angeführt werden. Von den Urkunden entstammen 4 dem 13. Jhdt., 77 dem 14. und 601 dem 15. Jhdt.

Das Archiv wird im Renteigebäude in einem besonderen Archivraum in sechs großen Schränken verwahrt; sein Erhaltungszustand ist vortrefflich.

Das — leider eines Registers entbehrende — Oorkondenboek van het geslacht Doornick of Doorninck tot op 1813 door P. N. v. Doorninck, Haarlem 1894, benutzte das Archiv in Nr. 329 (1507), 331 (1509), 388 und 389 (1539); sonst sind seine reichen Bestände literarisch bisher nicht verwertet worden.

Die besitzgeschichtlichen Notizen zu Anfang der folgenden Übersichten über die einzelnen Archivabteilungen geben ohne Anspruch auf Vollständigkeit wieder, was sich gelegentlich der Durcharbeitung des Archivs ergab.

A. Westfälische Archive.

I. Archiv Vornholz.

Haus Vornholz, fürstbischöfliches Lehen, gehörte im 14. und 15. Jhdt. den v. Ostenfelde, die seit 1170 vorkommen, in Stromberg Burgmänner waren und 1481 ausstarben, bez. den Vinke, einem Zweige derselben, wechselte zu Ende des 15., im 16. und in der 1. Hälfte des 17. Jhdts. durch Erbschaft oder Kauf mehrfach den Besitzer und wurde 1656 von Dietrich Hermann v. Nagel angekauft, dessen Nachkommen, die späteren Freiherren v. Nagel-Doornick, es noch heute besitzen.

Mittelalterliche Archivalien fehlen im allgemeinen; die Stromberger Amtssachen (A 201. 207, B II 9; vergl. Familiensachen 82) rühren daher, daß die Herren v. Nagel-Vornholz mehrfach dort Amtsdrosten waren.

A. Repertorisierte Archivalien.

453 Nummern: Akten vom 16. Jhdt. an, dabei Abschriften von zwei Urkunden des 14. Jhdts., 17 Originale und 1 Abschr. aus dem 15. Jhdt. (meist Lehnbriefe und Obligationen), Urkunden von 1500 an.

Betr. die Häuser Vornholz und Nienburg[1]) und die einzelnen Erben,

[1]) Fürstbischöfliches Lehen, im 14. und 15. Jhdt. bis 1481 im Besitz der von Ostenfelde, von 1494—1540 der Vinke, 1540 durch Erbschaft an die Drosten zu Erwitte, 1675 im Auftrage des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen zerstört, 1697 durch Christoph Bernhard v. Nagel-Vornholz von den Erben der v. Droste angekauft. Das ältere Archiv scheint verloren gegangen zu sein (vergl. jedoch u. Nr. 150. 185, B II 7; Familiensachen Nr. 87).

Kolonate und Kotten in den Kirchspielen Ostenfelde, Westkirchen, Freckenhorst, Enniger, Ennigerloh, Herzfeld, Liesborn, Ölde, Stromberg, Wadersloh; ferner das 1673 an Haus Vornholz angekaufte Gut Neuhaus („Generalsgut") Kspl. Neu Warendorf und den v. Nagelschen Hof in Münster.

Enthaltend Käufe, Verkäufe, Tauschkontrakte, Verpachtungen, Mehrpachts- und Erbpachtskontrakte, Gewinne, Sterbfälle, Freibriefe, Aktiv- und Passivobligationen, Güterverzeichnisse, Rechnungen, Prozeßakten.

Besonders hervorzuheben folgende Nummern:

9. Das v. Nagelsche Burgmannsgut zu Stromberg betr., 1577—1680 (Vorurkk. 1452, 1485).

10. Den Besitz zu Ölde betr. („Nagels Gut", 1723 an Haus Vornholz gekommen, vergl. J. Schwieters in den Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Beckum, S. 64), 1451—1753.

49a. Osthofs Erbe zu Ostenfelde betr.

Fürstlich-Münstersches Lehen: 1304 v. Ostenfelde (vergl. u. das Regest), dann v. Karthausen, v. Ascheberg, v. Dumstorf (auf Haus Masthof), 1671 v. Nagel; dazu gehörte das Bauergericht in der Dorfbauerschaft und die Vroge und Probe im Dorf Ostenfelde (Meßkette für Haspel im Archive noch vorhanden).

11 Vol., 1366 (s. u. das Regest) bis 1813 (darin auch Lehnbriefe, Prozeßakten).

139. Desgl., 1304 (s. u. das Regest) bis 1664 (vergl. u. Nr. 151).

67. Schopmanns Erbe Kspl. Ostenfelde betr., 1630—1806 (auch Lehnsachen); s. u. Nr. 151.

1660 von den Erben Dolberg in Warendorf als Allod angekauft, dann der fürstlich-Münsterschen Lehenskammer aufgetragen.

80. Kaufbriefe über Kämpe in Warendorf, 1426—1816.

134. Den Ankauf des v. Wendtschen Burgsitzes in Stromberg nebst Grundstücken (1690) betr., 1668—1721.

141. Die Erwerbung des Rittergutes Vornholz durch die Familie v. Nagel (1656) und die damals darauf ruhenden Schulden betr. (mit Vorurkk.), 1466—1675.

142. Fürstlich-Münstersche Lehnbriefe über Haus Vornholz, 1492—1805 (s. u. Nr. 151).

150. Fürstlich-Münstersche Lehnbriefe über Haus Nienburg, 1490—1805 (s. u. Nr. 151).

151. Lehnsachen von Vornholz (s. o. Nr. 142), Nienburg (s. o. Nr. 150), Osthofs Erbe (s. o. Nr. 49a, 139) und Schopmanns Erbe (s. o. Nr. 67), 1745—1805.

152. Die Erwerbung des Gutes Nienburg (1697) betr., 1638—19. Jhdt.

154. Stift-Freckenhorster Lehnsachen betr. Naberings oder Ramshövels Erbe Kspl. Ostenfelde, 1510—1800.

156. Lippesche Lehnsachen betr. den Hof Suderlage, Kspl. Liesborn, mit Austerhofs Erbe daselbst, 1735—1805.

1728 aus der Diskussion der v. Wendt zu Crassenstein an Haus Vornholz angekauft.

159. Schnadjagden des Hauses Dieck, 1717—87.
160—166. Jagdsachen von Vornholz und Nienburg, 16.—19. Jhdt.
167—169. Die Fischereigerechtigkeit auf der Ems betr., 16.—19. Jhdt.

Wahrscheinlich durch die v. Vogt Mitte des 16. Jhdts. an Haus Vornholz gebracht (vergl. u. die Urk. von 1366), doch besaß auch Haus Nienburg eine solche.

183. Abgelegte Kapitalien betr., 14 Pakete, 1425—19. Jhdt.
185, 261, 271. Markensachen des Osterwaldes betr.

Ursprünglich wohl von Haus-Nienburger Herkunft, denn dessen Besitzer trugen das Markenrichteramt vom Bistum Münster zu Lehen; Erbexen waren die Besitzer von Vornholz und von Osthof (nach J. Schwieters, Die alten Marken Wester- und Osterwald, in den Warendorfer Blättern für Orts- und Heimatskunde, Jahrg. I bis II Nr. 5, wo indes dieser Bestand nicht benutzt worden ist).

70 Vol.: 1478 Gerichtsschein, 1494 Tausch, Akten von 1489—90, sonst 16.—19. Jhdt.

Darunter: Markenregeln des 16. Jhdts.; Holzdinggelderregister 1580—1614, Brüchten, Verkörungen des 17. Jhdts., Holzgerichtsprotokolle 1637—1731, Holzgerichtsordnungen 1673 u. a.; Einbrandsregister 1673 (vergl. Haus Dieck, o. S. 32 [120*], B 3), Schnadzug 1722, Schüttungen, Konventionenprotokolle, Holzanweisungen, Teilung (1811), Rechnungen, Prozeßakten.

186. Die Ostheller Mark Kspl. Billerbeck, die Köntruper Mark Kspl. Ostenfelde und die Beelener Mark betr., 1763—85.
187. Den Westerwald betr., 1769—77 (vergl. o. Haus Dieck a. a. O.).
189. Die Gemeinheit Deipenbrock Kspl. Ölde betr., 1796—1813.
192—198. Stiftungen der Familie v. Nagel für Kirche, Vikarieen und Armenhaus in Ostenfelde betr., 16.—19. Jhdt.
201. Nachweise der landtagsfähigen Güter im Amte Stromberg, 17. Jhdt.
207. Rechnungen der einzelnen Kirchspiele des Amtes Stromberg, 1759 bis 1796.
222. Verzeichnis der Gewinne, Freibriefe und Sterbfälle der Kolonen zu Vornholz (in Buchform), 1766—84.
226. Münstersche Landessachen: Edikte 1708—97; dabei: Allerhand alte Register, so Vornholz, Nienburg und Keuschenburg betr., 1703—66.
229. Rechnung der Münsterschen Domfabrik, 1685—86.
242. Privilegien der Kapellen in Ostenfelde, 1728 ff.
275. Die Kriegführung des Christoph Bernhard von Nagel (des „tollen Generals“) betr., 1672—1711.

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

I. Urkunden, 1481—1577:

1. Rentverschreibung des Albert Vynncke von Ostenfelde, seiner Gattin Fyge und seines Sohnes Ludeke 1481 (dient als Umschlag zu u. II, 1).
2. Schadlosbrief des Essichendorp Vyncke van Ostenvelde, Heyndenrikes Sohn, 1488.
3. Kerbzettel, 1497.
4. Johann Droste zu Nienburg erteilt mit Zustimmung der Erbexen dem Pastor in Enniger eine Weideberechtigung im Osterwald, 1577 September 28 (vergl. o. zu A Nr. 185).

II. Akten:

1. Haus=Vornholzer Wechselbuch 1542—1641 (als Umschlag dient I, 1).
2. Konzept des Johann d. J., Drosten zu Nienburg, an Johann, Drosten zu Erwitte, betr. eine Osterwalder Markensache, 1560 (vergl. o. I, 4).
3. „Copeienbuch meiner, Dietherich Hermannen von Nagell, aller Original brieffschaften und nachrichtungen", angelegt 1652 ff.
   Enthält Urkundenabschriften aus der Zeit von 1466—1664 (darunter 4 aus dem 15. Jhdt. [Auflassung der Gebrüder Heinrich und Heidenreich Vincke, 1466; Rentverkäufe des Heidenreich Vincke von Ostenfelde, 2 von 1483, 1486] und nur 1 aus dem 16. Jhdt.); der Anfang betrifft Güter zu Höxter, der größte Teil Vornholzsche (am Schluß ein Verzeichnis).
4. „Nachricht und Verzeichnis der zu Vornholz gehörigen Grundstücke, item der zu Osthofs, Tholen, Pietigs, Dudings, Linnenbanks Erben gehörigen Grundstücke von Dietrich Hermann von Nagel Herrn zum Vorenholte und Nienhaus, Burgmann zu Stromberg, hochfürstlich Münsterschen Geheimen Kreisrat und Generalwachtmeister, Drosten des Amts Stromberg, eigenhändig"; 1681 ff.
   Enthält zunächst einen Bericht über die Besitzfolge des Hauses Vornholz und eine Notiz über das Wohnhaus, dann die Aufzählung der Lehnstücke sowie der allodialen Pertinenzen, Notizen über das v. Nagelsche Burgmannshaus zu Stromberg, Pertinenzenaufzählung von Schopmanns und Osthofs Erbe Kspl. Ostenfelde, Dudings Erbe Kspl. Ölde, Pietigs und Tollen Erbe Kspl. Ostenfelde, Suthauses Erbe. Der folgende größere Teil des Buches diente als Heberegister bis ins 18. Jhdt.; den Schluß bildet eine kurze Familienchronik des Verfassers bis 1704.
5. Haus=Vornholzer Heberegister, vom 18. Jhdt. an.
6. Jahresrechnungen des Gutes Vornholz, 1745 ff.; Akten und Verzeichnisse betr. das Rechnungswesen, vom 18. Jhdt. an (darunter einige Stücke des 16. und 17. Jhdts.).
7. Haus=Nienburger Pachtregister (in Buchform) 1577—1602; Heberegister 1608, 1627 ff.; Rechnungsjournal der Haushaltung 1643—44.
8. Kirchenrechnungen von Ostenfelde, 1676—83.
9. Stromberger Amtssachen, 1552—1794.

C. Urkundenregesten.

1304 Mai 15 [XV. die Maii]. [1

Ritter Heinrich von Ostenfelde, Burgmann in Stromberg, verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Ida und seiner Kinder Requin, Heinrich, Christine, Elisabeth und Ida dem Kloster Klarholz für sechs Mark eine Jahresrente von sechs Schillingen aus seinem Hofe Osthof zu Ostenfelde, am Dionysiustag (Okt. 9) fällig, unter Vorbehalt des Wiederkaufs und der Anweisung auf andere Güter mit Einwilligung des Klosters, das bei der Erhebung keine Hinderung erfahren soll außer infortunii occasione.

Schlechte Abschr. des 17. Jhdts. ex antiquo libro copiarum (des Klosters Klarholz?). Nr. 139. Lateinisch; Siegel angekündigt.

1366 September 8 [ipso die Nativitatis Marie virginis]. [2

Florenz von Wevelinghoven, Bischof von Münster, beurkundet, daß vor ihm die Knappen Gebrüder Rotger und Dres von Mecheln zugunsten Wulfhards des Vogtes auf ihr Recht an der Fischerei und Einfriedigung (?, vrede) auf der Ems zwischen der Herbrügge (Bschft. Überems) und der Sladervorde (unterhalb Warendorf) verzichtet haben.

Zeugen: Baldewin (IV.) von Steinfurt, Johann Herr von Solms, Hermann von Merveldt, Godevort von Lembeck, Bernd de Droste, Heinrich Ledebur, Ritter; Johann von Langen, Hermann von Bevern, Heinrich Vincke, Bernd von Steinbeck, Knappen.

Notarielle Abschr. des 15. Jhdts. auf Papier. Nr. 49a. Deutsch.

II. Fürstlich-Münstersche Landessachen.

Auf welchem Wege diese Archivalien von größtenteils fremder, vielfach landesherrlicher Herkunft nach Haus Vornholz gekommen sind, ist nicht ersichtlich.

1. **Bernhards Elekten und Konfirmaten des Bistums Münster Landesprivilegium, 1559 November 12.**

   Schön erhaltenes Orig. mit den Siegeln des Bischofs und des Domkapitels. (Im Staatsarchiv Münster eine andere, wohl die für das Domkapitel bestimmt gewesene Ausfertigung, Urkk. Fürstent. u. Domkap. Münster Nr. 3454.)

2. **Bischof Johanns (III.) von Hoya Erklärung, Erläuterung und Vermehrung des Privilegiums des Stiftes Münster (1566).**

   Undatiertes Konzept (vergl. Staatsarchiv, ebenda Nr. 3666, 3667).

3. **Miscellanea manuscripta Monasteriensia:**

   I. Akten der fürstlich-Münsterschen Zentralverwaltung:

   a) Schreiben des 16. Jhdts.:

   1553—57 (undatiert). Schreiben Bischof Wilhelms (Abschr.) an die ausschreibenden Fürsten der beiden Rheinischen Kreise betr. die Unruhen in Burgund.

   1580. Schreiben des Bischofs Johann Wilhelm (Konzept) an Hofrichter und Beisitzer des weltlichen Hofgerichts betr. Veröffentlichung des Abschieds der Hofgerichtsvisitation.

   1594. Schreiben der verordneten Statthalter (Konzept) an Reinhard von Raesfeld und Johann Dyckman, Drosten bez. Rentmeister zu Borkelo, betr. übersandte „Absurderungsedikta" wegen des neu geworbenen Kriegsvolks.

   b) Akten der heimgelassenen Kanzler und Räte, 1627—49:

   Konzepte an den Offizial Lic. Detten (1627, 1632), an den Hofrichter Lic. Tegeder (1627), an den Siegler (1632), an Bernhard Forckenbecke, Richter der Stadt Münster (1643), an die Beamten der einzelnen Ämter.

   Betr. Angelegenheiten der inneren Landesverwaltung.

   c) Akten des Bischofs Christoph Bernhard (bis 1675), der heimgelassenen Räte, des Domkapitels sede vacante (1688). 1652—97:

   Schriftwechsel mit den Beamten der Ämter, mit Städten, Wigbolden, Dörfern und Bauerschaften (1652), mit dem Dorf Emsbüren (1653), mit der Stadt Warendorf (1653), mit den Deputierten der Pfennigkammer (1654), mit dem Domkapitel (1658), mit der Stadt Rheine (1658, 1660), mit dem Kommandant zu Bourtange (1662), mit dem Syndikus Bisping zu Münster (1667), mit der Stadt Zütphen, mit dem Richter zu Telgte (1697). — Besiegelte und unterschriebene Ausfertigung der vom Domkapitel erlassenen Revisionsordnung von 1688.

   Betr. meist Angelegenheiten der inneren Landesverwaltung, die teils alle Ämter gleichmäßig, teils einzelne besonders angehen.

   d) Einige Akten der Münsterschen Regierung, bez. des Domkapitels sede vacante (1719), 1704—1803:

Meist Schriftwechsel mit Erzbischof Klemens August (1728—54), mit dem Domkapitel u. a.
Betr. verschiedene innere Verwaltungssachen.

e) **Akten des Geheimen Rates, 1748, 1756:**
Zwei Schreiben des Erzbischofs Klemens August.

f) **Akten des Hofratspräsidenten Dompropstes Friedrich Christian v. Plettenberg, 1738:**
Schreiben des Erzbischofs Klemens August.

g) **Akten des geistlichen Generalvikars Nikolaus Hermann von Ketteler, 1716:**
Schreiben des Bischofs Franz Arnold.

h) **Wohl gleichfalls von Herkunft der bischöflichen Regierung sind eine Reihe Abschriften und Drucke des 16.—19. Jhdts., meist von landesherrlichen Verordnungen:**
Abschriften der Hofkammerordnung von 1573 (St.-A. Münster, Akten, Hofkammerarchiv 1, I, Nr. 1), der Vertragsartikel betr. die Irrungen zwischen den Archidiakonen der Domkirche zu Münster und den weltlichen Amtleuten 1576 (vergl. St.-A., Urkk., Fürstent. und Domkap. Münster Nr. 3861, und oben S. 2 [90*], Haus Bevern A 3; S. 159 [247*], Ostbevern, kath. Pfarre, 1 f); sonst 1613—1790.
Drucke 1553—1808.

II. **Akten des (Dekans und) Domkapitels zu Münster (sowie des Bürgermeisters und Rates der Stadt Münster 1553—61), 1552—1602:**

Schriftwechsel mit den Bischöfen Franz (1552, 1553), Wilhelm (1555, 1556), Bernhard (1561), Administrator Erzbischof Ernst (1587, 1602), mit den verordneten Statthaltern (1587):

1552 Juli 30. Ansetzung eines Verhörstages in der Klagesache des Michael Schrage.
1553 Febr. 15. Klage der bischöflichen Advokaten am Kammergericht über Versäumnis der Sachen.
1555 November 27. Prozeß am Kammergericht mit dem Domkapitel von Bremen.
1556 März 7. Beantwortung des Schreibens des Herzogs Erich von Braunschweig-Lüneburg zu behuf Heidenreichs von Ascheberg (vergl. oben S. 119 [207*], Haus Loburg, Archiv Byink, 5. Wichtig. Einzelh. Nr. 395, 398a, 680).
1561 Februar 1. Vorsichtsmaßregeln gegenüber den Rüstungen des Grafen von Oldenburg.
1587 März. Supplik des Johann von Raesfeld zu Ostendorf um Eröffnung und Mitteilung des Testamentes seines Bruders, des Münsterschen Dompropstes Goswin von Raesfeld.
— Juli, August. Ansetzung von Kommunikationstagen zwischen Domkapitel und Statthaltern zum Verhör verschiedener Parteien und Rechnungslegung des Pfennigmeisters.
1602 Januar. Neue Kommission gegen den Domdechant zu Minden.

III. **Akten des Dr. Johann von Letmathe, Sieglers des geistlichen Gerichtshofs (vergl. oben S. 142 [230*], Haus Loburg, Archiv Langen, A. (Urkk.), Wichtig. Einzelh. Nr. 360), 1587:**

Schreiben der verordneten Statthalter, bez. der Rechenkammer. — Reisekostenrechnung des Johann Drost:

1587 März. Erledigung der Liquidation des Münsterschen Sekretärs und Landschreibers Johann Drost über seine Dienstreisen nach Arnsberg.
— August. Geldanweisung für den Küchenschreiber Wolter Volbier.
— November. Einforderung des Rückstandes der letzten Rechnung.

IV. Akten des Amtes Dülmen.

a) 1582—98. Akten des Drosten Konrad Ketteler und des Rentmeisters Georg von Asbeck zu Dülmen, des letzteren allein seit 1584 Januar, des Drosten Goswin von Raesfeld seit 1589 Februar:

Schriftwechsel mit den Räten der Rechenkammer (Volbier, 1582), mit der bischöflichen Regierung, mit den verordneten Statthaltern (Droste 1589, 1591; Levelt 1592, Rödde 1595, Droste 1595, Boichorst 1598).

1582 Oktober. Behandlung von Gefangenen.
1583 Juli, August. Berichtigung der Schatzregister über die wüsten Erben.
— September bis
1584 Januar. Schweineausfuhrzoll.
1585 Januar. Bierakzise.
1589 Februar. Verweisung von gardenden, herrenlosen Knechten, Bettlern und Müßiggängern.
1591 April. Abschaffung der Heckenkrüge zur Abwehr verdächtiger Personen.
1592 Oktober bis Dezember. Einforderung einer neuen Designation von adligen Gesessen, Erbmannshäusern und anderen Erben und Häusern, die von der Kirchspielschatzung befreit sind.
1595 Februar. Maßregeln gegen Landstreicher.
— September. Mißbräuche bei gerichtlichen Exekutionen und Pfändungen.
1598 Juli. Verbot des Deichens von Flachs und Hanf in fließenden Gewässern zum Schutz der Fische.

b) 1625—29. Akten des Drosten Wilhelm v. Ketteler und des Rentmeisters Heinrich Höning, auch des letzteren allein (1628):

Schriftwechsel mit den heimgelassenen Räten zu Münster, mit Bürgermeister und Rat zu Dülmen (1625, 1626), mit dem Dompropst zu Hildesheim (1626), mit der Stadt Haltern (1626):

Betr. Verwaltungssachen des Amtes, besonders Verbote der Getreideausfuhr.

V. Akten des Rentmeisters zu Wolbeck Peter Schmedding, 1690:

Schreiben des Bischofs Friedrich Christian.

VI. Akten des Richters zu Wolbeck und Telgte Dr. Hermann Theodor Ostendorf in Wolbeck, 1768—86:

Vier Schreiben von den Beamten zu Wolbeck, Bürgermeistern zu Telgte u. a.

VII. Akten des Richters zu Oldenzaal Johann ten Broeck, 1672:

Schreiben des Bischofs Christoph Bernhard.

4. Status der Landfolge, so im Hochstift Münster einem zeitlichen Landesherrn von denen schatzbaren Unterthanen jährlichs präſtiert wird, undatiert, Schrift des 18. Jhdts.

5. Abschrift der v. Fürstenbergschen Schulordnung von 1776:

„Verordnung, wie die Lehrart in den fünf untern Schulen der Gymnasien des hiesigen Hochstiftes eingerichtet werden soll"; mit einigen angeblich eigenhändigen kleineren Entwürfen Fürstenbergs (nach einer Notiz des Umschlags anscheinend dem damaligen Herrn v. Nagel-Vornholz übersandt); vergl. Esser, Fürstenberg S. 226 ff., Schriften S. 73 ff.

III. Archiv Welschenbeck.

Haus Welschenbeck, Landgem. Belecke, Kr. Arnsberg. — Erzbischof Engelbert von Köln schenkte 1222 Welschenbeck nebst Sennhof (Landgem. Mülheim) und Gütern in Ülde und Hewingsen seiner Verwandten Walburg, die Bertold v. Büren heiratete (vergl. u.). In der Folgezeit wurde Welschenbeck selbst als Allod veräußert, über Sennhof dagegen und Welschenbecker Mühle blieben die Edelherren v. Büren Lehnsherren bis 1654 (bez. 1839). Die Burg wurde 1445 in der Soester Fehde zerstört (vergl. J. S. Seibertz, Quellen der Westfäl. Gesch. II, 305 f.). Im 15. Jhdt. waren die v. Plettenberg Besitzer, seit 1465 die v. Erwitte (vorübergehend 1619 v. Ovelacker, bis 1624 v. Siegen), deren Erbtochter 1654 die Besitzungen an die v. Doornick brachte.

Vergl. W. Seissenschmidt, Nachrichten über den Rittersitz Welschenbeck und den Sengenhoff, in C. Boeckler, Geschichtl. Mitteil. über die Stadt Belecke und dortige Propstei nebst Welschenbeck und Kloster Mülheim wie auch die Benediktiner-Abtei Grafschaft in Westfalen, Meschede 1866, S. 22 ff.

A. Repertorisierte Archivalien.

Akten vom 16. Jhdt. an; dabei in Nr. 25 A 5 Abschr. des 17. Jhdts. der Urk. Erzbischof Engelberts von 1222 Mai (8), gedr. nach dem jetzt im St.-A. Münster, Urk. Kl. Dalheim Nr. 14, befindlichen Orig. W. U.-B. IV, S. 70 Nr. 100 (über das Siegel vergl. W. U.-B. VII S. 1275), und in Nr. 49 der in Seibertz' U.-B. II, S. 40 Nr. 518 nach dem Orig. des Klosters Grafschaft (St.-A. Münster, Urk. Kl. Grafschaft Nr. 34) gedruckten Urk. von 1307 November 29 über die Gerechtsame der Propstei zu Belecke; Orig. von 1373 (Lehnbrief über Herdinchusen [?], durch Stockflecke fast unlesbar geworden, Siegel ab), 14 Urkunden des 15. Jhdts. (meist Verkäufe), Urkunden von 1500 an.

Betr. die Gutsverwaltung, enthaltend Käufe, Verkäufe, Tauschkontrakte, Verpachtungen, Kolonensachen, Aktiv- und Passivobligationen, Güteranschläge und Inventare, Jagdsachen, Schnadungen, Prozesse (u. a. mit Kloster Grafschaft).

Besonders hervorzuheben folgende Nummern:

14. Lehnsachen (Urkunden und Akten), 1504—1761.
    Dabei v. Bürensche Lehnbriefe über Sennhof und Welschenbecker Mühle vom 15. Jhdt. ab, v. Erwittesche Passivlehnsachen des 16. Jhdts.
25. Prozesse der Stadt Belecke gegen die Gemeinde Ülde in einer Grenzsache 1657 (A 6), gegen Welschenbeck in Hudesachen 1635—1756.
30. Urkunden und Akten betr. den Patronat der evangelischen Predigerstelle zu Neuengeseke, 1514—1724.
31. Akten betr. die Vikarie Beatae Mariae Virginis in der Propsteikirche zu Belecke, 1509—1762.
    1509 vom Hause Welschenbeck und der Belecker Bürgerschaft gestiftet, Boeckler S. 21.
32. Akten betr. die Vikarie in der St. Antoniikapelle zu Öfte (Kr. Mettmann), 1737—62 (vergl. Clemen, Kunstdenkm. S. 82).
33. Betr. Vermächtnis an den St. Annenaltar in Horn, 1509—1646.
34. Betr. Memorienstiftung im Minoritenkloster zu Soest, 1483—1625.
35, 36. Betr. Vermächtnisse an die Armen zu Eggeringhausen 1626, zu Lippstadt, 1619—1736.
43. Einige Kriegssachen, 1616—83.

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

1. Jahresrechnungen des Gutes Welschenbeck 1631, 1648, 1649, 1664—72, 1677, 1679, 1680, 1682—1700, 1720 ff. mit Lücken; Akten und Verzeichnisse betr. das Rechnungswesen, vom 17. Jhdt. an.
2. Betr. Verpachtung 1809.
3. Betr. Streit mit Belecke wegen Wegegerechtigkeit, 1813—18.
4. Anschläge, Schuldensachen, Korrespondenzen u. a.

B. Niederrheinische Archive.

IV. Archiv Endt.

Haus Endt, Pfarre Möllen, Kr. Ruhrort. — Besitzer im 16. Jhdt. v. Wittenhorst; 1596 durch Subhastation an Johann Esser, 1625 durch Verpfändung an Riquin Jansen, 1627 durch Kauf an v. Effern, 1687 durch Erbgang an Graf Ludwig von Salm-Reifferscheid, 1691 durch Kauf an v. Doornick.

8 Nummern: Akten des 16.—18. Jhdts.; dabei 3 Urkunden des 16. und 2 des 17. Jhdts.; betr. das Gut und seine Pertinenzen und Gerechtsame, Wege, Prozesse, Abrechnungen mit den Pächtern von Wohnung und Endt u. dgl.

Besonders hervorzuheben:

1. Betr. Besitzwechsel des Gutes, 1525—1690.
2. Gerichtliche Besichtigung des Hauses Endt 1596, Landtagsbrief 1671.
5. Betr. private und öffentliche Lasten, 16.—18. Jhdt.:
   Stiftung einer Jahresmesse 1523; Prozeß mit der Kirche zu Götterswickerhamm über eine Jahresrente, 1696—98; Steuern betr., 1761—76.
7. Betr. die Vikarie zu Winnekendonk, 1573—1660.

V. Archiv Lackhausen.

Haus Lackhausen, Landgem. Obrighoven-Lackhausen, Kr. Rees, war klevesches Burglehen der v. Ulft gnt. v. Doornick.

Akten des 16.—19. Jhdts., dabei Urkunden: 1 des 14., 14 Originale und 3 Abschriften des 15., 11 des 16., 13 des 17., 5 des 18. und 1 des 19. Jhdts.

Betr. Besitzfolge, Gerechtsame, einzelne Grundstücke, Kolonate, Verpachtungen, Ankäufe, Jagd, Zollfreiheit, Holzungen, Schulden u. a.

Besonders hervorzuheben:

1. Lackhausener Zehntverzeichnis von 1385.
   Wird demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.
5. Lehnsachen: Urkunden 1482 (2 des 15. Jhdts.) — 1801, Akten 1604—1788.

5 B. Bericht über die Güter Wohnung, Endt und Lackhausen, 1798.

6. Betr. die Güter zu Millingen, Urkunden: 1 des 15., 1 des 16., 3 des 17. Jhdts.; Akten 1656—58.
8. Enthält u. a. eine Karte mit Abbildung des ehemaligen Hauses Lackhausen, 1751.

10. Heft, bestehend aus 8 Blättern schmal-kl. fol., 15. Jhdt.:
Enthält Abschrift der Verordnung Herzog Adolfs IV. von Kleve über Verpachtung von landesherrlichen Werthen und Sanden, Höfen, alten Laitgueden, Zins aus Hofstätten und Land, 1431 (ungefähr gleichzeitige Niederschrift St.-A. Düsseldorf, Kop. B 45 f., 4 ff.); dann eine Clerunge der hoffscepen.
11. Pfandbrief Herzog Wilhelms V. von Kleve, 1566.
12. Betr. Lackhausener Zehnten, besonders zu Millingen, 15. bis 18. Jhdt.:
Urkunden: 1447 Herzog Adolfs IV. von Kleve lehnsherrlicher Konsens zu einer Leibzucht; 2 von 1482.
Akten 1564—1750; zwei Zehntregister des 16. Jhdts. (das eine von 1545).
13. Prozeß der Eingesessenen von Millingen und Heelden gegen v. Ulft gnt. v. Doornick wegen Schaftriftsgerechtigkeit in den Gemarkungen der beiden Bauerschaften, 1659—68.
16. Klevesche Landessachen, 1546—1757.
Darunter: Landtagsverhandlungen des 17. und 18. Jhdts.; Religionsbeschwerden betr., 1712. Stadt und Amt Werden und ihre Wiedervereinigung mit der Grafschaft Mark betr., 1714; Landesschulden und Steuern betr., 1715; Gerichtsverfassung betr., 1718; landesherrliche Beaufsichtigung der Klöster betr., 1721; Rekrutierungswesen betr., 1748; landesherrliche Domänen und Regalien betr., 1757.
18. Betr. das Erbbegräbnis in der Kirche zu Millingen, 1666—68.
19. Betr. die Kirche und die Vikarie Beatae Mariae Virginis zu Millingen, 1496 (2 Urkunden des 15. Jhdts.) bis 1696:
Aufzeichnung des Vikars über seine Einkünfte 1546—48; Aufzeichnungen über Meßdienst 1546—48; Schuldenrechnung des Herrn Jan Ysselhuysen, 1547; Rent- und Pachtregister, 1547; Einkünfteregister, 1555—78 (Heft); Kirchenrechnungen, 1634—64 mit Lücken; Rechnung über Wiederaufbau des Kirchturms, von derselben Hand wie die Rechnung von 1634.
20. Betr. Armenstiftung zu Millingen, 1493—1599.
21. Privilegia und vryheiden, myne gnd. heer alde und jonghe (Herzöge Johann II. und III.) den ritterschappen der lande Cleve und Marcke verleent, 1510 März 4; vergl. Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen (Cleve-Mark) I, S. 45 ff.
Abschr. des 16. Jhdts., und notarieller Auszug auf Perg. (Orig. St.-A. Düsseldorf, Klevesche Rittersch. II, 4).
24. v. Ulftsche Familienverträge über Lackhausen, 1439 (4 Urkunden des 15. Jhdts., darunter eine Abschr.) bis 1656 (Akten von 1582 an).
25—28. Prozesse des 17. und 18. Jhdts.
Dabei Akten betr. den Streit mit dem Vizekanzler v. Diest zu Kleve wegen der von ihm behaupteten Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Hamken, 1705—8.
29. Betr. öffentliche Lasten, 1629—1776.
Dabei Schatzmatrikeln der Kleveschen Ritterschaft 1629, 1649.
31. Erlaubnis des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln zur Errichtung einer Kapelle auf dem Gute, 1652.
32. Gutsrechnungen, 7 von 1642—87, Belege 1613—87.
33. Gedruckte Streitschriften betr. die klevesche Erbfolgefrage, 1559 bis 1645.
34. Betr. Provinzialrechte des Herzogtums Kleve, 1431—1655:
Abschr. des Reglements von 1431 (s. o. Nr. 10), des Privilegium nobilium von 1510 (s. o. Nr. 21); sonst landesherrliche Verordnungen, Landtagsbeschlüsse,

Weistümer und Observanzen über die Rechte des Adels, der Vasallen, Erblaten (die älteren in späteren Abschr.).

35. Lehnsakten betr. die königlich=preußischen Lehen Indoornik, Wohnung und Lackhausen, 1731—1806.
36. Betr. Weide und Bauland zu Millingen, 1664—96.
37. Betr. die Bergerhollandweide, 1632—1795.

Unverzeichnet:

Zwei Annotationsbücher aus der 2. Hälfte des 17. Jhdts., Kornrechnungen 1720—33, Pacht= und Zehntregister 1793 ff.

VI. Archiv Steprath.

Die Herrlichkeit Steprath oder Walbeck, Kr. Geldern, gehörte im 14. und 15. Jhdt. den Schenck von Nydeggen und wurde, als diese sich 1491 in zwei Linien spalteten, geteilt. Die eine Hälfte brachte dann die Erbtochter der Blijenbecker Linie an die v. Gelder, c. 1539 die v. Geldersche Erbtochter an v. Steprath, zu Ende des 17. Jhdts. die v. Steprathsche Erbtochter an v. Doornick.

Vergl. Geschichte der Familie Schenk von Nydeggen, insbesondere des Kriegsobristen Martin Schenk von Nydeggen, Köln und Neuß, 1860, S. 32, 41 f., 109 ff.

A. Repertorisierte Archivalien.

Akten des 16.—19. Jhdts., dabei Urkunden: 7 des 15., 13 des 16., 15 des 17. Jhdts.

Betr. das Gut und seine Pertinenzen (Holzungen, Jagd, Grenzsachen, Forderungen und Schulden, Schatzungsquittungen u. a.).

Fremde Archivalien s. u. Nr. 44b.

Besonders hervorzuheben:

1. Ankauf des Gutes Woedelbecke (Kspl. Götterswick) durch Johann van der Cappellen van der Wonnyngen (Wohnung) von Reyner ten Cruce, 1493 (Urk.).
2. v. Budbergsche Fundation im Stifte Rellinghausen, 1693—1806.
3B. Akten betr. den Prozeß mit der Gemeinde Walbeck über Beiträge zu Kriegs= und Gemeindelasten, 17. Jhdt.
5—11. Betr. einzelne Güter, Bauhöfe in Twisteden, Walbeck, Klein=Kevelaer, Herrschaft Hamm (Landkr. Krefeld), 1540—1796.
12. Betr. v. Steprathsche Passivlehen im Gericht Pont, 1641—1769 (3 Urkunden des 17. Jhdts.).
13. Betr. Pfandverschreibungen und Kaufbriefe der Eingesessenen von Walbeck und Twisteden, 1446 (2 Urkunden des 15. Jhdts.) bis 1705 (Akten von 1573 an).
15. Betr. Ankauf des Hauses in Geldern, 1647.
16. Betr. Zwangsgerechtigkeit der Windmühle zu Walbeck (1647 angekauft), 1575—1782.
19. Zinsregister von Walbeck, 1507, 7 Blatt Papier 4°. — Register über Zinsen, Gewinne und Erbpächte zu Walbeck und Twisteden, 1563—69, fol. — Mehrere derartige Register, 4°: 2 undatierte aus dem 16. Jhdt., 1578—80, 1663—80.

21. Betr. Frondienste aus Walbeck und Twisteden, 1535—1770.
23. a) Betr. die Hauskapelle zu Steprath und ihre Reliquien, 1440 bis 1772; dabei:
    1440 August 17, Ludwig, Kardinalpriester des Titels s. Cecilie, Arelatensis vulgariter nuncupatus, Legat des Baseler Konzils de latere specialiter deputatus an den Knappen Theodor Schenck, Herrn von Walbeck, Afferden und Blijenbeek (Limburger Gem. Bergen) betr. Erlaubnis zum Gebrauch eines Tragaltars, auch beim Interdikt.
    1681 Papst Innozenz XI. betr. Erlaubnis zur Feier einer täglichen Messe in der Hauskapelle.
    b) Prozeß des Reiner von Steprath gegen Bertram von Bijlandt über Kollation der Küsterei zu Walbeck, 1574.
    c) Betr. die Kirche zu Walbeck, 1725.
26. Betr. Kriegskontributionen und -Requisitionen, 1624—1793.
27, 28. Betr. die Vikarie U. L. Frauen (Patronat) und die Pfarre zu Twisteden, 1653—1750 (Meßstiftung 1717).
29, 30. Betr. die Kirche zu Walbeck: 1486 Vertrag zwischen Pastor und Kaplan über ihre Einnahmen; Einnahmeverzeichnis des 17. Jhdts.
34. Betr. die Vikarieen und die Einkünfte der Pfarre in Walbeck (auch in Nr. 43 C), 1533 (Urk.), 1665—74.
    Dabei: 1413 Fundation der Vikarie des St. Swibert- und Antoniusaltars (Abschr. des 18. Jhdts.); 1474 Fundation des Marienaltars (Abschr. des 17. Jhdts.); Heft, 4 Blätter Perg. groß 4°, Schrift des 15. und 16. Jhdts.: Aufzeichnungen über Stiftung und Dotation der Vikarie bei dem St. Peter- und Paulsaltar in der Kirche zu Walbeck, über ihre Jahresgedächtnisse, über Vermächtnisse von Geistlichen an die Kirche (1507).
35. Kirchenrechnungen von Walbeck, 1647—50, 1663; dabei eine Urk. von 1612 und Akten 1644—71.
36. Orig. von 1463 betr. die Vorrechte der Herrlichkeit Walbeck.
37. Betr. Ernennung der Gerichtsbeamten in Walbeck und Twisteden, 1629—1731.
38. Schreiben der Stadt Gladbach wegen eines gefänglich eingezogenen Menschen, 1575.
39. Betr. Übergang der Herrlichkeit Walbeck auf v. Steprath und v. Doornick, 1516—1695.
43 D. Betr. die Gemeinde Twisteden, 1628—1785; Schatzungsrechnung der Freiherrlichkeit Twisteden, 1735.
44. a) Akten betr. Pastorat und Vikarie zu Walbeck und Twisteden, 1607—1705.

Jahresrechnungen von Haus Walbeck 1571—75, Rechnungsjournal 1596—98, Einnahme- und Ausgaberegister aus der 2. Hälfte des 16. Jhdts., Empfang- und Ausgaberechnungen 1598—1788 mit vielen Lücken.

Akten und Verzeichnisse, das Rechnungswesen betr. (auch Prozesse), 1516—1773.

Dabei Abschriften von Urkunden: 2 von 1416, 1426, 1492; Orig. Herzog Karls von Geldern 1530; 1562, 1572, 1574.

Laetschap te Walbeck, 1556 ff., 1563 ff.

Zinsbuch der Herrlichkeit Walbeck, 1576; Pacht- und Zinsbücher von Walbeck aus dem 16. und 17. Jhdt., von Twisteden aus dem Anfang des 17. Jhdts.

Annotationsbücher u. a. Verzeichnisse aus dem 16. und 17. Jhdt.

Morgenzahlverzeichnis des Kspls. Walbeck, 1628.

Schatzungsrechnungen des Kspls. Walbeck 1550—1784 mit vielen Lücken, der Freiherrlichkeit Twisteden 1765—79 mit Lücken, von Klein-Kevelaer 1698—1721 mit Lücken.

Lysten van het Capitalie geldt der Vrye Heerlyckheyt Twistede 1764—76; desgl. Walbeck, 1764—71.

Lysten van het Beesten geldt der vrye Heerlyckheyt Walbeck 1764—84; desgl. Twistede, 1764—71.

b) Nicht zu Haus Steprath gehörige Archivalien:

Verwaltungsrechnungen von Wankum, 1646—57.

Diderich van Stepraedt-Indoornick Pachtcedulen, aenteyckeningen ende afreeckeningen tot Indoornick gehoorende, beginnende 1629.

Zinsbuch des Hauses Middelaar (in Limburg), 1546—66.

Rechnungen über Landpachten, Zehnten und Renten der Güter bei Amersfoort, 1615—80 mit vielen Lücken.

Betr. Amt und Kirchspiel Voorst (Gelderland), 17. und 18. Jhdt.:

Maenccdule van Verpondinge des Ampts van Voorst, 1650, 84 Blatt stark; Cedulß de redemptie in den Ampte en karspel Voorst, 1675 bis 1709; Cedul van de Imposten van de Bieren, Wynen, Paerden in den Ampte en karspel Voorst, 1691—1709; Cedul van den onraet in den Ampte en Karspel Voorst, over den jaren 1708—18; Verhael van den onraat des Ampts Voorst, 1722—41; Uitsetting der verponding over den Ampte Voorst, 1723—52; Akten betr. Amt Voorst, 1654—1753.

Heft des 18. Jhdts., 24 Blatt fol., enthält Abschriften aus Ritterschafts- und Landtagsprotokollen des Oberquartiers Geldern, besonders über Aufnahme in die Ritterschaft, 1609—92.

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

1. 5 Pergamenturkunden, 1623—53.
2. Früchte-Annotationsbuch 1731 ff.; Zinsregister 1776 ff.
3. Jahresrechnungen, 1792 ff., mit zugehörigen Akten.

VII. Archiv Walsum.

Gut Walsum, Kr. Ruhrort; ehemaliger Besitz der v. d. Cappellen (vergl. u. Archiv Wohnung).

3 Urkunden des 15., 3 des 16. und 1 des 17. Jhdts.

Darunter (in Nr. 1): 1440 Lehnrevers des Derich bey Rynsche für Johann von der Cappellen über das Gut zu Walsum.

VIII. Archiv Wankum.

Haus Wankum, Kr. Geldern. — Lehen des Herzogtums Geldern; im 15. bis 17. Jhdt. im Besitze der v. Budberg (das Haus 1582 zerstört), 1695 durch Erb-

tochter an v. Steprath, 1719 ebenso an v. Doornick, 1896 vom Freiherrn v. Nagel-Doornick an den Grafen v. Hoensbroech verkauft.

Akten des 16. bis 18. Jhdts., dabei 1 Urk. des 14., 7 des 15., 4 des 16., 13 des 17. und 7 des 18. Jhdts.

1. Betr. Besitzfolge und Verpachtungen des Hauses, Urkunden: 1448 Verzicht, 1764 Lehnbrief König Friedrichs II. von Preußen; Akten 1636—1788.
2, 3. Betr. Besitztitel der v. Budberg und v. Steprath, 1619—1715.
4, 7. Lehnsachen:
   a) Betr. Haus Wankum, Urkunden 1484—1725.
      Dabei Lehnbriefe des Herzogs Karl von Geldern 1520, 1529, der Könige Philipps IV. (4 von 1627—59) und Karls II. (1677, 1693, 1696) von Spanien und Friedrich Wilhelms I. von Preußen 1719, 1725.
   b) Betr. die Wassermühle zu Waterfort Kspl. Kapellen, Lehn vom Hause Blaesrath (auch Verpachtung derselben):
      Urkunden 1528—1764.
      Dabei Lehnbriefe: v. Brempt, Freiherr v. Wachtendonck zur Hülsdonk, für v. Budberg 1657, 1681, v. Egeren 1696, v. Steprath 1718; Isabella Maria van Dorth de Varick, douairière de Romer für v. Doornick 1727, 1764.
      Akten 1627—1776.
6. Prothocollum van incomende paghten voor de vrye adelycke huysen Stepraed en Wanckum, 1783 ff., Buch fol.
8. Pachtrestantenverzeichnis der Bauhöfe unter Walbeck und Twisteden, 1733—34; Pachtverzeichnis des adligen Gutes Wankum, von Waterforter Mühle und Tervohrenhof in't Ham, 1734 ff.
9, 10. Betr. die Kirche zu Kapellen und die Vikarieen S. Katharinae (gestiftet 1440) und S. Johannis Baptistae (meist Stiftungen und Schenkungen), Urkunden: 1396 (s. u. Reg.), 6 des 15. Jhdts. bis 1481 (5 Orig., 1 Abschr.), Akten 1539—1745.
   Das Kirchenarchiv 1762 verbrannt, vergl. Clemen, Kunstdenkm. S. 37.
12. Betr. Weggerechtigkeit durch den Vorsumer Deich, 1625—48.
13. Betr. Unterhaltungspflicht des Kommunalweges nach Wetten, 1733.
14. Betr. v. Budbergsche Schulden, 1619—76.
15. Betr. Schatzungen (auch in Nr. 1), 1694.

Verwaltungsrechnungen s. o. Archiv Steprath Nr. 44b.

1396 Juni 24 [op sente Johannes dach Baptiste in nativitate, als hij ghebaren wart, als men zeecht te midsomere].

Karl von Beverbrock (Beverbröcke), seine Gattin Styna und ihre Söhne Steven, Ywaen und Johann von Beverbrock verschreiben wegen der Sühne des verstorbenen Bertold von Engelsem der Kirche zu Kapellen eine Jahresrente von einem Malter Roggengeld Geldernschen Maßes auf Martini (Nov. 11) aus dem Gute im Dorfe, im Gericht von der Kapellen, das Karl von seinem Neffen Johann von Beverbrock, Dietrichs von Beverbrock Sohne, zu Lehen trägt und Hennecke Nighendorpe von ihm hat.

Orig. Nr. 9. Deutsch; Siegel des Neffen Johann und des Karl (Biber), der drei Söhne ab.

IX. Archiv Wohnung.

Haus Wohnung, Landgem. Möllen, Kr. Ruhrort, klevesches Lehen, doch teilweise Allod, gehörte zuerst den von der Wohnung, kam durch deren Erbtochter Mitte des 15. Jhdts. an die von der Cappellen, Anfang des 17. Jhdts. durch Erbtochter an die v. Doornick.

Abbildung und Beschreibung des Hauses (Sachsenspiegelhandschrift!) bei Clemen, Kunstdenkm. S. 56 f.

Akten vom 16. bis 19. Jhdt., dabei: 1 Urkunde des 13., 10 des 14., 55 Originale und 7 Abschriften des 15. Jhdts. und Urkunden der folgenden Jahrhunderte.

Betr. und enthaltend Ankäufe, Verkäufe, Tauschkontrakte, Verpachtungen, Lehn- und Allodialgüter, Kämpe, Gehölze, Jagdsachen, Fischereien, Mühlen, Eigenbehörigensachen, Lasten, Rentverschreibungen, Prozesse u. a.

Ein Urkundenrepertorium des 18. Jhdts. verzeichnet 39 Urkunden des 14. Jhdts. (hier sonst nicht erhalten, vergl. u. die Regesten), 135 des 15., 57 des 16., 29 des 17. und 1 des 18. Jhdts.

Besonders hervorzuheben:

1a. Lagerbuch des Johann von der Cappellen, 15. Jhdt.

S. 37, 97 beginnen mit 1431, S. 41 mit 1440, S. 102 mit 1468 datierte Aufzeichnungen.

Papier, groß 4°, 110 Seiten neuerer Zählung, 1805 gebunden und ausgebessert; besteht aus mehreren selbständigen Teilen, deren Aufzeichnungen teilweise parallel laufen, auch innerhalb desselben Teiles vielfach verschiedene Hände; auf einem vorgeklebten Blatte Aufzeichnungen über Eigenleute und Konzept einer Urk. des Johann v. d. Cappellen von 1427.

2a. Klevesche Landtagsbriefe und andere landständische Sachen, 1609 bis 1738.

5. Lehnsachen, 1400 (s. u. Reg.) bis 19. Jhdt.:

Lehnbriefe über Wohnung, zugleich über Walsum, Loh Kspl. Bislich, Egher Kspl. Büderich, von den Grafen, bez. Herzögen von Kleve, Kurfürsten von Brandenburg, bez. Königen von Preußen: 3 des 15. Jhdts. (1410 ff.), 17.—19. Jhdt.

Lehnsakten 1593—1787.

Ferner: 1404 Graf Ruprecht von Virneburg für Dietrich von Eyll über den Hof Loet zu Wesel.

1463 Lehnrevers für v. d. Cappellen.

6. Papst Martin V. verleiht Johann de Capella und seiner Gattin Ida in der Kölner Diözese das Recht, einen Tragaltar zu halten, 1430 Juni 8, Rom; Orig. mit Bulle.

19 B. Betr. Güter zu Wesel, Urk. 1400 (s. u. Reg. Nr. 10), Rentbrief 1564.

C. Betr. Güter zu Hees, 1445—1518 (3 Verkäufe des 15. Jhdts.).

D. Betr. zu Erbzins verliehene Besitzungen bei Wesel: 1444 Verpachtung, 1457 Erbzinsbrief.

J. Kaufbrief über ein Erbe und Höfchen in der alten Stadt Dinslaken, 1500.

21. Betr. das Erbgut Natte bei Dinslaken, 1403—1805.

Dabei Urkunden: Undatiertes Mandat des Grafen Adolf (IV.) von Kleve-Mark an Johann von der Cappellen, Amtmann zu Dinslaken, (1394—1417), Papier.

1409 Urk. desselben (Bestallung).
1427 Geleitsbrief des Kölner Erzbischofs Dietrichs II. für Johann v. d. Cappellen.
1442 Geleitsbrief des Herzogs Gerhard von Jülich-Berg und Ravensberg für Johann v. d. Cappellen d. J.
Sonst 10 Orig. und 2 Abschr. aus dem 15. Jhdt.

29. Erbpachtbrief über das Gut Winkel, Gericht Götterswick (Landgem. Löhnen), 1481, Abschr. des 17. Jhdts.

47. Betr. Teilung des Dinslakerbruchs, 1782—88.

48. Walsumer und Sterkrader Markenordnung, 1616 (Abschr.); Urk. 1611 (Abschr.).

56. Betr. den Weg zwischen Dinslaken und Duisburg, 1769—84.

59. Betr. das Krippen- und Deichwesen, 1696—1780.

60. Verzeichnis der beim Latengericht erhobenen Zinsen, 1753.

61. Betr. Zehnten des Gutes Wohnung, 1668—1777.
Dabei: Specificatio und Anweisung der zehntbaren Stücken in der Rentei Dinslaken und umb der Stadt, wie auch in Eppinghaven (Eppinghoven) und Gotterswicker Hamm (Götterswickerhamm), 1668 (Abschr. des 18. Jhdts.).

66. Betr. die Pastorat zu Eppinghoven, die Kirche zu Dinslaken, den Armenfonds daselbst, 1701—70; vergl. auch u. Nr. 82.

67. Betr. die Kirche zu Eppinghoven, 1506—1792 (auch einige Rechnungen, Fundationen u. a., vergl. auch u. Nr. 76).
Dabei „Nachricht der Kirchen zu Eppinghoven, von ihren Renten, Appertinentiis, Briefschaften und Gerechtigkeiten", verfaßt 1665—84; darin Abschriften von Urkunden des 13. bis 16. Jhdts. (s. u. die Urkunden von 1235 und 1327 nach den beiliegenden Abschriften, ferner Lacomblet, U.-B. III, S. 386, Nr. 481; 1455 Rentverschreibung).

69. Betr. Kriegslieferungen, 1716—94.

71. Register und Rechnungen des 18. Jhdts.:
Pachtverzeichnis von Wohnung und Endt, 1736. Wohnungsches Pachtregister, 1776—93. Wohnungsche Empfang- und Ausgaberechnungen, 1744—93. Rechnungen der Häuser Wohnung, Lackhausen, Endt und Kaldenberg (vergl. u. Veräuß. u. fremde Güter Nr. 20a), 1794—97. Korn- u. a. Einnahme- und Ausgaberegister, 1690—1791. Früchterechnungen des 18. Jhdts.

72. Familiensachen der v. d. Cappellen, Urkunden und Akten 1377 (s. u. Reg.) bis 1604 (1431 Hilliksbrief, 1441 Leibzucht).

76. Eppinghovener Kirchen- und Armenstiftungen, 1456—1890 (1456 Meßstiftung, 1469 Brief).

79. Betr. die von den v. d. Cappellen ehemals besessenen Güter, 1401 bis 1628.
Dabei: 1401 Maria von Sayn, Frau zu Randerath und Erprath, betr. eine Lehngerichtssache.
1442 Herzog Gerhards von Jülich-Berg, Grafen von Ravensberg Zustimmung zur Verpfändung des Hofes zu Mickel (Landkr. Düsseldorf) durch seinen verstorbenen Oheim.
Sonst aus dem 15. Jhdt. noch 3 Urkunden.

81. Dreifaches Transfix, 1455—1482—1483—1486, betr. eine zuletzt an den St. Annen-Altar in der Kirche zu Dinslaken vermachte Kornrente.

82. Einkünfte des Armenfonds zu Dinslaken, 18. Jhdt.

Nicht verzeichnet:

1. Klevesche Landessachen, 1543—1794.
2. Jahresrechnungen von Wohnung, Endt und Lackhausen, 1797 ff. mit Akten von 1798.

1236 (1235) Februar 22. Köln. [1

Dekan Wemmar von St. Kunibert in Köln beurkundet in einem Streit zwischen Kloster Altenberg und Pfarrer Wenmar von Götterswick die Freiheiten der Kapelle zu Eppinghoven gemäß einem Weistum des letzteren.

Wemmarus Dei gratia decanus beati Cuniberti Coloniensis omnibus hoc scriptum inspecturis in Domino salutem. Noveritis universi, quod, cum dominus abbas et conventus monasterii de Veteri Monte Cisterciensis ordinis sacerdotem Wenmarum de Goterswick super libertatibus cappellae de Eppinchaven coram nobis traxissent in causam, idem sacerdos confessus est et recognovit, quod abbas et conventus praedicti monasterii instituere debeant virum idoneum et discretum in praenominata cappella, qui in ea cotidie divinum debeat officium celebrare, et quod homines in terminis eiusdem cappellae manentes per totum [annum] possint officium divinum audire, praeterquam in tribus principalibus solempnitatibus anni, videlicet in Nativitate Domini, Pasche et Penthecostes, in quibus ad ecclesiam parrochialem venire debent, exceptis hominibus manentibus in alodio praefati monasterii, familia dominorum et custodibus domorum, qui in ea cappella ipsa debent et possunt secundum obtentam consuetudinem ab antiquo divinum officium audire et communicare. Recognovit etiam idem sacerdos, quod homines in alodio praedicti monasterii manentes possunt in cappella licite sepeliri et per totum annum memoria eorum potest celebrari in septimis, tricesimo et eorum anniversario. Similiter fieri poterit de omnibus iam sepultis ibidem et quibuscumque de licentia sacerdotis parrochialis ibidem de cetero sepeliendis. Sed parrochialis sacerdos in depositione cuiuslibet defuncti primam missam, si voluerit, celebrabit et oblationes recipiet. Preterea sacerdos parrochialis in tribus diebus in anno, quibus solempnis agatur animarum memoria, in cappella dicta celebrabit et oblationes fidelium recipiet vel, si voluerit, pro oblationibus maldrum siliginis recipiet. Predictas omnes has libertates confessus est idem sacerdos ab antiquo observatas. Acta sunt haec anno Domini M°C°XXXV° nono kalendas Marcii, Coloniae apud ecclesiam sancti Cuniberti.

Paläographische Abschr. des 16. Jhdts.; auf demselben Blatte von derselben Hand eine niederdeutsche Übersetzung. Nr. 67. — Gleiche Überlieferung im St.-A. Düsseldorf, Altenberg Nr. 55.

1327 Juni 5 [in festo beati Bonifacii et sociorum eius]. [2

Graf Dietrich (VIII.) von Kleve und Mechtild, Witwe des Grafen Otto von Kleve, schenken der Kapelle zu Eppinghoven die Güter int Nist (Niesmannshof) bei der Kapelle und eine Weggerechtigkeit bei dem Zaune des Arnold then Bleecke zum Eingang und Ausgang beim Bebauen der Kapellenländereien. Zugleich schenkt Gerhard Bodde, investierter Priester der Kapelle, seine Erbzinshufe then Wöstenkamp Ksp. Hamminkeln und sein eigenes für drei Mark Aussaat fassendes Ackerstück bei Berlinchen, Kspl. Spellen, unter Nießbrauchsvorbehalt.

Notarielle Abschr. einer gerichtlich beglaubigten Kopie von 1636, nebst deutscher Übersetzung. Nr. 67. Lateinisch; Siegel des Grafen, der Gräfin und des Priesters angekündigt. — Orig. St.-A. Düsseldorf, Herrenstründen 57, und wohl auch Pfarrarchiv Eppinghoven, Urk. 1 (Clemen, Kunstdenkm. S. 55).

1343 Juli 15 [in festo Divisionis apostolorum]. [3

Heinrich Ledechgauch und Dietrich von Galen, Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Jordan von Lote den Gebrüdern Heinrich und Dietrich, Söhnen des

verstorbenen Henricus de Dike, auf Lebenszeit einen Behandigungsteil (unam manum) in den Ländereien in campis Weselen., in denen der Priester Harmannus dictus de Foro, ihr Vaterbruder, manum priorem besitzt, übergeben hat.

Die Ländereien sind: primo tria modiata sita prope *den Thenen* in Oya; item sex modiata sita *in ghen Ekildale*; item tria modiata, extenduntur usque ad terram vocatam *ver Jutten kule*; item unum modiatum et dimidium modiatum et terra fenifera in opposito sita prope pratum claustri; item una zala terre fenifere sita iuxta quod dicitur *dye sweynsdike*; item una pecia sita prope molendinum venti claustri; item due parve pecie, site sunt *in der Lake*; item dimidium modiatum, situm est *in ghen Oestervelt*; item duo modiata, sita sunt super insula retro; item unum modiatum, situm est prope Ghesekenberghe.

Von diesen Ländereien sollen sie Jordan jährlich am St. Viktorstage (10. Okt.) zwanzig Xantener Denare zahlen und einen Scheffel avene levis que dicitur vulgariter *brymhaver*.

Orig. Nr. 19 G 3. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller (Lebechgand): zwei Kreuze übereinander; Galen: drei [2 : 1] Mauerhaken).

1353 November 11 [in festo sancti Martini episcopi hyemalis]. [4

Gottfried von Wylack (Wylaken) und Rutger Boterman, Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Renne von Hystenbruke mit Zustimmung ihres Sohnes Gerhard an Heinrich, Sohn des Heinrich von Eger (Eghere), 3 1/2 Malter Neubruchacker im Sumpfe von Marwick (Merwic) zwischen den Ländereien Adolfs von Wylack und Heinrichs von Zevenaar (Sevenar) im Kspl. Bislich (Byslic) für zwölf Mark Weseler Denare wiederkäuflich binnen den nächsten acht Jahren verkauft und Auflassung vor dem Gericht zu Bislich versprochen hat.

Für Renne und ihren Sohn verbürgen sich Heinrich in den Wyle als Hauptschuldner, Noldo von Helsichem und Dietrich von Endelo von Bislich als Bürgen zu gesamter Hand, unter Einlagerpflicht in Wesel.

Orig. Nr. 20 C. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller ab.

1360 Januar 7 [crastino Epyphanie]. [5

Ritter Everwin von Göttерswick (Goterswych) verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Hadewygh an Heinrich von Eger (Egher) das Gut then Büsche im Gericht von Götterswick, das Bertold unterhat, und das Gut uppen Werde, das Mant uppen Werde unterhat, im Gericht von Spellen.

Orig. Nr. 19 G 1. Deutsch; Siegel ab.

1374 Februar 22 [ipso die beati Petri ad cathedram]. [6

Arnd von der Wohnung (van der Waninghen) und sein Sohn Johann verkaufen Arnd von Hüstvelt (Hustvelde) zwölf Morgen Acker, die Heinrich von der Stecke zu Lehen trug, im Luesbrücker Felde, mit einem Ende an den Zaun von der Vennebrücke, mit dem andern an das von Wolter Stecke dem Heinrich verpachtete Land anschießend; Auflassung ist bereits vor dem Gericht zu Walsum geschehen.

Zeugen: Everd von Bissel, Richter zu Walsum, und die Gerichtsleute Arnd von Spellen, Arnd von Bachusen (?) und Johann Podic.

Orig. Nr. 19 F. Deutsch; Siegel des Arnd (Schild geteilt, oben Balken) und des Richters (vier [2 : 2] Seeblätter).

1377 Januar 25 [in festo Conversionis beati Pauli]. [7

Heinrich von Eger (Egher) und Johann von Orsoy, Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Emetsa, Tochter des verstorbenen Johann von der Cappellen (de Cappella) zugunsten ihres Bruders Johann von der Cappellen auf den Nachlaß ihrer Eltern verzichtet hat.

Orig. Nr. 72. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller (Eger: 3 [2 : 1] Krebsscheren; Orsoy: Kopf und Hals eines gezäumten Pferdes). — Rückschrift des 14. Jhdts.: eyn vertichnysse Empsen uppen Dyc. (vergl. die nächsten beiden Urkunden).

1384 Oktober 28 [proxima feria sexta post festum beati Severini episcopi]. [8

Heinrich von Eger (Egher) und Johann von Orsoy (Orsoye), Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Thomas Amelong mit Einwilligung seiner Gattin Elsabeth, Dietrich von Dyke mit seiner Gattin Emessa sowie Conegond, Witwe Johanns von der Cappellen (de Cappella) und ihr Sohn Johann die Güter, welche die verstorbene Jutta, Tochter Johanns von der Cappellen, Nonne im Prämonstratenserinnenkloster zu Wesel, als Leibzucht (titulo viteductus) besaß, geteilt haben. Thomas erhält die Güter zu Stockum (Stockem; jetzt Landgem. Vörde) Kspl. Götterswick (Goterswic), die Gerhard Hamer bebaut, cum suo buscho vocato theutonice *eyn busch*; Dietrich die Ländereien in Emmelsum (Emelsem), die Harmannus von Emmelsum in Jahrespacht (titulo annui pactus) besitzt; Conegond und ihre Söhne Johann und Dietrich erhalten alles andere.

Orig. Nr. 19 G 2. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller (wie in Nr. 7).

1385 Dezember 21 [in festo beati Thome apostoli]. [9

Johann Ledechganc und Coppardus Vogel, Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Johann von Honselar (Hoenseler), Sohn des Eylbertus, der Emetsa, Gattin des Dietrich von Dyke, und ihren Töchtern Emetsa und Lutgard auf Lebenszeit einen Behandigungsteil (manus) in Ländereien der Feldmark von Wesel, in denen ihr Gatte manum priorem besitzt, gegen eine Jahresabgabe überlassen hat; Ländereien, Abgabe und Formular der Urk. wie in Nr. 3.

Orig. Nr. 19 G 4. Lateinisch; Siegel der beiden Aussteller (Ledechganc wie an Nr. 3; Vogel ab) und des Honselar (im Schildeshaupt drei schreitende Vögel).

1400 Februar 21. [10

Nr. 19 B; s. u. Familiensachen Urk. Nr. 11.

1400 April 9 [feria sexta proxima post dominicam quadragesime, qua cantatur ad missam Judica etc.]. [11

Deric von der Cappellen verkauft seinem Bruder Johann von der Cappellen seinen Anteil an dem Gripsgut Kspl. Bislich (Bislike), das dieser von dem Junker (Gerhard) von der Mark zu Lehen trägt, unter Aufgabe seines Afterlehens.

Zeugen: Deric uppen Dyke und Arnd uppen Brincke, Lehnsmannen des Junkers von der Mark.

Orig. Nr. 5. Deutsch; Siegel des Ausstellers (Ankerkreuz), der beiden Zeugen (Deric: zweifach geteilter Schild mit 6 [3 : 2 : 1] Lilien belegt; Arnd 3 [2 : 1] Fische [?]) und der Schöffen von Wesel Maes Stecke (Hausmarke) und Johann von Orsoy.

Regesten hier nicht erhaltener Urkunden des 14. Jhdts. (im Repertorium des 18. Jhdts., vergl. o.).

Sie sind nicht einfach abgedruckt, sondern, soweit es möglich erschien, bearbeitet worden.

1320. [1

Reinert, Sohn des Grafen (Reinald I.) von Geldern, eignet auf Bitte des Ritters Johann van Doornick behufs des alten Johann van Brienen zwölf Morgen Landes, gelegen in Betuwe bei der Brücke an Eldennestegge, welche zwölf Morgen zum Gute Betuwe gehören, womit er Johann van Doornick belehnt hat.

1321. [2

Sweder van Ringenberg, Ritter, und sein Sohn Sweder verkaufen Heinrich von Egere für 24 Mark ihre Güter im Kspl. Dingeden (Dingden).

1340. [3

Hermann, Sohn des Herrn Duide, verkauft Gerhard Conchsal einen Morgen oder Stück Heugewachs, in der Wiese zwischen dem Heugewachs des Grafen (Dietrich VIII.) von Kleve und des Herrn von Sevenaer (Zevenaar) belegen.

1343. [4

Andreas de Lonen und sein Sohn Johann verkaufen Heinrich Sanctreal de Brabandt einen Scheffel Bauland und ein kleines Stück Heuland.

1344. [5

Dietrich VIII., Graf von Kleve, verträgt sich mit Willen seines Bruders (Johann), Domdechants zu Köln, mit den Erbgenahmen von dem Wald und der Mark gnt. Hiesfelder Mark. Er läßt die Mark unter den verschiedenen Erbgenahmen teilen, ausgenommen das Brock bei der Stadt Dinslaken gelegen (Dinslakerbruch), nach holländischem Recht, jedoch sich des Gerichts und Wildban vorbehalten (so!), für welche Bewilligung sie ihm den zehnten Teil belassen haben.

1346. [6

Gerlace von Bachem, Dechant, und das Kapitel zu Arnheim bekennen folgenden Brief gesehen zu haben:

1336. Reinald (II.), Graf von Geldern und Zütphen, scheidet die van Keteren und von Dryele von der Gemeinen Zeghe.

1350. [7

Thidericus nobilis de Waldege (Waldeck), Dompropst zu Münster, verkauft mit Konsens des Kapitels dem Heinrich de Eghere (Eger) die Wedehagenhove Kspl. Wesel mit allem Rechte im Weseler Walde, welche Hove sonst zum Propstenhof Reckene (Groß-Reken Kr. Borken) gehörte.

1350. [8

Dietrich von Hurno (Horn), Herr von Perweys (Perwez) und Kranenburg, bekennt, daß Otto Pike van Ganswick, Ottos Sohn, ihm den Zehnten über eine Hufe, welche Johann van Wilre gehörte, gelegen im Zelflicher Busch, zu behuf Johanns van Wylte, Jordans Sohn, aufgetragen.

1350. [9

Engelbert (III.), Graf von der Mark, gibt dem Everwin Sevenaer (Zevenaar) das Eigentum der Güter Lo (Loh) und Werchem Kspl. Bislich, welche er von ihm zu Lehen hatte.

1350. [10

Everwin v. Sevenaer (Zevenaar) und Hadwig, seine Frau, verkaufen dem Henricus de Egheren (Eger) sechs Morgen Neuland im Hystenbrock belegen, zu Werchem gehörig.

1351. [11

Johann, des Andreas von Loen Sohn, verkauft dem Johann de Capella (von der Cappellen) 2 Zalle Heuland beim Schwynsdiek (in der Feldmark Wesel, vergl. o. die Urk. Nr. 3) belegen.

1353. Johann, Sohn des Theodericus de Barle (Baarle), und Else, seine Frau, ratifizieren diesen Verkauf.

1351. [12

Heinrich, Johann, Philipp und Stephanus, Söhne des verstorbenen Philippus de Monte, verkaufen dem Johann de Capella (von der Cappellen) ihre Güter Braemkamp Kspl. Hungese (Hünxe), welche sie von der Äbtissin in Bursberg (Fürstenberg) zu Lehen trugen. (Vergl. u. Familiensachen, Urk. Nr. 11.)

1359. [13

Gerlacus de Capella (von der Cappellen) bekennt, daß Johann, Sohn des ehemaligen Johann de Capella, ihn belehnt hat mit dem Gute Lo (Loh) Kspl. Bislich, welches gemeldeter Johann von Jordan de Lote zu Lehen trug. Gerlach bekennt also, daß die Halbscheid dieses Lehens dem gemeldeten Johann, Johanns Sohn von der Cappellen, gehöre. Mit ihm hat Johann von der Cappellen untersiegelt.

1362. [14

Nikolaus Pekenagel verkauft dem Goswin de Dotinchen (Doetinchem) und Regelender, dessen Frau, das Haus „an den Laport" zu Wesel.

1366. Peter und Theoderich, Söhne des Theodericus de Gent, renuntiieren darauf.

1368. Goswin Dotingen verkauft es dem Johann Rutgers Sohn de Wedericke.

1366. [15

Otto von Groenewoud, Bruder von St. Johanns Brede, Gotteshauses zu Ingen (Geldernsche Gemeinde Lienden), verkauft Margarete, Witwe Engelberts van Brienen, die dreißig Schilling Rente, die das Gotteshaus zu Ingen aus Engelberts Erbe, zu Kesteren (Gelderland) gelegen, hatte.

1371. [16

Ritter Evernin von Guterswyck (Götterswick) und domicellus Arnoldus de Guterswick und Hadwick, Evernins Frau, verkaufen gerichtlich dem Heinrich von Eghere (Eger) die Güter Thenbosch im Gericht und Kspl. Guterswich und uppen Weerde im Gericht und Kspl. Spellen. (Vergl. o. die Urk. Nr. 5.)

1371. [17

Evernin von Guterswick (Götterswick), Ritter, und Arnd, sein Sohn, geloben, den Heinrich von Eghere (Eger) wegen der demselben verkauften Güter ton Busch und upper Werde schadlos zu halten.

1372. [18

Helling versetzt dem Johann de Capella (von der Cappellen) für zwanzig Mark einen Teil des Hofes in der Straße, worin Everd de Capella wohnt.

1375. [19

Johann Stricke und Nael, seine Frau, bekennen, am Hause auf der Sandstraße kein Recht zu haben.

1375. [20

Wilhelm van der Horst ꝛc. verkaufen dem Hayne von Seppen eine Rügge Landes auf dem Rheinwicker (Rhewicker) Felde.

1376. [21

Godefridus de Wylaken (Wylack) ꝛc. Urkunde, worin Johann Baumheuer und Alheid, seine Frau, dem Johann von der Cappellen und Kunnengund, seiner Frau, acht Schilling Rente aus ihrem Hause in Wesel verkaufen.

1376. [22

Heinrich Langerbeen quittiert dem Heinrich von Brienen, Ritter.

1377. [23

Theodericus de Dike und Emetsa, seine Frau, vergönnen dem Johann von der Capella (Cappellen), der Emesa Bruder, den Hof Auskuhle Kspl. Bislick (Bislich) lösen zu können.

Undatiert. [24

Dietrich von dem Berge, Phye, seine Frau, verkaufen Werner von Romesberge und Grete, dessen Frau, das Gut, worauf Gerd Zenken wohnt, beim Hofe Wonige (Wohnung) belegen im Gericht Eppinghoven, und das Gut to Mulle ebenfalls Kspl. Eppinghoven.

1379. [25

Arnd van Guterswick (Götterswick) verkauft dem Johann von Landsberg, anders gnt. Ruschenborg, fünf Mark jährlicher Rente aus Wodelbecke Kspl. Eppinghoven.

1380. [26

Otto, Jakobs de Zandewick (Zandwyck) Sohn, Bürgers zu Novimagus (?, Nymwegen), verspricht Herm, Jacob und Elisabeth, Kinder Jakobs de Zandwyck, wegen zwanzig Goldgulden nicht zu mahnen.

1382. [27

Gottfried von Hompel (Hönnepel) bekennt, dem Heinrich de Eger acht Mark schuldig zu sein.

1383. [28

Schweder van Vyanen (Vianen) und Johann von Vianen, Ritter, Herrn Schweders Söhne, verkaufen dem Heinrich von Brienen, ihrem Schwager von Herslo, ihre Güter im Kspl. Herten, welche Herbort von Hysveld (Hijstvelt) gehörten.

1385. [29

Johann Bentinck teilt seine Güter unter seine Söhne Stephan und Arnd, seine anderen Kinder Heinrich, Helmach, Egbert, Johann, Bernd, Gertrud, Jütte.

1385. [30

Gottfried de Honepelle (Hönnepel) verspricht dem Heinrich van Egher (Eger) 32 Goldgulden zu zahlen.

1394. [31

Godert Wolff, Pastor zu Buer (Kr. Recklinghausen), verkauft dem Hermann Kleine und Beele, seiner Frau, sein Erbe und Gut Heillpoit, belegen im Gericht von Walsem (Walsum), worin Johann van Hotte und Bota, Goderts Schwester, in verstorben.

1394. [32

Hadewis' de Hoeman (Hoemen), Gottfrieds Bruder (?) Bekenntnis über die Halbscheid von 14 Denaren Rente, welche sie von Rudolf de Denteren gekauft.

1395. [33

Heinrich Buman und Everd von den Walle geloben Währschaft dem Herm von Zandwyck zu Nimwegen von einem Stück Land auf dem Uterweert belegen.

1396. [34

Johann von Landsberg gnt. Ruschenborg und Gertrud, seine Frau, zedieren dem Heinrich von Ewich (Ewijk) und Elisabeth, seiner Frau, fünf Mark aus Arnds von Guterswich (Göttерswick) Land, nämlich aus Wudelbeck (vergl. o. Nr. 25).

1398. [35

Bernd von den Holte, Verwalter des Xantenschen Hofes Meer (Mehr Kr. Rees?) bekennt, daß er mit $3^1/_2$ Malter Land im Merwicker Brock (Marwick Gem. Bislich), womit Heinrich von Egger (Eger), Alheid, seine Schwester, und Cunnegund, seine Nichte, behandigt waren, den Johann von der Cappellen zu Wesel behuldigt habe.

1399. [36

Eheberedung zwischen Bertold van den Mersche und Nese, des Heinrich und Huginghs Tochter.

1400. [37

Johann von Valden verkauft dem Dietrich van der Eick und Elisabeth die Halbscheid des Gutes Gerd Souveken auf der Wohningerbach gelegen, und Gerd uppen Sande, auf selber Bache belegen (vergl. o. Nr. 24).

1400. [38

Johann Roemberg (!) verkauft gerichtlich dem Dietrich von der Eick und Elisabeth, seiner Frau, Gerd Souweken und Gerd uppen Sande, welche Johann von Roemsberg durch Absterben seines Oheims Werner Roemsberg angestorben, im Gericht Gutерswich (Göttерswick) und Eppinghoven (vergl. o. Nr. 24, 37).

1400. [39

Dirck uppen Dyke zu Wesel und Elseken, Witwe Maes Ameloux, vertragen sich wegen des Hofes Wonynghen (Wohnung), welcher zu einem Teil Leibgewinn, zu einem Teil eigen und zu einem Teil Lehen von dem Grafen von der Mark sei, also daß jeder die Halbscheid des Hofes behalte. Dirck muß sich belehnen lassen. Die Kosten stehen beide. Else war mit Wohnungen beleibzuchtet (vergl. o. die Urk. Nr. 10).

C. Niederländische Archive.

X. Archiv Angeren.

Gut Angeren in der Geldernschen Gem. Bemmel. — Die Besitzungen, im 14. Jhdt. teils Allod, teils Zütphensches Lehen vom Herzogtum Geldern, teils Erbpacht= und Zinsgut der Utrechter Dompropstei, gehörten im 16. Jhdt. den v. d. Cappellen und kamen wohl gleichzeitig mit Haus Wohnung an die v. Doornick.

Urkunden: 9 des 14., 15 des 15., 5 des 16. und 1 des 18. Jhdts.

1. **Betr. Verleihung der Freiheit des Gutes Angeren von Schatzung und andern Ungeldern an Johann von der Cappellen durch Herzog Karl von Geldern, 1523.**
2. **Kaufbriefe über Angerensche Güter, 1388—1704:**
   1388, 1392 (s. u. die Reg.), 2 von 1439; 1452 Lehnbrief des Sweder van Rechteren, Herrn von Voorst und von Keppel für Johann Mom van Kell über die Hermmate in Angerloebroick Kspl. Angerloo; 1 Urk. des 16. Jhdts., eine von 1704.
3. **Betr. Verpachtungen des Bauhofes, 1595—1704.**
4. **Betr. Zehnten, 1705—08.**
5. **Betr. Ankauf der Hofstätte de Sluijs, 1664—65.**
6. **Betr. die v. Ijzendoornschen Güter: 7 Urkunden des 14. Jhdts. von 1335 an (s. u. die Reg.), 12 des 15. (meist Verkäufe), 3 des 16. Jhdts.; Akten 1601—1717.**

1335 April 27 [des donredaechs na sinte Marcus daghe ewangeliste]. [1

Mabeli, Witwe des Ritters Wilhelm, Herrn von Ijzendoorn (Ysenderen), stiftet mit sieben Morgen Land im Gericht (in den rechte) von Ochten opten Hoeninck neben dem Lande der Erbgenahmen von Baar (Baer) einerseits und dem des Coppaert Scorre anderseits sowie mit dem Zehnten von zwanzig Morgen Land im Gericht von Ijzendoorn, gnt. Ryswerd, in der Kapelle von Ijzendoorn eine Seelmesse für sich, ihren verstorbenen Gatten und ihre Verwandten (onser vriende).

Orig. Nr. 6. Deutsch; Siegelbruchstücke.

1373 November 18 [upden andach van sunte Martyns dach in den wynter]. [2

Sander Passier verkauft Herberen van Ysenderen (Ijzendoorn) 16 Morgen Land zu Eldye (Echteld?), von denen 5 $^{1}/_{2}$ Morgen mit dem Südende an der Kyshoeve und zwischen Jan, Dircs Sohn, oberhalb und Gerit van Lent unterhalb liegen, die Hälfte von 3 Morgen und 2 honden im Geerkamp zwischen Heinrich, Gerits Sohn, oberhalb und den Herren von St. Walpurgis zu Arnheim unterhalb, die Hälfte von 3 Morgen und 3 hont im Snepperskamp zwischen oberhalb Wilhelm Sneppers Kindern und Heinrich, Gerits Sohn, unterhalb, die Hälfte von 6 Morgen upter Stege zwischen dem Doderwerder (Dodewaard) Leitgraben oberhalb und den genannten Herren von Arnheim unterhalb, die Hälfte von 2 Morgen im Korsint zwischen den Herren von Arnheim oberhalb und Dirc Passiers Kindern unterhalb, die Hälfte von 4 $^{1}/_{2}$ Morgen, auf denen die Appelborch (Appelenburg, jetzt Landgem. in den Gem. Dodewaard und Echteld) steht und die zwischen den Herren von Arnheim oberhalb und der Eldycher Stege unterhalb liegen, für 200 alte goldene Schilde. Er gelobt Währschaft Jahr und Tag gemäß dem Erbkaufrecht in Betuwe (Bethue), ferner dem Käufer 'te helpen an dit voers. erve' vor dem Amtmann und den Gerichtsleuten von Betuwe 'ende hem daer in te vesten' nach dem Landrecht von Betuwe binnen einem Monat nach Mahnung, die geschehen soll 'myet vorder dan an mynre weren of an der kercken tot Ochten'; widrigenfalls Einlager binnen 10 Meilen auf einem beliebigen Schlosse des Herberen.

Orig. Nr. 6. Deutsch; Siegel ab.

1373 November 18 [opten andach van sint Mertin in den winter]. [3

Dirc de baet van Ochten, Heinrich sein Sohn und Claes van Wyc beurkunden, daß Sander Passier an Herboren van Ysenderen (Ijzendoorn) 16 Morgen Erbe zu Eldic (Echteld?) verkauft hat (vergl. o. Nr. 2).

Orig. Nr. 6. Deutsch; drei Siegel (Dirc und Heinrich: im Schild Löwe mit Krone; Claes: dreifaches Pfahlfeh, im Schildeshaupt Schere.

1386 April 30 [des nesten manendages nae den heyligen Paesschdach]. [4

Ritter Wouter, Herr von Ijzendoorn (Ysenderen), und sein Sohn Wilhelm von Ijzendoorn geben Lybken Vaeck alle dat hy aen siin huys getymmert heft, dat hy tegen Jan van Haffen coft, of dat hy daer naemaels aen tymmeren sal, ende alle dat hy an de hofstat ghewerft heeft, also als Lypken dat bepoet ende begrepen heft.

Orig. Nr. 6. Deutsch; zwei Siegel (dreifaches Pfahlfeh, Schildeshaupt unerkennbar; Wouters beschädigt, langhaarige Affen [?] als Schildhalter).

1386 November 11 [op sint Martins dach in den winter]. [5

Herboren van Ysenderen (Ijzendoorn) gelobt seinem Bruder Alart für die bei ihrer Erbteilung diesem zugefallenen, durch ihn selbst von Sander Passyers angekauften sechzehn Morgen Land zu Eldic (Echteld?) (vergl. o. Nr. 2, 3) die in Betuwe (Betu) schuldige Währschaft.

Orig. Nr. 6: Deutsch; Siegel.

1388 März 13 [des vridages na den sonnendach Letare yn der vasten]. [6

Wilhelm von Jülich (Gulich), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, belehnt Johann van den Broike gnt. Schriver zu Zütphenschem Lehnrecht, mit einem Pfund Geld zu verheergeweden, mit Aldebeemt, Langhebeemt und Meeracker Kspl. Angeren (Angheren), bisher Lehen des Ritters Arnd von Niel (Nyele), aufgetragen durch dessen Kinder Jakob von Niel, Daem v. N. und Bate.

Zeugen als Lehnsmannen: Herbern von Ijzendoorn (Ysendairn) und Kerstian van Ryßwych (Rijswijk).

Unten in der Mitte: Sigillatum iussu domini ducis per Wilhelmum de Ysendern presentibus de consilio dominis Henrico preposito sancti Salvatoris Traiectensis, Henrico domino de Ghemen et Woltero de Ysendern militibus.

Orig. Nr. 2. Deutsch; Siegel (im Schild gekrönter Löwe, Schweif gespalten).

1392 Oktober 1 [des neesten dinsdaghes na sente Michaelis dagh]. [7

Jakob von Niel (Nyele), Sohn des Ritters Arnt v. N., verkauft an Johannes van den Brůecke gnt. Scriver vierzehn Morgen Land im Kspl. Angeren (Angheren), nämlich Brůecstucke und von vier Stück Land op den Loetken die drei kleineren als freies Eigen, ferner Campstucke als Zütphensches Lehen (wie o. Nr. 6) vom Herzog von Geldern, Grietstucke mit der Hofstätte in Erbpacht vom Domprobst zu Utrecht, jährlich für einen Mähtag (maddagh) und einen Ackertag (aertdagh), und das größere Stück op den Loetken mit drei Braben. (Brabanter Pfennigen) dem Domprobst zu verzinsen, unter Einlagerpflicht für seine Brüder Heinrich von Niel und Daem v. N. und für Johann von Ambe, Johann von Brienen und Wolter von Doornick (Doernic), Otten Sohn, zu Arnheim (Arnhem) binnen acht Tagen nach Mahnung (mit einem Pferde; tägliche Mahlzeit ausbedungen).

Orig. Nr. 2. Deutsch; Siegel des Verkäufers und der fünf Bürgen (Niel: Balken überhöht von drei fünfstrahligen Sternen; Ambe: drei [2 : 1] Rosen, dazwischen Halbmond; Brienen: springendes Einhorn im Schild; Doornick: Balken, im l. Obereck fünfstrahliger Stern).

1396 August 29 [op synte Johans dach Decollacionis]. [8

Ritter Walter, Herr zu Ijzendoorn, erkennt (belieft) das Testament (alsulke ghift, make ende opdracht ende testament) seiner verstorbenen Mutter Arnt van Keppel vrouwe van Ysendoeren und seines verstorbenen Bruders Otten von

Ijzendoorn, das sie in Gegenwart seiner Brüder Rolof von Ijzendoorn, Propstes zu St. Peter in Utrecht, und Alert von Ijzendoorn errichtet (gegeven ende gemaect) haben, an.

Demnach sollen zwanzig Morgen Land gnt. de hoeven im Kspl. Ijzendoorn, die seinem Bruder Otto gehörten, dessen natürliche Kinder von ihm zu Lehen tragen, in zwei Teile geteilt, von denen je die Kinder derselben Mutter einen haben sollen. Das Erbe, das seine Mutter ihrer Tochter, Frau Jutten van Rutenberch, gegeben hat, soll man von ihm zu Lehen tragen. Die Hofstatt, die seine Mutter seiner Schwester Mabely van der Lauwyc (Lawick) gegeben hat, verleiht er ihr auf Lebenszeit gegen Zahlung von einem holländischen Pfennig jährlich (um enen Hollenschen t's yaers) auf St. Martins Tag (Nov. 11). Das Vermächtnis seiner Mutter und seines Bruders an Kapelle und Kirche von Ijzendoorn will er halten.

Da sein Sohn Wilhelm von Ijzendoorn außer Landes ist, siegeln neben ihm seine Brüder Rolof und Alert.

Orig. Nr. 6. Deutsch; drei Siegel (dreifaches Pfahlsieh; bei Walter und Rolof außerdem im Schildeshaupt leopardierter Löwe; bei letzterem das Siegelfeld verziert mit einem Engel und zwei Vögeln, und zwei wilde Männer als Schildhalter).

1397 Mai 15 [des dinxdaghes na sunte Servacius dach bisscop]. [9

Frau Lysbeth van Kersberch erklärt, daß Wilhelm von Ijzendoorn (Ysendoren), Alaerts Sohn, die ihr von seinem Vater verpfändeten sieben Morgen Land in der Bauerschaft (maelscap) Ijzendoorn (Ysenderen) eingelöst hat, gelegen in den broeck boven der nederster steghen zwischen dem Lande Roelofs von Ijzendoorn, Propstes zu St. Peter in Utrecht, und des Jan dye Smit oberhalb und dem des Wilhelm von Ijzendoorn und Aernt dye Haze unterhalb, südlich am Broeckdyc, nördlich an t'Grasbroeck.

Orig. Nr. 6. Deutsch; Siegel (Wappen unerkennbar).

XI. Archiv Doddendaal.

Haus Doddendaal, Geldern, Gem. Ewijk, auch „Burg und Hof zu Ewijk im Reiche von Nymwegen" genannt. — Die Herrschaft war teils Allod, teils Lehen der Grafschaft Zütphen. Ihr ältester bekannter Besitzer war Heinrich Bulline von Pueslic bis 1373, dann die v. Appeltern (Lehnbriefe 1373—1397). Dann gelangte sie durch Kauf an die Dynasten v. Büren (Lehnbriefe 1418—1421), 1474 wohl durch Erbschaft an die Dynasten v. Culenborg, 1484 durch Kauf an den Ritter Johann Bollen. Dieser verkaufte sie 1489 an seinen Neffen Godert v. Steprath, zu dessen Gunsten er 1491 auf die Lehngüter verzichtet (Lehnbriefe für v. Steprath 1491—1696). Die v. Steprathsche Erbtochter brachte Doddendaal 1766 an die v. Doornick, von denen es auf die v. Nagel überging (Lehnbriefe 1783, 1794). Zur Zeit der Batavischen Republik erfolgte Allodifikation der Lehen.

18 Urkunden des 14., 125 (darunter 3 Abschriften) des 15. Jhdts.

A. Repertorisierte Archivalien.

1—3. Betr. Besitztitel der v. Nagel-Doornick, 1770—77; Beschreibungen der Herrlichkeit 1798.

4—9, 60 A. Übergang der Besitzungen von Geschlecht zu Geschlecht durch Verkauf oder Erbgang, Belehnungen betr. Urkunden und Akten 1373—1794:

3 Urk. des 14. und 10 des 15. Jhdts., darunter Verzicht des Ritters Johann Bollen auf die Lehngüter zugunsten seines Neffen Godert v. Steprath, 1491.

10—12. Betr. Allodifikation der Lehen (Drucke) 1795—98; Lehnsakten 1656—1769; Sukzessionsstreitigkeiten, 1678.

13—15. Betr. Besitzwechsel der Allodialgüter und Gefälle in den Kirchspielen Ewijk und Beuningen, 1353—1537.
Dabei 2 Urkunden des 14. und 29 des 15. Jhdts.

16—55. Die Besitzungen in den Kirchspielen Ewijk und Beuningen im einzelnen [Pachthöfe, Werthe (34—40), Holzungen, Brüche, Mühlen, Grundzinsen, Jahrrenten, Zehnten (51—55)] betr. Urkunden und Akten, 1353—1801 (7 Urkunden des 14. und 35 des 15. Jhdts.); darunter:
16. Verschiedene v. Bollesche Güter und Gefälle betr., 1449—1510 (10 Urkunden des 15. Jhdts., dabei ein Schadlosbrief des Grafen Vincenz von Mörs und Saarwerden von 1484.
34. Erwerbsurkunden über die Werthe im Waal, 1385—1634 (4 Urkunden des 14. und 9 des 15. Jhdts., dabei 2 Weistümer von 1440 und 1 von 1441, sowie ein Erbpachtbrief des Herzogs Arnold von Geldern von 1448.
44. Abschrift des „Holdtboeckes Rheder unde Wordtrheder Holdts" (Rheden, Gemeinde in Gelderland; Worthrheden, Bschft. daselbst), 16. Jhdt., 6 Blätter kl.=fol. (darin: Koren, Verzeichnis der Geerbten von 1491 und „Recht van Redener Busch unde Mönnickhußer Busch" [Monnikhuizen, Geld. Gem. Arnheim]).

56—60. Betr. Aktivlehen (Lehnbriefe, Lehnreverse u. a.), 1409—1498, 1567—1742; dabei:
56. Haus Swanenburg und Hof zu Vorchten Kspl. Vorchten, Lehnsträger v. Essen, auch v. Euse gnt., 2 Urkunden von 1488, 1 von 1498, Akten 1601—1742.
60. Lehen des Johann von Büren, 2 Urkunden von 1409.

61, 62. Jagdgerechtigkeit betr., 1726—77, Fischereigerechtigkeit betr., 1553.

63—66. Sonstige nutzbare Rechte (Überfahrt über den Waal, Zoll, Weg- und Brückengeld), 1540—1793, darunter:
64 B. Lamoral, Prinz von Gaveren, Graf von Egmond, Bannerherr zu Baar und Latem (Siegel) und seine Gattin Sabina, Herzogin in Baiern, verkaufen Martin von Rossem, Herrn zu Poederooien, eine Jahrrente aus der Herrlichkeit Baar und dem Wasser- und Landzoll zu Arnheim, 1551 Dez. 15 (vergl. u. Fam.-Sach. Nr. 54). — Dabei ein Heft, 8 Blätter kl.-8°: **Copia van den landttoll, als myn gen. heer Wilhem (IV., 1451—83), broeder tot Gelre, heer tot Egmondt, tot Ischteyn** (Ijsselstein) **ende des lantz van Mechelen etc. in Betuwen heft.**

67—72. Betr. Patronatsrechte, 1317—1771:
67. über die Pfarre zu Ewijk, Urkunden von 1317—1570: 1 des 14., 7 des 15., 3 des 16. Jhdts.
68. über die Vikarie zu Ewijk, 1475—1771, darunter 2 Urkunden des 15. Jhdts. und eine Herzog Karls von Geldern, 1528.
69, 70. über die St. Andreas- und die St. Wernfridus-Vikarie in der Kollegiatkirche St. Walpurgis zu Arnheim, 1564 (Rentverschreibung Dietrichs von Bronkhorst und von Batenburg, Herrn zu Anholt, Bannerherrn zu Baar und Latem, Herrn zu Bredevoort) und über die St. Laurentiusvikarie in der Alten Kirche daselbst, 1516 (vergl. u. Archiv Indoornik Nr. 35, 36).
71. über die Pfarre zu Twelloo, 1681—90.
72. über die Vikarie zu Indoornik und die St. Katharinen-Vikarie in der St. Walpurgiskirche zu Arnheim, 1672—1844 (vergl. u. Archiv Indoornik Nr. 36).

73. Die Vikarie zu Doddendaal betr.: Stiftungen und Rechnungen des 19. Jhdts.

74—75. Memorien- und Armenstiftungen zu Ewijk, 1553—1648.
76. Betr. die Gerichtsbeamten der Herrlichkeit, 1601—1743.
77. Besitzungen in Nymwegen betr., 1430—1734, darunter 3 Urkunden des 15. Jhdts.

78. Ausstehende Forderungen betr., 1464—1658.

Darunter 1 Urkunde des 15. Jhdts.; Pfandbrief König Philipps II. von Spanien über Zehnten zu Apeldoorn und zu Sarderen im Amt Veluwe für Otto van Hezevelt, 1557; Obligation der Städte Deventer, Kampen und Zwolle in Overijssel (3 Siegel) für Hermann von Ripperda, 1579.

79—90. Auf dem Gute haftende Reallasten:

79—86. Deichsachen von Doddendaal, Winsen, Ewijk und Beuningen, 1387, 1411 (5 Urkunden des 15. Jhdts.) bis 1767; darunter Erbtagsprotokolle und Beschlüsse der Geerbten aus dem 16.—18. Jhdt., Ausgabeverzeichnisse u. a., und im einzelnen:

In Nr. 79. Deichkataster von 1411, Orig. Pergamentrolle 12½ cm breit, 160 cm lang, 3 ziemlich gleich lange an einander genähte Stücke, beginnend: In den jaren ons heren dusent vierhondert en XI. Dit syn die partes van der weteringhen, aengaende LXXV roeden boven der Aschfoert. In den yersten die pastoer van Ewick II roeden etc.

80. 4 farbige Pläne des Waal bei Doddendaal und Ewijk: 2 Kopieen von 1571, 2 Orig. von 1632.

In Nr. 81, 82. Deichordnungen von 1455 und 1487 in Abschr. des 16., bez. 17. Jhdts.; Deichordnung des Burggrafen zu Nymwegen, Deichgrafen und Richters in dem Reiche, Orig. 1497, mit transfigiertem Verzeichnis der beitragspflichtigen gemeinen Geerbten; Deichzettel von 1497, Abschr. des 16. Jhdts.; ferner ein Heft des 16. Jhdts. (22 Papierblätter 4°) mit Urkundenabschriften (u. a. dem Beuninger Burggrafenbrief von 1491 nebst einer kurzen Aufzeichnung über den Beuninger Deich aus demselben Jahre); ein anderes aus dem Ende des 16. Jhdts. (12 Papierblätter 4°) enthält eine Deichordnung in 23 Artikeln, der die Abschr. einer Urk. von 1387 vorangeht.

In Nr. 83. Morgenzahlsverzeichnisse des Kspls. Ewijk aus dem 16. Jhdt.

87—89. Betr. Staats- und Gemeindelasten von Ewijk und Beuningen, 16.—18. Jhdt.:

87: 1. Landessachen des Herzogtums Geldern, 1532—1602.

Dabei Abschr. (16. Jhdt.) des neuen Landbriefes des Herzogs Karl von Geldern für das Reich von Nymwegen vom 15. Sept. 1532, vergl. Nijhoff, Gedenkw. uit de geschied. van Gelderl. VI, 3, Nr. 1694. — Kaiser Karl V. gelobt Heinrich von Steprath von der Herrlichkeit Doddendaal und Doornik, daß seine Einwilligung in eine Landschatzung seinen Privilegien keinen Eintrag tun soll,. Nymwegen, 1547 Sept. 10.

2. Steuersachen von Doddendaal und Ewijk aus dem 16. bis 18. Jhdt.

In Nr. 88: Morgenzahlsverzeichnis des Kspls. Ewijk, 1516; Aussprache der vier Segheßfreunde betr. die getanen Unkosten von durchgelaufenen Deichen, 1575.

90. Betr. Abgaben an Pfarre, Vikarie und Küsterei zu Beuningen und Ewijk 1489, 1575, 1580.

Dabei gerichtlicher Verkauf von Doddendaal durch Ritter Johann Bollen an Godert von Steprath, 1489.

91—95. Betr. Schulden, 1405—1794.

Darunter 8 Urkunden des 15. Jhdts., eine Verordnung König Philipps II. von Spanien (Druck) von 1571 und ein Schuldbuch des Hauses Doddendaal aus dem 17. Jhdt.

96—99. Betr. die Gutsverwaltung, besonders das Rechnungswesen, 1581—1799; darunter Einquartierungsrechnung 1581—83, Jahresrechnungen der Herrlichkeit 1791—99.

100—102. Verkaufsprojekte und Anschläge des Gutes, 1694—1771.

In Nr. 129. Urkunden und Akten des 18. Jhdts., darunter 5 Lehnbriefe über den Springzehnten zu Beuningen und Ewijk 1750—81 (die von 1778 und 1779 von den Staaten von Gelderland ausgestellt).

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

1. Zinsbuch des Johann von Budberg über die Kirchspiele Ewijk, Beuningen und Winsen, 1548—79.
2. Verfolg to hove anno 1574 ende wat dairup anno 75 ende anno 76 gedain ende erhalden is vor joncker Reyner von Steprade, heren an gen Doddendaill, Indornick ende tot Walbeck (Abschr.); — Ordonnanz betr. die Kanzleipersonen und Räte und andere Beamte, 2. Hälfte des 16. Jhdts.
3. Heberegister 1667 ff., 1747 ff.
4. Jahresrechnungen 1655—62, 1800 ff., mit zugehörigen Akten.

C. Urkundenregesten.

1317 Dezember 21 [ipso die Thome apostoli] Ewijk [Ewyc]. [1

Philipp gnt. Briese von Hemert, Richter des Reiches (von Nymwegen; terre imperialis) und zwischen Maas und Waal, beurkundet, daß vor ihm Johann von Appeltern (Apeltern) dem neudotierten Altar zu Ewijk eine Jahresrente von zehn Pfund kleiner Denare, halb an St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22), halb am St. Walpurgisfest (Mai 1) aus seinem dafür verpfändeten Erblande, dem Rughe-Acker, Lanc-Acker und Dicht, vorbehaltlich des Rechtes der Anweisung auf andere Einkünfte ausgesetzt hat.

Zeugen die Gerichtsleute (iudiciales) Wilhelm von Appeltern, Goswin von Waardhuizen (Warthusen), Ger . . . von Winsen (Wiinssen), Johann von Ewijk, Knappen.

Orig. Nr. 67. Lateinisch; Siegel ab.

1353 Mai 4 [des saterdages na ons heren hemelvarts dach Ascensio]. [2

Die Gebrüder Herzog Reinald (III.; Reynout) von Geldern (Ghelren), Graf von Zütphen, und Eduard (Edewart) von Geldern verkaufen Herrn Dietrich von Appeltern (Apelteren), dem Jungen, Ritter Bulline von Leeuwen (Lewen) und Johann von Appeltern, Robbrechts Sohn, alles Recht, Erbe und Gut, Renten, Pacht, Zins und Erbnisse, die Herrn Otten van den Dye gehörten, und alle folgends beschriebenen Güter: 1 Morgen Land zwischen Herrn Dietrich und Hille Nannen, 8 Morgen opten Gheer over den Werdopen, 1 Morgen opter boveren brugghen, 1 Morgen opten Ylvenacker, einen halben Morgen schießend mit dem Ende op des greven wadeken, 3 Morgen zwischen Ritter Goberts von Appeltern Haus, daer Connen kinder inne wonen, und dem Leitgraben, 10 Morgen zwischen den anden wyer und dem Leitgraben, anderthalb Morgen opten Leempoel, einen halben Morgen opten Alst zwischen dem vorhergenannten Herrn Gobert und Hille Nannen, einen halben Morgen, gnt. dat Steleken, zwischen den pape ende der heyligen lant, einen

halben Morgen, gnt. dat Zaelken, zwischen dem vorhergenannten Herrn Godert und Heinrich uter Laec, einen halben Morgen zwischen der crommer salen ende Johan Houcappel, 1 Morgen opten Steltacker, 2 hont Land in Ritter Dietrichs von Appeltern des Jungen Kamp, 1 Morgen op Hubrechts grave, anderthalb Morgen opten Oy salen bei Ritter Robbrechts von Appeltern Land, anderthalb Morgen opten Robbener, 2 Morgen op die becen schießend, 7½ Morgen in die Oy schießend opten Tyde-wech, 19 Morgen op Tyelre hǒven, 7 hont op Ewicker (Ewijk) steghe, 5½ Morgen in Ewicker broken zwischen der Frau von Woesic (Wosic) und Hille Nannen, 3 Morgen op Wintser (Winsen) weyde, ½ Morgen in Ewicker wert; ferner an Rekels Hofstatt, auf der Brůgman sitzt, fünf Pfund jährlich Leibguts, ane Willem des smeedes hostat 4 Schillinge Zins und 10 Hühner, 16 Schillinge Zins und 6 Hühner von 2 hont Land, schießend op Brancken hostat, aus Johann Houcappels und aus Dietrich Houcappels Hofstätte 3 Hühner Zins, aus Rolof Baken Hofstätte 8 Hühner Zins, aus 2 hont Land naest des Bedelers hofstede 1 Pfund Pfeffer und 22 Schillinge jährlich, aus 1 Morgen Land in der Koter campe, die gheslagen is tot Gerit Loetmans hofstede, daer Willem die smit op sit, 2 Pfund Leibguts; ferner das Erbe im Beuninger (Boninger) Kspl.: ten iersten uten goede van Waetseler, gelegen opten Haghe, 8 Pfund jährlich Erbpacht, 2 Hofstätten opter Houtwic, auf denen Mette Costentins und Mette van Deysen sitzen, gelegen zwischen Heinrich von Waetselaer (Waetseler) und Willem Palicken sone, ferner opter Houtwic eine Hofstätte, auf der Heinrich von Doetinchem (Dotichem) sitzt, gelegen zwischen Pannekoec und Dietrich Meyster, eine Hofstätte, auf der Aleyt die brouwester sitzt, gelegen zwischen Johann van Werde und Grieten Bollics, 5 Hofstätten aen der Houtwic gnt. op ten Passche, von denen eine unterhat Willeken Copkens Sohn und die andere Lutgart Tens, ferner Melis van der Boith zwei und Johann Bouman eine, 2 Hofstätten opter Houtwic, von denen eine Maes van Zanten und die andere Henneken des Momts knape unterhat, zwischen hern Didderic van Apelteren den auden ridder und Godert Paeeman, 1 Hofstätte op ten Haghe, auf der Hadewiegh Middelers sitzt, gelegen zwischen dem vorhergenannten Herrn Dietrich und Rolof van den Dyke, ferner einen Baugarten am Beuninger Kirchhof zwischen der Gasse und dem Kirchdamm, eine Hofstätte, auf der Pelegrim sitzt, gelegen zwischen den Boninc ende der kirewedem, eine Hofstätte, auf der Aleyt van Oemeren (Ommeren) sitzt, gelegen zwischen der kirewedem ende Bars hofstede van Boninghen, eine Hofstätte auf dem Berge, die Riquyn Bül unterhat, gelegen zwischen Johann von Appeltern und Sander Aleyden sone, eine Hofstätte, auf der Rese van den Haghe sitzt, gelegen zwischen Herrn Ernst von Beuningen (Boninghen) und Heinrich von Waetselaer, eine Hofstätte, auf der Arnt Boet sitzt, gelegen zwischen Gibeken van Wye und Arnt Gysebrechts neve, eine Hofstätte, auf der paep Arnts wyf sitzt, gelegen zwischen Henneken den stǒter und der Straße von Geester, eine Hofstätte, auf der Dietrich van Schinne sitzt, gelegen op ter Berghert zwischen dem vorhergenannten Herrn Dietrich von Appeltern und Willem Palicken sone, ferner 6 Morgen Land opter heyden zwischen Rolof van Hekeren (Heeckeren) und Rolof van den Dyke, eine Hofstätte, auf der Johann van Kouden sitzt, gelegen op Boningher hove tusschen den crommen acker ende Boningher steghe, eine Hofstätte, auf der Ryszt (?) van Geesteren sitzt, gelegen op Boningher hove zwischen Geret van Geesteren und Rugghelman; ferner das Land, das Herr Otte van den Dyke zu Beuningen hatte, nämlich Johann Bullincs Land, das halb ihm gehörte, halb Johann Roetboem: ten iersten 10 Morgen hinter Rolofs van Ewic Haus mit beiden Enden an Dietrich von Appeltern die aude ridder, 2 hont Land gnt. die Steyselticue (?), gelegen zwischen Rolof van Ewic und Rolof van den Dyke, 2 Morgen und 5 hont Land gnt. dat Vredegras, gelegen zwischen Rolof van Ewic und Rolof van den Dyke, 3 Morgen gnt. die Waelacker, daer Rolof van Ewic ane beyden syden leghet, 2 Morgen gnt. dat zant und opten kelre, gelegen zwischen dem vorhergenannten Herrn Dietrich von Appeltern und Rolof van Ewic, 2 hont Land gnt. dat Roeslaken, gelegen zwischen Ritter Godert von Appeltern ende der jonfrouwen van Boninghen, 4 hont Land gnt. die Gheer in den Roeßtlac zwischen dem vorhergenannten Herrn Dietrich und Herrn Otten van den Dyke, ferner 4 . . . (Lücke für das Maß) Land in der Tyellake tusschen der ghemeynte ende Bars van Boninghen,

1 Morgen gnt. des greven cloet, gelegen zwischen Bars van Boninghen ende der jonfrouwen van Boninghen, 6 Morgen gnt. die Gheer und die Hommelnet, gelegen zwischen Rolof van Ewic ende der jonfrouwen van Boninghen, 1 Morgen und 1 hont gnt. die Edelnit (?), gelegen zwischen dem vorhergenannten Herrn Godert und Hermann von Waetselaer, 2 Morgen gnt. dat Hovelken, gelegen zwischen dem vorhergenannten Herrn Godert und Rolof van Ewic; 2 Morgen, auf denen ein Haus steht mit einem Kämpchen, gelegen opter waden, 1 hont Land an Rolofs van Ewic Hof, 10 Morgen Land op Boningher hoven, gelegen zwischen dem vorhergenannten Herrn Dietrich und Hermann von Waetselaer, 16 Morgen in Boningher broec zwischen dem vorhergenannten Herrn Godert und Gertrud van der Donc; ferner aus 2 hont Land, die Stücken unterhat, 1 Pfund und 2 Hühner Zins jährlich, aus Browyns Hofstätte 9 Groet und 18 Hühner Zins, aus Reynerken, Goderts Sohnes, Hofstätte 7 Hühner Zins, ferner 10 Brabants (Brabanter Pfennige) Zins von Herrn Wilhelms von Appeltern Kindern.

Alle diese Besitzungen des Ott van den Dyc waren an den Herzog gefallen 'alse omme broken wille, die hy tieghen ons ende tieghen onse heerlicheyt gedaen hadde', ausgenommen nur die Behausung, die er in der Stadt Nymwegen hatte.

Orig. Nr. 14. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller (im Schild gekrönter Löwe mit gespaltenem Schweif, bei dem Eduards mit Turnierkragen von drei Lätzen belegt).

1353 Mai 4 [des satersdaghes nae ons heren hemelvaerts dach]. [3

Die Gebrüder Reinald (III.), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, und Eduard (Edwart) von Geldern geben Herrn Dietrich von Appeltern (Apelteren) dem Jüngern das Watt (waede) gnt. daude (= d'aude) wier mit Wasser und Weiden, gelegen in gemeynt tot ten kirspel van Ewic (Ewijk) zwischen dessen Land gnt. Wieracker und dem des Herrn Otten van den Dyke, gnt. Alst, zu Erbzins gegen einen Pfennig jährlich auf St. Martinstag (Nov. 11).

Orig. Nr. 49. Deutsch; Siegel der beiden Aussteller.

1361 April 14 [op sente Tyburcius ende Valerianus dach in den Aprille]. [4

Reinald, Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, vererbpachtet dem Ritter Dietrich von Appeltern dem Jüngeren die Windmühlen und das Mahlrecht in den Kirchspielen Ewijk und Winsen.

Orig. Nr. 46. Deutsch; Siegel sehr beschädigt. — Gedruckt bei Nijhoff, Gedenkw. uit de geschied. van Gelderl. II, S. 158 Nr. 105 nach notarieller Abschrift von 1559.

1361 Juli 2 [opter heyligher martelaer dach Processi ende Martiniani]. [5

Eduard, Herzog von Geldern (Gelren) und Graf von Zütphen, vererbpachtet Ritter Dietrich von Appeltern dem Jungen alle Erbnisse, Zinsen und Pächte im Reiche (von Nymwegen; in den Rycke) und in den Gerichten von Ewijk (Ewyc) und Beuningen (Boninghen), die Herrn Otto van den Dyc gehörten, nämlich 12 Morgen Landes zu Ewijk tusghen den Wertapen ende den Alstwech, 8 Morgen tusghen den Wertapen voerscr. ende der Dielaker ghemeynten, 3 Morgen tusghen den Wale (Waal), 6 Morgen opden Alst tusghen hern Dircx camp van Apelteren voerscreven ende den Alstgrave, ferner op Dielrehoven 18 Morgen tusghen den Diedewech ende der weteringhen, $1^1/_2$ Morgen op Ewycker steghe, 2 Morgen op Ewicker weert, 3 Morgen op Winsenre (Winsen) weide für fünf Schillinge kleiner im Reiche gangbarer Pfennige, auf St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22) dem herzoglichen Rentmeister zu zahlen.

Orig. Nr. 14. Deutsch; Siegel (im Schilde gekrönter Löwe). — Vergl. o. Nr. 2.

1370 März 3 [Geschiet ende gegheven . . . opten yersten sonnendach in der vasten als men singht Invocavit]. [6

Gherit van Leyenbergh, Burggraf zu Nymwegen und Richter in dem Reiche, beurkundet, daß am 11. Dezember 1369 [des dinxdaghes nae onser vrouwen daghe Conceptio] vor ihm und den Gerichtsleuten Wilhelm van Winßen und Maes,

Hille Nennen soen, Ritter Dietrich von Appeltern bat ende gesan ons, als dat wi hem besetten voer vyfhondert marcke alzullich gûet, als hern Willem van Ghent (Gent) ende vrouwe Agnesen, sinen wive, aen vervallen ende verstorven were van den auden hern Didderic van Apelteren, gelegen in den kirspel van Boningen (Beuningen) ende in den Ryke. Waeromme wi hem yerstwerf besat hebben . . . ende gaven den voerg. hern Didderic daerop voert Gherit, Aelbrechts soen, onsen gesvaren onderrichter, tot enen richter, dat voerg. gûet voert alle uyt te besetten. Dietrich erschien an demselben Tage wieder vor Gericht ende droech dese voerg. besettinge ende claghe voert op Derich Gheven soen uyter Laeke. Diesem wird auf seine Bitte Gherit, Aelbrechts Sohn, als Richter gegeben, dat voerg. gûet voert alle uyt te besetten drie ghenechte, drie daghe ende dwersnacht. Dieser erklärte später eidlich, daß er das getan habe ende dat tot Boninghe in die kircke kont gedaen hedde . . . ende dat over die yerste ghenechte gherichts (!) weren Aelbrecht Aelbrechts soen aen ghen Dyke ende Johan Bruyn, ende over die ander ghenecht gerichtslude weren Gherit, Gheven soen, ende Heyne van Schinne, ende over die derde ghenechte Gerlach, Gabels soen, ende Johan van Deysen, ende dat over dye yerste dwersnacht gherichtslude weren Johan van Deysen ende Derich van Deysen, diese beiden auch für die zweite und dritte dwersnacht. Darauf quam Derich Gheven soen voerg. ende droech den voerg. hern Didderic van Apelteren weder op voer ons ende gherichtsluden als hern Henrics van Apelteren ende Gherit, Aelbrechts soen, dese voerg. besettinge ende claghe . . . Des gesan ons her Didderic voerg. . . . peyndinghe. Nachdem durch Urteil (vondniss) der Schöffen die Verpflichtung des Richters dazu festgestellt ist, wird Dietrich in das Gut geleydt ende gepeynt.

Zeugen als Gerichtsleute: Heinrich von Appeltern und Derich Gheven soen uyter Lake.

Orig. Nr. 18. Deutsch; Siegel (im Schild zwei doppelt gezinnte Balken, darüber drei Vögel).

1370 März 5 [des dinxdaghes na den sonnendaghe in der vasten, als men singht Invocavit]. [7

Gherit van Leyenbergh, Burggraf zu Nymwegen (Nyemegen) und Richter im Reiche, beurkundet, daß vor ihm im Gericht von Ewijk (Ewyc) Johann van der Lecke, Bürger zu Nymwegen, zugleich für seine Gattin Agnes, 'die Heyne Papen dochter was', und Tochter Mechtild dem Ritter Dietrich von Appeltern (Apelteren) einen Wiederkauf der durch sie halb am 24. Juni (op sente Johans dach te midzoemer geheiten Nativitas), halb am 24. Dezember (op Kirsavent) aus dem Kamp Ewyckerhoeven Kspl. Ewijk erhobenen hundert Pfund Jahrrente bewilligt hat, der nach dem Tode der jetzigen Besitzer der Rente an einem der beiden Termine gegen tausend Pfund kleiner Pfennige Nymweger Währung (payments) und gegen die vorbezahlte Pacht des Termins unter Rückgabe der bezüglichen Urkunden erfolgen soll.

Zeugen als Gerichtsleute: Sander van Redinchaven (Redinghoven), Derich Oppenstal und Hermann, Heynkens Sohn.

Orig. Nr. 28. Deutsch; Siegel.

1373 Februar 20 [des sonnendachs na sente Valentyns dach mertelers]. [8

Mechtelt, Herzogin von Geldern, Gräfin von Zütphen (Zuutphen), belehnt Ritter Dietrich von Appeltern (Apelteren) ihren Rat mit dem erledigten Lehen des Heinrich Bullingh, nämlich mit einem Hause und einer Hofstatt daer buten im Kspl. Ewijk (Ewyc) samt allen dazu gehörenden Erbnissen op der hoeven ende in Ewiker broke opten werdt zwischen der Hofstatt und dem Waal (Wal), zusammen 64 Morgen, und mit allen Erbnissen zwischen der Hofstatt und dem Waal buten dycs ende binnen dycs und mit allen Erbnissen zwischen der Hofstatt ende den voerdunc zu Zütphenschem Recht, mit einem Pfund Geld zu verheergeweden.

Zeugen als Lehnsmannen: Reinhold von Brederode (Brederade), Herr von Gennep (Ghenpe), Neffe der Herzogin, Steven van Lyenden (Lienden), Wilhelm die Roede, Jan van Beynhem (Beinum).

Orig. Nr. 4. Deutsch; Siegel ab.

1383 Juli 12 [up sunte Margarieten avent der heyligher joncf.]. [9

Steven van Lienden und Gattin Lysebet van Hymmen verschreiben Lisebet von Doornick (Doernic), Witwe Ritters Willam Vorren v. D., für eine Schuld von neunhundert Pfund (zehn floerken auf das Pfund gerechnet) aus 'die groete kamp', 13½ bis 14 Morgen fassend, und 'die nye kamp', 4 Morgen fassend, im Gericht von Hymmen eine Jahrrente von neunzig Pfund auf St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22), von der sie jährlich zwanzig Pfund mit 220 ablösen sollen.

Orig. Nr. 49. Deutsch; zwei Siegel (Steven: im Schild Kreuz, im Kreuzungspunkt Helm [?]; Lysebet: Schild gespalten, r. ebenso, l. Balken).

1385 Februar 16 [des donredaghes na sunte Valentyns dach]. [10

Goedert van Hoemen (Heumen), Burggraf zu Nymwegen und Richter im Reiche, beurkundet, daß vor ihm die Gebrüder Heinrich Herr von Wische, Dietrich, Steven und Bernt v. W. zu behuf Hermanns von Zandwijk (Zandwic) folgende Ländereien in der Bauerschaft (maelscap) Beuningen (Boninghen) käuflich aufgetragen haben: das Werdelken und den Avenacker, mit dem oberen Ende an der Walderischen Straße, mit dem unteren an Johanns von Boninghen und Hermanns von Waetselaer (Waetseler) Land, mit einer Seite längs dem Deiche, mit der andern längs Johanns von Boninghen Land; das Sendken, das Kleine Cortendael und das Große Cortendael, mit einer Seite längs der Reigherstraten, mit der andern längs Johanns von Boninghen und Johanns von Ewijk (Ewic) Land, mit dem oberen Ende bis zu der Straße theghen der Bontwaden und dem Lande Johanns von Boninghen, mit dem unteren Ende tot der ghemeynre straten; das Hasenkempken, mit einer Seite an Johanns von Boninghen, mit der andern an Johanns von Ewijk Land, mit dem einen Ende längs dem Deiche, mit dem andern längs der Reygherstraten; den Paghenacker mit den Seiten zwischen Johanns von Boninghen und Rulofs von Waetselaer Land und mit dem Ende zwischen Johanns von Boninghen Land und dem Vinckendail; das Hasencloetken zwischen Johanns von Boninghen Land beiderseits, mit den Enden zwischen Gerits van Drueten (Druten) und Rulofs von Waetselaer Land; den Alden Dik mit der Hofstatt, mit dem Graben, der zwischen dem Crumacker und der Hofstatt läuft, zwischen dem Crumenacker und dem Land Gherits von Druten beiderseits und mit den Enden an den Kreuzweg (cruyswech) und Johanns von Boninghen Land; den Gheer zwischen Jans van Boninghen und Gerits von Druten Land beiderseits, mit dem einen Ende an den Kreuzweg, mit dem andern an den Bruynshoff; den Bruynshoff zwischen Johanns von Boninghen einerseits und dem Gheer und Gerits von Druten und Jans von Boninghen Lande anderseits, mit beiden Enden an Jans von Boninghen Land; das Sneppgaet an Johanns von Boninghen Land einerseits und Dyer van Wische anderseits, mit einem Ende an dem Kreuzweg, mit dem andern an Gerits von Druten Land; das Große Vinckendail zwischen Johanns von Boninghen und Rulofs von Waetselaer Land beiderseits und zwischen Hermanns von Waetselaer Land mit beiden Enden; das Kleine Vinckendail, mit dem halben Graben, an dem Mühlenweg einerseits und dem Land Hermanns von Waetselaer anderseits, mit einem Ende an Rulofs von Waetselaer und mit dem andern an Jan Schuts Land; den Kamp im Bruch (bruyc) am Land Johann Milbuts einerseits und dem des verstorbenen (wilnere) Wilhelm von Niel (Nyel) anderseits, schießend mit einer Ecke (aerde) des einen Endes auf die Steghe, mit der andern auf die weteringhe und mit dem andern Ende auf die nye weteringhe; 5 Morgen auf den Huenen zwischen dem Lande Dyer van Wysche und der gemeinen Stege beiderseits, mit einem Ende bis an die weteringe, mit dem andern bis an das Land Dyer van Wische; und 6½ Morgen und 30 Ruten außerhalb des Deichs, mit einer Seite an dem Deiche auf 20 Fuß nach dem obersten baerde von dem Deiche gemessen, und mit der andern Seite an dem Lande Godde Boumans, mit dem unteren Ende bis an das Land Herrn Rubberts von Appeltern (Apeltaren). Die Verkäufer verbürgen sich für Verzichtleistung ihres außer Landes befindlichen Bruders Sweder von Wische. Neben ihnen geloben als Bürgen die Ritter Dietrich von Appeltern, Rubbert v. A. und Johann von Gent (Ghent) Währschaft für die Ländereien, ausgenommen die zugehörigen 29½ Ruten Deich,

von denen zwei nächst dem Deiche Reyners van Deyse oben und dem Deiche Hermanns von Wactselaer unten und 27 $^1/_2$ nächst dem der Mechtelt Baer oben und Dyer van Wische unten liegen.

Zeugen als Gerichtsleute: Johann von Boninghen und Reyner Goederts Sohn.

Orig. Nr. 34. Deutsch; Siegel (Schild geteilt, oben nicht zu erkennen, unten Schach).

1387 Juni 2 [op andach van den heylygen pynxterdage]. [11

Wilhelm von Jülich (Guliich), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, verleent . . . den gemeyen (!) buren ende merckgenooten van Noort Apeldoorn (Noord Apeldoorn) ende Wenem (Wenum), dat sy mit ooren pender in der tydt ende myt ooren heemraedt, den sy onder hem daer toe kiesen, schouwen sullen ende mogen alle oer weteringe ende leygraben by hem helven alle oer mercke door van boven nederwaers ende voort allsoo verre, ganz wie sie es zu Zeiten seines verstorbenen Ohms Albert (?, statt Eduard?), Herzogs von Geldern und Grafen von Zütphen, zu tun pflegten.

Schlechte Abschr. aus dem Ende des 16. Jhdts. Nr. 81. Deutsch.

1390 Juli 23 [des saterdages na sente Marie Magdalenen dach]. [12

Wilhelm von Jülich (Gulich), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, belehnt seinen Rat Ritter Robbert von Appeltern (Apelteren) als Vormund (mombur) seines Neffen Jakob von Appeltern mit den Lehngütern von dessen Vater Herrn Derich v. A., mit dat Veerstat, der Fischerei und den Werthen im Waal (Waele) aufwärts von der Dyelake, wo die Bauerschaft (maelscap) Ewijk (Ewyc) beginnt, bis zur Bschft. Winsen (Wynssen) abwärts, mit drei Morgen, die kromme acker, Kspl. Beuningen (Boningen) und mit 3 bis 3 $^1/_2$ Morgen ebenda up der Bergert zu Zütphenschem Recht (wie o. Nr. 8).

Zeugen als Lehnsmannen: Gerit, Herr von Eulenborg (Eulenburch), und Hermann von Meeckeren (Mekeren), Uden Sohn.

Unten in der Mitte: Sigillatum iussu domini ducis per prepositum sancti Salvatoris (vergl. o. Archiv Angeren Urk. Nr. 6) presentibus de consilio ducis Johanne van den Velde et Johanne Mampel(en).

Orig. Nr. 4. Deutsch; vom Siegel dürftige Reste.

1392 August 22 [des donredages na onser vrouwen dach Assumpcionis]. [13

Ritter Otte von Bylant übergibt Ritter Rubbert von Appeltern (Apeltaren) als dem Vormund (mombar) Jakobs von Appeltern alle Rechte und Ansprüche (recht, toeseggen, tycht ende ainspraicke) an den Werthen im Waal (Waill) zwischen Ewijk im Reich (Ewick in den Rycke) und Loenen (Geld. Gem. Valburg).

Orig. Nr. 34. Deutsch; Siegel (Kreuz im Schild).

1392 Oktober 14 [des manendages nae sente Victoers daghe]. [14

Wilhelm von Jülich (Gulick), Herzog von Geldern (Gelre), und Graf von Zütphen, beurkundet, daß vor ihm Ritter Ott von Bylant dem Ritter Robbert von Appeltern (Apeltaren) als Vormund (momber) Jakobs von Appeltern all sein Recht an dem Werthe im Waal (Waele) zwischen Loenen und Ewijk (Ewick) im Reiche übergeben hat (vergl. o. Nr. 13).

Unten rechts: Per dominum ducem presentibus de consilio dominis H(enrico) preposito sancti Salvatoris Traiectensis (vergl. o. Nr. 12) et Johanne van den Velde milite.

Orig. Nr. 34. Deutsch; rotes Siegel beschädigt (im Schild gekrönter Löwe, Schweif gespalten).

1397 Januar 23 [des dinxdages na sente Vincencius dagh]. [15

Wilhelm von Jülich (Gulich), Herzog von Geldern und Jülich, Graf von Zütphen, belehnt Jakob von Appeltern (Apelteren), Herrn Deryes Sohn, mit den im Lehnbriefe vom 23. Juli 1390 (o. Nr. 12) genannten Besitzungen seines Vaters zu Zütphenschem Recht.

Zeugen als Lehnsmannen: Ritter Robbert von Appeltern und Arndt van Boichoep.
Unten rechts: Per dominum ducem presentibus de consilio dominis Heinrico domino de Wickraden (Wickrath) et Herberto de Lewen (Leeuwen) militibus.
Orig. Nr. 4. Deutsch; vom Siegel dürftiger Rest.

1397 Mai 24 [up sente Urbanus avent]. [16

Dietrich, Herr von Wisch (Wissche), verzichtet zugleich für seine Mutter und seine Geschwister zugunsten Hermanns von Zandwijk (Zandwick) auf das Stückchen Land in Boeninger (Beuningen) bruecke zwischen dessen Kamp und der alder weteringhen.
Orig. Nr. 45. Deutsch; Siegel (im Schild zwei Leoparden über einander, Stechhelm mit zwei Hörnern).

1399 Juli 22 [des dynxtdages up sent Marien Magdalenen dach]. [17

Wilhelm von Jülich (Gulich), Herzog von Geldern und Jülich, Graf von Zütphen, gibt seinem Rate Ritter Robert von Appeltern (Apeltarn) und dessen Sohn Johann auf Lebenszeit alle Anfälle vom Buuschwerth in den Bauerschaften (mailschappen) Beuningen (Bonyngen) und Weurt (Wuerde) für einen alten großen Königstornoischen jährlich an St. Peters Stuhlfeier (Febr. 22).
Ude die Boese, oberster Rentmeister des Landes Geldern, dessen Renten ihm versetzt (gesett ende bevalen) sind, drückt auf Befehl des Herzogs seine Zustimmung durch Mitbesiegelung aus.
Auf dem Umbug: Per dominum ducem presentibus de concilio (!) dominis Gerhardo domino de Oye (Ooi) milite et Johanne Baliuwe decano Zutphaniensi.
Orig. Nr. 34. Deutsch; Siegel des Herzogs (gespaltener Schild: r. nach l. gewandter gekrönter Löwe, Schweif gespalten, l. nach r. gewandter Löwe) und des Rentmeisters (drei [2 : 1] Kugeln [?], dazwischen Halbmond).

1400 Mai 18 [des dinxdages nae sente Servais dach des heiligen bisscops]. [18

Fierken von Bereghusen, Burggraf zu Nymwegen und Richter im Reiche, beurkundet, Johann von Oringen, Bürger zu Nymwegen, für eine Schuld von vierzig Geldernschen Gulden der Lysbet, Witwe Hermanns von Waetselaer (Waetzeler), eingewiesen zu haben in deren ihm dafür verpfändete vier hont Land im Kspl. Beuningen gnt. Moderacker zwischen dem Erbe Hermanns von Zandwijk (Zandwyc) und der gemeinen Straße, mit beiden Enden am Erbe Rolofs von Waetselaer (Waitzelar). Johann verkauft das Land nach Urteil der Gerichtsleute Heinrich van den Kirchof gnt. von Wichen (Wychen) sinen coemen (= copman, Ankäufer) für die Schuldsumme ende vor s'heren recht. Auf dessen Angebot antwortet Lysbet, es dafür nicht haben zu wollen: ebenso der Richter, dem es tot s'heren behoif van den lande angeboten war. Doe behielt die coeman, doe Henric des voirs. erfs weldich was, sinen vrien wille mede the doen; doe gaff hi den selven coep Jan van Oringen ende sinen erven weder over in der vorworden, als hyt gecocht had, voir dese voirs. veertich gulden ende voir onss recht.
Zeugen als Gerichtsleute: Hermann von Waetselaer und Heinrich Huysman.
Orig. Nr. 23. Deutsch; Siegel (Doppeladler im Schild).

XII. Archiv Herveld.

Herveld in der Geldernschen Gem. Valburg; die Besitzungen meist 1480 durch v. Doornick von v. Eulenborg erworben.

1. Betr. den Erwerb der Güter: Urkunden: 1394 (s. u. Reg.), 16 des 15. und 5 des 16. Jhdts., Akten 1587—1618.
2. Betr. Verpachtungen, 1651—96.

1394 Februar 24 [des dinxtdages na sente Peters dage ad cathedram].

Jakob von Zandwijk (Zandwic) verkauft seinem Bruder Hermann von Zandwijk ein Stück Land in Oberbetuwe (Overbetuwe) Kspl. Herveld (Hervelt) in Nemerenbrüecke zwischen dem Erbe Reynout Ruyters beiderseits, mit einem Ende sich erstreckend an das Erbe Johanns von Wijhe (Wye), mit dem andern an den Leitgraben, das seinem verstorbenen Oheim, Herrn Wilhelm von Redinghoven (Redinchaven), gehörte.

Orig. Nr. 1. Deutsch; Siegel: im Schild Löwe.

XIII. Archiv Indoornik.

Die Herrlichkeit Indoornik (Doornik) in der niederländischen Provinz Gelderland, Gem. Heteren, war Klevesches Lehen. Sie kam von den v. Lakemond 1387 an die v. Randwijk, von diesen 1457 durch Kauf an die v. Bemmel, von ihnen 1481 durch Heirat an die v. Doornick, von ihnen 1539 durch Erbschaft an die v. Steprath, von diesen durch Heirat 1666 an die v. Ulst gnt. v. Doornick (vergl. Oorkondenboek van het geslacht Doornick, S. 366, Nr. 563).

A. Repertorisierte Archivalien.

Akten vom 16. bis 19. Jhdt., dabei 126 Urkunden: 5 des 14., 58 des 15., 36 des 16., 16 des 17., 10 des 18. und 1 des 19. Jhdts.

Betr. die Gutsverwaltung: Käufe, Verkäufe, Verpachtungen, Bauhöfe (= Pachthöfe), Verpfändungen, Forderungen, Schuldbriefe, Gutsbeschreibungen, Weidegründe, Ländereien, Wälle, Holzungen, Deichlasten, Staats- und Kommunalabgaben (Grundsteuer), Rentmeister, Wegegerechtigkeit.

Besonders hervorzuheben:

1a. Betr. die Erwerbung durch v. Bemmel (1457) und v. Doornick (1483), 9 Urkunden 1457—85.

Dabei lehnsherrlicher Konsens des Herzogs Johann I. von Kleve, Grafen von der Mark, 1457.

4. Verpfändung Karls, Herzogs von Geldern und Jülich, Grafen von Zütphen, 1517 (Siegel).

7. Passiv- und Aktivlehen betr. Urkunden des 15. bis 19. Jhdts.:

Passivlehen Indoornik, Lehnsherr Herzog von Kleve, dann (1661 ff.) Kurfürst v. Brandenburg:

Lehnbriefe: 1455 Herzog Johann I. für Rutger v. Randwijk; 1544 für Heinrich v. Steprath; 1683 für Johann Cornelis v. Ulst gnt. v. Doornick; 1801 für Wilhelm Christian v. Nagel.

Aktivlehen: Lehnsträger 1475 Wolter van den Meer, 1481 Arian van Beest, 1520 Gerrit van Beest und Albert van Ermelen, 1548 Gisbert von Tuijll.

Akten betr. den Prozeß mit dem Lehnfiskus über die Frage, ob es Mann- oder Kunkellehen sei, 1675—81, mit älteren Beilagen, darunter Abschr. von Urk. von 1472, 1481.

24. Betr. Zehnten: im Kspl. Heteren, Urkunden des 16. und 17. Jhdts.; Lehnbriefe des Herzogtums Geldern und der Grafschaft Zütphen über den Zehnten zu Indoornik, 17. und 18. Jhdt.; Akten 1681—1807.

30. Urkunden betr. die Werthe in Ijsel und Waal, 1536, 1653.

31, 45. Betr. Fischerei in der Maas, 1578—1783.

33. Urk. betr. die Wasserleitung bei Zetten, 1514.

34—36. Patronatssachen: 34. der St. Laurentiusvikarie zu Zetten, 1505—1778; 35. der St. Laurentiusvikarie zu Arnheim, 1564 bis 1667; 36. der St. Katharinen- und der St. Andreasvikarie in der St. Walpurgiskirche zu Arnheim, 1476, 1550—1752 (vergl. o. Archiv Doddendaal Nr. 70, 72, 69).
37, 38. Betr. die Pfarre zu Zetten, 1572—76, und die Pfarrkirche daselbst, 1501, 1506, Akten 1626—29.
39. Urkunden betr. den Patronat der St. Antoniusvikarie in der Kirche zu Randwijk, 1528, 1539.
43, 59. Betr. das Rechnungswesen: Akten 1516—1752, Rechnung 1591—94, Rechnungen mit Akten 1606—1761.
48. Betr. Brückenzoll zwischen Hemern und Indoornik, 1630—1812.
49. Betr. Patrimonialgerichtsbarkeit und Polizei, 1383, 1649—1805, Protokollbuch 1668—87.
50. Stiftungsurk. über ein Jahresstipendium für zwei Studierende der evangelisch-reformierten Theologie aus dem Holtmüllerhof, 1643.
51. Betr. Armenstiftung zu Zetten, 1553—1665.
56, 57. Urkunden betr. die v. Doornick und v. Steprath als Besitzer von Indoornik, 1483, 1496—1656; in Nr. 57 außerdem Urkunden betr. die Vikarie zu Apeldoorn, 1531, 1618.
58. Urkunden der v. Randwijk und v. Bemmel, 8 des 15. Jhdts. von 1433 an (dabei: 1476 Belehnung), 1506.

B. Nichtverzeichnete Archivalien.

1. Jahresrechnung 1798; Akten betr. das Rechnungswesen, 1796.
2. Pachtbücher von Indoornik und Lackhausen, c. 1750 ff., 1766 ff. (vergl. o. Archiv Steprath unter Nr. 44b).

C. Urkundenregesten.

1375 April 14 [op den heylighen Palmavent]. [1

Wilhelm van der Horst, Ghernt von Dolre, Riquuin van den Broeke und Beernt von Welle beurkunden, daß Heyne von Zetten an Maes Mulert einen rugghe Land verkauft hat auf Reynwintervelt (?) oben nächst dem Lande der Gattin Jans von Oyhusen mit dem ihr von der Herrlichkeit von Geldern (Ghelre) verpachteten Erbe, unten nächst dem der Kirche und des Wouter von Heter.

Orig. Nr. 5. Deutsch; vier Siegel (Riquiin: Löwe im Schild; Beernt: Ankerkreuz, im r. Obereck Lilie; die beiden andern nicht zu erkennen).

1383 Juni 4 [op sente Bonifaes avent]. [2

Wilhelm von Jülich (Gulic), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, schließt mit Rutgher von Renwic (Randwijk) folgenden Vertrag. Wenn in Doornik (Daernic) in Rutgers Gericht ein Totschlag geschieht, soll der Täter an Leib und Gut im Lande des Herzogs onveylich ende nyet bescherymt sein, und der Herzog und seine Amtleute sollen ihn richten, als ob er die Tat in der Overbetuwe (Overbetue) begangen hätte; die Einkünfte von Straf- und Sühnegeldern (van broeken of van zwoenen) soll halb der Herzog, halb Rutger beziehen. Wenn Rutger oder seine Nachkommen selbst in ihrem Gericht Doornik einen Totschlag begehen, soll der Herzog sich nicht einmischen.

Orig. Nr. 49. Deutsch; Siegel (im Schild gekrönter Löwe, Helm, Helmzier Pfauenschweif mit dem Löwen belegt). — Rutgers Ausfertigung gedr. Nijhoff, Gedenkw. uit de geschied. van Gelderl. III, 110 Nr. 99.

1387 Juni 7 [des vryedaghes na des helighen sacraments dach] Doornik [Dornyc]. [3

Goedart van den Veen, Richter in Doornik (Doernyc), beurkundet, daß vor ihm Ritter Rutgher von Lakemond (Laecmonde) und seine Gattin Margreta' dem Heinrich von Brienen (Bryenen), Engelberts Sohn, aufgetragen haben den Wulveskamp, den Oyhûserbrûec, den Scadenkamp, den Kraenpapenkamp, ostwärts nächst Dornycker steghe, nordwärts nächst dem Randwijker (Renwiker) Zuggraben (tochgrave), südwärts nächst dem Doorniker Leitgraben und westwärts nächst Laecmonder steghe, nachdem der Graf von Kleve diese Erben zu eigen gegeben hat (vergl. u. Nr. 4).

Zeugen als Gerichtsleute: Aelbert Rosenstel, Johann von Renwic (Randwijk) Saffenciius' (?) Sohn, Heinrich von Elst und Hac von Delen.

Orig. Nr. 5. Deutsch; Siegel des Richters (Adler [?] im Schild, mit Balken belegt), des Rutgher (doppelt gezinnter Balken) und der Margreta (Schild gespalten, r. unerkennbar, l. wie Rutgher).

1387 Juni 16 [op den neesten sonnendaege nae sente Vitus daeghe]. [4

Graf Adolf (I.) von Kleve gibt Ritter Rûtgher von Lakemond (Laecmonde) die bisher lehnrührigen Erben zu eigen, den Wolfskamp (23 holländische Morgen und 4 hont), den Oyhuserbrûech (13 Morgen), den Scadenkamp (18 Morgen), den Schaedengheer (10 Morgen weniger $^1/_2$ hont), den Kraenpapenkamp (6 Morgen) und den Joncfrouwenkamp (11 $^1/_2$ Morgen), im Gericht von Doornik (Dairnych) Kspl. Zetten, oben nächst dem Lande des Aelbert von Wees (Wese) und Oyhuser steghe, unten nächst Laecmonder (Lakemond) steghe, nordwärts nächst der veltweteringhe von Randwijk (Renwich), südwärts nächst dem Lande des Herzogs von Jülich (Guylich), der Frau von Langherake und des Aelbert von Wees.

Sein Lehnsmann soll Rutgher bleiben von der ganzen Herrlichkeit von Doornik, Gericht, Fischerei, Haus und Hof mit Zubehör.

Orig. Nr. 1. Deutsch; Siegel (sehr beschädigt).

1400 September 7 [des neesten dinxdaeghes nae sunte Bonyffacius dach des heylegen pauss]. [5

Otte von Malsen (Malssen), des verstorbenen Herrn Heinrich Sohn, belehnt in Gegenwart Goessens von Winsen (Winssen) und Johanns von Weely, Lehnsmannen des Herzogs von Geldern und Jülich, Grafen von Zütphen (Zuytphen), Wilhelm von Druten (Drueten), Claus' Sohn, mit der Hälfte von 32 Morgen in der Herrlichkeit Doornik (Daernic) zwischen dem Lande der Erbgenahmen der Frau von Langgherecck und der gemeinen Steghe von Doornik, die Aelbrecht von Wees (Weesse) von seinem Vater zu Lehen trug, zu Zütphenschem Erblehnrecht, mit einem Pfund Geld zu verheergeweden.

Orig. Nr. 7. Deutsch; Siegel des Ausstellers (r. Schrägbalken, belegt mit Turnierkragen von 3 Lätzen), des v. Winsen (Balken, o. mit 4, u. mit 3 gestielten Perlen besteckt) und des v. Weely (3 [2:1] Kugeln, belegt mit Turnierkragen von 3 Lätzen).

XIV. Archiv Winsen.

Winsen, adeliges Haus und Gut in der Geldernschen Gem. Ewijk, gehörte im 16. Jhdt. den v. Budberg, wurde 1803 aus Subhastation von den v. Nagel-Doornick angekauft, nachdem schon vorher Haus Doddendaal daran beteiligt gewesen war.

Urkunden: 1 des 14., 16 des 15., 5 des 16. und 1 des 17. Jhdts.

1. Akten betr. Ankauf des Gutes Winsen und Verkauf von Duistervoorde (vergl. u. Veräuß. u. fremde Güter Nr. 1a), 1811—12.
2. Betr. die Pertinenzen des Gutes, 1756—99.

3—5, 7, 10. Betr. verschiedene zum Gute gehörige Grundstücke, Zehnten, Renten u. a., 1391 (s. u. Reg.), 4 Urkunden des 15., 4 des 16. Jhdts. und eine von 1654.

6. Betr. Ländereien im Kspl. Winsen, 6 Urkunden des 15. Jhdts. (von 1417 an, Verkäufe und Erbpachtbriefe), eine von 1509; Akten 1638—54.

8. Betr. die v. Zandwijkschen Güter im Kspl. Winsen, 6 Urkunden von 1415—1491 (Erbpachtbriefe, Gerichtsurkunden u. a.).

9. Betr. den kleinen Ewijker Werth, 1631.

11. Verpachtungen betr. Akten, 1611—44.

12. Bücher: 1. Zins- und Pachtverzeichnis der Witwe Hermanns von Budberg (Boedbergen) 1550—52, Johanns von Budberg 1553—58, über Winsen, Ewijk und Beuningen; schmal-klein-fol. — 2. Lagerbuch des 15. Jhdts. (1483/84 u. a.); schmal-klein-fol.; als Umschlag dient u. a. eine Pergamenturk. des 15. Jhdts. und ein Notariatsinstrument.

13. Betr. Deichreparaturen, 1584—94.

Nichtverzeichnet:

Rechnung 1804 mit Akten desselben Jahres.

1391 März 20 [des manendages na den heiligen Palmdach].

Johann von Wusic, Burggraf zu Nymwegen und Richter im Reiche (von Nymwegen; in den Ryke), beurkundet, daß vor ihm Steven van Lent und seine Gattin Johanna, Johann von Oesterholt, Johanns Sohn, und seine Gattin Zely die Hälfte von allen folgenden Zinshühnern aus dem Kspl. Winsen (Wynsen) Gertrud von Gent, Klosterjungfrau zu Nymwegen Prämonstratenserordens, und ihrer Schwester Jungfer Deenken von Gent käuflich aufgetragen haben: nämlich aus Haus und Hofstatt, auf denen Johann Gerpagen (?) wohnt, 4 Kapaune; aus Haus und Hofstatt Gerit Koets 2, aus denen des Metten van Triel $1^1/_3$ Kapaune. Diese drei Hofstätten liegen einerseits an dem Erbe Johann Puls, anderseits an der gemeinen Straße. Ferner aus dem Deenken gehörigen Tolvelt 6 Hühner; von Werner von Pueslic (Puyslich) aus 2 Hofstätten, gelegen mit einer Seite am Erbe Willem Moren, mit der andern am Erbe Genen Johan, Tonys soens soen, 2 Hühner; von Geryt van Heze, Heynen Sohn, aus dem Hackenkamp, gelegen mit einer Seite am Erbe Wilhelms von Ruytenberge, mit der andern am Erbe Arnt Renden, 2 Hühner; aus Haus und Hofstatt Baten van Stralen 6, aus denen des Arnt Bonen 12 Hühner. Nach dem Tode der Käuferinnen sollen Lysbett von Beuningen (Bonyngen) und Styne, Johanns von Beuningen Tochter, Klosterjungfrauen zu Nymwegen in demselben Orden, die Hühner auf Lebenszeit erheben; überleben sie jene nicht, sollen die Hühner wieder an deren Erbgenahmen fallen.

Zeugen als Gerichtsleute: Ott van Ewyc (Ewijk) und Johann von Beuningen.

Orig. Nr. 3. Deutsch; Siegel (drei [2 : 1] Andreaskreuze).

D. XV. Archivalien der veräußerten und fremden Güter.

Urkunden: 19 des 14., 164 des 15. Jhdts. (die Hälfte Abschriften), 125 des 16., 98 des 17. und 25 des 18. Jhdts.

A. Repertorisierte Archivalien.

1a. Betr. das Gut Duistervoorde (Dorf Twelloo, Geldernsche Gemeinde Voorst), Lehen der Grafschaft Zütphen):

a) **Urkunden:** 8 des 16., 10 des 17., 1 des 18. Jhdts.
Dabei Lehnbriefe, auch über Werthe in der Ijsel (7 des 17., 1 des 18. Jhdts.).

b) **Akten**, 1569 bis ins 19. Jhdt., dabei:
1. Mobilienverzeichnisse 1660—1783 (Bücherkatalog 1660, 3 Seiten fol.); Möbel betr., 1798—1806. 2. Baurechnung, 1663—65. 3. Kassen- und Rechnungswesen betr., 1663—1776, 1805—29. 4. Pastorat betr. (Ländereienverzeichnisse, Verpachtungen, Weiden), 1669—1812. 5. Forstsachen, 1771—1825. 6. Aufnahme des Gutes und Rechnungsplan, 1798. 7. Rechnungen, 1798—1815. 8. Den projektierten Verkauf betr., 1802—27.

c) **Bücher:** Rechenbücher 1568 ff., 1583 ff. (schmal-fol.), 1637 ff., und Annotationsbuch 1657 ff. (4°).

1b. Betr. das Gut **Dyxende** (Kspl. Twelloo), Lehen der v. Bronkhorst, bez. Grafen von Limburg.
Urkunden: Lehnbriefe für die v. **Apeldoorn** über Dykesseyne 1457, 1474, 1551; **Akten** 1581—1762. — Vergl. u. Nr. 20a.

2. Betr. verschiedene holländische nicht mehr besessene Güter:
a) **Urkunden:** 1 des 15., 1 des 16., 6 des 17. Jhdts., darunter:
1424 Lehnbrief des Herzogs Arnold von Geldern für Wilhelm von Ijzendoorns Gattin über den Zehnten zu **Alfen** (Gelderland); 1658, 1661, 1697, Lehnbriefe über die Herrlichkeit **Varik**, den Zehnten zu **Engeland** (Bauersch. in der Geldernschen Gem. Apeldoorn) und **Beekbergen**.
b) **Akten** 1567—1792; darunter:
Betr. die Vikarie zu **Varik**, 1658. — Rechnung der Lande von **Vianen** 1738—41, 1745—47, 1750. — Rechnungen von andern holländischen Gütern, 1740—44.

3. Betr. v. **Budbergsche** Güter, 16.—18. Jhdt.:
Urkunden: 4 des 16. Jhdts., darunter Herzog Karl von Geldern 1517 (mit schönem Siegel). — **Akten** 1535—1741.

4. Betr. die Güter der v. **Baar**, 1476—1721:
Urkunden: 1476 (Belehnung); 1502 Graf Johann von Egmond, Herr von Baar und Generalstatthalter von Holland, Seeland und Friesland (mit Unterschrift und Siegel), sonst 8 des 16. und 3 des 17. Jhdts. — **Akten** 1550—1721.

5. Betr. Güter der v. **Bentinck**, 1544—1683:
Folioheft des 16. Jhdts., darin Kopieen von Urkunden aus der Zeit von 1544—48 sowie ein Güternachlaßinventarium von 1548; ferner Aktenstück von 1683.

6. Betr. Lehn- und Erbgüter der v. Amstel: **Katwijk** und die drei in Utrecht gelegenen Herrlichkeiten **Loenersloot** (vergl. unten Nr. 20c), **Oukoop** und **Ter-A**, Urkunden des 16.—18. Jhdts.:
1677 Lehnbrief des Jakob, Bannerherrn von und zu Wassenaer, Herrn von Obdam, Hensbroek und Spierdijck (in Nordholland) usw. für Maria Johanna v. Amstel über Gut **Katwijk**; 1684 Lehnbrief des Prinzen Wilhelm Heinrich von Oranien und Nassau für v. Steprath über **Loenersloot**; 1708 dreizehn Übertragungsurkunden der Justina von Amstel für Peter Reinhard von Steprath über Ländereien; sonst 1 des 16., 4 des 17. und 1 des 18. Jhdts.

7. Betr. Güter der Familien v. **Ijzendoorn** und v. **Stommel**: **Nienhof** (Neuhof bei Glessen?), **Asperschlag**, **Glessen**, **Rovershof**:
Urkunden: 1312 (Abschr.), 1332, 3 des 15., 7 des 16., 3 des 17. Jhdts.

Dabei: 1564 Raynutius tituli sancti Angeli presbyter cardinalis archiepiscopo Coloniensi (sub sigillo officii poenitentiarie).

Akten 1553—1721, darin auch Prozeßsachen und Rechnungen.

8. Betr. Gut Nijenbeek (Geldernsche Gem. Voorst), Lehen der Grafschaft Zütphen, 1383—1792:

Urkunden: Lehnbriefe für v. Steenbergen 1383, 1424, 1439, 1582, 1681, für v. Baar zu Slangenburg 1688 (v. Steprath 1727, s. u. Nr. 19), für v. Doornick zugleich mit Slangenburg 1757. — Akten 1652—1792.

9. Betr. Güter der v. Voorst, 1433—1772:

Urkunden: 1433, 1458, 1469; 1583 Wilhelm Prinz von Oranien, Graf von Nassau usw.; Lehnbriefe über von der Propstei St. Johann in Utrecht relevierende Zehnten für v. Baar zu Slangenburg 1638 (s. u. Nr. 16), über Wassergerechtigkeit zu Apeldoorn für Dietrich von Steprath 1644, über Zehnten zu Heteren für v. Steenbergen zu Nijenbeek 1681; sonst 9 des 16., 20 des 17., 1 des 18. Jhdts.

Akten 1518—1772; dabei Urkundenabschriften von 1488 und 1490.

10. Betr. veräußerte v. Doornicksche Güter, u. a. Schoonoord bei Amersfoort und das Rittergut (Het) Loo, nördlich von Apeldoorn, jetzt königliches Lustschloß (im 16. Jhdt. den v. Bentinck, dann den v. Arnhem, Voorst, Ijzendoorn, Steprath, Doornick gehörend, 1686 von Johann Cornelis von Doornick an Prinz Wilhelm III. von Oranien verkauft; vergl. Witkamp, Aardrijkskundig Woordenboek, Neue Ausg. S. 514, und Oorkondenboek van het geslacht Doornick S. 370, Nr. 571), 1415—1763:

Urkunden: 1440 Konsensbrief des Bischofs Rudolf von Utrecht; 1468 Frater Johannes de Assindia (Essen), prior fratrum ordinis sancte Crucis conventus Marie Pacis (Marienfreede bei Dingden) Monasteriensis diocesis Adolpho de Marca militi betr. Aufnahme in die Gebetsbrüderschaft. — 1601 Provinzialjustizhof und -Rat des Landes Utrecht betr. den Prozeß v. Weede — v. Doornick, Libellform (14 Pergamentblätter fol.) mit Siegel; sonst 7 des 15. Jhdts. von 1415 an, 12 des 16., 5 des 17. Jhdts.

Akten (auch Prozeßsachen) 1507—1763, mit Abschriften von 6 Urkk. des 15. Jhdts. von 1444 an.

11. Betr. Güter der v. Hönnepel:

1573 Notariatsinstrument über Besitznahme von Haus Groin (Kr. Rees, Gem. Empel, vergl. Clemen, Kunstdenkm. S. 61).

12. Betr. Güter der von der Cappellen:

1447 Schadlosbrief des Johann (I.) aldste soen van Cleve ind van der Marke; 1456, 1477.

13. Betr. Güter der v. Göttерswick: Urk. 1559; Briefe 1726, 1730.

14. Betr. Haus Öfte (Kr. Mettmann; kam durch Heirat mit Gertrud v. Eller [v. Öfte] an Generalwachtmeister Dietrich Othmar v. Erwitte [vergl. u. Familiensachen Nr. 14], durch Heirat mit dessen Tochter vorübergehend an v. Doornick; vergl. Clemen, Kunstdenkm. S. 80): Den Streit mit dem Abte von Werden über die dem Hause zustehende Gerichtsherrlichkeit betr. Akten, 1679—1713.

15. Betr. Lehngüter der v. Steenbergen von der Grafschaft Zütphen (s. o. Nr. 8):

Lehnbriefe: 1595 über den Bakerwerth Kspl. Steenderen (Gelderland); 1596, 1631 über den Cattenwinckel und Bonenmate Kspl. Voorst.

16. **Betr. Güter der v. Apeldoorn, 14.—17. Jhdt.:**

Urkunden: 1491; 1536 Herzog Karl von Geldern (Pap., bei den Akten); Lehnbriefe über den Engelander Zehnten (s. o. Nr. 2) für v. Steenbergen 1577 (König Philipp II. von Spanien), 1584, 1610; für v. Apeldoorn 1644; über von der Propstei St. Johann zu Utrecht lehnbare Zehnten für v. Baar zu Slangenburg (s. o. Nr. 9) 1656, 1668; sonst 2 des 17. Jhdts.

Kopiar des 16. Jhdts.: 7 Urkunden des 14. Jhdts. von 1335—87 (vergl. u. Urkundenregesten Nr. 6—10, 12, 17), 42 des 15., 22 des 16. Jhdts. bis 1546.

Akten 1536—1697; darunter Rechnungen des 16. und 17. Jhdts.; Quoier tot de verpondinge (Grundsteueranschlag) in den Ampte Apeldoorn, 1649 (Aktenheft von 440 Blättern).

17. **Betr. die Familie und die Güter der v. Linden zu Kronenburg: Urkunden und Akten, 1496 (1 Urk. des 15. Jhdts.) bis 1687.**

18. **Betr. die Herrlichkeit Latem (Geldernsche Gem. Angerloo), 14. bis 18. Jhdt.:**

Urkunden: Lehnbriefe: 1432 Walraven von Mörs, Herr zu Baar, für Frau v. Montfoort über Haus Latem: 1442 Herzog Arnold von Geldern für v. Angerloo über Jakob Vogels Gut zu Worthrheden; 1548 Februar 22 Kaiser Karl V. für Martin von Rossem über Kopvogels Gut, Kspl. Rheden, und Latem (vergl. u. Nr. 22); 1568 König Philipp II. von Spanien für Heinrich von Jjzendoorn über Copvogelsgut und Grut zu Elburg, von seinem Bruder Adrian, Domherrn zu Utrecht, angestorben; 2 von 1658, 1664 für v. Steprath über Latem. — 1484 für Johanna Back über Güter Kspl. Rheden (aver Yssel) Bschft. Latem; 1535 Herzog Karl von Geldern für Egbert to Heeckeren über Güter ebenda. — 1563 König Philipp II. von Spanien für Heinrich von Jjzendoorn über Güter in Veluwzoom. — 1547 Sept. 10, Nymwegen, Kaiser Karl V. bestätigt Martin von Rossem die (Schatzungs-) Privilegien seiner Herrlichkeiten. — Sonst 4 des 15., 12 des 16., 2 des 17. Jhdts.

Akten 1544—1716, dabei Abschr. einer Urkunde von 1328 und von 4 des 15. Jhdts.

19. **Betr. das Gut Slangenburg (Geldernsche Gem. Doetinchem), Haus und Hofesaat, auch den Hofmannshof; Lehen der Grafschaft Zütphen, 14.—18. Jhdt.:**

Urkunden: Lehnbriefe für v. Baar 1642, 1657, 1666; v. Steenbergen 1715; v. Steprath, Gatten der Erbtochter v. Steenbergen, über Slangenburg und Zehntgerechtigkeit daselbst, sowie über Haus und Burg Nijenbeek 1727, zugleich über Apeldoorner Rijsewerthe 1744 (dann v. Doornick 1757, s. o. Nr. 8). — Päpstliche Indulgenzbreven für die Kapelle der Burg Slangenburg: Benedikt XIV.: 3 von 1752, Clemens XIII.: 2 von 1762. — Sonst 1617, 1623.

Akten 1505—1797, mit Abschriften von Urkunden von 1383 und 1426.

Bücher: Rechnungsbuch 1753 ff.; Buch über Leistungen der Eigenbehörigen 1771 ff.

20. a) **Betr. das Gut Dyxende (vergl. o. Nr. 1b):**

Urkunden 1507, 1603; 1686 Grafen Albrecht Georgs von Limburg, Bronkhorst und Stirum Lehnbrief für Peter Reinier von Steprath über Dixeinde in Veluwe Amt Voorst Kspl. Twelloo Bschft. Teuge.

b) **Betr. Rittergut Kaldenberg Kr. Mettmann (Erbschaft der Grafen v. Winkelhausen):**

Kopiare: 1. „H(ern) Johans Bollen ridders belachte pennonghen up Henrick hern tott Ghemen"; Heft aus dem Ende des 15. Jhdts., 49 Papierblätter fol. in Pergamentumschlag, enthaltend 23 Urkunden von 1464—83. — 2. „Rittersitz Caldenberg copeylich vidimierte Brieffschaften", 1745, enthaltend Urkunden und Judizialextrakte 1681—1740.

Akten 1528—1824, dabei: Betr. den Richter der Stadt Nymwegen, 1528—68. — Salvegarden, 1591—1624. — Betr. den verkauften Bastenhof zu Serm und das auf der Hofkammer zu Düsseldorf gestandene Kapital, auch andere Briefschaften, die Düsseldorfer Güter betr., 1742—97. — Betr. den Verkauf von Kaldenberg (1803 durch den Freiherrn v. Nagel—Doornick an den Freiherrn von und zum Pütz), 1798—1821.

c) Betr. Rittergut Loenersloot (Utrecht): Urk. 1675, Akten und Rechnungen 1588—1767; dabei:

Rekeningen van de thienden van den halven groten Geest tot Monster (Dorf in Südholland), genaamt de Sparrewouder (Spaarnwoude) thienden, leen van Polanen (Herrlichkeit in Südholland), 1740 bis 1755. — Pachtbuch 1744 ff.

21. Betr. die Pfarrkirche zu Apeldoorn, 1477—1646:

Urk. 1477 November 27, Rom. Guillermus Ostiensis, Rodericus Portuensis, Angelus Penestrinensis, Oliverius Albanensis episcopi, Marcus tituli sancti Marci, Julianus tituli sancti Petri ad vincula, Stephanus tituli sancti Adriani, Ausias tituli sancte Sabine, Antonius Jacobus tituli sancti Clementis, Johannes tituli sancte Cecilie, Philibertus tituli sanctorum Johannis et Pauli, Johannes tituli sancti Marcelli presbyteri, Franciscus sancti Eustachii, Franciscus sancte Marie Nove, Theodorus sancti Theodori diaconi . . . sacrosancte Romane ecclesie cardinales, . . . cupientes, ut parrochialis ecclesia beate Marie in Appeldoen (!) Traiectensis diocesis . . . in suis structuris et edificiis debite reparetur . . . necnon libris, calicibus, luminaribus ac aliis ornamentis ecclesiasticis decenter muniatur . . ., omnibus . . ., qui dictam parrochialem ecclesiam in Nativitatis et Visitationis eiusdem beate Marie virginis ac sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum necnon octave Penthecostes Domini et ipsius ecclesie dedicationis festivitatibus . . . visitaverint annuatim et ad reparationem etc. manus porrexerint adiutrices, centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis relaxant.

Orig. mit prächtiger farbiger Bemalung des linken und des oberen Randes sowie des ersten Namens, dessen Buchstaben sehr vergrößert sind und dessen Anfangsbuchstabe eine Darstellung der heil. Maria mit dem Kinde enthält. — 15 Kardinalssiegel ab.

Akten 1525—1646; dabei ein Schreiben des Herzogs Karl von Geldern von 1525.

22. Nicht näher verzeichnete Archivalien:

127 Urkunden: 7 Orig. des 14. Jhdts. von 1311 an (vergl. u. Urkundenregesten Nr. 1, 3, 11, 15, 16, 18, 19), 47 und 1 Abschr. des 15. (Verkäufe, Auflassungen, Belehnungen, Schadlosbriefe u. a.), 51 des 16. und 21 des 17. Jhdts.; darunter:

1470 März 24, Bischof Konrads (III.) von Osnabrück Wappenbrief für Ertwin Ertman, Rat und Vasallen, vergl. Osnabr. Mitteil. XVI (1891), 153 Nr. 31, mit dem inmitten des Textes stehenden farbigen Wappen (wird im 34. Bde. des Neuen Arch. der Ges. für ältere deutsche Geschichtskunde gedruckt und behandelt werden). — 1483, betr. Schuldverschreibung des Erzbischofs Hermann IV. von Köln für den Grafen Vincenz von Mörs über 20000 Gulden aus dem Zoll zu Berk (Rheinberg). — 1545 Dezember 16, Utrecht, Rentverkauf Kaiser Karls V. — 1548 Febr. 22, Kaiser Karl V. für Martin von Rossem über von Hadwych tho Heker (Heeckeren) aufgetragene Teile von Copvogelsgut (vergl. o. Nr. 18). — 1583 Herzog Franz' von Lothringen Erlaubnis für Heinrich Vos von Tartwyck (= Tarijk, Bauersch. in der Nordbrabanter Gem. Zundert?) über seine Lehn- und Eigengüter zu testieren. — 1635 Erzbischof Ferdinand von Köln. — 1640 Lehnbrief für v. Steprath über Varik (vergl. o. Nr. 2). — 1643 Geleitsbrief König Philipps IV. von Spanien.

Akten 1590—1740.

23. Betr. veräußerte und fremde Güter, in alphabetischer Anordnung (jedem der 13 Buchstaben entspricht ein Volumen).

A. 1, 2. Betr. Land und Haus zu Amersfoort, 1501—1698.
3. Betr. Land im Kspl. Andelst, 1597—1611.
4—6. Betr. Holzwachs im Kspl. Apeldoorn, Bschft. Noordapeldoorn, 1626—92; Mühlen zu Apeldoorn, 1639—66, und Werthe daselbst (Akten und Rechnungen), 1613—96.

B. Betr. Buysdyck auf dem Hoogland Gem. Utrecht, Beekverdel, Land im Bloemendaal bei Amersfoort, Land zu Bislich (Bischlich), Bartheinrichs Nachlassenschaft, 1551—1675.

C. Betr. Capellenland im Schependom Huisen, kleine Coppelweide bei Elten, Cruse-Math, Coelhorst bei Amersfoort, Prozeß Cracht gegen v. Doornick, Coninen Boll Kspl. Voorst, Copvogelsgut Kspl. Rheden (s. o. Nr. 18 u. 22), 1547—1775.

D. Betr. Kirchenbank zu Doetinchem, Kollation der Vikarie in der Hippolytuskirche zu Delft, Land in Dylack, Land zu Duiven, Güter in den Kirchspielen Dieren, Rheden und Ellekom, 1548—1757.

E. Betr. Engelberts Land (Dorf Engelbert Groningensche Gem. Noorddijk), Weistum für Rubert tho Essel, Johann Everts Gut zu Noordapeldoorn, 1536—1668.

G. Betr. Haus Genendahl zu Gog, Land zu Garel Amt Voorst, 1613—1779.

H. 1. Betr. das Lehen Homoet Kspl. Maurik (Niederbetuwe), 1593—94.
2. Betr. Land auf dem Hoogland bei Amersfoort, 1509—1650.
3. Betr. Holst-Länderei bei Amersfoort, 1540—83.
4. Betr. den kleinen Havikker Werth Kspl. Ellekom, Amt Veluwe, 1553—1774.

J. Betr. den Hof Ijzendoorn, das Jakobshaus, 1666—84.

L. Betr. das Land op de Laack, Gut Loo (vergl. o. Nr. 10), Lichtenburg (adliges Haus und Herrlichkeit, Geldernsche Gem. Wisch?), Latem (vergl. o. Nr. 18), 1544—1751.

R. Betr. das Haus zu Rellinghausen, 1703—10.

S. Betr. den Hof Schlop unter Alst (Bschft. Geldernsche Gem. Ewijk) belegen, Schottekampen-Land im Stopwich, 1593—1661.

W. Betr. Land auf dem Wehr, in Woeste Fort, Gut tor Welle, 1531—67.

Z. Betr. Zehnten:
1. Amersfoorter, 1584—88. 2. v. Budbergsche im Rentamt Duisburg, 1619—53. 3. Kspl. Epe Amt Veluwe, 1546. 4. den Vragerischen, 1677. 5. auf dem Hoolhorst, 1650—51. 6. Priesterzehnten in Latem, 1549. 7. Swezerenger (Utrechter Gem. Zuilen) und Allemans-Zehnten, 1702—12. 8. der Utrechter Dompropstei, Urk.-Abschr. 2 von 1444, 1496. 9. Zuidmaaslander, 1652—55. 10. Kirchenrechnungen von Terwolde Gem. Voorst, 1707—9. 11. Maaslander Zehnten, Urk. 1491, Akten 1652—1700.

B. Nichtverzeichnete Archivalien:

Zu 1a. **Duistervoorde:** Pachtbuch 1770 ff., Rechnungen 1790—98.

2. Holländisches Wein- und Bierbuch 1600 ff., Domestikenbücher des 17. und 18. Jhdts.

8. **Nijenbeek:** Pachtbuch 1720 ff., Rechnungen 1769—74.

10. **Schoonoord und Koelhorst:** Rechnungen 1570—77, 1595—1610.

15. **v. Steenbergensches** Pachtbuch, 1715 ff.

20b. Rechnungen **Johanns von Budberg** vom Richteramt zu **Nymwegen**, 1555—76; nebst Akten desselben.

Darunter Güterinventar der königlichen Münze zu Nymwegen, 1569; Hausgeldschatzungsrechnung der drei Staaten des Oberstiftes Utrecht diesseits der Jssel, 1516.

23 A. 1, 2. Empfangsregister der Güter zu **Amersfoort** (Schoonoord, Holst u. a.) aus der Mitte des 16. Jhdts.; Rechnungen 1650—83.

C. Urkundenregesten.

1311 September 1 [in die beati Egidii abbatis]. [1

Knappe Eberhard von Wilp (de Wilpe) willigt als Vormund der Söhne seines verstorbenen Bruders Dietrich darein, daß Wendilmodis von Hummede und ihr Sohn Goswin die zehn Schillinge Deventerer (Daventria) kleiner Denare, die sie jährlich an St. Martin (Nov. 11) oder am folgenden Tage von der von ihnen bewohnten seinen Neffen gehörigen Hofstätte schulden, Aliger von Heeckeren (Hekeren) als Zehntzahlung von derselben in seinem Hofe zu Dorth (Durrete; Gelderland) unter Abpfändungsrecht desselben entrichten.

Zeugen: die Knappen Egbert von Wilp, Dietrich von Znideren, Berner von Bruchorst und Walter von Vaasen (de Vasene).

Orig. Nr. 22. Lateinisch; Siegel: im Felde Schachkreuz.

1312 Juni 25 [in crastino Nativitatis beati Joannis baptistae]. [2

Graf Gerhard (VI.) von Jülich und seine Gattin Elisabeth schließen mit Ritter Rabodo, Herrn von Odenkirchen, einen Tausch ab: Sie geben ihm den Neuhof bei Glessen mit der Mühle daselbst zu Lehen, den sie von ihrem Verwandten, Edelherrn Walram, Herrn von Bergheim, geerbt haben. Dafür übergibt Rabodo ihnen seinen Hof in Drove. Weil dieser jedoch wertvoller ist als das Lehnsobjekt, fügen sie ihm noch eine Geldsumme hinzu, die den Wert der Güter in Drove übersteigt; für diesen Überschuß fügt Rabodo von seinem Eigengut dem Lehnstück noch eine Hufe in der Mark von Büsdorf hinzu.

Abschr. des 18. Jhdts. Nr. 7. Lateinisch; Siegel der Aussteller angekündigt. — Vergl. die Gegenurk. Rabodos von demselben Tage (nicht 24. Juni!) bei Lacomblet, U.-B. für die Gesch. des Niederrheins III, S. 84, Nr. 116.

1317 November 3 [feria quinta post Omnium sanctorum]. [3

Wilhelm, Sohn des verstorbenen Nikolaus von Bakerwerde, belehnt Gerhard von Menchorst mit den Gütern Fockunck Kspl. Hengeloo (Hengelo) zu Zütphenschem Recht (ad ius Sutphaniense dando libram pro herwada).

Zeugen: Dietrich von Vorden, sein Sohn Wilhelm, Stephan von Horst, Giselbert gnt. Seele von Baar (de Bare), Johann Rotardinck, Reyner von Bunlo, Eberhard Blake et alii quam plures probi et fide digni, quos omnes, quia copiam meorum vassallorum non habui, elegi in vassallos.

Orig. Nr. 22. Lateinisch; Siegler: Edeljunker (nobilis domicellus) Wilhelm, Herr von Bronkhorst (Brunchorst; Andreaskreuz von 4 Schafscheeren begleitet, im Schildeshaupt ein mit einem Turnierkragen von vier Lätzen beladener Löwe) und Jordan von Bake (Balken überhöht von drei Vögeln).

1328 Februar 2 [op onser Vrouwen dach Lychtmisse]. [4

Graf Reinald (II.) von Geldern und Graf Dietrich (IX.) von Kleve geloben, dat wy waren soolen den ses und twyntich hoeveneren ende dien daertho behoren dat slach van Duvenrebroick ende Groißenrebroick . . . omme ene summe van gelde, de ons daeroff vol ende al betaelt is; voert . . . alle schaepwaringhe of to doene in Duvenre leytschap ende Groißenre leytschap; voert . . ; alle die dyke in Lymersch [1]) mitte dyke van Offenlande to Geesbeke to, ende den dyc to Geesbeke, to heren ende to dyken doen op dat erve, daer de dyke mit rechte to hoeren; ferner op dat broickslach, dat daer geslaegen is, en geenrehande dyke to legghen noch laeten legghen dan de dyke, de daer by rechte by hooren; ferner daß der Amtmann in Lymers auf den Inhalt dieser Urkunde sich eidlich verpflichten soll; voert . . . ene sluse to legghen tusschen Lathem ende Bare [2]) ende en ander sluse to leggen op Geesbeke by der sluse, de daer leget, en de weteringhe daertho te graven . . . ende de slusen doen te waren alle den ghenen, de . . . daerto doen gelden, baven ende beneden alle den ghenen, den de wateringhe ende de slusen baten moghen in onsen lande ende oick in der heerschap van den Berghe, morgen morgene gelicke, ende wateringhe vorgenoemt voort doen to heren op alle de erven, daer se van rechtes to behoren, morghen nae morgene gelyke, ende onse amptlude doen te schouwen op ten dyken ende op ter weteringhen . . . mitten heymreede, also dat dierecht ende de schouwe in Bethue [3]) is gelegen.

Abschrift von 1609. Nr. 18. Deutsch.

1332 Januar 21. [5

Graf Reinald (II.) von Geldern und Zütphen verkauft Wilhelm von Ijzendoorn und den im Werth von Ijzendoorn und Ochten Geerbten das Recht, einen Wassergang anzulegen.

Wy Reynoud greve van Ghelren ende van Zutphen doen cond allen luden, dat wy vercoft hebben Willem van Ysenderen ende alle den ghenen, die gheerft zyn in den weert van Ysenderen ende van Ochten, enen waterghanc te leyden ende te maken uyt dien werde doer den bandyc; also dat si een sluse in dien bandyc legghen moghen, twe voet wyt ende twe voet hoech, alse hem beste oerbaer dunct, ende van dien dyc ende van dier sluse voert te leyden in die grote landeweteringhe, tot horen meesten oerbaer ende ten minsten scaden, alse die hemeraet, die wy daerop zoelen doen riden, wisen sal; doer welken waterghanc si leyden moghen uyt den selven weert alle quelwater ende reghenwater, dat daerin comen sal. Maer ghevielt, dat die uterdyc van den werde inghinghe in eyngher tyt ende die dyc kortelyc beslaghen worde, soe moghen si doer dien selven waterghanc ende doer die sluse dat water leiden also langhe, alse sie hoer walle ende hoer wanghen van den waterghanc behauden, dat die niet over en ghaen. Maer ghevielt, dat die wanghen inghinghen ende dat si die niet ghehauden en conden, soe sal onse amptman daerop riden ende die sluse thoeslaen ende stoppen op Willems coste ende der gheerfden voerscreven, ist dat syt selve niet en doen. Maer wanneer dat water ghevallen is, also dat die wanghen boven zyn, soe mach Willem ende die gheerfden voerghenoempt die sluse untstoppen ende opdoen op horen cost ende hoer water daerdoer leiden, also sie tevoren deden, in allen maniren, alse voerscreven is. Ende desen selven waterghanc ghelove wy Willem van Ysenderen ende allen den gheerfden in den weert voerscreven ende horen nacomelinghen te waren ende daerin te hauden eerflyc met ghoeden trouwen sonder arghelist. In orconde des heb wy onsen seghel aen desen brief doen hanghen. Ghegheven int jaer ons heren dusent driehondert twe ende dertich, op sente Agnyten dach.

Orig. Nr. 7. Siegel ab.

---

[1]) Lymers, Landstrecke in Gelderland, südlicher Teil des Quartiers Zütphen.

[2]) Latem, Baar, in der Gelderlandschen Gem. Angerloo. — [3]) Betuwe.

1335 Oktober 19 [des donredages na sente Gallen dach]. [6

Reinald (II.), Graf von Geldern und Zütphen, gibt vor een edell erfftynsguet den malen van Noertapeldorenre (Noord-Apeldoorn) marc dreizehn Hufen, elf Morgen und fünf Hont Land im Kspl. Apeldoorn, jede Hufe mit 10 Schillingen und acht Pfennigen, von denen 16 einen großen coninx-tornoyse machen, jährlich auf St. Martinstag (Nov. 11) in seinen Hof zu Loenen (Gem. Apeldoorn) zu verzinsen, unter Vorbehalt des Zehnten.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch. — Eine ähnliche Urk. des Grafen von demselben Tage bei Nijhoff, Gedenkw. uit de geschiedenis van Gelderland I, S. 352 Nr. 307.

1343 Januar 14 [op sancte Pontianus dach]. [7

Helmich Bentinck hat seiner Gattin Lutgard Bentinck ihre Leibzucht, ausgenommen ein Viertel von einer ware in Dummer marken, abgepachtet für 42 Pfund Pfennige jährlich, halb zu St. Martin im Winter (Nov. 11), halb zu St. Walpurgis (Mai 1) zu bezahlen.

Zeugen: Herr Wilhelm van der Horst, Herr Heinrich van den Damme, Goswin ter Hoerst, Johann Bentinck, Robert Bentinck und Helmich de Wylderwye.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch.

1344 November 13 [des saterdages na Martyns dach in den wyntere]. [8

Albert Snavell und Ghert Snavell, broder poerter in Zwolle, geloben te waeren Goswin Byekens Sohn, poerter in Campen (Kampen), nae der oplatinge die dreizehn Morgen Land, die er von Werner Snaercappen gekauft hat, gelegen in Sutemer marcken (Zuthem Gem. Zwollerkerspel) zwischen des Bischofs Lande gnt. die Plate und Aleffs von Zueter ((?, Zueten) ru.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch.

1356 Februar 24 [op sunte Mathias avent een apostels]. [9

Johann von Buckhorst, Richter in den kluefft van Doernspich (Doornspijk) unde van Heerde, beurkundet, daß vor ihm Heyne, Gelperters Sohn, und seine Söhne Johann und Jakob, sowie Wilhelm Bynck und seine Söhne Gisbert und Heinrich Pelsterte-Gut in der Mark von Veesen (Vesen) Kspl. Heerde Johann den Nyeman als freies Zinsgut aufgelassen haben.

Gerichtszeugen Johann Bentinck und Maghorius Byncke.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch.

1357 Mai 1 [op sancte Walburgen dach]. [10

Johann von Buckhorst, Richter van der cluefft van Dorenspich (Doornspijk) unde van Heerde, beurkundet, daß im Gericht zu Hattem (Hatthem) Aleyt, Johans wyff in der Oesterwych, Johann Bentinck 4½ Morgen Land in den vene bei dessen Haus aufgelassen hat.

Zeugen als Gerichtsleute: Helmich van den Damme, Steven Stolle, Maes Wolters Sohn.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch.

1371 Dezember 17 [des woensdaghes na sente Lucien dach]. Geldern. [11

Mechtild, Herzogin von Geldern, Gräfin von Kleve und Zütphen (Zuytphen), belehnt Goswin von Valdriic mit dem Werth Untruwe im Waal (Wael) zwischen Herwarden (jetzt Herwen en Aart, Geld. Gem.) und Valdriic zu Zütphenschem Lehnrecht (vergl. o. Nr. 3), auf Wiederlöse mit fünfhundert alten goldenen Schilden in Münze des Königs von Frankreich oder gleichwertiger anderer. Dieses Lösegeld soll gegebenenfalls Goswin oder seine Erben auf ein gleiches Erbe im Lande Geldern, das dann Lehnsobjekt werden soll, anlegen (beleggen).

Zeugen: die Lehnsmannen Steven von Lyenden (Lienden) und Johann van der Eze.

Orig. kanzelliert. Nr. 22. Deutsch; Siegel ab.

1374 Mai 16 [des sestienden dages in den Mey]. [12

Knappe Wolter then Voirst ende van Keppell gelobt Johann Bentynck wegen der Bürgschaft schadlos zu halten, die er für ihn gegen Wermbold von Geermuden, Alberts Sohn, über 1067 alte Schilde, zu bezahlen am Sonntag nae onser lyever vrouwen Annunciationis naestkomende (1375 April 1) übernommen hat.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch.

1383 Januar 1 [op den jairsdach, die in latine heit Circumcisio Domini]. [13

Wilhelm von Jülich (Gulich), Herzog von Geldern und Graf von Zütphen, belehnt seinen Freund (neven) Wilhelm von Steenbergen wegen dessen treuer Dienste auch gegenüber seinem verstorbenen Oheim Herzog Eduard (Edwart) zu Zütphenschem Recht (vergl. o. Nr. 3) mit Haus und Burg Nijenbeek (Nyenbeeck) samt ihrer Vorburg außerhalb des Winterdeichs im Kspl. Voorst (Opvoerst), von dem Hofe und Erbe Molentyn niederwärts an den Sommerdeich und den Kattenwynkel, mit Erbe und Werth 'die Wartelt', mit den Rehagen und mit den Goltworpe, streckende tgegen Domerholt, mit der Weide tot Eyssche und mit dem Snauwerth.

Zeugen die Räte und Lehnsmannen: Seger von Groesbeek (Groesbeke) und Bernd von Doorwerth (Doerwert), Ritter, Johann Kodkens von Zeeller, onss marschalck van onser herbergen, Johann Tûneman.

Orig. Nr. 8. Deutsch; Siegel (im Schild gekrönter Löwe, Schweif gespalten, darüber Helm mit Zier).

1383 Februar 26 [des donresdaeghs nae sente Mathies dach des apostels]. [14

Knappe Hermann von Budberg (Buetbergh) beurkundet, er habe, als er Amtmann in Walbeck war, einen Streit zwischen dem Meister von dem Nyenkloester gnt. Sgrevendaell und Dietrich von Eyll, Goderts Sohn, über von diesem beanspruchte Erbschillinge und Recht von dem von ihm zu Erbzins rührenden, von Heyne Lullieman bewohnten Hofe des Klosters zu Walbeck in Gegenwart der Schöffen von Walbeck Gerit Wyndman, Goswin ingen Bussche, Peter von Eyll, Geret Wegener, Jakob to Broke und Brouwer geschlichtet entsprechend der eidlichen Aussage der Laten, die Land zu demselben Rechte von Dietrich besitzen und unter denen auch der Klostermeister sich befindet: ihr Land sei ein onsterflic recht Erbzinsgut; wanneer een hant daeraen verstorve, so mocht die levendighe een hant weder winnen mit halven tinze; verstorven si occ beyde, so mochten die neest erven tobehande weder winnen mit vullen tinze; von sonstigen Rechten, Erbschillingen oder Auflagen wüßten sie nichts.

Abschr. von c. 1600. Nr. 19. Deutsch.

1384 Februar 4 [des donredaghes nae onser vrouwen dach Purificacio]. [15

Ritter Aernt van der Lawic tut das Gut zu Randwijk (Geld. Gem. Heteren; Remwic, Rückschr. des 15. Jhdts. Randewyck), das Heinrich van der Hoeven und seine Gattin Alyt ihm als Zinsherrn des Hofs Randwijk vor dessen Zinsgenossen aufgetragen haben, Steven den Gruter, Terix soen, gegen einen Zins von 4½ Groschen (groet) und einem halben Huhn aus.

Zeugen als Zinsgenossen: Rutgher von Remwic und Maes Mûlart.

Orig. Nr. 22. Deutsch; Siegel (wellenförmiger Balken, darüber zwei fünfstrahlige Sterne).

1384 Oktober 14 [des neesten vriedages na sente Victoers dach]. [16

Gerit here tot Alpem (Alpen) als Hauptschuldner und Claes Holtappel als Bürge bekennen, Johann von Lakemond (Laecmon) 44 alte goldene Schilde in Münze des Kaisers von Rom oder des Königs von Frankreich oder in anderem in Büderich (Buderich) gangbaren Gelde auf nächsten 25. Dezember (Kirstdach) schuldig zu sein unter Pflicht zum Einlager in Büderich mit je einem Pferde (Stellvertretung möglich, Bestimmung über eens werdeyns kost, dy sy hudet in der herbergen, über Aufnahme der Schuldsumme bei Juden oder Lombarden vierzehn Nächte nach der Mahnung). Klausel wegen etwaiger Verletzung von Brief oder Siegel.

Orig. Nr. 22. Deutsch: zwei beschädigte Siegel (Gerit: Schild fünfmal gestreift, Turnierkragen von drei Lätzen, Helmzier zwei Ochsenhörner [?]; Claes: im Schild Hundekopf).

1387 August 8 [des naesten donredages na sunte Peters dach ad vincula]. [17

Geryt dye Onbescheiden und seine Gattin Gertrud quittieren den Gebrüdern Heinrich und Engelbert Bentinck über Mitgift und väterliches Erbteil Gertruds.

Zeugen als Schiedsleute und Gertruds Verwandte: Hermann ten Marssche, Johann van der Zee, Helmich van den Damme und Geryt Gelys soen.

Kopiar des 16. Jhdts. in Nr. 16. Deutsch; Siegel des Geryt d. O. und der Zeugen angekündigt.

1395 Oktober 25 [des manendags nae elffdusent Megheden dach]. [18

Hermann van den Mersche errichtet mit Zustimmung seiner Söhne unter seinen Kindern folgende Erbscheidung: Bertold, der älteste Sohn, soll das vom Vater zurzeit bewohnte Erbe und Gut then Mersche, die halbe Mühle zu Toenden (Geld. Gem. Brummen) und ²/₃ von Tassenmaet zu Sinderen (Geld. Gem. Voorst) erhalten: Johann die von Pelegrem van Putten lehnbaren Zehnten zu Beekbergen (Beghbergen; Dorf Geld. Gem. Apeldoorn) und Oestenwolde (= Oosterwolde, Dorf Geld. Gem. Doornspijk?); Robert das Weggenguet zu Angerloo (Angerloe), Zütphensches Lehen von Dietrich von Enghuizen (Enghusen); Gerit und Hermann erhalten ¹/₃ des Erbes und Gutes zu Horcloe (?), ¹/₃ von sechzehn Morgen Land im Mastbroeke, acht Morgen ebenda, die früher Heinrich van den Goye für 150 alte Schilde zu Pfande standen, und das Erbe und Gut zu Zwiep (Zwipe; Geld. Gem. Laren), ein Lehen von Dietrich van Keppele (Keppel) anders gnt. van der Waltbeke (Walbeck). Seine Tochter Marie soll vierhundert alte goldene Schilde erhalten. Sie wird dafür in den Nießbrauch des halben Erbes und Gutes zu Nijenbeek (Nyenbeke; Geld. Gem. Voorst) und von ¹/₃ des Erbes und Gutes zu Dieden (Tyedinch, Nordbrabant) eingesetzt, bis ihr Bertold jene Summe in französischer, kaiserlicher oder anderer gleichwertiger Münze tot alle sunte Peters misse ad cathedram (Febr. 22) ausbezahlt, worauf er die Güter erblich behalten soll. Lutgard soll binnen einem Jahre nach seinem Tode hundert alte Schilde, 40 von Robert, je 20 von Bertold und Johann, je 10 von Gerit und Hermann erhalten.

Bertold soll für alle Lehngüter Lehnsträger werden (untfangen ende holden in leenscher were) und seine Brüder weiter belehnen.

Zeugen als Magen: Dietrich von Vorden; Johann von Steenbergen (Steenberghen) und Heinrich van den Mersche.

Orig. Nr. 22. Deutsch; Siegel des Ausstellers und seines Sohnes Bertold (Ankerkreuz im Schild), des Johann und Robert (ab) und der drei Zeugen (Vorden: Schachkreuz, im r. Obereck Stern; Steenbergen: Löwe im Schild; Mersche: Ankerkreuz mit Bastartfaden).

1396 Juli 5 [des woensdages na sunte Peters ende Pouwels dage der heiliger apostelen]. [19

Ude dye Boeze, Burggraf zu Nymwegen und Richter im Reich (von Nymwegen; in den Rycke), beurkundet, daß vor ihm Johann Tengnagel van Marwic (Maurik, Geld. Gem.?) bekannt hat, Wilhelm van Olmen, Bürger zu Nymwegen, sechzehnhundert alte goldene Schilde schuldig zu sein. Der Gläubiger wird auf seine Mahnung durch Urteil der Gerichtsleute in die verpfändeten 50 Morgen, 1 Hont und 97 Ruten Land zu Lunen (Lûnen) in der maelscap (Bauerschaft) von Wichen (Wychgen) eingesetzt. Auf ein weiteres Urteil hin verkauft er das Erbe Daem van Wusic synen coman für die Schuldsumme ende voir des richters recht. Der Ankäufer bietet es dem Schuldner für denselben Preis an: der antwortet, er wolle es dafür nicht haben. Ebenso bietet er es dann ohne Erfolg dem Richter tot s'heren behueff van den lande an. Doe behielt dye coman, doe die coman des voirg. erves ende guet weldich en werich was, synen vrien wylle mede te doen. Doe

gaff hie den selven coep den voirg. Wyllem van Olmen weder over für die Schuldsumme.

Zeugen als Gerichtsleute: Hermann Collart und Heinrich van den Kyrchoff gnt. van Wychgen.

Orig. Nr. 22. Deutsch; Siegel (3 [2:1] Kugeln, dazwischen Halbmond). — Zum Rechtsinhalt vergl. o. Archiv Toddendaal, Reg. Nr. 18.

E. XVI. Familiensachen.

Urkunden: 2 des 13., 9 des 14. und 79 (19 Abschriften) des 15. Jhdts.

1. v. Arcen und ihre Güter, 1503—1697.
2. v. Amstel und ihre Güter, Akten 1675—1710.
3. v. Apeldoorn:
   a) 1409 (1 Urk. des 15. Jhdts.) bis 1656; darunter:
      König Philipp II. von Spanien ernennt Peter v. A. zu seinem Rat, 1561; gestattet ihm über seine Lehen zu verfügen, 1590.
   b) Kirche, Vikarie und Hausarme zu Apeldoorn betr., 1456 bis 1650 (5 Urkunden des 15. Jhdts.).
4. v. Baar (zu Slangenburg) und ihre Güter, 1355—1726 (3 Urkunden des 14. und 2 des 15. Jhdts.).
   Dabei: Kaiser Karl V. ernennt Wilhelm v. B. zum Drosten von Lingen, Brüssel, 1551 Nov. 7; Lamorals, Prinzen von Gaveren, Grafen von Egmond und seiner Gattin Herzogin Sabina von Baiern Schuldverschreibung, 1558; Kaiser Leopold I. ernennt Friedrich Johann Baron v. B. zu Sl. zum Feldmarschallleutnant, 1692, sowie sonstige Urkunden und Akten diesen General betr. aus dem Ende des 17. und dem Anfang des 18. Jhdts.
5. v. Bentinck (auch v. Varik, v. Schimmelpenninc) und ihre Güter: Urkunden: 1385, 1417, 1485, 1 des 16. und 2 des 17. Jhdts.; Akten 1540—97.
6. v. Bolle, Urkunden 1452, 1459, Akten 1534.
7. v. Budberg, 1433—1695, darunter 15 Urkunden (11 Abschriften) des 15. Jhdts.
   Ferner eine Urkunde Herzog Karls von Geldern von 1509; 3 Urkunden König Philipps II. von Spanien (erlaubt Wilhelm von Doornick und Elisabeth v. B. über ihre Güter zu verfügen 1572, ernennt Nikolaus v. B. zum Vogt von Geldern 1587, bescheidet denselben auf eine Supplikation 1596) und eine des Don Carlos von Gurrea, Aragon und Borja, Gubernators der Niederlande von 1676 (Ernennung Balthasars Franz v. B. zum Hauptmann); Ahnentafel 1681.
8. v. Brienen, Urk. 1413, Akten 1608—9.
9. Testament der Agnes von Bronkhorst, 1700.
10. von der Cappellen, 1384—1792 (vergl. o. Archiv Wohnung Nr. 72):
    2 Urkunden des 14. Jhdts., 16 (3 Abschr.) des 15., darunter Schuldversprechen Stephans, Pfalzgrafen bei Rhein, Herzogs in Baiern, für Hermann von Loet und Johann v. d. C., 1439; Güterverzeichnis (Papierblatt fol.), 1480; Rentverschreibung Philipps, Erzherzogs von Österreich, Herzogs von Burgund, 1499; Rentverschreibungen Kaiser Karls V. 1526 Sept. 25 und 1546 Sept. 23; 4 Ahnentafeln 1611—95.
11. v. Doornick:
    Urkunden 1396—1769, darunter 2 des 14. und 24 (5 Abschr.) des 15. Jhdts.

U. a. Schuldverschreibung Herzog Johanns von Lothringen, 1418; Abolitionsdekret Erzherzog Maximilians von Österreich und Marias von Burgund für Heinrich v. D. wegen seiner Teilnahme am Aufruhr der Städte Nymwegen und Grave (Siegel mit Doppelporträt), 1481; ferner Erlaubnis Kaiser Karls V. für Johann v. D. über seine Güter zu verfügen, Brüssel 1545 April 12.

Akten 1524—1800, darunter:

Betr. den Nachlaß Gertruds v. D., Dechantin zu Rellinghausen, hauptsächlich auf die Vikarie in Öste bezüglich, 1736—59, vergl. o. Archiv Welschenbeck Nr. 32; Übergang der v. D.'schen Güter auf die v. Nagel (Heirat 1765); Manualakten der Kuratoren und Exekutoren des v. D.'schen Testamentes betr. das errichtete v. D.'sche Fideikommiß, 1794—1800.

5 Ahnentafeln und Aufschwörungsatteste, 1737—38.

v. D.'sches Memorienbuch, 4° in Pergamentumschlag, 2. Hälfte des 16. Jhdts.

12. v. Duvenvoorde, 1519—92.
13. v. Effern, Akten 1682—93.
14. v. Erwitte, Urk. 1505, Akten 1593—1679, darunter:

Befehl des Pfalzgrafen bei Rhein Wolfgang Wilhelm an seinen Hauptmann Dietrich Othmar v. E., Düsseldorf 1617 Dez. 26 (bekannter kurbaierischer Generalwachtmeister zu Roß, gefallen 1631 in der Schlacht bei Breitenfeld, vergl. Allg. Deutsche Biogr. 6, S. 334). — Ernennung des Adam Arnold v. E. zum Obristen-Leutnant durch Herzog Maximilian von Baiern, München 1619 Aug. 22; Befehl des Freiherrn Johann von Tilly an denselben, seinen Weg mit seiner Reiterei auf Braunau zu nehmen, Günzburg 1620 Juli 11; Glückwunsch des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm an denselben zur Expedition nach Böhmen, Neuburg (Donau), 1620 Oktober 12; Ernennung desselben zum Kommandeur des von dem Pfalzgrafen Maximilian dem Bischof von Straßburg Erzherzog Leopold nach dem Elsaß zugeschickten Sukkurses, Amberg 1622 Januar 26; Erklärung der Stadt Auerbach in der Oberpfalz an dessen Kompagnie, von ihrer dortigen Einquartierung her keine Forderungen mehr zu haben, 1622 Jan. 16.

15. v. Geldern, 1536—1726.
16. v. Gent, Magescheid von 1483.
17. v. Haaften, Akten 1563—1669.
18. v. Hönnepel, 1382, 1547—1627.

Darunter Urkunde Herzog Wilhelms von Kleve für Johann von der Cappellen, 1560.

19. v. Ijzendoorn, auch Lehnsachen, 1281 (2 Urkk.), 1483 (1 Urk. des 15. Jhdts.) bis 1689.

Darunter Lehnbrief König Philipps II. von Spanien für Heinrich v. Ij. gnt. v. Blois über den Hof zu Ochten im Land Veluwzoom Kspl. Ellekom, 1563.

20. v. Märten, Akten 1649.
21. v. Nagel-Itlingen, 1589—1661.

22—51 (vergl. auch u. 73—80, 89—117). v. Nagel-Vornholz: Ehepakten, Testamente, Aussteuerungen von Söhnen und Töchtern, Bestallungen, Patente, Nachlaß- und Vormundschaftssachen, Gütersachen, Schulden, Prozesse, Korrespondenzen, 1611—1765. Darunter:

47. Akten betr. den Nachlaß des Franz Adolf v. N., Dompropstes zu Hildesheim und Domherrn zu Münster, † 1746, und des Hermann Werner v. N., Domherrn zu Hildesheim, Münster und Paderborn, † 1747; Prozeß der v. N.'schen Vormundschaft mit Bursarius Flöcker zu Hildesheim, dem Testamentsvollstrecker der beiden, 1747 ff.; dabei Akten aus den Nachlässen:

Betr. das Drostenamt Winzenburg, wo Hermann Werner v. N. Drost war: u. a. Geld- und Kornregister zur Winzenburg, 1710—11; Amt Winzenburger Ökonomierechnungen, 1713—14; Dienstverrichtungsverzeichnisse, 1713—17; Akten betr. die Pachtung des Amtes Winzenburg, 1718—43; Forstgerichtsprotokolle des Amtes Winzenburg in der Hasekenhäuser und in der Gehlberger Börde, 1721—23; Amt Winzenburgische Landgerichtsprotokolle, 1723; Amt Winzenburgisches Herrendienstbrüchtenprotokoll, 1723.

Inventarium totius sacrae suppellectilis cathedralis ecclesiae Hildesiensis, 1664; Schatzregister des Kleineren also genannten Stifts Hildesheim, 1680.

Amt Schladens Landgerichtsprotokoll, 1719—23; Rechnung über Einnahme und Ausgabe von dem ausgebrachten Peineschen Stadtgraben, 1721—22; Spezifikatio deren ausgebliebenen Herrendiensten zum Vorwerk Hornsen, 1721—23; Poppenburgisches Landgerichtsprotokoll, 1722—33, nebst einigen Akten des Drosten zu Poppenburg, 1689—1723; Inventarium des domkapitularischen Hofes zu Immenrode, 1730; Amt Wiedelahisches Ökonomie- und Feldinventarium, 1730; Besichtigungsprotokoll über die zum Vorwerk Freden gehörige Forst, 1731. — Hier auch Fouragelieferungen des Kspls. Ostenfelde betr., 1760—62.

48. Papst Benedikt XIV. für Franz Ferdinand v. N., Domherrn zu Paderborn, über eine Dompräbende daselbst, 1747.

52. Testament Margaretes von Lichtmer, Frau von Bijlandt, 1486.

53. v. Ripperda, 1617—33.

54. Martin von Rossem, Marschall von Geldern, betr. 7 Urkunden, 1549—52.

Dabei 2 des Herzogs Wilhelm (V.) von Kleve von 1549, eine des Lamoral, Prinzen von Gaveren, Grafen von Egmond und seiner Gattin Sabina, Herzogin in Baiern, von 1550 (vergl. o. Archiv Doddendaal Nr. 64B), eine des M. v. R. von 1551 Dez. 27 und eine französische Kaiser Karls V., 1552 März 12, Brüssel. (Diese Urkunden sollen demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.)

55. v. Rootenberch betr. Heiratsvertrag 1644.

56. v. Steenbergen (zu Nijenbeek), 1441 (Herzog Arnolds von Geldern Konsens zu einer Leibzucht, Abschr. des 16. Jhdts.), 1544—1777.

57. v. Steprath und ihre Güter, 1493—1798.

Dabei 4 Urkunden des 15. Jhdts.; ferner u. a. Erlaubnis König Philipps II. von Spanien für Reinhard v. St. über seine Güter zu verfügen, 1575; Ernennung des Johann v. St. zum Staatsrat des Herzogtums Geldern und der Grafschaft Zütphen durch König Philipp IV. von Spanien, 1658; Akten von 1509 an; Ahnentafel 1738.

58. v. Steprath-Doornicksche Familienchronik, 1714—89.

59. Betr. den Übergang v. Steprathscher Güter auf v. Doornick und v. Nagel, 1679—1798.

60. v. Stommel betr. 3 Urkunden, 1593—1617.

61. v. Ulft, 1481, 1576—1694.

62. v. Varik betr. Urkunden:

1498 (Erbpachtbrief des Herzogs Karl von Geldern), 2 von 1577 (darunter Erlaubnis König Philipps II. von Spanien für Philipp v. V. über seine Güter zu verfügen).

63. v. Voorst, 1520—1670.

Dabei Lehnbrief König Philipps II. von Spanien für Friederike v. V. über verschiedene Zehnten, 1562; Lehnskonsens des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien, 1635.

64. v. Wees, 1549—1612.

65. Quartyr Boock ende Stam Charten der sestyn Quartyren van sommigen keyseren, coeninghen, vorsten, princen, graven, bannerheren end riddermatigen van Nederlandt, anno 1583, Renats van Dorth to Valdriik.
   Buch, fol., in Pergament gebunden, aus dem Besitz der Erben des Peter Reinhard von Steprath, enthält Ahnentafeln, die Wappen meist farbig, mit Beschreibungen; es folgt der Druck: Genealogiae praecipuarum aliquot e Gallia, Francica ac Belgica familiarum . . . liber sextus, auctore Ponto Heutero Delfio. Antverpiae ex officina Christophori Plantini 1583 (fol.).
66. v. Bicker, Bronkhorst, Donck, Fork, Forst, Gent, Hees, Kaphorst, Kuls, Pallandt, Schenck, Spaen, Steenhuijs, Wanreit, Wittenhorst betr.: 1472 (Urk.), 1510—1700.
67. Güter der v. Brempt betr. Akten, 1631—70.
68. Notarielles Testament der Helena von Oggenhausen geb. v. Edelstetten, Pergamentlibell mit 9 aneinander gereihten Kapselsiegeln, 1651.
69. v. Tastungen (vergl. auch u. Nr. 118):
   1660 Kaiser Leopold I.; 1681 Ehevertrag v. T. — v. Schutzbar gnt. Milchling, Pergamentlibell mit 11 in zwei Reihen aneinander gefügten Kapselsiegeln; 1697 Dez. 20, Wien, Kaiser Leopolds I. Freiherrndiplom für Johann Konrad Philipp Ignaz v. T., Pergamentlibell in rotem Samteinband mit Siegel; Akten 1631—1718.
70—72. Einzelnes verschiedene Familien betr., 17. und 18. Jhdt.
73—80. Weitere Familiensachen der v. Nagel (vergl. o. 22—51, u. 89—117) aus dem 18. Jhdt.:
   Darunter: Nr. 78. Kaiser Josephs I. preces ad collegiatam in Metelen pro Christina Sophia de N. und Nr. 79. pr. ad c. in Asbeck pro Theodora Theresia de N., 1705 (besiegelte Pergamente).
82. Das Drostenamt Stromberg betr. Akten, 1488—1706 (vergl. o. Archiv Vornholz, Vorbemerkung).
   Darunter Landtagsabschied 1488 (Abschr.; Orig. St.-A. Münster, Fürstentum Münster Nr. 2392); Schatzungsregister des Kspl. Ostenfelde, 1655—61; Vergleich des Fürstbischofs Christoph Bernhard mit der Stadt Münster de iure praesidii, 1659 (Abschr.); Abschriften von Bestallungen.
83. Kaiser Ferdinands III. confirmatio privilegii exemptionis fori für Hans Jakob von Edelstetten, 1637 Nov. 4 (besiegeltes Perg.).
84. v. Walderdorff — v. Rosenbachsche Heiratsverschreibung, 1598.
85. Erbhuldigungsinstrument über das Dorf Beuren (Baiern, Bezirksamt Landsberg), 1647.
86. Ansprüche der Erben v. Ulft an v. Merode, 1570—1801; der v. Ijzendoorn auf die Herrlichkeit Stockheim Herzogtum Limburg (Arr. Tongres), 1564—1692.
87. Droste zu Nienburg: Fehdebrief des Frönt Droste an Bischof Erich von Münster, 1516 Okt. 12, und auf eine Tagung zwischen beiden bezügliches Schreiben des letzteren an Erzbischof Hermann von Köln, Bevergern 1519 Nov. 16; Akten 1598—1679, Urk. 1705.
87 A. Prozeßakten des 18. Jhdts.
87 B. Heft aus dem Ende des 18. Jhdts. mit Notizen über kirchliche und adlige Gebäude und deren Denkmäler, besonders adlige Grab-

schriften, zu Cappeln, Damme (Oldenburg), Dinklage, Emstek, Essen (Oldenburg), Glandorf, Hüneburg bei Twistringen, Landegge, Langförden, Haus des Obersten de Loer, Marienbrebber, Neuenkirchen bei Vörden, Norberding, Osnabrück, Rengering, St. Hülfe, Haus Tribbe (Kspl. Backum), Vechta, Vinnenberg.

88. Wappenbuch, Pergamentheft 4°, c. 1600, mit einer Menge farbiger Wappen.

89—117. Ahnentafeln und Stammbäume der v. Nagel und verschwägerter Familien, 17.—19. Jhdt. (vergl. o. Nr. 22—51, 73—80).

118. Atteste über die Abstammung der v. Tastungen, 1709—13 (vergl. o. Nr. 69).

Unverzeichnet:

Zu 11. Rechenbuch Wilhelms von Doornick und Elisabeths von Budberg Eheleute 1576 ff.; v. Doornicksche Rechnungen 1615—50.

47. Aus dem Nachlasse des Dompropstes Franz Adolf von Nagel: Klein Algermissensches Brauregister 1721/22, Einnahme- und Ausgaberegister 1719—38 (mit Lücken).

57. Briefe an und von Reinhard von Steprath u. a., 1570—78.

69, 118. Kaiser Leopolds I. Instruktion für Reichshofrat Ignaz Freiherrn v. Tastungen, 1704.

Urkundenregesten:

1281 Dezember 13 [in die beate Lucie virginis]. [1

Die Edelherren Heinrich von Ochten und sein Bruder Gottfried verkaufen ihre Güter bei Jzzendoorn dem Ritter Rudolf Koc.

Orig. Nr. 19. Lateinisch; von dem weißen Wachssiegel ein Bruchstück erhalten (im Siegelfelde Kreuz [?]).

Druck bei L. A. J. W. Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutfen S. 1007 Nr. 1040 nach einem Arnheimer Register. Abweichungen: S. 1008 Z. 7: presentia. 8. Merceman, Conradus. 10. Wier, Ghiselbertus. 11. Merceman, Boninghen, Rutgherus. 13. tanquam. 16. pertinentia. 20. necnon. 21. habent vel habere poterunt. 25. siquid, predictis. 26. stabile fermum firmum (!). 27. litteras. 28. litteris. 31. sororis, dirivari. 32. Verederuna. 39. moventia. 40. H(enrico) für hec, feodum ab ipso. 41. etiam. 42. ipsi. 44. conventionibus. 45. Conradus. S. 1009 Z. 3: annum. 5. conventiones. 8. etiam. 10. cautione. 12. monitionem, nuntii. 13. hospitium in Tyle. 17. litteras. 18. Merceman. 19. protestationi.

1282 (1281) Februar 25. [2

Ritter Arnold von Almelo und seine Gattin Marina willigen in den Verkauf der Güter zu Jzzendoorn an Ritter Rudolf Koch (vergl. Nr. 1).

Strennuo militi et honesto domino Rodolpho dicto Koch Arnoldus de Almelo miles et Marina uxor sua cum affectu salutem et omne bonum. Vobis et omnibus presentia visuris et audituris notum facimus ac lucide protestamur nostre et puerorum nostrorum pure esse voluntatis et puro corde vobis et vestris heredibus cupimus, quod bona in Ysendoren sita erga Henricum et Gotfridum fratres dictos de Ugthen emistis, ac ipsa bona predicta vobis et vestris heredibus in hiis scriptis resingnamus (!) omni iuri nostro de predictis bonis plenarie abrenuntiantes pro nobis et pueris nostris universis presencium testimonio litterarum. Datum anno Domini M°CC° octogesimo primo in crastino beati Mathie apostoli.

Orig. Nr. 19; Siegel ab.

1355 Oktober 11 [des naesten daghes nae sunte Victoer ende Gereon]. [3

Steven von Bräychusen, Steven van der Höete und Ghisebert von Bräychusen beurkunden den zwischen Friedrich van den Brynke und Belye von Baar (Baer) abgeschlossenen Heiratsvertrag, demzufolge bei kinderloser Ehe der überlebende Gatte am Gute des andern kein Recht haben soll, als brulochtslude end averlude.

Orig. Nr. 4. Deutsch; Siegel des Steven v. Br. ab, des v. d. H. (Schild geviert, Maueranker) und des Ghisebert (Schildrand, darüber 3 Rosen).

1382 November 15 [sabbato proximo post festum sancti Martini hyemalis]. [4

Gottfried von Hönnepel (Hoenipel) verspricht Heinrich von Eger (Egher), Bürger in Wesel, acht Mark Weseler Denare und vier goldene alte Schilde am nächsten Osterfeste (1383 März 22) zu bezahlen; Recht des Gläubigers auf Aufnahme bei Lombarden oder Juden (super pignera sistalia aut fideiussores conquirere), Verpflichtung des Schuldners zum Einlager in Wesel und zum Ersatz der Brief-, Boten- und Schöffenkosten ausbedungen.

Orig. Nr. 18. Lateinisch; Siegel (Balken, darüber drei schreitende Vögel).

1384 Oktober 25 [proxima feria tercia post festum beati Severini episcopi]. [5

Thomas Amelong und seine Gattin Elzabet, Tochter des verstorbenen Johann von der Cappellen (de Cappella), verzichten zugunsten der Conegond, Witwe Johanns von der Cappellen, Bruders der Elzabet, und ihrer Söhne Johann und Dietrich auf ihre Ansprüche an den Nachlaß der Eltern der Elzabet und den ihrer Schwester Jutta, Nonne im Prämonstratenserinnenkloster zu Wesel, unter Vorbehalt der Güter in Stockum (Stockem; jetzt Landgem. Vörde) Kspl. Götterswick (Goterswic), die Gerhard Hamer bebaut.

Orig. Nr. 10. Lateinisch: Siegel der Schöffen von Wesel Heinrich von Eger (Egher) (3 [2 : 1] Krebsscheeren) und Johann von Orsoy (Orsoye; wie o. Archiv Wohnung Reg. Nr. 7). — Vergl. o. Archiv Wohnung Urk. Nr. 8, deren Verwandtschaftsverhältnisse durch diese Urk. klargestellt werden.

1385 April 28 [feria sexta in die Vitalis martiris]. [6

Gelys von Bransenborch trägt Dyrik von Baar (Baer) und dessen Gattin, seiner Schwester, den ihm von seinem Bruder Johann angestorbenen Anteil an den von Wilhelm Hotemann verschriebenen dreißig alten Schilden auf.

Orig. Nr. 4. Deutsch; Siegel (Balken, darüber Rose).

1385 Juni 23 [op sunte Johans avent to middesomer]. [7

Johann Bentinck (Bentinch) verteilt unter seine Söhne Steven und Aernt ihr mütterliches Erbe und seine eigenen Güter von Todes wegen. Beide sollen haben alle seine hörigen Leute, eigene oder kurmedige (cůermedich); ferner jeder halb sein Lehngut, Zehnte oder Erbe, im Lande Zütphen, Kspl. Gorsel (Gorstel) mit den darauf haftenden Jahrrenten in Saat oder Geld; ferner sein Lehngut zu Dommeren, seinen Anteil an dem Gute ton Sande und an Bentinges maet und sein Gut auf Bentinges merssch; al den onraet ende jaergůlde, die gaet ẘyt den goeden op dese syde ter Velůwen (Veluwe) wert over de Ysel (Yssel), von ihren Gütern sollen sie allein entrichten; ferner das Gut in Salland (Sallant) in Raelterkerspel (Kspl. Raalte); die Schulden von Mese und ihm sollen sie bezahlen. — Alle seine anderen Besitzungen im Lande Geldern oder im Stift Utrecht sollen seine anderen Kinder Heinrich, Helmich, Enghebert, Johann, Bernt, Gertrud und Jutta haben.

Zeugen: Hermann van den Mersche (Meersch), Helmich van den Mersche, Helmich van den Damme, Helmich van Varachten, Gosen Bentinch, Johann van der See, Willam van der Latmeer.

Orig. Nr. 5. Deutsch; Siegel des Johann, seiner Söhne Steven, Aernt, Heinrich und der sieben Zeugen (Bentinck und Hermann v. d. Meersch: Ankerkreuz, bei Steven im rechten Obereck Stern; Varachten: im Schildeshaupt drei Kugeln; die übrigen ab).

1393 Juni 3 [des dinxdages vor des heyligen sacramentes daghe]. [8

Dirich von Baar (Bare), Sohn des verstorbenen Maes, und seine Schwester Grete teilen ihr elterliches Erbe. Grete erhält elf Pfund Jahresrente vom Gute ton Busler Kspl. Didam (Dedem) und das halbe Lange Slach Kspl. Weel (Wele), unter Vorkaufsrecht ihres Bruders. Dieser übernimmt Forderungen und Schulden des Vaters.

Zeugen als Schiedsleute: Herr Robert von Wissche, Stephan von Kercoeven (?), Heinrich van den Toerve und Riquiin Brůnerdynch.

Orig. Nr. 4. Deutsch; Siegel der Grete und ihres Sohnes Dietrich thor Bulkeshorst (ab), des v. Wissche (im Schild zwei Leoparden übereinander) und v. Kercoeven (im Schild Adlerflug).

1396 April 30 [opten sonnendach nae sûnte Marcus dach des heilighen ewangelyst]. [9

Wilhelm Grubbe, Richter in Hemmen, beurkundet folgende Rechtshandlung: Vor von Doornick (Daernic) trägt seinem Sohn Winout das ihm von seinem Bruder Wouter von Doornick angestorbene Gut binnen Hemmen auf. Der Richter „besetzt" darauf dem Winout das Gut. Dann bittet dieser, es ihm „mit Recht auszurichten"; es ergeht das Urteil, er solle es meistbietend verdingen und verkaufen, und ausbieten aen sinen mont of aen syn weer, sofern er in Hemmen ein weer hätte, sonst zu Hemmen in der Kirche auf einen Sonntag. Letzteres geschieht: des Winout vors. nyet en bescudden; der Richter erklärt es für 300 Gulden nicht haben zu wollen ende hiet oen gheven Deric den Wollif sinen coman. Auf das auf die Frage des Winout ergangene Urteil hin, dats oen die here sinen coman een ware wesen solde, gelobt der Richter des goets vors. een ware te wesen van myns heerscaps weghen, als een richter sculdich is te doen na den lantrecht van Hemmen.

Zeugen als Gerichtsleute: Johann von Wollifhesen und Wilhelm von Scheivelt.

Orig. Nr. 11. Deutsch; Siegel. — Zur Rechtshandlung vergl. o. Archiv. der veräuß. und fremden Güter, Urk. Nr. 19.

1396 April 30 [des sonnendages nae sente Marcus daghe des heilighen ewangelists]. [10

Wilhelm Grobbe, Richter in Hemmen, beurkundet, daß vor ihm Vorre von Doornick (Doernic) seinem Sohn Wynaut das ihm von seinem Bruder Wouter von Doornick angestorbene Gut binnen Hemmen aufgetragen hat.

Zeugen als Gerichtsleute: Johann von Wolfhesen und Wilhelm von Scheivelt.

Orig. Nr. 11. Deutsch; Siegel (durch Beschädigung unerkennbar). — Vergl. Nr. 9.

1400 Februar 21 [in profesto beati Petri ad cathedram]. [11

Maes Stecke und Johann von Orsoy, Schöffen zu Wesel, beurkunden, daß vor ihnen Johann von der Cappellen, Sohn des verstorbenen Johann von der Cappellen, mit Einwilligung seiner Gattin Ydeke, und sein Bruder Deric von der Cappellen mit Zustimmung Gerits uppen Hamme und seiner Gattin Conegonde, ihrer Mutter, ihre väterlichen Erbgüter geteilt haben.

Deric erhält die Hälfte von dem Gripsgut mit Waldschlag und Bruchschlag zu Loh (Loe) Kspl. Bislich (Bislike), Lehen von dem Junker von der Mark, mit dem ihn Johann weiter belehnt hat; ferner das Gut ten Braemkamp Kspl. Hünxe (Hünze) zu Leibgewinn von der Äbtissin von Fürstenberg (Versseberghe; bei Xanten). Johann erhält das Haus mit der Hofstatt zu Wesel in der Brückenstraße zwischen den Häusern des Thonis Kyen und des verstorbenen Deric Post und die Scheuer mit ihrer Hofstatt hinter dem Hause über die Straße bei der Scheuer des verstorbenen Everd von der Cappellen; ferner soll er alle andern Erbgüter haben, die Forderungen und Schulden des Vaters übernehmen und die Jahrespacht von 21 Malter Gerste an Coppart Voghels Erben zahlen.

Nach dem Tode der Mutter und ihres Gatten sollen die Brüder deren Nießbrauchgüter, die Viehweide im Kspl. Bislich, die Behausung upper Mathena mit ihren Hofstätten und das an den Bruke im Kspl. Wesel gelegene Gut gleichmäßig teilen.

Orig. Nr. 10. Deutsch; Siegel des Stecke (Hausmarke) und des v. Orsoy (wie in Nr. 5).

Ein zweites, sonst wörtlich übereinstimmendes Orig. in Archiv Wohnung Nr. 19 B, an dem das Siegel des v. Orsoy abgefallen ist, weist auch noch das Haus und die Scheuer zu Wesel dem Deric zu.

F. XVII. Nachlaß v. Tastungen.

Amtlicher und privater Schriftwechsel des Freiherrn (seit 1697, vergl. oben Familiensachen Nr. 69) Johann Konrad Philipp Ignaz v. Tastungen, bischöflich-Würzburgischen adligen Rats 1681, Obermarschalls 1691, Geheimen Rats 1697 und Großhofmeisters 1699 bis spätestens 1702, wirklichen Reichshofrats seit 20. April 1698, Vizestatthalters der Oberpfalz 1704(?)—1708, bischöflich-Osnabrückschen Oberſthofmeisters seit 1708, kurfürstlich-Trierschen Großhofmeisters und Geheimen Rats (1712, Personalunion des Kurfürstentums mit dem Bistum Osnabrück durch Herzog Karl v. Lothringen 1711—1715), kaiserlichen Geheimen Rats seit 2. Juli 1715 (Daten nach gütigen Mitteilungen der K. Kreisarchive zu Würzburg und Amberg und des K. u. K. Haus-, Hof- und Staatsarchivs zu Wien), gestorben 23. September 1718 zu Wien.

Die den beiden letzten Jahrzehnten des 17. und den beiden ersten des 18. Jhdts. entstammenden Papiere werden unverzeichnet, ungeordnet und ungeheftet in einer Truhe aufbewahrt; im Folgenden werden nur Hauptbetreffe angegeben.

I. Allgemeines:

1. Staats- und Reichstagsschriften, 1693—1711 (Beil. 1673).
2. Briefe an v. T. von verschiedenen Fürsten, von Gesandten und fürstlichen Beamten, 1697, 1704—14.

   Darunter solche von Pfalzgraf-Kurfürst Johann Wilhelm 1705, Bischof von Würzburg, Johann Philipp II. Greiffenklau von Vollraths 1706, Pfalzgraf Christian August von Sulzbach 1706, 1707, Pfalzgraf Theodor von Sulzbach 1708, Franz Ludwig Pfalzgraf von Neuburg, Bischof von Worms und Deutschmeister 1709, Herzog Franz III. Stephan von Lothringen 1712, Landgraf Wilhelm von Hessen 1712.

   Dabei ein Brief des Prinzen Eugen von Savoyen an Generalwachtmeister v. Nagel, 1711.
3. Briefwechsel mit Prinz Clemens v. Sachsen über die Münstersche und Paderbornsche Bischofswahl (1704—8).
4. Königlich Französischer Hof-, Kriegs- und Kammerstaat, benebens der gesamten Minister und des königlichen Hauses wie auch der Cameral- und Militäreinrichtung und Beschreibung, imgleichen die Hofzeremonien, wie die Botschafter und Abgesandten alldort angenommen und abgefertigt werden.
5. Cameralia.

II. Würzburgsche Sachen:

1. Militaria, 1688—98.
2. Rechnung des hochfürstlich-Würzburgschen Kammerzahlamts 1694.
3. Unterleinacher (Landgem. Würzburg) Gemeinderechnung 1694—96.

4. Prozeß des Würzburgschen Domdechanten Georg Heinrich von Stadion (gest. 1716) betr.
5. Das Amt Volckach und Klingenberg betr.
6. Prozeß gegen Kloster Ebrach (Landgem. Burgebrach, Diöz. Würzburg) wegen Reichsunmittelbarkeit betr.

III. Oberpfälzische Sachen (vergl. oben Familiensachen, Unverzeichnet zu Nr. 69, 118):
1. Bürgermeister und Rat der Stadt Amberg betr.
2. Grafschaft Cham betr.
3. Landrichteramt Sallern und Zeitlarn betr.

IV. Osnabrücksche Sachen:
1. Capitulatio Carolina episcopi Osnabrugensis (1698).
2. Summarium seu Extractus capitulationis perpetuae et synodalium.
3. Verschiedene Sachen ihrer hochfürstlichen Durchlaucht zu O. Reise nach Spanien zur Begleitung der Braut König Philipps V. Maria Ludovica Gabriele von Savoyen betr., 1708.
4. Dictata Ratisbonensia, copiae relationum, Osnabrücksche Gesandtschaft beim Reichstage zu Regensburg, 1710.
5. Allerhand zu O. einkommende Missiven.

V. Schriftwechsel das Kurfürstentum Trier betr.

VI. v. Tastungensche Familiensachen (vergl. o. Fam.-Sach., Nr. 69, 118):
1. Die Adelsprobe und Nobilität der Familie v. T. betr.
2. Die Aufschwörung der Anna Johanna v. T. im Stifte Freckenhorst betr. (1712, 1721 als Stiftsdame nachweisbar, vergl. J. Schwieters, Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen, S. 241, später Freifrau v. Nagel).
3. Missivschreiben von den Gebrüdern Freiherren v. T. und was sonst die Güter im Eichsfelde betrifft.

Warendorf, Stadt.

Das im Rathause untergebrachte Archiv ist nur zu einem kleinen Teile geordnet und enthält außer den städtischen auch noch einige Akten des Münsterschen Amtes Sassenberg und noch einzelne andere Archivalien fremder Provenienz.

Benutzt ist das Archiv mehrfach von Amtsgerichtsrat Zuhorn für seine Beiträge zu den „Warendorfer Blättern" (meist bei den einzelnen Stücken vermerkt).

A. Urkunden: 1 Orig. und 5 Abschr. des 14., 25 Orig. und 3 Abschr. des 15., ferner Urkunden des 16., 17. und 18. Jhdts., die zum Teil unter zugehörigen Akten liegen.

Außerdem liegen in folgenden Kopialbüchern: I. (fol.) der Stadt aus dem 18. Jhdt.: 1 Abschr. des 14. Jhdts. (identisch mit Orig.) und 3 des 15., ferner solche des 16., 17. und 18. Jhdts.; II. (fol.) der Alten Kirche von 1608: 1 des 14., 25 des 15. und solche des 16. Jhdts.; III. (fol.) der Neuen Kirche von 1608: 2 des 14., 14 des 15. und solche des 16. und 17. Jhdts.; IV. (fol.) des

Armenhauses Bentheim von 1608: 1 des 14., 23 des 15. und solche des 16. und 17. Jhdts.; V. (fol.) der Armen zu Lamberting von 1608: 3 des 14., 18 des 15. und solche des 16. und 17. Jhdts. (vergl. Zuhorn, Warend. Bl. II, 40); VI. u. VII. (fol.) der Armen auf dem Felde (Siechenhorst, 2 vol.) von 1608, angelegt vom Notar und Sekretär Rembert v. Sidinghausen (vergl. Zuhorn, Warend. Bl. VI, 7): 5 des 14., 39 des 15. und solche des 16. und 17. Jhdts.; VIII. u. IX. (fol.) des Almosenkorbs der Stadt aus dem 16. Jhdt. (zugleich Güter- und Rentenregister) und von 1608: 6 des 14., 38 des 15. und solche des 16. und 17. Jhdts.; X. (fol.) der Armenstiftung Heßling aus dem 17. Jhdt. solche des 17. Jhdts. vor.

1315 Dezember 2 [des dingestages na sonte Andreasdage des heiligen apostels]. Versmold. [1

Graf Otto von Ravensberg verträgt sich mit dem Herrn von Korff wegen der Jagd im Hengelagerbrocke (Kr. Halle), wegen des Korffschen Markenanteils an der Versmolder Mark und wegen der Brüchtung Ravensbergischer Eigenbehörigen im Korffschen Gerichtsbezirke.

Abschr. des 17. Jhdts. (Siegel des Grafen erwähnt). — Vergl. v. Haus Harkotten I, S. 56 (144*).

1347 Juni 24 [ipso die Nativitatis sancti Johannis baptiste]. [2

Bürgermeister und Rat von Warendorf verzichten gegenüber Abt und Konvent von Marienfeld gegen eine Zahlung von 50 Mark Münsterscher Währung (20 Schillinge auf 1 Mark reinen Silbers) für die Güter des Klosters in und außerhalb der Stadt auf servitia vel iuvamina ad guerras vel res bellicas; es soll, wenn ein Bürger den Mönnickehoff in der Stadt bewohnt, dieser von seinem eigenen Gute, nicht dem des Klosters, der Stadt verpflichtet sein, wenn aber ein Mönch darauf sitzt, dieser nur opera servilia leisten, quae *buhrwercke* dicuntur, scilicet ad vigilandum et vecturam faciendum et ad fodiendum, nicht aber ad res bellicas; ad omnes exactiones dictas *schattinge* soll er beitragen, wobei der Hof mit Gebäuden und Äckern dictis *wickbelde landt* ohne Eide zu 250 Mark geschätzt wird; Verpachtung einzelner Äcker an Bürger der Stadt ist dabei zulässig, der Vertrag ist beiderseits auf ein Jahr kündbar, in welchem Fall nach Rückerstattung der 50 Mark die alten Verpflichtungen wieder in Kraft treten.

Abschr. des 17. Jhdts. in den Akten (B I Nr. 4). (Siegel der Stadt erwähnt.) Orig. im St.-A. Münster, Marienfeld 666.

1363 Mai 26 [feria sexta post Pentecostes]. [3

Everdt Korff, Sohn des verstorbenen Henrik, verkauft Johann Holtorp eine zum Martinsabend (Nov. 10) fällige Kornrente aus dem den Domherrn zu Münster gehörenden Hause to der Teld (Tiltmann) im Kspl. Enen (Einen) und verpflichtet sich bis zur Vergütung eines etwa entstehenden Schadens zum Einlager in Warendorf.

Zeugen: Otte Korff, Vetter, und Hinrik Korff, Bruder des Ausstellers; Godeke de Gogreve.

Abschr. im Kopialbuch der Armen auf dem Felde I. (Siegel erwähnt.)

1369 Mai 24 [feria quinta post Pentecostes]. [4

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Warendorf verkaufen mit deren Genehmigung die Sunte Laurentiitempler an Lucken van dem Bochuse eine am ersten Fastentage fällige Rente von 2 Schillingen aus den gesamten Pächten und Gülden von S. Laurentii (Alte Kirche), und dieser schenkt dieselbe den armen Leuten in Lammertingh (Lamberting) hues.

Abschr. im Kopialbuch Lamberting. (Siegel der Stadt erwähnt.)

1370 Juni 5 [feria quarta post octavas Pentecostes proxima]. [5

Gerd Rese zu Sassenberg verkauft seine einstmals zu dem Wolthus (Waldmann) gehörigen, im Kspl. Freckenhorst bei den 'langen ackeren' belegenen Güter: de Medelenkote, dat Rembertynckholt, den Mestekamp, den Crucekamp an Lubert Rosmede, Bürger zu Warendorf, für 15 Mark Münsterscher Pfennige.

Bürge: Johan Rese unter ev. Verpflichtung zum Einlager in Warendorf.

Zeugen: Wedekinus van der Emese, Hinricus Conynk, Johannes Rose, Hermannus van Olde (Ölde), Hinricus Blydener, Everhardus Vinkenribbe.

Orig. Siegel von Gerd und Johan Rese ab.

1373 Dezember 2 [feria sexta post Andree apostoli]. [6

Johann van Velsten (Velsen) nebst Frau Alheidt und seinen Kindern Alhardt, Johann und Beke verkauft mit Zustimmung seines Bruders Bernd an Rolf Rolmen und Frau Gheseke Johannes hus to der Orenbecke im Alten Kirchspiel Warendorf, Bauerschaft Velsten (Velsen), das belastet ist mit 'eyn molt roggen Warendorpescher mathe' für den Bischof von Münster 'tho behoeff des porteners to den Sassenberge', nebst den zubehörigen Leuten: Johann tho der Orenbecke und Frau Lucke, Heinken und Teyken, ihren Kindern.

Abschr. im Kopialbuch der Neuen Kirche. (Als Siegler: Johann d. Ä., Bernd, Alheidt und Alhardt genannt.)

1377 . . . . . . [crastino beati . . . . .]. [7

Everdt Vincken nebst Frau Stine bekennt sich zur Zahlung der jährlich zu Michaelis (Sept. 29) fälligen 2 Schillinge Rente, die er und seine verstorbene Frau Gese an Herman . . . . . . für 6 Mark Münsterscher Pfennige aus ihrem Hause an der Munsterstrate tuischen . . . . . . hus Rolvynces dat de zeligen Everdes des koperslage(r)s was und des . . . . . . huis bynnen Warendorpe verkauft haben und die dieser mit ihrer Zustimmung an Unser Vrouwen thor Nien Kerckenn und deren Templer Johann Voß unde Bernd Prynsynck . . . . weiterverkauft hat, und behält sich den Wiederkauf vor.

Zeugen: Johannes Holt(arp), Everhardus Rensinck, Bürgermeister, Ludolphus Zwechmantel, Rudolphus Rolvinck, Schöffen in Warendorf.

Lückenhafte Abschrift im Kopialbuch der Neuen Kirche. (Siegel erwähnt.)

1379 Juni 30 [die Commemorationis beati Pauli]. [8

Herman tho den Schirlo und Frau Teike verkaufen Lubbert Rosmede ihr Recht an der 'breden gehutten die Almissen brede' vor dem Münsterthor zu Warendorf.

Zeugen: Johan Holtarp und Gert Rensink.

Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs. (Siegel erwähnt.)

1379 Juli 30 [sabbatho proximo post festum beati Jacobi apostoli]. [9

Bischof Potho verkauft mit Zustimmung von Dekan und Kapitel von Münster an Lubertus de Rhodenberghe und Joannes de Bachem, Domherren, Testamentsvollstrecker des verstorbenen Domherrn Godefridus de Ludinghhusen (Lüdinghausen), 4 Mark Münsterscher Pfennige halb zu Ostern, halb zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente aus der Grut zu Warendorf für 137 Schilde und 12 Denare, wiederkäuflich jährlich zu Pfingsten; Bürgermeister und Schöffen von Warendorf erkennen den Verkauf an.

Abschr. des 18. Jhdts. in den Akten (B I Nr. 4). (Als Siegler genannt Bischof, Domkapitel und Stadt Warendorf.)

1379 August 11 [crastino sancti Laurentii martyris]. [10

Bürgermeister und Rat der Stadt Warendorf bekennen, daß Bischof Potho zu Münster an Lubbert von den Rodenberge und Johann von Bachemb, Domherren zu Münster und Testamentsvollstrecker des verstorbenen Domherrn Goddert von Lüdinghausen 4 Mark Rente aus der Grut zu Warendorf verkauft hat, behalten

sich die Wiederlöse vor und gestehen für diesen Fall dem Bischof das Recht des Wiederkaufs für 137 Schilde und 12 Pfennige jährlich zu Pfingsten zu.
Besiegelt von der Stadt.
Abschr. des 17. Jhdts. in den Akten (B XII Prozeß Domkapitel Münster contra Warendorf). Orig. St.-A. Münster, Stadt Warendorf.

1387 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis]. [11

Lubbert Hemmesse und Johan uppen Orde, Bürger zu Warendorf und Ratleute der Alten Kirche, verkaufen mit Zustimmung von Bürgermeister und Rat an Dekan und Kapitel von St. Martin zu Münster 1 Mark zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente aus den Gütern und Renten St. Laurentii für 20 Mark Münsterscher Pfennige, die sie zu Bauten an der Alten Kirche verwandt haben.
Bürgermeister: Henrich Renfinch und Hinrich Hudepol.
Abschr. im Kopialbuch der Alten Kirche. (Stadtsiegel erwähnt.)

1388 April 7 [feria 3. post dominicam Quasimodogeniti]. [12

Herman thon Schirlo bekennt, daß Wobele Vorninck 'na holttnisse des bokes des stades tho Warendorpe' ihm für 27 Mark Münsterscher Pfennige verkauft hat: 6½ Stücke Land, 'de scheeten up Cerks kamp van Baek', 2 Stücke, gelegen 'bi dem kamp Roleffs Rolvinc', 1 Stück bei Johannes Eggerdink campe, 2 Stück bei Lemenehuses kampe, außer 1 'penninck tho worttgelde' und 1 'scheppel tho schultkorne' nicht belastet, daß er dies Land für Herman Bockemollen, Bürger zu Münster, gekauft hat und dieser nach Zahlung des Kaufgeldes allein Recht daran habe.
Zeugen: Gerd Rensink, Evert Rose.
Abschr. im Kopialbuch Lamberting. (Siegel erwähnt.)

1389 Januar 16 [ipso die sancti Marcelli pape et martiris]. [13

Johan Holleman und Frau Grete, Bürger zu Münster, verkaufen an Herrn Henrich Duesterhuse, Verwahrer des Altars der heiligen drei Könige zu St. Mauritz vor Münster, 6 Schillinge Münsterscher Pfennige halb zu Ostern und halb zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente für 9 Mark aus ihren beiden Häusern zu Warendorf, von denen das erste mit 4 Schillingen und das zweite mit 4 Pfennigen Wortgeld belastet ist und die auf der Münsterstraße 'negst bi unser leven Frouwen steinhuse, der nu thor tidt die Gruetter inne wonnett', und auf der Kettelstraße bei Lokelberges Hause auf der einen und Johanß des Vischers Haus auf der andern Seite liegen, mit Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich zu Ostern oder Michaelis.
Zeugen: Wolter van Bilderbeck (Billerbeck), Vikar zu St. Mauritz, Herman Gerstenberg, Bürger zu Münster.
Abschr. im Kopialbuch Lamberting (wegen Siegelkarenz des Ausstellers Siegel des Godeke Brokman genannt).

1390 Oktober 26 [crastino Crispini et Crispiniani martyrum beatorum]. [14

Johan Voes de junge, Bürger zu Münster, und Frau Gerdruit, Themmo, Arndt, Christina (?), Alheit, ihre Kinder, verkaufen Gerd von Carsen (Karsem), Priester, 4 Mark Münsterscher Pfennige halb zu Ostern und halb zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente für 100 Rheinische und 32 alte gute Gulden aus ihren Gütern Lutike Blanckevort im Kirchspiel Albersloh, Bauerschaft Berlinge (Berl), und dem Erbe to Gogrevinck im Kspl. Hiltrup.
Bürgen: Arndt Byschopingh, Roleff und Berndt Belholt, Brüder, und Johann Bleke de junge, Bürger zu Münster.
Zeugen: Peter Hohus, Priester, und Hermanns Lyne, Stadtschreiber zu Münster.
Abschr. im Kopialbuch der Armen auf dem Felde II. (Siegel der Aussteller und der Bürgen genannt.)

1392 Dezember 5 [in profesto Nicolai]. [15

Herman Prumenberg und Frau Webele verkaufen Everde thon Grolte, Sohn des verstorbenen Hansen thon Grolte, ½ Mark Münsterscher Pfennige zu Michaelis

(Sept. 29) fällige Rente aus ihrem nur mit 3 Pfennigen Wortgeld belasteten Hause in der Oststraße zu Warendorf bei Sommernades Hause für 8 Mark.
Zeugen: Schweder Wiltthamer, Johan Krumpelman.
Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs (wegen Siegelkarenz der Aussteller Siegel des Hinricus Rensink gen. Lübbekink erwähnt).

1392 Mai 17 [feria 6. post Servatii episcopi]. [16

Vor Johan de Senger, 'ein gekoren richter' des Bischofs von Münster zu Warendorf, verkaufen Herman Schirlo und Frau Theke, Bernd, Hinrich, Teke und Elseke, ihre Kinder, an Hermann Bockemöllen und Frau Lupe 1/2 Mark Münsterscher Pfennige zu Ostern fällige Rente aus dem von ihnen bewohnten und dem daneben liegenden Hause und Gadem zu Warendorf 'op dem orde' gegenüber des Andbreders Hause für 9 Mark.
Zeugen: Gerd Rensink, Volquin thon Embshues, Henrich van Ennigerlo.
Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs. (Siegel des Gerd Rensink wegen Siegelkarenz des Richters und das des Verkäufers genannt.)

1393 Oktober 3 [feria sexta post Remigii]. [17

Herr Johan Overbecke, Priester, überläßt den armen Leuten, welche außerhalb Warendorf vor dem Emsthor wohnen, zwei Stück Land 'beleghen keghen des Boumesters campe, de beleghenn is keghen den Gerwins hole' und zwei Stück Land, 'beleghen bi lande der armen lude vorser. unde by Hermans gharden tor Heide' gegen einen Kamp 'geleghen to den ende Herrn Dederikes campe Honhorst'.
Abschr. im Kopialbuch Bentheim (Siegel erwähnt).

1394 Februar 4 [crastino beati Blasii]. [18

Berndt van Velstenn (Velsen) und Frau Gertruidt verkaufen Wedekinde ton Dyke ihre Vogtei an des Kortenn hueß to Dachmede (Dackmar), die sie von der Herrschaft Lippe haben, und 30 Schillinge Münsterscher Pfennige Rente aus Hennikenhueß to Berndinck im Alten Kirchspiel Warendorf, Bauerschaft Darphorne, und alles Recht an diesem Hause.
Abschr. des 16. Jhdts. (Siegel erwähnt).

1394 Oktober 5 [feria secunda post Mychaelis archangeli]. [19

Vor Bürgermeister und Rat zu Warendorf geben Hinrich tor Heyde gen. Grendel und Frau Margareta 2 Mark Münsterscher Pfennige zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente dem Pfarrer der Alten Kirche und den zwei Almosenern der Stadt und zwar 9 Schillinge aus dem von ihnen bewohnten Hause zu Warendorf bei Johann Sledencappes Hause, 10 Schillinge aus einer 'brede geheten de Piwenbrede' vor dem Münstertor 'bii den crucen', 5 Schillinge aus drei Stücken Land gelegen 'up der Emeshusbreden'. Es sollen davon für 18 Schillinge die Armen am nächsten oder übernächsten Sonntage nach dem Sterbetage Hinrichs Brot, jeder im Werte eines Hellers, erhalten; der Pfarrer und die zwei Almosener sollen jeder 12 Pfennige und die 6 Boten der Stadt für Ausmahnung der Pacht je 2 Pfennige empfangen. Am Abend des Almosentags sollen Vigilien und am folgenden Tage Seelenmessen gesungen werden, und es sollen die zwei Kapläne, die Vikare in der gen. Kirche und der Minorit, der dort Terminarius ist, jeder 3 Pfennige, der Schulmeister und der Küster 2 Pfennige erhalten.
Etwa bei der Brodverteilung oder infolge Ausbleibens der Personen zur Seelenmesse übrig bleibendes Geld soll unter die Armen in Lamberting vor dem Emstore und im Siechenhause verteilt werden. Ferner geben die Stifter 2 Pfund Wachs, die die Templer der Kirche jährlich heben sollen aus einem Acker vor dem Osttor, zwischen dem Lande des Gerd und Hinrich Rensing, für die Lichter, die bei der Vigilie und Seelenmesse brennen sollen.
Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs. (Siegel der Stadt und des Stifters erwähnt.)

1395 März 11 [feria quinta in profesto sancti Gregorii martyris]. [20

Gert Holtorp und Frau Cunne, Johann, Elsike, Cunneke und Ghesike, ihre Kinder, verkaufen Herrn Laurentius Rensinc, Verwahrer des Altars sunte Jostes in der Überwasserkirche zu Münster, 4 Stücke Land vor dem Münstertore zu Warendorf uppen Crummenmorgen, 2 Stücke Land vor demselben Tor in der Leghewisch by Rolves lande Rolvinc.

Zeugen: Lubbertus Wryginc und Hermannus Loman.

Abschr. im Kopialbuch der Armen auf dem Felde II. (Siegel erwähnt.)

1395 Mai 1 [sabbato die sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [21

Vor Bürgermeister und Rat zu Warendorf gibt Margareta Hagelsteyns 2 Mark und 2 Schillinge Münsterscher Pfennige als jährlich zu Michaelis (Sept. 29) fällige Rente dem Pfarrer der Alten Kirche zu Warendorf und den zwei Almosenern der Stadt, und zwar 1/2 Mark aus dem von ihr bewohnten Hause auf der Münsterstraße bei Hinrikes hus Grafftorpes, 10 Schillinge aus 5 Stücken Land vor dem Osttor 'boven der leymenkulen uppen Schonloe', 1/2 Mark aus 11 Stück Land vor dem Münstertor 'tegen des Wredenkampe' und 4 Schillinge aus 3 Stücken Land, 'bolegen bii der Broboseschen garden, de scheiten up dat smitlant'. Für 18 Schillinge sollen davon die Armen der Stadt Brot, jedes im Werte eines Hellers, am nächsten oder übernächsten Sonntage nach dem Todestage der Stifterin empfangen, der Pfarrer, die zwei Almosener jeder 12 Pfennige und die 6 Boten der Stadt 2 Pfennige erhalten. Am selben Abend sollen Vigilien und am anderen Tage Seelenmessen gesungen werden, und die zwei Kapläne, die Vikare und der Minorit, der dort Terminarius ist, jeder 3, Schulmeister und Küster 2 Pfennige empfangen. Das bei der Brotverteilung oder infolge Fehlens der Personen bei Vigilie und Seelenmesse übrig bleibende Geld soll unter die Armen zu Lamberting vor dem Emstor und im Siechenhause verteilt werden. 2 Schillinge sollen die Templer für die Lichter bei Vigilie und Seelenmesse verwenden.

Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs. (Siegel der Stadt erwähnt.)

1396 Januar 14 [die sancti Felicis in pincis]. [22

Herman Beygenbergh und Frau Stine bekennen, den armen aussätzigen Leuten bei Warendorf 48 Fuder Hagebuchenholz schuldig zu sein und verpflichten sich, dasselbe in 8 Jahren und zwar jährlich zu St. Michaelis (Sept. 29) mit 6 Fudern vor ihr Haus zu liefern.

Abschr. im Kopialbuch der Armen auf dem Felde I. (Siegel erwähnt.)

1397 April 24 [indictione quinta mensis Aprilis die vicesima quarta]. Münster, im Hause des Hermann Bockemolle vor dem Hörstertor. [23

Vor dem Notar und Kleriker der Münsterschen Diözese Gerhardus Kobink schenken Hermannus Bockemolle und Frau Lupa, Bürger zu Münster, dem Warendorfer Bürger Hermannus thor Heiden, provisor seu elemosinarius communium elemosinarum zwei Briefe über von ihnen von Hermannus Schirlo und Frau Alheydis gekaufte Renten von 12 und 6 Schillingen für die gemeinen Almosen. Dafür sollen am 24. März (in vigilia Annunciationis beate Marie virginis) Vigilien und Seelenmessen für die Stifter gehalten und dem Pfarrer 6, den zwei Kaplänen und drei Vikaren, dem terminarius fratrum minorum und dem Glöckner je 3 Münstersche Denare gegeben werden; der Anteil von Abwesenden wird für die Armen bestimmt. Rückstand der Renten dispensiert von der Messe.

Zeugen: Joannes Bockemolle, Priester, und Hermannus Maseman, Bürger zu Münster.

Abschr. im Kopialbuch des Almosenkorbs.

1398 Januar 25 [die Pauli]. [24

Vor Hinrich Hudepol und Evert Roze, Bürgermeistern, Henrick de Wrede, Hinrich Loder, Lubbert Hemese, Herman Cock, Johann Limberch, Johann up den Orde, Evert de Scriver, Henrik Ecke, Johann Bechem und Herman Loman, Rats-

leuten zu Warendorf, verkauft Ludeke Zwechmantel, Bürger zu Warendorf, für 36 Mark Münsterscher Pfennige eine zu Martini (Nov. 11) fällige Rente von 36 Scheffel Rübsamen nach Warendorfer Maß, und zwar je 6 an das Siechenhaus auf dem von Warendorf nach dem Freckenhorster Hospital führenden „Freckenhorster Wege“ aus seinem jenem gegenüberliegenden Kampe vor dem Freckenhorster Tore, 'geheten de Stropesdück', an das Hospital vor dem Emstore aus seinem im „neuen Kampe“ belegenen Lande vor dem Münstertor zwischen der Brobosesschen Kampe und dem „Walgerwege“ und an die Armen auf der Fleischhauerstraße 'achter Renikens huis Havern' aus 9 Stücken Land vor dem Osttor, 'der eyn geheten is de Spegelacker und schetet uppe den groten wegh und tuischen deme cruce und up der Vogede garden to den Peddenrodde wardt', ferner an die letzteren Armen noch für 12 Mark seine große Braupfanne, deren Nutznießung er sich gegen 1 rhein. Gulden jährlich zu Martini auf Lebenszeit vorbehält.

Zeugen: Gert Rensinc, Rolf Rolevinch und Ludeke und Herman, Brüder, Ludeke Zwechmantels Tochtersöhne.

Abschr. im Kopialbuch der Armen auf dem Felde I. (Siegel der Stadt und des Verkäufers erwähnt.)

B. Akten:

I. Auswärtige Beziehungen. Städtische Verfassung und Verwaltung. Landes- und landständische Angelegenheiten. Städtische und landesfürstliche Beamte und sonstige Personalia.

1. Schreiben von Dompropst, Dekan und Kapitel und Bürgermeister und Rat zu Paderborn an Bürgermeister und Rat zu Warendorf betr. Warendorfer Bürgern von Albert van Blechten ut der Lechtenowe weggenommene Schweine, 1444.
2. Schreiben des Bischofs Heinrich von Münster wegen eines Streites der Stadt mit der Äbtissin von Freckenhorst, 1492.
3. Das Verhältnis der Stadt Warendorf zur Hansa, 1552—1619. Vergl. Niehues in „Hansische Geschichtsblätter“ Jahrg. 1879 S. 51 ff.
4. Verfassung, Rechte und Privilegien der Stadt Warendorf, 1534 bis 1771.
   Außer den Abschriften der Urk. von 1347 und 1379 (s. unter A Reg. Nr. 2, 9) noch Auszüge aus Privilegien des 15. Jhdts. enthaltend.
5. Bürgersprachen (Statuten), 1652—1716. — Statuten des Rats. Mskr. des 18. Jhdts. fol.
6. Die Ratswahl, 1601—1786. — Ratsprotokollbücher: 1573 bis 1609. 1611—12. 1614—17. 1620—23. 1625. 1673. 1676—99. 1713—28. 1732—1804, vergl. Zuhorn, Warend. Bl. I, 5.
7. Das Stadtarchiv, 1633—1738.
8. Die Bürgerversammlungen, 1805—12.
9. Protocollum commissionis, abgehalten unter dem über die Stadt Warendorf vom Kurfürsten als Kommissarius gesetzten Geh. Rate und Drosten zu Sassenberg Frhrn. v. Beverförde, 1748—50. — Ein zweiter Band (Kopie) 1749—51.
10. Die vom Bischof Christoph Bernhard angeordnete Einziehung der Güter, Renten, Pächte und Intraden der rebellischen Stadt Münster und ihrer Eingesessenen, 1661.

11. Lieferungen auf das Amtshaus zu Sassenberg, 1691—1784.
12. Geplante Schiffbarmachung der Lippe und deshalb zu schließende Konvention zwischen Preußen und den Hochstiftern Köln und Münster, 1753—66.
13. Landeshoheit, Landesgesetze, Landesverordnungen, 1802—15. — Preußische Besitznahme und Erbhuldigung, 1815.
14. Landständische Angelegenheiten, 1538—1792. — Ausschreibung der Landtage, 1552—1801. — Syndikus der landtagsfähigen Städte, 1796.
15. Die Stadtbedienten, 1595—1779.
16. Die Beamten zu Sassenberg, 1636—1798.
17. Kriegskommissar, 1679—90. — Kommandant zu Warendorf, 1646 bis 1755. — Platzmajor, 1763. — Zeug- und Proviantschreiber, 1679—83. — Garnisonsmedicus, 1712—89. — Landingenieur, 1772—95. — Lizentenkontrolleur, o. D. (17. Jhdt.). — Postmeister und Posthalter, 1707—1801. — Advocatus Fisci, 1646 bis 1724. — Prokuratoren und Notare, 1683—1713. — Doctores iuris, 1704—20.
18. Gehälter und Pensionen der Beamten, 1810—15. — Anstellung der Torschreiber, 1804—15.

II. Eigene und fremde Jurisdiktion.

1. Die Jurisdiktion der Stadt Warendorf, um 1600 bis 1800. — Stadtgerichtsprotokolle, 1547—1618, vergl. Zuhorn, Warend. Bl. I, 2 ff.
2. Brüchten und Brüchtenprotokolle, 1531—1784.
3. Criminalia, 1530—1663. — Kerker und Gefangenenwache, 1711 bis 1793.
4. Judicialia und Streitigkeiten, 1521—1724.
5. Stadtbuch (über Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit). fol., 1508—95, vergl. Zuhorn a. a. O. I, 16.
   Enthält zugleich Nomina senatorum von 1564—1623.
6. Einführung des Hypothekenwesens, 1804—13.
7. Subsidialladungen (Verhöre vor fremden Gerichten), 1556 und o. D. des 16. Jhdts.
8. Das Freigericht von Warendorf, 1582—1601.
9. Das Gogericht Harkotten, 1525—1802.
10. Das archidiakonalische Gericht und die Rechte des Archidiakons, 1580—1795.

III. Militaria.

1. Militaria und Kriegsereignisse, 1587—1753.
2. Einquartierung, Truppenverpflegung, Kriegslieferungen, Kontribution, Serviswesen, Garnisonanstalten, 1646—1815.
3. Werbung und Losung; Stammrollen, Landwehr, 1614—1815.
4. Militärexzesse, 1694—1802; Desertionen, 1799—1801.
5. Soldaten, die bürgerliche Nahrung treiben, 1689—1796.

6. Die Bürgerwehr, 1629—1792. — Bürgerkompagnien, 1814/15.
7. Festungswesen, Stadt-Wälle, -Mauern, Brücken und Schleusen, Tore und Torwärterhäuser, 1545—1815.

IV. Polizei, Handel und Gewerbe, Handwerker, Zünfte.

1. Allgemeine Polizeiangelegenheiten, 1611—1799.

   Allgemeine Sicherheit, Bettler und Vagabunden, Auswanderung, auswärtiger Handel, Fleisch- und Brottaxen, Tabakrauchen, Freischießen, Schaustücke, Lustbarkeiten, Luxus, französische Emigranten (vergl. Zuhorn a. a. O. I, 3) usw.

2. Diebstähle und Verbrechen, 1803—15.
3. Die Torsperre, 1650—1808.
4. Fremdenpolizei, 1809—15.
5. Brandordnungen, Löschungsanstalten, 1630—1798. — Brandsozietät, 1768—1806.
6. Feierlichkeiten, 1807—15.
7. Jahrmärkte, 1611—1812.
8. Freies Geleite, 1545—1679.
9. Judensachen, 1628—1801.
10. Münzsachen, 1803—13.
11. Maß und Gewicht, 1595—1788. — Die Stadtwage, 1667 bis 1815.
12. Bleichen und Leinewandverkauf, 1669—1799.
13. Branntweinbrennen, 1669—1799.
14. Mühlenwesen, 1815.
15. Kornmangel, 1642—1801. — Salzmangel, 1761.
16. Tagelöhnerordnungen des Rats zu Warendorf, 1623—38.
17. Der Commisbäcker, 1678—1740.
18. Ämter und Gilden und ihre Aufhebung, 1628—1813.
19. Specialia betr. die Zünfte (Akten, Amtsordnungen, Gilde-Rechnungs- und Protokollbücher; Gesellen- und Lehrburschenbücher):

   Baumseidenmacher, 1604—1809. — Wandmacher, 1567—1809. — Leinentuchmacher, 1588—1809. — Knopfmacher, 1735—72. — Wandbereiter und Schneider, 1517—1809. — Trockenscheerer, 1654—1782. — Barbiere und Chirurgen, 1682—1810. — Tabaksspinner, 1740—1800. — Loh- und Weißgerber, Schuhmacher, Pelzer, Sattelmacher, 1598—1809. — Zimmerleute, Wagen- und Rademacher; Schreiner, Faßbinder, Drechsler, Ladenmacher, Glaser, 1598—1809. — Maureramt, 1804—08. — Schmiede und Schlosser, 1564—1806. — Goldschmiede, Kupferschläger und Zinngießer, 1712—1809. — Krameramt und Freikramer, 1608—1809. — Bäcker, 1512—1810. — Fleischhauer und Freischlachter, 1698—1808.

V. Städtischer Grundbesitz; Marken, Jagd- und Forstsachen; Fischerei.

1. Stadtkeller, 1635—67. — Städtische Ziegelei, 1804/05. — Akzisegebäude, 1805—09. — Kämmereiländereien und ihre Verpachtung, 1567—1812.
2. Verkauf städtischer Häuser und Gründe zur Schuldentilgung, 1807 bis 1815.

3. **Marken, Höfe und Kotten im allgemeinen. 1568—1812.**
   Im besondern: Fredekotten, Bäumkers Kotten, Buschkotten, 1787—1809. — Stadtfeldmark und Neuansiedlungen in derselben, 1713—1815. — Neuwarendorfer Mark, 1652—1795. — Velser Mark, 1788/89. — Vohrener Mark, 1805—11. — Gröblinger Mark, 1808—15. — Westerwalder Mark und Viehtrift, 1802—14.
4. **Stadtjagdangelegenheiten, 1573—1815. — Kämmereiforsten, Holzverkauf und Holzausfuhrverbot, 1691—1815.**
5. **Fischereigerechtsame, 1583—1655.**

VI. Kämmereisachen, Schuldenwesen, städtische Einkünfte, Schatzungs- und Steuersachen.

1. **Kämmereisachen, Etats- und Schuldenwesen, 1623—1815.**
2. **Rechnungswesen.**
   Städtische Rechnungslegung, 1632—1813. — Stadt- und Kämmereirechnungen, 1548—1815. — Rezeptur- oder Assessoratsrechnung (Verausgabung der Zinsen für städtische Schulden durch die Assessoren), 1678—1799. — Bürgerrechnungen (Abrechnung der Stadt mit den Bürgern: Schatzung, Renten usw.), 1629—61.
3. **Verpachtung der Stadtintraden, 1684—1794.**
4. **Das Ratsopfergeld, 1685—90.**
5. **Kottbuch (Rechnungen über Einnahme und Verwendung des „Kott-, Rhatts- u. Stettegelts") fol., 1579—1685.**
   Zugleich die Namen der Ratsmänner von 1686—1784 enthaltend.
6. **Die Akzisen betr. (mit Rechnungen), 1576—1802.**
   (Urkunde von 1278 in Abschr. darin, gedr. Westf. U.-B. III, 1052).
7. **Morgenkorn (mit Registern), 1536—1815.**
8. **Schatzungssachen (mit Registern), 1488. 1569—1808.**
9. **Schatzungsfreiheit und Personalbefreiung von den bürgerlichen Lasten, 1593—1795.**
10. **Grundsteuer, 1809—11.**
11. **Das Stempelwesen, 1802—08.**
12. **Zoll-, Wege- und Brückengeld, 1681—1815.**

VII. Beziehungen zu den Klöstern; Immunitäten und fremde Höfe in der Stadt.

1. **Stift Freckenhorst.**
   Anzeige der Wahl und Einladung zur Inauguration der Äbtissin, 1614 und 1763. — Zwischen dem Stift und der Stadt strittiger Teich, 1606/07. — Der Eigenbehörige des Stifts Schulte Zumlo, 1579—1793.
2. **Kloster Marienfeld: der Marienfelder Hof, 1671—1757. — Der Marienfelder Eigenbehörige Schulte Vellmann, 1652—1783.**
3. **Die Häuser des Klosters Vinnenberg in Warendorf, 1663—89.**
4. **Das Franziskanerkloster und die Klarissinnen zu Warendorf, 1637—1706. — Franziskanerkloster, 1805—15. — Freiheit der Devotessen des Franziskanerordens von den bürgerlichen Lasten, 1694—1761.**
5. **Der dem Archidiakon eigenbehörige Wedemhof, 1599—1792.**
6. **Immunitäten betr., 1608 und 1679.**

7. Korffs, nachher Velens Hof, 1602—44. — Die Freiheit des v. Nagelschen, später v. Galenschen Hofes, 1625—1753.
8. Der Mühlenhof, 1584—1800.
9. Der Nienhof, 1600—1604.
10. Schultenhöfe in der Stadt, 1635—1760.

VIII. Kirchen und Schulen, Armensachen und Stiftungen.

1. Beiträge zu den Firmungsgeldern für den Weihbischof, 1764—97.
2. Die Alte Kirche, 1562—1787. — Die Neue Kirche, 1650 bis 1756. — Kirchenreparaturen, Kirchenbilder und Kirchengeräte, 1805—08.
3. Einkünfte der Pfarrgeistlichen, 1809—14. — Küster und Organist, 1755—61.
4. Rechnungslegung, Rechnungen, Renten- und Kollektenregister der Alten Kirche, 1585—1813. — Desgl. der Neuen Kirche, 1591—1815.
5. Die deutschen Schulen, 1627—1799. — Einrichtung des Akzisengebäudes zum Schulhause, 1813—15.
6. Rektoratschule und Gymnasium, 1583—1703. 1814/15.
7. Renten des Schulfonds, Kassenverwaltung und Rechnungslegung, 1614—1815.
8. Vermögensverwaltung der Kirchen, Schulen und Armenstiftungen (mit Registern der Grundstücke und Renten), 1456—1815.
9. Armen- und Waisensachen, 1670—1800.
10. Specialia betr. die Armen- und sonstige Stiftungen (Güter- und Rentenregister, Rechnungen, Rechnungsabschlüsse):

    Armenbeutel der Alten Kirche, 1683—1804. — Die Armen der Neuen Kirche, 1587—1804. — Die Armen zu Lamberting, 1543—1804. — Die Armen zu Bentheim, 1576—1804. — Armenstiftung Heßling, 1650—1804. — Gasthaus, 1609—1812. — Siechenhorst, 1523—1812. — Die Elenden, 1587—1810. — Die armen Waisen, 1643—1808. — Almosenkorb, 1589—1806. — Armenpost vor dem Emstor, 1650—82. — Armenstiftung der Liebfrauenbruderschaft (Schuhmacher), 1729—1815. — Stiftung Ulenberg, 1670—1728. — Amersbeckische Stiftung, 1722—78. — Brockhausensche Stiftung für arme Studenten, 1644—87. — Burlohsches Familienstipendium, 1804—07. — Schürmannsches Kirchen- und Armenvermächtnis, 1800—07. — Armenvermächtnis Rape und Kemper, 1805/06.

11. Kollektenbücher wegen Brandschadens, 1630. 1639. 1669, vergl. Zuhorn a. a. O. IV, 3 ff. — Spezialrechnung wegen der verbrannten Kirche, 1631.

IX. Medicinalia.

1. Die Doctores medicinae, 1644—1716. — Die Apotheker, 1715 bis 1741.
2. Ansteckende Krankheiten (Pest), 1610—66.
3. Impfung der Schutzblattern, 1802—15.
4. Lazareth und Soldatenkrankheiten, 1713—1815.
5. Viehseuche und tolle Hunde, 1745—1801.

X. Bausachen und Wegeunterhaltung.
1. Königliche Bauten, 1803—05. — Kämmereibauangelegenheiten, 1814/15.
2. Wüste Hausstätten, 1670—1802.
3. Straßenbau, Pflasterung, Straßenreinigung, Wegebesserung, 1659 bis 1815.
4. Flüsse und Gräben, 1711—74. — Emsdurchbruch, 1808. — Eisbrechen, 1729—68.

XI. Periodische Berichterstattung; Personenstandswesen, Statistik.
1. Monatliche Zeitungs- und Verwaltungsberichte; Polizeiberichte, 1804—15.
2. Das Abzugsrecht, 1600—1801. — Bürgerrechtserteilungen und Auswanderungen, 1804—12.
3. Extrakte aus den Kirchenbüchern von 1750—1809. — Personenstandsregister 1814. — Bürgerbuch (Bürger, Bürgerinnen und Kinder) von 1790 ab. — Einwohnertabelle, 1805.
4. Häuserverzeichnis von 1775.

XII. Prozesse, 1503—1812.
Darunter: Jurisdiktions-, Fischerei- und Jagdstreitigkeiten zwischen dem Amt Sassenberg und der Stadt Warendorf, von 1503 ab (Urkunden und Briefe des 15. und 16. Jhdts. darin abschriftlich). — Domkapitel zu Münster contra Stadt Warendorf wegen einer von der Stadt in schlechtem Gelde bezahlten Rente, 1622—24. (Abschriften zweier Urkunden von 1379, s. unter A Nr. 10, vergl. 9. Ferner darin Nachweise über den Wert der Münsterschen Münzen vom 14. Jhdt. an.)

XIII. Auf die Stadt Warendorf bezügliche Akten des fürstlich-Münsterschen Amtes Sassenberg, 1624—1802.
Betreffen: Ratswahl, Stadtsekretariat, Postsachen, Lieferungen nach Sassenberg, Exekutionsgelder, Wachtholz für die Garnison, Serviswesen, Festungswesen, Leinwandmanufaktur und Legge, Baumwollenhandel, Stadtwage, Bäckeramt, Lohgerber, Jagdsachen, Schatzung und Schatzungsfreiheit, Akzise und Zoll, Rechnungs- und Schuldenwesen, die Waisen, geplanten Verkauf der Emstore auf Abbruch, Hausbau im Stadtfelde, Straßen- und Brückenbau und Brückengeld.

XIV. Sonstige Akten fremder Provenienz.
1. Ein Band Nachrichten und Urkunden über die zum Hansabund gehörenden Städte des Münsterlandes, gesammelt von Niesert 1822.

   Enthält Kopien von Hansarezessen, ferner Briefe und Akten von 1405 bis 1611. Provenienz: meist Stadt Koesfeld, auch einige andere münsterländische Städte. Vergl. Niehues in „Hansische Geschichtsblätter“ Jahrg. 1879 S. 64.
2. Akten des Ravensbergischen Amts Sparenberg betr. die vom Kurfürsten Georg Wilhelm verordnete und von den Pfalzgräflichen Statthaltern zu Düsseldorf kassierte Einsetzung des Heinrich Pottgießer zum Amtsrentmeister zum Sparenberg, 1615/16.
3. Index Praelaturarum, oblegiorum, archidiaconatuum, obedientiarum Cathedralis Monasteriensis. fol. 17. Jhdt. (Aus der Niesertschen Sammlung.)

4. Cathalogus reverendissimorum Dominorum Canonicorum Cathedralis ecclesiae Monasteriensis a quondam secretario Mauritio Bisping inchoatus et a sequentibus continuatus ac illustrissimo Domino comiti de Merveld oblatus. Von Vikar Kiskemper dem Stadtarchiv geschenkt. fol.
   Enthält Verzeichnis der Domherren und ihrer Oblegien, Obedientien und Archidiakonate, von 1633—1753, gedr. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskde. Bd. 50 S. 162.
5. Abschriften von Akten betr. die Stadt Münster.
   a) Jagdverbot des Gografen von Bakenfeld und Protestation der Münsterschen Erbmänner dagegen, 1617.
   b) Abschrift des kaiserlichen Schreibens in der Erbmännersache vom 31. Oktober 1715 (Abschr. auch im St.-A. Münster. M. L. A. 522 IIIc).
   c) Prozeß des Senators Wilkinghoff und des Rates der Stadt Münster contra Fiscum Arnoldum Vagedes, die Jurisdiktion betr. (Abschrift 1700 ca.).
6. Notariatsprotokolle des Notars G. H. Kloedt, 1763—93.

C. Handschriften: Tagebuch der am 1. April 1646 begonnenen Belagerung von Warendorf durch die Truppen Seiner Durchlauchtigsten Hoheit des Kurfürsten von Köln. Abschrift des 19. Jhdts.

Warendorf, Alte kath. Pfarre, gegr. vor 1139.

Archiv benutzt von Amtsgerichtsrat Zuhorn für Beiträge zu den Warendorfer Blättern, s. u. B 3, 21, 22; vergl. auch Warend. Bl. II, 38, A. 2 und u. B 12.

A. Urkunden: Pergamenturkunden des 16. und 17. Jhdts., Obligationen des 17. und 18. Jhdts. Indulgentiae (Pius VI.), 1790 und 1791.

B. Akten:
1. Oberaufsicht des Archidiakons in Kirchensachen, 1677—85. — Index decretorum in diversis synodis publicatorum, 1. Hälfte des 18. Jhdts. — Das Sendgericht, 1729—92.
2. Grenzstreitigkeiten mit Sassenberg, 1769—96.
3. Acta de imagine Beatae Mariae Virginis, 1786/87. — Prozessionen, 1754—70. — Wunderbericht des Pastors Jos. Georgii zu Welbergen, 1757, vergl. Zuhorn, Warend. Bl. IV, 35. — Feier in festo sanctae Catharinae, 1771.
4. Eheangelegenheiten, 1767—1815.
5. Beerdigung von Nichtkatholiken, 1739—96.
6. Die Kirche: Verschönerungen derselben, 1771—85. — Verzeichnis der Kirchenplätze, 1664 und 1700. — Stellung eines Postens zur Verhütung von Diebstählen in derselben, 1770—81.
7. Nachlaß- und Nachjahrsangelegenheiten, 1714—1801.
8. Pastorat: Baureparaturen am Pfarrhause, 1662—1802. — Ankauf eines Gartens zu demselben, 1779—92. — Verbesserung des Pfarreinkommens, von 1806 an.
9. Die Stadtmission betr., 1728—34.
10. Die erste Kaplanei, 1760—98.

11. Vikarien: Trium Regum, 1626—1815. — Beatae Mariae Virginis, 1736 und 1804. — Omnium Sanctorum, 1759. 1803—09.
12. Die Küsterei, 1671—1815, vergl. Warend. Bl. VI, 12.
13. Ausgewanderte französische Geistliche, 1793—95.
14. Schulangelegenheiten, 1690—1815. — Die höhere Schule zu Warendorf, 1724—1808.
15. Meß- und Memorienstiftungen, 1669—1805.
16. Die Junggesellensodalität, 1775 u. 1794. — Liber confraternitatis sanctissimi Rosarii. 8°. Enthält Einsetzungsurkunde und Namen von 1676 an.
17. Die Kirchenrezeptur, 1661—1800.
18. Die Kirchspielsschatzungen (mit Protokollen und Rechnungen), 1753—96.
19. Inventare über die Kirchengüter, 1714. 1737. 1745. 1765. 1791. — Register über die Einkünfte der Pfarre. 4°. Zweite Hälfte des 18. Jhdts.
20. Kirchenrechnungen, 1692—94. 1711—13. 1749—1807.
21. Reskript der fürstbischöfl. Regierung betr. Verbot der Feier des 'Guten Montags', 1768, vergl. Zuhorn, Warend. Bl. I, 15.
22. Die Gravenkampsche Mordsache, 1682/83, vergl. Zuhorn, Warend. Bl. II, 6, A. 2; 9, A. 1.
23. Kirchenbücher: I. 4°. Baptizati et copulati, 1643—48. II. 4°. Desgl. 1648—54. III. 4°. Desgl. 1655—67. IV. 4°. Desgl. 1667—72. V. 4°. Desgl. 1672—78. VI. 4°. Desgl. 1678—82. VII. 4°. Baptizati, 1682—90. VIII. fol. Baptizati et copulati, 1690—1714. IX. Desgl. fol. 1714—44. X. fol. Desgl. 1745—86 und Defuncti, 1765—96. XI. fol. Baptizati et copulati, 1787 bis 1809. XII. fol. Defuncti, 1796—1810. XIII. fol. Taufregister, 1803—09. XIV. 4°. Kopulationsregister, 1804—15.

Warendorf, Neue kath. Pfarre, gegr. vor 1198.

Ein Heberegister aus der Mitte des 15. Jhdts. (4°, 17 Bl.), das Zuhorn in den Warend. Bl. I, 4 benutzte, liegt nicht mehr vor; Zuhorn besitzt eine von ihm genommene Abschrift.

1. Güter- und Einkünfteregister. I. 4°, von 1616 ab. II. schmal 8°, 1636—42. III. 4°. 1700—62. IV. 4°, von 1803 an.
2. Register der Meßstiftungen. I. schmal-fol., von 1677 an. II. fol., angelegt 1719. — Enthält noch: Nomenclatura sodalium archiconfraternitatis sanctissimae Trinitatis de redemptione captivorum, von 1703 an.
3. Kirchenbücher: I. fol. Getaufte und Kopulierte, 1700—1802. Gestorbene, 1769—1802. II. fol. Getaufte, Gestorbene, Kopulierte, von 1803 an.

Warendorf, ev. Pfarre, gegr. 1827, besitzt keine Archivalien aus der Zeit vor 1815.

Warendorf, Franziskanerkloster, gegr. 1628.

C 1 u. 2 benutzt von Zuhorn u. P. J. Bierbaum, Warend. Bl. IV, 1. 24. 32.

A. Urkunden: Betr. die archiconfraternitas de s. Rosario in ecclesia conventuali, 1640—1763. — Kaufbriefe, Obligationen, Testamente, Legate des 17. und 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Episcopalia, 1712—1802.
2. Ankauf des Klosterplatzes auf Bentheim, Kirchenbau, Kollekten, Almosensammeln, Gottesdienst, Andachten, Prozession nach Telgte, Freiheiten, Verbot der Beerdigung in Kirchen- und Klostergängen, Klosterpersonal, Huldigung an den Landesherrn, 1628—1815.
3. Neubau des Armenhauses Bentheim, 1704—08. — Ankauf der Kapelle (jetzt ev. Kirche) und des Hauses des Klosters Marienfeld zu Warendorf, 1797/98.
4. Das Tee- und Kaffeetrinken der Tertiarier, 1770.
5. Das Schulgeld vom Gymnasium (mit Register über Empfang und Ausgaben), von 1754 an.
6. Liber annotationum, in quo deserviturae stationum et earum annua salaria, obligationes conventus activae et passivae, terminorum descriptio, schedae levantes et gravantes etc. (cum apposito in fine indice) specificantur, tum ex veteribus antecessorum annotationibus, tum ex scripturis in archivo conventus asservatis descriptus et noviter compositus anno 1773. 8°.
7. Inventarium sacristiae conventus, bibliothecae, infirmariae, culinae, suffragiorum et missarum, angelegt 1705. fol.
   Enthält ferner: Nomina patrum ac fratrum . . . . . . defunctorum von 1630 an.

C. Handschriften:

1. Catalogus guardianorum (Chronik), fol. Von Guardian Godofredus Schweren 1735 ca. begonnen, bis auf die Neuzeit fortgeführt.
2. Liber memoriarum (Wohltäterverzeichnis, Nekrolog), 4°. Angelegt 1756 nach älterer Vorlage.
3. Liber Conventus Warendorpiensis. Anno 1798 conscriptus. fol. (Geschichte des Konvents.)

Warendorf, Stadtmission oder III. Mission.

Ältere Drucke vorhanden; Archivalien und Manuskripte wurden nicht ermittelt (vergl. jedoch Warend. Bl. II, 10).

Warendorf, Gymnasium.

Akten betr. die höhere Schule zu Warendorf: Schulordnungen, Unterrichtsplan, Präsentationen und Kollationen der Lehrerstellen, Schülerverzeichnisse, Besoldung, Schulgeld, Beschwerden gegen den Ludimagister Vikar Sternberg, 1594. 1704—96.

Benutzt in: Geschichte der höheren Lehranstalt zu Warendorf von Professor Bunnefeld, Beilage zum Programm des Gymnasiums 1897.

Warendorf, Verein für Orts- und Heimatskunde im Kreise Warendorf, gegr. 1902.

Der Verein sammelt in seiner Bibliothek, die u. a. einen Bibelfrühdruck (Basel 1491) aus dem Besitze der Franziskaner zu Elten enthält, im Privatbesitz zerstreute Archivalien, über deren Zugänge die einzelnen Nummern der 'Warendorfer Blätter' regelmäßig berichten. Der gegenwärtige Bestand (Juli 1908) umfaßt:

A. Urkunden: 1 von 1400 (s. u. das Reg.), solche des 16.—19. Jhdts., Hausverkäufe in Warendorf, Landverkäufe in Warendorf und Umgegend, Schuldurkunden.

Ferner: 1. Betr. den alten Haupthof, jetzigen Meierhof zu Greffen: 3 des 16., 15 des 17., 6 des 18., 1 des 19. Jhdts.
2. Betr. den Schulmeister zu Rassenhövel Kspl. Herzfeld, 1694, 1787.
3. Urk. des Gerichts Niederlohstein, 1700.
4. Verkauf eines Anteils der Vohrener Mark, 1775.
5. Herzfelder Urkunden, 1791, 1810.
6. 40 Urkunden, betr. meistens den Mertenskotten Kspl. Enniger, 18. und 19. Jhdt.
7. 25 Urkunden betr. die Familie Sieverdes in Warendorf und Sassenberg.
8. 7 Urkunden betr. Osnabrücker und Münstersche Familien.

B. Akten, 16.—19. Jhdt.

Darunter: a) 1. Fürstbischöfliche Reskripte und Edikte, 1688, 1732, 1745.
2. Bittschrift des Kspls. Neu Warendorf um Erlaß von Kriegslieferungen, 1762.
3. Betr. das Recht des Grobschmiedeamts zu Warendorf auf Anfertigung von Holzwinden, 1769.
4. Ordonnanz-Mappe des Generals Vandamme: etwa 50 gedruckte und geschriebene Ordres, Dekrete, Patente usw., betr. französische, 1815 besetzte Territorien, aus dem Besitze des Hauptmanns Verkrüzen zu Warendorf, 1815 Leutnant im 4. Westfälischen Landwehrregiment.
5. Betr. die Gröblinger Mark, Greffen und Sassenberg.
6. Personalien und Familiensachen.

b) 1. Godingsartikel des Gogerichts Sandwell und Hastehausen, 1562, anscheinend Abschrift von F. A. Gröninger.
2. Statut der Warendorfer Gesamtgilde der Schreiner, Drechsler, Faßbinder und Lademacher, 1628. — Lehrlingsbuch der Bäckergilde, 1675—1709.
3. Unkostenverzeichnis wegen der Schweinetrift im Westerwald, 1687. — Protokoll der Markeninteressenten des Osterwaldes, 1766.
4. Hausbuch des Schulzenhofes Vohren, 1693 ff.
5. Stück eines Gerichtsprotokollbuches des Rats zu Lügde, 1697.
6. 5 Jahresrechnungen des Sassenberger Amtshauses aus der Zeit von 1707—73.
7. Jahreseinkünfteverzeichnis eines Kanonikats an St. Johann in Osnabrück, 1765—1802.
8. Grundriß der Stadt Warendorf, bunte Handzeichnung aus der Mitte des 18. Jhdts.

C. Handschriften. Gebetbücher: 1. 'Gude Dornenkron', 15. Jhdt. — 2. um 1700.

1400 Juli 26 [indictione octava, pontificatus Bonifatii papae IX . . .].

Heinrich Bernewater, Pfarrer zu Westkirchen (Westernostenfelde) bekennt vor dem Notar Johann Holtorp anders gnt. Gris zu Warendorf, Münsterschem Kleriker, in Beisein des Priesters Arnold Suren und des Klerikers Gerhard Hölscher, zu Warendorf, daß die Kirche zu Westkirchen der Kirche zu Ostenfelde (Osternostenfelde) eine Jahrrente von zwölf Denaren schulde.

Orig. Lateinisch. Nach dem Regest der Warend. Bl. V, 16; vergl. auch Tibus, Gründungsgesch. S. 1242.

Warendorf, Privatbesitz des Herrn Gymnasialdirektors a. D. Dr. Ganß.

A. Urkunden: Reste eines Orig. von 1379 Mai 20. (Lesbar nur noch die Ausstellernamen Engelbrecht van Orsbeke und Sander van Eyle, deren Siegel anhängen.) 3 Orig. und 1 Konzept des 15. Jhdts. Urkunden des 17. und 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Akten des Rates zu Kempen aus dem 15. Jhdt.:
   a) 13 Briefe des Erzbischofs von Köln, seiner Räte und des Kölner Domkapitels an die Stadt Kempen und die Ritterschaft des Landes Kempen betr. Huldigung, Fehden mit dem Herzog von Kleve und dem Grafen von Bentheim, Instandsetzung der Stadt zur Verteidigung, Bede und Landsteuer, Einladung zum Landtage und zu Verhandlungen, 1463—67.
   b) Briefe des Grafen Vincenz von Mörs und Saarwerden an Peter Plonijs wegen Aushändigung eines Briefes und an Bürgermeister und Rat zu Kempen wegen des gräflichen Lehngutes Gastertsdonck, 1463 u. 1478.
   c) Brief von 1462 betr. die Grut zu Kempen.
2. a) Akten des Schultheißen und der Regierer zu Greefraed (Grefrath, Kr. Kempen oder Neuß?).
   Schreiben des Landesadministrationskollegiums zu Geldern betr. Fourage-lieferung und Einquartierung, 1793—97.
   b) Rechnungen aus den Jahren 1779—91 über zu Greefraed in den Jahren 1766—76 verkaufte Gemeinheitsgründe.

C. Handschriften:

1. Statuta ecclesie beate Marie ad gradus (Mariengradenkirche) zu Köln. 8°. 1456.
   Auf der inneren Seite des Einbanddeckels ein gemaltes Christusbild.
2. Liber statutorum capituli Juliacensis (Jülich). 8°. 16. Jhdt.
   Darin ein bemalter Kupferstich (Kreuztod Christi).
3. Kalendarium und Breviar. 8°. Ende des 15. Jhdts.
   Im Einbanddeckel: Marieenborch (Kl. Marienburg zu Neuß). Am Schluß des Manuskripts: . . . dit boec heeft doen scriven joncfrou Hildegont Jan Keysers dochter . . . . . . Et est scriptus et illuminatus per manus fratris Gheraerdi Hugonis canonici regularis in die Buket.

Warendorf, Privatbesitz des Herrn Amtsgerichtsrats Zuhorn.

A. Urkunden: Orig. von 1451 und Urkunden des 16., 17., 18. Jhdts. 2 Urk. des Papstes Clemens XI. von 1712 betr. Verleihung eines resignierten Kanonikats an der Kollegiatkirche S. Gertrudis zu Horstmar.

B. Akten:

1. Betr. den Mühlenhof zu Warendorf, 1647—1800.
2. Betr. das Erbe Affhüppen, 1616—1803 (mit Urkk. vom 16. Jhdt. an).
3. Schnadjagd der Stadt Warendorf, der Abtei Freckenhorst und des Mühlenhofs, 1791—1800.
4. Den Küster der Alten Kirche betr., 1750—87.
5. Rechnung über die zum Archidiakonat Warendorf gehörigen Einkünfte, 4°, 1759.
6. Inventare über Familienbesitz aus dem 18. Jhdt.
7. Prozeßakten aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jhdts.
   Darunter: Pottharst (Zumdresch) contra Lindener wegen eines Fideikommisses von 1465 (Gut Giesking), 1802—10.
8. Prothocollum undt Verzeichnus aller undt jeder gemein- undt privat-Capitularschlüsse, abscheiden und verordnungen, auch aller undt jeder Erb-Hoven undt Landt-weinungen, Freykauffen undt sterbfällen etc., so bey dießer hochadlichen Kayserl.-Freyweltlichen Stifftskirchen Sancti Bonifacii in Freckenhorst vorgegangen undt respective observiret undt verhandelet worden, 1760—1809. fol., benutzt von A. Brüning, Warend. Bl. IV, 2.

C. Handschriften: a) 8°. Arzneibuch des 16. Jhdts. — b) 8°. Tuchmacher-Rezeptbuch (für Tuchmachen und Färben) von Johann Heinrich Melchers und Henricus Zuhorn, 18. Jhdt. — c) 8°. Geschriebenes Gebetbuch, um 1700.

Warendorf, Privatbesitz des Herrn Rentners Joseph Zumnorde.

Folgende drei Handschriften:

1. kl.-fol. aus dem 15. Jhdt. Cronica sive Catalogus abbatum de Campo sancte Marie virginis gloriose. Älteste Handschrift der Marienfelder Chronik, bis zum Jahre 1422 reichend. (30 fol.)
   Vergl. Beschreibung bei Zurbonsen, Das Chronicon Campi S. Mariae Nr. 6, wo sie mit A bezeichnet ist. Vorausgeschickt ist eine kurze Chronik der Kölner Erzbischöfe (5 fol.): Incipit Cronica episcoporum Coloniensium — sepultus est in civitate Susatiense.
2. Enthält eine bei Zurbonsen a. a. O. unter F angeführte Abschrift (18. Jhdt., 4°) der zu Marienfeld befindlichen Originalhandschrift der Marienfelder Chronik von P. Hermannus Hartmann.
   Vergl. o. S. 158 (246*), Marienfeld, kath. Pfarre Nr. 2. Hinzugefügt sind eine Fortsetzung der Chronik bis zur Säkularisation des Klosters und ein Konventualenverzeichnis von 1580—1803 (dieses vom Besitzer herausgegeben Warend. Bl. I, 8 ff.), die beide auch in der a. a. O. mit E benannten Handschrift (vergl. o. S. 97 [185*], Pfarrdechaneiarchiv Harsewinkel u. A, 10) enthalten sind.
3. fol. Enthält die im Bd. 1 der „Münsterschen Chroniken" unter II und VII gedruckten Chroniken von einer Hand des 17. Jhdts.
   Von neuerer Hand folgt ein Nachtrag bis zum Jahre 1574 (Röchells Chronik a. a. O. Bd. 3 unter I? Jedoch endigt das Schlußepigramm: ecce agitata perit, deseris alte pios).

Westkirchen, kath. Pfarre, gegr. vor 1276.

Archiv benutzt von A. Brüning, vergl. u. Reg. Nr. 1, 3, 5, 11. Vergl. Tibus, Gründungsgeschichte S. 1239 ff.

A. Urkunden: 11 Orig. und 1 Abschr. des 14., 3 Orig. und 2 Abschr. des 15. Jhdts. Ferner Urkk. des 16., 17. und 18. Jhdts.

1337 Mai 25 [ipso die beati Urbani episcopi]. [1

Godfridus van Benctorpe, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Mechthildis, seiner Tochter Alheydis und des Gatten der letzteren, Tiderici Ruwen, der Kirche in Ostenvelde tor Weskerken (Westkirchen) und dem Patron Laurencius derselben für die Beleuchtung eine am Tage Remigii (Okt. 1) fällige Rente von 6 Scheffel Hafer nach Warendorfer Maß ex domo Levoldi to Clybolte (Kleibold) im gleichen Kirchspiel für 2 Mark Münsterscher Pfennige.

Zeugen: Hinricus Kleckeyn, viceplebanus ecclesie prefate; Hermannus de Dyke (Haus Dieck); Fredericus de Brincke (Brinkhaus), famuli; Bernhardus to Cleybolte (Kleibold), Johannes Tellekoren (Tilkorn), Hinricus Holtgreven (Holtgreve), Tydericus de Voshem (Voßkötter), scultetus de Zuthove, schultetus de Zyle (Zumziel, ehemaliger Freckenhorster Amtshof), Requinus de Holtorpe (Holtrup), predicte ecclesie consiliarii.

Abschr. des 15. Jhdts. (Siegel angekündigt); erwähnt Warend. Bl. V, 2; VI, 5. Tibus S. 1239.

1342 Mai 25 [tho sunte Urbanes dage]. [2

Her Thiderich Vinke, Ritter, überläßt Ludiken den Voghede van Warendorpe, Wuolfhard, sime zone, knapen, den egendom unde de lenware der hove tho Botelingdorpe (Büttrup, Kspl. Westkirchen).

Orig. Siegel ab. Tibus S. 1240.

1350 November 15 [feria secunda proxima post Martini episcopi]. [3

Theodericus et Heydenricus de Pikenbroke, Brüder, verkaufen den Kirchräten von St. Laurenz in Ostenvelde (Westkirchen): Hermanno ton Dyke (Haus Dieck), Recquino de Holtorpe (Holtrup), scultheto de Zile (Zumziel), scultheto de Everdinchove (Everinghof), Hermanno de Meinordinchove et Johanni dicto Tilcorne (Tilkorn) die von der verstorbenen Kuneghundis de Pikenbroke ererbte Rente von zwei Schillingen und zwei Hühnern ex una casa sita sub tilia (Hof Lindemann oder Kotten Lindenschmiedt) in Botelingtorpe (Büttrup) für 22 Schillinge.

Zeugen: Everhardus de Barchove und Johannes de Walegarden, Knappen.

Orig. 2 Siegel ab; erwähnt Warendorfer Blätter V, 2. Tibus S. 1240.

1361 März 7 [ipso die Perpetue et Felicitatis martirum]. [4

Adolphus, erwählter Bischof von Münster, verlegt die Kirchweihe in Westeren Ostenvelde (Westkirchen) auf den nächsten Sonntag nach dem Tage des Apostels Bartholomäus und weist den Pfarrer an, an diesem Tage das Fest zu feiern.

Orig. Siegel ab. Tibus S. 1240.

1361 November 8 [feria secunda post Omnium sanctorum]. [5

Hugo de Reyne, Knappe, verkauft an Volquinus thon Emeshus, Bürger in Warendorf, eine Hufe gen. Kolenhove im Kirchspiel Westkercken und in legione seu burscapio Botelinctarpe (Büttrup).

Bürge: Lubbertus Clot de Zeppenhaghen.

Zeugen: Henricus de Asten, Hermannus Kremere, Henricus de Merstarpe.

Orig. Siegel des H. de R. und des L. Cl. de Z. ab; erwähnt Warend. Bl. VII, 1. Tibus S. 1240.

1376 Januar 19 [sabbato post octavam Epyphanie eiusdem (sc. Domini)]. [6

Graf Engelbert von der Mark läßt die Lehnware an der Engelbertinchove tho Meinerinctorpe im Kirchspiel Westeren Ostenvelde (Westkirchen) und in der kerckburschap thon Westeren Ostenvelde, die die van Veltseten (Velsen) von ihm zu Lehen trugen, auf und übereignet das Gut der Kirche zu Westeren Ostenvelde.
Orig. Siegel. Tibus S. 1240.

1376[1]) Januar 28 [feria secunda post Conversionem Pauli]. [7

Johan van Velsten (Velsen), Frau Alheid, [Alhard], Johan, Hinrich, Beke, Alheid und Grete, ihre Kinder, verkaufen Johanne Overbeken, kercheren to Westerenostenvelde, die Engelbertinch-hove to Meinerinctorpe im Kirchspiel und in der Kirchbauerschaft Westerenostenvelde (Westkirchen) **vry unde unbetinzet . . . ., uthghesproken den tenden zal men jarlikes gheven van den twen deilen des landes der vorscrevenen hove unde den alinghen afhosten Lubberte Balken . . . . . u[nde] elven penninghe Munsterslaghens gheldes in den Zuthof, de beleghen is in den kerspele unde in der burschap vorscreven, dat teyntlose is.**
Orig. beschädigt, mit mehreren Lücken. Die Siegel des Ausstellers, seiner Frau und der Söhne ab. Rückschrift des 15. Jhdts.: **uppe den Aschhoff, pertinet ad dotem.** Tibus S. 1241.

1376 Februar 14 [die beati Valentini]. [8

Johan van Velsten (Velsen), Alheid, seine Frau, Alhard, Johan, Hinrich, Grete, Alheid, Beke, seine Kinder, verkaufen hern Johan Overbeken, kercheren to Westeren Ostenvelde (Westkirchen), ihren östlich der Kirche und südlich des Pfarrgartens gelegenen Garten, genannt „achter den hilligen".
Orig. Siegel des Ausstellers, seiner Frau und der Söhne Alh. und Joh. ab. Rückschrift des 15. Jhdts.: **upp Splytekers garden.** Tibus S. 1241.

1376 Februar 16 [des neysten satersdaghes na sunte Valentins daghe eynes hillighen mertelers]. [9

Vor Conrad gen. Voes van Detten, Freigrafen des Bischofs Florenz von Münster, lassen Johan van Veltseten (Velsen), Knappe, Alheyd, seine Frau, Johan und Hinrich, ihre Söhne, Beke, Alheyd und Margareta, ihre Töchter, die Engelbrachtinchove tho Meinerinctorpe im Kirchspiel und der Kirchbauerschaft Westerenostenvelde (Westkirchen) und den dort östlich der Kirche und südlich des Pfarrgartens gelegenen Garten „achter den hillighen" dem Pfarrer Johann daselbst auf (vergl. o. Nr. 7, 8).
Zeugen: **Hinrich de de capellen tho deme Zassenberghe** (Sassenberg) **vorwaret, Johan Cracht, Remme Lenepysel.**
Orig. Siegel des Freigrafen ab. Rückschrift des 15. Jhdts.: **upp Aschoff; upp Splytekers stede unde garden.** Tibus S. 1241.

1376 Mai 7 [feria quarta post festum Invencionis sancte Crucis]. [10

Volquyn to den Emeshus, Frau Ghebbe, Herman, Ghese, Grete, Alike, ihre Kinder, verkaufen heren Johanne Overbeken, Pfarrer tho Westeren Ostenvelde (Westkirchen) die nur mit Zehntlöse belastete Kolhove im Kirchspiel Westeren Ostenvelde, Bauerschaft Botelinctorpe (Büttrup).
Zeugen: Johan Holtorp, Gherd Rensinc, Bürgermeister zu Warendorf, Hinrick van Ketslere, Bernd Halkenberch, Hinrik Hotman, Johan Loman.
Orig. Siegel ab. Vergl. o. Nr. 5. Tibus S. 1241.

---

[1]) Der Einer der Jahreszahl unlesbar, doch mit Rücksicht auf Nr. 6 hier einzureihen.

1378 März 25 [die Annunciacionis beate virginis Marie]. [11

Johannes Over(b)eke, Pfarrer zu Westeren Ostenvelde (Westkirchen), schenkt den Provisoren der Kirche daselbst für die Beleuchtung derselben die Hufe Kolhove im Kirchspiel Westeren Ostenvelde, Bauerschaft Botelinctorpe (Büttrup), unter der Bedingung, daß jene jährlich zu Ostern davon ein Viertel Wein zur Kommunion liefern und daß er sowie der Archidiakon der Kirche, Henricus de Solmisse (Solms), Propst zu St. Mauritz vor Münster, für das Meßkorn von der Hufe durch die Provisoren unter Zustimmung der Kirchspielseingesessenen mit einem ad casam retro domum dotis gehörenden und iuxta cymiterium ad aquilonarem partem gelegenen Stück Land gen. „anewende" entschädigt werden.

Zeugen: Johannes de Hovele (Hövel), Pfarrer in Ostenvelde (Ostenfelde), Requinus Vincken, Albertus et Wedekindus de Dyke (Haus Dieck), Brüder, Ludolfus Vleminc, Gerhardus scultetus ton Zile (Sch. Zumziel), scultetus ton Zuthove, Requinus ton Dalhuse, Conradus Sculenborch (Schulenberg), Thidericus tho Haard.

Orig. Siegel des Archidiakons und des Pfarrers ab. Auf den Pergamentstreifen, den Resten einer Urkunde des officialis curie Monasteriensis, noch zu lesen: Dusterhus, Rektor des Altars der hl. drei Könige im Stift St. Mauritz vor den Mauern. — Rückschrift des 15. Jhdts.: upp Kolhove, item uppen Lindenkamp prope dotem. Erwähnt Warend. Bl. V, 2; vergl. o. Nr. 10. Tibus S. 1241.

1380 Juni 7 [feria quinta proxima post festum beati Bonifacii pape]. [12

Potho, Bischof von Münster, Hinricus de Zolmysche (Solms), Archidiakon, und Johannes, Pfarrer der Kirche in Westerenostenvelde (Westkirchen), erklären ihre Zustimmung zur Errichtung und Weihung einer neuen Kapelle mit anliegendem Kirchhofe in der Bauerschaft Botelinctorpe (Büttrup), Kspl. Westerenostenvelde.

Orig. Siegel des Bischofs und des Pfarrers ab, das des Archidiakons beschädigt.

B. Akten:

1. Kirchenreparaturen, Kirchenbänke und Orgel, 1796—1808.
2. Vikarie St. Joseph, 1700—1808.
3. Verwaltung des Kirchenvermögens, 1802—10. — Zwei Register über Güter und Einkünfte der Pastorat, fol. u. 8°, von 1766 und von 1772 an. — Protokolle über Verheuerung der Kirchenhöfe, 1774—1800. — Rechtsstreit mit Schulte Zumziel wegen eines verpachteten Kirchenkamps, 1809/10.
4. Protokoll über Verkauf von Markengründen im Westerwald, 1777.
5. Einzelne Kirchenrechnungen aus der Zeit von 1774—99. — Armen-Register und Rechnungen aus der Zeit von 1650—1810.
6. Rechnungen über Kirchspielsschatzung, 1673—84 und 1702—14.
7. Kirchenbücher: I. 4°. Tauf- und Kopulationsbuch, 1650—85. II. 4°. Getaufte, Kopulierte und Gestorbene, 1684—1713. III. 8°. Desgl. 1710—72 und Confirmati, 1764. IV. 8°. Getaufte, 1765 bis 1802. V. 8°. Gestorbene und Kopulierte, 1765—1802. VI. fol. Geborene, 1810—15. VII. fol. Gestorbene, 1810—15.

C. Graduale, Perg., fol., aus der Mitte des 15. Jhdts., vergl. Nordhoff S. 130 f.







